

Inhaltsverzeichnis

Chronik MGV Meura bis 2017.pdf	4
Chronik MGV Meura.pdf	4
1892	7
1893	12
1897	19
1898	20
1899	21
1900	21
1902	22
1904	22
1906	22
1907	23
1908	24
1911	25
1913	29
1914	32
1915	33
1914 - 1918	33
1919	34
1920	35
1921	48
1922	60
1923	61
1924	62
1925	63
1926	63
1927	65
1928	67
1929	68
1930	69
1931	77
1932	79
1933	81
1934	86
1935	87
1936	88
1937	90
1938	92
1939	93
1940	95
1941	96
1942	97
1945	97

1947	98
1948	98
1949	100
1950	101
1951	103
1952	104
1953	110
1954	111
1955	113
1956	115
1957	117
1958	119
1959	120
1960	122
1961	123
1962	125
1963	127
1964	127
1965	129
1966	130
1967	131
1968	133
1969	134
1970	135
1971	136
1972	137
1973	139
1974	143
1975	145
1976	147
1977	149
1978	151
1979	154
1980	157
1981	159
1982	162
1983	164
1984	166
1985	167
1986	169
1987	172
1988	175
1989	178
1990	181
1991	183
1992	185

1993	187
1994	189
1995	191
1996	194
1997	197
1998	199
1999	203
2000	206
2001	209
2002	211
2003	214
2004	218
2005	221
2006	224
2007	227
2008	229
2009	230
2010	231
2011	233
2012	234
2013	236
2014	240
2015	242
2016	244
2017	248
2018	251
2019	255
2020	259
Begrüßungsreden.pdf	264
Statuten.pdf	286

Chronik des Männergesangsvereins „SÄNGERBUND“ MEURA

Meura, den 2. Januar 1892

1. Versammlung im Schlegel'schen Lokal

Anwesend: 23 Mitglieder

Tagesordnung: 1. Zahlung der rückständigen Beiträge
 2. Entlastung des alten und Wahl eines neuen Gesamtvorstandes

Die Versammlung wird um 9 Uhr durch den derzeitigen Vorsitzenden, Herrn Hermann Unger eröffnet und zunächst zu Punkt 1 der Tagesordnung dem Vereinskassierer, Herrn Oskar Jahn das Wort erteilt.

Punkt 1 der Tagesordnung:
Übersicht des Kassebestandes und Nachzahlung der rückständigen Beiträge.

Derselbe (Kassierer) gibt einen Überblick der bestehenden Kassenverhältnisse und fordert die zahlreichen Restanten zur Zahlung der rückständigen Beiträge auf, was auch ausnahmslos geschieht.

Dechargeerteilung dem Kassierer
Es wird darauf dem Kassierer Decharge erteilt

Antrag Menzel zu Punkt 2 der Tagesordnung betr. Ergänzung resp. Abänderung des § 9 der Statuten über den Modus bei Wahl des Vorstandes.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung stellt zunächst Herr Förster Menzel den Antrag, den auf die Vorstandswahl bezüglichen §9 der Statuten dahin ergänzen resp. Abändern zu wollen, dass nur der Vorsitzende mittels Stimmzettel zu wählen sei, während bei den übrigen Mitgliedern des Vorstandes die Wahl auf Grund gemachter Vorschläge durch „Aufstehen“ resp. „Sitzenbleiben“ enbloc zu geschehen habe.
Der Antrag wird einstimmig genehmigt und dann alsbald auf Grund dieses neuen Verfahrens zur Vorstandswahl geschritten.

Punkt 2 der Tagesordnung: Wahl des Vorsitzenden

Zur Wahl des Vorsitzenden ergaben die Stimmzettel 19 Stimmen für Herrn Hermann Unger, während sich 4 Stimmen zersplitterten. Herr Unger wird dann gemäß als gewählt proklamiert und nimmt die Wahl dankend an.

Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden, des Dirigenten, des Kassierers und Schriftführers

Zur Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden wird Herr Hermann Spießbauch vorgeschlagen, ferner als Dirigent Herr Kantor Lindner, als Kassierer Herr Postagent Oskar Jahn, als Schriftführer Herr Förster Menzel.

Sämtliche vorgeschlagenen Herren werden folgeweise mit 22 Stimmen gegen eine gewählt und nehmen die Wahl dankend an.

Antrag Menzel betr. Die Zusammensetzung der 4 Ausschußmitglieder.

Zur Wahl der vier Ausschussmitglieder wird von Herrn Förster Menzel der Antrag gestellt, dieselben möchten zu gleichen Theilen aus der Zahl der activen und passiven Mitglieder genommen werden, um letztere auch eine Vertretung ihrer Interessen zu sichern.

Nachdem auch dieser Antrag einstimmig genehmigt ist, werden als Ausschussmitglieder aus der Zahl der activen Mitglieder Herren Karl Möller und Otto Unger, aus der Zahl der passiven Mitglieder die Herren Schultheiß Häusler? Und Karl Jahn zur Wahl vorgeschlagen und sämtlich mit 22 gegen eine Stimme gewählt. Die Herren Möller, Unger und Häusler nehmen die Wahl dankend an, während der abwesende Herr Jahn seine Erklärung noch abzugeben haben wird.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft und erfolgt der Schluß der officiellen Sitzung 10:30Uhr.

Nachrichtl.

Menzel

Meura, den 21. Februar 1892.

2. Versammlung im Schlegel'schen Gasthofe.

Anwesend: 20 Mitglieder

Tagesordnung: Ballotage

Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung um 10 Uhr und theilt als einzigen Punkt der Tagesordnung mit, dass sich die Herren Hans? Dittrich von hier und Hugo Neubeck von Rohrbach zum Eintritt in den Verein gemeldet hätten und zwar ersterer als activer, letzterer als passives Mitglied.

Die alsbald vorgenommene Ballotage (Kuglung) ergibt die Aufnahme beider Herren mit je 18 gegen 2 Stimmen. Der Schriftführer wird beauftragt den nunmehrigen Mitgliedern das Resultat der Abstimmung mitzuteilen.

Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Nachrichtl.

Menzel

Meura, den 19. März 1892

3. Versammlung im Schlegel'schen Gasthofe

Anwesend: 21 Mitglieder

Tagesordnung: 1. Beschlussfassung über die Anschaffung eines Klavieres
2. Ballotage

Die Versammlung, zu welcher durch besonderes Zirkular eingeladen worden war, wird um 9:15 Uhr durch den Vorsitzenden eröffnet. Derselbe erteilt zu Punkt 1 der Tagesordnung alsbald dem Schriftführer Menzel als dem Referenten in dieser Angelegenheit das Wort. Dieser berichtet über den Erfolg seiner Reise, welche er im Auftrag des Vereins gemeinsam mit dem Vorstandsmitglied Herrn Karl Jahn nach Rudolstadt behufs Auswahl eines passenden Instruments unternommen habe. Er habe nun das hier im Vereinslokal aufgestellte Instrument aus der renommierten Fabrik von Frank in Leipzig ausgewählt, welches unter den Instrumenten, welche dem ihm auferlegten beschränkenden Bedingungen des Preises genügten, als das zweckentsprechendste zu bezeichnen sei. Referent begründete dieses eingehend und beruft sich noch auf das Zeugnis anderer Herren von Verständnis in fraglicher Sache, nämlich des Vereinsdirigenten des Herrn Apothekers Jahn, hier und namentlich auch des Herrn Rechtsanwaltes Jahn in Rudolstadt.

Der Vorsitzende legt nach diesem Referat zunächst die Frage vor, ob das Instrument gemietet werden solle oder nicht.

Die Frage wird von der Versammlung einmütig verneint.

Es erfolgt nun über den Ankauf eine lebhafte Debatte, in nachher der Vorsitzende namentlich betont, man solle erst versuchen den Preis des Instruments herunter zu drücken, ehe ein definitiver Beschluss gefasst werde. Demgegenüber erklärte der Referent, dass der Verkäufer schon 25 M von dem ausgezeichneten Preise nachgelassen habe und zwar nur unter der Voraussetzung von Barzahlung, dass mithin wenig Hoffnung sei, von dem geforderten Preis = 425 M noch etwas herunterzuhandeln. Er bittet daher über die Frage unter folgender Fassung zu beschließen:

„Soll das Instrument unbeschadet eines etwa noch zu erreichenden billigeren Preises um 425 M gekauft werden oder nicht?“

Die nun folgende Abstimmung ergibt 17 weiße Kugeln und 4 schwarze Kugeln.

Demgemäß ist mit großer Mehrheit der Kauf beschlossen und zwar, wenn der Verkäufer nichts ablassen sollte, für 425 M.

Es wird hierauf an Herrn Robert Pabst, passives Mitglied des Vereins, die Frage gerichtet, ob er geneigt sei, das Geld vorzustrecken und unter welchen Bedingungen.

Herr Pabst erklärt sich bereit das Geld gegen 4% Zinsen und mindestens 25 M jährliche Abzahlung zu leihen. Als Sicherheit möge ihm das Eigentumsrecht an dem Instrument bis zur völligen Abzahlung zugeschrieben werden.

Die Versammlung stimmt dem zu und beauftragt den Schriftführer einen Vertrag zu entwerfen und vorzulegen.

Es wird nun zur Erledigung des Punktes 2 der Tagesordnung: Ballotage über die Herren Emil Häußler sen. Und Oskar Wachsmuth geschritten.

Die Abstimmung ergibt für ersteren 16 weiße, 5 schwarze, für Letzteren 7 weiße, 14 schwarze Kugeln.

Herr Häußler ist somit aufgenommen, Herr Wachsmuth nicht.

Damit ist die Tagesordnung erledigt und schließt der Vorsitzende die Sitzung 11:45 Uhr.

Nachrichtl.

Menzel

Meura, den 31. Dez. 1892

Nachtrag!

Im Juni d. J. ist der seitherige Schriftführer Herr Förster Menzel, angeblich wegen Mangel an Zeit, aus dem Verein ausgeschieden, gibt indes den Bescheid, dass er sein Mitwirken bei Aufführungen eventuell nicht versagen würde.

Ein Schriftführer ist im Laufe des Jahres nicht wieder gewählt und sind infolge dessen auch keine Protokolle aufgenommen worden.

Als beachtenswert sei nachträglich noch zu verzeichnen, dass der am 19. März gefasste Beschluß, wegen Ankauf eines Instruments, auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden umgestoßen, und beschlossen wurde, das Klavier zurück zu geben.

Als Mitglieder in den Verein sind laut Ballotage im Laufe des Jahres aufgenommen worden:

Herr Hermann Stieler

Herr Otto Müller

Herr H. Himmelreich

Herr Ed. Böhm

Am 3. Weihnachtsfeiertage fand im Schlegel'schen Gasthofe eine Aufführung mit folgendem Programm statt:

1. Chorgesang
2. „Das Schwert des Damokles“ Lustspiel
3. „Simson & Delila“ Operette
4. Fedisch Tanz Ballet
Fetisch v. Menzel

Die Aufführung war sehr gut besucht und wurden sämtliche Vorträge mit großem Beifall, seitens der Zuschauer, aufgenommen.

Besonders erwähnenswerth ist der von Herrn Förster Menzel verfasste Prolog zu der Operette „Simson & Delila“, welcher durch Herrn Karl Jahn in bekannter, gediegener Weise zum Vortrag gelangte. Außerdem wurde die Solistin Frl. Gölitzer als „Delila“ besonders gefeiert.

Ihr sicheres Auftreten und begeistertes Spiel gewannen sich im Sturm alle Herzen, wozu natürlich die stattliche, feenhafte Erscheinung viel dazu beitrug. Wie man anderntags ganz geheimnisvoll zuplauderte, sollen verschiedene Herren so angegriffen gewesen sein, daß sich bei ihnen Anfälle von Starrkrampf bemerkbar machten.

Die Kostüme waren von dem Friseur Herrn Bohme? Aus Rudolstadt besorgt worden.

Nach der Aufführung fand wie gewöhnlich ein „Kränzchen“ statt und wurde die Feier damit gegen Morgen in fidelster Stimmung beendet, es sollen sogar einige Beteiligte, trotz der späten Heimkunft, noch eine Schweiß gemacht haben.

Der Schriftführer i. V.
Otto Müller

1893 Meura, den 1. Januar

1. Generalversammlung im Vereinslokale

Anwesend: 25 Mitglieder

Tagesordnung: 1. Rechenschaftslegung
2. Wahl eines neuen Gesamtvorstandes

1. Der Vorsitzende erteilt Herrn Kassierer Oscar Jahn das Wort, worauf dieser einen Überblick der bestehenden Kassenverhältnisse gibt. Die Jahresrechnung wird geprüft und in Ordnung befunden.

2. Zur Vorstandswahl erklärt Herr Oscar Jahn definitiv, dass er eine auf ihn fallende Wiederwahl als Kassierer keinesfalls annehmen würde und bringt Herrn Otto Unger in Vorschlag.

Darauf schreitet die Versammlung zur Wahl. Dieselbe ergibt, laut Stimmzetteln, folgendes Resultat:

Vorstand: Herr Hermann Unger
Stellvertreter: Herr Hilmar Spießbauch
Kassierer
und Otto Unger
Schriftführer:

Die beiden ersteren Herren nehmen die Wahl dankend an, während sich Herr Otto Unger vorbehält, in der nächsten Versammlung einen bestimmten Bescheid zu erteilen.

Schluß der Sitzung!

Meura, den 7. Januar 1893

2. Versammlung im Vereinslokale

Anwesend: 13 Mitglieder

Als Gäste: Herr Ernst Götze
Herr Emil Pabst gen. Mällker?

Letzterer in Begleitung eines neu angekauften Affen.

Der Herr Vorsitzende teilt zu nächst mit, dass Herr Otto Unger das Amt eines Kassierers und Schriftführers nicht annehmen will und schlägt deshalb als Kassierer Herrn Karl Jahn und als Schriftführer Herrn Otto Müller vor. Die beiden Herren werden sogleich per Akklamation (Zuruf) gewählt und nehmen die Wahl dankend an.

Die Versammlung beschließt hierauf, in nächster Zeit, da die Bühne einmal aufgebaut ist, wieder eine Aufführung zu veranstalten, wobei unter Anderem die Operette „Die Afrikanerin“ zur nochmaligen Aufführung gelangen soll.

Hierauf findet Gesangsprobe statt. Ebenso findet Sonntag d. 8. 1. behufs der Aufführung eine Probe statt, wobei einstimmig beschlossen wird, Herrn Förster Menzel als Ehren- Mitglied in den Verein aufzunehmen.

Meura, den 17 März 1893

Todestag unseres Dirigenten Herrn Kantor Lindner

3. Versammlung im Vereinslokale

Anwesend: 14 Mitglieder und 1 Ehrenmitglied „Herr Menzel“

Die heutige Versammlung ist von dem Vorsitzenden Herrn Hermann Unger wegen dem Ableben unseres hochverehrten Dirigenten, des Herrn Kantor Lindner einberufen worden. Man sieht es heute den anwesenden Mitgliedern an, daß sie sich nicht zusammen gefunden haben, um, wie üblich, bei fröhlichen Gesange, einige sorgenfreie, vergnügte Stunden beisammen zu verleben, sondern man merkt es allen an, dass sie von tiefer Trauer befallen sind.

Herr Lindner hat den Verein seit ca. 10 Jahren dirigiert und hat sich während dieser Zeit neben seiner Tätigkeit als Dirigent, ein Wohlwollen in dem Vereine erworben, wie dies wohl nur selten einem seiner Kollegen entgegen gebracht worden ist, weshalb auch der leider so früh von uns Geschiedene nicht nur als Dirigent, sondern als ein aufrichtiger, lieber Freund betrauert wird.

Ruhe seiner Asche!

Die Versammlung beschließt zu nächst, den Verstorbenen zum Begräbnisse einen Lorbeerkrantz mit weißer Atlasschleife, welche mit Golddruck folgende Inschrift trägt:

Ihrem	der
Hochverehrten	dankbare
Dirigenten	„Sängerbund“
Meura	März 1893

zu verehren.

Ferner wird der Beschluss gefasst, dass der Verein dem Begräbnisse mit der Vereinsfahne beiwohnt.

Unser Ehrenmitglied Herr Förster Menzel erklärt sich im Laufe der Sitzung bereit, den Verein bis zur neuen Besetzung der Lehrerstelle wenn auch länger zu dirigieren, was von den Anwesenden mit großem Beifalle begrüßt wird.

Nachrichtl.

Otto Müller

Schriftführer

Meura, den 15. April 1893

4. Versammlung im Vereinslokale

Anwesend: 18 Mitglieder und 1 Ehrenmitglied

Tagesordnung: Besprechung wegen dem Sängerfeste in Sitzendorf

Der Herr Vorsitzende teilt mit, dass der Gesangverein „Eintracht“ in Sitzendorf zur Feier des 25 jährigen Stiftungs – Festes am 11. Juni d.J. einen „Sängertag“ zu veranstalten gedenkt, wozu uns eine Einladung zugegangen sei. Der Herr Vorsitzende befürwortet, die Einladung zu akzeptieren, zumal wir im nächsten Jahre dasselbe Fest in unserem Vereine zu feiern haben und dann doch auf Gegenzuspruch des Vereins „Eintracht“ rechnen können.

Es erfolgt alsdann Abstimmung per Akklamation und wird die Einladung einstimmig angenommen.

Es teilt hierauf der Herr Vorsitzende weiter mit, dass der zweite hiesige Gesangverein dem unseren an dem Sängertage anschließen möchte, was ebenfalls per Akklamation einstimmig angenommen wird. Das Resultat der Abstimmung wird folglich dem Vorstände des zweiten Vereines Herrn Häußler, welcher gerufen worden ist, mitgeteilt.

Nachrichtl.
Otto Müller

Meura, den 29. April 1893

Versammlung im Vereinslokale

Anwesend: 22 Mitglieder

Abstimmung betr. „Sängerfest in Schmiedefeld“

In der heutigen Sitzung wird wiederum eine Einladung von dem Herrn Vorstand vorgelegt und zwar vom Gesangverein „Schmiedefeld“.

Die Annahme dieser Einladung (das Fest fällt auf Sonntag den 9. Juli) wird von dem Vorsitzenden angelegentlichst empfohlen und darauf die Abstimmung mit Kugeln vorgenommen. Es sind dabei 20 weiße und 2 schwarze Kugeln geworfen und ist somit die Einladung mit 20 gegen 2 Stimmen angenommen.

Hierauf ist Gesangsprobe.

Nachrichtl.
Otto Müller
Schriftführer

Meura, den 8. Juli 1893

Versammlung im Vereinslokale

Anwesend: 16 Mitglieder

Tagesordnung: Besprechung wegen Beteiligung an dem morgen in Schmiedefeld stattfindenden Sängerbefest.

Die Sitzung wird durch Herrn Vorsitzenden H. Unger eröffnet und die Mitglieder nochmals aufgefordert, sich recht zahlreich nach Schmiedefeld zu beteiligen.

Es scheint inde keine große Lust vorhanden zu sein dem Feste beizuwohnen, zumal auch keine Gesänge eingeübt worden sind und die Befürchtung laut wird, dass wir infolge dessen auch nicht singen können.

Im Laufe der Diskussion erscheint unser z.Z. hier anwesendes Ehrenmitglied Herr Rich. Knüpfer aus Halle und wird deshalb gebeten, zu der Festlichkeit die Direktion zu übernehmen.

Herr Knüpfer sagt nach einigem Sträuben zu. Die Versammlung beschließt noch per Akklamation nach Schmiedefeld zu fahren.

Nachrichtl.

Otto Müller

Meura, den 22. Juli 1893

Versammlung im Vereinslokale

Anwesend: 2 Ehrenmitglieder, Herr Menzel, Knüpfer, Halle und 12 Mitglieder

Die heutige Versammlung ist von dem Herrn Vorsitzenden behufs Er....ung eines Kirchengesanges zum Kirchweihfeste einberufen worden. Die Direktion übernimmt Herr Menzel.

Weitere Angelegenheiten liegen nicht vor.

Kurz vor Schluss der Versammlung wird dem Herrn Vorsitzenden ein Schreiben von dem Turnverein Meura überreicht. Das Schreiben, welches wegen seinem hochgebildeten Stile allgemeine Heiterkeit hervorruft, soll nicht weiter beachtet werden und wird ad acta gelegt.

Nachrichtl.

Otto Müller

Meura, den 7. Oktober 1893

Versammlung im Vereinslokale

Anwesend: 15 Mitglieder

Tagesordnung: Abstimmung wegen Überlassung unseres Podiums zu der am 15. stattfindenden Aufführung des Schmiedefelder Kirchenchores und Ballotage.

Der Herr Vorsitzende eröffnet die Versammlung um 8:30 Uhr und verliest zunächst ein Schreiben des Herrn Lehrer Fiedler, Schmiedefeld, worin der selbe mitteilt, dass er mit seinem Kirchenchore am 15. des Monats? ein Konzert in Meura zu veranstalten gedenkt und bittet, ihm dazu unser Podium zu überlassen. Nachdem die Versammlung beschlossen hat, das Podium zu der Aufführung dem Vereine zu überlassen, wird der Schriftführer beauftragt, das Resultat Herrn Lehrer Fiedler schriftlich mitzuteilen.

Es wird hierauf zur Ballotage über Aufnahme des Herrn Albert Hermann geschritten. Die Abstimmung ergibt: 15 weiße Kugeln, also einstimmige Aufnahme. Schluß der Sitzung.

Nachrichtl. Otto Müller

Meura, den 10. Oktober 1893

Dirigenten – Annahme des Herrn Lehrer Hugo Hermann

In der heutigen Versammlung sind sämtliche activen Mitglieder, soweit dieselben z. Zt. Hier anwesend sind, vertreten, woraus hervor geht, dass etwas Besonderes auf der Tagesordnung steht.

Es ist heute der Anzugstag unseres neuen Lehrers Herrn Hugo Hermann und hat sich der Verein zur Aufgabe gestellt, Herrn Lehrer Hermann nebst Familie, durch Darbringung eines Ständchens zu begrüßen.

Herr Hermann gibt seine Freude in einer kleinen Ansprache an die Vereinsmitglieder Ausdruck und ladet die Sänger zu einem Faß Freibier ins Vereinslokal ein, welcher Einladung natürlich mit Freuden Folge geleistet wird.

Im Laufe des Zusammenseins wird Herr Lehrer Hermann von dem Vorsitzenden des Vereins gebeten, die Direktion des Vereins übernehmen zu wollen, was Herr Hermann bereitwilligst zu tun verspricht. Herr Hermann wird hierauf von sämtlichen Sängern durch ein „kräftiges dreifaches Hoch“ als Dirigent begrüßt.

Erst nach Mitternacht trennten sich die Anwesenden in fidelster Stimmung. Wie man hört, soll Kühnemanns Emil an diesem Abend den Heimweg verfehlt haben und zu einer ganz fremden Haustüre hinein gewandelt sein.

Nachrichtl.
Otto Müller
Schriftführer

Meura, den 14. Oktober 1893

Versammlung im Vereinslokale

Anwesend: 17 Mitglieder

Tagesordnung: Ballotage

In der heutigen Sitzung findet vorwiegend Gesangsprobe statt. Zum Schluss ist Ballotage über Barbier Herrn Herbstleb, welche folgendes Ergebnis hat: 12 weiße Kugeln, 5 schwarze, also Aufnahme mit 12 gegen 5 Stimmen.

Die Sitzung wird hiernach geschlossen.

Nachrichtl.
Otto Müller
Schriftführer

Meura, den 28. Okt. 1893

Versammlung im Vereinslokale

Anwesend: 17 Mitglieder

Tagesordnung: Ballotage

Die heutige Sitzung verläuft bis gegen 10 Uhr mit Gesangsprobe. Alsdann ist Ballotage über Herrn Oscar Gutheil, das Ergebnis: 9 weiße Kugeln, 8 schwarze Kugeln, demnach aufgenommen mit 9 gegen 8 Stimmen

Nachrichtl.
Otto Müller
Schriftführer

Meura, den 25. November 1893

Versammlung im Vereinslokale

Anwesend: 17 Mitglieder

Tagesordnung: Ballotage, Besprechung wegen Aufbauung der Bühne.

In der heutigen Sitzung findet vorwiegend Gesangsprobe statt.

Alsdann ist Ballotage über die Herren Reinhold Gutheil und Otto Pabst, beide von hier.

Ergebnis bei R. Gutheil: 13 weiße, 4 schwarze

Ergebnis bei Otto Pabst: 14 weiße, 3 schwarze

Demnach sind alle beide Herren aufgenommen.
 Ferner wurde beschlossen, dass nächsten Sonnabend die Bühne aufgebaut werden soll.
 Mit Herrn Gastwirt Schlegel ist vereinbart worden, dass die Bühne, falls Weihnachten kein Ball ist, stehen bleiben kann. Ist aber Ball wird dieselbe eingerissen und am 3. Weihnachtsfeiertag wieder aufgebaut.
 Die Sitzung wird hiermit geschlossen.

Nachrichtl.

Hilmar Müller Schriftführer

Meura, der 6. Dezember 1893

Versammlung im Vereinslokal

Anwesend: 14 Mitglieder

Tagesordnung: Abmachung mit Ferd. Schlegel betreffs Coulissen etc.

In der heutigen Sitzung findet vorwiegend Gesangsprobe statt.
 Alsdann kauft der Verein Herrn Gastwirt Schlegel sämtliche Bühnen..... mit Ausnahme auf drei Kisten mit Puppen, welche noch von dem Spieler Mende hier stehen, im Werte von 20 Mark ab.
 Der Verein verspricht Herr Schlegel, im Falle, daß genannter Mende die Sachen wieder haben will und Herr Schlegel gezwungen wäre, da die Sachen wieder heraus zu geben, für den Einkaufspreis wieder abzutreten.
 Die Sitzung wird hiermit geschlossen.

Nachrichtl.

H. Müller

Schriftführer

Meura, den 29. Dezember 1895

Im Beisein des Herrn Hilmar Müller wurden heute an Herrn Albin Hauke für den Gesangverein zu Oberhain nachstehende Gesangsstücke verliehen:

1.quartett von Neumann
2. Das Stelldichein in der
Terzett von Otto Teich
3. Wie bei uns Terzett von E. Kunke

Der Dirigent

Verzeichnis

Der angemeldeten Vereine, welche sich zu unsern 25 jährigen Jubiläum beteiligen wollen.

Angem.	Name des Vereins	Mitgl.	Einzelgesang	Komponist
14.3.	Schmalenbuche, Gesangv.	20	Ist's ein Gruß von dir	Eckert
16.3.	Deesbach MGv Humor	25	Heut ist Heut	Weinzierl
19.3.	Rohrbach, Gesangverein	20	Morgengruß an Deutschl.	Ed. Hamer
24.3.	Döschnitz, Gesangv.	14	Frühlingslied	Petersen
29.3.	Wickersdorf	10		

22.4.	Meura Eintracht			
29.4.	Braunsdorf, Gesangv.			
10.5.	Egelsdorf Sängerklub	14	Waldsegen	Kern
	Dittersdorf, Gesangv.		Margarethe am Thore	Attenhofer
23.5.	Saalfeld Gesangclub Humor	20-25	Wenn alle Brunnlein fließen	Baldamer
29.5.	Sitzendorf, Gesangv.	18-20		
31.5.	Königsee, Krieger Gesangv.	15-18	Gesang von Häser	
9.6.	Volkmannsdorf, Männerchor		Grüße an die Heimat	Karl Kramer
	Reichmannsdorf	20		
17.6.	Reichmannsd. Turngesangv.	18	Jagdlied	P. Oske

Meura, den 2. Januar 1897

Bei der heute Abend stattgefundenen Versammlung fand zunächst statt, abhör der Kassensrechnung, sodann wurde zu den Neuwahlen der Vorstandsmitglieder geschritten. In den Vorstand wurde gewählt auf 1897

Als Vorsitzender: Hermann Unger mit 18 Stimmen

Als Stellvertreter des Vors. Robert Pabst mit 10 Stimmen

Als Kassierer Albert Hermann mit 14 Stimmen

Als Schriftführer Oskar Jahn mit 18 Stimmen

Nach Publikation des Wahlergebnisses wurden, wie üblich, mehrere und patriotische Lieder gesungen.

Nachrichtl.

Jahn

Schriftführer

Meura, den 6. Februar 1897

Zu der heutigen Versammlung wurde zunächst beschlossen, zum Besten des hiesigen Thüringerwald-Vereins eine musikalische Abendunterhaltung zu veranstalten.

Der Abend, wo die Aufführung stattfinden soll, wird später festgesetzt.

Ferner wurden nachstehende Herren, die sich zum Gesangsverein „Sängerbund“ angemeldet hatten, mittelst Abstimmung durch Kugeln, in den Verein aufgenommen.

Und zwar:

Reinhold Modes

Ernst Böhm

Otto Kaiser

Hilmar Gutheil (Rebhennersch)

Emil Pabst

Nachrichtl.

Jahn

Schriftführer

Meura, den 13. Februar 1897

Nachdem in der heutigen Versammlung die neu aufgenommenen Mitglieder in den Verein eingeführt und mit den Statuten bekannt gemacht worden waren, wurden die Lieder, welche zur nächsten Aufführung gesungen werden sollen, in Übung genommen.

Auf Antrag des Herrn Dirigenten sollen die an auswärtige Vereine verliehenen Gesänge hierunter eingetragen werden.

An Gesangverein Teichweiden:

„Wie bei uns“ Terzett von Kuntze

„.....quartett von Neumann

An Gesangverein Braunsdorf

„Das Stelldichein in der.....

An Herrn Lehrer.....

An Gesangverein Marktöhlitz

Partitur 4 Stimmen (das letzte Lied etc.)

Nachrichtl.

Jahn

Meura, den 8. Januar 1898

1. Versammlung im Vereinslokal

Tagesordnung: Abhörung der Jahresrechnung
Neuwahl des Vorstandes

Die Versammlung wird 8:30 Uhr vom derzeitigen Vorsteher Herrn Hermann Unger eröffnet und dem Kassierer Albert Hermann das Wort erteilt. Derselbe verliest die einzelnen Positionen von Einnahme und Ausgabe wonach die Rechnung 1897 abgeschlossen und richtig gesprochen wird.

Die Wahl des Vorstandes ging in der Weise vor sich, dass sämtliche Herren durch Akklamation wieder gewählt wurden, mit Ausnahme des Stellvertreters des Vorsitzenden an dessen Stelle Herr Otto Unger ebenfalls per Akklamation gewählt wurde.

Herr Albert Hermann, der sich anfangs aus nichtigen Gründen weigerte, die Stelle des Kassierers weiter zu verwalten, ließ sich schließlich doch bewegen seinen Posten zu behalten und bekräftigte dies aus bekannter Liebenswürdigkeit durch Spendung eines Fässchensbier dem dann noch ungezählte Doppelliter folgten welche aus besonderer freudiger Veranlassung von verschiedenen Vereinsmitgliedern gespendet wurden.

Die Versammlung wurde 12 Uhr geschlossen, nachdem Herrn Emil Kühnemann noch das Malheur passiert war, den Doppelliter zu zerbrechen.

Nachrichtl.

O. Jahn

Meura, den 30. April 1898

In der heutigen Versammlung, die von 20 Mitgliedern besucht war, gelangten zur Erledigung
- die Einladung zur Teilnahme an der Sänger-Fahnenweihe in Schwarza wird abgelehnt
- Wird beschlossen, unseren langjährigen Mitglied, dem Zimmermeister Reinhold Schwarz zu seiner den 4. Mai d.J. stattfindenden Silbernen Hochzeit ein Ständchen zu bringen.
- als neue Mitglieder werden einstimmig aufgenommen:

Der Gastwirt Hilmar Blechschmidt
Der Handelsmann Otto Knüpfer

Nachrichtl.
O. Jahn

Meura, den 7. Januar 1899

Vereinsversammlung

Nach vorhergegangener vorschriftsmäßigen Einladung sämtlicher Mitglieder, waren in der heutigen Versammlung 16 erschienen.

Die Versammlung wurde 8:30 Uhr durch den Vorstand eröffnet. Als erster Punkt der Tagesordnung kam zur Erledigung:

Abhörung der Kassensrechnung 1898.

Nachdem Einnahme und Ausgabe verlesen und richtig befunden war, ergab sich ein Barbestand von 34 Mark 39 Pf.

Neuwahl des Vorstandes bzw. der Mitglieder desselben

Es wurden gewählt die Herren:

Hermann Unger zum Vorsteher

Albert Hermann zum Kassierer

Oskar Jahn zum Protokollführer

Otto Unger zum Stellvertreter des Vorstandes

Auch der gegenwärtige Dirigent, Herr Lehrer Hermann, der eigentlich die Absicht aussprach sein Amt niederlegen zu wollen, wurde mittelst Kugeln und zwar mit 15 gegen 1 Stimme wieder zum Dirigenten des Gesangvereins gewählt.

Die Versammlung verlief bei bester Stimmung, welche letztendlich noch dadurch erhöht wurde, dass in Folge einstimmigen Beschlusses, ein Fässchen Bier auf Rechnung der Vereinskasse getrunken wurde.

Schluß der Versammlung 12 Uhr

Nachrichtl.
Jahn

Meura, den 8. Januar 1900

Vereinsversammlung

Bei der heute Abend im Vereinslokal abgehaltenen Versammlung wurde zunächst die Jahresrechnung vom Vereinskassierer vorgelesen und als richtig anerkannt.

Darauf folgte die Wahl der Vorstandsmitglieder und wurden zu solchen durch Akklamation wieder gewählt die Herren:

Hermann Unger als Vorsteher

Otto Unger als Stellvertreter des Vorstandes

Albert Hermann als Kassierer

O. Jahn als Schriftführer

Nach Schluß der Wahlen wurden mehrere Lieder gesungen und zur allgemeinen Fidelites

übergegangen.

Nachrichtl.
Jahn

Meura, den 4. Januar 1902

Zu der heutigen Generalversammlung waren die Mitglieder zahlreich erschienen.
Bei der zu Beginn der Versammlung vorgenommenen Wahl neuer Vorstandsmitglieder wurde zum Vorstand gewählt: Hermann Unger
Als dessen Stellvertreter: Otto Unger
Als Kassierer Alfred Unger
Als Schriftführer Oskar Jahn

Nachrichtl.
Jahn

Meura, den 2. Januar 1904

Generalversammlung

- 1) Vorstandswahl
- 2) Aufnahme neu angemeldeter Mitglieder

Anwesend 17 Mitglieder. In den Vorstand wurde für das laufende Jahr gewählt:
Zum Vorsitzenden Otto Unger mit 17 Stimmen
Zum Stellvertreter des Vorsitzenden Hermann Knüpfer mit 13 Stimmen
Zum Kassierer Alfred Unger mit 13 Stimmen
Zum Schriftführer Oskar Jahn mit 11 Stimmen
Die übrigen Stimmen waren zersplittert.

Meura, den 6. Januar 1906

Generalversammlung

Anwesend 15 Mitglieder
Tagesordnung: Einsicht in die Kasse,
 Verhältnisse und Wahl eines Gesamtvorstandes

Die Versammlung wurde vom noch gegenwärtigen Herrn Vorstände O. Unger eröffnet und zunächst von demselben das Wort dem Kassierer Herrn Alfred Unger erteilt.
Herr A. Unger gibt einen Einblick in die Casseverhältnisse und teilt mit, das zur Zeit ein Kassebestand von 11 Mark 86 Pfg. da sei.

Es beginnt hierauf die Wahl des Gesamtvorstandes welche folgendes Resultat ergibt:

1. Vorstand: Herr Otto Unger mit 8 Stimmen
2. Vorstand: Herr Hermann Knüpfer mit 4 Stimmen

Kassierer: Herr Alfred Unger mit 8 Stimmen

Schriftführer: Herr Karl Fleischmann mit 4 Stimmen

Die übrigen Stimmen waren sehr zersplittert.

Herr Vorstand Otto Unger teilt sodann mit, dass unser passives Mitglied Herr Emil Jahn den nächsten Sonnabend Silberne Hochzeit feiert und beantragt, der Verein wolle dazu ein Ständchen singen. Der Antrag wird mit Beifall angenommen und sogleich einige Gesänge dazu probiert.

Nachrichtl. Karl Fleischmann

Meura, den 12. Januar 1907

Generalversammlung

Die Versammlung war besucht von 20 Mitgliedern.

Als einziger Punkt stand auf der Tagesordnung „Wahl des Vorstandes“.

Die Wahl erfolgte durch Stimmzettel. Es wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt:

Als Vorsitzender Otto Unger mit 12 Stimmen,

als Stellvertreter des Vorsitzenden Hermann Knüpfer mit 12 Stimmen

als Kassierer Alfred Unger mit 11 Stimmen

als Schriftführer Lehrer Schwarz mit 16 Stimmen

Die übrigen Stimmen waren zersplittert.

An Humor fehlte es der Wahl auch nicht. So hat es sich ein Witzbold nicht nehmen lassen, unser verehrliches Mitglied Herrn Hilmar Schwarz durch folgenden poetischen Scherzreim zum Kassierer zu weihen, dessen Text auf Wunsch der Versammlung im Protokoll verewigt werden sollte.

Er lautet: Bei einer Wahl das rechte finden, das ist nicht leicht, man muß darum sich recht besinnen, damit man später kann mit Vergnügen singen. Ich wähle daher mit Entzücken den Herrn Hauptmann von Köpenicken: Hilmar Schwarz als Kassemendant, das ist gewiß recht interessant.

Nachrichtl.

Schwarz

Meura, den 16 September 1907

Sonntag, den 15. September 1907 Nachmittags 4 Uhr fand im Vereinslokale eine Generalversammlung statt.

Die Mitglieder waren zahlreich erschienen. Es war schon in einer der vorhergehenden Singstunden der Antrag gestellt worden, die 25 jährige Wiederkehr der Fahnenweihe, die im nächsten Jahre stattfindet, mit einem Preissingen zu verbinden. Das Fest soll Ende Juni nächsten Jahres gefeiert werden. Die Annahme des Festes erfolgt einstimmig. Zur vorläufigen Deckung der Kosten soll jedes Mitglied 3 Mark beisteuern, die in Raten von je 50 Pfennig an Herrn Gastwirt Müller zu zahlen sind.

Zum Arbeitskomitee wurden vorläufig folgende Herren gewählt:

Hilmar Stieler, Lehrer Schwarz, Ernst Böhm, Gustav Pabst, Gastwirt Müller als Kassierer.

Als Musikkapellen wurden vorgeschlagen, die Erfurter Artilleriekapelle und die Rudolstädter Militärkapelle.

Es muß jedoch noch entschieden werden, welche von beiden Kapellen während des Festes konzertieren soll.

Die Versammlung wurde, da der 1. Vorsitzende fehlte, vom Stellvertreter geleitet.

Schluss 5:30 Uhr

Nachrichtlich

Schwarz

Meura, den 4. Januar 1908

Generalversammlung

Anwesend sind 15 Mitglieder.

Als einziger Punkt stand auf der Tagesordnung: Vorstandswahl.

Die Wahl erfolgte durch Stimmzettel. Es werden folgende Herren wiedergewählt:

Als 1. Vorsitzender Otto Unger mit 14 Stimmen,

als Stellvertreter des Vorsitzenden Hermann Knüpfer mit 12 Stimmen

als Kassierer Alfred Unger mit 13 Stimmen,

als Schriftführer Lehrer Schwarz mit 15 Stimmen.

Die übrigen Stimmen waren zersplittert.

Nachrichtlich

Schwarz

An den Herrn Gemeindevorstand zu Meura

Der Gesangverein „Sängerbund“ zu Meura erlaubt sich der löblichen Gemeindebehörde folgendes zu unterbreiten:

Der Gesangverein beabsichtigt, im Sommer nächsten Jahres sein 25 jähriges Fahnenjubiläum zu feiern und damit ein Preissingen in Darbietung zu bringen. Wir gestatten uns daher die ergebene Anfrage bei löblicher Gemeindebehörde, ob dieselbe gewillt ist, zu diesem Preissingen einen Preis zu stiften. Da der Verein durch die Veranstaltung des Festes ohnehin genug Opfer bringen muß, wird löbliche Gemeindebehörde die Gewährung unserer Bitte nicht versagen.

Meura, den 6. November 1907

Der Gesangverein „Sängerbund“

Meura, den 14.3. 1908

Am 14.3.08 fand eine sehr erregte Versammlung der Mitglieder des Gesangvereins statt.

Der Grund zu dieser Erregung war darin zu suchen, daß die anfangs geplante Aufführung des Gesangvereins „Sängerbund“ Meura zu Oberhain nicht ausgeführt wurde. Nachdem sich die zum Teil sehr erregten Gemüter etwas beruhigt hatten, stellte Herr Hilmar Stieler den Antrag, den Überschuß der Vereinskasse unter sämtlichen Mitgliedern, die am Konzert aktiv beteiligt waren, zu teilen. Dieser Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen.

Folgende Mitglieder erklären sich hierauf zum Austritt aus dem Verein:

Hilmar Stieler, Hilmar Bock, Otto Biehl, Gustav Pabst, Emil Pabst, Hermann Knüpfer, Otto Knüpfer, Oskar Schöler, Otto Hartlieb, Hilmar Pabst.
Herr Karl Jahn meldet sich als aktives Mitglied an.

Nachrichtlich
Schwarz

Meura, den 31. Dezember 1908

Anwesend sind 10 Mitglieder.

An den Gesang einiger Lieder schloß sich die Vorstandswahl an, deren Ergebnis folgendes war:

1. Vorstand: Otto Unger

Stellvertreter: Alfred Unger sen.

Kassierer: Alfred Unger jun.

Schriftführer: Rudolf Götze

Hierauf wurde Herr Alfred Schwarz einstimmig in den Verein aufgenommen.

Nachrichtlich
H. Schwarz

Meura, den 5. Januar 1911

Generalversammlung

Anwesend: 19 Mitglieder

Die Versammlung wurde vom gegenwärtigen Vorstände Herrn Otto Unger eröffnet und heisst derselbe sämtliche erschienenen Mitglieder herzlich willkommen.

Wir schreiten zuerst zur Wahl der Vorstände und erhielten die meisten Stimmen folgende Mitglieder:

Herr Otto Unger = 18 Stimmen- 1. Vorstand

Herr Karl Jahn = 12 Stimmen- 2. Vorstand

Herr Alfred Unger = 12 Stimmen- Kassierer

Max Schwarz = 11 Stimmen Schriftführer

Sämtliche Herren bis auf Karl Jahn nehmen ihr Amt mit Dank an, letzterer nimmt jedoch nach längerem Zureden sein Amt doch noch an und hält gleichzeitig eine kernige Ansprache an den Verein.

Nachdem der Kassierer seinen Kasseabschluss für das verflossene Jahr zur allgemeinen Einsichtnahme vorgelegt hatte, wurde einstimmig beschlossen:

6 Monate lang einen Monatsbeitrag von MK 0,10 an die Vereinskasse zu entrichten. Der sich daraus ergebende Betrag soll zur Bestreitung der Noten dienen.

Ausserdem wurde noch ein Vorschlag gebracht im Sommer eine Sängerfahrt zu machen wozu jetzt schon gespart werden soll. Mit dem Anfang wurde heute begonnen.

Der Vorstand ersucht noch sämtliche Mitglieder sich doch zahlreicher an den angesetzten Singstunden zu beteiligen und schliesst hiermit die Versammlung.

Hierauf wurden noch die Lieder von der letzten Theaterraufführung wiederholt und es fanden noch einige Ansprachen seitens verschiedener Mitglieder über vergangene Zeiten des Vereines statt.

Der Schriftführer
Max Schwarz

Allgemeiner Bericht 1911

Im Laufe des Jahres wurden 6 Mitglieder neu aufgenommen, es sind dies folgende Herren: Ewald Arnold, Hermann Bock, Gustav Müller, Rudolf Wittig, W. Wenzel? und Wagner. Auf mehrfachen Wunsch des Krieger-Vereins Meura, wurde zur Aufführung zu Kaisers-Geburtstag das Chorlied „Die Wacht“ gesungen, was sehr viel Anklang fand.

Im April wurde unserem Dirigenten Herrn Lehrer Vogt ein wunderschöner Taktstock als Gegenwert für die mühsige Leitung des Gesangvereins Sängerbund gestiftet, worüber sich selbiger sehr freute.

Zur Silbernen Hochzeit unseres Vorstandes Herrn Otto Unger sangen wir ihm am Abend dieses Ehrentages ein Ständchen, woran sich noch ein sehr fideler Abend mit einem Fässchen Freibier schloss. Bw.

Im Laufe des Sommers war der Besuch der Gesangsstunden wieder einmal ein sehr schwacher und musste verschiedene Male vom Dirigenten sowie vom Vorstand darauf hingewiesen werden, dass die Gesangsstunden regelmäßiger besucht und vor allen Dingen die Mitglieder zur angesetzten Zeit pünktlich erscheinen müssen.

Die Sängerfahrt, welche mit 2 Geschirrenaus Unterweißnach gemacht wurde, berührte folgende Ortschaften:

Schlagethal, Reichmannsdorf, Schmiedefeld, Bock-Wallendorf, Lichte, Neuhaus a. Rwg, Limbach, Scheibe, Katzhütte Mellenbach Glasbach, Blechhammer, Unterweissbach bis Leibis, von hier aus mussten wir den Nachhauseweg zu Fuss antreten. Das Mittagsmahl wurde in Scheibe im Hotel zur Schwarzaquelle eingenommen, wo uns Gastwirt Carl Müller (früher Blechhammer) ein vorzügliches Mittagsmahl für wenig Geld zu bereitete. Das Essen wurde von der Vereinskasse bezahlt.

In Katzhütte gab es wieder ein Fass Freibier, welches von Gastwirt Hilmar Müller gespendet wurde.

Im Allgemeinen war diese erste Sängerfahrt sehr interessant und wird jedem Mitgliede in ständiger Erinnerung bleiben.

„Frisch auf zur Sängerfahrt 1912“

Nachdem nun wieder regelmässig Singestunden stattfanden, beschloss man dies Jahr am 1. Weihnachtsfeiertag eine Theaterraufführung mit musikalischen Darbietungen zu veranstalten, was auch zu Dande kam und ganz schön gelang.

Der Saal wurde uns dieses Jahr vom Gastwirt Müller für den 1. Feiertag überlassen und gleich festgelegt, dass der Saal ein Jahr für uns und ein Jahr am 1. Weihnachtsfeiertag für den Gesangverein Eintracht für Aufführungen reserviert bleibt.

Der Schriftführer Max Schwarz

Programm

zur

Abendunterhaltung

des

Gesangvereins Sängerbund-Meura

am 1. Weihnachtsfeiertage 1911

im Saale des Gasthofes „zum Schützenhof“.



1. Hochzeitsmarsch . Mendelssohn-Bartholdy.
(Klavier und Streichquartett).

2. Ich bin ein lustiger Gefelle, Chorlied Hirsch.

3. Ein frohes Weihnachtsfest.

Weihnachtschwank in 1 Akt v. Renker.

Personen: Mister Pekrun, Kaufmann. Elinor, Tochter.
Lotte Strampelfuß, Haushälterin. Leberecht
Sträußchen, Faktotum. Mister Greenspeck.
Arthur, ein junger Deutscher.

4. An der Meier, Chorlied.

5. Knorpels erste Stelle, hum. Terzett . Hugo.



6. Wiener Praterleben, Walzer . Translateur.
(Klavier und Streichquartett).

7. Studentenstreiche, hum. Quintett.

8. Ossian, Chorlied Beschnitt.

9. Gebirgsluft.

Schwank in 1 Akt v. Lehnhard.

10. Wie's daheim war, Chorlied . Wohlgemuth.

11. An der schönen blauen Donau.

(Walzer für Klavier und Streichquartett).

Änderung des Programms vorbehalten. Anfang 1/2 8 Uhr.

Schützenhof, den 9. Januar 1913

Bericht über die Jahreshauptversammlung

Da sich zu der angesetzten Jahreshauptversammlung kaum die Hälfte der Mitglieder eingefunden hatte, so wurde einstimmig beschlossen die derzeitigen Vorstandsmitglieder durch Akklamation zu wählen, nämlich:

1. Vorstand	Herr Otto Unger
2. Vorstand	Herr Karl Jahn
Kassierer	Alfred Unger
Schriftführer	Max Schwarz

Eben genannte Herren nehmen ihr Amt an. Hierauf liest der Kassierer den Jahresabschluss für das verflossene Jahr 1912 vor und wird die Jahresrechnung für richtig befunden.

Der Schriftführer Max Schwarz

Jahresbericht 1913

Zuerst rüsteten wir uns auf ein am 25. Mai in Lösches Hall, Bad Blankenburg Thüringer Wald stattfindendes größeres Sängerfest, an welchem meist nur größere Vereine aus größeren Städten teilnahmen, wie z.B. Gera-R, Leipzig, Zwickau, Erfurt, Rudolstadt etc.

Wir verzagten jedoch nicht und nahmen an dem Gesangswettstreit in der 2. Gruppe auch teil. Als Pflichtchor wurde das Chorlied „Knospen brecht auf“ gesungen. Wir hatten hierbei die Ehre, unser Pflichtlied vor I. D. (Ihrer Durchlaucht) der Frau Fürstin von Schwarzburg-Rudolstadt zu singen. Wenn wir nun zwar den eigentlich verdienten Preis leider nicht erhielten, so können wir trotzdem stolz darauf sein, dass wir es wagten, als wirklich kleiner Gesangsverein ein solch großes Sängerfest zu besuchen. Für uns war dieses Sängerfest ein höchst wichtiger Tag und wird derselbe jedem daran teilgenommenen Sangesbruder in dauernder Erinnerung bleiben. Bemerkt sei noch, dass mit dem Sängerfest eine Sängerfahrt durch Schwarzathal etc. mit zwei Wagen, welche mit grünen Maien geschmückt waren, verbunden war.

14 Tage später fand in Oberweißbach schon wieder ein Sängerfest, verbunden mit Gesangswettstreit, statt. Auch hier nahmen wir wieder mutig daran teil. Wir trugen hier das Chorlied „Im Walde“ in wirkungsvoller Weise im Freien vor und wurden wir hierauf mit dem schon lange ersehnten Preise und zwar mit dem 7. Preise bedacht.

„Hoch lebe der Sängerbund“

Es schloss sich hieran auf dem Rückwege noch ein gemütliches Beisammensein in Leibis mit Freibier und so brachte auch dieser wichtige Tag die nötige Stimmung und Freude zur Gesangsvereinsache.

Weiter wäre zu berichten, dass wir am Vorabend des 18. Oktober gemeinsam mit dem hiesigen Gesangsverein „Eintracht“ an dem F..... nach dem Meuerberge teilnahmen und nach Bendigung desselben im Saale des Schützenhofes einige patriotische Chorlieder gemeinsam sangen, welche zur Verschönerung des Abends wesentlich beitrugen.

Am darauffolgendem Tage war nachmittags gemeinschaftlicher Kirchgang mit Vereinsfahne. Gleich hierauf schloss sich die Pflanzung und Weihe der Hundertjahr – Eiche zum Andenken an die Befreiungskriege von 1813. Diese Feier nahm mit einem gemütlichen Beisammensein im Gasthof „Zum Meurastein“ ihr Ende.

Am 9. November fand im Gasthof „Zum Meuraberg“ seitens der Vorstände des Turngesangvereines sowie des Sängerbundes eine Besprechung statt, in welcher besprochen und festgelegt wurde, dass von dieser Zeit an beide Vereine gemeinsam singen und wirken möchten. Auf diese Weise fand auch schon am 1. Weihnachtsfeiertage eine reichhaltige Abendunterhaltung lt. Einliegender Vortragsfolge statt. Sämtliche Nummern wurden trotz der kurzen Einübungszeit gut vorgetragen und gespielt.

Zu erwähnen wäre noch, dass wir unserem Sangesbruder Rudolf Götze anlässlich seiner Hochzeit am 19. Juni ein „Ständchen“ brachten.

Wir wollen hoffen und wünschen, dass sich der Gesangverein „Sängerbund“ im kommenden Jahre 1914 in der gleichen Weise weiter entwickeln und nur zum Wohle und Gedeihens des Verein gestalten möge.

Der Schriftführer Max Schwarz




Gesangverein Sängerbund
 —————
 Meura.

Am 1. Weihnachtsfeiertag 1913,
 abends 8 Uhr:
Abendunterhaltung
 im „Schützenhofsaale“ zu Meura.

✂

Vortragsfolge.

≡

1. Teil.

1. Scherzo (Geige, Cello, Klavier)	Schubert. .
2. Hymne an die Nacht. Chorlied	Beethoven.
3. Das gefundene Goldstück	Wrann.
4. Knospen brecht auf. Chorlied	Wohlgemuth.
5. Der überlistete Wirt. Duett	Höpfner.
6. Die drei Liebchen. Sololied	Speier.

2. Teil.

7. Als ich ein kleines Kind noch war	Chorlied.
8. Der Streit um den Hasen. Terzett	Peter.
9. Stern des Meeres	Chorlied.
10. Der Athlet in der Klemme	Wrann.
11. An die Heimat	Chorlied.
12. Rakoczy-Marsch (Geige, Cello, Klavier).	

Paul Wegner, Oberweißbach.

Vertrag Sängerbund - Turngesangverein

Meura, den 18. November 1913.

Zwischen dem Gesangverein Sängerbund und dem Turngesangverein sind folgende Vereinbarungen getroffen worden.

1. Die Mitglieder des Turngesangvereines erklären sich bereit, von jetzt ab zusammen mit dem Gesangverein Sängerbund gemeinschaftlich zu singen und zu wirken; als Gegenleistung hierfür verpflichtet sich der Gesangverein Sängerbund den Turngesangverein bei turnersichen Veranstaltungen zu unterstützen.
2. Die Theateraufführungen werden abwechselnd veranstaltet, und zwar so, dass einmal der Sängerbund auf sein Risiko eine Aufführung abhält, ebenso auch der Turngesangverein. Solche Aufführungen werden stets im Namen des jeweils aufführenden Vereines veranstaltet, und wollen sich beide Vereine dabei gegenseitig unterstützen. Aus dem Programmen zu jeder Aufführung muss jedoch deutlich hervorgehen, welcher Verein den anderen unterstützt, bzw. welcher bei der Aufführung mitwirkt. Die zu jeder Aufführung erforderlichen Noten oder sonstige Neuanschaffungen hat natürlich der aufführende Verein zu bestreiten und bleiben dann auch sein Eigentum.
3. Es wird eine neue separate Vereinskasse gegründet, welche bei einem eventuellen Auseinandergehen zu gleichem Teilen geteilt werden müsste.
4. Jeder Sänger verpflichtet sich gleichzeitig die angesetzten Singstunden pünktlich und regelmässig zu besuchen; dieselben sollen von jetzt ab im Winterhalbjahre wöchentlich zweimal stattfinden, es wird jedoch gleich darauf hingewiesen, dass jeder Sänger, welcher ohne triftigen Entschuldigungsgrund fern bleibt unbedingt bestraft werden muss. Die Strafen werden wie folgt festgesetzt:

Bei $\frac{1}{2}$ Stunde Verspätung	5 Pfge Strafe
Bei $\frac{1}{2}$ " " " "	10 " "
Bei Nichterscheinen zur Singstunde 20 Pfge Strafe.	
Bei dreimaligem unentschuldigtem Fehlen kann die Mitgliedschaft des Betreffenden in Frage gestellt werden.	
5. Etwaige Beschwerden, Zwistigkeiten oder sonstige Vorkommnisse dürfen auf keinen Fall der Oeffentlichkeit preisgegeben werden, sondern müssen stets dem zuständigen Ausschuss zur weiteren Erledigung übergeben werden.

bitte wenden !

Jahresbericht 1914

Mit geschwellten Segeln fuhr unser Vereinsschifflein in das Jahr 1914 hinein. Stolze Hoffnung erfüllte unser Sängerherz im Bezug auf recht reges, erfolgreiches Vereinsleben. Doch unerfüllt blieb unser Hoffen. Die Vereinigung mit dem Turnverein hatte keinen Bestand.

Am 1. Ostertage sollte für den betr. Verein eine Abendunterhaltung stattfinden. Zu gleicher veranstaltete auch der Gesangverein „Eintracht“ im Gasthofe Meurastein eine solche. Der Turnverein gab als der Klügere nach und hielt dieselbe an einem der Sonntage zwischen Ostern und Pfingsten ab. Trotzdem die Osteraufführung des Gesangvereins Eintracht von den Mitgliedern des Sängerbundes zahlreich besucht worden war, fehlte der Gegenbesuch der Mitglieder des Gesangv. Eintracht. So kam es, dass die Abendunterhaltung für den Turnverein recht schwach besucht war und die aufgewendete Mühe nicht den verdienten Erfolg hatte.

Trotz dieses Mißerfolges wurde noch gemeinschaftlich weiter geübt, um an dem Wetsingen in Ernstthal teilnehmen zu können. Das fand am 17. Mai statt. Die Beteiligung an demselben war außerordentlich. Nicht weniger als 66 Vereine nahmen am Preissingen teil, meist aus dem Meininger Lande. Es wurde von uns das Lied: „Der Fremdenlegionär“ von Wengert vorgetragen. Nach dem Urteil der Preisrichter lt. Schriftlicher Mitteilung war es gut zu Gehör gebracht worden. Doch war für uns als Ausländer jedenfalls kein Preis übrig.

Seit dieser Sängerfahrt blieben die Mitglieder des Turnvereins ohne Angaben eines Grundes nach und nach wieder fern, so dass der Gesangverein Sängerbund wieder auf sich selbst angewiesen war.

Dann kam der Krieg, der aus unserem Verein Karl Unger und Alfred Schwarz auf das Feld der Ehre entführte. Auch Rudolf Wittig wurde als Ersatzreservist nach Bischofsheim bei Mainz einberufen. Nach etwa 5 wöchentlicher Übung kehrte der selbe wegen Frostschäden an Händen und Füßen hierher zurück.

Dem herrlichen Kaiserwort zufolge: „Ich kenne keine Parteien mehr, ich kenne nur noch Deutsche“ sollte mit dem Gesangverein Eintracht und auch anderen sangeskundigen Einwohnern eine gemeinsame Weihnachtsaufführung zu Stande kommen. Herr Pfarrer Kunze wünschte, da er auf vielfachen Wunsch einen Prolog dazu gedichtet hatte, dass die Veranstaltung im Schützenhof stattfinden möge. Verschiedene Mitglieder des Gesangvereins Eintracht bestanden jedoch darauf, dass wegen des Saales gelost werden müsse. Ein Theaterstück wurde von einigen Mitgliedern des Gesangvereins Eintracht mit abfälligen Äußerungen bedacht, so dass sich die Mitwirkenden weigerten, dasselbe im Meurastein zu spielen.

So ging die Einigkeit zwischen beiden Vereinen rasch wieder verloren. Jeder Verein veranstaltete allein einen vaterländischen Abend. Der Gesangverein Sängerbund mit folgender Vortragsfolge am 3. Weihnachtsfeiertag:

Prolog gesprochen von Pfr. Kunze
 Steh fest, du deutscher Eichenwald Chorlied
 Kriegsgebet gesungen von Frau Pfr. Kunze
 Auf zur See, Chorlied
 Genau wie 1870 (Lougenet)
 Kriegers Nachtwache Chorlied
 Der Reiter und sein Lieb
 Das eiserne Kreuz Theaterstück
 Weh, das wir scheiden müssen Chorlied

Generalversammlung am 3. 1. 1915

Tagesordnung

Rechnungslegung

Vorstandswahl

Nachdem der Vorstand die Versammlung eröffnet hatte, verlas der Kassierer die Rechnung.

Von 2 Mitgliedern wurde diese nachgeprüft und dann für richtig erklärt.

Der Kassenbestand betr. Dem Kassierer wurde darauf Entlastung erteilt.

Hierauf wurde zur Vorstandswahl geschritten.

19 Stimmen wurden abgegeben davon erhielten:

Otto Unger	8
Otto Kaiser	8
R. Jahn	2
A. Schwarz	1

Zwischen den beiden ersten wurde eine Stichwahl vorgenommen.

Es erhielten:

Otto Unger	8 Stimmen
Otto Kaiser	11 Stimmen

Otto Kaiser galt demnach als 1. Vorstand

Besonders zahlreiche Fremde waren erschienen, während die Einheimischen größtenteils fern geblieben waren. Die Veranlassung dazu ist leicht zu erraten. Die Einnahme betrug 76 M.

Es ist auch ohne fremde Hilfe diese Aufführung zu stande gekommen. Der Gesangverein Sängerbund hat damit bewiesen, dass derselbe noch lebensfähig ist und auch weiter bestehen wird, wenn die Mitglieder in bisheriger Weise zusammenhalten.

Weltkrieg 1914 – 1918

Zum Kriegsdienst in der Front, in der Etappe oder in der Heimat waren vom Gesangverein 40 Mitglieder einberufen, davon

Gefallen	1 Mitglied
Verwundet	12 Mitglieder
In Gefangenschaft	2 Mitglieder

Die Beteiligung der Mitglieder des Vereins betrug rund 65%.

Statistische Angaben über den Gesangverein 1919

4 Ehrenmitglieder: Paul Knüpfer, Berlin +; Richard Knüpfer, Halle +; Adolf Menzel, Unter...; Emil Gröschner, Bock und Teich;

49 Mitglieder (Sänger) + 18 Mitglieder (Nichtsänger) = 67 Mitglieder

40 Kriegsteilnehmer (1914 – 1918), davon
1 gefallen, 12 verwundet und 2 gefangen.

Der Schriftführer

1919

Durch den plötzlich ausgebrochenen und über 4 schwere Jahre der Not und Sorge währenden Weltkrieg, der viel Gut und Blut verschlang und auch manche treue und aufopfernde Vereinsarbeit vernichtete, ist unser Meuraer Gesangverein „Sängerbund“ ebenfalls schwer in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Sorge um die Zukunft ließ viele Mitglieder vom Besuche der Singstunden absehen und zu eigentlichen Vereinssitzungen ist es außer etwa im Anfange des Krieges kaum gekommen. Nach und nach schwand das Vereinsleben als nun auch noch ein getreues Mitglied nach dem anderen zur Fahne einberufen wurde. Die Namen der am Kriege teilnehmenden Mitglieder seien hier ehrender Weise aufgezählt:

Ernst Böhm	Karl Gräf o	Willi Müller	Hugo Sorge o
Otto Fischer	Alfred Hermann	Alfred Pabst o	Alfred Schwarz jun. o
Otto Fiedler	Edm. A. Koch Lehrer o	Günter Pabst	Eugen Unger
Karl Fleischmann	Otto Kaiser	Alfred Schwarz sen.	Karl Unger o
Günter Gölitzer	Reinh. Kühnemann o	Kurt Sorge	Alfred Unger
Alfred Gölitzer o	Otto Knüpfer	Otto Stauche	Rudolf Unger o
Hermann Gölitzer	Gustaf Müller o	Alfred Stauche o	Max Voigt Lehrer
Rudolf Götze	Alfred Möller o	Oskar Stauche	Rudolf Wittig
Reinh. Gutheil	Hilmar Möller	Otto Stahl	Hermann Wagner
Otto Gutheil	Hilmar Müller	Paul Stahl	Hilmar Stauche

Alle sind, wenn auch teils schwerer, teils leicht verwundet, gesund und munter in die Heimat zur Wiederaufnahme der Vereinsarbeit zurückgekehrt, bis auf einen Vereinsbruder, der auf dem Felde der Ehre den Heldentod erlitt: Mitglied Hilmar Stauche fiel als Musketier im Inf. Regim. 234, 10 Komp. Am 21. September 1916 bei Combles. Wir trauern mit seiner Familie um den Toten, der uns als Freund und Sangesbruder unvergessen bleiben soll. Ein Vereinsgedenkbuch soll seiner Familie überreicht werden und im Vereinszimmer ebenfalls eins aufgehängt werden.

In feindliche Gefangenschaft waren geraten die Mitglieder:

Alfred Möller (englische Gefangenschaft) und
Max Voigt (französische Internat-Gefangenschaft)

Nach und nach fanden sie sich wieder ein, der eine früher, der andre später und langsam hob sich der Verein die Vereinstätigkeit wieder. Die wenigen zurückgebliebenen, älteren Mitglieder hatten sich zuweilen zusammengefunden, in der Kriegszeit, um den Heimkehrern zu zeigen, dass die Vereinstätigkeit zwar geruht aber nicht erloschen war. Und so konnten sie sofort wieder aufgenommen werden; das Band, welches 1914 abriß, konnte 1919 wieder geknüpft werden.

Ein herzliches Sangesheil der weiteren Entwicklung unseres „Sängerbundes“!

Edm. A. Koch Schriftführer

1920

Hauptversammlung am 7. Februar 1920:

Nach langer, durch den Weltkrieg verursachter Pause sind die Mitglieder des Gesangsvereins wieder einmal zu einer Sitzung zusammengerufen worden, nachdem vorher die Singestunden schon von eifriger Tätigkeit Zeugnis ablegten und den Wunsch nach einer Hauptversammlung, der ersten nach dem Kriege reifen ließen.

Die neue Zeit, die manche alten Gedanken über den Haufen warf und neue Gesichtspunkte in aller kulturfördernder Tätigkeit hervorrief, bedingte eine Neuordnung des Vereins, ein Anpassen der Satzungen und Neuwahl der Vorstandsglieder. Folgende Punkte wurden beraten und beschlossen:

1.) Die alten Satzungen wurden verlesen und es wurde der Wunsch laut, sie zu erneuern und zu vereinfachen. Diese Durcharbeitung wurde auch beschlossen. Dazu ist eine nochmalige genaue Beratung durch den neu zu wählenden Vorstand nötig, die vertagt wird.

2.) Der Kassenwart A. Unger gab einen kurzen Überblick über die Kassenverhältnisse von 1915 bis 1919. Der geringe Posten und der Einfachheit halber waren keine Jahresabschlüsse gemacht worden, sondern es waren Einnahmen und Ausgaben der Jahre 1915 bis 1919 zusammengefasst.

Es ergab sich	eine Einnahme von	541,32 Mark
	eine Ausgabe von	277,14 Mark
	ein Kassenbestand verblieb von	264,18 Mark

Die Rechnungen wurden geprüft, dem Kassenwart Entlastung erteilt und von der Versammlung gebührender Dank ausgesprochen.

3.) Sodann wurde zur Wahl eines neuen Vorstandes geschritten. Es wurden gewählt:

Karl Unger zum	1. Vorsitzenden
Alfred Schwarz zum	2. Vorsitzenden
Alfred Unger zum	Kassenwart
Edm. A. Koch zum	Schriftführer

4.) Hierauf kam es zur Besprechung der Vorbereitungen zum 50-jährigen Stiftungsfestes des Vereins, das im Juli dieses Jahres begangen werden soll. Es wurde beschlossen, nach langer Debatte über die Wetterverhältnisse, Wetterregeln und Erntetätigkeit, als Zeitpunkt den 3., 4. und 5. Juli zu wählen. Ein kurzer Überschlag über die Kosten des Festes ergab eine Summe von 1500 – 2000 Mark. Ferner wurde beschlossen, aus den Vorstandsmitgliedern und einigen zu wählenden Mitgliedern einen Festausschuß zusammen zu stellen.

5.) Einige kleinere und persönliche Fragen kommen zur Besprechung und Erledigung.

Mit Begeisterung und von guten Gedanken für das Gelingen des 50-jährigen Stiftungsfestes erfüllt, ging die Versammlung auseinander.

Der Schriftführer

Edm. A. Koch

In der Zeit zwischen der letzten Hauptversammlung und dem 50-jährigen Stiftungsfest (am 3., 4. und 5. Juli) fanden einige kleinere Versammlungen und Besprechungen meist im Anschluß an die Singestunden statt. Dabei kam es über folgende Sachen zur Aussprache bzw. wurden folgende Sachen beantragt und beschlossen:

1.) Die Einladungen zum Stiftungsfeste sollen gedruckt werden und spätestens im Mai zum Versand kommen. Ein Entwurf dazu ist vorbereitet worden. Die Antworten der teilnehmenden Vereine sollen bis spätestens 15. Juni in unseren Händen sein, ebenso die Partituren der zu singenden Lieder.

2.) Es wurde beschlossen (zwecks Stiftung eines Preises oder Beitrages) an das schwarzburgische Staatsministerium bzw. das schwarzburgische Landratsamt Königsee und an den Gemeinderat zu Meura zu schreiben. (Über den Erfolg der Schreiben siehe weiter unten!)

3.) Es wurde beschlossen, für die musikalischen Teile (z.B. Konzert am Vorabend, Empfang der Gäste, Festzugsmärsche, Tanz, Frühschoppenkonzert usw.) die Kapelle des II. Batl. Reichswehr – Regiments Nr. 21 Rudolstadt (früher III/96) unter dem Musikleiter Angermann zu gewinnen, die bekanntlich eine gute exakte Musik bieten kann und dabei eine verhältnismäßig geringe Berechnung aufstellt.

4.) Die Bestellung der Festzeichen und Vereinsabzeichen der 1. Vorsitzende K. Unger in die Hand nehmen. Er bestellt 3000 Festzeichen und 75 Vereinsabzeichen sowie 5 Rosetten bzw. Schleifen für den Festausschuß.

5.) Es wurde beschlossen, zur Sicherung und Deckung der Unkosten bei einem etwaigen ungünstigen Verlaufe des Festes von jedem Vereinsmitgliede 10 Mark einzufordern, die bei gutem Ausfall des Festes zurückgegeben werden.

6.) Ferner wurde beschlossen, zum Wettstreite der Sänger bzw. für die Preisträger 2 Ehrenpreise, 2 Wertpreise und 15 Diplompreise bereitzuhalten. (Die Stifter und Preisgegenstände werden weiter unten näher bezeichnet.)

7.) Es wurde der Beschluß gefasst, folgende Mitglieder, die sich durch Verdienste und reges Interesse am Verein ausgezeichnet hatten, zu Ehrenmitgliedern zu ernennen und dies durch Überreichung von Ehrenurkunden zu bekräftigen:

Postagent Oskar Jahn
 Fabrikbesitzer Karl Jahn
 Tischler Karl Möller
 Rentner Eduard Schwarz
 Schneidermeister Otto Unger

Alle aus Meura

Die Ernennung der Ehrenmitglieder und Überreichung der Ehrenurkunden soll anlässlich des Stiftungsfestes stattfinden. Zur Beschreibung der Urkunden erbietet sich der Schriftführer, dem dann die Ausführung derselben ebenso auch die der Vereinsnamenschilder für den Festzug beim Stiftungsfest übertragen wird.

8.) Es wird beschlossen als Festplatz den Turnplatz und seine Umgebung, die sogenannte Kühruhe (Kierauwe) zu nehmen, auf dem Turnplatze zwei Bühnen für die Gesangsvorträge und eine für die Preisrichter zu bauen und oberhalb des Turnplatzes Bänke zu errichten.

9.) Als Preisrichter sollen die Herren Chordirektor Ernst Wollong und Kirchenmusikdirektor W. Köhler Saalfeld gewonnen werden, die auch sofort zusagen. Als Beisitzer sollen Herr Rektor Baumann Oberweißbach und ein anderer musikverständiger Lehrer genommen werden. Rektor Baumann sagt zu aber für den 2. Beisitzer findet sich niemand. Endlich, im letzten Augenblick schlägt Chordirektor Wollong Rudolstadt den Seminarmusiklehrer Fritz Kießling vor, der dann auch seine Wahl annimmt.

Grilow 1.

Meura Thür. Wald, im Mai 1920.

Einladung!

Werte Sangesbrüder!

Der Gesangverein „Sängerbund“, Meura Thür. Wald, ladet die verehrten Mitglieder Ihres Vereins zu seinem am 3., 4. und 5. Juli dieses Jahres stattfindenden

50jährigen Stiftungsfest

verbunden mit

Preiswettsingen

herzlichst ein.

Außer den üblichen Preisen stehen dem Vereine verschiedene Ehrenpreise zur Verfügung.

Der festgebende Verein läßt es sich angelegen sein, alles aufzubieten, Ihnen die Zeit Ihres Aufenthaltes in Meura angenehm und froh zu machen.

In der bestimmten Erwartung, daß Sie der Einladung Folge leisten, entbietet Ihnen im Namen des festgebenden Vereins treudeutschen Sängergruß

Der Vorstand.

K. Unger, Vorsitzender.

M. Voigt, Dirigent.

A. Unger, Kassenwart.

E. A. Koch, Schriftführer.



Fest-Ordnung.



Sonnabend, den 3. Juli 1920.

Abends 8 Uhr: Festkommers im Schützenhofsäle.

Sonntag, den 4. Juli 1920.

Von vormittags 10 Uhr ab: Empfang der Gäste und Ausgabe der Festzeichen im Vereinslokal.

Nachmittags 2 Uhr: Zug durch den Ort nach dem Festplatz. Begrüßungslied des festgebenden Vereins. Festrede. Preissingen (die Reihenfolge richtet sich nach den Anmeldungen).

Abends 7 Uhr: Preisverteilung.

Abends 8 Uhr: Ball auf mehreren Salen.

Montag, den 5. Juli 1920.

Vormittags 10 Uhr: Frühschoppen, Konzert, gemütliches Beisammensein



Der festgebende Verein bittet um Beantwortung folgender Fragen bis spätestens 15. Juni 1920:

1. Name Ihres Vereins?
2. In welcher Stärke erscheint Ihr Verein?
3. Welches Preislied singt Ihr Verein?

(Einsendung von zwei Partituren bis 15. Juni 1920.)

Musik. Brandt'sche Militärkapelle Lud.

mit, die name aus dem orage annehmen.

Beilage 2.

Militärkonzert

ausgeführt von der Kapelle des II. Bataillons
Reichswehr-Reg. Nr. 21 Rudolstadt (früher III/96).

===== Leitung: Musikleiter Angermann. =====

Vortragsfolge

Erster Teil.

- „Germanentreue“, Marsch Blankenburg
- Ouverture z. Oper: „Wenn ich König wär“ . . . Adam
- Fantasie a. d. Optte.: „Die Czardasfürstin“ . . . Kálmán
- Konzert über das Lied: „Wie schön bist du“ . . . Lufer
- Für Flöte-Solo. (Solist: Herr Könitzer)
- „Nachtschwärmer“, Walzer Ziehrer

Zweiter Teil.

- Ouverture zur Oper: „Fra Diavolo“ Auber
- Zwei Streichquartette:
 - a) „Liebestraum nach dem Balle“,
Walzer-Intermezzo Czibulka
 - b) „Mandolinen-Polka“, Pizzikato-Polka . . . Desormes
- „Zigeuner-Spiele“, Fantasie für Xylophon-Solo . . . Heimann
(Solist: Herr Bier)
- Zwei ungarische Tänze:
 - a) Ungarischer Tanz Nr. 5 Brahms
 - b) Ungarischer Tanz Nr. 6 Brahms
- „Musikalische Telegramme“, Potpourri Rubach



10.) Als Begrüßungslied wurde vorgeschlagen und gewählt: „Sängergruß von Schönewolf“
Die Festrede, bzw. Begrüßungsansprache will der Dirigent des Gesangvereins, Lehrer Voigt halten, womit man sich einverstanden erklärt.

11.) Nachdem an 100 Gesangvereine Einladungen ergangen waren, meldeten sich 39 zur Beteiligung an dem Sängerwettstreit. Die Reihenfolge der Vereine im Festzuge und beim Wettsingen richtet sich nach dem Eingang der Anmeldungen.

12.) Es werden verschiedene Ausschüsse gebildet zum Zwecke der Festzeichenausgabe, des Empfangs der Vereine, Festordnung und der Kontrolle, an denen sich fast alle Mitglieder beteiligen.

Ein Einladungsblatt mit Angabe der Festordnung ist beigelebt.

Eine Vortragsfolge von dem Militärkonzert am Abend des 3. Juli 1920 ist beigelebt.

Während der Gemeinderat von Meura in dankenswerter Weise einen Beitrag von 300 Mark stiftete, schlug die derzeitige Staatsregierung die Bitte um einen Beitrag glatt ab.

Der Schriftführer
Edm. A. Koch

Feier des 50-jährigen Stiftungsfestes verbunden mit Preiswettsingen

Festordnung:

Sonnabend, den 3. Juli 1920

Abends 8 Uhr: Festkommers im Saale des „Schützenhofes“

Sonntag, den 4. Juli 1920

Vormittags 10 Uhr: Empfang der Gäste und Ausgabe der Festzeichen

Nachmittags 1 Uhr: Festzug durch den Ort nach dem Festplatz
Begrüßungslied, Festrede, Wettsingen

Abends 8 Uhr: Preisverleihung und Rückzug nach dem Orte
Ball auf drei Sälen

Montag, den 5. Juli 1920

Nachmittag und Abends: Frühschoppen, Konzert, gemütliches Beisammensein
Ehrung der Ehrenmitglieder

Über die Namen der am Wettgesang teilnehmenden Gesangvereine siehe die beigelebte Festordnung mit Reihenfolge der teilnehmenden Vereine!

Beilage 3.

50 jähriges Stiftungsfest

verbunden mit

Preiswettfingen

des Gesangvereins „Sängerbund“ Meura, Thür. Wald am 3. u. 4. Juli 1920.

Festordnung:

Sonnabend, den 3. Juli abends 9 Uhr ab Konzert im Schützenhofsalle.

Sonntag, den 4. Juli vormittags 9—11 Uhr Empfang der auswärt. Vereine. Mittags 12^{1/2} Uhr antreten des Festzuges, anschließend Zug durch den Ort nach dem Festplatze. Dasselbst Begrüßungslied, Begrüßungsansprachen, Festrede und Beginn des Wettfingen.

Reihenfolge der am Preisfingen teilnehmenden Vereine.

Lauf- Nr.	Gesang- oder Turn-G.P.	Name des Vereins	Ort	Name des Preisliedes	Komponist	Stärke des Vereins
1	Ges. V.	Gesangverein	Oberweißbach	Schön-Rohtraut	Deit	30
2	" "	Teutonia	Dresbach	Dort liegt die Heimat mir am Rhein	Attenhofer	30
3	" "	Eintracht	Unterweißbach	Frauenlob	Nörot	30
4	" "	"	Dresbach	Mein Heimatland	Burfowitz	25
5	" "	"	Meura	Sängers Hoch	Schulz	24
6	" "	Gesangverein	Allersdorf	Waldabendschein	Schmölzer	20
7	" "	Waldestadt	Oberweißbach	Als ich ein Kind noch war		30
8	" "	Freihann	Dresbach	Die Treue	Wengert	25
9	" "	Männerchor	Volkmannsdorf	Himmels	Heim	29
10	" "	Sängerlust	Oberweißbach	Der Blinde	Steinfühler	30
11	" "	Gesangverein	Geiersthal	Im Frühling	Köhler	35
12	" "	Freihann	Dörschütz	Der Postillon	Jäckel	25
13	" "	Liedertafel	Erba	Frühlingsgruß	Schiebold	25
14	" "	Harmonie	Oberweißbach	Der Jäger Abschied	Mendelssohn	25
15	" "	Liederkranz	Piesau	Der Fremdenlegionär	Wengert	30
16	" "	Eintracht	Geiersthal	Geisterschiff		36
17	T. G. V.	Turngesangsverein	Meura	Waldmorgen	Köllner	40
18	" "	"	Schmiedefeld	Die beiden Särge	Hegar	60
19	Ges. V.	Polychymnia	Rudolstadt	Jägers Liebe	Pütz	40
20	" "	Zimmerschützen	"	Germanias erster Sieg	Sommet	60
21	" "	Harmonie	"	Lenzsturm	Sturm	40
22	" "	1841	Königssee	Im Frühling	Köhler	35
23	" "	1835	"	Stemmannstreue	Wengert	40
24	" "	Lauscha	Lauscha	Morgen im Walde	Hegar	50
25	" "	Sängerklub	Lauscha	Mai	Baldamus	40
26	" "	Harmonie	Neuhaus	Hoch empor	Curti	50
27	" "	Gesangverein	Hafelbach	Fata Morgana	Wengert	40
28	" "	Edelweiß	Lauscha	Jägerwerben	Wengert	30
29	" "	Gesangverein	Schmalenbuche	Heimkehr des Verbannten	Uthmann	35
30	" "	"	Schmiedefeld	Hoch empor	Curti	40
31	" "	Waldestadt	Ernstthal	Am Meeresstrand	Kraemer	40
32	" "	Gesangverein	Wallendorf	Die Sommernacht	Berger	30
33	" "	Sängerlust	Jgelshieb	Der Fremdenlegionär	Baffyr	36
34	" "	Gesangverein	Bock u. Trich	Waldmorgen	Köllner	32
35	" "	Freihann	Piesau			40
36	" "	Gesangverein	Rohrbach	Und drüber sang die Nachtigall	Wengert	20
37	" "	"	Kathütte	Klage	Glück	25
38	" "	Humor	Mellenbach	Die Treue	Wengert	30
39	" "	Liederkranz	Unterhain			20

Das Singen findet auf zwei Bühnen statt. Die ungeraden Nummern dieses Programms singen auf Bühne Nr. 1, die geraden Nr. auf Bühne Nr. 2.

Nach Schluß des Singens Preisverteilung. Von 9 Uhr ab Ball auf mehreren Sälen.



Am 3. 4. und 5. Juli 1920 feierte unser Gesangverein „Sängerbund“ das Fest seines 50-jährigen Bestehens.

Schon Wochen und Monate vorher sind Vorbereitungen zum Feste getroffen worden. Endlich kam das Fest herbei. Eingeleitet wurde die Feier am Abend des 3. Juli durch ein Militärkonzert der Reichswehrkapelle II./21 (früher Kapelle III./96) Rudolstadt, welche auch die Musik für das geplante Fest stellte. (Programm für das Konzert ist beigelegt).

Reicher Beifall wurde den Darbietungen gezollt.

Am 4. Juli morgens war großes Wecken und von 9 Uhr ab wurden die ankommenden Vereine mit Musik empfangen. Ununterbrochen strömten Vereine und Besucher nach unserem Orte, der noch nie eine solche Menschenmenge in sich vereint sah.

Am Mittag gegen 1 Uhr setzte sich der lange durch blumengeschmückte Festjungfrauen begleitete Festzug auf der Kühruhe in Bewegung. Nach dem markigen Begrüßungsliede „Sängergruß“ von Schönewolf durch die hiesigen Gesangsvereine „Sängerbund“ und „Eintracht“, die sich zu diesem Zwecke einmal zusammengefunden hatten, wurden Sänger und Festteilnehmer von unserem Vorstände Karl Unger herzlich begrüßt. Hierauf ergriff unser Dirigent, Lehrer Max Voigt, das Wort zur Festrede, in der er den Wert und die Bedeutung des deutschen Männergesangs und des deutschen Liedes hervorhob. Er schloss seine Ausführungen mit einem dreifachen Hoch auf das deutsche Lied, in das alles einstimmte. In dem nun beginnenden Wettstreit zeigte es sich, dass der Männergesang auf unserem Thüringer Walde, trotz der langen, schweren Kriegszeit noch in hoher Blüte steht. Von den 39 angemeldeten Vereinen beteiligten sich 35 am Preissingen und gaben sämtlich ihr Bestes, so dass 19 Vereine Preise erhielten. Das Verzeichnis am Ende dieser Beschreibung gibt Aufschluß über Art der Preise, Stifter und Preisträger. Die vier Preisrichter W. Köhler – Saalfeld, Ernst Wollong – Rudolstadt, F. Kießling – Rudolstadt, F. Baumann – Oberweißbach zogen sich mit unserem Vorsitzenden, unserem Dirigenten und dem Schriftführer in die nahegelegene Sommerfrische Meuraberg zur Beratung und Aufstellung der Preisträgerliste zurück. Darauf erfolgte eine kernige Ansprache des Vereinsvorsitzenden Karl Unger und anschließend die Bekanntgabe und die Preisverleihung durch den Schriftführer Lehrer Edm. A. Koch, der daran einige Worte knüpfte über das Weiterarbeiten an der großen Aufgabe des deutschen Männergesangs, welche nicht im Erjagen eines Preises bestehe, sondern im ernstesten Streben nach guten und besten Können, für das es eigentlich keinen äußerlichen Preis gäbe. Damit fand das Wettsingen seinen Abschluß und gegen 8 Uhr zog alles im Festzuge mit Musik nach dem Orte zurück.

Am Abend fanden sich Sänger, Festjungfrauen, Festteilnehmer und Besucher erst auf zwei Sälen (Schützenhof und Meurastein), später wegen der Überfüllung auf drei Sälen (Kühruhe) zum Tanze.

Am 5. Juli nachmittags war Unterhaltungsmusik auf dem Festplatze für die Mitglieder unseres Vereins und Angehörige. Danach zog man mit Musik nach unserem Vereinshause „Schützenhof“, wo abends eine Unterhaltung durch Gesang und Tanz für unseren Verein und die Angehörigen stattfand. Bei dieser Gelegenheit wurden unter Überreichung der Ehrenurkunden folgende Mitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt:

Postagent O. Jahn
Fabrikbesitzer K. Jahn
Tischler K. Möller
Rentner E. Schwarz
Schneidermeister O. Unger

Damit erhöht sich die Zahl der Ehrenmitglieder auf 9.

Erst in später Stunde trennte man sich mit dem Gedanken, eine selten schöne Feier ist zu Ende aber die Erinnerung daran wird bei Jedem wachbleiben.

Das schöne Fest darf wohl in jeder Hinsicht als wohl gelungen bezeichnet werden. Die einzelnen Bilder des Festzuges, der wogenden Menge auf dem Festplatze und der

mitsingenden Vereine wird vielen Teilnehmern unvergessen bleiben. Dem Vorstande und allen Mitgliedern, die trotz der schweren Zeit das Wagnis der Veranstaltung freudig unternahmen, müssen das treffliche Gelingen, der sichtbare Erfolg und die große Anregung des Festes der offenherzigste Dank sein.

Daß neben dem idealen Erfolge auch der wirtschaftliche nicht fehlt, davon zeugt die Aufstellung der Bilanz des ganzen Festes. Einer Ausgabe von 10382,25 Mark steht eine Einnahme von 11692,24 Mark gegenüber, so dass sich der Reingewinn auf 1309,99 Mark belief. Freilich war das Wagnis auch groß, denn der Wettergott (seine Laune zeigte er doch durch einige abendliche gewitterhafte Regenstürze an) konnte einen dicken Strich durch die Rechnung machen.

Größere Presseberichte über unser Stiftungsfest brachten das Oberweißbacher Bezirksblatt, die Rudolstädter und die Landes-Zeitung.

Beleg Artikel jeder Zeitung sind hier beigelegt.

Der Schriftführer

Edm. A. Koch

3.)
Schrift in der
Landeszeitung, Rudolstadt
Nr. 157 v. 8. Juli 1920.

Meura, 5. Juli. Der Gesangsverein „Sängerbund“ Meura beging am Sonnabend und Sonntag sein 50-jähriges Stiftungsfest, in Verbindung mit einem Preiswetttsingen. Eingeleitet wurde das Fest am Sonnabend im Saale des Schützenhofes. Am Sonntag stellten sich im Laufe des Vormittags die eingeladenen fremden Gesangsvereine, 34 an der Zahl, sowie eine riesige Menge Festgäste, die am Nachmittage noch ständig wuchs, ein. Gegen 1 Uhr mittags bewegte sich der Festzug durch den Ort nach dem schön gelegenen Festplatz: Gasthof zum „Meuraberg“. Nach einem Begrüßungsliede der vereinigten beiden Meuraer Gesangsvereine folgten Begrüßungsansprachen und eine Festrede des Herrn Kantors Voigt, worauf sich das Preiswetttsingen anschloß. Als Preisrichter fungierten die Herren Musikdirektor Köhler-Saalfeld, Musikdirektor Wollong-Rudolstadt, Musiklehrer Riebling-Rudolstadt und Rektor Baumann-Oberweißbach. Von 36 zum Wetttsingen angetretenen Vereinen erhielten 19 Preise, und zwar: 1. Ehrenpreis: Gesangsverein Haselbach; 2. Ehrenpreis: Turngesangsverein Schmiedefeld. 1. Preis: „Gliederfranz“ Diefau; 2. „Humor“-Hellenbach; 3. „Edelweiß“-Gauscha; 4. 1841 Rörigsee; 5. „Harmonie“-Neubaus; 6. Rod und Leich; 7. Wallendorf; 8. „Männerchor“-Vollmannsdorf; 9. 1835 Dichte; 10. Schmiedefeld; 11. „Eintracht“-Deesbach; 12. „Dau-schenstein“-Gauscha; 13. Zimmerschützen-Dichte; 14. „Wal-des-lust“-Ernstthal; 15. Schmalenbuche; 16. „Frohinn“-Deesbach; 17. „Polphymnia“-Rudolstadt. Nach Beendigung des Preiswetttsingens und der Preisverteilung kehrte der Festzug wiederum in den Ort zurück, um sich hier aufzulösen. Ab 9 Uhr fand Ball in drei Sälen statt.

Sängerfest in Meura

am 3. und 4. Juli 1920.

Der Gesangverein „Sängerbund“ Meura beging am vergangenen Sonnabend und Sonntag sein 50jähriges Stiftungsfest, in Verbindung mit einem Preiswetttsingen. Eingeleitet wurde das Fest am Sonnabend Abend mit einem Konzert der Rudolstädter Militärkapelle im Saale des Schützenhofes, welches eine außerordentliche große Anziehungskraft ausgeübt hatte, der Saal war dicht besetzt. Die bekannt guten Leistungen der Kapelle fanden allseitige Anerkennung und reichen Beifall. Am Sonntag stellten sich im Laufe des Vormittags die eingeladenen fremden Gesangvereine, 34 an der Zahl, sowie eine riesige Menge Festgäste, die am Nachmittage noch ständig wuchs, ein. Gegen 1 Uhr mittags bewegte sich der unabsehbare Festzug unter Vorantritt der eben erwähnten Musikkapelle durch den Ort nach dem schön gelegenen Festplatz: Gasthof zum „Meuraberg“. Nach einem herrlichen Begrüßungsliede der vereinigten beiden Meuraer Gesangvereine folgten Begrüßungsansprachen und eine wohldurchdachte Festrede des Herrn Kantor Voigt in Meura, worauf sich das Preiswetttsingen anschloß. Als Preisrichter fungierten die Herren: Musikdirektor Röhler-Saalfeld, Musikdirektor Wollong-Rudolstadt, Musiklehrer Rießling-Rudolstadt und Rektor Baumann-Oberweißbach. Von 36 zum Wetttsingen angetretenen Vereinen erhielten 19 Preise und zwar:

1. Ehrenpreis: Gesangverein Haselbach
2. Turngesangverein Schmiedefeld.
1. Preis: Ges.-V. „Liederkrantz“ Piesau.
2. „ „ „Humor“ Mellenbach.
3. „ „ „Edelweiß“ Lauscha.
4. „ „ 1841 Königsee.
5. „ „ „Harmonie“ Neuhaus.
6. „ „ Bock und Teich.
7. „ „ Wallendorf.
8. „ „ Männerchor Volkmannsdorf.
9. „ „ 1835 Lichte.
10. „ „ Schmiedefeld.
11. „ „ „Eintracht“ Deesbach.
12. „ „ „Lauschenstein“ Lauscha.
13. „ „ Zimmerschützen Lichte.
14. „ „ „Waldeslust“ Ernstthal.
15. „ „ Schmalenbuche.
16. „ „ „Frohsinn“ Deesbach.
17. „ „ „Polihymnia“ Rudolstadt.

Nach Beendigung des Preiswetttsingens und der Preisverteilung gegen 8 Uhr abends kehrte der kolossale Festzug wiederum in den Ort zurück, um sich hier aufzulösen. Ab 9 Uhr fand Ball auf zuerst zwei Sälen und später noch, da unzureichend, auf drei Sälen statt. Der festgebende Meuraer Gesangverein „Sängerbund“ kann mit Genugtuung auf sein in bester Harmonie und von schönstem Wetter begünstigtes Fest, das vortrefflich vorbereitet war, zurückblicken.

Beilage.
Rekales und aus Thüringen

verein „Sängerbund“ kann mit Genugtuung an monie und von schönstem Wetter beauftragtes

Die Veranstaltung erfolgte in Gumburg.

Meura, 6. Juli. Der Gesangsverein „Sängerbund“ Meura beging am vergangenen Sonnabend und Sonntag sein 50jähriges Stiftungsfest, in Verbindung mit einem Preiswettfingen. Eingeleitet wurde das Fest am Sonnabend abend mit einem Konzert der Rudolstädter Militärkapelle im Saal des Schützenhofes, welches eine außerordentliche große Anziehungskraft ausgeübt hatte. Am Sonntag stellten sich im Laufe des Vormittags die eingeladenen fremden Gesangsvereine, 34 an der Zahl, sowie eine große Menge Festgäste, die am Nachmittage noch ständig wuchs, ein. Gegen 1 Uhr mittags bewegte sich der unabsehbare Festzug unter Vorantritt der eben erwähnten Musikkapelle durch den Ort nach dem schön gelegenen Festplatz: Gasthof zum „Meuraberg“. Nach einem herrlichen Begrüßungsliede der vereinigten beiden Meuraer Gesangsvereine folgten Begrüßungsansprachen und eine wohldurchdachte Festrede des Kantors **W o i g t** in Meura, worauf sich das Preiswettfingen anschloß. Als Preisrichter fungierten: Musikdirektor **Köhler-Saalfeld**, Musikdirektor **W o l l o n g-Rudolstadt**, Musiklehrer **K i e ß l i n g-Rudolstadt** und Rektor **B a u m a n n-Oberweißbach**. Von 36 zum Wettfingen angetretenen Vereinen erhielten 19 Preise und zwar: 1. Ehrenpreis: Gesangsverein **Haselbach**, 2. Ehrenpreis: Turngesangsverein **Schmiedefeld**, 1. Preis: Ges.-V. „Liederfranz“ **Piesau**, 2. Preis: Ges.-V. „Humor“ **Mellenbach**, 3. Preis: Ges.-V. „Edelweiß **Lauscha**, 4. Preis: Ges.-V. 1841 **Königsee**, 5. Preis: Ges.-V. „Harmonie“ **Neuhaus**, 6. Preis: Ges.-V. **Boß und Teich**, 7. Preis: Ges.-V. **Wallendorf**, 8. Preis: Ges.-V. Männerchor **Vollmannsdorf**, 9. Preis: Ges.-V. 1835 **Lichte**, 10. Preis: Ges.-V. **Schmiedefeld**, 11. Preis: Ges.-V. „Eintracht“ **Deesbach**, 12. Preis: Ges.-V. „Läuschenstein“ **Lauscha**, 13. Preis: Ges.-V. Zimmerschützen **Lichte**, 14. Preis: Ges.-V. „Waldbeslust“ **Ernstthal**, 15. Preis: Ges.-V. **Schmalenbuche**, 16. Preis: Ges.-V. „Frohfinn“ **Deesbach**, 17. Preis: Ges.-V. „Polhymnia“ **Rudolstadt**. Nach Beendigung des Preiswettfingens und der Preisverteilung gegen 8 Uhr abends kehrte der kolossale Festzug wiederum in den Ort zurück, um sich hier aufzulösen. Ab 9 Uhr fand Ball in zuerst zwei Sälen und später noch, da unzureichend, auf drei Sälen statt. Der festgebende Meuraer Gesangsverein „Sängerbund“ kann mit Genugtuung auf sein in bester Harmonie und von schönstem Wetter begünstigtes Fest, das vortrefflich vorbereitet war, zurückblicken.

Bölkow, 6. Juli. Wegen der weitern Ausbreitung der Maus-

pest, wurden auch die Preiswettfingen am Sonntag abge-
Preisrichter fungierten die Herren Musikdirektor **Köhler-Saalfeld**, Musikdirektor **Wollong-Rudolstadt**, Musiklehrer **Kießling-Rudolstadt** und Rektor **Baumann-Oberweißbach**.

2.)

Leipzig in der

Rudolstädter Zeitung,

Nr. 157 v. 8. Juli 1920.

ein „Sängerbund“.
ag sein 50jähri-
mit einem Preis-
am Sonnabend im
Allen sich im Laufe
Gesangsvereine, 34
gäste, die am Nach-
hr mittags bewegte
hön gelegenen Fest-
inem Begrüßungs-
angsvereine folgten
des Herrn Kantors

Nachtrag:

Verzeichnis der Preise, der Preisstifter und der Preisträger:

Art des Preises	Preisgegenstand	Stifter des Preises	Preistragender Verein
1. Ehrenpreis	Pokal	Gemeinde Meura	Ges.V. Haselbach
2. Ehrenpreis	Pokal	GV Sängerbund Meura	Turnges.V. Schmiedefeld
1. Wertpreis	Kelch	//	Liederkranz Piesau
2. Wertpreis	Kelch	//	Humor Mellenbach
3. Preis	1 Fl Likör + Diplom	Ehrenmitgl. Karl Jahn	Edelweiß Lauscha
4. Preis	50 M + Diplom	Otto Müller Blankenburg	GV 1841 Königsee
5. Preis	Diplom	GV Sängerbund Meura	Harmonie Neuhaus
6. Preis	//	//	GV Bock und Teich
7.	//	//	GV Wallendorf
8.	//	//	Männerch. Volkmannsd.
9.	//	//	GV 1835 Lichte
10.	//	//	GV Schmiedefeld
11.	//	//	GV Eintracht Deesbach
12.	//	//	GV Lauschenst. Lauscha
13.	//	//	GV Zimmerschütz. Lichte
14.	//	//	GV Waldeslust Ernstthal
15.	//	//	GV Schmalenbuche
16.	//	//	GV Frohsinn Deesbach
17.	//	//	GV Polyhymnia Rudolstadt

Edm. A. Koch
Schriftführer

Versammlung am 10. Juli 1920

Die erste Versammlung nach einem Sängerwettstreit ist meist der Kritik gewidmet. Es wurde auch hier bei uns viel hin und her gesprochen und geredet (und gequ...t) über „besser“ und „schlechter“ der Leistungen usw. Die am wenigsten zu urteilen verstanden, redeten am meisten und kamen deshalb auch zu keinem endgültigen Ergebnis. An der Tatsache, dass das Fest in jeder Hinsicht als vollauf Gelingen bezeichnet werden kann, konnte nichts geändert werden. Nachdem man sich langsam beruhigt hatte, konnte zur Tagesordnung übergegangen werden.

1.) Die Abrechnung über das Sängerfest ergab eine Einnahme von rund 11000 Mark und eine Ausgabe von rund 10000 Mark. Ganz genau konnte das Ergebnis noch nicht mitgeteilt werden, da unser Kassenwart noch ausstehende Rechnungen und sonstige Ausgabenkosten erwartet. Jedenfalls ist mit einer zufrieden stellenden Bilanz und eines ansehnlichen Restbetrags zu rechnen.

- 2.) Es wurde beschlossen, die Sicherheitsbeiträge von je 10 Mark jeden Mitglied zurückzugeben.
- 3.) Ferner wurde angenommen, für die nächsten Singestunden in anbetracht des äußerst günstigen Ausfalles des Sängerfestes die üblichen und herkömmlichen Faß Freibier zur Verfügung der Sänger zu stellen, was bei den meisten (wenn nicht gar bei allen) ein zufriedenes Schmunzeln erzeugte.
- 4.) Dem Dirigenten und dem Schriftführer sollen wegen der erhöhten Vereinstätigkeit am Sängerfeste und mit Rücksicht darauf, dass sie nicht (wie anderen Ortes üblich) für ihre Tätigkeit Bezahlung erhalten, Geschenke überreicht werden.
- 5.) Es wird beschlossen, einen neuen Schrank für Noten anzuschaffen. Zur Ausführung hat sich Mitglied Karl Möller bereit erklärt. Vorher soll aber ein Kostenanschlag gemacht werden.

Der Schriftführer
Edm. A. Koch

Generalversammlung am 27. Dezember 1920

Indem nach dem Sängerfeste die allwöchentlichen Singestunden wieder regelmäßig abgehalten und dabei auch wirklich fleißig geübt wurde, reifte doch in allen Mitgliedern der Gedanke, in einer Generalversammlung eine Übersicht über die Zeit seit dem Kriegsende und Genaueres über das Sängerfest zu hören.

Vor dem Weihnachtsfeste (am 11. Dezember) hatte man einen Familienabend im Vereinskreise abgehalten, an dem nach mancherlei heiteren und ernsten Darbietungen auch die Tanzlust zu ihrem Rechte kam. Ganz befriedigt waren die meisten Mitglieder von dem Abend nicht, denn anscheinend hatten manche Mitglieder den Begriff Familie neuzeitlich, das heißt zu weit aufgefasst und luden fremde Personen dazu ein obwohl ausdrücklich bestimmt worden war, nur Mitglieder und deren Angehörige haben Zutritt. Man beschloß deshalb, am 3. Weihnachtsfeiertag als den Jahrestag eine Generalversammlung und etwas später ein gemütliches Beisammensein in engsten Mitgliederkreise und deren Frauen bzw. einem nahen Familiengliede zu veranstalten.

Zuerst erfolgte die Rechnungsablegung vom Kassierer Unger. Einer Ausgabe von 10728,65 Mark steht eine Einnahme von 12523,92 Mark gegenüber, sodaß ein Restbetrag von 1805,27 Mark als Guthaben ins neue Rechnungsjahr übernommen werden kann. Die Sonderrechnung für das Sängerfest schließt ab mit einer Einnahme von 11692,24 Mark und einer Ausgabe von 10382,25 Mark, mihin mit einem Restguthaben von 1309,99 Mark ab, was in anbetracht der vielen Unkosten ein ganz erfreuliches Zeichen ist. Dem Kassierer, der das vergangene Jahr ganz besonders mit Rechnen angestrengt wurde, wurde Entlastung erteilt und der Dank des Gesangsvereins für seine mühevollen und doch sorgfältig geführte Tätigkeit ausgesprochen. Zweitens erfolgte die Verlesung der Protokolle und besonders der Berichte über das Sängerfest. Von einem besonderen Jahresbericht konnte abgesehen werden, da ja die Protokolle über die Hauptversammlungen und des Sängerfestes sehr ausführlich behandelt wurden. Die Mitglieder waren sichtlich erfreut über die Erfolge und das Ergebnis des Sängerwettstreites und dankten auch dem Schriftwart Lehrer Koch für seine schriftliche Tätigkeit im Interesse des Vereins.

Nach der Abhörung der Protokolle legte der Gesamtvorstand seine Ämter nieder um durch die vorgenommene Neuwahl des Vorstandes den Vereinssatzungen Genüge..... zu lassen. Nach den üblichen Vorbereitungen und Besprechungen erfolgte die Wahl. Das Ergebnis war:

- Als 1. Vorsitzender war Karl Unger mit 37 Stimmen gewählt,
- als 2. Vorsitzender war Alfred Schwarz mit 37 Stimmen gewählt
- als Kassierer Alfred Unger mit 35 Stimmen

als Schriftführer Edm. Koch 38 Stimmen.

Weiter Stimmen erhielten Otto Kaiser 4, Hugo Sorge 3, G. Gölitzer 1 und Rud. Wittig 1.

Im ganzen waren 39 Stimmen abgegeben worden, mithin ist der alte Vorstand fast einstimmig wieder gewählt worden. Der Vorstand dankte für das ausgesprochene Vertrauen und versprach auch für das kommende Jahr die Ämter gewissenhaft weiter zu führen.

Unter Verschiedenes kamen noch mancherlei Besprechungen und Gedanken über die weitere Tätigkeit des Vereins zu Gehör. Die Hauptsächlichsten davon waren;

1.) Besprechung über ein Konzert zum Besten des Kriegerdenkmals in Meura

2.) Beschluß über Anschaffung von neuen Noten und ordnen der alten.

3.) Wahl eines Notenwarts: Gewählt wurde Rudolf Wittig und er anschließend in seine neue Tätigkeit eingeführt.

4.) Es wurde die Anschaffung eines Podiums für den Dirigenten beschlossen.

5.) Infolge der hohen Druckpreise für Vereinsdrucksachen und der sich nötig machenden Nachforderung von fehlenden Stimmen wurde angeregt und beschlossen, für das darum einen Hektographenapparat anzuschaffen. Dem Vorsitzenden wird aufgetragen, für die Anschaffung eines solchen zu sorgen.

6.) Unser verstorbene Vereinsmitglied Oskar Jahn erfreute in seinem letzten Willen den Verein mit einer Spende von 100 Mark, wofür der Verein herzlich dankte und versprach, dem Ehrenmitgliede und Mitbegründer des Vereins Oskar Jahn ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Über die Verwendung der Summe fand eine Aussprache statt, sie soll nach dem Willen des Spenders zur Anschaffung von Noten gebraucht werden.

7.) Es wurde angeregt und beschlossen vom Verein aus einen Dengeltag mit Essen abzuhalten und zwar am 9. Jan. 1921.

Der Schriftführer
Edm. A. Koch

1921:

Besprechung am 8. Januar 1921

Vor der regelmäßigen Singestunde waren die Mitglieder zu einer Besprechung über den Dengeltag und das Essen am 9. Januar zusammengekommen, gleichzeitig hatten sich verschiedene Frauen zur Regelung der Kochgeschäfte am betreffendem Tage in der Schule zu einer Unterredung eingefunden.

Der Schriftführer
Edm. A. Koch

Dengeltag und Festessen am 9. Januar 1921

Die alte Sitte des Dengelns wurde jetzt auch einmal innerhalb des Vereins aufgefrischt. Nachdem man genügend Vorräte bei den Mitgliedern eingesammelt hatte, wurden sie in hochfeiner Zubereitung in gesunden Appetit als Festessen von den zahlreich erschienenen Mitgliedern und deren Frauen bzw. Angehörigen im Saale des Vereinslokales Schützenhof unter Begleitung von frisch gesungenen Liedern der aktiven Sangesbrüder vertilgt. Man erhielt wieder den Beweis, das gerade solche ungezwungenen Feste das Vereinsleben heben

und fördern und die Vereinsmitglieder einander näher bringt. Mögen diese alten Sitten weiter im Vereinsleben gefördert und erhalten bleiben!

Der Schriftführer Edm. A. Koch

Aufführung am 1. Osterfeiertag 27. März 1921

Alles in Allem! Ein wohlgelungenes Programm mit sichtbarem Erfolge. Einzelne Mitwirkende hervorzuheben hieße die Gesamtauführung herabsetzen. Jeder Mitwirkende gab sein Bestes.

Eine Vortragsfolge dieser erfolgreichen Abendunterhaltung ist hier beigelegt.

Der Schriftführer Edm. A. Koch

Sängerwettstreit in Königsee am 5. Juni 1921

Ohne Preis heimgekehrt!

Vortragsfolge ist hier beigelegt.

Der Schriftführer Edm. A. Koch

Sängerwettstreit in Volkmannsdorf am 19. Juni 1921

Heimgekehrt mit dem 8. Preis (Porzellanvase)

Vortragsfolge ist hier beigelegt.

Gesangverein Meura,  Sängerbund Thür. Wald.

Abendunterhaltung

am 1. Osterfeiertage 1921 im Schützenhause
Anfang 8 Uhr.

Vortragsfolge:

1. Marsch a. d. Oper Carmen. Streichorchester. Bizet.
2. Im Feld des Morgens früh. Chorlied. Burkhardt.
3. Fahrenträger Hermann u. d. Frau. Feuerwehr Renker.
4. Stern des Meeres. Chorlied. Haug.
5. Die Flamme. Hum. Gesamtspiel. Junghänel.
6. Gavotte. Streichorchester. x x x
7. August hypnotisiert. Zwei Spiel. Spahn.
8. Der Blumenstrauß. Sing Spiel Kläger.
9. Fata Morgana. Chorlied. Wengert.
10. Dr. Krannichs Sprechstunde. Hum. Ges. Sp.
11. Wohin mit der Freud'. Chorlied. Sölcher
12. Pfiffig-Polka. Streichorchester. Ziehrer.

ERK.  Anschließend Ball.  1921.

Gesangverein 1841



Königsee in Thür.

Vortragsfolge zum 80jährigen Jubiläum

verbunden mit **Sängerwettstreit**

am 4., 5. und 6. Juni 1921.

Sonnabend, den 4. Juni:

Von nachmittags 1/6 Uhr ab: Empfang der eintreffenden Vereine und Ausgabe der Quartierkarten.

Abends 8 Uhr: Zapfenstreich.

Von halb 9 Uhr ab:

Grosser Kommers

im Schützenhause. (Bei geeignetem Wetter findet derselbe im Freien statt.)

1. Begrüßungslied.
2. Begrüßungsansprache.
3. Gesangverein 1841 Königsee. Germanias erster Sieg. Sonnet.
4. Sängerclub Königsee. Mein Heimatwald. Becker.
5. Gesangverein Harmonie Neuhaus. Das Deutsche Wort. Maier.
6. Concordia-Melodia-Erfurt (Doppel-Quartett). Unterm Lindenbaum. Sturm.
7. Gothaer Männergesangverein. Junge Lieb' und junger Wein. Angerer.
8. Gesangverein M. & L. Heß, Erfurt. Der Studenten Nachtgesang. Fischer.
9. Techniker-Sängerchor Ilmenau. Lied vom Rhein. Sabler.
10. Gesangverein Einigkeit Stadtilm. Mein Thüringen. Kühnold.
11. Männergesangverein H. Müller Erfurt. Das Erkennen Altenhofer.
12. Harmonie-Neuhaus (Gemischter Chor). Des Waldes Sängerchor. Jäckel.
13. Concordia-Melodia-Erfurt. Mein Mütterl das war gut. Kahl.
14. Gesangverein M. & L. Heß-Erfurt. Sternennacht. Schülken.
15. Sängerclub-Königsee. Trinklied. Kern.
16. Einigkeit-Stadtilm. Abschied v. Wald, Gemischtes Doppel-Quartett. Mendelssohn-Bartholdy.
17. Harmonie-Neuhaus. Bergmannslos. Heuser.
18. Concordia-Melodia-Erfurt. Zwei Röslein. Hecht.
19. Männergesangverein H. Müller Erfurt. Still ruht der See Pfeil.
20. Harmonie-Neuhaus (Gemischter Chor). Glück der Jugendzeit. Beyer.

.....

Änderungen vorbehalten.

Sonntag, den 5. Juni:

Früh 6 Uhr: Weckruf.

Von halb 9 Uhr ab: Empfang der Vereine, Geleiten derselben nach dem Rathause und Ausgabe der Festzeichen.

Halb 12 Uhr: Massenchorprobe auf dem Schulhofe.

Mittags 1 Uhr: Vortrag der Massenchöre auf dem Marktplatze:

- a) „Das ist der Tag des Herrn“ von Kreutzer,
- b) „Sturmbeschwörung“ von Dürrner,
- c) „Wie's daheim war“ von Wohlgenuth.

Halb 2 Uhr: Abholen der Festzugfrauen vom Schulhofe. Aufstellung des Festzuges auf dem Marktplatze. Begrüßung der Gäste durch Herrn Bürgermeister Lange im Namen der Stadt. Festzug nach dem Festplatze (Schützenhaus). Nach Eintreffen dortselbst: Begrüßung, Begrüßungslied und Festrede.

Von 3 Uhr ab: Wettsingen in 3 Gruppen.

Gruppe I. Vereine über 30 Sänger. (Bühne I.)

1. **Gesangverein Liederkrantz Stützerbach**
Heimatsehnen . Richter.
2. **Gesangverein Katzhütte.** Der Goldring . Wengert.
3. **Männergesangverein Böhlen.** Ossian. Beschnitt.
4. **Gesangverein Harmonie** ?
5. **Polyhymnia Rudolstadt**
In den Alpen . Hegar.
6. **Gesangverein Harmonie Neuhaus**
Es muß doch Frühling werden . Brammbach.
7. **Gesangverein Männerchor Volkmannsdorf**
Morgen im Wald . Hegar.
8. **Liedertafel Elgersburg**
Unterm Lindenbaum . Sturm.

Gruppe III. Gemischte Chöre.

1. **Chorvereinigung Königsee**
Liederfrühling . Hegar.
2. **Concordia Heiligen**
Wenn der liebe Frühling kommt . Freund.
3. **Harmonie Neuhaus.** Mein Lied. Angerer.

Gruppe I.

9. **Gesangverein Arion Saalfeld**
Die Allmacht . Ladner.
10. **Sängerbund Meura.** Fata Morgana . Wengert.
11. **Gesangverein Germania Stadtilm**
Die Deutschen am Rio de la Plata . Abt.
12. **Gesangverein Oberilm**
Daheim, daheim ist doch daheim . Kühnold.
13. **Gesangv. Ruppertsdorf.** Morgenruf . Wengert.
14. **Männergesangverein Sangerhain Erfurt**
Stern des Meeres . Haug.
15. **Gesangverein Humor Mellenbach**
Der Fremdenlegionär . Wengert.
16. **Gesangverein Germania Stützerbach**
See-Kameraden. . Wengert.
17. **Gothaer Männergesangverein e. V.**
Der Reiter und sein Lieb . Seybold.
18. **Liedertafel Saalfeld.**
Die Sommernacht . Berger.
19. **Gesangverein Lyra Stützerbach**
Stern des Meeres . Haug.

Gruppe III.

4. **Arb.-Gesangv. Liederkrantz Königsee**
Weltenfrieden (außer Wettbewerb) . Uthmann.
5. **Einigkeit Stadtilm**
Mutter-Segen . Opladen.
6. **Sängerkranz Ernstthal**
Herbstnacht . Weinzierl.
7. **Gemischter Chor Stützerbach**
Abendchor . Kreutzer.

Gruppe II.

Vereine bis zu 30 Sängern. (Bühne II.)

1. **Gesangverein Liederkrantz Unterhain**
Frühling am Rhein . Breu.
2. **A. Riedelers Gesangverein Liedertafel Garsitz**
Dornröschen . Rheinberger.
2. **Harmonie Oberhain**
Männergesang . Abt.
4. **Gesangverein Angstedt**
Wach auf, du goldenes Morgenrot . Krasinski.
5. **Sängerklub Königsee**
Die Treue . Wengert.
6. **Liederkrantz Oberpörlitz**
Unter allen Wipfeln ist Ruh . Kuhlau.
7. **Gesangverein Horba**
Ich kehre wieder . Wengert.
8. **Sangesfreunde Gehren**
Heimkehr . Kamm.
9. **Harmonie Langwiesen** ?
10. **Gesangverein Kleuselbach**
Heimatraum . Baumann.
11. **Gesangverein Schwarz**
Zieh' mit . Angerer.
12. **Gesangverein Arion Cursdorf**
Das Männerlied . Richter.
13. **Gesangverein Fidelitas Blankenburg**
Jung Diethelm . Wengert.
14. **Männergesangverein M. & L. Heß Erfurt**
Jägerwerben . Wengert.
15. **Harmonie Blankenburg**
Turmwards Minne . Löffler.
16. **Gesangverein Oberkötitz**
Die Mühle im Tal . Wesseler.
17. **Einigkeit Stadtilm**
Heimkehr . Gelbke.
18. **Concordia-Melodia-Erfurt**
Gnädig und barmherzig . Grell.
19. **Techniker-Sängerchor Ilmenau**
Die Heimat . Volksweise.
20. **Gesangverein Bad Berka**
Morgenwanderung . Köllner.
21. **Gesangverein Teutonia Deesbach**
Der Alpenjäger . Pfusch.
22. **Frohsinn Cursdorf**
23. **Gesangverein H. Müller Erfurt**
Stern des Meeres . Haug.
24. **Gesangverein Frohsinn Deesbach**
Germanias erster Sieg . Rathgeber.
25. **Turngesangverein Schmiedefeld**
Wanderschaft . Zellner.

Abends 7 Uhr: Preisverteilung und Rückmarsch nach der Stadt.

Von 8 Uhr ab: BALL im Schützenhaus- und Rathaussaale.

Montag, den 6. Juni:

Nachmittag von 3 Uhr ab: Konzert im Schützenhause. **Abends 8 Uhr: BALL** daselbst.



Gesangverein Männerchor Volkmannsdorf.

Festordnung

zum 25jährigen Fahnenjubiläum

verbunden mit **Gesangswettstreit** am 18., 19. und 20. Juni 1921.

Einzelheiten:

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Aufstellung des Festzuges erfolgt in zwei Halbzügen. Die Reihenfolge der Vereine im Festzug ist durch das Los im Festausschuß entschieden. Für die Anordnung der Vereine im Wettgesang ist der Eingang der Anmeldung maßgebend. 2. Wir bitten, daß die Vereine mit ihrer gesamten Sängerszahl am Festzug teilnehmen. 3. Das Mitführen von Damen und Kindern im Festzug ist nicht gestattet. 4. Der Wettgesang erfolgt in einer Gruppe. | <ol style="list-style-type: none"> 5. Die vom Komponisten vorgeschriebene Tonart ist unter Berücksichtigung der Normalstimmung einzuhalten. 6. Als Preisrichter sind gewonnen die Herren:
Musikdirektor Wollong-Rudolstadt, Kantor Vieweg-Steinach, Lehrer Amm-Birkigt. 7. Die Entscheidungen der Preisrichter sind unwiderruflich. 8. Bei Punktgleichheit entscheidet das Los. 9. Der festgebende Verein beteiligt sich nicht am Wettgesang. |
|--|--|

Sonnabend, den 18. Juni.

Abends 8 1/2 Uhr:

Großes Konzert im Pröschold'schen Saale

VORTRAGSFOLGE:

- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Adlerflug. Marsch 2. Ein Sommerfest. Konzert-Ouvertüre 3. Morgen im Wald. Chorlied 4. Einzug der Gäste auf der Wartburg, aus „Tannhäuser“ 5. Wunsch. Quartett 6. Aisha. Negerständchen aus Preciosa Nr. 3 7. Hört ihr Mägdlein. Quartett 8. Original-Cavatine. Solo für Trompete | <p>Blankenburg
Hermann
Hegar
Wagner
Witt
Lindsay
Grim
Hause</p> |
| <ol style="list-style-type: none"> 9. Kriegsmarsch und Schlachtmusik aus der Oper „Rienzi“ 10. Konzert-Polka. Solo für zwei Trompeten 11. Ich lag am Waldessaume. Quartett 12. Entree-Akt und Brautchor, aus „Lohengrin“ 13. Heimweh. Chorlied 14. Lieblingsmelodien. Großes Potpourri 15. Froschkantate (mit Klavierbegleitung) 16. Unter deutschen Fahnen. Marsch | <p>Wagner
Kling
Bradenberg
Wagner
Heim
Schulz
Hennig
Blankenburg</p> |

Fr
V

Sonntag, den 19. Juni.

H: Früh 6 Uhr: Weckruf.

M: Von 9 Uhr ab: Empfang der auswärtigen Vereine. Ausgabe der Festabzeichen im Pröschold'schen Gas

Mittags 1 Uhr: Aufstellung des Festzuges. Abholen der Festjungfrauen vom Schulhofe.

Halb 2 Uhr: Festzug nach dem Festplatz. Begrüßungslied, Begrüßung und Festrede.

H: Von halb 3 Uhr ab:

Wettsingen.

1. G.-V. Eintracht Schaderthal-Reichenbach
Um die Rosenzeit Rosemann
2. Gesang-Verein Oberloquitz
Der Auswanderer Teich
3. G.-V. Liedertafel Eyba
Abend's Schulken
4. G.-V. Harmonie Wittgendorf
Aus Schillers Tell Kriegeskotten
5. G.-V. Frohsinn Beulwitz
Abendlied Venus
6. G.-V. Frohsinn Döschnitz
Seemannstreue Wengert
7. G.-V. Frohsinn Marktöhlitz
Der Wald Häser
8. G.-V. Liederkranz Birkenheide
Heimweh Heim
9. Gesang-Verein Reschwitz
Es war einmal Haas
10. G.-V. Liedertafel Saalfeld
Die Treue Wengert
11. G.-V. Sängerkunst Oberweißbach
Der Fremdenlegionär Wengert
12. G.-V. Sängerbund Saalfeld
Im Frühling Köhler
13. G.-V. Teutonia Deesbach
Der Alpenjäger 3. Pfusch
14. Turngesangsverein Schmiedefeld
Morgenlied 1.4. Rietz
15. Turner- und Sängervereinigung Geiersthal
Die Orgel von Vineta 2. Grim

16. G.-V. Sängerbund Meura
Fata Morgana 8. Preis
17. Gesang-Verein Bock und Teich
Wach' auf, du träumender Tannenwald 5.
18. Gesang-Verein 1841 Königsee
Germanias erster Sieg
19. G.-V. Harmonie Probstzella
Morgen im Wald
20. G.-V. Liedertafel Oberworbach
O Liebestraum, o Sonnenschein
21. G.-V. Liederkranz Graba
Mein Mütterl, das war gut
22. Turngesangsverein Meura
Der Fremdenlegionär 7. W
23. G.-V. Harmonie Lichte
Lenzsturm
24. G.-V. Eintracht Meura
Zieh' mit! A
25. G.-V. Frohsinn Deesbach
Die Treue W
26. Gesang-Verein 1835 Lichte
27. Gesang-Verein Wallendorf
Stern des Meeres 6.
28. Gesang-Verein Rohrbach
Die Treue 4. W
29. G.-V. Humor Unterworbach
Jung Diethelm W
30. G.-V. Gemütlichkeit Weischwitz
Der Morgen S

Abends 7 Uhr: Preisverteilung.

Von 8 Uhr ab: BALL auf zwei Sälen.

Montag, den 20. Juni.

Vormittags 10 Uhr:

Frühschoppen und geselliges Beisammensein.



Sängerwettstreit in Schmiedefeld am 10. Juli 1921

Festprogramm ist hier beigelebt.

Der Schriftführer Edm. A. Koch

Turngesangsverein Schmiedefeld

(S.-M.)

FEST-PROGRAMM

zur Feier des 60jährigen Stiftungsfestes
verbunden mit Gesangs-Wettstreit
am 10. Juli 1921.



1861

1921



Festordnung:

Sonnabend: Abend 8 Uhr: Zapfenstreich, Festkommers im „Meininger Hof“.

Sonntag: Früh: Weckruf.
 Von 9 Uhr vorm. ab: Empfang der auswärtigen Vereine. Verteilung der Festabzeichen im Vereinszimmer „Zur Tanne“.
 Von ½1 Uhr ab: Aufstellung des Festzuges.
 Um 1 Uhr: Festzug, Begrüßungslied, Ansprache, darauf Beginn des Wettgesangs.
 Nach Beendigung: Preisverteilung.
 Von 8 Uhr ab: Ball auf 3 Sälen.

Montag: Von 7 Uhr ab: Ball im „Meininger Hof“.

Bestimmungen zum Wettgesang:

1. Der Wettgesang erfolgt in einer Gruppe.
2. Als Preisrichter sind gewonnen die Herren: Musikdirektor **Thienel**, Erfurt, Musikdirektor **Wollong**, Rudolstadt, Musik- und Gesangslehrer **Hedler**, Schweinfurt a. M.
3. Die Entscheidungen der Preisrichter sind unwiderruflich.
4. Die zweite Partitur muß bis 12 Uhr im Vereinszimmer abgegeben sein.

Reihenfolge der Vereine im Wettgesang.

1	Gesangverein	Eintracht	Schaderthal	O, wie wunderschön ist die Frühlingszeit	Hamann.
2	"	Harmonie	Lichte	Haralds Tod	Sonnet.
3	"	Sängerlust	Oberweißbach	Das Geisterschiff	Wengert. I
4	"	Liederkrantz	Spechtsbrunn	?	
5	"	Sängerkrantz	Steinach	?	
6	"	Germania	Steinach	?	
7	"	Männerchor	Volkmannsdorf	Die Treue	Wengert. II
8	"		Schmiedebach	Es haben zwei Blümlein geblüht	Schreder.
9	"	Erholung	Tettau	Ein rheinisches Mädel b. rheinischem Wein	Krämer.
10	"	1835	Lichte	Fata Morgana	Wengert. IV
11	"	Harmonie	Neuhaus	Das deutsche Wort	Maier.
12	"	Waldestlust	Ernstthal	Es muß doch Frühling werden	Brambach.
13	"		Wallendorf	Die beiden Särge	Hegar.
14	"	Sängerlust	Siegmundsbürg	Am Meeresstrande	Krämer.
15	"	Zimmerschützen	Lichte	Durch junges Grün	Clarus.
16	"	Humor	Steinach	Jung Diethelm	Wengert. IV
17	"		Lauenstein	?	
18	"	Concordia	Neuhaus	Morgenlied	Rietz.
19	"	Lauschenstein	Lauscha	Am Strande	Uthmann.
20	"	Eintracht	Haselbach	Reiters Lieb	Schauß.
21	"	Polyhymnia	Rudolstadt	Brautfahrt	Baldamus.
22	"	Humor	Saalfeld	Rudolf von Werdenberg	Hegar.
23	"	Fidelia	Steinach	Eifelwind	Baumann.
24	"		Schmalenbuche	Das Heldengrab	Heyne.
25	"		Bock u. Teich	Warnung	Hoffmann.
26	Turner- u. Sängervereinigung		Geierthal	Korsarenlos	Fleischer.
27	Gesangverein	Frohsinn	Marktgölitz	Frühling am Rhein	S. Breu.
28	"	Sängerbund	Meura	Im Walde	Schäffer.
29	"	Arion	Cursdorf	Der Wald	Häser.
30	"	Eintracht	Deesbach	Hymne an die Musik	Lachner.
31	"	Liederkrantz	Piesau	Todesfahrt	Wengert. I
32	"	Eintracht	Groß-Neundorf	Und drüber sang die Nachtigall	Wengert. II
33	"	Humor	Mellenbach	Am Meeresstrande	Krämer.
34	"	Harmonie	Wittgendorf	Glocken läuten hell	Kern.
35	"	Frohsinn	Piesau	Sturmwogen	Wengert. VII
36	"		Lippelsdorf	?	
37	Turngesangverein		Meura	Waldmorgen	Köllner.
38	Gesangverein	Teutonia	Deesbach	Vineta	Hässler.
39	"	Harmonie	Probstzella	Meeresstimmen	Kempter.
40	"		Igelshieb	Rudolf von Werdenberg	Hegar.
41	"	Frohsinn	Deesbach	?	
42	"	Eintracht	Meura	Zieh mit	Angerer.
43	"		Rohrbach	Und drüber sang die Nachtigall	Wengert. VII
44	"	1859	Haselbach	?	
45	"		Gebersdorf	?	
46	"	Frohsinn	Beulwitz	Mutter gib mir deinen Segen	Opladen.

Gesangverein Frohsinn, Marktöölitz.

FEST-PROGRAMM

zur

Feier des 30jährigen Stiftungsfestes
verbunden mit Preissingen
am 16. Juli 1922.

Sonntag, den 16. Juli:

Empfang der Gäste bis 1 Uhr.

Aufstellung des Festzuges: 1 Uhr an der Linde.

Daselbst Begrüßung und Massenchor.

Abmarsch zum Festplatz: 1½ Uhr.

Preissingen ab 2 Uhr.

Preisverteilung: 6½ Uhr.

Gestiftete Ehrengaben:

1. Der Preisausschuß des Festes.
2. Bürgerliches Brauhaus, Saalfeld.
3. Schieferbruch Glückauf, Schaderthal.
4. Thüringische Schieferbergbau-Gesellschaft, Reichenbach.
5. Giebeler & Comp., Probstzella.
6. Gebr. Großer, Gabe-Gottes.
7. Gemeinde Marktöölitz.
8. Kirchgemeinde Marktöölitz.
9. Firma Paschold, Döger & Comp., Saalfeld.
10. „ Bechthold, Pippelsdorf.
11. „ Barthelmes, Gräfenenthal.
12. „ Mohr & Löhrs, Steinach.
13. „ P. Meinhold, Marktöölitz.
14. „ Reinh. Schenk, Marktöölitz.
15. Die Herren: Förster Keller, Pippelsdorf.
16. Paul Eilhauer, Brauereibesitzer, Oberlöquit.
17. Döring, Marktöölitz.
18. R. Königer, Jehmichen.
19. Habermann, Jehmichen.
20. O. Rensch, Großneundorf.
21. M. Reichenbacher, Probstzella.
22. A. Fiedler, Schaderthal.
23. O. Paschold, Gabe-Gottes.





Reihenfolge der Vereine im Festzuge, sowie beim Preissingen:

	Gruppe
1. Liedertafel Eyba: „Ich lag am Waldessaume“ von Bradenberg	II
2. Gesangverein Lauenstein	II
3. Liederkranz Piesau	I
4. Gesangverein Ebersdorf, Ofr.: „Waldmorgen“ von Köllner	II
5. Eintracht Schaderthal - Reichenbach: „Des Liedes Heimat“ von Zanger	I
6. Gesangverein Oberloquitz: „Jägerlust“ von Kitzke	II
7. Gesangverein Lehesten: „Schön Rothraut“	II
8. Männer-Gesangverein Schmiedebach: „Morgen im Walde“ von Hegar	I
9. Eintracht Zopten	.
10. Harmonie Probstzella: „Nun zieh hinaus“	II
11. Sängerkunst Heberndorf: „Wach auf, du gold- nes Morgenrot“ von Krasinsky	II
12. Amphion Crösten: „Heimweh“ von Heim	II
13. Sängerbund Meura	II
14. Concordia Weitlisberga: „Wikingsfahrt“ von Sonnet	II
15. Turngesangverein Schweinbach: „Wie's da- heim war“ von Wohlgemut	II
16. Liederkranz Spechtsbrunn	I
17. Gesangverein Bock und Teich: „Heimatliebe“ von Köhler	II
18. Gesangverein Volkmannsdorf: „Seemanns- treue“ von Wengert	II

3. Juni

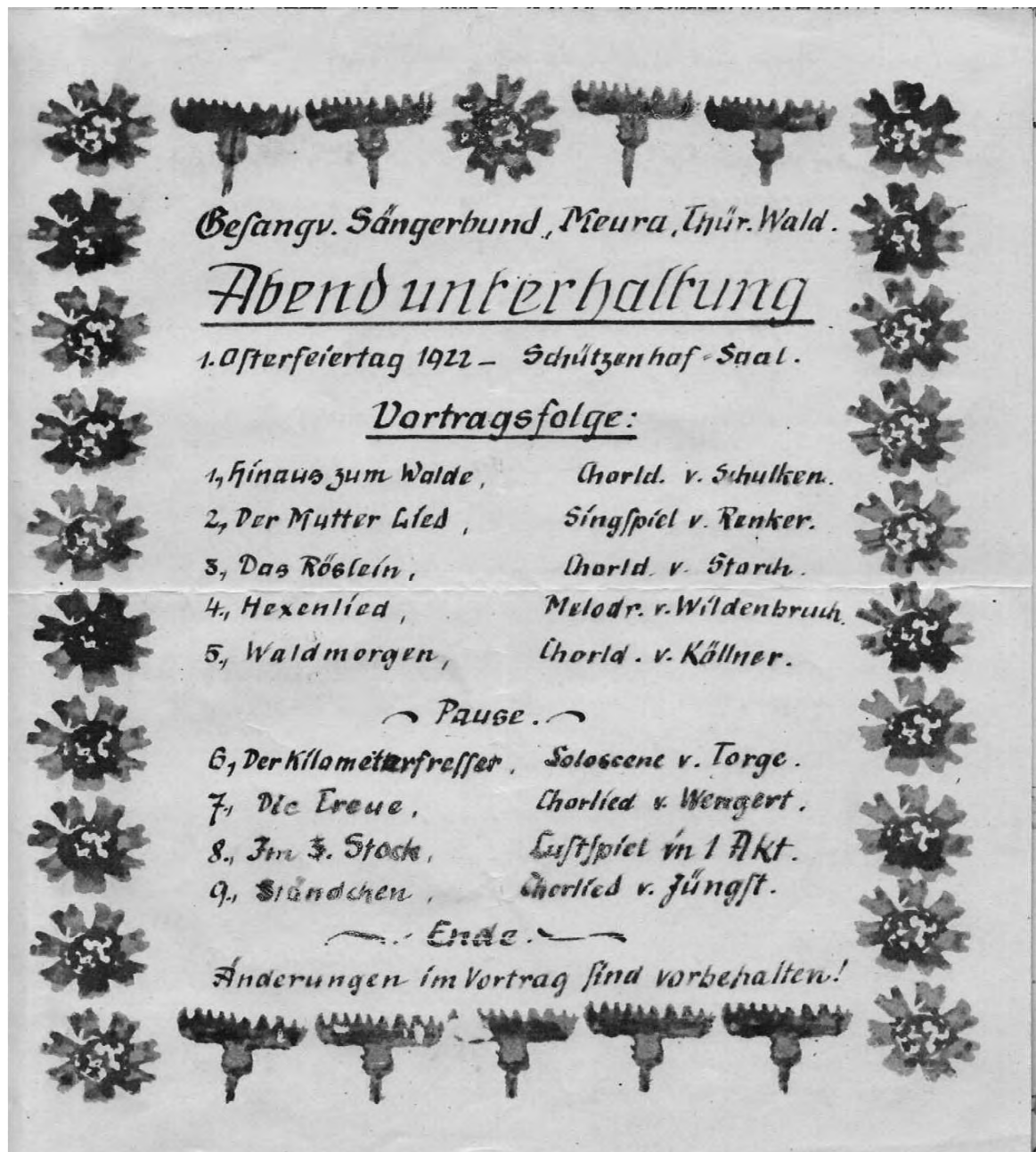
Zugverbindungen nach Probstzella: 8⁴⁴ abends,
nach Saalfeld: 9⁴⁷ abends.

Versammlung am 15. Oktober 1921

1.) Es wurde über den Besuch der Singstunden gesprochen, der manchmal sehr zu wünschen übrig ließ. Es entschuldigte sich niemand beim Fehlen, es fehlten oft Mitglieder ohne Grund, das Zuspätkommen nahm überhand und das Verhalten in den Singstunden selbst ist nicht das Beste. Der Besuch muß regelmäßiger werden, unentschuldigtes Fernbleiben wird mit 1 Mark bestraft, Zuspätkommen mit 0,50 Mark, zu lange Pausen zwischen den Gesangübungen mit 0,50 Mark. Die Kosten sind sofort einzuziehen.

2.) Es wird beschlossen, am 1. Osterfeiertag 1922 eine Aufführung zu veranstalten. Näheres darüber soll noch besprochen werden.

Der Schriftführer Edm. A. Koch



Jahrestag am 27. Dezember 1922

Am 3. Weihnachtsfeiertag fand eine Jahrestagsfeier statt, die einen sehr gelungenen Verlauf nahm. Fröhliche Tänze wechselten ab mit Vorträgen aller Art, auch eine Christbaumverlosung mit anschließender fand statt, die Manchen ein recht schönes Geschenk zuweilen mit..... brachte. Eine Kaffeepause erhitzte die Gemüter dazwischen. Vom Verlauf der Feier werden wohl alle sehr befriedigt gewesen sein.

Der Schriftwart Edm. A. Koch

Preissingen in Marktöhlitz am 16. Juli 1922

Mit dem 3. Preis heimgekehrt.
Festprogramm ist hier beigelegt.

Der Schriftwart Edm. A. Koch

Zeitlich vorher ist noch zu erwähnen, die Abendunterhaltung am 1. Osterfeiertag 1922 im Saale des Schützenhofes.

Eine abwechslungsreiche Aufführung, die viel Beifall erhielt. Besonders erwähnt seien das Hexenlied von Wildenbruch als erste, der Kilometerfresser als heiterste Nummer.

Vortragsfolge ist hier beigelegt.

Der Schriftwart Edm. A. Koch

Außerdem wurden im Jahre 1922 noch folgende Sängerwettstreite vom Verein besucht:

Cursdorf (mit 13. Preis ausgezeichnet) Glaspokal

Neuhaus (mit 7. Preis ausgezeichnet) Fruchtschale und Becher

Piesau (mir Ehrenpreis ausgezeichnet) Bowle

Lauscha (mit 2. Preis ausgezeichnet) Bowle

Dem Verein weiteres Glück und Sangesheil für die Zukunft!

Der Schriftwart Edm. A. Koch

Generalversammlung am 27. Dezember 1922

Punkt 1. Rechnungslegung

Rechnungen werden vorgelegt und nachdem sie von einigen Mitgliedern geprüft, wurden sie mit dem Kassabuch übereinstimmend gefunden. Daraufhin wurde dem Kassierer Entlastung erteilt.

Da der Gesamtvorstand sein Amt niederlegt kommen wir zu:

Punkt 2. Gesamtvorstandswahl

Es wurde durch Stimmzettel gewählt

Karl Unger 1. Vorstand

Otto Kaiser 2. Vorstand

Alfred Unger Kassierer per Akklamation

Dewet Herbstleb Schriftführer per Akklamation

Die Herren nehmen die Wahl dankend an.

Nach der Versammlung wurden einige Lieder gesungen, dazwischen wurden Witze losgelassen, bis es dann Zeit war, nach Hause zu gehen.

Dewet Herbstleb
Schriftführer

Jahresbericht 1923

Das Jahr 1923 hat dem Verein Sängerbund wiederum schöne Erfolge gebracht. Nach fleissiger Übung und vielen Proben wurde am 1. Ostertag die Operette
Winzerliesel von Mielke

zur Aufführung gebracht.

Diese Aufführung kann in allen Teilen als wohl gelungen bezeichnet werden. Der reiche Beifall bestätigte das. Um zahlreichen Wünschen zu entsprechen, wurde die Operette 8 Tage später wiederholt. Allen Darstellern gebührt der Dank des Vereins. Besonderen Dank ist der Verein seinem unermüdlichen Dirigenten Herrn Lehrer Max Voigt für die mühevollen Einstudierung der Gesänge und mustergültige Leitung derselben schuldig. Ebenso gebührt auch der Dank des Vereins Herrn Forstfrenndar Reinh. Jahn, der mit großem Geschick die Theaterregie übernommen hatte.

Nach Ostern begann ein erneutes Proben des Männergesanges; um mit Ehren aus den Sängerpwetstreiten, die von Nachbarvereinen veranstaltet wurden, hervorzugehen. Die aufgewendete Mühe ist nicht erfolglos gewesen. Von jedem Wettstreite kehrte der Verein mit einem Siegeszeichen zurück.

Es erhielt der Sängerbund in

Döschnitz den 4. Preis – ein Mamorschreibzeug, auf das Lied „Hinaus zum Walde“ von Schulken.

In Schmiedefeld den 3. Preis, einen Pokal – Preislied „Knospen brecht auf“ von Wohlgemuth.

In Meura den 2. Ehrenpreis – eine Bowle, Lied „Waldmorgen“ von Köllner.

In Lauscha den 7. Preis – ein Rauchservice und

In Mellenbach den 9. Preis – ein Bild.

Zu den letzten beiden Liedern „Rheinsage“ und die „Nacht“ von Abt war die Vorbereitungszeit zu kurz. Für Mellenbach sollte ursprünglich das Lied: „Die Treue“ von Wengert benützt werden, mit dem bestimmt einer von den ersten Preisen errungen worden wäre. Es war aber vom Besuch des Mellenbacher Festes Abstand genommen worden, weil das Umherreisen zuviel wurde. In der letzten Singstunde am Vorabend des Festes, wurde dann

doch noch beschlossen, dasselbe zu besuchen. Ohne Mühe und Fleiß ist daher der letzte Preis dem Verein in den Schoß gefallen.

Mit Befriedigung kann auf das Jahr 1923 zurückgeblickt werden. Ein Zeichen, dass der Verein auf der Höhe ist und mit seinen Leistungen vor keinem zurück zutreten braucht. Möge das auch im neuen Jahre der Fall sein.

Am 14. April starb nach kurzem Krankenlager an der Gesichtsröse unser bewährtes Mitglied Hilmar Möller. Am 1. Osterfeiertage geleitete ihn der Verein zur letzten Ruhestätte. Sein Andenken wird allezeit in Ehren bleiben.

Der Verein zählte im Jahre 1923

Mitglieder Zugewonnen sind	abgegangen
Mithin am Schluß des Jahres	

Dewet Herbstleb

Generalversammlung am 5. Januar 1924

Punkt 1 Rechnungslegung

Punkt 2 Gesamtvorstandswahl

P1: Da durch die Inflationszeit das vorhandene Geld vollständig entwertet ist, erübrigt sich die Rechnungslegung.

P2: Gesamtvorstandswahl

Für den 1. Vorstand wurden verschiedene Vorschläge gemacht, trotzdem wurde der alte 1. Vorstand, Herr Karl Unger, mit Mehrheit wiedergewählt. Die anderen Herren, wie 2. Vorstand Herr Otto Kaiser, Kassierer Herr Alfred Unger, Schriftwart Herr Dewet Herbstleb, blieben in ihren Ämtern.

Der Schriftwart

Dewet Herbstleb

Generalversammlung 29. März 1924

Tagesordnung

Punkt 1: Besuch der Sängerfeste

Punkt 2: Festlegung von Strafe

P1: Da man noch genug von den Sängerfesten des vorigen Jahres hat, wird beschlossen, dieses Jahr bloß 2 eventuell 3 Sängerfeste zu besuchen.

P2: Um aber auf diesen Festen etwas zu erreichen, muß sich ein jeder dazu verpflichten pünktlich zu jeder Singstunde zu erscheinen.

Es wird festgelegt, dass wer unentschuldigt oder ohne genügenden Grund fernbleibt, mit 0,50 RM gestraft wird. Wer 3 mal unentschuldigt fehlt, ganz gleich ob hintereinander oder ob gewisse Zeiträume dazwischen liegen, dessen Mitgliedschaft wird in Frage gestellt.

Der Schriftführer

Dewet Herbsleb

Singstunde – Versammlung am 20. September 1924

Sängerfahrt nach Burgau bei Jena

Es wird beschlossen, Mitte Oktober eine Sängerfahrt nach Burgau vorzunehmen. Die spätere Abstimmung ergab 16 für Oktober und 14 Stimmen für nächstes Frühjahr. Daraufhin wurde die Sängerfahrt bis nächstes Frühjahr vertagt.

Der Schriftführer

Dewet Herbsleb

Generalversammlung 3. Oktober 1925

Die Versammlung wird durch den Vorsitzenden Herrn K. Unger eröffnet.

Tagesordnung:

Beschlussfassung über eventuelle Bestrafung säumiger Mitglieder.

Die Versammlung beschließt einstimmig, dass unentschuldigtes Fernbleiben von den angesetzten Gesangsproben mit 50 Pfg bestraft wird. Ebenso das Zuspätkommen und das Rauchen während der Proben mit 25 Pfg.

Die Versammlung wird geschlossen und es wird zur Singstunde übergegangen.

Alfred Möller

Schriftführer

Generalversammlung Meura, den 9. Januar 1926

Tagesordnung:

Punkt 1) Rechnungslegung

Punkt 2) Wahl des Gesamtvorstandes

Punkt 3) Wahl der Fahnenträger und Begleiter

Punkt 1)

Die Versammlung wird durch den Vorsitzenden Herrn K. Unger eröffnet, welcher dem Kassierer Herrn Alfred Unger das Wort erteilt. Dieser gibt einen eingehenden Bericht über die Kasseverhältnisse. Dieselben werden von der Versammlung für gut befunden, worauf dem Kassierer Entlastung erteilt wird.

Punkt 2)

Herr G. Gölitzer stellt den Antrag, den bisherigen Gesamtvorstand wieder zu wählen und zwar per Akklamation, was darauf auch einstimmig geschieht.

Die Wahl wird dankend angenommen.

Punkt 3)

Als Fahnenträger bzw. Begleiter werden gewählt die Herren Hermann Fischer, Alfred Schöler und Rudolf Unger, welche die Wahl auch dankend annehmen.

Hierauf erfolgt eine kurze Ansprache seitens des Herrn Vorsitzenden, welcher die Mitglieder ermahnt, die Singstunden regelmäßig zu besuchen, damit auch gesanglich etwas errichtet werden kann.

Die Versammlung wird geschlossen und zur Singstunde übergegangen, welche später einem, bis zum frühen Morgen anhaltenden, feuchtfröhlichen Beisammensein weichen musste.

Alfred Möller
Schriftführer

Sängerwettstreit in Deesbach am 13. 5. 1926

Wieder einmal hat der „Sängerbund“ gezeigt, dass er, in Bezug auf Gesang, etwas Gutes zu leisten vermag.

Nachdem infolge heftigen Schneetreibens das für Sonntag den 9.5., vom Gesangsverein „Frohsinn“ Deesbach angesagte Sängerfest verschoben wurde, fand es am 13.5.

(Himmelfahrt) statt und zwar bei - Regenwetter. Es war aber trotzdem einigermaßen gut besucht.

Der „Sängerbund“ errang in der 2. Gruppe den Ehrenpreis mit 30,5 Punkten auf das Lied „Stern des Meeres“.

Möge der Verein in dieser Weise weiterleben.

Meura, den 14. 5. 1926

Alfred Möller
Schriftführer

Versammlung und Singstunde am 6. 11. 1926

Abstimmung über die Anmeldung des Herrn Hilmar Wagner. Es erfolgt einstimmige Aufnahme.

Meura, den 6. Nov. 1926

A. Möller

Generalversammlung am 31. Dezember 1926

Tagesordnung:

- 1.) Rechnungslegung
- 2.) Vorstandswahl
- 3.) Verschiedenes

1.)

Herr Vorstand Unger eröffnet die Versammlung und erteilt dem Kassierer das Wort, welcher anschließend die Einnahmen und Ausgaben des verflossenen Jahres bekannt gibt. Nachdem die Rechnung durch die einzelnen Mitglieder eingesehen ist, erfolgt die Entlastung des Kassierers.

2.)

Auf allgemeinen Vorschlag wird der bisherige Gesamtvorstand wieder gewählt und zwar wie folgt:

1.) Vorsitzender Herr Karl Unger (19 Stimmen)

2.) Vorsitzender Herr Otto Kaiser (11 Stimmen)

Kassierer Herr Alfred Unger (12 Stimmen)

Schriftführer Herr Alfred Möller (22 Stimmen)

3.)

Der Vorsitzende schlägt vor, in Kürze eine Familienfeier innerhalb des Vereins zu veransralten und stellt diesen Punkt zur Aussprache. Nach längerer Debatte wird die Feier auf Sonnabend den 15. 1. 1027 festgelegt.

Hierauf Schluß der Versammlung.

Alfred Möller
Schriftführer

Gemütliches Beisammensein in der „Sommerfrische Meuraberg“ am 8. Januar 1927
Bei dieser Gelegenheit meldet sich Herr Otto Schwarz zum Verein und wird einstimmig aufgenommen.

Meura, den 8. 1. 27

A. Möller
Schriftführer

Abstimmung während der Singstunde über die Anmeldung des Herrn Alfred Gölitzer (Freund). Es erfolgt Aufnahme desselben.

Meura, den 2. 4. 27

A. Möller
Schriftführer

Abstimmung während der Singstunde über die Anmeldung des Herrn Hilmar Bock , derselbe wird aufgenommen.

Meura, den 12. 4. 27

A. Möller
Schriftführer

Abstimmung während der Singstunde über die Anmeldung der beiden Herren Karl Schiefner und Alfred Fischer.
Es erfolgt Aufnahme derselben.

Meura, den 23. 4. 27

A. Möller
Schriftführer

Sängerwettstreit in Bad Blankenburg am ... 6. 1927

3. Preis (Pokal)

A. Möller
Schriftführer

Anmeldung und Aufnahme der Herren Emil Göltzer 15. Juni 1927;
Alfred Hermann 1. Dezember 1927

A. Möller
Schriftführer

Mit dem Oktober erleidet der Gesangverein Sängerbund einen empfindlichen Verlust, und zwar verliert er seinen allseitig verehrten und bewährten Dirigenten Herrn Lehrer Voigt. 28 lange Jahre hat er den Verein in Freud und Leid geleitet und war stets bemüht, denselben hoch zu halten, was ihm im Großen und Ganzen auch gelungen ist. Er war nicht nur ein tüchtiger Dirigent, sondern auch ein allzeit freundlicher heiterer Kamerad innerhalb des Vereins.

Am Sonnabend den 8. Oktober nahm er offiziell Abschied von seinem Verein, indem er ihn zum letzten Male leitete. Der Vorsitzende Herr K. Unger dankt ihm bei dieser Gelegenheit im Namen des Vereins mit anerkennenden Worten für seine Mühe und Aufopferung während seiner langjährigen Tätigkeit und ernennt ihn unter Überreichung eines kleinen Andenkens (Marmorschreibzeug, vom Verein als Preis auf dem Sängerwettstreit in Döschnitz errungen), zum Ehren-Dirigenten.

Hierauf nimmt Herr Lehrer Voigt das Wort und bedankt sich zunächst für die Ehrungen, dann schildert er das Vereinsleben während der Zeit seiner Führung und gedenkt hierbei auch derjenigen Sangesbrüder, die für ewig verstummt sind und den letzten Sangesgruß über das Grab erhielten. Am Schluß seiner Ausführungen betont er ausdrücklich, dass er ungern aus unserem Orte, im Besondern aus unserem Verein, scheidet, und daß nur zwingende Familienverhältnisse ihn veranlassen konnten, diesen Schritt zu tun. (Versetzung auf eigenen Wunsch nach Unterpörlitz)

Am 12. Oktober abends 8 Uhr brachte der Sängerbund seinem lieben Ehren-Dirigenten den Abschiedsgruß im Liede.

Auch an dieser Stelle sei ihm ein herzliches Lebe wohl, mit dem Wunsche eines ferneren Wohlergehens, nachgerufen.

Meura, den 20. Oktober 1927

Alfred Möller
Schriftführer

Generalversammlung am 7. 1. 1928

Tagesordnung:

Punkt 1: Rechnungslegung

Punkt 2: Vorstandswahl

Punkt 3: Verschiedenes

Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung und erteilt dem Kassierer das Wort zu Punkt 1. Der Kassierer gibt die Jahresrechnung bekannt. Hierauf erfolgt Prüfung der selben. Nachdem keine Einwendung dagegen gemacht wird, spricht der Vorsitzende dem Kassierer Entlastung aus und stellt dem Verein die Vorstandsämter zur Verfügung. Er bittet um Vorschläge.

Punkt 2: Nach kurzer Aussprache wird der bisherige

1. Vorsitzende Herr K. Unger als
2. Vorsitzende Herr Gustav Müller als
- Kassierer Herr Alfred Unger als
- Schriftführer Herr Alfred Möller

Durch Akklamation einstimmig gewählt. Die Wahl wird seitens der Herren dankend angenommen.

Punkt 3: Es erfolgt ein Antrag, die Steuer auf 10 Pfg pro Monat festzusetzen. Der Antrag findet Annahme.

Auf Antrag des Vorsitzenden sollen Fahnenträger und Begleiter gewählt werden. Es fällt die Wahl auf die Herren Rud. Unger; Emil Gölitzer; Ottomar Schwarz, welche auch dankend annehmen.

Abschließend gedenkt der Vorsitzende der Theater Spieler von der letzten Aufführung (1. Weihnachtsfeiertag) und spricht denselben seinen Dank im Namen des Vereins aus.

Im Folgenden kommt zur Sprache: Was soll mit den säumigen Mitgliedern geschehen?

Es kommen in Frage die Herren: Eugen Unger
Karl Schiefner
Alfred Fischer

Es erfolgt Ausschluß dieser drei Herren.

Alle Übrigen werden nach dreimaligem unentschuldigtem Fernbleiben ebenfalls ausgeschlossen.

Auf allgemeinen Antrag wird beschlossen, in Kürze einen Kommersabend mit Vereinslotterie usw. zu veranstalten und dazu die hiesige Gemeinde, sowie den „Turngesang-Verein Meura“ und eventuell auswärtige Gesangsvereine einzuladen. Als Datum wird der 28. Januar des Jahres festgelegt.

Herr Otto Krummenauer, welcher am 22. Juli 1927 als Wanderbursch nach Meura kam und seit dieser Zeit bei Herrn A. Unger (Schneidermeister) als Geselle tätig war, verabschiedet sich vom Verein und spricht für die freundliche Aufnahme bei dem selben seinen Dank aus. Er beabsichtigt in den nächsten Tagen Meura zu verlassen.

Da die Tagesordnung erschöpft ist, wird die Versammlung geschlossen.

Alfred Möller
Schriftführer

Generalversammlung am 6. 1. 1929

Tagesordnung:

- 1.) Rechnungslegung
- 2.) Vorstandswahl
- 3.) Besprechung über einen Vereinsabend
- 4.) Verschiedenes

Der Vorsitzende eröffnet mit kurzen Worten die Versammlung und erteilt dem Kassierer das Wort.

Punkt 1: Der Kassierer gibt die Kasseverhältnisse vom verflossenen Jahr bekannt. Die Rechnungen werden von einzelnen Mitgliedern eingesehen. Nachdem keine Einwändung erfolgt, wird dem Kassierer Entlastung erteilt.

Punkt 2: Der 1. Vorsitzende Herr K. Unger bittet den 2. Vorsitzenden, Herrn G. Müller, die Wahl zu leiten, da er als solcher ausscheiden will.

Herr Müller schlägt ihn aber trotzdem wieder vor und bittet um Abstimmung per Akklamation. Die Wahl fällt einstimmig aus. Herr Unger nimmt das Amt dann auch wieder an, ebenso die anderen Vorstandsmitglieder.

Punkt 3: Auf allgemeinen Vorschlag soll in Kürze ein Vereinsabend abgehalten werden, der Vorsitzende bittet um Abstimmung. Es erfolgt Annahme.

Es wird beschlossen, dass an dem betreffenden Abend eine Vereinslotterie stattfindet. Jedes Mitglied wird verpflichtet, mindestens ein Paket mit 50 Pfg abzugeben. Außerdem je Mitglied 1 Mark Einlage in die Vereinskasse. Jedes Mitglied erhält 2 Marken für je eine Rostbratwurst und ist berechtigt eine Person mitzubringen. Nach fast endloser Debatten wird als Datum für den vorgesehenen Abend der 26. Januar des Jahres bestimmt.

Es wird noch eine Kommission gewählt, welches alles Weitere zu regeln hat. Es sind das die Herren: Alfred Schöler, Alfred Schwarz, Alfred Böhm, Oskar Stauche.

Punkt 4: Herr G. Müller stellt den Antrag, daß vor jeder Singstunde, falls eine Besprechung stattfindet, dieselbe auch protokolliert wird.

Der Antrag wird allseitig angenommen.

Unser Vereinswirt Herr Berndt bringt als nächsten Antrag, dass zu dem vor 2 Jahren angelegten Fond zum Ankauf eines neuen Vereinsschranks eine bestimmte Summe hinterlegt wird. Man einigt sich auf 30 Rmk.

Es melden sich noch zum Verein die beiden Herren Rudolf Möller, Hermann Kaiser. Sie werden einstimmig aufgenommen.

Schluß der Versammlung

A. Möller
Schriftführer

Generalversammlung am 11. 1. 1930

Tagesordnung:

- 1.) Rechnungslegung
- 2.) Vorstandswahl
- 3.) Verschiedenes

Punkt 1: Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung und erteilt dem Kassierer das Wort. Der Kassierer gibt die Rechnungsverhältnisse des verflossenen Jahres bekannt. Da niemand etwas einzuwenden hat, wird dem Kassierer Entlastung erteilt.

Punkt 2: Der Vorsitzende beabsichtigt, sein Amt endgültig niederzulegen. Vorschläge seitens der Versammlung erfolgen nicht.

Es werden für die Wahl des 1. und 2. Vorsitzenden 27 Stimmzettel abgegeben.

Stimmenverhältnis wie folgend:

Für 1. Vorsitzenden K. Unger 17

Für 2. Vorsitzenden H. Sorge 15

Für Kassierer Alfred Unger 18

Für Schriftführer Alfred Möller 23

Die Wahl wird angenommen.

Punkt 3: Vom Vorsitzenden wird vorgeschlagen, am 1. Osterfeiertage eine Theateraufführung zu veranstalten. Man einigt sich auf die Operette „Verliebte Leute“ von Kühnecke.

Anschließend Singstunde

A. Möller

Meura, den 10. Februar 1930

Zur späteren Orientierung über die dirigentenlose Zeit, Oktober 1927 bis April 1929 nachträglich die diesbezüglichen Begebenheiten:

Der Vorsitzende K. Unger gab sich nach Versetzung des Vereinsdirigenten Lehrer Voigt alle erdenkliche Mühe einen neuen Dirigenten ausfindig zu machen. Der allererste, in aller Stille unternommene Schritt, führte denselben zum damaligen Wittgendorfer Lehrer, unserem heutigen Dirigenten Herrn Lehrer Hofmann. Derselbe sagte auch zu, soweit es in seinen Kräften stehe und seine freie Zeit es erlaube uns zu unterstützen.

Schon am Anfang zeigte sich, dass eine etwaige Versetzung des Herrn Lehrer Hofmann nach hier stark bekämpft würde. Bei einem von uns an den Herrn Schulrat in Rudolstadt gemachten Gesuch, unter welches unser Herr Bürgermeister Krause seine Unterschrift mit abgegeben hatte, wurde die Unterschrift telefonisch zurückgenommen, bzw. illusorisch erklärt.

Herr Hofmann kam nun trotzdem zu uns, um mit dem Einüben zu beginnen. Seine zielbewußte straffe, alle Feinheiten herausholende Direktion wurde auch bald von allen Gegnern anerkannt.

Am 31.3. und 1. 4. 1928 kam dann erstmalig ein Konzert mit dem Gesangverein Wittgendorf und dem Kirchenchor Döschnitz zustande, welches in Wittgendorf, Döschnitz und Meura aufgeführt wurde. Mitwirkende waren noch Max Stahl, Saalfeld (genannt Stracks), Lehrer Günther Schwarza sowie die Herren Spindler aus Rudolstadt und Greiz.

Durch dieses Konzert wurde den Meuranern erst bewusst, was Herr Lehrer Hofmann in musikalischer Hinsicht zu leisten im Stande ist. Herr Hofmann gewann sich hierdurch viele Freunde.

Da die Proben infolge schulischer Rücksichten nun eingeschränkt werden mussten, beschloß unser Verein nunmehr selbstständig vor die Öffentlichkeit zu treten und zwar durch Aufführung des Schwankes „Der wahre Jacob“ von Arnold und Bach.

Unser 2. Vorsitzender Hugo Sorge übte auch einige kleine Chorlieder ein, von welchen besonders „Am Brunnlein im Walde“ von Krömer wegen seines exakten Vortrages ansprach. Der Schwank wurde dann noch mal in Schmiedefeld im Gasthof Zur Tanne aufgeführt, reicher, nicht enden wollender Beifall wurde den Spielern in Meura sowohl in Schmiedefeld zu Teil. Die Rollenbesetzung war eine ausgezeichnete. Lehrer Hofmann unterstützte uns auch in Schmiedefeld durch Klavierspiel beim Vortrag von Couplets etc.

Verschiedene Lehrer sind nun schon seit Voigts Versetzung wieder in Meura eingezogen. Ganz vergessen hatte ich dabei Herrn Lehrer Beck, welcher ja schon das Abschiedsständchen bei Voigt dirigierte. Wegen seinen Halten zu unserem Verein musste derselbe hier verschwinden.

Lehrer Sattler, Lehrer Hetzer und Hafliger haben sich nun herabgelassen, unseren Verein einige Male als Kirchenchor zu dirigieren, dies wurde natürlich bezahlt.

Lehrer Bräutigam, bekannt durch seine über der Kirche stehende Heiligkeit, machte sogar verschiedentlich Äußerungen gegen unseren Gesangverein und das es uns sobald nicht wieder gelingen würde, einen Lehrer als Dirigenten zu bekommen.

Weitere unternommene Versuche z.B. Lehrer ..heil, Reichmannsdorf, Löchner, Schmalenbuche, Gröschner, Bock und Teich und viele mehr für Meura zu interessieren waren erfolglos.

Durch die bald zu erwartende Versetzung des Herrn Lehrer Sattler (selbiger machte noch einen ...lehrgang in Leipzig) schien uns endlich der richtige Zeitpunkt, um geeignete Schritte zu unternehmen, für gekommen.

Verschiedene Gesuche wurden nun an das Thüringerbildungsministerium in Weimar, wegen Neubesetzung der Lehrerstellen gemacht, ein Gesuch hatte über 150 Unterschriften. Trotzdem eminente Personen aus Meura (speziell vom Turngesangverein bzw. frühere Eintracht) bei jeder Gelegenheit Stellung gegen Herrn Lehrer Hofmann nahmen, wurde derselbe nun doch Ostern 1929 nach hier versetzt.

Als Kuriosum und zur Charakterisierung sei noch erwähnt, dass der Turngesangverein nachdem Herr Hofmann abends 10 Uhr mit dem Postauto angekommen war, demselben 10 Minuten später ein Ständchen brachte, man hatte es auf einmal eilig!

Unser Verein brachte Herrn Lehrer Hofmann am folgenden Abend ein Ständchen, als Hochzeitsgeschenk überreichte der Verein eine 12 teilige Bowle.

Das Vereinswesen setzte nun wieder etwas reger ein, wenn auch zuerst, als bekannt wurde, dass Herr Hofmann auch den Turngesangverein dirigiere, die Gemüter etwas erregt waren, so hat sich das inzwischen wieder gelegt, man soll auch seinem Gegner etwas gönnen, zu fürchten brauchen wir ihn ja bis jetzt noch nicht.

Erwähnen möchte ich noch den Besuch der Sängerfeste in Herrschdorf 2. Juni und Wittgendorf 1929.

Da bis jetzt noch keine intensive Arbeit in Bezug neue Gesänge geleistet war, einigte man sich auf das von Lehrer Voigt eingeübte „Morgenlied“ von Rietz.

Einige Proben durch Herrn Hofmann genügten, um im Vortrag soweit zu gelangen, dass es in Herrschdorf zum Ehrenpreise der 2. Gruppe reichte.

Beim Sängerfeste in Wittgendorf, welches wohl 14 Tage später stattfand, trug unser Verein dasselbe Lied unter Direktion seines 2. Vorsitzenden H. Sorge vor, auch hier gelang es uns mit 39 Punkten bei 3 Punkten Vorsprung gegen unseren Turngesangverein den Ehrenpreis der 2. Gruppe zu erringen

Den Preis, ein Rauch-Service verehrten wir, da wir ja doch keinen Platz zum Aufstellen zur Verfügung haben, Herrn Lehrer Hofmann, zugleich als Entschädigung für seine bisherige Arbeit.

Wegen Einbringung der Ernte folgte nun wieder eine Ruhepause. Bei Wiederbeginn wurde auf Antrag des Herrn Dirigenten beschlossen, nun Liederbücher zu beschaffen, welche Herr Hofmann selbst besorgen will.

Der Besuch der folgenden Singstunden ließ nun wieder zu wünschen übrig, die große Erwerbslosigkeit mag zum Teil mit Schuld daran sein.

Die Mitglieder wurden nun verschiedentlich durch Dirigent und Vorstand zu besseren Besuch der Singstunde aufgefordert, zumal die Singstunden unseres Turnervereins jetzt immer gut besucht sind und wir doch nicht zurück, sondern wie bisher an der Spitze bleiben wollen.

Der Besuch der Singstunden besserte sich daraufhin etwas, so waren z.B. am 25. Januar 1930 24, am 31.1. 27 und am 8. Februar 34 Sänger (Rekord seit Jahren) zur Stelle.

Oswald Henkel wurde am 25. Januar 1930 als neues Mitglied aufgenommen.

Am 31. Januar hielten wir die letzte Singstunde bei unserem Ewald, Berndt war seit 1925 im Schützenhof und war der bisher freigebigste Vereinswirt. Außer dem nötigen Bier spendete er voriges Jahr z.B. 10 Mark für einen Fonds zu einem neuen Vereinsschrank. Das Geld ist bei der Sparkasse Oberweißbach angelegt. Wir wünschen Herrn Berndt für später gute Erfolge.

Am 8. 2. 30 war bei dem neuen Schützenhofwirt Herrn Bertuch? aus Arnstadt die erste Singstunde. 33 Liter Freibier standen dem Verein unaufgefordert zur Verfügung, worauf dann auch allmählich die richtige Stimmung kam.

Herr Lehrer Hofmann 2 (Paulchen) mit zukünftigen Schwiegerpapa beehrten uns durch ihren Besuch zur obigen Singstunde, worauf Schwiegerpapachen Fischer Günther in guter Stimmung sich bewogen fühlte, noch 5 Liter Bier für die alten Sänger zu spendieren.

Außer kleineren Chören aus dem neuen Liederbuch wird augenblicklich

„Landknechtsständchen“ (Orlando di Lasso) neu bearbeitet von Hirsch und „In den Alpen“ von Hegar geübt.

Auf Grund einer Einladung des Gesangvereins „Gemütlichkeit“ Unterpörlitz zu

Preiswettsingen am 31. 5. und 1. 6. 30 wurde beschlossen, das Fest zu besuchen, schon um unseren alten lieben Ehren-Dirigenten Oberlehrer Voigt eine Freude zu bereiten und bei dieser Gelegenheit das Ehrendirigenten-Diplom zu überreichen.

Außer einem selbstgewählten Chor muß noch ein 8 Wochen Pflichtchor, welcher am 1. April zugestellt wird, eingeübt werden.

Ob der Pflichtchor bei 1. und 2. Gruppe gleich ist, wird der Vorsitzende noch feststellen und werden wir dann bestimmen, in welcher Gruppe wir singen.

Am 1. Osterfeiertag des Jahres gedenkt unser Verein eine Operette größeren Stils, (Verliebte Leute von Mielke mit Orchesterbegleitung) aufzuführen. Das benötigte Material beschaffte der 1. Vorsitzende vom Gesangverein Stützerbach durch Vermittlung unseres alten Vereinsmitgliedes Bahnhofsvorsteher Hilmar Schwarz in Stützerbach, für die geringe Leihgebühr von 10 Mark.

Mit dem Rollenverteilen und einüben soll alsbald begonnen werden.

Nachrichtlich

K. Unger

1. Vorsitzender

Meura, den 31.12.1930

In Ergänzung vorstehenden Berichtes folgen noch die weiteren Begebenheiten des laufenden respektive vergangenen Jahres.

An Mitgliedern wurden im April Fritsch, Reinhold Schwarz, Rudolf Stauche und Erich Knüpfer aufgenommen.

Die Aufführung der Operette „Verliebte Leute“ von Mielke wurde ein schlagender Erfolg für unseren Verein. Herr Forstassessor Honndorf und Frau Gemahlin sowohl wie unser verehrter Herr Dirigent sorgten für ausgezeichnetes Gelingen und sei Ihnen an dieser Stelle noch besonders gedankt. Erwähnt seien dabei noch die Duette der Frau Assessor Honndorf und Fräulein Irma Unger sowie unseres Tenors Alfred Schöler, welche wegen ihres sauberen Vortrages allgemeinen Beifall fanden.

Die Sängerfahrt nach Unterpörlitz verlief ganz programmäßig, schöne gemütliche Stunden verlebten wir nochmals mit unseren früheren Dirigenten Voigt. Im Laufe des Kommersabends überreichte der Vorsitzende Herrn Voigt eine Urkunde (Bild mit Rahmen) als Ehren-Dirigent unseres Vereins mit einer kurzen Ansprache. Herr Voigt war über die Ehrung sichtlich tief bewegt und ergriffen, sodaß derselbe kaum Worte der Entgegnung fand.

Beim Preissingen am folgenden Tage bekamen wir vom Preisrichterkollegium den 1. Preis der 2. Gruppe zuerkannt. Infolge der versoffenen Kommersstimmen ließ doch die Reinheit etwas zu wünschen übrig, was ganz erklärlich und selbstverständlich ist.

Am 1. Mai nachts 12.30 Uhr landeten wir wieder wohlbehalten in unserem Meura.

Der Verein beteiligte sich weiter an einem Kommersabend zu Ehren bzw. zur Unterhaltung der anwesenden Sommergäste. Anwesende Leipziger und andere Dirigenten sprachen sich allgemein anerkennend über unsere Leistungen aus.

Am Kirchweihfeste gab der Verein ein Gesangskonzert auf dem Balkon der Wittigschen Gastwirtschaft. Einige Aufnahmen, fotografiert von den Herren Kurt und Reinhold Jahn, liegen bei.

Auch dieses Konzert war veranstaltet, um den anwesenden Sommergästen und Meuraer Sangesfreunden etwas Abwechslung zu bieten, fand auch allgemeinen Anklang, schon infolge seiner Billigkeit.

Bei Beginn der Herbstproben wurden wieder neue kleinere Lieder angeschafft, welche bei der nächsten Aufführung zum Vortrag gelangen. Erwähnt seien dabei zwei gestiftete Chöre:

Nr. 1 von unserem Herrn Vereinsdirigenten

Nr. 2 von Herrn Ernst Böhm, wofür beiden Herren hierdurch herzlich gedankt sei.

Die geplante Weihnachtsaufführung zerschlug sich weil 1. einmal kein passendes Stück vorhanden war und dann 2. der Turngesangsverein expreß ? den 1. Weihnachtsfeiertag beanspruchte, sodaß wir als verständige Meuraner unseren Sangesbrüdern, um des lieben Friedens willen, den uns zustehenden Feiertag freigaben.

Wir planen nunmehr eine Aufführung am 1. Osterfeiertag 1931, voraussichtlich gelangt Preciosa, Schauspiel – Oper von P.A. Wolff (eigene Vermutung) zur Aufführung.

Zu einem Weihnachtsgeschenk für unseren Herrn Dirigenten wurde eine Sammlung veranstaltet, der Betrag wurde Herrn Hofmann in bar übergeben.

Die Jahresgeneralversammlung findet am Sonnabend dem 3. Januar 1931 im Vereinslokal statt.

Nachrichtlich

Unger, Vorsitzender

Gesangverein „Sängerbund“ Meura

Musik-Gesang u. Operetten- Abend

am 1. Osterfeiertag 1930 im Schützenhof-Saale
zu Meura.

Kassenöffnung 8 Uhr — Anfang 9 Uhr.

Vortragsfolge:

1. Musikstücke

2. Männerchöre:

- a) Deutscher Sang v. Karl Goepfert
- b) Landsknechtsständchen . . v. Orlando di Lasso

3. Volkslieder: Duette für Tenor und Sopran bearbeitet v. Bruno Seidler—Winkler

- a) Du, du liegst mir im Herzen
- b) Die Auserwählte.

4. Tänze für Klavier zu 4 Hd. v. Doorak

5. In den Alpen. Männerchor v. Fr. Hegar

Pause.

6. Verliebte Leute

Operette in 3 Aufzügen. Text u. Musik von Georg Mielke.

Personen:

Graf Arno von Lesko	Ly de la Qu, Tänzerin
Baron Erich von Uchse dessen Freund	Thusnelda Morgenröte
Gräfin Feodora von Büнау	Amandus Purzel, Wirt der Schenke
Komtesse Gertrud, deren Tochter	Assessor von Düsen
Eusebius Nudelmeier	von Bromme } Jagdgäste

Gäste, Tänzerinnen, Diener.

Der erste Aufzug spielt vor der Schenke „Zum Waldfrieden“, der
zweite drei Tage später im Schloss bei Eusebius Nudelmeier, der
dritte am nächsten Tage ebendasselbst.

7. Männerchöre:

- a) Drei Wünsche v. A. von Othegraven
- b) Das Wandern ist des Müllers Lust . v. Zöllner

8. Musikstück.

Änderungen vorbehalten.

Rauchen verboten.

Gesang-Verein „Gemütlichkeit“

Unterpörlitz bei Ilmenau i. Thür.

1880 **50** 1930

„Grüß Gott mit hellem Klang, Heil deutschem Wort und Sang!“

Werte Sangesbrüder!

Am 31. Mai, 1. und 2. Juni d. Js. gedenkt der Gesang-Verein „Gemütlichkeit“ Unterpörlitz bei Ilmenau sein

50jähriges Stiftungs-Fest

zu feiern, wozu wir Ihren geschätzten Verein hiermit herzlich einladen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das

Preiswettsingen

zu dem eine große Anzahl wertvoller Preise zur Verfügung gestellt worden ist. Die Bestimmungen dazu bringen wir umseitig zur Kenntnis.

Wir werden bestrebt sein, unseren Gästen den Aufenthalt in unserem Orte (der nur 2 km von Bad Ilmenau entfernt liegt) so angenehm wie möglich zu machen.

Von dem umstehenden Programm und den Bestimmungen für den Gesangswettstreit bitten wir höflichst Kenntnis zu nehmen und uns Ihre Teilnahme bis 15. März 1930, unter Ausfüllung des anhängenden Fragebogens, mitteilen zu wollen.

Mit deutschem Sängergruß

Gesang-Verein „Gemütlichkeit“, Unterpörlitz.

Osw. Rose, Vors.

M. Voigt, Chorleiter

Walter Rose, Kassierer

FEST-ORDNUNG.

Sonnabend, den 31. Mai 1930:

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Sängerkommers im Saale zur „Henne“.

Sonntag, den 1. Juni 1930:

Früh 6 Uhr Weckruf. Von 7 Uhr ab Empfang der Vereine und Ausgabe der Festabzeichen im Vereinslokale.

Vormittags 9 Uhr Beginn des Wettsingens.

Mittags 1 Uhr Aufstellung des Festzuges.

Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Abmarsch des Festzuges durch den Ort. Anschließend Fortsetzung des Wettsingens. Nach Beendigung desselben Preisverteilung.

Abends 8 Uhr Ball im Saale zur „Henne“ und „Sonne“.

Montag, den 2. Juni 1930:

Gemütliches Beisammensein und Ausflug nach dem Pirschhäuschen.

Bestimmungen zum Gesangswettstreit:

1. Der Wettgesang erfolgt in drei Gruppen und zwar:
 In Gruppe I: Vereine über 32 Sänger,
 „ „ II: Vereine bis 32 Sänger,
 „ „ III: Gemischte Chöre.
2. Gruppe I und II trägt je einen Pflicht- und einen selbstgewählten Chor vor. (Der Pflichtchor ist eine neue Komposition eines Gedichtes von Herm. Löns und so gehalten, daß er von jedem Verein in kurzer Zeit bewältigt werden kann).
3. Die vom Komponisten vorgeschriebene Tonart muß unter Berücksichtigung der Normalstimmung eingehalten werden.
4. Jeder Verein darf nur mit eigenen Sängern auftreten.
5. Die Reihenfolge der vortragenden Vereine ist die gleiche der Anmeldung.
6. Es ist Ehrensache eines jeden Vereins, sich am Festzuge zu beteiligen.
7. Die Entscheidungen der Preisrichter sind unwiderruflich. Maßgebend ist das Punktsystem. Es werden gewertet: 1. Tonreinheit, 2. Aussprache, 3. Dynamik, 4. Rhythmik, 5. Auffassung und Gesamtwirkung, 6. Schwierigkeit des Liedes.
8. Beim Auftreten ist eine Partitur abzugeben.
9. Bei Punktgleichheit entscheidet das Los.
10. Vereine, die sich außer Wettbewerb am Singen beteiligen wollen, sind herzlichst eingeladen. Die Angabe des vorzutragenden Liedes hat aber rechtzeitig zu erfolgen.
11. Die Wertungszettel werden sofort nach dem Singen ausgehändigt und dienen als Ausweis bei der Preisverteilung.
12. Das Mitsingen des Chorleiters ist verboten.
13. Als Festbeitrag — einschl. Pflichtchor und Festschrift — werden wir uns erlauben, RM. 1,20 bei Eintreffen des betr. Vereins zu erheben.
14. Der Pflichtchor wird den Vereinen, die ihre Teilnahme an dem Gesangswettstreit zugesagt haben, vom 1. April d. J. ab zugesandt werden.
15. Vereine, die sich angemeldet und den Pflichtchor daraufhin erhalten haben, aber nicht erscheinen, sind zur käuflichen Übernahme des ihnen gesandten Notenmaterials verpflichtet.

Alle Zuschriften sind an unseren Chorleiter, Herrn Oberlehrer Voigt, zu richten.

Theater in Meura

„Preciosa“ im Sängerbund.

Meura. Ein schönes Ostergeschenk brachte der Gesangsverein „Sängerbund“ den Einwohnern und Freunden des Höhenluftkurorts Meura durch die Aufführung der Oper „Preciosa“ im „Schützenhof“. Auf der festen Grundlage, die der frühere Dirigent, Kantor Voigt, gelegt hatte, richtete der jetzige Dirigent, Lehrer Hofmann unterstützt von Forstassessor Honndorf und dessen Gattin, den Bau. Unter Hofmanns Dirigententunft zeigten die Sänger, welches Gottesgeschenk dem Thüringer Wäldler in seiner Liebe zum Gesang gegeben ist. Forstassessor Honndorf stand beim Aufbau des Spiels und in der Leitung des Orchesters hilfreich, mit Können am Klavier zur Seite, und in Frau Honndorf erlebten wir in Lied, Spiel und Tanz eine „Preciosa“, wie sie mancher städtischen Bühne gewünscht werden könnte. Atemlos folgten ihr die Zuschauer vom Leid unter dem Zwang der Zigeuner in die Liebeslust und ins wiedergefundene Elternhaus zum alten, meisterhaft dargestellten Vater. Herr Herbsleb verstand es, den Sohn des Zigeunerhauptmanns, mimisch und künstlerisch hinzustellen. Gesanglich und schauspielerisch gab jeder aus der Sängerschar sein Bestes. Und das Verbundensein unserer Thüringer mit Spiel und Lied, zeigte sich nicht nur darin, daß der Schützenhof-Saal bis aufs letzte Eßchen gefüllt war, sondern auch in dem glühenden Interesse, mit dem man sich von Szene zu Szene fortreißen ließ, — alles im Herzen mit erlebend. Die Freunde der schönen Meura sehen der Entwicklung dieser guten, unter sorglicher Pflege Hofmanns heranwachsenden Volksbühne mit Erwartung entgegen. Dem herzlichen Beifall dankte der Sängerbund durch das Lied: „Wein, Weib und Gesang“, Walzer von Strauß, in vielen fleißigen Singstunden durch Herrn Hofmann aus seinen waderen Rumpanen herausgearbeitet, lebendig vorgetragen, als eine fröhliche „Aufforderung zum Tanz“, der wohl kein thüringisches Mädel und Bursch widerstehen kann.

Generalversammlung am 3.1.1931

Tagesordnung

1. Rechnungslegung
2. Vorstandswahlen
3. Verschiedenes

Zu 1: Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung und erteilt dem Kassierer zu Punkt 1 das Wort, welcher anschließend die ziemlich ungünstigen Verhältnisse bekannt gibt. Einwendungen seitens der Versammlung werden nicht gemacht, deshalb spricht der Vorsitzende dem Kassierer die Entlastung aus.

Zu 2. Der Vorsitzende erteilt dem Stellvertreter das Wort als Wahlleiter. Dieser (H. Sorge) schleigt u. a. den seitherigen 1. Vorstand (K. Unger) wieder vor und bittet um weitere Vorschläge. Es werden vorgeschlagen: Hugo Sorge, Rudolf Unger, Günter Pabst, Alfred Möller.

Stimmenverhältnis wie folgend:

K. Unger als 1. Vorsitzender 11, als 2. 6

H. Sorge als 1. 3, als 2. 23

G. Pabst als 1. 1

R. Unger als 1. 2, als 2. 1

A. Möller als 1. 19, als 2. 4 Stimmen.

Es gelten somit als gewählt als 1. Vorsitzender Alfred Möller, als 2. Hugo Sorge, welche die Wahl auch annehmen. Als Kassierer wird der bisherige (Alfred Unger) mit 21 und als Schriftführer Karl Gräf mit 19 Stimmen gewählt.

Zu 3. Unser Dirigent, Herr Lehrer Hofmann ergreift das Wort und gibt einen kurzen Überblick für die Arbeit des Vereins im kommenden Jahre. Vor allem für die geplante Aufführung zu Ostern schlägt er dem Verein vor, den Auszug aus der Oper „Preciosa“ zu wählen. Es wird darauf auch keine Einwendung gemacht, sodaß es jedenfalls dabei bleiben wird.

Anschließend meldet sich Günter Gölitzer jun. zum Verein. Es erfolgt einstimmige Aufnahme.

A. Möller

Jahresbericht 1931

Das Jahr 1931 liegt nun hinter uns und erlaubt, dass wir es ansehen auf seine Leistung. Besonders auf eine Leistung, die sich im Leben unseres Gesangvereins darstellt. Überall in unserm Vaterland, sei es Dorf oder Stadt, hat man dem Verhalten des Jahres Rechnung getragen und ihm eine Eigenschaft mitgegeben. Mit Recht werden wir daher von dem Notjahr 1931 und noch andere Zeiten werden ihm diesen Titel nicht versagen.

Wie kann da der Singsang fröhlich sein und soll er blühen, muß er aus einem Herzen kommen, dass ruhig schlägt und sich in Harmonie befindet.

Doch der Jahresbericht soll auch erzählen, was nun tatsächlich geschah und davon folgendes: Nach dem Versammlungsbeschluß 3.1.31 kam das von Herrn Lehrer Hofmann vorgeschlagene Opernstück „Preciosa“ zur Einstudierung und erlebte am 1. Osterfeiertage die

Aufführung. Eine Glanztat in der Geschichte des Sängerbundes. Unser Glück wollte es, dass Herr und Frau Forstassessor Honndorf ihre gütige Mitwirkung zu sagten.

Frau Forstassessor entzückte uns hier besonders in der Rolle der Preciosa und ihr Lied, Spiel und Tanz war so ungewöhnlich sicher, dass wir unsere Welt vergaßen und wähten im Theater einer Großstadt zu sein. Jeder der Mitspielenden gab unter dem fortreißenden Spiel der Frau Assessor gesänglich und schauspielerisch sein bestes.

Der große und herzliche Beifall lohnte die Aufführung freudig. Der Sängerbund bekundete seine Anteilnahme mit dem Lied: „Wein, Weib und Gesang, Walzer von Strauß. Aber allen Mitwirkenden sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt Und der Verein kann sich glücklich schätzen, eine solche Leistung unter seinem Dirigenten Herrn Lehrer Hofmann vollbracht zu haben. Auf vielseitigen Wunsch sollte das Stück nochmals zur Aufführung kommen. Jedoch scheiterte dieser Plan, da die Hauptdarstellerin plötzlich erkrankte und man musste sich damit abfinden, es hat nicht sollen sein.

Nach den Feiertagen begann nun ein erneutes Proben des Männergesanges, um für das kommende Sängerfest Garndorf Saalfeld gerüstet zu sein. Herr Lehrer Hofmann hatte wieder keine Mühe gescheut und uns zu beachtlicher Höhe gesteigert. Dank dieser glänzenden Schulung konnten wir am 24. Mai antreten. Mit dem Chor „In den Alpen“ von Hegar in der 2. Gruppe gewannen wir den Ehrenpreis. Dem Stifter desselben, Herrn Direktor vom Sanatorium Sommerstein wurde auf dem Heimwege ein Ständchen gebracht.

Im Laufe des Sommers kam es nur wenig zum singen. Erst im Herbst regte sich gesangliches Leben wieder.

Am 10. September verließ Herr Forstassessor Honndorf Meura, um wieder in Staatsdienst zu treten. Am Abend vor seiner Abreise brachte ihm der Sängerbund ein Abschiedsständchen. Anschließend ergreift Herr Lehrer Hofmann das Wort, um Assessors nochmals zu danken für die Mitarbeit bei der Aufführung der „Preciosa“.

Unvergesslich erinnert sich der Sängerbund, dass gerade die herzerregende Mitarbeit des Herrn und Frau Forstassessor den Abend so herrlich gestalteten. Darauf dankte Herr Assessor mit einigen Worten und wünschte dem Verein gedeiliches blühen. Nur ungern trennen ersich von Ihm und dem Orte.

Die regelmäßigen Singstunden, welche im Vereinslokale stattfanden, waren wieder sehr schwach besucht. Die wirtschaftliche Lage gestattete manchen Sänger nicht mehr ein Gläschen Bier zu trinken. Aus diesem Grunde entschloß sich Herr Lehrer Hofmann die Singstunden in der Schule abzuhalten. Trotzdem gab es immer noch säumige Mitglieder, die nicht erschienen. Obwohl sie keinen Grund mehr hatten, fern zu bleiben. Alle in Frage kommenden wurden nochmals dreimal schriftlich eingeladen bzw. aufgefordert. Auch dieser Appell hatte nicht überall eine Wirkung und so entschloß sich der Verein, folgende Mitglieder zu streichen: Hilmar Bock, Alfred Hermann, Alfred Gölitzer (Tischler), Dewet Herbstleb. Einen Fall haben wir noch nachzutragen. Eugen Unger wurde wegen Verleumdung eines Mitgliedes gestrichen.

Ein neues Jahr unseres Vereinslebens hat wieder seine weißen Blätter aufgeschlagen. Möge ein gütiger Stern, ein freundlicher Tag hie und da im Jahre sie mit Ruhm erfüllen.

Karl Gräf
Schriftführer

Generalversammlung am 26.1.1932

Tagesordnung : P. 1 Rechnungslegung
 P. 2 Vorstandswahlen
 P. 3 Verschiedenes

Kurz vor 9 Uhr eröffnet der Vorstand Herr Alfred Möller die heutige Generalversammlung und muß leider feststellen, dass dieselbe nur schwach besucht ist. Hauptsächlich das Erscheinen der passiven Mitglieder wäre wünschenswert.

Anschließend bittet der Vorstand den Schriftführer den Jahresbericht vorzulesen. Derselbe wird von der Versammlung gut geheißen.

Nachdem erteilt der Vorstand dem Kassierer zu Punkt 1 das Wort. Derselbe gibt an Hand der Bücher die Kasselage bekannt. Die Bücher werden von den Anwesenden geprüft und in Ordnung befunden. Hierauf wird dem Kassierer Entlastung erteilt.

Punkt 2 der Tagesordnung betrifft Vorstandswahlen, deren Vorsitz Herr Hugo Sorge übernimmt und die Wiederwahl des vorjährigen Gesamt- Vorstandes vorschlägt. Seitens der Versammlung wird vorgeschlagen, mittels Kugeln den seitherigen 1. Vorstand zu wählen. Das Ergebnis ist folgendes: 22 weiße dafür und 2 schwarze dagegen. Herr A. Möller ist somit wieder gewählt. Desgleichen wird der 2. Vorstand mit Stimmenmehrheit wieder gewählt. Kassierer und Schriftführer übernehmen ihr Amt freiwillig wieder und es erübrigt sich daher eine Wahl.

Punkt 3 Verschiedenes

Es wird der Wunsch geäußert, die passiven Mitglieder steuerlich höher zu belasten. Man einigt sich auf 15 Pfg. monatlich, während die aktiven Mitglieder 10 Pfg. weiter zahlen.

Herr Lehrer Hofmann spricht sich sehr lobenswert über den Notenwart, Herrn Otto Schwarz, aus, und fordert denselben auf, auch fernerhin sein Amt treu zu verwalten.

Zum Schluß schlägt Herr Lehrer Hofmann vor, in Kürze einen lustigen Abend innerhalb des Vereins veranstalten zu wollen. Jedoch die wirtschaftliche schlechte Lage wird es kaum ermöglichen, den Abend lustig zu gestalten, zumal die Kasse nicht angegriffen werden soll. Nach vielen hin und her wird der Antrag vertagt und der Vorsitzende schließt die Versammlung.

Zu Punkt 3 ist noch zu bemerken, Erich Müller meldet sich als neues Mitglied an. Derselbe wird einstimmig aufgenommen.

Karl Gräf
 Schriftführer

Jahresbericht 1932

Wiederum stehen wir an der Schwelle eines neuen Jahres. Im öffentlichen Leben nennt man 1932 ebenfalls ein Notjahr, also auch im Verein. Die Hoffnung, besseren Zeiten entgegen zu gehen, haben sich nicht erfüllt.

Einige Mitglieder verließen den Gesang bzw. den Verein, rein persönliches im Vordergrund stellend, ohne Sinn für das Ganze zu haben. Nein Sangesbrüder! Treue der guten Sache nennen wir unser Panier und in diesem Zeichen werden wir siegen und des

Meister werden. Herr Lehrer Hofmann, einer der besten Singmeister im Lande, soll mehr Freude an uns haben. Nur dann werden wieder diese Blätter aufstrahlen und nur unsere Hingabe kann ein gutes Werk gebären.

Nun wollen wir hören, was im Jahre 1932 zu Stande kam.

Im Frühjahr unternahmen der Gesangverein Roschütz eine Sängerfahrt in unsere Berge bzw. nach Meura. Im Gasthaus Knüpfer schloß unser Sängerbund Freundschaft mit den Roschützern. Unter Gesang und Humor war der schöne Abend nur zu schnell vergangen. Die fremden Sänger luden den Sängerbund gleichzeitig ein, im Herbst nach Roschütz zu kommen, um gemeinsam einen Konzertabend zu veranstalten. Die Hälfte der Einnahmen wurde uns zugesichert, damit die Fahrt gedeckt sei. Dieser Plan wurde auch im Auge behalten und kam am 10. Oktober zur Ausführung.

Mit einigen Hindernissen erreichten wir mittels Lastauto Abends sieben Uhr Roschütz. Von den Roschützer Sängern herzlich empfangen, erhielt jeder seinen Quartierzettel. Die Gastfreundschaft der dortigen Einwohner übertraf alle Erwartungen.

Punkt acht Uhr begann das Konzert unter Mitwirkung des Steiner Quartetts Gera. Der Saal war gut besetzt, unter anderem hatten sich auch einige Nachbar- Vereine eingefunden.

Reicher Beifall lohnte die Darbietungen. Das bezeugt ebenfalls die anhängende Notiz aus der Geraer Zeitung. Nach dem Konzert verbrachten die beiden Vereine noch gemütliche Stunden im dortigen Vereinslokale.

Am nächsten Morgen wurde ein Hochzeitsständchen gebracht. Anschließend folgte ein kleiner Spaziergang in die nähere Umgenung von Roschütz. Im Laufe des Nachmittags fand man sich im Gasthofe wieder zusammen. Nur zu rasch vergingen die schönen Stunden, die durch Vortragen einiger Lieder unsererseits ausgefüllt wurden.

Gegen fünf Uhr schlug die Abschiedsstunde und wohlbehalten erreichten wir noch vor Mitternacht die Heimat wieder.

Die Singstunden wurden nun wieder fortgesetzt. Auf Anregung des Herrn Dirigenten sollte eine Weihnachtsaufführung zu Stande kommen. Um jedoch größere Ausgaben zu vermeiden, entschloß man sich nur leichter Theaterstücke einzuüben. Vorgesehen war der erste Weihnachtsfeiertag.

Die Aufführung war sehr gut besucht. Zum Vortrage kamen: Der lustige Einackter „Da geht er hin, da kommt er her“ und „Bröselmanns Zwangsvermieter“.

Herr Lehrer Hofmann legte sich selbst mit ins Zeug und übernahm einen großen Teil der Rollen, die vortrefflich gespielt wurden. Auch den übrigen Mitspielern sei volles Lob ausgesprochen. Die zum Vortrag gebrachten Lieder ernteten ebenfalls reichen Beifall.

Nach der Aufführung hielt ein gemütliches Beisammensein die Sänger noch lange in guter Stimmung.

Karl Gräf

Generalversammlung 31.12.1932

Tagesordnung:

Punkt 1 Rechnungslegung

Punkt 2 Vorstandswahlen

Punkt 3 Verschiedenes

Kurz nach 8 Uhr eröffnete der Vorsitzende A. Möller die Versammlung und stellt fest, dass dieselbe gut besucht ist. Sodann erteilt er dem Kassierer zu Punkt 1 das Wort. Derselbe gibt die Kassenverhältnisse bekannt. Nachdem die Bücher geprüft und in Ordnung befunden worden sind, wird dem Kassierer Entlastung erteilt.

Zu Punkt 2. Der zweite Vorsitzende schlägt vor, den Gesamtvorstand wieder zu wählen. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen. Der Vorsitzende dankt für das Vertrauen und verspricht, auch im neuen Jahre seines Amtes treu zu walten.

Zu Punkt 3. Herr Lehrer Hofmann kommt auf das diesjährige Sängerfest in Schwarza zu sprechen. Seinem Wunsche, das Fest zu besuchen, wird entsprochen. Von Seiten der Mitglieder wird vorgeschlagen, eine Sparbüchse anzulegen, damit jedem aktiven Sänger die Möglichkeit gegeben ist, sich an dem Feste zu beteiligen. Dem Vorschlag schließen sich alle an.

In Anbetracht der anschließend geplanten Sylvesterfeier schließt der Vorsitzende die Versammlung.

Karl Gräf
Schriftführer

Jahresbericht 1933

Mit neuer Hoffnung erfüllt, setzte der Verein auch im neuen Jahr seine Singstunden regelmäßig fort. Das 1933 ein Jahr völliger Umwälzung, besonders auf politischem Gebiet werden würde, ahnte keiner. Nach der Macht aller Regierungen von 1919 her, ist durch unseren Volkskanzler Adolf Hitler wieder ein Glaube in unsere Herzen gesetzt worden. Ein Glaube an den Fortbestand unseres Volkes und jeder einzelnen Person als Volksteil. Der Umsturz kam und eine goldige Sonne lässt den Volksfrühling ahnen, der nach hoffnungsloser Zeit endlich gekommen ist. Mit der Machtergreifung durch unseren Führer beginnt ein Fließen und Strömen im dritten Reiche. Alles organisiert sich zu Form und Zweck, denn es gilt an dem mächtigen Unterbau zu arbeiten, auf dem vor aller Welt ein Block steht, unangreifbar, denn er ist aus einem Stück und heißt: Das deutsche Volk.

Heil Hitler!

Geschlossen traten wir am 1. Mai in den Umzug, der am Tage der Arbeit aufzog. Auf dem Oberanger wird eine Hitler-Eiche gepflanzt und wir verschönten dies Feier mit dem Liede: „Wo gen Himmel Eichen ragen“. Am Himmelfahrtstage unternahmen die aktiven Sänger einen Ausflug nach Wickersdorf. Hier fanden sich die Sänger der Nachbarorte ein zu einem Wertungssingen. Herr Lehrer Hofmann und Herr Lehrer Pfeifer aus Crösten (Vordem in Volkmannsdorf) hatten das Preisrichteramt übernommen. Leider regnete es in den Nachmittagsstunden heftig. Damit war ein Singen im Freien unmöglich geworden und wir zogen am Abend unverrichteter Dinge heim.

Am 10. Juni, einem Sonnabend, kamen im Auto die uns befreundeten Brüder des Roschützer Gesang-Vereins. Wir nahmen die Sänger gastlich auf. Abends verlebten wir mit ihnen im Gasthaus Knüpfer einige frohe Stunden. Die Frauen der Sangesbrüder hatten uns zum Gruß einen prächtigen Blumenstrauß gesandt. Derselbe wurde anschließend kräftig begossen. Unsere besten Absichten, die fremden Sänger am folgenden Tage noch länger bei uns zu behalten, scheiterten an den Unstimmigkeiten, die unter den Roschützern herrschten. Gegen 12 Uhr fuhren sie wieder heimwärts.

Sonnabend, den 17. Juni fuhr der Sängerbund mit Pferdegeschirr nach Schwarza zum Sängerwettstreit. Die Fahrt ging durchs herrliche Schwarzatal und gegen 19 Uhr waren wir am Ziel. Jeder bekam seinen Quartierzettel und konnte sich stärken. In der Flugzeughalle war abends Kommers und daran beteiligte sich auch der Sängerbund. Seine Lieder ernteten reichen Beifall.

Am folgenden Tage begann das Wettsingen. Auch hier konnte der Verein, unter der bewährten Leitung des Herrn Lehrer Hofmann, einen vollen Sieg erringen. Wir erhielten in der 2. Gruppe den Ehrenpreis mit 39,5 Punkten. Als Preislied wählten wir : „Morgenlied“ von Rietz.

Gegen 19 Uhr ging es heimwärts. Zur goldenen Lichte in Unterweißbach gab es noch einen kleinen Aufenthalt und gegen 24 Uhr erreichten wir Meura wieder.

Roschitz, den 29. Oktober 1932

Liebe Langes Freunde von Meina!

Kraft vielen Dank für Euer lieben Brief vom 22. 10. Über jede Nachricht von Euch lieben Tangel beirde freuen wir uns mächtig. Es ist für uns der Beweis, daß es Euch wirklich bei uns in Roschitz gefallen hat und daß Ihr Euch heimlich gefiehl habt. Euer Dankbarkeit ist der Lohn für unsere Aufopferung. Aber auch wir müssen uns verpennen Euch nachträglich noch recht herzlich zu danken dafür, daß Ihr uns zu unserem Hof. Kungstaste interessiert habt und daß Ihr es fertig gebracht habt unsere Gäste in falls Begrüßung zu empfangen. Ihr könnt es glauben, daß noch heute in Roschitz ein Unglück von Euch lieben Tangel beirde und vor allen Dingen von Euren lieben Brüdern mit Begrüßung gesprochen wird. Wir haben jedenfalls nicht, daß wir von Euch gelobt und wir wollen uns freuen, daß mancher unserer Sänger von jetzt an aktiv werden. Dieser Tag bleibt für uns eine dauernde angenehme Erinnerung. Wir hoffen, daß Sie mit Euch gestoppten Stimmstoff von recht langer Dauer ist und vor allen Dingen hoffen wir, daß wir, wenn es die Verhältnisse gestatten, möglichst bald bei Euch in Meina landen, denn unser Eindruck von Eurer Langes Rump kann in einem Briefe nicht ausgedrückt werden sondern muß persönlich überbracht und begossen werden.

Die Kritik hat unser Hugo Liebmann geschrieben, liest sie Zeitung einige seiner Stellen mitgebracht, was sehr uns Euch für Beilegend ein Original der Kritik senden.

Herzliche Grüße an Alle
von Euren Roschitzern
Erich Meyer

le. w.

Roschütz, den 29. Oktober 1932

Liebe Sangesfreunde von Meura!

Recht vielen Dank für Eure lieben Zeilen vom 22. ds. Über jede Nachricht von Euch lieben Sangesbrüdern freuen wir uns mächtig. Es ist für uns der Beweis, dass es Euch wirklich bei uns in Roschütz gefallen hat und dass ihr euch heimisch gefühlt habt. Eure Dankbarkeit ist der Lohn für unsere Aufopferung. Aber auch wir möchten nicht versäumen euch nachträglich noch recht herzlichst zu danken dafür, dass Ihr uns zu unserem Stiftungsfeste unterstützt habt und dass Ihr es fertig gebracht habt unsere Gäste in helle Begeisterung zu entfachen. Ihr könnt es glauben, dass noch heute in Roschütz und Umgebung von Euch lieben Sangesbrüdern und vor allen Dingen von Euren lieben Dirigenten mit Begeisterung gesprochen wird.

Wir haben jedenfalls viel, sehr viel von Euch gelernt und wir wollen nur hoffen, dass mancher unserer Sänger von jetzt ab etwas aktiver werde.

Dieser Tag bleibt für uns eine dauernde angenehme Erinnerung. Wir hoffen, dass die mit Euch geschlossene Freundschaft von recht langer Dauer ist und vor allen Dingen hoffen wir, dass wir, wenn es die Verhältnisse gestatten, nächstes Jahr bei Euch in Meura landen, denn unser Eindruck von Eurer Sangeskunst kann in einem Briefe nicht ausgedrückt werden sondern muss persönlich überbracht und begossen werden.

Die Kritik hat unser Hugo Liebmann geschrieben, leider hat die Zeitung einige schöne Stellen nicht gebracht, weshalb wir Euch hier beiliegend ein Original der Kritik senden.

b.w.

Herzliche Grüße an Alle
Von Euren Roschützern
Erich M.....

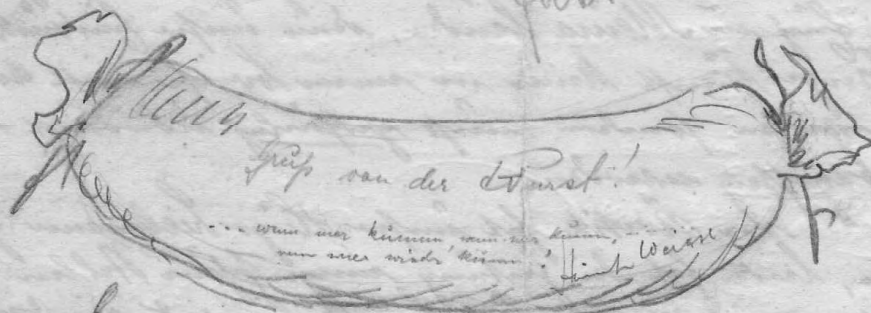
Paul Rabe
 Johann Rabe & Söhne
 Fred Meyer
 Theodor Lischke
 F. Lischke
 minor Romenow
 Robert Schlegel
 Scholl Rudolf

Robert Schumann GröÙe an meine Lieder
 Alfred GröÙe. GröÙe an Paul GröÙe, do. Otto GröÙe.
 Minna Schumann

Willy Uhlig
 Otto Weßel
 Arthur Grün Passiver
 A. Grün

Der kleine Stuhl hat keine Handlung, die Handlung müßte sein
 Robert Schumann GröÙe an die jungen Pfaffen von Leipzig

Allen Männern ein junges Lied
 für Gust Albrecht



Besondere an Freund: Lohrer, Böhm & Unger.

Aus dem Verbreitungsgebiet.

Konzert in Roschütz.

g. Roschütz, 13. Oktober. Man schreibt uns: Am Sonnabend feierte der Gesangverein „Namenlos“ Roschütz sein 46. Stiftungsfest in Rochs Gasthaus. Im Frühjahr, gelegentlich einer Sängerschaft nach Meura, schloß der hiesige Gesangverein Freundschaft mit dem dortigen Sängerbund, und jetzt weilten die Sangesbrüder von Meura als Gäste in Roschütz. Die beiden Vereine hielten in Gemeinschaft mit dem Steiner-Quartett Gera am Sonnabend ein Konzert ab. Für alle Zuhörer wurde dieser Abend ein selten schönes Erlebnis. Was die Sänger vom Thüringer Wald leisteten, war einfach staunenswert, auch für sehr, sehr anspruchsvolle Zuhörer. Wenn man nun bedenkt, daß Meura ein Ort von 700—800 Einwohnern ist, und dort drei Gesangvereine sind, muß man die Leistungen entschieden noch mehr bewundern. Die Aussprache ist vollendet. Der ganze Chor atmet wie ein Mann, und seinen Vorträgen merkte man an, daß Gesang für diese Leute in hohem Maße ein seelisches Ausdrucksmittel ist. Allerdings hat der Chor in seinem Dirigenten, dem Lehrer E. Hofmann (Meura), einen Mann, welcher bescheiden und lebenswürdig wie seine Sänger, aber bestimmt ein Künstler ist. Wie er die beiden Lieder: „Das Landsknechtsständchen“ von Orlando di Lasso und „Das Morgenlied“ von Riez (nur um einige von dem reichhaltigen Programm zu erwähnen) herausbrachte, war eine künstlerische Tat ersten Ranges. Eine ausgezeichnete Leistung bescherte uns auch das Steiner-Quartett Gera (Steiner, Geiler, Preiß, Kehl). Daß sich die Herren für diesen Abend zur Verfügung stellten, wurde von den Sängern aus Meura und Roschütz besonders dankbar begrüßt. Sie spielten das Quartett Nr. 35, D-Dur, Op. 64, Nr. 5 von J. Haydn, ferner aus dem Streichquartett Nr. 42 von J. Haydn Thema mit Variationen Poco Adagio, cantabile und ernteten damit reichen Beifall. Der Roschützer Gesangverein sang in Gemeinschaft mit Meura zwei Lieder und trug auch einige Lieder allein vor, womit bewiesen wurde, daß er in den letzten Jahren unter Leitung seines Dirigenten E. Albrecht auch recht gute Fortschritte gemacht hat. Nach dem Konzert fand noch ein Kommerz statt, an welchem sich erfreulicherweise auch unsere Nachbarvereine Sängerbund Linz und „Constantia“ Köpfen beteiligten. Auch Einzelvorträge von Sangesbrüdern aus Meura (Hugo) und Linz (H. Stadler und L. Wiffinger) trugen viel zur heiteren Stimmung bei. Als dann um 1 Uhr der Vorsitzende E. Meher, der sich um das Zustandekommen des Abends besondere Verdienste erworben hat, das Ende verkündete, löste es allgemeines Bedauern aus. Alle hätten gern noch mehr gehört. Am Sonntag wurde früh schon wieder fleißig gesungen, bis dann gegen nachmittags 5 Uhr die Abschiedsstunde schlug.

Sonntag, den 1. Oktober zum großen deutschen Erntefeste nahm der Verein geschlossen am Umzug teil. Auf der Kühruhe, dem Festort, wurden einige Lieder gesungen, die den Tag sinnig einrahmten.

Im November schloß sich der Verein dem großen Deutschen bzw. Thüringer Sängerbunde an. Damit endet unser Tätigkeitsbericht.

Wir erwarten vom Jahre 1934 ein reges Leben am Übungsabend. Denn das deutsche Lied pflegen heißt einem hohen Ideal fröhnen. Heil dir, o deutscher Sang!

K. Gräf, Schriftführer

Generalversammlung am 6.1.1934

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung
2. Vorstandswahlen
3. Verschiedenes

Gegen halb 9 Uhr eröffnet der Vorsitzende A. Möller die Versammlung und heißt alle herzlich willkommen. Bevor zur Tagesordnung übergegangen wird, gedenkt Herr Möller unseres Ehrenmitgliedes Herrn Apotheker K. Jahn, welchen wir am 23.5. das letzte Lied sangen. Der Vorsitzende bittet die Mitglieder zum Andenken dessen, sich von den Plätzen zu erheben.

Anschließend dankt der Vorsitzende unseren Herrn Dirigenten für seine geleistete Arbeit im vergangenen Jahre und bittet, er möge dem Sängerbunde auch weiter hin seine musikalischen Kenntnisse zur Verfügung stellen.

Hierauf wird zu Punkt 1 der Tagesordnung übergegangen und dem Kassierer das Wort erteilt. Seinen Ausführungen entnehmen wir, dass erfreulicherweise wieder ein Kassebestand von 40 Mark vorhanden ist. Nachdem die Bücher eingesehen, wird dem Kassierer Entlastung erteilt.

Zu 2. Inzwischen sind nun die neuen Richtlinien vom Thüringer Sängerbunde eingegangen, welche verschiedene Änderungen auch in Bezug auf Neuwahlen im Verein mit sich bringen. Der neu zu wählende 1. Vorstand heißt in Zukunft „Führer“. Derselbe bestimmt von sich aus die übrigen Vorstände bzw. Beisitzer. Alfred Möller wird als 1. Führer einstimmig wieder gewählt. Möller dankt für das Vertrauen und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass im neuen Jahre die Singstunden wieder besser besucht werden möchten. Als 2. Führer wird Alfred Schöler bestimmt. Hermann Kessel und Hilmar Müller fungieren als Beisitzer.

Kassierer und Schriftführer bleiben die alten.

Zum Punkt Verschiedenes wird vorgeschlagen, die Fahnenabordnung fest zu bestimmen. Zum Fahnenträger wird Alfred Böhm und als Begleiter Karl Bock und Ewald Schwarz bestimmt. Weiter bestimmen die neuen Verordnungen des Thüringer Sängerbundes, dass in Orten mit weniger als 3000 Einwohnern nur ein Gesangsverein bestehen darf. Das gilt auch für unseren Ort.

Leider ist bisher mit dem hiesigen Turn-Gesangsverein keine Einigung erzielt worden. Ob ein Zusammenschluß zu Stande kommt, wird der Zeit überlassen.

Es wird der Wunsch geäußert, die Singstunden wenigstens zweimal im Monat im Vereins-Lokal abzuhalten. Dem Antrag wird zugestimmt.

Hierauf schließt der Führer die Versammlung.

Karl Gräf, Schriftführer

Jahresbericht 1934

Ein Vereinsjahr ist abgelaufen und trotz Sorge und Arbeit unserer Tage war es nicht umsonst gewesen. Zu Anfang des Jahres war es uns bang zu Mute, denn die Aussichten waren trübe für die aktiven Sänger.

Mit dem 1. April verloren wir unseren Dirigenten Herrn Lehrer Hofmann, er wurde nach Schwarza versetzt. Nur ungern sahen wir diesen tüchtigen Musiker scheiden. Unter seiner Leitung war es uns stets vergönnt, von Sängerwettstreiten mit dem Ehrenpreis heimzukehren. Am Abend vor seiner Abreise brachten wir ihm noch ein Abschiedsständchen. (Zusatz) Weiter verlor der Verein am 8. April einen seiner besten aktiven Sänger. Unser lieber Sangesbruder Karl Gölitzer erlag einer schweren Krankheit und schmerzerfüllt sangen wir ihm das letzte Lied. Der Sängerbund wird das Andenken dieses treuen und allzeit beliebten Sängers stets in Ehren halten.

Die nun beginnende dirigentenlose Zeit ließ wenig Hoffnung auf eine neue Stabführung aufkommen.

Im August fand sich Herr Lehrer Koch bereit, die Leitung des Vereins zu übernehmen. Wir alle wünschen, dass es seiner Energie gelingen möge, den Verein auf seiner bisherigen Höhe und Größe zu erhalten.

Die im November geplante Aufführung des Lustspieles „Robert und Bertram“ wurde am 1. Weihnachtsfeiertag in Szene gesetzt. Eingeleitet von einem lustigen Liede, erntete das Stück reichen Beifall.

Die Hauptrollen lagen in guten Händen und wurden vortrefflich gespielt. Auch alle übrigen Mitspieler taten sich hervor und führten den Abend zu einem vollen Erfolg.

Das Lied „Beim Kronewirt“ brachte noch einen sehr schönen Abschluß.

Herr Apotheker K. Jahn hatte zu diesem Abend die höchste Punktzahl beigetragen und lediglich seiner großen Mühe verdanken wir die gelungene Aufführung. Aus Dankbarkeit ernannte ihn der Verein zu seinem Ehrenmitgliede.

Im Laufe des Jahres meldeten sich Karl Zinn und Oskar Siegmund beim Verein an. Möge eine frohe Harmonie im kommenden Jahre der Sänger steter Begleiter sein.

Karl Gräf, Schriftführer

Zusatz: Am 29. März begleiteten wir unser Ehrenmitglied Eduard Schwarz zur letzten Ruhe. Noch in seinem hohen Alter von fast 91 Jahren zeigte er noch viel Interesse für das deutsche Lied. Möge ihm die Erde leicht sein.

Generalversammlung am 3.2.1935

Der Vereinsführer eröffnet etwas verspätet die heutige Versammlung und heißt alle Anwesenden herzlich willkommen.

Nach abhören des Jahresberichtes wird zur Tagesordnung übergegangen.

Betreffs Neuwahlen gibt der Vereinsführer bekannt, dass lt. Bundessatzung der Gesamt-Vorstand erst alle 2 Jahre wählbar ist.

Hierauf wird dem Kassierer das Wort erteilt, der selbe gibt Aus- und Eingänge bekannt und kommt zu dem Resultat, dass wieder ein Kassebestand von 147 Mark vorhanden ist. Nach Einsichtnahme der Bücher wird dem Kassierer Entlastung erteilt.

Unter Punkt verschiedenes stellt der Vereinsführer einige Anfragen. Unter anderem betrifft es eine eventuelle Aufführung zu Ostern. Die Mitglieder sind in der Mehrzahl dafür und soll eine Auswahlendung angefordert werden.

Die am 26. Januar abgehaltene Jahrestagsfeier nahm einen recht harmonischen Verlauf. Unter einigen lustigen Darbietungen sorgte die Musikkapelle für flotte Tanzmusik. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde Herr Alfred Schwarz I zum Ehrenmitglied ernannt und ihm, wie Herrn Apotheker Jahn die Ehrenurkunde überreicht. Nachdem nichts weiter vorliegt, schließt der Vereinsführer die Versammlung.

K. Gräf

Jahresbericht 1935

Dieses abgelaufene Jahr wird sich wohl von seinen Vorläufern auszeichnen durch ein Mindestmaß von Veranstaltungen innerhalb des Vereins.

Die wohlgelungene Aufführung am ersten Osterfeiertage trug einen wesentlichen Teil dazu bei die Vereinskasse erheblich zu verstärken. Demzufolge sprach man im Laufe des Sommers öfters über eine Sängerfahrt. Im Spätsommer kam es dann auch wirklich dazu.

Mittels Aussichtswagen ging die Fahrt über Schmiedefeld, Piesau, Ernstthal, Steinach. Hier wurde in der Brauerei Heinze Frühstück gemacht und einige Liedchen gesungen. Dann ging es weiter und gegen Mittag erreichten wir Sonneberg. Hier wurde die Spielzeugschau besichtigt und war es wirklich sehenswert, was deutsche Arbeit und deutscher Fleiß zu leisten vermag. Besonders gefiel die Thüringer Dorfkirmes, die schon auf verschiedenen Weltausstellungen in Brüssel und Barcelona den Ehrenpreis erhalten hatte. Zuletzt besuchten wir noch die Zuckerwarenfabrik von Brückner. Auch hier interessierten uns die maschinellen Einrichtungen.

Von herrlichen Wetter begünstigt, fuhren wir über Öslau nach Coburg weiter. Auf der Veste angelangt, sangen wir auf dem Burghof „Thüringer Land“ von Köhler. Klangvoll schallte es gegen die hohen Mauern der Burg. Sämtliche Altertümer konnte man sich ansehen.

Zurück führte uns der Omnibus wieder über Öslau, wo wir bei einem Fässchen Biere einige fröhliche Lieder sangen. In Steinach, wo wir gegen Abend anlangten, bot uns die dortige Kirmes noch einige frohe Stunden.

Gegen Mitternacht erreichten wir Meura wieder.

Ein für Weihnachten geplanter Unterhaltungsabend kam, da der Turn-Verein schon den Saal bestellt hatte, nicht zur Durchführung.

Im Laufe des Jahres meldeten sich vom Verein ab, Alfred Böhm, Karl Zinn und Hermann Kessel. Jetzt gilt es nun, neue Kräfte zu sammeln, die im kommenden Jahre die herrlichsten Früchte tragen mögen.

Unter diesem Eindruck grüßen wir unseren Führer Adolf Hitler, der uns ein Vorbild in Abkehr staubigen Wesens ist und grüßen mit dreifachem Siegel ihn und unser Sängertum.

K. Gräf

Generalversammlung am 11.1.1936

Der Vereinsführer eröffnet etwas verspätet die heutige Jahresversammlung und spricht sein Bedauern darüber aus, dass so wenig passive Mitglieder anwesend sind.

Hierauf wird dem Kassierer Alfred Unger das Wort erteilt. Nach Bekanntgabe der Aus- und Einnahmen bleibt ein Kassebestand von 84 RMk. Einschließlich der noch zu zahlenden Steuern. Seitens der Mitglieder wurden keine Einwendungen gemacht und konnte deshalb dem Kassierer Entlastung erteilt werden.

Punkt 2: Vorstandswahlen betreffend. Laut Führerprinzip und den heutigen Satzungen sind Wahlen nicht mehr zulässig. Der Vereinsführer, Schriftführer und Kassierer übernehmen wieder ihre Ämter freiwillig. Deshalb erübrigt sich eine weitere Ansprache über diesen Punkt. Unter Verschiedenes wird die Frage erörtert ob eine eventuelle Aufführung zu Ostern vorteilhaft sein könnte. Stimmung dafür ist so gut wie nicht vorhanden.

Vom Beauftragten der N. S. V. Ortsgruppe Meura war folgender Antrag gestellt worden: der Verein möchte sich an einer Gesamt-Aufführung zu Gunsten des Winterhilfswerkes beteiligen. Unter Mitwirkung des Turn-, Musik- und Frauenvereins soll die Sache in Kürze stattfinden. Der Vereinsführer, sowie alle Anwesenden Mitglieder sind bereit mit zu wirken. Weiterhin wird eine Jahrestagsfeier innerhalb des Vereins in Erwägung gezogen. Zunächst soll ein Ausschuß, gebildet von Hugo Sorge, Gustav Müller und Alfred Krause, alles weitere regeln. Der Abend findet am 8. Februar im Schützenhofsalle statt. Auf Antrag wird eine Anwesenheitsliste geführt, dieselbe übernimmt Ewald Schwarz.

Da keine weiteren Anträge gestellt werden, erklärt der Vereinsführer die Versammlung für geschlossen.

K. Gräf, Schriftführer

Jahresbericht 1936

Der Verlauf des Sängerjahres ist in kurzen Worten zu schildern als arm an Leistungen. Teils fehlte es an Unternehmungslust, andererseits musste aus finanziellen Gründen manches zurückgestellt werden und so kannte das abgelaufene Jahr zur Not nur Übungsstunden.

Die am 8. Februar abgehaltene Jahrestagsfeier nahm wie immer einen schönen Verlauf. Um auch hier größere Ausgaben zu vermeiden, fand sich Herr Lehrer Koch bereit, sein Radio mit angeschlossenem Grammophon zur Verfügung zu stellen. Es ersetzte wohl nicht ganz eine Kapelle, doch es kam jeder Tanzlustige voll auf seine Kosten.

Auch einige humoristische Einlagen trugen zur Verschönerung des Abends bei. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden Reinhold Kühnemann und Oskar Stauche zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Am 8. März, dem Heldengedenktage, verschönte der Verein die Feier am Denkmal mit dem Liede: „Der Trompeter an der Katzbach“.

Im Laufe der kommenden Wochen kam es mit dem damaligen Wirt vom Schützenhof zu Auseinandersetzungen bzw. Beleidigungen einiger Mitglieder seitens Eichenauers, daraufhin sah sich der Verein gezwungen, das Lokal aufzugeben. Da Erich Knüpfer schon längere Zeit Mitglied des Sängerbundes war, wurde einstimmig das Gasthaus Knüpfer als künftiges Vereinslokal bestimmt.

Zu Himmelfahrt unternahmen die aktiven Sänger bei nicht gerade freundlichem Wetter einen Spaziergang in die nähere Umgebung Meuras. Richtung Hindenburgsteig – Brandsbach – Kirchberg – Schlagetal. In der Bierwirtschaft Franke hielten wir Einkehr. Bei einem Fässchen Bier und fröhlicher Lieder vergaß man das schlechte Wetter.

Im Juli, am Tag des Thüringer Gastes, fand im Saale des Gasthofes Meurastein ein lustiger Abend statt. Die kernigen Lieder, die zum Vortrag gebracht wurden, fanden allgemeine Anerkennung und reichen Beifall.

In den Augusttagen begleiteten wir unser Ehrenmitglied und langjährigen Kassierer Alfred Unger zur letzten Ruhe. Er, der Treusten einer, stets unermüdlich für den Verein tätig, möge Weiter unter uns weilen. Wir rufen ihm zu: „Wir werden dich nicht vergessen“.

Den Frühgottesdienst am ersten Weihnachtsfeiertag verschönten wir mit dem Liede: „Heilige Nacht o gieße du“.

K. Gräf Schriftführer

Generalversammlung am 29. 2. 1937

Etwas verspätet eröffnet der Vereinsführer die heutige Versammlung, alle Anwesenden Willkommen heißend.

Zu Ehren unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes A. Unger erheben sich alle Mitglieder von ihren Plätzen.

Ewald Schwarz hatte sich nach dem Tode Alfred Ungers bereit erklärt, den Kassiererposten zu übernehmen. Ausgaben bzw. Einnahmen werden bekannt gegeben. Da verschiedene Zahlungen noch nicht geklärt sind, wird der Abschluß in einer der nächsten Singstunden bekannt gegeben.

Unter Verschiedenes wird der in Kürze stattfindende Kreissängertag erwähnt. Einige Mitglieder beteiligen sich freiwillig an dem Sängertage, der in Saalfeld stattfindet.

Als neue Mitglieder wurden aufgenommen: Karl Weichelt, Alfred Hermann und E. Wagner. Mit der Einstudierung des Theaterstückes „Der Erbförster“ ist bereits begonnen worden. Das Stück soll am 1. Osterfeiertag zur Aufführung gelangen.

Weitere Anträge werden nicht gestellt. Einige frohe Lieder beenden die heutige Versammlung.

K. Gräf

Jahresbericht 1937

Wieder stehen wir an der Schwelle eines neuen Jahres und lassen den Verlauf des Jahres 1937 noch einmal an uns vorüber ziehen. Das scheidende Jahr steht wieder als ein Höhepunkt vor uns und hat mit Energie und Kraft sein Möglichstes geleistet.

Wir übten den Gesang, wir spielten Theater, reisten und ließen uns von der hohen Kunst der großen Bühne begeistern.

Die am 6. Februar abgehaltene Jahrestagsfeier gab einen schönen Auftakt. Durch eine bunte Aufmachung kam Stimmung in die Anwesenden. Humoristische Darbietungen wechselten mit flotten Tanzweisen, sodaß der Abend nur zu schnell verging.

In den folgenden Wochen rüsteten wir zu der in der Generalversammlung beschlossenen Aufführung des Dramas „Der Erbförster“ von Otto Ludwig.

Mit vollem Erfolg rollte das Stück am ersten Osterfeiertag über die Bretter. Das an sich technisch schwierige Stück fesselte die Zuschauer bis zum letzten Auftritt und ließ bei manchem Besucher feuchte Augen zurück. Herr Lehrer Koch spielte meisterhaft und mit Begabung den Erbförster. Auch seine Gattin hatte eine Hauptrolle übernommen, die glänzend gespielt wurde. Unser Ehrenmitglied Herr Apotheker Jahn hatte die Einstudierung übernommen und sei ihm für die aufgewendete Mühe hier besonders gedankt.

Weiter danken wir den anderen Mitgliedern, die alle mit großer Liebe bei der Sache waren. Die vorgesehene Sängerfahrt mit dem Ziel ins Bayerische Land nach Vierzehnheiligen und Bamberg kam Anfang Juni zur Durchführung. Ein vierzig Mann fassender Rümbler?

Aussichtswagen startete um 5 Uhr morgens auf dem Oberanger. Von herrlichem Wetter begünstigt, ging die Fahrt über Spechtsbrunn – Kronach – Lichtenfels – Bamberg. Gegen 10 Uhr lag bereits die große Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen vor uns. Ein kleiner Fußmarsch und wir waren am Ziel. Die prunkvolle Kirche, die katholische Zeremonie, sowie die Ankunft einer Prozession gab uns überreich zu sehen und keiner der Sänger wird dieses Schauspiel je vergessen.

Nachdem einige Glas Bayrisch von der Quelle und ein gutes Frühstück die Sänger gestärkt hatte, ging die Fahrt weiter das Maintal entlang. Schon nach einstündiger Fahrt hatten wir das Endziel Bamberg erreicht. Hier führte unser Weg durch verschiedene Straßen alter Baukunst

früherer Jahrhunderte. Etwas ermüdet sahen wir uns nach Mittagessen um. In einem Lokal empfahl man uns noch Klöße mit Kalbsbraten. Jedoch die Klöße enttäuschten uns sehr und Anton Sommer hat recht, wenn er sagt: „Ja, das war kei Ardäpfelkluß, wie mersche su derhäme hat, s' gieht doch nischt eber Rudolstadt“.

Nach einigen Stunden Rast bot uns der Dom und eine große Gemäldegalerie noch viel Sehenswertes. Gegen 5 Uhr erwartete uns am Bahnhof der Wagen zur Rückfahrt. Über Coburg – Steinach erreichten wir nach Mitternacht Meura wieder.

Der Sommer kannte nur wenige Singstunden. Nur der dazwischen fallende Thüringer Gästetag wurde von einigen Liedern umrahmt, die guten Anklang fanden.

Unsere Finanzen erlaubten noch eine Unternehmung und dazu schlug Herr Lehrer Koch eine Fahrt nach Weimar vor. Wir wollten uns einmal eine Oper ansehen.

Dem eingeholten Spielplan zufolge entschieden wir uns für „La Traviata“. Bei schon fast winterlicher Landschaft fuhren wir Sonntag den 14. November gegen Mittag hier weg und erreichten 14 Uhr die Landeshauptstadt Weimar und besuchten im Laufe des Nachmittags die Leistungsschau im Schloß. Die Zeit war jedoch zu kurz bemessen, um sich alles genau anzusehen.

Um 19 Uhr trafen sich die Sänger vor dem Theater und nahmen die Eintrittskarten in Empfang.

„La Traviata“ ist italienisch und heißt „Die Verführte“. Ihr Komponist Verdi brachte sie 1853 zum ersten Male vor das Publikum.

Jedenfalls war das Ganze für alle Sänger ein Genuß und man bedauerte, so etwas schönes nicht öfter haben zu können.

Da die Zeit ziemlich vorgeschritten war, drängte alles so schnell wie möglich nach Hause zu kommen, da ja auch der Montag mit seinen Pflichten wartete.

Im Laufe des Jahres meldeten sich beim Verein an: Fritz Hermann, Hilmar Pabst, Hilmar Heinz und Hermann Dörflinger. Auch einen Austritt mussten wir verzeichnen, Eugen Unger wurde wegen Beleidigung des Herrn Lehrer Koch im Vereinsregister gestrichen. Dem neuen Jahre geloben wir auf diesem Wege höher zu steigen, damit das moderne Wort „Leistung“ auch uns zu einem Symbol werde.

Uns ward das Los gegeben, ein freies Volk zu sein.

Ihm wollen wir das Leben auf reinem Altar weihn.

Nie soll in uns sich regen Haß, Eigennutz noch Neid.

In Eintracht lasst uns prägen, das Bild der neuen Zeit.

Karl Gräf, Schriftführer

Generalversammlung am 31.12.1937

Der Vereinsführer eröffnet um 9 Uhr die angesetzte Versammlung und heißt alle Erschienenen herzlich willkommen.

Nach Verlesen des Jahresberichtes wird dem Kassierer das Wort erteilt. Einer Einnahme von 464,22 Mark steht eine Ausgabe von 393,62 Mark gegenüber. Mithin noch ein ganz erfreulicher Kassebestand von 70,60 Mark. Hierauf wird dem Kassierer Entlastung erteilt. Zu dem nächsten Punkt wird die Jahrestagsfeier angeschnitten. Der Vereinsführer bittet um Vorschläge, wann und in welcher Weide der Abend stattfinden soll. Es wird der 5. Februar erwähnt. Da kein weiterer Tag passend erscheint, bleibt es bei dem Vorschlag.

Anschließend verliest der Vereinsführer einige Eingänge vom Kreisführer. Unter anderem wird folgendes bestimmt: Im Laufe des Jahres soll innerhalb der Gruppe Oberweißbach ein Wertungssingen in Meura stattfinden. Der Tag wird noch näher bekannt gegeben.

Eine eventuelle Aufführung wird ebenfalls in Erwägung gezogen. Die Stimmung ist allgemein dafür und soll eine Auswahlendung angefordert werden.
Mit einem Sieg-Heil auf den Führer Adolf Hitler wird die Versammlung geschlossen.

Karl Gräf, Schriftführer

Jahresbericht 1938

Wieder liegen 365 Tage hinter uns und noch steht wie ein Baum unserer Wälder, fest und treu, der Sängerbund.

In das erste Viertel des Jahres fallen zwei Angelegenheiten. Das ist zunächst die Jahrestagsfeier. Dieselbe war von der Generalversammlung auf den 5.2. festgesetzt, musste jedoch auf den 12.2. verlegt werden. Der Verlauf der selben war wie immer ein gemütlicher. Herrn Lehrer Koch wurde in Anerkennung seiner, für den Verein geleisteten Dienste, ein kleines Geschenk überreicht.

Am 13. März, dem Heldengedenktage, singt der Verein am Kriegerdenkmal das Lied: „Vaterland“ von Wohlgemuth.

Betreffs einer Osteraufführung war eine Auswahlendung angefordert worden. Um nun diesmal etwas heiteres zu bieten, wurde das Lustspiel „Der Vetter“ von Benedix gewählt. Mit Herrn Lehrer Koch 1 in der Hauptrolle erzielte der Verein wieder einen Haupttreffer. Herr Koch hatte sich dem Stücke und seinem Gelingen mit großer Liebe hingegeben und möchten wir an dieser Stelle noch einmal Dank und Anerkennung aussprechen.

Das Lied „An der schönen blauen Donau“ Walzer von Strauss, beendete diese wohlgelungene Aufführung.

Zum Thüringer Gästetag am 9. Juli erntete der Verein im Vortrag seiner Lieder großen Beifall.

Es kam der Sommer und nur ab und zu konnte vollzählig gesungen werden. In dieser Zeit sah sich der Verein gezwungen, die Singstunden vorübergehend im Schützenhof abzuhalten, denn das Vereinszimmer bei Knüpfer war einige Male durch Sommergäste besetzt.

Im Spätsommer übernimmt Herr Lehrer Koch 2, der in Steinach Thür. Beheimatet ist, die Leitung des Vereins. Keiner weiß wie er, das Interesse am deutschen Liede zu wecken, denn seine ganze freie Zeit widmet er diesem Ideal.

Anfang September wurde auf Veranlassung dieses Liedermeisters der Gesangsverein „Fidelia“ Steinach nach Meura eingeladen. Die Sänger kamen mittels Omnibus Sonnabend Abend hier an. Nachdem alle innerhalb des Vereins untergebracht und gepflegt worden waren, trafen sich alle Sänger zum Kommers im Schützenhof. Am nächsten Tage war nochmals gemütliches Beisammensein bei Knüpfer. Die Fidelia Kameraden spendeten uns reichlich Lob und fuhren abends gegen 10 Uhr ungern wieder nach Hause.

In Erwidierung dieses Besuches trafen sich 14 Tage darauf die Meuraer Sänger wieder in Steinach und erfuhren auch dort eine liebevolle Aufnahme. Beim dortigen Kommersabend wurden enge Freundschaftsbande geknüpft.

Der nächste Tag galt der Besichtigung „Der Spielzeugschachtel“ einer Ausstellung von Steinachs vielseitiger Industrie.

Um 11 Uhr fanden sich alle Sänger zur Begrüßung des zu Fuß eintreffenden Coburger Gesangsvereins auf dem Marktplatz ein. Wuchtig erklangen dort noch einige Massenchöre. Bei guter Laune und flotter Tanzmusik vergaß man Abends die Heimreise. Gegen Mitternacht hieß es jedoch abfahren und allen vom Sängerbund wird Steinach in steter Erinnerung bleiben.

Infolge Einberufung zum Militär verließ uns leider Anfang November Herr Lehrer Koch 2

Die Leitung übernimmt nun wieder Herr Lehrer Koch 1.
 Der neue Wirt des Schützenhofes Herr Ulrich meldet sich beim Verein an.
 Die Singstunden wurden vorläufig mit Knüpfer gewechselt und bleibt eine endgültige
 Regelung des Vereinslokales der Generalversammlung überlassen.

Karl Gräf, Schriftführer

Generalversammlung am 7.1.1939

Tagesordnung: P.1 Rechnungslegung
 P.2 Vereinsführerwahl
 P.3 Verschiedenes

Der Vereinsführer Möller eröffnet etwas verspätet die heutige Jahresversammlung und heißt alle Erschienenen herzlich willkommen. Anwesend sind 39 Mann.

Nach abhören des Jahresberichtes wird dem Kassierer zu P.1 das Wort erteilt. Einer Einnahme von 544 Mark steht eine Ausgabe von 416 Mark gegenüber. Somit bleibt ein Kassebestand von 128 Mark. Nach Durchsicht der Bücher wird dem Kassierer Entlastung erteilt.

Zu P.2 stellt der Vereinsführer sein Amt zur Verfügung und bittet um Vorschläge. Herr Lehrer Koch nimmt das Wort, dankt dem Vereinsführer für seine bisherige geleistete Arbeit und schlägt gleichzeitig ihn, Sangesbruder Möller, wieder als Führer des Sängerbundes vor. Nach einstimmiger Wiederwahl dankt Sangesbruder Möller, der die Wahl annimmt, für das Vertrauen.

Als 2. Vereinsführer wird Ewald Schwarz, unter Beibehaltung seines bisherigen Amtes, bestimmt.

Unter Verschiedenes wird vom Vereinsführer der Jahrestag erwähnt. Als passender Tag wird der 11. Februar festgelegt. Eine Kommission, bestehend aus Sangesbruder Gustav Müller, Alfred Pabst, Rudolf Stauche und einschließlich der Vorstände wird alles nähere veranlassen. Eintritt ist nur durch Karte möglich und kann jedes Mitglied mehrere Personen einladen.

Als Notenwart wird Karl Weichert bestimmt.

Betreffs einer Osteraufführung soll eine Auswahlendung angefordert werden.

Da die Tagesordnung erschöpft ist, schließt der Vereinsführer mit einem Sieg Heil auf den Führer die Versammlung.

Jahresbericht 1939

Ein Jahr wechselvollster und schwerster Ereignisse liegt hinter uns. Doch herrscht trotz der Schwere der Zeit Einmütigkeit, Geschlossenheit und Zuversicht in unserer zusammengeschmolzenen Sängerschar. So wollen wir heute einen Blick zurückwerfen auf die Ereignisse innerhalb unseres Vereins.

Die erste Veranstaltung war die Feier des Jahrestages, welche am 11.2. im Schützenhofsaaale abgehalten wurde. In aller Herzen kam wohl gleich Fröhlichkeit und Stimmung, als sich die Türen des festlich geschmückten Saales öffneten. Bunte Lampions und Girlanden durchzogen den Saal und ließen ihn in bunter Farbenpracht erstrahlen. Ein Musikerzett aus Rudolstadt sorgte für Unterhaltung und Stimmung, sodaß bald frohes Leben und Treiben herrschte.

Vorträge und Sololieder von einigen Mitgliedern, sowie Chorlieder des Vereins, gaben dem Abend einen würdigen Verlauf. Man kann wohl sagen, dass diese Feier zu einer der Schönsten des Vereins zählt.

Anlässlich des Heldengedenktages sang der Verein zusammen mit dem hiesigen Turn-Gesangverein das Lied: „Heute scheid ich, morgen wandre ich“.

Der Beschluß der Generalversammlung zu Ostern eine Theateraufführung zu arrangieren, wurde verwirklicht. Zur Aufführung kam: „Die Lieder des Musikanten“, ein Volksstück mit Gesang in 5 Akten. Der Leitung unseres Ehrenmitgliedes Herrn Apotheker Jahn und des vollen Einsatzes der Spieler ist es zu danken, dass dieses wiederum für den Verein ein großer Erfolg war. Reicher Beifall belohnte die Darsteller.

Auch die beiden Chorlieder: „Beim Blütenbusch im Sonnenschein“ und „Deutscher Maienruf“ unter Leitung des Herrn Lehrer Koch 1 ernteten großen Beifall. Wieder hat dadurch der Verein sein Können, sei es im Theaterspielen oder Singen bewiesen.

Durch fortwährende Anregung von Seiten des Gastwirtes Knüpfer, doch endlich die beiden Vereinsschränke bei ihm abzuholen, wurde dieses ausgeführt. Dadurch ist endgültig das Gasthaus „Schützenhof“ als Vereinslokal zu betrachten.

Jetzt aber stand der Verein vor einer neuen Aufgabe!

Die Kreissängerschaft in Pößneck sollte besucht werden.

Am 11.6. fuhr der Verein per Omnibus nach dort, um sich an dem Wertungssingen zu beteiligen. Hier wurden die beiden Lieder: „Deutscher Maienruf“ (von Rudolf Hofmann) und „Ein Jäger aus Kurpfalz“ von Ottegraven? Zum Vortrag gebracht. Die Chorleitung hatte wiederum Herr Lehrer Koch 1. Beide Lieder wurden gut vorgetragen. Es herrschte eine sehr gute Stimmung unter der kleinen Sängerschar, (22 Sänger) die sich dann bei Überreichung der Wertung „Sehr gut“ und eines Ehrendiploms, auf das höchste steigerte. Für alle Teilnehmer wird Pößneck eine bleibende Erinnerung sein.

Am Thüringer Gästetag erntete der Verein für seine vorgetragenen Lieder größten Beifall und von dabei anwesenden Musikkennern größtes Lob.

Wenn nun bis jetzt nur von Gesang, Lust und Frohsinn zu berichten war, so sollte dieses bald eine traurige und schwere Abänderung erfahren. Wie ein drohendes Gespenst, schwebte es schon länger über der Menschheit. Wohl war bis jetzt, dank der genialen Führung Adolf Hitlers, der Konflikt immer wieder vermieden worden. Doch Unheil drohend steigt das Gewitter am politischen Horizont herauf, kommt zur Entladung und Krieg – Krieg schallt es wieder durch die deutschen Lande.

Ende August ruft der Führer die wehrfähigen Männer zur Verteidigung des Vaterlandes unter die Fahnen. Auch viele unserer Vereinsmitglieder folgen als erste die dieses Rufes. Heute noch stehen sie bereit, die Grenzen des Reiches vor den anstürmenden Feinden zu schützen. Von den Mitgliedern wurden einberufen: Vereinsführer Alfred Möller, Schriftführer Karl Gräf, Rudolf Unger, Rudolf Stauche, Otto Fiedler, Ottomar und P. Schwarz, Notenwart K. Weichelt, Hermann Wagner, Alfred Pabst und unser Ehrenmitglied Herr Apotheker Jahn, welcher als Hauptmann Führer einer Flakbatterie ist.

Trotzdem größte Lücken in unseren Reihen entstanden sind, geben wir uns nicht verloren.

Das deutsche Lied führt und auch jetzt in ernster und schwerster Zeit oftmals zusammen und gedenken dabei des öfteren unseren tapferen und lieben Sangesbrüder, die in treuster Pflichterfüllung vor dem Feinde stehen.

Schönster Beweis engster Sangesbrüderschaft ist das Ständchen, welches zu Ehren und anlässlich der Hochzeit der Tochter unseres Vereinsführers gesungen wurde.

Nicht nur bei fröhlichem Anlaß bewährt sich dieses, sondern auch in schwerstem Leide.

So musste der Verein im vergangenen Jahre dreimal den Särgen verstorbener Sangesbrüder folgen. Es waren dieses die Mitglieder Alfred Schwarz, Karl Fleischmann und Rudolf Unger. Letzterer endete auf tragische Weise als Soldat und wurde auf dem hiesigen Friedhofe in heimatlicher Erde beigesetzt. Jeden von ihnen wird der Verein ein treues Andenken bewahren.

Wenn wir nun am Schluß unseres Berichtsjahres angelangt sind, so sind wir alle wohl nur von dem einen Gedanken beseelt: Gebe Gott, dass dieser Krieg bald zum siegreichen Ende

kommt, dass bald wieder die Friedensglocken läuten mögen und verkünden „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen“.

Mit dem Wunsche, dass alle unsere Brüder, die draußen stehen, froh und gesund zu uns zurückkehren!

Dann wird auch bald wieder in unserem Verein ein frohes und freudiges Singen anheben!

H. Gölitzer
Schriftführer in Vertretung

Generalversammlung am 31.12.1939

Tagesordnung: P.1 Jahresbericht
 P.2 Rechnungslegung
 P.3 Wahl eines stellvertretenden Vereinsführers
 P.4 Verschiedenes

Der stellvertretende Vereinsführer E. Schwarz eröffnet die diesjährige Generalversammlung und heißt alle Mitglieder herzlich willkommen. Anwesend sind 24 Mann.

Zuerst gedenkt und begrüßt der Vereinsführer die anwesenden Soldaten, die Mitglieder Alfred Pabst, R. Stauche und H. Schwarz. Zu Ehren der zur Wehrmacht einberufenen und anwesenden Mitglieder grüßt der Verein diese durch den Deutschen Sängergruß.

Zu Ehren der Verstorbenen erheben sich die Mitglieder von den Plätzen.

Zu P.1 Jahresbericht gibt das vom stellvertretenden Vereinsführer berufene Mitglied H. Gölitzer den Jahresbericht. Nach Anhören von diesem ergreift der Kassierer E. Schwarz das Wort zum Punkt.2 Rechnungsbericht. Es ist im Verlaufe des vergangenen Jahres eine Einnahme von 609,37 RMk und eine Ausgabe von 547,37 RMk zu verzeichnen, verbleibt somit ein Kassebestand von 62 RMk. Da keine Einwendungen gemacht werden, ist somit dem Kassierer Entlastung erteilt.

Zu P.3 Wahl eines stellvertretenden Vereinsführers. Da sich unser 1. Vereinsführer bei der Wehrmacht befindet, muß ein neuer Vereinsführer bestellt werden. Traditionsgemäß übernimmt das als 2. Vorstand gewählte Mitglied die Geschäftsführung. Es ist dieses durch längere Krankheit verhinderte und jetzt wieder erschienene Mitglied A. Schöler. Dieser übernimmt gern bis auf weiteres die Geschäftsführung des Vereins.

P.4 Verschiedenes: Betreffs Feuerversicherung soll erst mit dem im Felde stehenden Vereinsführer Rücksprache genommen werden. Alsdann soll für eine Herabsetzung der Versicherung in Höhe von 3000 RMk auf 1000 RMk und Erniedrigung der Prämie verhandelt werden. Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vereinsführer die Versammlung mit einem dreifachen „Sieg Heil“ auf den Führer.

Gölitzer, stellv. Schriftführer

Jahresbericht 1940

Wieder ist ein Blatt im Buche der Jahresberichte umgewendet, das Jahr 1940 ist vorüber. Politisch gedacht, wird es im Gedächtnis unseres Volkes als ein Jahr gewaltigster Erfolge in einem gewaltigen Ringen fortleben. Denken wir an die Empfindungen, die uns vom Jahre 1939 beseelten. Wohl war Polen niedergeworfen, doch die Auseinandersetzung mit den Hauptgegnern hatte noch nicht begonnen. Heute wissen wir es. In wenigen gewaltigen Schlägen lagen Norwegen, Holland, Belgien und das stolze Frankreich am Boden.

Im stolzen Vertrauen zu Führer und Wehrmacht hoffen wir, dass auch der letzte Gegner England seiner gerechten Strafe nicht entgehen wird.

Unsere Sängerschar schmoz im Laufe dieses Jahres infolge neuer Einberufungen immer mehr zusammen. Es kamen weiter zum Heeresdienst: Herr Lehrer Koch, Ewald Schwarz, Erich Stauche, Oswald Henkel, Hermann Gölitzer, Hilmar Heinz und Hilmar Pabst.

Unser früherer Dirigent, Herr Lehrer Hofmann, der vertretungsweise die hiesige Lehrstelle übernommen hatte, stellte sich auch jetzt wieder dem Verein zur Verfügung und konnten in den Herbstmonaten die Singstunden wieder aufgenommen werden.

Inzwischen waren auch die Sangesbrüder Alfred Möller, Karl Gräf, Otto Fiedler und Hermann Gölitzer wieder vom Heeresdienst entlassen worden.

Ende November erreichte den Verein wieder eine schmerzliche Kunde. In Ausübung seines Dienstes verunglückte am 8. November in Frankreich unser Sangesbruder Karl Weichelt schwer. Vierzehn Tage danach ist er seinen schweren Verletzungen erlegen und fand in Troyes an der Seine seine letzte Ruhestätte. Der Verein wird diesen treuen und beliebten Sangesbruder ein dauerndes Andenken bewahren.

Den Jahresbericht schließen wir mit dem Wunsche, dass das Jahr 1941 den ersehnten Frieden bringen möge und den noch im Felde stehenden Sangesbrüdern eine gesunde Heimkehr.

Karl Gräf, Schriftführer

Generalversammlung am 31.12.1940

Der stellvertretende Vereinsführer Alfred Schöler eröffnet die heutige Versammlung und heißt alle Erschienenen herzlich willkommen. Ein besonderer Gruß gilt den entlassenen und auf Urlaub hier weilenden Sangesbrüdern. Auch gedenkt Vereinsführer Schöler der noch im Felde stehenden Sänger und gibt dem Wunsche Ausdruck, dass ein baldiger Frieden alle gesund wieder hier vereinigen möge.

Zu Ehren des im Feindesland tödlich verunglückten Sangesbruder Karl Weichelt erheben sich die Anwesenden von den Plätzen und das Lied vom guten Kameraden soll ihm als letzter Gruß gewidmet sein.

Sodann fordert der Vereinsführer alle aktiven Sänger auf, die in Zukunft angesetzten Singstunden regelmäßig zu besuchen.

Die Führung des Vereins übernimmt nun wieder der kürzlich entlassene Sangesbruder Alfred Möller, während Alfred Schöler als 2. Vereinsführer bestimmt wird.

Kassierer Otto Schwarz nimmt nun zu der Kassenlage Stellung, die Einnahmen betrugen 150,57 RMk, ausgegeben wurden 87,03 RMk, sodaß ein Kassebestand von 63,54 RMk verbleibt. Nach Prüfung der Rechnungen wird dem Kassierer Entlastung erteilt.

Weitere Anträge werden nicht gestellt.

Mit einem „Sieg Heil“ auf den Führer wird die Versammlung geschlossen.

Karl Gräf, Schriftführer

Jahresbericht 1941

Wieder liegt ein Kriegsjahr hinter uns, das unseren Sängerbund durch die Ungunst der Zeit bitter leiden ließ. Wie ist auch ein Singen möglich, wenn an unseren östlichen Grenzen der Feind an den Toren steht, wenn eine Welt des Hasses unser Vaterland vernichten möchte.

Uns hat die Vorsehung dazu bestimmt, dem russischen Bären die Peitsche ins Gesicht zu schlagen. Denn nicht nur unser Land, nein der ganze Erdteil zu dem wir gehören, steht in Gefahr. Umbruch – Zeitenwende, nennen es die Menschen.

Der im Juni einsetzende Kampf gegen den Bolschewismus rief wieder neue Sangesbrüder zu den Waffen und alle tun ihre Pflicht, wohin sie des Führers Ruf gestellt.

So wurde unser Vereinswirt auch eingezogen und schloß sein Lokal. Durch letzteres bedingt, unterblieben daher die Singstunden.

Vom Bewusstsein des Kommenden geregt, sieht unser Auge eine verheißungsvollen Zukunft keimen und muß sorgen, dass alles erhalten bleibt, so verlassen auch seine Stätte uns erscheint.

Wir grüßen zur Stunde unsere Freunde und Brüder in der weiten Welt des Krieges und bitten den Herrn aller Herren, er möge ihren Sinn zur Heimat nicht erkalten lassen und nach siegreichem Kampf alle wieder gesund in die Heimat führen.

Karl Gräf, Schriftführer

Jahresbericht 1942

Noch tobt der Kampf in Ost und Süd und unsrer Mitglieder dienten dem Vaterlande im 4. Kriegsjahr.

Still war das Jahr in unserem Verein, denn für die Sangeslust gab es keine Zeit.

Andere Sorgen bekümmerten den Einzelnen und die Not der Zeit ließ alle Freude am Gesang hinter sich. Doch bewahren wir die Hoffnung auf einen kommenden Frieden, auf eine glücklichere Zeit, die uns wieder zusammenführt zu neuen Schaffen, zum Wettstreit auf grünem Anger.

Einmal kam der Verein zusammen, doch leider zu einer traurigen Angelegenheit. Wir umrahmten eine Trauerfeier in der Kirche für unseren in Russland gefallenen Kameraden Fritz Hermann. „Stumm schläft der Sänger“ war ihm als letzter Gruß gewidmet. Unser lieber Sangesbruder Fritz Hermann wird im Sängerbund unvergessen bleiben.

Auch gedenken wir in dieser Stunde aller Kameraden, die draußen für Deutschlands Größe kämpfen, bis ein dauernder Friede gewährleistet ist.

Karl Gräf, Schriftführer

1945

Nach dem bitteren Ausgang dieses schrecklichen Krieges sei hier noch vermerkt, dass eine Politik Adolf Hitlers, das deutsche Volk und Vaterland in das größte Unglück aller Zeiten stürzte. Es gilt nun wieder aufzubauen einen neuen Staat, aufzubauen auch unseren Sängerkreis. Möge das deutsche Lied die schwere Zeit überbrücken in eine bessere Zukunft.

Karl Gräf, Schriftführer

Generalversammlung am 11.01.1947

Nach langer Pause kamen heute Abend in Wittigs Gasthof die Mitglieder des Sängerbundes zusammen um den Verein neu aufzubauen.

Durch öffentliche Einladung mittels Ortsschelle war allen Sangesfreudigen Gelegenheit gegeben, sich dem Volkschor anzuschließen.

Der am 2. Weihnachtsabend veranstaltete Liederabend war schon als Werbeabend vom Stabel gelassen worden und fand unter Leitung von Sangesbruder Hugo Sorge großen Beifall.

Ebenso trugen die Einlagen von Ewald Schwarz und Fräulein Elfriede Pabst zur Verschönerung des Abends bei. Herr Schwalfenberg, gebürtiger Rheinländer, 1. Geige und Lothar Sorge am Klavier erfreuten das Publikum durch ihre sauber vorgetragenen Musikstücke. Die Einnahme des Abends betrug 510 Mark. Nach Abzug der Unkosten wird der Betrag gemeinnützigen Zwecken zugeführt.

Die Tagesordnung betrifft nun Vorstandswahlen: Als 1. Vorstand wird Ewald Schwarz einstimmig gewählt. Zum 2. Vorstand ist Hermann Wachsmuth in Vorschlag gebracht. Derselbe nimmt das an. Kassierer Otto Schwarz und Schriftführer K. Gräf behalten ihre Posten. Neu melden sich beim Verein an: Hermann Wachsmuth, Alfred Gölitzer 2, Alfred Götze und Emil Voigt.

Nun ist die Dirigentenfrage noch ungelöst. Es soll mit dem evakuierten Koschewski Rücksprache genommen werden.

Elf Uhr wird die Versammlung geschlossen.

Karl Gräf, Schriftführer

Generalversammlung am 15.01.1948 in Wittigs Gasthof

Tagesordnung:

- P.1 Kurze Rückschau
- P.2 Rechnungslegung
- P.3 Vorstandswahlen
- P.4 Verschiedenes

P.1 Ewald Schwarz als Vereinsvorstand eröffnet 8.30 Uhr die angesetzte Hauptversammlung, heißt alle herzlich willkommen. Erfreulicher Weise sind auch einige Ehrenmitglieder erschienen, denen sein besonderer Gruß gilt.

Weiter hält der Vorstand einen kleinen Rückblick über das verflossene Jahr, schildert die nicht sehr rosige Lage der letzten Jahre. Ob auch die schwere Zeit uns alle bedrückt, sehen wir voller Hoffnung in die Zukunft, denn heute schon kann sich der Verein wieder glücklich schätzen, in Ernst Wagner einen Dirigenten gefunden zu haben, der es versteht, den Verein wieder zu alter sanglicher Größe zu führen. Des Vorstands Worte klingen deshalb auch aus mit dem Wunsche Ernst Wagner möge recht lange im Verein wirken.

Hierauf gibt der Kassierer Otto Schwarz den Kassebericht, der wie folgt abschließt:

Einnahmen 1244,34 Mark

Ausgaben 861,44 Mark

Mithin bleibt ein Bestand von 382,90 Mark.

Die Rechnungen wurden geprüft und in Ordnung befunden, so daß dem Kassierer Entlastung erteilt werden konnte.

Der Gesamtvorstand wurde einstimmig wieder gewählt, was auch von allen angenommen wird. Zum Notenwart wird Sangesbruder Pollin bestimmt.

Folgende junge Kräfte melden sich beim Verein neu an: Siegfried Dörflinger, Heinz Fiedler, Günther Ruß, Alfred Kaiser, Hellmuth Schwarz, Ernst Böttcher, Kurt Fritsch. Auch Oswald Henkel ist wieder aus Afrika zurück gekehrt.

Unter verschiedenen wird der Lokalwechsel der Singstunden angeschnitten. Die Sänger sind für die bisherige Lösung mit Ullrich (Schützenhof) und Wittig zu wechseln.

Betreffs einer Aufführung zu Ostern ist man allgemein dafür. Das Lustspiel „Eine tolle Nacht“ soll in Angriff genommen werden.

Nachdem alles erledigt ist, wird die Versammlung geschlossen.

Karl Gräf, Schriftführer

Jahresbericht 1948

Rückschauend auf das Jahr 1948 verzeichnen wir wieder schöne Erfolge, sanglich wie auch auf theatralischem Gebiet.

Die erste Jahreshälfte verlangte von den aktiven Sängern vollsten Einsatz, der unter Leitung unseres jungen Dirigenten E. Wagner hervorragend gemeistert wurde.

Einige Mitglieder feierten das Fest der silbernen bzw. grünen Hochzeit, wo sich der Verein verpflichtet fühlte, allen ein Ständchen zu bringen. So wurden Sangesbruder Hermann Wagner, Karl Gräf, Joseph Alexanow, Hermann Wachsmuth und Hugo Sorge zur Silbernen Hochzeit Ständchen gebracht. Auch Erich Wagner segelte in den Eehafen.

Nicht nur bei frohen Feiern bewährte sich ein schönes Lied, sondern auch in leidvollen Tagen fühlte sich der Verein zum Dank verpflichtet. So sangen wir Anfang März unsern verehrten Herrn Pfarrer Kunze in Döschnitz das letzte Lied.

Das für Ostern geplante Theaterstück „Eine tolle Nacht“ rollte am ersten Osterfeiertag über die Bretter. Die Rollenbesetzung war ausgezeichnet und ernteten alle Spieler reichen Beifall. Mit dem alten schönen Chor „Das Morgenlied“ von Rietz zeigten Dirigent wie Sänger, dass man auch wieder schwereren Liedern gewachsen ist. Auch das von unserem Dirigenten selbst gedichtete und komponierte „Thüringer Heimatlied“ fand ebenfalls Anklang.

Wenige Tage später gab unser Nachbarverein Wittgendorf hier eine Abendunterhaltung mit dem Stück „Beim Kreuzerl im Tannengrund“. Auch unseren Sangesbrüdern von Wittgendorf wurden in sanglicher, wie theatralischer Hinsicht volles Lob gezollt.

In Erwiderung dessen, kam unsererseits „Die tolle Nacht“ auch in Wittgendorf nochmals zur Aufführung, wo auch ein vollbesetzter Saal die aufgebrachte Mühe reichlich belohnte.

Der Sommer mit seiner vielen Arbeit erlaubte nur wenige Singstunden. Jedoch im Herbst wurde abermals eine Abendunterhaltung zu Weihnachten in Erwägung gezogen und konnten auch wirklich die Einwohner von Meura am ersten Weihnachtsfeiertage mit dem Dreiakter „Hans Hinkebein“ der Unglücksrabe ein paar frohe Stunden erleben.

Dank der aufopferungsvollen Mühe unseres Ehrenmitgliedes Herrn Apotheker Kurt Jahn, der die Einstudierung auch dieses Stückes übernommen hatte, war auch dieser Abend mit Erfolg gekrönt. Um auch denen gerecht zu werden, die am ersten Feiertag keinen Platz bekommen hatten, wurde am 4. Feiertag die Aufführung wiederholt. Dank reger Reklame waren wieder viele Freunde erschienen, die das Urteil mit nach Hause nehmen durften uns hat es sehr gefallen.

Karl Gräf, Schriftführer

Hauptversammlung am 19.02.1949 in Wittigs Gasthof

- P. 1 Kassabericht
- P. 2 Vorstandswahlen
- P. 3 Verschiedenes

Die Versammlung wird vom Vorstand E. Schwarz eröffnet. Derselbe geht zur Tagesordnung über und erteilt dem Kassierer zu P. 1 das Wort, welcher Einnahmen und Ausgaben bekannt gibt. Die Einnahme beträgt 1385,50 Mark, Ausgabe 977,75 Mark. Es verbleibt somit ein Kassebestand von 407,75 Mark. Nach Prüfung der Rechnungen, die in Ordnung befunden werden, wird dem Kassierer Entlastung erteilt.

Zu P. 2 Vorstandswahlen betreffend, stellt der Vorstand E. Schwarz zunächst sein Amt zur Verfügung, lässt sich jedoch noch erweichen und nimmt den Posten wieder an. Kassierer und Schriftführer sind bereit, ihr Amt weiter zu behalten, ebenfalls der 2. Vorstand H. Wachsmuth.

Zu P. 3 Verschiedenes wird wieder von einer Aufführung zu Ostern gesprochen, jedoch fehlt es noch an passenden Material.

Da weitere Anträge nicht gestellt werden, kommt man zum Schluss der Versammlung.

Karl Gräf

Jahresbericht 1949

Abgelaufen ist auch wieder ein Jahr im Sängerkreis.

Wie alljährlich, so auch 1949, hat der Verein sein möglichstes geleistet. Sei es im deutschen Lied oder lief über die Bretter ein Lustspiel, immer war die Bewertung eine gute.

Im Frühjahr feierte unser Sangesbruder Alfred Schöler seine Silberhochzeit. Bei schneidendem Ostwind brachten wir ihm ein Ständchen, welches ausklang im Morgenlied: „Schöne Erde, nun wach auf“. Einige Tage später war es unser passives Mitglied Willy Müller, der den Schritt in die Ehe wagte. „Ihr blauen Augen, gute Nacht“ erscholl es über die schneebedeckte Landschaft.

Es kamen die Osterfeiertage. Helmut Schwarz feierte Hochzeit und bekam ein Ständchen als Lieblingslied: „Hab Sonne im Herzen“.

Am 1. Feiertag boten wir den Meuraern einen abwechslungsreichen Unterhaltungsabend. Mit fast neuen Spielern lief das Volksstück „Die Zirkusreiterin“ vom Stapel. Mit Fräulein Irmgard Schwarz in der Hauptrolle als Zirkusreiterin, wurde das Stück mit großer Spannung verfolgt. Sah man doch bei manchen Zuschauern leise Tränen rinnen, dazwischen brachten auch wieder lustige Szenen nicht enden wollendes Lachen. Jedenfalls wurden sämtliche Rollen sehr gut gespielt und ernteten alle Mitspielenden reichen Beifall. Verschönt wurde der Abend noch durch die kleine Sängerin Elfriede geb. Pabst. Ihre reine Stimme und das sichere Auftreten beim Duett mit unserem Dirigenten begeisterten immer wieder die Zuschauer von Neuem. Auch fand das selbstkomponierte Lied unseres Dirigenten „Heimatwald“ großen Anklang. Auf vielseitigen Wunsch wurde das Stück einige Tage später nochmals aufgeführt. Auch erwiderten wir den Besuch der Wittgendorfer Sänger, wo wir auch dort ein volles Haus vorfanden. Die Sangesbrüder von Wittgendorf, die nach den Feiertagen hier einen Unterhaltungsabend gaben, waren ebenfalls Meister der Theaterkunst. „Der rote Faden“ ein lustiger Einakter und ein ernstes Stück ernteten ebenfalls großen Beifall.

Von den Unterweißbacher Sängern war wohl der Wunsch geäußert worden, eine gegenseitige Aufführung zu unternehmen. Unsererseits kam dies auch wirklich noch zur Durchführung,

während es bei den Unterweißbacher Sängern infolge Erkrankung eines Hauptdarstellers nicht dazu kam.

Zum Tag der Maifeier sangen wir „Empor zum Licht“.

Anfang Mai war es Erich Stauche, der in Rohrbach seinen Ehepartner gefunden hatte und wir ihm dort ein Ständchen brachten. Im Gasthaus „Sorbitzgrund“ wurden dann bei Speis und Trank noch einige frohe Lieder gesungen.

Am 26. Mai kehrten wir enttäuscht von einem Sängerfest aus Sitzendorf zurück. „Fest“ ist wohl hier zuviel gesagt, denn wir hatten wohl schon andere Vorkriegssängerfeste mitgemacht, wo es auch bei der Preisverleihung gerechter zugeing als in Sitzendorf. Die nur wenigen zur Verfügung stehenden Preise bekamen die größeren Vereine, über 30 Sänger, zugesprochen, obwohl wir mit dem Morgenlied die gleiche Punktzahl erreicht hatten.

Im Herbst fand sich der Verein wieder zusammen, galt es doch Abschied zu nehmen von verdienten Sangesbrüdern. Otto Kaiser, Ernst Böhm und Joseph Alexanow geleiteten wir zur letzten Ruhe. Beide (3) Vereinsmitglieder, aktiv oder passiv, zeigten stets ein großes Interesse am Vereinsleben. Sei es auf frohen Festen oder wohin auch die Sänger ihren Ausflug machten, sie fehlten nie. Laßt uns beiden ein ehrendes Andenken bewahren.

Auch gedenken wir an dieser Stelle unseres ehemaligen Dirigenten Herrn Lehrer Hofmann, der noch jung an Jahren im Herbst abgerufen wurde und in Schwarza seine Ruhestätte fand. Erich Hofmann leitete den Verein von 1929 – 34. Seine musikalischen Kenntnisse ermöglichten es, den Verein auf den höchsten Gipfel seiner Leistung zu bringen. Er wird im Sängerkreis unvergessen bleiben.

Es kamen die Weihnachtstage, wo der Verein wieder auf den Plan trat.

Den Heiligabend in der Kirche verschönten wir mit dem Liede „Einsamkeit“ und zur Sylvesterfeier sangen wir daselbst „Abschied hat der Tag genommen“.

Am ersten Feiertag fand wieder eine Abendunterhaltung in Ulrich's Gasthof statt. Diesmal war es ein Lustspiel, das wie alle bisherigen Veranstaltungen des Vereins reichen Beifall fand. Nach der Aufführung wurde unserem Dirigenten zu seiner Verlobung noch ein Ständchen gebracht.

Einig im deutschen Lied, das möge auch im neuen Jahr aller Sänger Grundsatz sein.

Karl Gräf

Hauptversammlung am 07.01.1950 in Ulrich's Gasthof

Tagesordnung:

- P. 1 Jahresbericht
- P. 2 Kassenreglung
- P. 3 Neuwahlen
- P. 4 Jahrestag betreffend
- P. 5 Verschiedenes

Zu1. Der Vorstand eröffnet nach kurzer Begrüßung die heutige Versammlung. Gedenkt noch einmal der in diesem Jahre geschiedenen Vereinsmitglieder. Zu Ehren derer erheben sich alle Anwesenden von den Plätzen.

Der Jahresbericht wird vom Schriftführer verlesen.

Sodann beleuchtet der Vorstand noch einmal die schwachen Seiten des Vereinslebens im verflossenen Jahre und bittet alle Sänger aktiver zu sein.

Zu P. 2 gibt der Kassierer die Ein- und Ausgaben bekannt, selbige schließt wie folgt ab:

Einnahmen 2695,95 Mark

Ausgaben 2294,71 Mark

Es verbleibt somit ein Kassebestand von 401,24 Mark.

Sämtliche Posten liefen in Ordnung und konnte dem Kassierer Entlastung erteilt werden.

Zu P. 3 Neuwahlen betreffend, stellt der jetzige Vorstand sein Amt zur Verfügung und bittet um Vorschläge. Vorgeschlagen werden: Rudolf Stauche, Georg Pollin und Ottomar Schwarz.

In geheimer Abstimmung wurde Georg Pollin mit 29 Stimmen zum ersten Vorsitzenden gewählt. Auch der Kassierer Otto Schwarz bittet um Vorschläge eines neuen Kassierers und wird Paul Schwarz einstimmig gewählt. Zum Notenwart wird Rudolf Stauche bestimmt.

Zu P. 4 wird beschlossen, das zur Verfügung stehende Geld umzusetzen, in Form eines gemütlichen Abends mit Kuchen und Kaffee. Ein Ausschuß, bestehend aus folgenden Mitgliedern, Gustav Müller, Alfred Möller und Hermann Wachsmuth wird alles weitere veranlassen. Von der Versammlung wird weiter bestimmt, dass zu den gemütlichen Abend jedes Mitglied nur eine Person einladen kann.

Zu P. 5 Verschiedenes wird wieder eine Aufführung zu Ostern geplant. Zum Schluß dankt der neue Vorsitzende für das ihm dargebrachte Vertrauen und bittet um reges Interesse an den angesetzten Singstunden im neuen Jahre.

Um 11 Uhr Schluß der Versammlung.

K. Gräf, Schriftführer

Jahresbericht 1950

Laut Versammlungsbeschluß vom 7.1.50 einen gemütlichen Abend zu veranstalten, fand Mitte Januar seine Verwirklichung. Eine flotte Musik sowie einige lustige Einlagen sorgten für Stimmung und Fröhlichkeit und gaben somit dem Abend einen würdigen Verlauf.

Der erste Osterfeiertag sah die Sänger wieder auf der Bühne. Diesmal war es ein Volksstück „Der Angerbauer“, das von den Darstellern meisterhaft gespielt wurde.

Um die aufgewendete Mühe der Spieler sowie die etwas komplizierte Ausstattung der Bühne noch lohnender zu gestalten, entschloß sich der Verein, zu nochmaliger Aufführung in Wittgendorf und Unterweißbach. Beide Abende erfreuten sich eines guten Besuchs.

Nach den Feiertagen mussten wir leider die Feststellung machen, dass unser Dirigent Ernst Wagner kein Interesse am Verein mehr hatte und denselben auch ohne nennenswerten Grund fern blieb. Die Dirigentenlose Zeit, wie sie der Verein schon des öfteren erlebte, kannte natürlich wenig Singstunden.

Im Mai feierte unser Sangesbruder Sizzo Kohl silberne Hochzeit. Der Zufall wollte es, dass unser ehemaliger Dirigent, Herr Robert Koch aus Steinach zu dieser Zeit hier seine Ferien verbrachte. Einige Proben genügten und wir konnten zu Pfingsten unseren Sizzo Kohl ein Ständchen bringen.

Aus Zuhörerkreisen wurden an jenem Abend Stimmen laut, die besagten: Es wurde so schön gesungen, wie wir es vor dem Kriege von dem Sängerbund gewöhnt waren.

Ja der „Sängerbund“, dessen Name zwar das Zeitgeschehen änderte, hat immer noch Freunde des Gesanges die, wie Robert Koch einspringen, wenn andere versagen.

Im Herbst sprach man wieder von einer Aufführung zu Weihnachten.

Indes fand sich unser Sangesbruder Oswald Henkel bereit, die musikalische Leitung vorläufig zu übernehmen.

Am ersten Weihnachtsfeiertag gelangte das Volksstück „Die Bergmannsbraut“ zur Aufführung. Eingeleitet mit dem Liede: „Heilige Nacht, o gieße du“ wurde der Abend wieder zum vollen Erfolg in der Reihe unserer Veranstaltungen.

Karl Gräf, Schriftführer

Jahreshauptversammlung am 07.01.1951 in Ulrich's Gasthof

Tagesordnung:

1. Jahresbericht
2. Kassebericht
3. Entlastung des Kassierers
4. Neuregelung der Beiträge
5. Neuwahl des Gesamtvorstandes
6. Jahrestag betreffend
7. Verschiedenes

Vom Vorsitzenden G. Pollin wird die heutige Versammlung eröffnet und alle Anwesenden willkommen geheißen.

Der 1. Punkt kommt der Jahresbericht zur Verlesung.

Der 2. Punkt betrifft den Kassebericht. Derselbe wird vom Kassierer Paul Schwarz erstattet und schließt wie folgt ab:

Einnahmen
Ausgaben
Kassebestand

Der 3. Punkt: Vom Vorsitzenden wird dem Kassierer volle Entlastung erteilt.

Der 4. Punkt: Da pro Monat 15 Pfg. an die Volksbühnen abzuliefern sind. Wird beschlossen, den Monatsbeitrag auf 20 Pfg. zu erhöhen, um wenigstens einen kleinen Betrag in die Vereinskasse zu bekommen.

Eine besondere Regelung betrifft die Ehrenmitglieder. Dieselben sollen sich entscheiden ob sie als förderndes Mitglied mit 50 Pfg Monatsbeitrag den Verein weiter angehören wollen.

Der 5. Punkt: Nach vielen hin und her wird der Gesamtvorstand doch wieder einstimmig gewählt.

Der 6. Punkt: Jahrestag betreffend. Derselbe soll am 27.1. stattfinden. Der im vorigen Jahr gewählte Ausschuß wird alles weitere veranlassen.

Unter Verschiedenes wird den jüngeren Sängern besonders vom Vorstand eine starke Rüge erteilt, die angesetzten Singstunden besser zu besuchen.

Allen Mitwirkenden beider Aufführungen, sowie Herrn Apotheker Jahn für seine Bemühungen der Einstudierung sei hier nochmals herzlich gedankt.

Da weitere Anträge nicht gestellt werden, wird die Versammlung geschlossen.

Karl Gräf, Schriftführer

Jahresbericht 1951

Mit dem Antritt des neuen Jahres ging in unserem Sängerkreis ein lang ersehnter Wunsch, der geschlossene Beitritt des ehemaligen Turn-Gesangvereins zum Volkschor, in Erfüllung.

Möge es dem neuen Chorleiter Walter Pabst vergönnt sein, recht lange im verstärkten Chor zu wirken, zur Freude aller Sänger und des ganzen Ortes.

Am 27. Januar nahm die beschlossene Jahrestagsfeier im geschmückten Saale von Ulrichs Gasthof einen glänzenden Verlauf. Eine kernige Ansprache unseres jetzigen Bürgermeisters und Sangesbruders Hermann Gölitzer leitete die Feier ein. Der tiefe Sinn seiner Ausführung gipfelte darin, dass nur vereinte Kraft den Chor wieder zu stolzen Leistungen führen werde.

Ein reichhaltiges Programm von lustigen Duetten bot allen Anwesenden einige fröhliche Stunden. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Erst gegen 5 Uhr verließen wohl die Letzten den Saal.

Leider mussten wir auch in den Januartagen wieder Abschied nehmen von einem Sangesbruder der wirklich mit Leib und Seele Sänger war, Otto Schwarz 1 verschied unerwartet. Schlaf wohl nun Kamerad, schlaf wohl war der letzte Abschiedsgruß seiner Sänger.

Wieder am 11. Februar geleiteten wir unser Ehrenmitglied Hermann Stieler zur letzten Ruhe. Seit 1892 gehörte er dem Verein an und hat ihm auch die Treue gehalten.

Beide Sänger werden im Verein unvergessen bleiben.

Der erste Oktoberfeiertag sah die Sänger wieder auf der Bühne. Kater Lampe, ein zeitgemäßes Stück in vier Aufzügen, bot den Besuchern einige frohe Stunden.

Zum 1. Mai nahm der Verein geschlossen am Umzug teil. Auf dem neuen Sportplatz umrahmten wir die Feier mit Liedern alter und neuer Prägung.

Auch die Hauptfesttage in der Kirche wurden durch einen Chorgesang verschönt.

Am 22. Juli nahmen wir an einem Sängertreffen im nahen Burkersdorf teil. Mit dem Liede „Deutscher Maienruf“ konnten wir leider die vorgeschriebene Punktzahl nicht erreichen, da das Lied fast einen Ton zu hoch endete.

Im Laufe des Sommers veranstalteten wir im Verein mit der neu ins Leben gerufenen Musikkapelle anlässlich der FDGB Feriengäste einen Lieder- und Musikabend in Meura und etwas später in Rohrbach. Reicher Beifall lohnte auch hier die aufgewendete Mühe.

Durch Unstimmigkeiten in der Chorleitung kam es im Spätherbst fast nicht zu einer Singstunde, sodaß an eine Aufführung zu Weihnachten wohl nicht gedacht werden konnte.

Stattdessen fand am 2. Weihnachtsfeiertag im Gasthaus Meurastein wieder ein Lieder- und Musikabend statt. Eingeleitet mit dem Liede: „Heil’ge Nacht, o gieße du“.

Vor vollbesetzten Saale fand unser Bürgermeister Gölitzer herzliche Worte der Begrüßung. Unter anderem gedachte er der alten Weihnachtsbotschaft Friede auf Erden und gab dem Wunsche Ausdruck, dass dies auch wieder in unserem deutschen Vaterlande endlich Wirklichkeit werde.

Zackige Tanzmusik im Verein mit guter Stimmung hielt alle Anwesenden noch lange beisammen.

Karl Gräf, Schriftführer

Jahreshauptversammlung 6.1.1952

1. Jahresbericht durch Vorstand (Schriftführer krank)
2. Kassenbericht
3. Wahl des Vorstandes

Vom Vorstand wird die heutige Versammlung eröffnet und alle Anwesenden Sangesbrüder herzlich willkommen geheißen.

1. kommt der Jahresbericht zur Verlesung
2. Kassenbericht. Derselbe wird vom Kassierer erstattet und schließt wie folgt ab:

Einnahmen: 2036,75

Ausgaben: 1818,63

Bestand 218,12

3. Vorschläge: Ewald Schwarz, Hermann Zinn, Kurt Jahn, Alfred Möller, Willy Pabst, Hermann Kessel, Hermann Wachsmuth, Alfred Hofmann

Schriftführer: Wenzel Schimandl, Gutheil, Kessel

Kassierer: Paul Schwarz

Bücherwart: Emil Kessel

Ausschuß: Pollin, Jahn Kurt 1, Jahn Kurt 2, Kessel Hermann, Pabst Walter, Möller Alfred, Schimandl Wenzel, Kessel Emil, Wachsmuth Hermann, Schwarz Ewald, Schwarz Paul

Gewählt wurden: 1. Vorstand: Hermann Wachsmuth 26 Stimmen
 2. Vorstand: Ewald Schwarz 24 St.
 Schriftführer: Wenzel Schimandl 24 St.
 Kassierer: Paul Schwarz
 Bücherwart: Emil Kessel

4. Punkt: Jahrestag soll abgehalten werden. Datum wird noch festgesetzt.

5. Punkt: Verschiedenes: Betreffs Schreiben Geflügelzuchtverein 18.1.

Geflügelausstellung wegen Geldspende oder Preisspende. Es wurde eine Geldspende von 30 DM beschlossen.

Preisschrank im Gasthof Ulrich (ehemalig Sängerbund) soll zu Wittig gebracht werden, ebenfalls sollen die Bilder bei Ulrich sofort geholt werden.

Osteraufführung: Vorschlag Sangesbruder Sorge 2 Einakter dazwischen Lieder.

Sangesbruder Schwarz Ewald schlägt vor, einen 3 Akter und zwar Freischütz. Ausschuß soll im Laufe der Woche zusammenkommen und die Entscheidung treffen.

Musikabend mit FDGB Musikkapelle in Wittgendorf am 12.1.

Vereinslokal wurde bei Gasthaus Wittig beschlossen.

Wenzel Schimandl, Schriftführer

14. 11. 52

Thüringische Landeszeitung

ORGAN DER LIBERAL-DEMOKRATISCHEN PARTEI DEUTSCHLANDS

VERLAGSGESELLSCHAFT MEURA

Aus Meura klingt's und singt's

Musikliebend, sangesfroh und stimmbegabt sind die Meuraer immer gewesen. Das bewies auch wieder der vom Volkschor im „Meurastein“ veranstaltete Volksliederabend, den Erich Stauche mit seinen 40 Sängern nach auserlesenem Programm der Dorfgemeinde bot. Albert Lortzings „Laßt die goldnen Fahnen wehen“, mit Schwung und Begeisterung vorgetragen, eröffnete den Abend, der Freude, Liebe und Leid, die wesentlichen inhaltlichen Merkmale des Volksliedes beglückend zum Ausdruck brachte. Das Trio Lothar Worm (Violine), Siegfried Thiele (Klavier), Erich Stauche (Cello) brachte Variationen über ein Volkslied von Mozart und Querschnitte durch den „Freischütz“ von Weber und den „Barbier von Sevilla“ von Rossini in vollendeter Durchführung und ließ auch hier be-

kannte Weisen widerhallen, die den weiten Rahmen vom Volkslied zur Oper spannten.

Zur Einführung und Verbindung sprach Martin Müller treffliche Worte; er brachte das Volkslied nach Text und Melodie den Hörern nahe, um es als Quelle der Kraft und als Stimme des Friedens erkennen zu lassen. Das stimmungsvolle „Die Abendglocken rufen das weite Tal entlang“ beschloß den eindrucksvollen Abend, um den manches Städtchen das Dorf Meura beneiden kann. Der herzliche Beifall belohnte die Solisten und Sänger, deren einheitliche Kleidung der Veranstaltung auch äußerlich einen ansprechenden Rahmen gab. Besonderer Dank aber gilt dem Leiter Erich Stauche, dessen fleißige Probenarbeit und glückliche Stabführung schon reiche Früchte getragen hat.

Kn

Lieber Freund!

Ende ich das Schreiben des
Herrn Dr. Knapp. Däher ist ja daraus
ersichtlich. Ich habe Ihn in einem
kurzl. gehaltenen Schreiben gedankt. Es ist
aber meiner Einsicht nach eine Selbstverständlichkeit,
kei, einen Menschen, der sogar an mehrere
Heilungen seine Berichte gibt und von sich
aus seinen Ort so heranspricht an der
Fahrt teilnehmen zu lassen. In diesem Sinne
habe ich auch geschrieben. Ich bitte Euch deshalb
auch von Euch aus zu antworten und Ihn zur
Fahrt einzuladen und die Fahrt bekannt zu
geben. Persönlich nehme ich gern an der
Fahrt teil, würde aber wenn Platz mangel ist, für
diesem zurücktreten.
Mit freudl. Gruss Götzger Syme.

r. A. Knopf
 ichersdorf
 Saalfeld (Saale)

Wittenberg, d. 19. 4. 54

Es ist mir sehr lieb, dass Sie mich wissen!

Sie wissen nun, dass Sie den gewöhnlichen Artikel
 mit einem Finger und einem Ringel in der Hand
 einen Kopf und einen Fuß haben und dass es so sehr
 ist, dass es eine sehr große Sache ist.
 Sie wissen auch, dass Sie einen Ringel mit
 einem Finger und einem Ringel in der Hand
 einen Kopf und einen Fuß haben und dass es so sehr
 ist, dass es eine sehr große Sache ist.
 Sie wissen auch, dass Sie einen Ringel mit
 einem Finger und einem Ringel in der Hand
 einen Kopf und einen Fuß haben und dass es so sehr
 ist, dass es eine sehr große Sache ist.

Ich habe Ihnen nun den Kopf und den
 Fuß gegeben und Sie haben sie.

Ja

H. A. Knopf.

Verl.: Leipzig, 79.

Jahresbericht 1952

Mit dem Antritt des neuen Jahres wurde, wie in der Jahreshauptversammlung beschlossen, ein Musikabend mit der FDGB Kapelle in Wittgendorf am 12.1. mit gutem Erfolg durchgeführt. Am 8. März nahm die beschlossene Jahrestagsfeier in einen gut ausgeschmückten Saale des Gasthaus Meurastein einen sehr guten und glänzenden Verlauf.

Ein reichhaltiges Programm von lustigen Duetten und anderen guten Darbietungen bot allen Anwesenden einige fröhliche und abwechslungsreiche Stunden. Alle Sangesbrüder setzten sich für das Gelingen des Abends ein. Besonders hervorzuheben ist unser Kassierer Paul Schwarz und unser Sangesbruder Alfred Krauß, die hiermit die größte und schwerste Aufgabe bewältigten, indem sie für das leibliche Wohl aller Anwesenden sorgten.

Am ersten Osterfeiertag sorgte auch wieder der Volkschor für eine gute Unterhaltung. Das Theaterstück „Der Freischütz“ wurde im überfüllten Saale des Gasthofs Ulrich zur vollen Zufriedenheit aller aufgeführt.

Kurz nach der Osteraufführung trat unser Chorleiter Walter Pabst aus gesundheitlichen Gründen zurück und an dessen Stelle kam Erich Stauche. Unter dessen Stabführung unser Chor zu höchsten gesanglichen Leistungen empor stieg.

Ein Preisschrank, der sich im Gasthof Ulrich befand, wurde an Alfred Wittig verkauft und ebenfalls ein Notenschrank an unseren Sangesbruder Hugo Sorge.

Am 11. Juli wohnte unser Volkschor dem Sängerfest in Geiersthal bei.

Gesungen wurden:

Landsknechtständchen

Jetzt gang i an's Brünnele

Mit diesen beiden Liedern erwarben wir uns einen Ehrenpreis, denn wir wurden mit der Note „sehr gut“ bewertet.

Am 2.11. wurde ein gut vorbereiteter Liederabend in dem Saale Meurastein durchgeführt. Alte und neue Volkslieder wurden in bunter Folge dargeboten. Der Lehrer Herr Martin Müller sprach die verbindenden Worte zwischen den Liedervorträgen. Er erläuterte dem zahlreich erschienenen Publikum in teils witziger Weise den Inhalt und Sinn der jeweils folgenden Lieder. Er sowie die Musikfreunde Herr Worm aus Wallendorf und Herr Thiele aus Saalfeld, die in Verein mit unserem Chorleiter Erich Stauche musikalische Darbietungen brachten, schmückten den Liederabend zur Zufriedenheit aller aus.

Da dieser Liederabend mit reichem Beifall belohnt wurde, beschlossen wir, ihn zum Neuen Jahr nochmals durchzuführen. Es wurde auch dieser Abend wieder ein voller Erfolg.

In diesem Jahre trugen wir auch wieder 2 Sangesbrüder zur letzten Ruhe, und zwar unseren alten Sangesbruder Hermann Stahl, der zwar nicht mehr mitsang aber immer mit vollem Interesse auf unseren Chor blickte. Als zweiten unseren Sangesbruder Sizzo Kohl, der auf tragische Weise in der Ausübung seiner Arbeit durch einen Unglücksfall aus unserer Mitte gerissen wurde. Wir betrauern in Ihm einen allzeit bereiten Sangesbruder, der mit aller Hingabe an unseren Gesang hing und all die vielen Lieder und Theaterabende freudig mit durchführte. Wir werden Ihnen ein Ehrendes Andenken bewahren.

Durch die demokratische Neuerung unserer DDR und die neue Kreiseinteilung, wurden wir von der Volksbühne Rudolstadt getrennt und der Volksbühne Neuhaus a.Rwg. angeschlossen.

Wenzel Schimandl, Schriftführer

Jahreshauptversammlung 9.1.1953

Punkt 1: Jahresbericht

Punkt 2: Kassenbericht

Punkt 3: Wahl des Gesamtvorstandes

Punkt 4: Verschiedenes

1. Pkt. kommt der Jahresbericht zur Verlesung
2. Pkt. Derselbe wird vom Kassierer erstattet und Entlastung erteilt

Einnahmen: 823,78

Ausgaben 263,52

Am 31.12.52 Bestand 560,26

3. Pkt. Vorschläge: Der Vorstand soll bestehen bleiben. Alle Sangesbrüder erklären sich damit einverstanden. Vorstand bleibt wie bisher bestehen.
4. Pkt. Verschiedenes
 - a) 13 Sangesbrüder wurden als ständig säumige Mitglieder hervorgehoben. Was soll geschehen, darüber soll noch mal eingehend mit diesen Mitgliedern gesprochen werden. Vorschlag ein erhöhter Betrag käme für sie in Frage 1 DM monatlich.
 - b) Den 7.2.1953 soll von uns ein Maskenball durchgeführt werden. Alle sollen daran teilnehmen.
 - c) Wie soll der Jahrestag vorbereitet werden. Vorschläge: Nach dem geplanten Maskenball ein gemütliches Beisammensein aller. Doch von einem Großteil unserer Sangesbrüder wird eine Theaterfahrt vorgezogen.
 - d) Ein Kulturabend in Sitzendorf muß erst vom Chorleiter abgesprochen sein.
 - e) Chorleiterfrage; Vorschlag: Es wird der Vorschlag Ernst Wagner als Arbeiter in unserem Ort einzusetzen, damit er ständig hier ist. Bürgermeister Gölitzer nimmt hierzu Stellung und versichert sich dafür zu interessieren und sofortige Abhilfe zu schaffen.

Ein Antrag für Ernst Wagner soll eingereicht werden. Falls kein Chorleiter hier ist, muß unser Chor zerfallen. Der Bürgermeister will uns Bescheid zukommen lassen, wie weit er es klären kann. Vorstand und Ausschuß setzen anschließend ein Schreiben auf.

- f) Theateraufführung zu Ostern wird mit Mehrheit angenommen und in der nächsten Zeit muß darüber endgültig der Beschluß gefasst werden.
- g) Vorhaben des Jahres

Liederabend am 1. Januar in Dittrichshütte, Maskenball, Osteraufführung etc. Ausschuß und der Vorstand wird dies alles noch einmal gemeinschaftlich durchsprechen.

Wenzel Schimandl, Schriftführer

Jahresbericht 1953

Das Jahr 1953 brachte für unseren Chor nicht viel Neues, denn es fehlt an einem Chorleiter. Erich Stauche ist in Saalfeld wohnhaft. Für uns sehr nachteilig, denn wir waren gezwungen, zu jeder Gesangsprobe ihn mit einem Fahrzeug holen zu lassen, was dies kostete weiß wohl jeder einzelne, wie sollte dies aber weitergehen. Eine bestimmte Zeit ging's, dann fing es an zu stocken. Unser Chorleiter wurde nur noch zu besonderen Fällen geholt und das wirkt sich natürlich auf unseren Chor sehr nachteilig aus, denn Übung macht den Meister und hier hat es ausgehakt. Ein neuer Chorleiter, der die Begabung hat unseren Chor zu leiten wurde des öfteren angesprochen aber ohne Erfolg. Begründung hierfür: Er arbeitet auswärts, geht früh

morgens fort und spät abends heim also keine Zeit. Eine passende Arbeitsstelle fand sich angeblich nicht im Ort. Hier fehlte es natürlich manchmal an dem guten Willen.

Am 18.1. wurde in Dittrichshütte im Klubraum der Wismut-Kumpel ein gut vorbereiteter Sängerbund durchgeföhrt. Abholung erfolgte mit einem Omnibus der Wismut und auch die Rückfahrt. Die Kumpel und alle anwesenden Gäste bekundeten diesen Abend als gelungen durch ihren Applaus. Hierbei war uns der Herr Lehrer Müller von unserer Grundschule behilflich, er gab die einleitenden Worte und zwischen jedes der gesungenen Lieder die Erklärung der einzelnen Stücke, zum Teil auf eine humoristische Weise.

Am 7.2.53 fand der besprochene Maskenball im Meurastein statt. Von Bedeutung ist hier nicht viel zu sagen. Er wurde mit Erfolg abgeschlossen.

Am 9.2. war ein Kollege von der Volksbühne aus Suhl bei uns anwesend. Kollege Bernhardt aus Suhl hielt einen Vortrag über Franz Schubert mit einem gleichzeitigen Lichtbildervortrag. Er war äußerst lehrreich gehalten und so mancher von unseren Sangesbrüdern und auch von den anwesenden Gästen haben sich etwas mit auf den Lebensweg genommen. Anschließend wurde die bei uns brennende Chorleiterfrage besprochen. Ernst Wagner wurde (würde?) auf eine Schule geschickt. Kollege Bernhardt aus Suhl hat vieles zu Papier genommen und auch garantiert uns zu helfen. Aber bis zum heutigen Tage hat man nie wieder etwas davon gehört. In diesem Jahr trugen wir einen Sangesbruder zur letzten Ruhe und zwar unseren alten Sangesbruder Oskar Stauche, der zwar nicht mehr mit sang aber immer mit vollen Interesse auf unseren Chor blickte. Wir werden ihm ein Ehrendes Andenken bewahren.

Wenzel Schimandl, Schriftföhrer

Jahreshauptversammlung am 21.3.1954 im Vereinslokal Gasthaus Wittig

Tagesordnung:

1. Jahresbericht
2. Kassebericht
3. Wahl des Gesamtvorstandes
4. Verschiedenes

Die heutige Jahreshauptversammlung wird vom Vorstand Hermann Wachsmuth eröffnet und alle Sangesbrüder aufs herzlichste begrüßt. Nach der Begrüßung gedenken wir zunächst derer, die durch den Tod aus unserer Mitte gerissen wurden. Es sind dies die Ehrenmitglieder Oskar Stauche, Gustav Müller und Alfred Donatt. Zu Ehren erheben wir uns von den Plätzen.

Der Jahresbericht wird vom 2. Vorstand Ewald Schwarz verlesen. Die bedeutendsten Ereignisse für den Verein damit festgehalten.

Im Zusammenhang wird die Chorleiterfrage diskutiert. Durch die Versetzung von Erich Stauche sind wir zur Zeit ohne Dirigenten. Ernst Wagner soll dafür gewonnen werden. Es wird mit ihm darüber Rücksprache genommen.

Punkt 2) Weiter wird der Kassebericht bekannt gegeben und anschließend dem Kassierer Entlastung erteilt.

Einnahmen:	1505,78 DM
Ausgaben:	1218,06 DM
Bestand:	287,72 DM

Punkt 3) Wir schreiten nun zur Wahl des Vorstandes. Unser jetziger Vorstand Hermann Wachsmuth legt aus gesundheitlichen Gründen sein Amt nieder. Ewald Schwarz legt sein Amt als 2. Vorstand wegen Überlastung nieder. Schriftföhrer Schimandl hat sich vom Verein abgemeldet. Der Sangesbruder Georg Dienst wird als 1. Vorstand vorgeschlagen und

einstimmig gewählt. Er nimmt sein Amt an. Als 2. Vorstand wird Alfred Möller, als Schriftführer Willy Pabst gewählt. Paul Schwarz bleibt Kassierer. Als Notenwart fungiert ebenfalls weiter Emil Kessel.

Punkt 4) Anschließend wird über zukünftige Richtlinien des Vereins gesprochen.

Sangesbruder Dienst richtet über Pünktlichkeit in den Singstunden mahnende Worte an die Mitglieder.

Die Versammlung wird geschlossen.

Meura, den 21.03.1954

Willy Pabst, Schriftführer

Jahresbericht 1954

Das Jahr 1954 muß im Vereinsleben des Volkschores Meura als ein Jahr des Stillstandes oder vielmehr des Rückschrittes bezeichnet werden.

Die Vereinskasse erlaubte es nicht, unseren hochgeschätzten Chorleiter Erich Stauche zu jeder Singstunde von Saalfeld nach Meura mit dem Auto abzuholen. Verhandlungen mit unserem früheren Chorleiter Ernst Wagner verliefen ergebnislos. Sangesbruder Hugo Sorge erklärte sich aus Liebe zum deutschen Lied bereit, das Chorleiteramt zu übernehmen, um wenigstens zu ermöglichen, das bisher Gelernte zu erhalten. Wenn auch die Neueinstudierung von Liedern unterbleiben musste, so war es wenigstens möglich, die von der Gemeinde veranstalteten monatlichen Begrüßungs- und Abschiedsabende der Sommergäste mit einigen Liedern zu verschönern. Wobei wir sogar reichen Beifall ernteten. Wir wollen jedenfalls nicht versäumen, unserem Sangesbruder Hugo Sorge den herzlichsten Dank auszusprechen.

Endlich im September kamen wir in die angenehme Lage, einen Chorleiter zu erhalten. Mit Begeisterung ging es unter der Leitung unseres Herrn Lehrer Mey an die Arbeit. Es muß wohl festgestellt werden, dass es unter der Leitung unseres Herrn Mey wieder rasch aufwärts geht. Unser neuer Chorleiter versteht es, vor allem durch theoretische Vorträge die Sangesbrüder zu fesseln, so dass jeder Sänger gern zur Singstunde geht. Wir wollen unseren Chorleiter für seine große Mühe durch pünktlichen und vollzähligen Besuch der Sängerabende unseren Dank beweisen, damit die geplante Veranstaltung zu Ostern ein voller Erfolg wird.

Einige junge Sangesbrüder sind dem Chor beigetreten und zwar Martin Unbehaun, Winfried Krauß, Hans Dienst, Karl-Heinz Böhm und Reinhard Schwarz. Ich möchte an dieser Stelle den Wunsch aussprechen, dass sie in die Fußstapfen der alten Sangesbrüder treten und sich der Pflege des deutschen Volksliedes voll widmen.

Das seltene Fest der Goldenen Hochzeit durfte unser Sangesbruder Hilmar Bock erleben und das Fest der Silberhochzeit feierte unser Sangesbruder Hildebert Wagner. Beide Sangesbrüder wurden durch ein Ständchen beehrt.

Leider mussten wir in diesem Jahr 4 Ehrenmitglieder, Gustav Müller, Alfred Donatt, Rudolf Sorge und Reinhold Gutheil zu Grabe tragen. Der Volkschor wird diesen Getreuen ein ehrendes Andenken bewahren.

Unter Leitung unseres geschickten Chorleiters im neuen Vereinsjahr zu erfolgreicher Arbeit schließe ich meinen Bericht mit einem alten Sängerspruch

In Pflichten treu, im Herzen rein,
das gibt dem Werke gut gedeih'n.

Willy Pabst, Schriftführer

Jahresbericht 1955

Mit großen Hoffnungen begann das Jahr 1955 für den Volkschor Meura, denn auf Vorschlag unseres verehrten Chorleiters Herrn Lehrer Mey wurde für Ostern ein Liederabend beschlossen. Trotzdem unser Dirigent keine Mühe scheute und den Weg von Oberweißbach machte, um Singstunde abzuhalten, wurde diese Mühe von den Sangesbrüdern nicht immer durch vollzähligen und pünktlichen Singstundenbesuch belohnt. Unser Chorleiter veranlasste sogar seinen Sohn, Herrn Gerhard Mey, Dozent an der Musikhochschule in Weimar und Weberpreisträger, den Liederabend mit einigen Klavier-Solovorträgen von Beethoven, Schumann und Chopin zu verschönern. Die hohe Kunst wurde von den Zuhörern mit reichem Beifall belohnt. Herrn Gerhard Mey sei an dieser Stelle der herzlichste Dank des Volkschores zum Ausdruck gebracht. Den Konzertflügel stellte in hochherziger Weise unser Ehrenmitglied Apotheker Kurt Jahn zur Verfügung und gebührt auch ihm der herzlichste Dank des Volkschores.

Die Sängerschar war wieder in Festkleidung, schwarze Hose und im weißen Hemd erschienen. Hierdurch wird immer eine gute Bindung zwischen Zuhörern und Sängern hergestellt. Durch reichen Beifall wurden Chorleiter und Sängerschar belohnt. Den größten Beifall ernteten wir mit dem Tessiner Volkslied „Pferde zu vierten traben“ von P. Zoll. Eine besondere Freude war es, als wir unsere Sangesfreunde vom Volkschor Cursdorf vollzählig bei unserem Liederabend begrüßen konnten. Schon seit längerer Zeit verbindet uns mit dem Volkschor Cursdorf eine enge Sängerfreundschaft, die an diesem Tag noch weiter vertieft wurde. Bei dieser Gelegenheit wurde beschlossen, auf dem am 5. Juni 55 stattfindenden Sängerfest in Oberweißbach gemeinsam aufzutreten. Kurze Zeit darauf wurde eine gemeinsame Singstunde im Gasthaus Knüpfer abgehalten, mit anschließendem gemütlichen Beisammensein, das sich bis weit nach Mitternacht ausdehnte.

Da kein Auto aufzutreiben war, mussten wir den Marsch nach Oberweißbach antreten. In Leibis wurde kurze Rast gemacht und der Schwarzens Rosa ein Ständchen gebracht.

Da unser Chorleiter bei dem Sängerwettstreit in Oberweißbach als Preisrichter eingesetzt war, mussten wir unsere „Pferde zu vierten“ außer Konkurrenz traben lassen. Zusammen mit unseren Sangesfreunden aus Cursdorf ernteten wir stürmischen Beifall. Wir verbrachten dann noch mit den Cursdorfer Sangesfreunden einige gemütliche Stunden bei frohem Liederklang. Gegen 20 Uhr wurde der Heimmarsch angetreten.

Den 1. Mai, den Kampftag der Arbeiter, verschönte der Chor mit einigen Liedern auf dem neuen Sportplatz.

Unsere Hebamme Rosa Hofmann, die das 40 jährige Jubiläum feierte und im Gasthaus Meurastein beschenkt und gefeiert wurde, brachten wir einige Lieder, wo uns Dank ausgesprochen wurde.

Zu einigengemütlichen Stunden für die Sommergäste wurde unser Chor eingeladen und verschönte mit einigen schönen Volksliedern diese Gästeabende.

Aber nicht nur in Meura wurde gesungen.

Da unser Sangesbruder Alfred Schöler im Krankenhaus Saalfeld einige Wochen verbringen musste, beschloß der Chor nach Saalfeld zu fahren, um den Kranken mit einigen Liedern den Tag zu verschönen. Durch die Oberschwester wurde uns der Dank der Patienten übermittelt. Anschließend ging es geschlossen zur Besichtigung der Saalfelder Feengrotten, um dann diesen Tag mit einem gemütlichen Beisammensein in Wickersdorf zu beenden.

Im Oktober trugen wir einen unserer eifrigsten Sangesbrüder Alfred Gölitzer, der sogenannte „Freund“ zu Grabe. Der Verein wird diesem treuen Sangesbruder ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Januar wurde dem Sangesbruder Otto Kühnemann zur Goldenen Hochzeit ein Ständchen gebracht, der Sangesbruder Karl Bock feierte im November silberne Hochzeit.

Als Abschluß des Jahres 1955 veranstaltete der Chor einen Silvesterball im Gasthaus Meurastein, welcher einen sehr guten Besuch zu verzeichnen hatte.

Willy Pabst, Schriftführer

KONZERT

1955

am 1. Osterfeiertag, 20 Uhr, im Saal d. Gasthauses Meurastein

Mitwirkende: 1. **Volkschor Meura**
 2. **Konzertpianist Weberpreisträger Gerhard Mey**
 Dozent der Musikhochschule Weimar
 3. **Dr. Stecher, Leutenberg, spricht einführende Worte**

PROGRAMM

1. Teil

1. Einsamkeit	I. Pietz
2. Die Nacht	Fr. Schubert
3. Morgen im Walde	Fr. Hoffmann
4. Empor zum Licht	G. Ad. Uthmann
Sonate D-Dur op. 10, Nr. 3	
Presto Largo a mesto Menuetto allegro Rondo allegro	
L. v. Beethoven	

2. Teil

1. Das Ringlein, volkstümliches Lied	W. Nagel
2. Ich hab mir eines erwählt, Volkslied	Fr. Hoffmann
3. Horch, was kommt von draußen rein, Volkslied	Ph. Wolfrum
4. Pferde zu viere traben, Tessiner Volkslied	P. Zoll
Papillons op. 2	
Impromptu Fis-Dur op. 36	
Polonaise As-Dur op. 53	
R. Schumann Fr. Chopin Fr. Chopin	

3. Teil

1. Heisa zur Linde, zum Maientanz	O. Löffler
2. Maientanz	E. Hansen
3. Schwäbisches Tanzlied	W. Moldenhauer
4. Der Nachtwandler	W. Rinkess
5. Wanderschaft	K. Zöllner
6. Wanderlied im Mai (Sängermarsch)	J. Scheffler

Chorleiter

gez.: *Mey*

Vorsitzender

gez.: *Dienst*

Mf 485-55 V14|9 0.25 251 Paul Beltz & Sohn, in Verwaltung, Bad Blankenburg (Thür. Wald)

Jahreshauptversammlung am 8.1.1956 im Gasthaus Wittig

1. Eröffnung
2. Kassenbericht
3. Jahresbericht des Schriftführers
4. Neuwahlen
5. Jahrestag
6. Verschiedenes

Zu 1. Vom Vorstand Georg Dienst wurde die heutige Versammlung eröffnet und die Anwesenden Sangesbrüder, insbesondere die Ehrengäste, auf das herzlichste Willkommen geheißen.

Zu 2. Der Kassebericht wurde bekannt gegeben und schließt wie folgt ab:

Einnahme	1209,25 DM
Ausgabe	895,23 DM
Kassebestand	314,02 DM

Dem Kassierer Paul Schwarz wurde volle Entlastung erteilt.

Zu 4. Der gesamte Vorstand wurde von den Sangesbrüdern neu bestätigt, hinzu kommt der Sangesbruder Manfred Unger als Notenwart und Lehrer Wennrich als Organisationsleiter.

Zu 5. Der Jahrestag wurde auf den 28.1.56 festgelegt. Jedes Mitglied kann noch eine Person mitbringen. Außerdem macht jedes Mitglied ein Päckchen zur Tombola a 5 DM Einlage.

Zu 6. Dem Geflügelzüchterverein wurden 20 DM zur Ausstellung bewilligt.

Herrn Lehrer Mey als Dirigent wird ein Geschenk besorgt und zum Jahrestag überreicht. Zur genauen Kontrolle wird der Verein in aktive und passive Sänger und Ehrenmitglieder aufgeteilt. Ein Mitglied kann nur von Fall zu Fall auf Beschluß des Vereins Ehrenmitglied werden.

Es wurde weiter beschlossen, Ostern ein Theaterstück aufzuführen und zwar vorteilhaft mit Einaktern und Gesang.

Willy Pabst, Schriftführer

Jahresbericht 1956

Mit der Eröffnung des Kultursaaes im Schützenhof am 21. Januar 1956 begann das neue Vereinsjahr.

Durch Anwesenheit der jungen Pioniere von Neuhaus und dessen Dirigent Lehrer Leitner konnten wir den Abend verschönen helfen, indem uns Lehrer Leitner dirigierte.

Zum Jahrestag, am 28. Januar im Saale Meurastein waren Sänger und Angehörige vertreten. Durch Auslosung der Päckchen, die jedes Mitglied stiftete, wurde der Abend ausgefüllt. Die Hauskapelle Meurastein spielte zum Tanz.

Im Februar veranstaltete der Volkschor einen Käppchenball im Gasthaus Meurastein. Hierbei war der Besuch der Sangesbrüder sehr mangelhaft.

Am 1. Osterfeiertag stellten sich unsere Theaterkünstler (wiederum) zur Verfügung und spielten das Stück „Kleider machen Leute“. Dieses wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Auf Wunsch des Gastwirts Kämmer in Wickersdorf fanden sich unsere Sänger zur Durchführung eines Kulturabends mit der Hauskapelle Meurastein in Wickersdorf ein. Am Schluß dieses Abends wurde uns von Gastwirt Kämmer zugleich im Namen seiner Gäste für die schönen Lieder gedankt.

Im August bekamen wir eine Einladung vom Kreiskulturbund Neuhaus, am Volksfest in Scheibe-Alsbach (am Stausee) teilzunehmen. Auf Veranlassung unseres Dirigenten Lehrer Mey wurden mehrere Lieder zusammen mit dem Cursdorfer Chor zur Darbietung gebracht. Diese Fahrt wurde mit dem Bus kostenlos vom Kreis Neuhaus durchgeführt.

Durch Fernbleiben des Dirigenten Lehrer Mey standen wir wiederum vor der Schwierigen Frage, woher einen neuen Dirigenten.

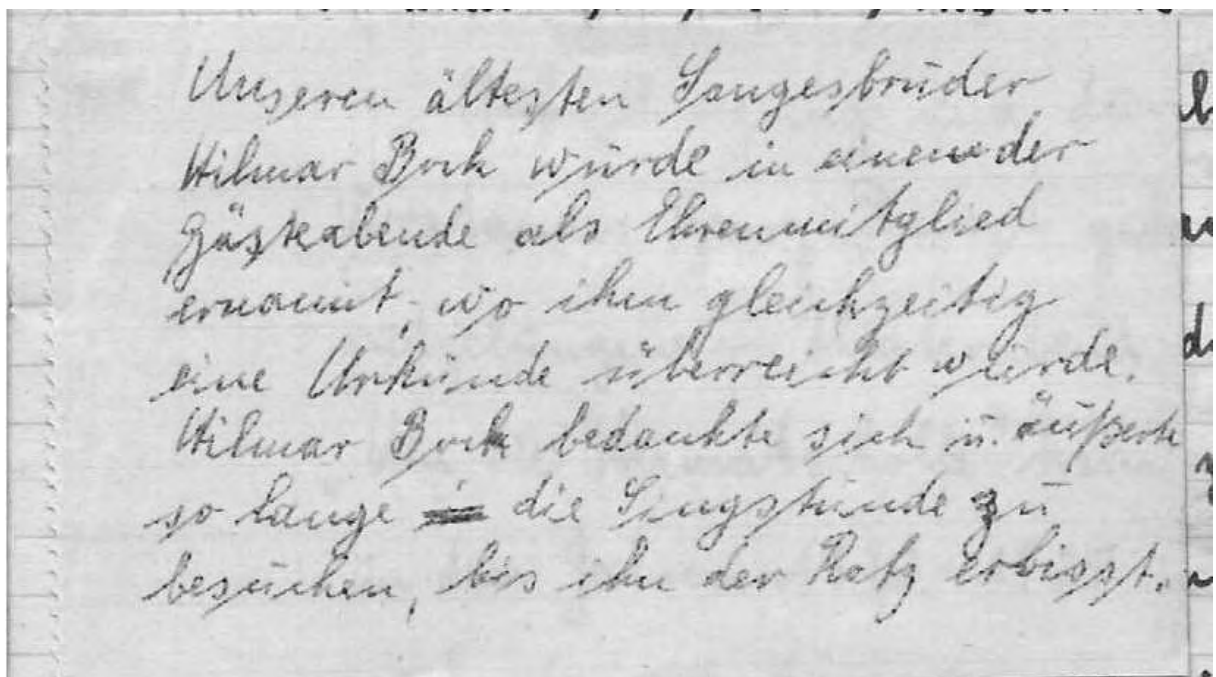
In dieser schwierigen Lage ergriff auf Wunsch unser Aller, unser Sangesbruder Oswald Henkel den Dirigentenstab. Er stellte unter Beweis, den Verein auch weiterhin gesanglich auf der Höhe zu halten.

An den Kulturabenden, die der Kulturbund Meura veranstaltete, nahmen wir mir Volksliedern teil.

Auf Anregung und durch tatkräftigen Einsatz unseres Vorstandes Georg Dienst gelang es am 1. Weihnachtsfeiertage einen gelungenen Theaterabend durchzuführen. Das Theaterstück „Um die Heimatscholle“ kam zur Aufführung. Dieses spielte sich in den Jahren 1920-1925 in Hämmern bei Sonneberg ab. Mitwirkende und Sänger gaben ihr bestes. Auf vielseitigen Wunsch der Bevölkerung wurde das Theaterstück am Sonntag dem 6. Januar 1957 noch einmal aufgeführt. Auch diesmal war es wieder ein großer Erfolg für alle Mitwirkenden. Dem Silberhochzeitspaaren Willy Jahn, Erich Knüpfer und Reinhold Schwarz wurden Ständchen gebracht.

Im Juni trugen wir das Ehrenmitglied Hilmar Göltzer (Tischlermeister) zu Grabe. Der Verein wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Willy Pabst, Schriftführer



Unseren ältesten Sangesbrüder
 Hilmar Bork wurde in einem der
 Gastsabende als Ehrenmitglied
 ernannt, wo ihm gleichzeitig
 eine Urkunde überreicht wurde.
 Hilmar Bork bedankte sich in. äußerte
 so lange in die Gastsabende zu
 besuchen, bis ihn der Hof erliszt.

Jahreshauptversammlung am 13.1.1957

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Jahresbericht
3. Entlastung des Kassierers
4. Entlastung des gesamten Vorstandes
5. Wahl des neuen Vorstandes
6. Vorschläge zum Jahrestag 1957
7. Vorschläge zum Arbeitsplan 1957
8. Diskussion über die Veranstaltungen Oster 1957
9. Allgemeine Aussprache
10. Schlusswort des neuen Vorsitzenden

Zu1. Der Vorstand eröffnet die heutige Versammlung und begrüßt die Mitglieder, ins besondere passive und Ehrenmitglieder. Er stellt fest, dass sieben Mitglieder fehlen. Der Sängerspruch „Sonne, schein heller über uns“ wurde noch zur Einleitung von den Sangesbrüdern gesungen.

Zu2. Jahresbericht

Zu3. Der Kassebericht wird bekannt gegeben und zwar die

Einnahmen	2400,21 DM
Ausgaben	1488,11 DM
Kassebestand	912,10 DM

Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt.

Zu4. Dem gesamten Vorstand wurde Entlastung erteilt.

Zu5. Der alte Vorstand wird wieder vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Hinzu kommt Otto Fiedler als politischer Leiter.

Zu6. Es wird beschlossen, den Jahrestag am 2. Februar 57 im Schützenhof durchzuführen. An Essen soll es Kartoffelsalat und Wurst geben, ferner noch Getränke. Auf Vorschlag sollen sich möglichst viele an der Ausgestaltung des Abends beteiligen. Die Kapelle, welche spielen soll, wird noch fest gemacht.

Zu7. Es soll dahin gearbeitet werden, um eine Fahrt nach dem Westen durchführen zu können. Wege hierfür werden eingeleitet.

Zu8. Ostern 57 soll ein Sängerabend stattfinden.

Zu9. Ewald Schwarz brachte zum Vorschlag, dass jede Stimme einmal in der Woche für sich probt, damit in den Singstunden nicht mehr so viel Zeit vergeudet wird.

Zu10. Vorstand Georg Dienst sprach zum Schluß, dankte nochmals den Anwesenden für ihr Erscheinen. Weiterhin appelliert er nochmals an die Pünktlichkeit.

Willy Pabst, Schriftführer

Jahresbericht 1957

An der Jahreswende 1957 / 58 halten wir Rückschau auf das verflossene Vereinsjahr.

Wie immer im Leben, brachte uns 1957 schöne Stunden aber auch die Trauer um von uns gegangene Sangesbrüder blieb uns nicht erspart. Aber trotzdem hat uns das Jahr 1957 immer noch nicht das gebracht, worauf wir schon jahrelang warten, die Einheit Deutschlands und den Frieden.

Wenn wir auch in der Jahreshauptversammlung den Vorsatz gemacht hatten, der ganze Chor einmal in die westdeutsche Heimat zu reisen, so blieb es auch bei dem Vorsatz, denn die Bestimmungen erlaubten es nicht.

Der am 2.2. im Kultursaal (Schützenhof) stattgefundene Jahrestag, kann als sehr gemütlich bezeichnet werden. Durch viele Vorträge kam eine gute Stimmung auf. Der Einakter „Das frohe Ereignis“ mit dem Leierkastenehepaar Kurt Jahn und Josefs Klara waren wohl der Höhepunkt des Abends. Allen Künstlern sei an dieser Stelle nochmals gedankt. Für das leibliche Wohl sorgte unser Vereinswirt Alfred Wittig in hervorragender Weise.

Ostern am 21.4. gab der Volkschor einen Theaterabend mit 3 Einaktern, „Die wilde Toni“, „Die alte Kommode“ und „Das freudige Ereignis. Die Theatergruppe des Volkschores gab ihr bestes und es sei auch an dieser Stelle allen Mitwirkenden herzlich gedankt.

Gleichzeitig zu Ostern brachten wir Hilmar Hofmann und seiner Frau ein Ständchen zur Goldenen Hochzeit. Hierdurch brachten wir den Dank des ganzen Dorfes zum Ausdruck für die langjährige aufopfernde Arbeit von Frau Rosa Hofmann als Hebamme.

Am 26.5. feierten unsere langjährigen Sangesbrüder Hugo Sorge, Alfred Krauß, Hilmar Jahn das Fest der Goldenen Konfirmation. Wir ließen es uns nicht nehmen, ihnen zu Ehren im Gasthaus Meurastein einige Lieder zu singen, wobei wir einige gemütliche Stunden verlebten.

Zu dem am 9.6. in Steinheid stattgefundenen Sängerwettstreit beteiligten wir uns auch. Mit Omnibus ging die Fahrt über Schmiedefeld, Piesau, Neuhaus nach den festlich geschmückten Steinheid. Als wir dort ankamen, zog gerade der Festzug an uns vorüber. Mit Bedauern mussten wir feststellen, dass nur im Durchschnitt alte Sänger an uns vorbei zogen. Überall das Gleiche, die Jugend fehlt.

Als Preischor hatten wir „Stern des Meeres“ gewählt. Wegen unserer Rückständigkeit in der Auswahl unseres Preisliedes konnten wir nur mit einem „Gut“ abschneiden. Für eine nochmalige Teilnahme an einem Sängerfest besteht bei uns wohl wenig Lust. Trotz alledem verlebten wir in Steinheid im Kreise von Sangesfreunden gemütliche Stunden. Die Heimreise ging Scheibe-Alsbach, Katzhütte, Sitzendorf über Rohrbach nach Hause.

6 Gästeabende des Kulturbundes Meura verschönten wir mit einigen Liedern und ernteten hierbei reichen Beifall, erlebten oft gemütliche Stunden.

Zu der Feier anlässlich des Gründungstages der DDR am 7.10. gab der Volkschor einige Lieder zum Besten.

In der Singstunde am 23.11. wurde beschlossen, Weihnachten Theater zu spielen und zwar auch wieder Einakter. Nachdem die Spieler schon einige Wochen geprobt hatten, trat unverhofft in der Familie Dienst ein Todesfall ein, so dass die Aufführung zu Weihnachten nicht stattfinden konnte.

Am 2. Weihnachtsfeiertag veranstaltete der Chor Tanz, wo wir eine gute Einnahme hatten.

In diesem Jahr trugen wir unsere drei Ehrenmitglieder Emil Fleischmann (am 4.3.), Reinhold Kaiser (am 8.8.) und Hilmar Bock (am 4.11.) zu Grabe. Letzterer kann wohl als eifrigster Besucher der Singstunden bis kurz vor seinem Tode bezeichnet werden. Wir werden diesen drei Ehrenmitgliedern ein ehrendes Andenken bewahren.

Mit Ständchen beehrten wir zur Goldenen Hochzeit das Ehepaar Ehrenmitglied Alfred Kessel, die Ehepaare Alfred Stauche und Vorstand Georg Dienst zur Silberhochzeit. Unseren Vorstand überreichten wir für seine aufopfernde Tätigkeit für den Volkschor ein kleines Andenken. Ferner wurden Ständchen für die Ehepaare Hans Dienst (in Wickersdorf), Georg Schwarz und Joachim Wagner gesungen.

Zum Schluß möchte ich allen Vorstandmitgliedern und allen Sängern, die zur Erhaltung unseres Volkschores und (dann) zur Pflege des deutschen Liedes beigetragen haben (auch) an dieser Stelle für ihre Treue herzlich danken.

Willy Pabst, Schriftführer

Jahreshauptversammlung am 19.1.1958 im Gasthaus Wittig

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Jahresbericht
3. Entlastung des Kassierers
4. Neuwahl des gesamten Vorstandes
5. Allgemeine Aussprache
6. Schlusswort des 1. Vorsitzenden

Zu1. Als Einleitung der Versammlung wurden die Lieder „Grüß Gott“ und „Der Sängerspruch“ gesungen. Der Vorsitzende Georg Dienst begrüßt 28 Sänger, ein passives und 2 Ehrenmitglieder.

Zu2. Jahresbericht

Zu 3. Im Jahre 1957 hatte der Verein :

Einnahmen	2208,53 DM
Ausgaben	1773,87 DM
Kassebestand	434,66 DM

Dem Kassierer wird Entlastung erteilt.

Zu4. Die Wahl des neuen Vorstandes ging geheim durch Stimmzettel vor sich. Dabei kam ein 100% iges Ergebnis für den gesamten alten Vorstand.

Zu5. Durch unsern Vorstand Dienst wurde unseren Dirigenten Oswald Henkel als Dank für seine Arbeit im Volkschor eine Uhr überreicht

Es wurde der Vorschlag vom Vorstand gebracht, für die Laienspielgruppe einen Verantwortlichen einzusetzen. Hierfür kam unser Sangesbruder Ewald Schwarz infrage.

Beschluß: Bei Todesfällen wird beschlossen für Mitglieder und dessen Ehefrauen kostenlos den Grabgesang durchzuführen.

Weiterhin wird beschlossen in allen Todesfällen auf Wunsch zu singen. Die Sangesbrüder, die bei dieser Gelegenheit Arbeitsausfall haben, wird der Lohn für die Zeit berücksichtigt und das Geld zurückerstattet.

Zu6. Vorstand Georg Dienst dankte nochmals den Anwesenden und brachte zum Ausdruck, den Chor noch mehr zu festigen und weiterhin gute Arbeit zu leisten.

Jahresbericht 1958

Wiederum ist ein Jahr abgelaufen, so auch im Sängerkreis.

Wie alljährlich hat der Chor auch im Jahre 1958 sein Können unter Beweis gestellt. Überall da, wo er gerufen wurde, war er zur Stelle. Ob an öffentlichen Versammlungen der Gemeinde oder den Nationalen Feiertagen trat der Chor mit den dazu passenden Liedern auf.

Ferner wurde mit dem Ferienlager Stahl- und Walzwerk Gröditz vereinbart, einen Kulturabend für die Meuraer Einwohner zu veranstalten. Die Blaskapelle, das Tanzensemble von Gröditz und der Volkschor Meura ernteten großen Beifall. Solche Abende müssten den Einwohnern von Meura des öfteren zur Abwechslung geboten werden.

Die bei uns weilenden Sommergäste kamen auch zu ihrem Recht. Die Gästeabende wurden mit Liedern und Sologesängen verschönt. Der Chor erntete immer großen Beifall.

Der für Ostern geplante Theaterabend rollte am 1. Osterfeiertag über die Bretter. Der Abend wurde diesmal mit den zwei Einaktern „Mädchen für alles“ von E. Rilas und „Michel soll heiraten“ von Otto Gruner mit Liedern und Doppelquartetts ausgefüllt. Auf diese Art wurde

dem Publikum einmal wieder etwas anderes geboten, das durch den reichen Beifall der Anwesenden den Dank bewiesen hat.

Am Himmelfahrtstag trafen sich alle Sänger im Vereinslokal. 9.30 Uhr setzte sich der Zug der Sänger in Bewegung und marschierten nach Wickersdorf. Im Gasthaus Kämmer wurde ein feuchter Imbiss genommen und einige Lieder zum Besten gegeben. Weiter ging es auf Schusters Rappen mit guter Laune nach Hoheneiche. Als Überraschung fanden wir im Gasthaus „Zum roten Hirsch im grünen Wald“ den Chor von Garnsdorf bei freudiger Stimmung vor. Mit dem Lied „Grüß Gott“ wurden wir empfangen. Nach einem guten Mittagessen und bei guten und reichlichen Getränken steigerte sich die Stimmung. So entstand ein kleiner Sängerwettstreit zwischen beiden Chören. Es wurden auch einige Lieder von beiden Chören zusammen zum Besten gegeben. Sologesänge kamen zum Vortrag. Am Abend traten wir mit dem Bus unsere Heimreise an. So hatten wir zum ersten Male einen gemütlichen Vatertag im Sängerkreis verlebt. Hoffen wir, dass der Chor dies in den kommenden Jahren fortsetzen möge.

Im Laufe des Jahres wurden wir von einigen Chören zum Sängerwettstreit angeschrieben. Der Chor konnte sich nicht entschließen und keine Zusage geben.

Am 29. März dieses Jahres mussten wir von unserem Sangesbruder Ehrenmitglied Reinhold Kühnemann für immer Abschied nehmen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Im Geiste dieser alten Sangesbrüder sollte sich unsere Jugend verpflichtet fühlen, reger und aktiver an den Singstunden teilzunehmen.

Willy Pabst, Schriftführer

Jahreshauptversammlung am 11.1.1959 im Gasthaus Wittig

1. Begrüßung
2. Jahresbericht
3. Entlastung des Kassierers
4. Neuwahl des Vorstandes
5. Allgemeine Aussprache

Zu 1. Vorstand Georg Dienst begrüßt die Anwesenden aufs herzlichste. Insbesondere wurden wegen Trauerfall begrüßt Günter Spindler und Hans Dienst.

Zu 2. Jahresbericht vom Schriftführer

Zu 3. 1958 hatten wir:

Einnahmen	1266,75 DM
Ausgaben	749,76 DM
Kassenbestand	516,99 DM

Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt.

Zu 4. Der alte Vorstand wird wieder vorgeschlagen und gewählt. Hierzu verpflichten sich noch folgende Sangesbrüder als Notenwart: Ewald Schwarz, Hans Dienst und Günter Spindler.

Zu 5. Sangesbruder Ewald Schwarz diskutierte und brachte zum Ausdruck, dass die Sänger pünktlicher in den Singstunden erscheinen und dass noch aktiver gesungen wird. Die Rostwürste sollen in der Pause und nach der Singstunde gespeist werden.

Es wird beschlossen, bei Grabgesang wird das Geld den Sangesbrüdern die Arbeitsausfall haben, je nach Verdienst aufgeteilt.

Geplant wird mit der Blaskapelle Schmiedefeld und dem Volkschor Meura zusammen zu proben und der Öffentlichkeit etwas Preis zu geben.

Anstelle des Jahrestages soll im Sommer mit unseren Frauen eine Fahrt mit Bussen nach Steinbach-Langenbach ins Theater gemacht werden.

Unser Vorstand schließt die Versammlung, wünscht allen noch nachträglich ein gesundes neues Jahr und im Jahre 1959 noch mehr in die Öffentlichkeit zu treten und dem Publikum noch mehr zu bieten.

Willy Pabst, Schriftführer

Jahresbericht 1959

Rückblickend schauen wir auf das vergangene Jahr 1959.

Im Februar kam es zu einem Dorfabend im Gasthaus Meurastein. Unter Mitwirkung des Chores und der beiden Gäste Eva Schwarz und Herrn Peter Puder, beide am Rundfunk tätig, nahm der Abend seinen Verlauf. Diese Gäste kommen schon einige Jahre nach Meura und verbringen ihren Urlaub hier im Gasthaus Knüpfer. Weil es ihnen in Meura so gut gefällt, gaben sie zu dem Dorfabend aus Dankbarkeit ihr Bestes.

Ostern veranstalteten der Chor und die Blaskapelle von der Eisenerzgrube Schmiedefeld zusammen einen Konzertabend im Gasthaus Meurastein. Einmal Musik und einmal Gesang wechselten einander ab. Chor und Kapelle traten auch gemeinsam auf. Nach zweistündigem Programm wurde für alt und jung zum Tanz aufgespielt. Einige Stunden Tanz und Fröhlichkeit ging der Abend seinem Ende entgegen. Zum Abschied wurde nochmals von der Kapelle der Dank ausgesprochen und zum Ausdruck gebracht, dass in Schmiedefeld der gleiche Abend stattfinden soll.

Im Mai fanden sich Kapelle und Chor zum Vatertag in Wickersdorf bei Kämmer zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Einige Musikstücke und etliche Lieder kamen zum Vortrag, bis wir dann zu Fuß nach Hoheneiche marschierten und dort nach gutem und reichlichem Mittagessen das Programm fortsetzten. Zu Fuß traten wir am späten Nachmittag die Heimreise an.

Am 20. September wurde nun dem Wunsch Rechnung getragen und wir führten im Gasthaus „Tanne“ in Schmiedefeld den selben Konzertabend wie in Meura durch. Die Besucherzahl ließ jedoch viel zu Wünschen übrig.

Auch die Sommergäste kamen wieder zu ihrem Recht. In der Saison wurden alle 14 Tage ein Gästeabend unter Mitwirkung des Chores veranstaltet.

Durch die Eisenerzgrube Schmiedefeld wurden wir aufgefordert zu der am 6.12. stattfindenden Kulturveranstaltung im Kulturhaus der Maxhütte Unterwellenborn mitzuwirken. Der Chor fuhr mit dem Bus nach Unterwellenborn, wo wir gemeinsam mit der Blaskapelle Schmiedefeld auftraten. Wir sangen zu Anfang „Empor zum Licht“ und dann mit Kapelle gemeinsam den „Sozialistenmarsch“. Beim zweiten Auftritt des Chores sangen wir: Die Nacht, Möchte wandern, Im schönsten Wiesengrunde, Pferde zu vierten traben. Es sangen auch noch der Volkschor Bucha, der gemischte Chor Zeisswerk Saalfeld und der gemischte Chor Maxhütte Unterwellenborn. Die Auswertung fiel für uns negativ aus. Dem Chor wurde angetragen, neuzeitliches Liedgut zu lernen.

Der Chor wurde vom Kreiskulturbund Neuhaus angeschrieben, zu dem am 27. September stattfindenden Wertungssingen teilzunehmen. Der Einladung wurde Folge geleistet und der Chor stellte sich sonntagvormittags in Lauscha im Kulturhaus ein. Wir sangen als Wertungslieder „Empor zum Licht“ und „Die Nacht“ von Schubert. Unsere Leistung wurde mit „sehr gut“ anerkannt. Trotzdem kamen wir nicht nach Neuhaus zum Kreisausscheid.

Am 12. August mussten wir unseren treuen Sangesbruder Alfred Krauß zu Grabe tragen. Er war immer ein eifriger und treuer Sangesbruder bis zu seiner Krankheit. Wir werden ihm stets ein Ehrendes Andenken bewahren.

Den Sangesbrüdern Manfred Unger und Rolf Wockenfuß wurden Hochzeitsständchen gebracht.

Willy Pabst, Schriftführer

Jahreshauptversammlung am 24.1.1960 im Gasthaus Wittig

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Jahresbericht
3. Entlastung des Kassierers
4. Neuwahl des Vorstandes
5. Allgemeine Aussprache

Zu 1. Unser Vorstand Georg Dienst begrüßt die anwesenden Ehren- und Sangesbrüder aufs herzlichste. Er brachte zum Ausdruck, dass wir große Lücken im Chor durch Krankheit zur Zeit haben. Er wünschte allen Kranken eine baldige Genesung.

Zu 2. Jahresbericht durch Schriftführer

Zu 3. 1959 hatten wir:

Einnahmen	1243,47 DM
Ausgaben	602,41 DM
Kassenbestand	641,06 DM

Dem Kassierer wird Entlastung erteilt.

Zu 4. Der alte Vorstand wurde geschlossen wieder vorgeschlagen und nach Abstimmung gewählt.

Zu 5. Es erfolgt eine Aussprache im Allgemeinen über die Singstunden in letzter Zeit. Die Mängel wurden diskutiert und vor allen Dingen wurde die Disziplin bemängelt. Vor allem wurde wieder über die Pausen gesprochen, dass die Pausen so lang gemacht werden. Über das Rauchen wurde allgemein gesagt, im Raum, wo die Singstunde stattfindet, wird nicht geraucht.

Für die Sommersaison wurde vorgeschlagen für einen Gästeabend den Betrag von 50 DM vom Kulturbund, der verantwortlich für den Abend ist, zu verlangen. Der Kassebestand soll im Laufe des Jahres zu einer Fahrt nach Weimar ins Theater verbraucht werden. Die Theaterfahrt wird mit Frauen durchgeführt.

Unser Vorstand spricht das Schlusswort und wünscht weiterhin eine gute Zusammenarbeit im Chor.

Willy Pabst, Schriftführer

Jahresbericht 1960

„Singt das Lied des Sozialismus“, war der Leitspruch des 1. Kongresses der sozialistischen Sängerbewegung in Leipzig.

Dieses Mitentscheiden und Mitgestalten stellt Chöre und Sänger vor neue Aufgaben. Sie können nur dann gelöst werden, wenn jeder einzelne schöpferisch mitarbeitet, damit der Chor seinen gesellschaftlichen Auftrag erfüllt.

Wiederum stehen wir an der Wende eines neuen Jahres.

Halten wir kurz Rückblick auf das vergangene Jahr 1960.

Der Chor hat, wie jedes Jahr, im kulturellen Leben seine Leistungen Preis gegeben. Immer wieder steht die Frage des Bestehens und das Weiterleben des Chores zur Diskussion. 1960 haben wieder einige Sangesbrüder den Chor verlassen und meist nur aus persönlichen Gründen. Außenstehende erklären sich auch nicht bereit im Chor mitzusingen. Höchstens mal der oder jener mit leeren Versprechungen. So bleibt es immer bei dem kleinen Kreis der Sänger.

Das Protokoll vom vorigen Jahr weiß nach, dass im Jahre 1960 eine Theaterfahrt mit Frauen nach Weimar stattfinden sollte. Hier wurden diesbezüglich Wege eingeleitet und einige Male nach Weimar geschrieben. Uns wurden Spielpläne zugesandt, worüber diskutiert wurde. Leider wurde nicht das Ansprechende gespielt oder zu einer ungünstig gelegenen Zeit. So verblieb es auch im Jahre 1960 mal Sängerfrauen und Sängern gemeinsam etwas zu bieten. Bei den Gästeabenden trug der Chor sein Können bei. Gerade die Gästeabende gaben uns Ansporn das deutsche Lied und den Gesang zu festigen und in Ehren zu halten.

Bestätigt wurde es uns auch in Bad Blankenburg, als wir unseren Sangesbruder Ewald Schwarz im Krankenhaus einen Besuch mit Gesang abstatteten. Nach ca. einer Stunde Gesang im Krankenhaus begaben wir uns in die Weinstube Eberitzsch, wo wir durch einen kühlen Trunk die durstigen Kehlen wieder erfrischten. Bis zur Heimfahrt hatte sich das Lokal so angefüllt, dass kein Platz mehr zu finden war. Der starke Applaus der Zuhörer bestätigte uns, dass das deutsche Lied immer wieder gern gehört wird. Trotzdem ist es schwer, den Gesang hochzuhalten und zu fördern. Hier kann auch in unserem Ort festgestellt werden, dass von Seiten der Verwaltung sowie der Bevölkerung dem Gesang nicht das nötige Interesse entgegengebracht wird.

Am 16. November mussten wir unser Ehrenmitglied Alfred Gölitzer 1 zu Grabe tragen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Mit Hochzeitsständchen beehrten wir unseren Sangesbruder Emil Kessel zur Silberhochzeit. Hoffen und wünschen wir, dass das Jahr 1961 für uns erfolgreich wird und uns neue Kräfte zuführt.

Willy Pabst, Schriftführer

Jahreshauptversammlung am 21.1.1961 im Gasthaus Wittig

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Jahresbericht
3. Kassebericht
4. Entlastung des Kassierers
5. Neuwahl des Vorstandes
6. Diskussion

Zu 1. Der Vorsitzende Kollege Dienst begrüßt die Anwesenden insbesondere Herrn Apotheker Jahn und den Vorsitzenden vom Kulturbund Kollegen Rapsilber auf das herzlichste.

Zu 2. Bericht des Jahres 1960 durch den Schriftführer.

Zu 3. Wir hatten im Jahre 1960 gleich:

Einnahmen	1031,15 DM
Ausgaben	305,55 DM
Summe	725,60 DM

Zu 4. Dem Kassierer wird Entlastung erteilt.

Zu 5. Der gesamte Vorstand wurde wieder vorgeschlagen und gewählt. Der alte Vorstand wollte seine Funktion abgeben.

Zu 6. Es sind einige Sangesbrüder, die selten zur Singstunde kommen. Hierüber wird diskutiert und festgehalten, dass wir vom Ausscheiden der Sangesbrüder Abstand nehmen und sie wenigstens noch ein Jahr im Chor führen.

Durch die vielen Sitzungen im Ort fallen Singstunden am Sonnabend aus. Hier müssen wir die Singstunden an einen anderen Tag in der Woche verlegen. Wir einigen uns auf Sonntag Abend.

Der Vorsitzende erläutert die Arbeit des Dorfclubs.

Wir wollen in diesem Jahr wieder versuchen, die schon lange geplante Theaterfahrt mit Frauen zu verwirklichen.

Willy Pabst, Schriftführer

Jahresbericht 1961

Mit neuer Hoffnung setzte der Chor auch im Jahre 1961 seine Singstunden fort. Wenn auch manchmal nur ein kleines Häuflein an der Singstunde teilnahm, wenn manchmal auch geschimpft wurde, so hat das Jahr 1961 doch einen kleinen Aufschwung im Sängerkreis gebracht.

Einige Jugendliche haben sich bereit erklärt, im Chor das deutsche Lied zu hegen und zu pflegen. Mögen sie sich die alten Sangesbrüder, die schon jahrzehntelang dem Verein die Treue wahren, zum Vorbild nehmen und ihnen nacheifern, so wird es unserem Chor auch weiterhin möglich sein, das kulturelle Geschehen im Ort zu bereichern.

Auf mehrmaligen Wunsch, gemeinsam mit unseren Frauen eine Fahrt oder einen Abend durchzuführen, wurde beschlossen ins Theater nach Neuhaus zu fahren. Am 4. März wurde die Operette „Die Fledermaus“, die vom Rudolstädter Theater in Neuhaus gespielt wurde, besucht. Die Operette hatte im Allgemeinen bei allen Frauen und Sängern Anklang gefunden. Der Frohsinn und die Heiterkeit des Erlebten mussten sich mehr auf die Gemüter eines Jeden auswirken, damit ein solcher Abend mit einem gemütlichen Beisammensein abgeschlossen würde.

Am 22. April führte der Dorfclub im Rahmen des Frühlingsfestes in Verbindung mit dem Konsum eine Modenschau durch. Auch hier trug der Chor durch einige Lieder zur Verschönerung des Abends bei.

Im Rahmen des Kirchenchortreffens am 4. Juni in Meura sang auch unser Volkschor einige Lieder und stellte somit die Verbundenheit aller Kulturschaffenden unter Beweis.

Die Sommergäste kamen auch in diesem Jahr zu ihren Recht. Zu den acht stattgefundenen Gästeabenden war der Chor immer anwesend. An jedem Abend trat der Chor 2 – 3 Mal mit mehreren Liedern auf.

Auch anlässlich der Nationalen Feiertage trug der Chor zur Umrahmung der Veranstaltungen bei.

In diesem Jahr am 27. August mussten wir unser Ehrenmitglied und Theaterfreund Herrn Apotheker Kurt Jahn plötzlich und unerwartet zu Grabe tragen. Wir werden ihm ein Ehrendes Andenken bewahren.

Anlässlich des Tages des Bergmanns der Eisenerzgrube Schmiedefeld verschönerte der Chor durch einige Lieder das Kulturprogramm.

Die alljährlich zur Erholung weilenden Kinder in unserem Ort des Ferienlagers Gröditz erfreuten wir durch einige Volks- und Heimatlieder.

Willy Pabst, Schriftführer

Jahreshauptversammlung am 21.1.1962 im Gasthaus Wittig

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Schriftführers
3. Bericht des Kassierers
4. Diskussion
5. Neuwahl des 1. Vorsitzenden
6. Neuwahl des gesamten Vorstandes
7. Allgemeine Aussprache über die weitere Arbeit des Chores

Zu 1. Vorsitzende Dienst begrüßt die Anwesenden des Chores auf das Herzlichste.

Zu 2. Der Schriftführer verliest den Jahresbericht 1961

Zu 3. Bericht des Kassierers:

Einnahmen:

Ausgaben:

Summa:

Dem Kassierer wird Entlastung erteilt.

Zu 4. Der Vorstand Georg Dienst dankt dem Chorleiter für seine geleistete Arbeit. Ferner hat unser Vorsitzender im Jahre 1961 einige Jugendliche für den Chor geworben.

Er diskutiert weiter, dem Chorleiter in der Singstunde mehr Gehör zu schenken. Ferner muß in den Singstunden mehr Disziplin gehalten werden.

Zu 5. Der 1. Vorstand Georg Dienst wurde geschlossen wieder gewählt.

Zu 6. Der gesamte Vorstand wurde einstimmig wieder gewählt.

Zu 7. Über eine Theaterfahrt nach Steinbach-Langenbach oder eine Feier soll in den nächsten Singstunden diskutiert werden.

Nach einigen Liedern und mehreren Litern Bier klang die Versammlung aus.

Abends traf sich der Chor im Gasthaus Meurastein zu einem Kulturabend für Marinesoldaten, die im Lager Gröditz weilen. Mit großem Beifall für die dargebrachten Lieder ging der Tag seinem Ende entgegen.

Willy Pabst, Schriftführer

Jahresbericht 1962

Begannen wir das Jahr 1962 mit einem Lichtblick, indem sich einige Jugendliche uns angeschlossen hatten, so war dies Freude nur von kurzer Dauer. Trotz großem Bemühen unsererseits zogen sie andere Veranstaltungen vor. Oft kommt auch in den Singstunden nicht die richtige Sangesfreude auf, weil mitunter von den wenigen Sangesbrüdern noch einige fehlen und der Chor dadurch nicht singfähig ist. Es zeigt sich aber, dass bei Bereitwilligkeit eines jeden der Chor voll einsatzfähig ist und gute Leistungen bieten kann. Wenn wir auch nur ein kleines Häuflein sind, so haben wir es doch bewiesen ob in Meura oder Umgebung, dass das deutsche Lied, wenn es vorgetragen wird, den nötigen Anklang findet. Beweise sind dafür genügend da.

Denn unser Chor trat fasst jeden Monat ein und auch zweimal in die Öffentlichkeit.

So haben wir Anfang des Jahres einen Kulturabend für eine Abteilung Marinesoldaten aus Rostock, welche kurze Zeit in unserem Ort weilten, mit einigen Liedern gestaltet.

Den Frauentag verschönte der Chor durch einige Lieder.

Zur Goldenen Konfirmation wurde der Chor eingeladen und brachte den Meuraern sowie denen, die nicht mehr in Meura wohnen aber doch Meuraer sind, viele Heimatlieder zu Gehör. Durch großen Beifall und Spenden wurde der Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

Während der Sommersaison 1962 erfreuten wir in 14 tägigen Abständen die immer wieder neu in Meura zur Erholung weilenden Gäste mit Kampf-, Volks- und Heimatliedern.

Diese Abende brachten besonders zum Ausdruck, dass man mit dem deutschen Lied zwischen Stadt und Land eine Brücke schlagen kann, um gemeinsam fröhliche Stunden zu verleben.

Denn dies wurde durch die Gäste immer wieder bei dem anschließenden gemütlichen Beisammensein zum Ausdruck gebracht.

Auch der Dorfclub der Nachbargemeinde Wickersdorf hat es nicht versäumt, uns zu ihren Dorffestspielen einzuladen, um mit unseren Liedern die Einwohner von Wickersdorf sowie die anwesenden Gäste zu erfreuen. Durch den Beifall und die Dankesworte wurde uns bewiesen, dass auch zu diesem Abend die dargebotenen Lieder mit offenen Herzen aufgenommen wurden.

Eine enge Verbundenheit besteht zwischen unserem Chor und der Werkskapelle der Eisenerzgrube Schmiedefeld. Durch gemeinsame Konzerte betreuten sie die Kumpel und Einwohner von Meura und Reichmannsdorf. Bei den Veranstaltungen kam wiederum zum Ausdruck, dass Musik und Gesang die Gemüter erhebt, was durch den starken Beifall bekundet wurde.

Zu wünschen wäre mir in Zukunft, dass diese Konzerte nicht nur als Hörer aufgenommen, sondern als Mitwirkende in Erscheinung treten müssten.

Unseren Sangesbruder Edwin Steidl zur Hochzeit und Ehrenmitglied Paul Bock zur Goldenen Hochzeit brachten wir ein Ständchen.

Willy Pabst, Schriftführer

Jahreshauptversammlung am 30.12.1962 im Gasthaus Wittig

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Schriftführers
3. Bericht des Kassierers
4. Neuwahl des Vorstandes
5. Wahl eines Teilnehmers an der Arbeitsgemeinschaft Chor in Neuhaus
6. Allgemeines

Zu 1. Der Vorsitzende Dienst begrüßt die wenigen Sangesbrüder und ein Ehrenmitglied.

Zu 2. Der Schriftführer gab den Jahresbericht 1962.

Zu 3. Der Kassierer gab Bericht über das Jahr 1962:

Einnahmen	739,73
Ausgaben	395,70
Summe	344,03

Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt.

Zu 4. Der gesamte Vorstand wurde wiedergewählt.

Zu 5. Es wurde über den Jahrestag gesprochen, der am 5.1.1963 im Gasthaus Meurastein steigen soll.

Jahresbericht 1963

Mit Beginn des Jahres 1963 feierten Sangesbrüder mit ihren Frauen den Jahrestag. Einige Sänger bemühten sich, etwas zum Besten zu geben. So wurde der Abend mit einigen Doppelquartetts, Kopples und Sologesängen ausgestattet. Auch gab es ein gutes Essen. Mit Getränken und einem fröhlichen Tanz verlief der Abend in guter Stimmung.

Im Januar wurde eine Werbung durch unseren Chorleiter Oswald Henkel und Vorstand Georg Dienst durchgeführt. Es ergab sich ein Ergebnis von 5 Mann. Von den 5 Mann waren 1 Jahr später noch ein Sangesbruder dem Chor treu geblieben.

Hier möchte ich gleich den Beschluß der am 16.11. in der Singstunde beschlossen wurde, zu Protokoll bringen. Er lautet wie folgt: Ab sofort werden Grabgesänge nur noch bei Vereinsangehörigen gesungen.

Am 30. März fand ein kleines Sängertreffen der Orte Wittgendorf, Rohrbach, Döschnitz und Meura in Döschnitz statt, wo unser Chor eingeladen und auch anwesend war. Im gefüllten Saale gaben die Chöre ihr Bestes. Kurze Theaterstücke wurden von einigen Chören zum Vortrag gebracht. Jedenfalls kann man hier bemerken, wie von vielen Sängern das deutsche Lied noch gehegt und gepflegt wird.

Wie jedes Jahr in der Ferienzeit trat auch dieses Jahr der Chor in sieben Gästeabenden auf. An den nationalen Feiertagen, wie Frauentag, 1. Mai und 7. Oktober stand der Chor immer auf der Bühne und die Feiern wurden mit den passenden Liedern umrahmt.

Auch bei der Rentnerfeier am 22. Dezember sang der Chor einige Lieder.

Zum Abschluss des Jahres sang der Chor in der Kirche. Unseren Dirigenten Oswald Henkel konnten wir dieses Jahr zu Ostern mit einigen Liedern zur Silberhochzeit gratulieren.

Der ältesten Einwohnerin Minna Ruß wurde zum 90. Geburtstag ein Ständchen gesungen.

Willy Pabst, Schriftführer

Jahreshauptversammlung am 2.2.1964 im Gasthaus Wittig

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Schriftführers
3. Bericht des Kassierers
4. Entlastung des Kassierers
5. Wahl des Vorstandes
6. Allgemeine Aussprache

Zu 1. Vorstand Georg Dienst heißt alle Anwesenden, insbesondere Bürgermeister Wittig, herzlich Willkommen.

Zu 2. Der Schriftführer liest seinen Bericht vor.

Zu 3. Der Kassierer gibt Bericht über die Einnahmen und Ausgaben:

Einnahmen	877,53 DM
Ausgaben	827,25 DM
Summe	50,28 DM

Zu 4. Dem Kassierer wird Entlastung erteilt.

Zu 5. Dem Vorstand wurde Lob über seine Arbeit erteilt und wieder neu gewählt.

Zu 6. Es wird ein Konto errichtet, bei der Deutschen Notenbank. Unterschriftsberechtigt ist der Vorstand.

Der politische Leiter im Chor, Otto Fiedler kann aus Gesundheitsgründen sein Amt nicht mehr begleiten. Es wird hier der Genosse Günter Ruß gewählt.

Ein Arbeitsplan für den Dorfclub soll erstellt werden.

Es wird über die Frage des Bestehen bleiben des Chores diskutiert. Der Vorstand Georg Dienst verpflichtet sich, in Kürze mehrere Männer anzusprechen und zu werben.

Jahresbericht 1964

Wieder haben wir ein Jahr im Sängerkreis hinter uns. Wenn es auch manchmal etwas schwer gefallen ist, ob in Singstunden oder zu Veranstaltungen, mangelte es öfters am Pflichtbewusstsein einiger Sangesbrüder. Viel lag es aber auch an den Schichtarbeiten, dass Sangesbrüder verhindert waren. Trotzdem es manchmal wenig Sänger waren, können wir auch im Jahre 1964 einen Erfolg verzeichnen.

Am 8. März trat unser Chor zusammen mit dem Frauenchor unter Leitung unseres Dirigenten Oswald Henkel das erste Mal an die Öffentlichkeit.

Der Frauentag wurde mit einigen Liedern kulturell umrahmt. Leider füllte sich der Saal erst, als der kulturelle Teil beendet war.

Zum 1. Mai und zum Tag der Republik sangen nochmals beide Chöre zur Festveranstaltung. Weiter gab dann jeder Chor noch einige Lieder zum Besten.

Am 8. August wurden wir zur Goldenen Konfirmation ins Gasthaus Meurastein eingeladen, um den Abend der Konfirmanden gemeinsam mit dem gemischten Chor auszugestalten.

Durch Absprache der Chorleiter und Vorstände kam es dieses Jahr in Wittgendorf zu einem Sängertreffen, wo auch unser Chor sein Bestes gab. Es wurde diesmal anlässlich der Arbeiterfestspiele durchgeführt und von einigen Richtern aus dem Bezirk Gera ausgewertet. Außer den Chören von Wittgendorf, Rohrbach, Döschnitz und Meura, war der Männerchor von Unterwirschbach mit dem Dirigenten Erich Stauche anwesend. Dieser Abend sollte betreffs Kunst des Gesanges für uns eine Lehre sein.

Wie jedes Jahr zu den Gästeabenden, gestaltete unser Chor auch in diesem Jahr 4 Gästeabende mit Gesang aus.

Der Chor wurde von Wittgendorf eingeladen, um dort einen Gästeabend kulturell zu betreuen.

Am 7.10. war unser Chor in Leibis um dort das Festprogramm mit Liedern zu verschönern.

Anschließend an die Festveranstaltung gab unser Chor den Sommergästen sein Bestes.

Zum Jahreswechsel sang der Chor in der Kirche.

Unseren Sangesbruder Georg Gölitzer zur Silberhochzeit und unseren treuen Sangesbruder Hilmar Jahn zur Goldenen Hochzeit brachte der Chor als Anerkennung einige Lieder. Auch dem ehemaligen Mitglied Kurt Donatt wurden Lieder zur Silberhochzeit dargebracht.

In diesem Jahr mussten wir 2 Ehrenmitglieder, die mit dem Chor bis zu letzt in Verbindung standen, zu Grabe tragen. Es sind die Sangesbrüder Otto Kühnemann und Alfred Kessel. Wir werden ihnen ein Ehrendes Andenken bewahren.

Willy Pabst, Schriftführer

Jahreshauptversammlung am 3.1.1965

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Berichterstattung
3. Kassenbericht
4. Neuwahl des Vorstandes
5. Allgemeines

Zu 1. Der Vorsitzende Georg Dienst begrüßt alle Sangesbrüder, insbesondere die Ehrenmitglieder Hilmar Kessel und Hilmar Wagner auf das herzlichste. Den beiden Ehrenmitgliedern, die wir im vergangenen Jahr zu Grabe trugen, wurde eine Minute stilles Gedenken anberaumt.

Zu 2. Der Schriftführer Willy Pabst gibt seinen Bericht.

Zu 3. Kassierer Paul Schwarz gibt seinen Kassebericht und wird entlastet.

Einnahmen	1035,96 DM
Ausgaben	329,50 DM
Kassebestand	706,46 DM

Zu 4. Der Vorsitzende spricht, dass der gesamte Vorstand schon 10 und 13 Jahre die Funktion inne hat und sich mal andere Sangesbrüder dazu bereit erklären.

Der Dirigent Oswald Henkel spricht zur Diskussion und wünscht, dass der gesamte Vorstand nach seiner guten Arbeit seine Funktionen weiter begleiten möchte. Emil Kessel spricht, dass doch keine Einwände gegen den Vorstand gekommen sind und der Vorstand seine Arbeit weiter so wie bisher machen möchte. Auf Grund noch mehrerer solcher Diskussionen erklärt sich der Vorstand bereit, weiter für den Chor zu arbeiten.

Zu 5. Der Chor beabsichtigt einen Jahrestag mit Frauen durchzuführen. Es wird abgestimmt und am 16. Januar soll der Abend im Gasthaus Wittig stattfinden.

Vorstand Dienst spricht die Schlussworte und dankt für das Vertrauen, dass dem Vorstand dargebracht wurde. Auch unserem Dirigenten wird Dank für seine Bereitwilligkeit ausgesprochen.

Jahresbericht 1965

Am 16. Januar wurde das Jahr 1965 mit der Jahresabschlussfeier 1964 im Gasthaus Wittig im Sängerkreis begonnen. Für das leibliche Wohl war gesorgt, denn es gab zweimal Essen und Trinken, was jeder von uns vertragen konnte. Auch die Tanzfreudigen kamen zu ihrem Recht. Alfred Pabst gab ein Couplet zum Besten und Ewald Schwarz sang Solo. Unser Chor trat am Abend 3 mal mit je 2 Liedern auf.

Zur Rechenschaftslegung des Dorfclubs am 30. Januar sang unser Chor einige Lieder.

An sämtlichen internationalen Feiertagen, wie zum Frauentag, 1. Mai, zum Tag der Befreiung, zum Gründungstag der Republik, auch zur Kandidatenvorstellung am 10. September trat unser Chor mit Liedern auf.

Für die Nachbargemeinde Leibis und dessen Gäste erklärten sich die Sänger bereit, zum Kampftag der Arbeiterklasse und zur 500 Jahrfeier mit den passenden Liedern aufzutreten.

Zu dem am 11. April stattgefundenen Sängertreffen in Sitzendorf war auch unser Chor anwesend. Wir sangen einige Lieder und wurden mit großem Applaus geehrt.

Durch Absprache der Vorstände konnte am 2. Oktober im Gasthaus Meurastein das Sänger – Freundschaftstreffen mit dem gemischten Chor von Leipzig stattfinden. Alle Chöre gaben ihr Bestes zum Gelingen des Abends.

Im Jahre 1965 betreute unser Chor in 7 Gästeabenden die Gäste.

Der Chor sang zur Hochzeit bei Karin Pabst und zur diamantenen Hochzeit bei dem Jubelpaare Alban und Minna Müller.

Leider mussten wir dieses Jahr unseren Sangesbruder Hermann Pabst, einer unserer Besten, zu Grabe tragen. Wir werden ihm ein Ehrendes Andenken bewahren.

Willy Pabst, Schriftführer

Jahreshauptversammlung 1966 im Gasthaus Meurastein

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Rechenschaftsbericht
3. Bericht des Kassierers
4. Berichterstattung des Vorsitzenden
5. Diskussion
6. Neuwahl des gesamten Vorstandes
7. Schlusswort des neuen Vorstandes

Zu 1. Der Vorstand Kollege Dienst begrüßt die anwesenden Sänger. Anwesend sind 28 Sänger.

Zu 2. Der Schriftführer Willy Pabst veröffentlicht seinen Jahresbericht.

Zu 3. Der Kassierer Paul Schwarz gibt den Kassebericht bekannt. Der Kassebestand muss noch mal geprüft werden. Nachdem geprüft wurde, steht die Kasse wie folgt:

Einnahmen	1536,29
	+246,00
Ausgaben	960,19
Kassebestand	822,10

Zu 4. u. 5. Es wird beabsichtigt, am 20. März ein Sängerfreundschaftstreffen in Meura vom Stapel laufen zu lassen. Die Chöre von Wittgendorf, Rohrbach, Döschnitz und Cursdorf werden eingeladen.

Zur Diskussion wurde von Ewald Schwarz schon des öfteren der Vorschlag gebracht, neue und andere Lieder einzuüben.

Es wird der 2. Vorschlag gebracht, 5 Sangesbrüder sollen neue und anklingsvolle Lieder aus dem vorhandenen Material aussuchen.

Zu 6. Der alte Vorstand wird wieder gewählt.

Zu 7. Der Vorstand dankt für das Vertrauen, für die Diskussion und für den zahlreichen Besuch.

Zusatz: Der Sängerschrank soll, wenn der Klassenraum im Schützenhof verschließbar ist, in diesen Klassenraum kommen.

Willy Pabst, Schriftführer

Jahresbericht 1966

Zur Jahreshauptversammlung im Gasthaus Meurastein war das Fernsehen in Meura. Der Chor stellte sich zur Attrappe einer LPG-Versammlung zur Verfügung. Dies brachte dem Chor 75,00 MDN in die Kasse.

Im März dieses Jahres trafen sich die Chöre der Gemeinden Wittgendorf, Döschnitz, Meura und Cursdorf in Meura. Jeder Chor sang 2 Lieder, die anschließend durch die Chorleiter zur Auswertung kamen. Eine Jury vom Rat des Kreises Neuhaus war anwesend. Es wurden die Mängel der einzelnen Chöre diskutiert und der Sinn dieses Chortreffens zum Ausdruck gebracht.

Unser Chor beteiligte sich in der Sommersaison an 7 Gästeabenden.

Zur Eröffnung der Dorffestspiele wurde auf dem Anger gesungen.

Am 1. Oktober war das 2. Sängertreffen in Meura. Der gemischte Chor aus Werben war zum zweiten Male bei uns zu Gast. Sie verlangten von uns, durch die enge Freundschaft, die sich gebildet hat, einen Gegenbesuch. Der gemischte- und der Männerchor verpflichteten sich, der Einladung Folge zu leisten.

Diese Verpflichtung ging am 22. und 23. Oktober in Erfüllung. Unsere Aufnahme in Werben entsprach allen Erwartungen. Beide Chöre sind bestrebt, das Freundschaftsverhältnis weiter zu festigen. Auf der Heimfahrt besuchten wir den Zoo in Leipzig.

Der Chor sang noch zu folgenden Veranstaltungen:

Am Frauentag, zum Geburtstag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands - SED, zum Kampftag der Arbeiterklasse, zum Tag des Kindes und zum Gründungstag der Republik.

Am 15. Juli ehrten wir das Silberbrautpaar Otto Franke mit Ständchen.

Unseren Sangesbruder Alfred Pabst mussten wir am 7. Oktober zu Grabe tragen. Wir werden ihm ein Ehrendes Andenken bewahren.

Willy Pabst, Schriftführer

Jahreshauptversammlung am 14.1.1967 im Gasthaus Wittig

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Schriftführers
3. Kassebericht
4. Entlastung der Leitung des Chores
5. Neuwahl des Vorstandes
6. Allgemeine Aussprache

Zu 1. Kollege Dienst begrüßt die anwesenden Sangesbrüder und dankt für das zahlreiche Erscheinen. Anwesend sind 23 Sänger

Zu 2. Der Kollege Willy Pabst gibt seinen Rechenschaftsbericht.

Zu 3. Der Kollege Paul Schwarz gibt seinen Kassebericht:

Einnahmen	1783,10
Ausgaben	1345,46
Kassebestand	437,64

Zu 4. Der gesamten Leitung wurde Entlastung geboten.

Zu 5. Der Vorstand wird durch Handzeichen wieder gewählt.

Zu 6. Vom Kollegen Dienst wird vorgeschlagen, dass zum Grabgesang einige Lieder abgeschrieben werden, weil die alten Bücher nur noch Reste sind. Zu den Grabgesang diskutiert Ewald Schwarz, dass zu den Arien mehr Interesse gezeigt werden muss. In den Singstunden müssen wir uns auf einfaches Liedgut beschränken, da die Anzahl der Sänger von Jahr zu Jahr fällt.

Es wird der Vorschlag gebracht, wenn der Rest Geld eingegangen ist, einen Abend mit unseren Frauen vom Stapel zu lassen.

Der Notenschrank soll einen anderen Platz erhalten.

Willy Pabst, Schriftführer

Jahresbericht 1967

Wieder stehen wir an der Schwelle eines neuen Jahres und lassen den Verlauf des Jahres 1967 an uns vorüberziehen.

Wie alljährlich, so auch 1967 hat der Chor sein möglichstes geleistet. Die Probestunden konnten wir im Sommer nur noch im Vorsaal im Gasthaus Meurastein durchführen, da wir keinen ständigen Raum mehr hatten. Trotzdem wurde vom Chor bei allen Anlässen gesungen. So sang der Chor zum 7. Parteitag, am 1. und 6. Mai und zur Feier der 50.ten Oktoberrevolution.

Gästeabende wurden 9 durchgeführt, davon 8 mit der Kurverwaltung und einer mit dem Dorfclub während der Dorffestspiele 1967.

Was uns immer noch Sorgen machte, war der ständige Raum zum Proben. Durch die Eröffnung des Schützenhofes erhielten wir endlich einen ständigen Raum. Wir fühlten uns recht wohl und heimisch hier.

Der Schrank wurde von einigen Sangesbrüdern mit unserem Dirigenten an der Spitze in unser jetziges Vereinszimmer gebracht.

Seit dem 30.09. proben wir ständig am Sonnabend im jetzigen Raum.

So glücklich wir waren, um so unglücklicher mussten wir feststellen, dass der 1. Tenor immer schwächer wurde. Es wäre schlecht möglich gewesen, so weiter zu singen. So wurde mit dem Rat der Gemeinde Rücksprache genommen, bzw. der Art und Weise, wie man den Chor verstärken könnte. Am 16.12.67 fand eine Aussprache im Schützenhof mit eingeladenen Bürgern aus der Gemeinde statt. Von den eingeladenen waren nur 10% erschienen. Unser Bürgermeister verpflichtete sich mitzusingen. Er hat die Jugend angesprochen und hatte auch einige überzeugen können. Wollen wir hoffen, dass uns die Sangesbrüder weiter unterstützen, damit der Männerchor erhalten bleibt.

Der Chor ehrte im Laufe des Jahres den Sangesbruder Otto Löser zur Silberhochzeit mit Ständchen.

Am 26. Januar 67 riss der Tod unsern lieben Sangesbruder Alfred Schöler aus unserem Kreis. Es war für uns ein schwerer Verlust. Wir werden ihm ein Ehrendes Andenken bewahren.

Wir möchten nicht schließen, bevor wir unseren Dirigenten Oswald Henkel für die geleistete Arbeit unser aller Dank aussprechen und ihm weiterhin Gesundheit und frohes Schaffen als Dirigent in unserm Chor wünschen.

Willy Pabst, Schriftführer

Jahreshauptversammlung am 6.1.1968 im Gasthaus Schützenhof

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Jahresbericht
3. Kassestand
4. Entlastung des Kassierers
5. Wahl des gesamten Vorstandes
6. Allgemeines

Zu 1. Vorstand Dienst begrüßt die anwesenden Sangesbrüder auf das Herzlichste. Von 38 Mitgliedern sind 34 anwesend.

Zu 2. Der Jahresbericht wird vom Schriftführer vorgelesen und zur Diskussion gestellt

Zu 3. Kassebericht wird im Einzelnen durchgesprochen:

Einnahmen	1476,84 MDN
Ausgaben	246,50 MDN
Summe	1230,34 MDN

Zu 4. Dem Kassierer wird Entlastung erteilt.

Zu 5. Als Vorstand wird wieder gewählt: 1. Vorsitzender Georg Dienst, 2. Vorsitzender Alfred Möller, Schriftführer Willy Pabst, Polit Erich Gräf, Kassierer Paul Schwarz.

Zu 6. Es wird beschlossen, dass die 2 Fahnen der Vorstand Georg Dienst bei sich privat zur Aufbewahrung hält.

Vom Rat des Kreises wird vorgeschlagen, dass am 10.2.68 sämtliche Kulturgruppen aus Meura in Neuhaus bei einer Veranstaltung mitwirken. Unser Chor stellt sich hierfür zur Verfügung.

Kessel Emil diskutiert über die neu angemeldeten Sangesbrüder. Sie möchten sich die Sache überlegen und mit Leib und Seele als Sänger zu sein, nicht nur dann und wann mal die Singstunde besuchen.

Ein Sängerabend mit Frauen, gemischter Chor und Instrumentalgruppe wird am 2. März statt finden.

Nach dem Schlusswort gab es noch Essen und Trinken für jedes Mitglied 3 Glas Bier und Rostbrätl mit Salat.

Willy Pabst, Schriftführer

Jahresbericht 1968

Mit der Jahreshauptversammlung am 6. Januar 1968 begann auch im Sängerkreis das neue Jahr.

Im Februar nahm der Chor am Kooperationstreffen der Chöre in Neuhaus teil.

Am 2. März feierten wir mit unseren Angehörigen, gemeinsam mit dem Gemischten Chor im Gasthaus Meurastein unseren Jahrestag. Einige Sangesbrüder gaben ihr Bestes zur Unterhaltung des Abends. Die Tanzkapelle Meurastein spielte zum Tanz auf. Es war ein gemütlicher Abend.

Zu den Feierstunden am internationalen Frauentag und zur Jugendweihe übernahm der Chor die kulturelle Umrahmung.

Am 23. März, zur Rechenschaftslegung des Dorfclubs waren sämtliche Kulturschaffenden anwesend.

Unser Chor war derjenige, der am 1. Mai, zur Eröffnung und zum Ausklang der Dorffestspiele im Einsatz war.

Während der Betreuung der Feriengäste war der Chor an 11 Veranstaltungen beteiligt.

Der Tag der Republik wurde von unserem Chor mit aus gestaltet.

Bei der Veranstaltung der Volkssolidarität und der Nationalen Front zur Rentnerfeier wurde von allen Kulturgruppen des Ortes das Programm zur Gästebetreuung unseren alten Bürgern mit großem Beifall vorgeführt.

Willy Pabst, Schriftführer

Jahreshauptversammlung am 18.1.1969 im Gasthaus Schützenhof

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Jahresbericht
3. Kassebericht
4. Entlastung
5. Wahl des gesamten Vorstandes
6. Allgemeines

Zu 1. Der Vorstand Georg Dienst begrüßt die Sangesbrüder auf das Herzlichste.

Anwesend sind 35 Sänger.

Zu 2. Schriftführer Willy Pabst liest den Jahresbericht vor. Er wird zur Diskussion gestellt. Es erfolgt keine Diskussion.

Zu 3. Vom Kassierer Paul Schwarz wird der Kassebericht erläutert:

Einnahmen	2295,34 M
Ausgaben	881,50 M
Bestand	1413,84 M

Zu 4. Dem Kassierer wird Entlastung erteilt.

Zu 5. Der gesamte Vorstand, wie er die ganzen Jahre bestand, wird wieder auf ein Jahr gewählt.

Zu 6. Es wird über das Liedgut für die politischen Feiertage gesprochen.

Wie stellt sich der Chor, wenn eine Beerdigung stattfindet? Durch die Schichtarbeit vieler Sangesbrüder wird durch den Vorstand festgestellt ob gesungen werden kann oder nicht.

Ferner wird festgelegt, dass am 15. Februar 1969 der Jahrestag mit den Frauen stattfindet.

Der Monatsbeitrag in Höhe von 0,30 M pro Mitglied wird weiterhin kassiert.

Zum Schluss dankt der Vorstand dem Chorleiter für seine kostenlos geleistete Arbeit.

Willy Pabst, Schriftführer

Jahresbericht 1969

Zur Jahreswende sieht es in diesem Jahr für uns Sänger sehr schlecht aus. Wir sind zur Zeit ohne Dirigent. Unser alter Sangesbruder und Dirigent Oswald Henkel legte am 27. September sein Amt bei dem Männerchor nieder. Eine richtige Begründung dafür war nicht da. Mit Rücksprache der Gemeinde, der Kurverwaltung und dem Vorstand erklärte sich der Kollege Leitner aus Neuhaus bereit, die Singstunde in jeder Woche einmal abzuhalten. Das klappte 3 mal. Dann war es auch aus.

Nun stehen wir vor der großen Frage: Wie geht es weiter?

Möchte aber noch kurz berichten, was der Chor im Jahre 1969 geleistet hat.

Am 8. Februar startete der Jahrestag mit unseren Frauen und dem gemischten Chor im Gasthaus Schützenhof. Mit Essen, Trinken, Tanz und einigen Einlagen nahm der Abend seinen Verlauf.

Sonntag, den 26. Januar fanden sich ein Teil von allen 3 Chören im Schützenhofsaal ein. Es wurde geprobt unter Leitung des Dirigenten Leitner von Neuhaus. Nach 6 Singproben mit Dirigent Leitner konnten wir zu den Gästeabenden, aus Anlass des XX. Jahrestages der Republik, als Zentralchor mit 2 Liedern öffentlich auftreten.

Inzwischen war Leitner mit seinem Chor von Neuhaus am 10. Mai in Meura. Sie gaben einige Lieder zum Besten und mit einem gemütlichen Tanz fand der Abend seinen Abschluss.

Zu den 9 stattgefundenen Gästeabenden sang am Anfang der Abende der Zentralchor die zwei Lieder unter Leitung unseres Dirigenten Oswald Henkel. Dann sangen die Chöre jeder für sich, wie in den vorhergehenden Jahren.

Der Abschluss des Jahres für die Sänger war das Sängertreffen in Sitzendorf am 7.

September, wo wir zahlreich vertreten waren. Mit den zwei Liedern: „Pferde zu vierten traben“ und „Zieh mit“ kamen wir als letzter Chor zum Auftritt. Anschließend traf sich der Chor im Gasthaus „Annafels“. Hier war es gemütlich bis 20 Uhr als uns der Bus abholte.

Am 5. Januar wurde unser Sangesbruder Hilmar Wagner durch den Tod abberufen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Willy Pabst, Schriftführer

Jahreshauptversammlung am 10.1.1970 im Gasthaus Schützenhof

Um 20 Uhr eröffnet der Vorstand die Hauptversammlung. Anwesend sind 29 Mitglieder, 5 Sänger sind krank.

Zunächst gedenkt der Vorstand des dahin geschiedenen Sangesbruders Hilmar Wagner und bittet die Versammelten um eine Minute stillen Gedenkens.

Hierauf gibt der Vorstand Bericht zur derzeitigen Lage, die, was Singstunden betrifft, keine rosige ist. Unser Dirigent Oswald Henkel hatte im Herbst sein Amt zur Verfügung gestellt. Anonyme Briefschreiber hatten versucht ihn sowie den Kassierer in ein schlechtes Licht zu stellen, was mit dem Verein nichts zu tun hat aber doch dadurch den Verein lahm zu legen. Vor allem soll versucht werden, die Briefschreiber polizeilich zu ermitteln.

Eine rege Aussprache ließ jedoch die Sonne nun wieder heller scheinen.

Unter anderem stellte der anwesende Dirigent einige Bedingungen. Von großem Vorteil wäre es, wenn Herr Leitner Neuhaus die Patenschaft des Vereins übernehmen würde. Dem Vorschlag wird auch voll entsprochen.

Paul Schwarz gibt Kassebericht. Der Bestand weist 1006 M auf. Dem Kassierer wird Entlastung erteilt. Auch er gibt seinen Posten auf und so erklärt sich Werner Wittig bereit, den Kassierer zu übernehmen.

Um die Kasse etwas zu dezimieren, soll im Laufe des Februars ein gemütlicher Abend im Verein starten und zwar im Schützenhofsaal.

Auch unser Vorstand Georg Dienst lässt sich wieder erweichen, den Posten weiter zu übernehmen, denn es findet sich wohl kaum ein anderer, der sich so aufopfert für den Verein obwohl er schon viel Undank geerntet hat.

Auf Kosten der Vereinskasse konnte jedes Mitglied für den heutigen Abend 2 Mark verzehren.

Eine Aussprache erfolgte noch zwecks Entschädigung der Dirigenten.

Einige frohe Lieder beendeten die Jahreshauptversammlung. Willy Pabst, Schriftführer

Jahresbericht 1970

Mit der Jahresabschlussfeier am 14. Februar im Gasthaus Schützenhof begann im Sängerkreis das Jahr 1970.

Für das leibliche Wohl war gesorgt. Es konnte jeder Sangesbruder für 15 Mark aus der Vereinskasse verzehren. Zu dem Abend spielte die Tanzkapelle Meurastein. Auch der Chor sang zur Abwechslung einige Lieder.

Am 1. Mai zum Kampftag der Arbeiterklasse sang der Chor 2 Lieder.

Ein Tag später trafen sich unser Chor mit den Sangesfreunden von Neuhaus im Gasthaus Schützenhof zu einer gemeinsamen Singstunde. Hier werden hauptsächlich fortschrittliche Lieder gelernt.

Anlässlich der 600 Jahrfeier von Meura und 100 jähriges Bestehen des Männerchores, fand am 19. Juli ein Sängertreffen statt. Hinter dem Ferienlager Gröditz hatte man eine Tribüne erstellt, wo der Sängerwettstreit vom Stapel lief. Hierbei wurden 10 langjährige Sangesbrüder ausgezeichnet.

Nach der Beurteilung der Jury kam unser Chor in die Mittelstufe sehr gut.

Da die beiden Chöre Neuhaus und Meura ein Freundschaftsbund geschlossen haben, nahm jeder Sangesbruder von Meura einen Sangesbruder von Neuhaus mit zum Mittagessen. Aus Dankbarkeit wurde gesagt, dass sich die Chöre öfters treffen werden.

7 Gästeabende in Meura gestaltete unser Chor mit fortschrittlichen und volkstümlichen Liedern aus. Durch den Applaus von den Gästen wird immer festgestellt, wie gerne die Chöre gehört werden.

Aber nicht nur in Meura gestalteten wir Gästeabende aus, auch in Rohrbach wurden wir verlangt. Sogar in der Grenzgemeinde Spechtsbrunn mussten wir anlässlich des 7. Oktobers zur Vorfeier den Abend mit Liedern ausfüllen.

In diesem Jahr hat es wieder eine große Lücke in unseren Chor gerissen. Es verstarben die Sangesbrüder Günter Pabst im Mai, Eugen Unger im Juni und Hugo Sorge im November. Es waren gerade solche Sangesbrüder, die mit ihrer Stimme eine besondere Harmony gaben. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Willy Pabst, Schriftführer

Jahreshauptversammlung am 30.1.1971

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Schriftführers
3. Bericht des Kassierers
4. Entlastung des Kassierers
5. Wahl des gesamten Vorstandes
6. Allgemeine Diskussion

Zu 1. Unser Vorstand Georg Dienst begrüßt 27 Sangesbrüder zur Versammlung. Des weiteren gibt er ein stilles Gedenken für die verstorbenen Sangesbrüder Günter Pabst, Eugen Unger und Hugo Sorge.

Zu 2. Der Jahresbericht wird verlesen.

Zu 3. Der Kassebericht wird gegeben und kontrolliert von 3 Sangesbrüdern.

Einnahmen	2230,58 M
Ausgaben	1215,26 M
Bestand	1115,32 M

Zu 4. Der Kassierer wird entlastet durch Handzeichen.

Zu 5. Der Vorstand wird wie folgt gewählt: 1. Vorsitzender Georg Dienst, 2. Vorsitzender Emil Kessel, Schriftführer Willy Pabst, Kassierer Werner Wittig, Polit Otto Franke.

Zu 6. Es wird beraten eine Theaterfahrt zu organisieren und zwar mit Frauen. Ferner muss erst Erkundigung eingezogen werden, was gespielt wird und am Besten wo.

Werner Wittig bringt den Vorschlag, die Gästeabende vom Rat der Gemeinde festzulegen und zwar gleich für das ganze Jahr. Damit wir eventuell noch in Nachbarorten Gästebetreuung organisieren können.

Anlässlich der Jahreshauptversammlung gibt es pro Sänger ein Rostbrätl und drei Glas Bier was aus der Vereinskasse bezahlt wird.

Willy Pabst, Schriftführer

Jahresbericht 1971

Mit dem Treffen der Chöre Neuhaus und Meura begann das Jahr 1971. Durch abwechselndes Singen der Chöre wurde der Abend eingeleitet. Im Verlauf des Abends sangen dann die beiden Chöre zusammen. Nach dem kulturellen Teil konnte jeder das Tanzbein schwingen.

Am 18. Juli zu den Dorffestspielen, sang unser Chor auf dem Anger zu einem Frühschoppen für Gäste und Einwohner. Durch den Beifall der Zuhörer wurde unser Gesang geehrt.

Im August war die Einweihung des „Heidehäuschens“, wo unser Chor einige Lieder zum Besten gab.

Zu den Gästeabenden traten wir zusammen mit dem Gemischten Chor und der Frauensinggruppe auf.

Mitte September war der Gemischte Chor und Männerchor in Neuhaus eingeladen. Hier war die Ehrung und Auszeichnung von Herrn Hoffmann, der 50 Jahre den Männerchor von Neuhaus dirigierte. Es waren noch einige Chöre anwesend. Alle Chöre sangen zwei Lieder. Von den Anwesenden wurde ein Großchor aufgestellt unter Leitung des Dirigenten Leitner. Als Dank der Zuhörer hatte der Großchor viel Beifall. Für Essen und Trinken war gesorgt. Anschließend konnte auch das Tanzbein geschwungen werden.

Im Oktober sangen wir Ständchen für unseren alt bewährten Sangesbruder Alfred Möller zur Goldenen Hochzeit.

Am 27. November wurde ein Abend von der Sing- und Spielgruppe Schmiedefeld und dem Männerchor Meura für die Einwohner von Meura veranstaltet. Der Abend war im Allgemeinen sehr schön, leider nur sehr wenig besucht.

Im Dezember mussten wir unser Ehrenmitglied, den Sangesbruder Hilmar Kessel zu Grabe tragen. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Willy Pabst, Schriftführer

Jahreshauptversammlung am 16.1.1972 im Gasthaus Meurastein

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Schriftführers
3. Bericht des Kassierers
4. Wahl des gesamten Vorstandes
5. Allgemeine Diskussion

Bevor die Begrüßung und die Wahlhandlung anfängt, hat Sangesbruder Emil Kessel das Wort ergriffen und dankt Vorstand Dienst und Dirigent Henkel für ihre geleistete Arbeit. Bittet den Vorstand Dienst sein Amt noch ein Jahr zu übernehmen. Er lässt sich erweichen und gibt seine Zusage.

Zu 1. Vorstand Dienst begrüßt die anwesenden 25 Sangesbrüder.

Zu 2. Schriftführer Willy Pabst verliest den Jahresbericht. Er wird zur Diskussion gestellt. Es gibt keine Einwände.

Zu 3. Der Kassierer Werner Wittig gibt seinen Kassebericht:

Einnahmen	2015,22
Ausgaben	313,28
Bestand	1701,94

Dem Kassierer wird Entlastung erteilt.

Zu 4. Der gesamte Vorstand wird nicht gewählt. Alle begleiten ihren Posten noch ein Jahr.

Zu 5. Auf Grund einer Aussprache wird beschlossen, dass kein Beitrag mehr gezahlt wird.

Als zweiter Beschluss wird festgelegt, dass bei Beerdigungen einer Frau des Sängers unentgeltlich gesungen wird. Bei Nichtmitgliedern des Vereins wird zu jeder Bestattung 70,- M verlangt.

Ferner wird beschlossen am 26.2. einen Jahrestag mit unseren Frauen im Gasthaus Meurastein durchzuführen.

Zum Abschluss der Versammlung konnte jeder Sänger für 5 Mark aus der Kasse essen und trinken.

Willy Pabst, Schriftführer

Jahresbericht 1972

Wie jedes Jahr, so auch im Januar dieses Jahres, halten wir in der Jahreshauptversammlung einen Rückblick auf das verflossene 1972. Es ist schwierig immer etwas festzuhalten und nieder zu schreiben, wenn jedes Jahr fast dieselben Veranstaltungen stattfinden und die Sänger immer anwesend sein müssen.

Wenn wir auch noch das deutsche und teilweise das sowjetische Lied hegen und pflegen, so gibt es doch viel Anstrengung, wenn wir es so halten wollen.

Unser Sangesbruder und langjähriger Dirigent Oswald Henkel und der Vorstand Georg Dienst geben sich immer die größte Mühe den Chor am Leben zu halten. Andererseits wird nicht die nötige Interesse von Sangesbrüdern aufgebracht. Vielleicht liegt es auch daran, dass wir doch einmal wieder mit unserem Chor außerhalb gehen müssten. Es wurde schon einige Male in den Singstunden davon gesprochen, an einem Sonntag mal zu Fuß nach Wickersdorf und in die Aumühle, wo wir ein gemütliches Beisammensein machen wollten. Leider blieb es auch nur bei den Besprechungen und Vorschlägen.

Im März trafen sich Gemischter- und Männerchor mit ihren Angehörigen zu dem schon traditionell gewordenen Jahrestag.

Fast jedes Jahr kam der Vorschlag, einmal mit den Frauen eine Theaterfahrt durchzuführen. Es wurden auch Schritte von Seiten des Vorstandes unternommen. Leider kam es zu keiner Fahrt.

Zu dem Kampftag am 1. Mai hörten wir außer der Musik, wie schon jedes Jahr den Männerchor.

Auch zu dem Gründungstag der DDR im Oktober sang unser Chor zwei neuzeitliche Lieder. Ferner sang der Chor zu der Festveranstaltung anlässlich des fünfzigsten Geburtstags der großen sozialistischen Sowjetunion.

Im Jahre 1972 gestaltete auch wieder der Chor den Rentnernachmittag mit einigen Liedern aus.

Am 6. August wurde die Schutzhütte „Sonnenschein“ am Roten Berg von dem Geflügelzuchtverein eingeweiht. Da einige Sänger bei den Geflügelzüchtern sind, sangen wir einige Lieder zum Mitgelingen des Festes.

Unserem ehemaligen Sangesbruder Reinhold Joachim, der schon einige Jahre wegen Krankheit in der Familie nicht mehr mitsingen konnte, brachten wir auf Wunsch einige Lieder zum Fest der Goldenen Hochzeit. Zur Anerkennung bekam der Chor 50 Mark.

Im Dezember hatte einer unserer Jüngsten, der Sangesbruder Bernd Kühnemann Hochzeit, wo der Chor abends anwesend war und die Hochzeitsgesellschaft mit Liedern unterhielt. Als Dank spendete das Hochzeitspaar 70 Mark.

Leider mussten wir im Februar unseren ältesten Sangesbruder Hilmar Jahn, das Ehrenmitglied Paul Bock und im Dezember das Ehrenmitglied Hermann Wachsmuth zu Grabe tragen.

Wir werden ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Willy Pabst, Schriftführer

Jahreshauptversammlung am 11.2.1973 im Gasthaus „Meurastein“

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Schriftführers
3. Bericht des Kassierers
4. Neuwahl der Parteigruppe
5. Neuwahl des Vorstandes
6. Allgemeines
7. Schlusswort des Vorsitzenden

Bevor die Versammlung eröffnet wird, erhält Georg Dienst als Dank für seine langjährige Tätigkeit als Vorstand einen Präsentkorb überreicht, wofür er sich bei allen Sangesbrüdern herzlich bedankt.

Zu 1. Der Vorstand Georg Dienst begrüßt die 24 Sangesbrüder zur diesjährigen Jahreshauptversammlung.

Der Chor ehrt in stillem Gedenken die verstorbenen Sangesbrüder Hilmar Jahn, Paul Bock und Hermann Wachsmuth.

Zu 2. Schriftführer Willy Pabst verliest den Jahresbericht. Es gibt keine Einwände.

Zu 3. Der Kassebericht wird vom Kassierer Werner Wittig vorgelegt und von 2 Sangesbrüdern kontrolliert und bestätigt.

Einnahmen	2905,64 Mark
Ausgaben	1302,05 Mark
Summe	1603,59 Mark

Dem Kassierer wird Entlastung erteilt.

Zu 4. Otto Franke erklärt sich bereit, sein Amt als Parteigruppenorganisator weiter zu führen.

Zu 5. Durch geheime Wahl wird Manfred Unger zum 1. Vorstand gewählt. 2. Vorstand bleibt Emil Kessel. Als Schriftführer werden Dieter Hofmann und Michael Arnold eingesetzt. Werner Wittig bleibt weiterhin Kassierer. Das Amt des Notenwartes wird Joachim Wagner ausführen.

Zu 6. Ewald Schwarz gibt den Anstoss, dass der Männerchor auch 2 und 3 stimmige Lieder lernen könnte.

Danach meldet sich Georg Dienst zum Wort. Er kritisiert die Disziplin des Chores und das Fehlen zahlreicher Sangesbrüder bei den Singstunden. Besonders in der letzten Zeit kam es vor, dass der Chor zum Teil nicht singfähig war. Er ruft alle Sangesbrüder auf, das zu ändern. Gleichzeitig dankte er im Namen aller Chormitglieder unseren Dirigenten Oswald Henkel für seine aufopferungsvolle Tätigkeit und sprach die Bitte aus, dass Oswald Henkel auch weiterhin sein Amt ausüben soll.

Zu 7. Georg Dienst beschließt die Jahreshauptversammlung.

Jeder Sänger erhält 10 Mark aus der Vereinskasse. Es gibt Rostbrätl und Gehacktes. Es werden einige bekannte Lieder gesungen. Bei Bier und Schnaps gibt es noch ein gemütliches Beisammensein.

Schriftführer Dieter Hofmann

Jahresbericht 1973

Im Rückblick auf das verflossene Jahr kann man sagen, dass es sehr ereignisreich war.

Es begann für die Sänger mit der Jahreshauptversammlung am 11. Februar.

Anlässlich des 70. Geburtstages unseres ehemaligen Vorstandes Georg Dienst am 29.04., sowie des langjährigen Sangesbruder Karl Zinn am 16.08., ehrten wir beide mit einem Ständchen.

Zu Ehren des 60. Geburtstages unseres Chorleiters Oswald Henkel am 3. Juni brachten wir ihm einige Lieder, wobei es sich unser Gastdirigent Leitner nicht nehmen ließ, uns zu dirigieren.

Wie jedes Jahr, so sangen wir auch in diesem zum Kampf- und Feiertag der Werktätigen am 1. Mai und am 7. Oktober zum Geburtstag der Republik.

In der Sommersaison erfreuten wir, zusammen mit dem gemischten Chor und der Frauensinggruppe, in 11 gut besuchten Heimatabenden unsere Gäste.

In diesem Jahr wurde endlich der schon seit einigen Jahren geplante Besuch eines Theaters verwirklicht. Es wurde beschlossen, dass wir zusammen mit dem gemischten Chor und unseren Angehörigen am 18.08. in die Freilichtbühne Rudolstadt und danach zum Abendessen nach Watzdorf fahren wollten. Auf den Spielplan des Rudolstädter Theaters stand zu dieser Zeit das Stück „Mirandolina“.

Das Wetter war an diesem Tage sehr schön und alle waren in guter Stimmung, welche durch das Theaterstück noch gehoben wurde.

In Watzdorf bekam jeder Sänger 15 Mark aus der Vereinskasse, wovon er sich am Abend verköstigen konnte. Des weiteren sangen wir dort auch einige Lieder und wurden durch den Beifall der im Gasthaus anwesenden Gäste belohnt. Mit der Heimfahrt fand dieser schöne Tag sein Ende.

Auch in diesem Jahr wurden in den Singstunden über einen Fußmarsch zur Auemühle beraten.

Es wurden sogar Termine ausgemacht und trotzdem kam es nicht dazu.

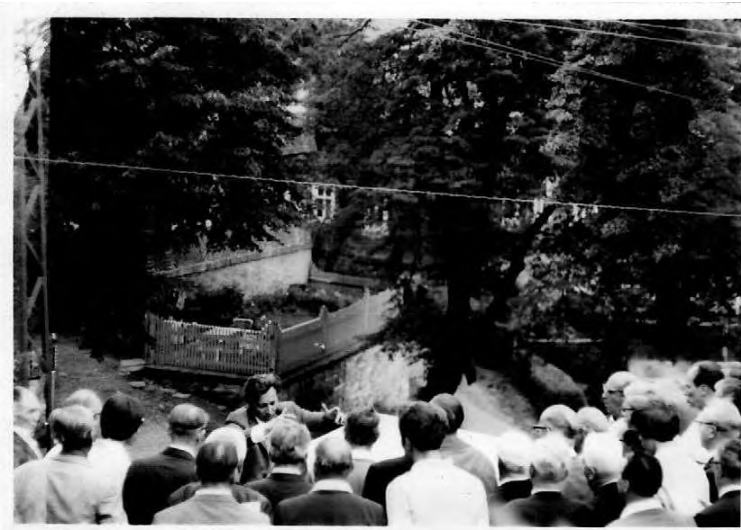
Besonders erfreulich für den Chor war, dass im Herbst 4 jugendliche Sänger neu aufgenommen werden konnten.

Zur Eröffnung der Dorffestspiele am 22.07. besuchte uns der Neuhäuser Männerchor unter Leitung von Sepp Leitner. Am Vormittag dieses Tages fand ein gemeinsames Singen beider Chöre auf dem Anger statt. Nachmittags kam es im Gasthaus „Schützenhof“ noch zu einem gemütlichen Beisammen sein.

Weiterhin wurde auch noch unserm langjährigen Sangesbruder Karl Gräf zum 75. Geburtstag ein Ständchen gebracht.

Schriftführer Dieter Hofmann

Dorffestspiele am 22.07.1973



Gastdirigent Sepp Leitner
dirigiert den Gesamtchor,
bestehend aus dem Neuhäuser
und dem Meuraer Männerchor



Unser Dirigent Oswald Henkel
dirigiert den Gesamtchor



Jahreshauptversammlung am 5.1.1974 im Gasthaus „Meurastein“

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Schriftführers
3. Bericht des Kassierers
4. Wahl des Vorstandes
5. Beratung über die Jahresfeier des Chores
6. Allgemeines
7. Schlusswort des Vorstandes

Zu1. Der Vorstand Manfred Unger begrüßt die anwesenden Sangesbrüder. Er bedankt sich in diesem Zusammenhang für die gute Disziplin der Sänger im vergangenen Jahr und spricht den Wunsch aus, dass es auch weiterhin so bleibt.

Zu2. Schriftführer Dieter Hofmann verliest den Jahresbericht.

Zu3. Der Kassebericht wird in Vertretung von Emil Kessel vorgelegt und von 2 Sangesbrüdern kontrolliert und bestätigt.

Einnahmen	3190,89 M
Ausgaben	1595,00 M
Summe	1595,89 M

Dem Kassierer wird Entlastung erteilt.

Zu4. Der im Vorjahr gewählte Vorstand wird einstimmig wieder angenommen.

Zu5. Es wird beschlossen, dass die Jahresfeier am 26.1.1974 im Gasthaus Meurastein, gemeinsam mit dem gemischten Chor, stattfinden soll. Zur Unterhaltung soll im ersten Teil eine Zittergruppe und im zweiten die Tanzkapelle Meurastein beitragen. Jeder Sänger erhält aus der Vereinskasse 20 Mark zur Verköstigung.

Zu6. Ewald Schwarz wirft das Problem Rauchen in der Singstunde auf. Darüber kommt es zur Diskussion. Es wird vereinbart, dass nur in den Pausen geraucht werden darf.

Georg Dienst ermahnt die Sangesbrüder, das Programm für die Gästeabende besser zu studieren, damit es nicht immer wieder zu Unstimmigkeiten im Ablauf kommt.

Zu7. Der Vorstand beschließt die diesjährige Hauptversammlung.
Anschließend halten wir noch Singstunde.

Schriftführer Dieter Hofmann

Jahresbericht 1974

Wieder ist ein Jahr vergangen, das viel Gutes und Schönes aber auch schlechtes gebracht hat. Im Frühjahr traf das Kulturwesen unseres Dorfes ein schwerer Schlag. Aus verschiedenen Gründen brach der Gemischte Chor zusammen. Somit blieb der Männerchor als letzter von ehemals vier Chören bestehen. Hoffen wir, dass nicht auch er dem Schicksal der anderen folgt.

Konnten wir im vergangenen Jahr auf vier neue jugendliche Sänger zurückblicken, so müssen wir heute feststellen, dass keiner von diesen, teils durch Einberufung zur Armee, teils aber auch durch Fernbleiben von den Singstunden, mehr dem Chor angehört. Außerdem schieden mehrere ältere Sänger durch Krankheit aus dem Chor aus. Somit ist die Frage wohl berechtigt, wie lange dieser letzte Chor wohl noch bestehen wird. Im neuen Jahr muss unbedingt versucht werden, neue Mitglieder zu werben. Dabei muss besonders an den Rat der Gemeinde appelliert werden, sich doch im Interesse der Gästebetreuung etwas mehr als in den letzten Jahren um den Chor zu kümmern.

Den Auftakt für das Sängerjahr gab wie immer die Jahreshauptversammlung am 5. Januar. Dort wurde beschlossen, eine Jahresfeier durchzuführen.

Diese fand auch am 26.01.1974 im Gasthaus Meurastein zusammen mit dem Gemischten Chor statt. Zur Unterhaltung wurde eine Zittergruppe aus Neuhaus und die Tanzkapelle Meurastein bestellt. Den ersten Teil gestaltete die Zittergruppe mit Volksliedern und humoristischen Einlagen aus. Im zweiten Teil konnte das Tanzbein geschwungen werden. Einige kleine Gesellschaftsspiele trugen weiterhin zur Verschönerung des Abends bei. Zur Verköstigung erhielt jeder Sänger 20 Mark aus der Vereinskasse.

Diese Veranstaltung fand bei allen Teilnehmern großen Anklang.

Am 1. Mai, dem Kampf- und Feiertag der Werktätigen sangen wir auch in diesem Jahr wieder einige Lieder.

Am 1. Pfingstfeiertag, sowie zum Auftakt der Dorffestspiele erfreuten wir unsere Einwohner und Gäste 90 Minuten lang mit schönen Volks- und Heimatliedern. Diese beiden Veranstaltungen, welche auf der Terrasse bzw. im Saal des Gasthauses Schützenhof stattfanden, wurden mit viel Beifall belohnt.

Anlässlich der Goldenen Konfirmation am 30.6. sangen wir im Gasthaus Meurastein einige Lieder.

Am 29.10. brachten wir unserem Sangesbruder Willy Pabst zur Silbernen Hochzeit ein Ständchen.

Im Laufe des Sommers erfreuten wir, wie in jedem Jahr, unsere Gäste und Einwohner in neun zum Teil sehr gut besuchten Heimatabenden. Auf Grund der Auflösung des Gemischten Chores musste der Männerchor den größten Teil des Programms ausfüllen. Zwei Musiker der hiesigen Kapelle und die Frauensinggruppe halfen, das Programm abwechslungsreicher zu gestalten.

Zum Schluss meines Berichtes möchte ich nicht versäumen allen Sangesbrüdern, die zur Erhaltung unseres Chores beigetragen haben, einen Dank auszusprechen und sie zu bitten, auch weiterhin aktiv im Chor mitzuwirken.

Schriftführer Dieter Hofmann

Jahreshauptversammlung am 12.1.1975 im Gasthaus „Meurastein“

Tagesordnung:

1. Begrüßung
 2. Kassebericht
 3. Entlastung des Vorstands und Neuwahl
 4. Bericht des Schriftführers
 5. Beratung über das Programm für die Heimatabende 1975
 6. Allgemeines
 7. Schlusswort des Vorstandes
1. Um 14 Uhr eröffnet der 1. Vorstand Manfred Unger die Versammlung und begrüßt die 26 anwesenden Sänger. Ganz besonders heißt er unseren Sangesbruder Alfred Möller, der seit dem letzten Jahr durch Krankheit nicht mehr mitsingen kann, herzlich willkommen.
 2. Der Kassebericht wird vom Kassierer Werner Wittig vorgelegt und von 3 Sangesbrüdern kontrolliert und bestätigt. Er lautet wie folgt:

Einnahmen	3645,89 Mark
Ausgaben	1491,40 Mark
Summe	2154,49 Mark

Dem Kassierer wird Entlastung erteilt.

3. Der alte Vorstand wird entlastet und einstimmig wieder neu gewählt.
4. Den Jahresbericht verliest Schriftführer Dieter Hofmann. Es gibt keine Einwände. Es wird beschlossen, eine Abschrift von diesem Bericht dem Rat der Gemeinde zu kommen zu lassen.
5. Es wird über das Programm für die Heimatabende 1975 diskutiert und eine vorläufige Reihenfolge der Lieder festgelegt.
6. Manfred Unger dankt im Namen aller Sangesbrüder dem Notenwart Joachim Wagner und dem 2. Vorstand Emil Kessel für ihre Arbeit.
Weiterhin wird darüber diskutiert, ob sich der Chor einstufen lassen soll oder nicht. Dabei kommt es zu keinem richtigen Ergebnis.
Da die Theaterfahrt vom Sommer 1973 allen Chormitgliedern viel Spaß gemacht hat, wird über eine erneute Fahrt gesprochen.
7. Der Vorstand beschließt die Versammlung mit der Hoffnung auf ein für den Chor besseres Jahr 1975

Schriftführer Dieter Hofmann

Jahresbericht 1975

Das Jahr 1975 ist beendet. Ein Jahr, das neue Hoffnungen im Bezug auf den Chor gebracht hat. Die Hoffnungen begründen sich darauf, dass zu Beginn des neuen Jahres einige Männer des Ortes unserem Chor beitreten wollen. Diese erfreuliche Tatsache ist das Ergebnis einer am 12. Dezember durchgeführten Werbung. Sie wurde in Form einer Versammlung veranstaltet. Durch den Rat der Gemeinde wurden an ca. 50 Männer Meura's Einladungen verschickt. Um Vorurteile auszuschließen und eine hohe Teilnahme zu erreichen, stand auf diesen nur, dass es sich um eine wichtige Angelegenheit handele.

Die Versammlung fand an dem genannten Tag 20 Uhr im FDGB-Ferienheim „Schützenhof“ statt. Es kamen etwa 30 der eingeladenen Männer. Zuerst sprach unsere Bürgermeisterin einige einführende Worte. Danach machte unser Vorstand Manfred Unger die Anwesenden darauf aufmerksam, wie wichtig und notwendig es für das Weiterbestehen des Chores ist, dass einige Männer diesem beitreten. Es wurde daran anschließend mit jedem einzelnen ein Gespräch geführt. Der Erfolg war, wie schon gesagt, dass sich einige bereit erklärt haben, ab 1976 mitzusingen. Zwei Männer nahmen gleich an der nächsten Chorprobe aktiv teil.

Außerdem traten im Laufe des Jahres auch noch zwei Jugendliche dem Chor bei. Also können wir doch mit neuen Erwartungen dem kommenden Jahr entgegensehen.

Wie verlief nun das vergangene Jahr im Sängerkreis?

Am 4. Januar feierte unser ältester Sangesbruder Alfred Stauche (Vetter) seinen 80. Geburtstag. Ihm zu Ehren gaben wir ein Ständchen und überreichten ihm einen Präsentkorb. Unsere Jahreshauptversammlung fand am 12. Januar im Gasthaus Meurastein statt. Den Kampf- und Feiertag der Werktätigen am 1. Mai gestalteten wir wieder durch einige Lieder mit aus.

Ein Ständchen brachten wir am 24. Juni unserem Sangesbruder Otto Arnold zu seiner Silbernen Hochzeit.

Im Rahmen der Dorffestspiele erfreuten wir unsere Einwohner und Gäste am 27. Juli 90 min lang mit schönen Volks- und Heimatliedern. Diese Veranstaltung, welche auf der Terrasse des FDGB Ferienheims Schützenhof stattfand, wurde mit reichem Beifall der Zuschauer belohnt.

Am 31. August besuchte uns der Gemischte Chor aus Neuhaus. Beide Chöre trafen sich im Ferienheim Schützenhof. Dort kam es bei einigen Liedern zu einem gemütlichen Beisammensein. Es wurde beschlossen, dass unser Chor einen Gegenbesuch in Neuhaus abstatten solle. Jedoch kam es bisher noch nicht zu einem solchen Gegenbesuch, da der Neuhäuser Chor nichts wieder hat von sich hören lassen.

Am 4. Oktober rahmten wir die Hochzeit von Ralf Besgen mit einigen Liedern aus. Dies geschah auf Wunsch dessen Großvaters, unseres alten Sangesbruder Karl Gräf.

Da allen Chormitgliedern die Theaterfahrt von 1973 großen Spaß gemacht hatte, wurde zur Jahreshauptversammlung über eine erneute Fahrt gesprochen. Diese fand auch am 25. Oktober statt. Sie begann an einem herrlichen Herbsttag gegen 14 Uhr am Oberanger. Mit zwei Bussen fuhren wir gemeinsam mit den Frauen und dem ehemaligen Gemischten Chor von Meura nach Watzdorf. Dort tranken wir Kaffee und aßen Abendbrot. Zur Verköstigung erhielt jeder Sänger 30 Mark aus der Vereinskasse. Zwischendurch sangen wir zur Freude aller Anwesenden einige schöne Lieder und wurden mit Beifall belohnt.

Gegen 18.30 Uhr fuhren wir dann nach Rudolstadt ins Theater. Dort sahen wir das musikalische Lustspiel „Il Campiello“ von Ermanno Wolf-Ferrari. Die Vorstellung war gegen 21.30 Uhr beendet. Einige Sänger äußerten den Wunsch, noch einmal nach Watzdorf zurück zu fahren, durch Unstimmigkeiten kam es jedoch nicht dazu. Trotz dieses weniger schönen Abschlusses des Ausflugs war es wohl doch für alle ein Erlebnis, welches noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Auch in diesem Jahr erfreuten wir unsere Einwohner und Gäste in 11 meist sehr gut besuchten Heimatabenden durch schöne Volks- und Heimatlieder. Unterstützt wurden wir dabei wieder durch die Frauensinggruppe und zwei Meuraer Musikanten.

An solchen Abenden erkennt man besonders, wie gern doch ein schönes Volkslied gehört wird und es sollte wirklich im Interesse eines jeden liegen, durch den Gesang dazu beizutragen, dass keines dieser Lieder in Vergessenheit gerät.

Leider mussten wir im April unseren langjährigen Sangesbruder Karl Zinn zu Grabe tragen. Er war ein Sänger, der mit Leib und Seele dem Gesang verbunden war, der selbst trotz seiner Krankheit versuchte, keine Chorprobe zu versäumen. Wir werden ihn stets in ehrendem Andenken bewahren.

Abschließend möchte ich die Gelegenheit nützen und wohl im Namen aller Sangesbrüder unserem Vorstand Manfred Unger für seine geleisteten Dienste, besonders im Zusammenhang mit der genannten Werbung danken.

Schriftführer Dieter Hofmann

Jahreshauptversammlung am 11.1.1976 im Gasthaus „Meurastein“

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Kassebericht
3. Jahresbericht des Schriftführeres
4. Neuwahl des Vorstandes
5. Aufstellung des Programms für die Heimatabende 1976
6. Verschiedenes
7. Schlusswort des Vorstandes

1. Der erste Vorstand Manfred Unger eröffnet um 14 Uhr die diesjährige Jahreshauptversammlung und begrüßt die anwesenden 30 Sänger. Er dankt allen Sangesbrüdern für die 1975 geleistete Arbeit und spricht den Wunsch aus, dass auch 1976 die Leistungen des Chores weiter ansteigen.

2. Der Kassierer Werner Wittig verliest den Kassebericht. Dieser wird von drei Sangesbrüdern kontrolliert und bestätigt.

Er lautet wie folgt:	Einnahmen	4835,82 Mark
	Ausgaben	1949,82 Mark
	Summe	2886,00 Mark

Dem Kassierer wird Entlastung erteilt.

3. Schriftführer Dieter Hofmann verliest den Jahresbericht. Er wird zur Diskussion gestellt. Es gibt keine Einwände.

4. Der alte Vorstand wird entlastet. Er wird einstimmig wieder gewählt. Dabei wird beschlossen, dass der Parteigruppenorganisator jeden Monat einmal vor der Chorprobe eine kurze politische der Lage in der Welt geben soll.

5. Es wird über das Heimatabendprogramm für 1976 beraten und ein vorläufiges Programm aufgestellt. Weiterhin wird über die Bildung eines Doppelquartetts und die Musik für die Heimatabende diskutiert.

6. Im Punkt „Verschiedenes“ wird über die Veranstaltungen, welche der Chor 1976 durchführen will, gesprochen. Es wird weiterhin darüber diskutiert, wie viel Geld der Chor für einen Heimatabend verlangen will.

7. Der erste Vorstand Manfred Unger beschließt die Jahreshauptversammlung und dankt dabei unseren Dirigenten Oswald Henkel für seine aufopferungsvolle Tätigkeit.

Schriftführer Dieter Hofmann

Jahresbericht 1976

Schauen wir zurück auf das verflossene Jahr 1976 so können wir sagen, dass sich unsere Hoffnung im Bezug auf neue Mitglieder teilweise erfüllt haben, Durch die Ende 1975 durchgeführte Werbung konnten sechs Sangesbrüder gewonnen werden. Doch soll diese Zahl nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Chor wieder nicht immer singfähig war. Die neuen Mitglieder kamen, andere blieben dafür fern. Diese Sangesbrüder sollten wirklich einmal darüber nachdenken, entweder regelmäßig zu erscheinen oder aus dem Sängerkreise auszuschneiden. Dem Chor ist es bestimmt nicht dienlich, wenn einige nur ab und zu einmal eine Chorprobe besuchen. Deshalb will ich und bestimmt auch im Namen derjenigen, welche kaum eine Chorprobe versäumen, an diese Sangesbrüder appellieren und sie auffordern, sich zu entscheiden.

Aber nun zu den Ereignissen des vergangenen Jahres im Sängerkreise.

Wie immer bildete die Jahreshauptversammlung den Auftakt. Sie fand am 11. Januar im Gasthaus „Meurastein“ statt.

In einer Singestunde wurde beschlossen, dass der Chor eine Fahrt nach Suhl in die Stadthalle unternehmen wolle. Dort fand eine Zirkusveranstaltung „Zauber der Manege“ statt.

Am Sonntag den 15. Februar fuhren wir gegen 12.30 Uhr mit einem Bus vom Oberanger ab. Dort angekommen erfuhren wir, dass durch eine Panne die Vorstellung erst eine Stunde später anfangen könne. Einige machten den Vorschlag, dass der Chor in der Manege einige Lieder singen könnte. Jedoch gab es darüber Unstimmigkeiten und so kam es nicht dazu. Trotzdem machte es allen viel Spaß, ob nun in der Zirkusvorstellung oder bei Oskar in der „Kellerbar“. Abendbrot wurde dann im Gasthaus Aue II in Suhl eingenommen. Das Essen war sehr gut. Weniger schön war, dass wir dort nicht singen durften. Deshalb hielten wir uns nicht weiter auf, sondern traten die Heimreise an. In Schmiedefeld machten wir noch mal kurz Station in dem Gasthaus „Tanne“, dort konnten wir endlich auch ein paar Lieder zum Besten geben. Dann fuhren wir nach Hause. Dieser Nachmittag und Abend, trotz seiner Pannen und Schwierigkeiten, wird doch jedem Sänger in guter Erinnerung bleiben.

Wie in jedem Jahr gestalteten wir wieder den Kampf- und Feiertag der Werktätigen am 1. Mai mit unserem Gesang aus.

Zu den Dorffestspielen am Sonntag dem 25. Juli sangen wir zur Freude unserer Einwohner und Gäste einige schöne Volks- und Heimatlieder. Diese Veranstaltung fand auf der Terasse des FDGB-Ferienheimes „Schützenhof“ statt. Die Zuhörer belohnten diese schönen 90 Minuten mit viel Beifall.

Am Sonntag dem 26.09. wurde ein vom Geflügelzuchtverein gebauter Pilz eingeweiht. Das wurde zum Anlass für ein kleines Fest in Meura. Der Chor umrahmte dieses wieder mit

schönen Liedern, worüber sich alle Anwesenden freuten und ihren Zuspruch in reichem Beifall kundtaten.

Auch in diesem Jahr gestaltete unser Chor, gemeinsam mit der Singegruppe und zwei Musikanten, 8 immer sehr gut besuchte Heimatabende aus. Die Einwohner und Gäste, welche zu den Abenden kamen, waren stets begeistert und brachten das durch großen Beifall zum Ausdruck.

Weniger schön war, dass wir in der vergangenen Saison ein paar Auftritte weniger hatten als sonst. Dieser Umstand war im Allgemeinen dem Chor nicht dienlich, denn es kam öfter vor, dass drei Wochen hintereinander überhaupt nicht gesungen wurde. Wir sollten versuchen, dass dieser Fall in der kommenden Saison nicht wieder auftritt.

Leider mussten wir unseren ehemaligen Sangesbruder Rudolf Götze im Sommer zu Grabe tragen. Wir werden ihm stets in Ehren gedenken.

In der Hoffnung auf ein noch langes Bestehen des Chores und auf die weitere aktive Mitarbeit aller Sänger will ich den Bericht schließen.

Schriftführer Dieter Hofmann

Jahreshauptversammlung am 15. Januar 1977 im Gasthaus „Meurastein“.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den ersten Vorstand
2. Kassebericht des Kassierers
3. Entlastung des Kassierers
4. Jahresbericht des Schriftführers
5. Neuwahl des gesamten Vorstandes
6. Vorbereitungen auf die Heimatabende 1977
7. Verschiedenes
8. Schlusswort des Vorstandes

Zu 1. Der erste Vorstand Manfred Unger eröffnet um 19 Uhr die Jahreshauptversammlung. Er begrüßt die 20 anwesenden Sänger und bedankt sich für ihr Erscheinen.

Zuerst erheben sich alle Sangesbrüder und ehren mit einer Gedenkminute den verstorbenen Sänger Rudolf Götze.

Dann dankt Manfred Unger allen Sangesbrüdern, besonders unseren Chorleiter Oswald Henkel für die geleistete Arbeit im verflossenen Jahr

Zu 2. Den Kassebericht legt Kassierer Werner Wittig vor. Er lautet wie folgt:

Einnahmen:	4546,94
Ausgaben:	1387,90
Summe:	3159,06

Zu 3. Drei Sangesbrüder kontrollieren den Kassebericht und bestätigen ihn.

Dem Kassierer wird Entlastung erteilt.

Zu 4. Der Jahresbericht 1976 wird von Schriftführer Dieter Hofmann verlesen und zur Diskussion gestellt. Es gibt jedoch keine Einwände.

Zu 5. Der alte Vorstand wird entlastet. Alle Vorstandsmitglieder erklären sich bereit, ihr Amt weiterzuführen. Auch der 1. Vorstand Manfred Unger ist gewillt, weiterhin dem Chor als erster Vorstand treu zu bleiben allerdings nur, wenn sich die Situation im Chor nicht verschlechtert.

Der Vorstand wird einstimmig wiedergewählt. Danach dankt Manfred Unger dem 2. Vorstand Emil Kessel für seine geleistete Arbeit.

Zu 6. Das Programm für die Gästeabende 1977 wird ausgearbeitet. Weiterhin wird darüber diskutiert, wie viel Geld pro Abend verlangt werden soll und ob ein Vertrag mit der Kurverwaltung annehmbar ist.

Zu 7. Es wird über einen Ausflug nach Unterweißbach in die IMO beraten und kommt zu dem Entschluss diesen am 12. Februar durchzuführen.

Gesprochen wird auch über den 80. Geburtstag unseres ehemaligen Mitgliedes Alfred Möller, wie der Chor diesen etwas mit ausgestalten kann.

Zu 8. Das Schlusswort spricht wie immer der 1. Vorstand Manfred Unger.

Jeder Sänger erhält 6 Mark aus der Vereinskasse. Es gibt Hackepeter und bei einigen schönen Liedern gibt es noch ein gemütliches Beisammensein.

Schriftführer Dieter Hofmann

Jahresbericht 1977

Wieder einmal stehen wir an der Schwelle eines neuen Jahres und wollen auf das vergangene zurückblicken.

Es muss hier gesagt werden, dass 1977 nicht viel Neues für den Chor gebracht hat. Die Ereignisse laufen im Sängerkreise schon fast schematisch ab. Es sollte doch im neuen Jahr versucht werden, dass etwas mehr Abwechslung in das Chorgeschehen gebracht wird.

Wie verlief nun aber das verflossene Jahr im Sängerkreise.

Am 4. Januar sangen wir zu Ehren des 70. Geburtstages unseres alten Sangesbruders Ewald Schwarz ein Ständchen.

Die Jahreshauptversammlung fand am 15. Januar im Gasthaus „Meurastein“ statt. Unter anderem wurde während dieser Versammlung auch über einen Ausflug nach Unterweißbach in das Ferienhaus der IMO Leipzig gesprochen. Diesen Ausflug unternahmen wir dann auch gemeinsam mit unseren Angehörigen.

Am 15. Februar brachen wir gegen 18 Uhr mit einem Bus vom Oberanger auf. Wir fuhren bis Unterweißbach. Dann begann der steile Aufstieg hinauf zu dem Ferienhaus. Oben angekommen, erhielt jeder Sänger 25 Mark aus der Vereinskasse. Dann wurde uns ein sehr gutes Abendessen gereicht, das wohl jedem ausgezeichnet schmeckte. Getränke wurden an der Bar verkauft. Diese war für alle und besonders für die Sänger, ein großer Anziehungspunkt ob das nun jedoch nur allein an den guten Getränken lag oder auch an der hübschen Bardame, diese Frage sei hier in den Raum gestellt.

Zur Unterhaltung war die drei Mann Kapelle „HT Mellenbach“ erschienen. Diese trug wohl hauptsächlich zum guten Gelingen des Abends bei.

Durch Gesellschaftstänze wurde die Stimmung immer mehr gehoben. Zwischendurch sangen wir natürlich auch einige Lieder. Dann wurde auf Betreiben der Kapelle noch ein Frauenchor aus unseren Angehörigen gebildet. Das alles machte wohl jedem großen Spaß.

Am späten Abend gab es dann noch ein Kaltes Büfett. Gegen Mitternacht begann der Abstieg ins Tal nach Unterweißbach und mit dem Bus fuhren wir wieder nach Hause. Damit endete ein wirklich schöner Abend, an den sich alle bestimmt immer gern erinnern werden.

Seinen 80. Geburtstag feierte am 26. Februar unser Sangesbruder Alfred Möller. Obwohl er durch Krankheit nicht mehr am aktiven Chorgeschehen teilnehmen kann, ist er doch immer mit uns verbunden. Wir brachten ihm ein Ständchen und überreichten einen Präsentkorb.

Goldene Hochzeit hatt am 9. April unser Sangesbruder Hermann Zinn. Auch ihm wurde ein Ständchen gesungen und ein Präsentkorb überreicht.

Wie immer sangen wir am 1. Mai, dem Kampf- und Feiertag der Werktätigen, einige Lieder.

Am Pfingstsonntag Nachmittag sangen wir am Pilz für unsere Einwohner und Gäste einige schöne Volks- und Heimatlieder und wurden mit Beifall belohnt.

Unser Sangesbruder Günter Ruß hatte am 1. November Silberne Hochzeit. Auch ihm brachten wir ein Ständchen.

Wie in jedem Jahr gestalteten wir wieder 10 Heimatabende mit unserem Gesang aus.

Allerdings muss hier gesagt werden, dass nicht jeder Abend gut besucht war. Dieser Umstand lag aber nicht an unserem Programm sondern an der ungenügenden Publikmachung durch die zuständigen Stellen des örtlichen Rates.

Leider mussten wir im März unseren langjährigen Sangesbruder Ewald Schwarz zu Grabe tragen. Wir werden ihm stets in Ehren gedenken.

Mit einem Dank an alle Chormitglieder für ihre geleistete Arbeit und dem Wunsch, dass auch 1978 jeder Sänger sein Bestes zur Erhaltung des Chores gibt, möchte ich meinen Bericht schließen.

Schriftführer Dieter Hofmann

Jahreshauptversammlung am 15. Januar 1978 im Gasthaus „Meurastein“

Zur Eröffnung der diesjährigen Jahreshauptversammlung spricht der 1. Vorstand Manfred Unger allen Chormitgliedern einen Dank aus. Dabei hebt er vor allem die Arbeit unseres Dirigenten Oswald Henkel hervor, der sich Jahr für Jahr aufopfert und ohne den der Chor wohl längst nicht mehr bestehen würde.

Gleichzeitig mahnt jedoch Manfred Unger auch die Chormitglieder, sich nicht auf den verdienten Lorbeeren auszuruhen, sondern immer wieder ihr Bestes zu geben, um den Chor in seiner Qualität noch zu verbessern.

Danach liest er die heutige Tagesordnung vor.

Tagesordnung:

1. Gedenkminute für die verstorbenen Sangesbrüder
2. Kassebericht des Kassierers
3. Jahresbericht des Schriftführers
4. Neuwahl des Vorstandes
5. Diskussion über das Programm zu den Heimatabenden 1978
6. Jahresfeier 1978
7. Verschiedenes

Zu 1. Manfred Unger bittet alle Chormitglieder sich von ihren Plätzen zu erheben und eine Gedenkminute für unseren verstorbenen Sangesbruder Ewald Schwarz einzulegen.

Zu 2. Werner Wittig legt, wie in jedem Jahr, den Kassebericht vor. Er lautet wie folgt:

Einnahmen	5931,95 Mark
<u>Ausgaben</u>	<u>2374,90 Mark</u>
Summe	3557,05 Mark

Drei Sangesbrüder kontrollieren und bestätigen diesen Bericht und erteilen dem Kassierer Entlastung.

Zu 3. Schriftführer Dieter Hofmann verliest den Jahresbericht 1977. Der zur Diskussion gestellte Bericht wird ohne Einwände angenommen.

Zu 4. Zunächst dankt Manfred Unger allen Vorstandsmitgliedern für ihre bisher geleistete Arbeit.

Der alte Vorstand wird entlastet und einstimmig wieder neu gewählt.

Dabei wird der Vorschlag gemacht, dass der gesamte Vorstand für die Dauer von 5 Jahren gewählt wird.

Zu 5. Es wird über das Programm zu den bevorstehenden Heimatabenden diskutiert. Da es jedoch nicht zu einer endgültigen Entscheidung kommt, wird beschlossen, in einer der nachfolgenden Chorproben das Programm aufzustellen.

Zu 6. Wo soll die diesjährige Jahresfeier des Chores stattfinden? Diese Frage wird vom 1. Vorstand gestellt. Es wird eine Diskussiun geführt. Ihr Ergebnis lautet Hoheneiche oder Kleingeschwenda. Es wird beschlossen, sich in einem der Orte zu bemühen, damit die Feier dort stattfinden kann.

Zu 7. Wie immer wird wieder einmal diskutiert, wie neue Sänger für den Chor geworben werden können.

Außerdem wird darüber beraten, woher man neue Lieder für den Chor bekommen könnte. Schon lange ein Dorn im Auge war den Sangesbrüdern die Vitrine mit den Pokalen und Preisen, welche in einer Ecke im Saal des Gasthaus „Meurastein“ schon seit Jahren steht.

Es wird beschlossen, die Preise in einem Zimmer des Bürgermeisteramtes aufzustellen, wo sie vor fremden Zugriffen sicher sind. Noch während der Versammlung werden die Preise gezählt. Es sind 21 Stück.

Nachdem der Vorstand Manfred Unger sein Schlusswort gesprochen hat, geht die Versammlung in ein gemütliches Beisammensein über. Bei Speis und Trank und einigen schönen Liedern wird noch viel erzählt und diskutiert. Ob diese Diskussionen zu einem Ziel führten, weiß heute aber niemand mehr zu sagen.

Schriftführer Dieter Hofmann

Jahresbericht 1978

Es ist wieder einmal so weit. Das Jahr 1978 ist vorüber und wir Sänger haben uns zu unserer alljährlichen Jahreshauptversammlung zusammengefunden.

Der Chor hat also wieder ein Jahr überstanden. Sicher, dieses Wort „überstanden“ klingt ziemlich pessimistisch, wo doch gerade zurzeit die personelle Stärke Hoffnungen für einen neuen Aufschwung geben könnte. Doch vielen Sängern fehlt einfach die nötige Lust und der Elan, aktiv an dieser Hoffnung mitzuwirken. Sie finden immer wieder irgendwelche Entschuldigungen, um den Chorproben fernbleiben zu können und schaden damit mehr als sie nützen.

Wie sollen Jugendliche gefallen am Chorgeschehen finden, wenn ältere Sänger sie nicht durch eigenen Schwung mitreisen. Ich möchte hier niemanden herausgreifen, jeder sollte einmal über sich selbst nachdenken ob er nicht doch etwas mehr zur Förderung des Chores beitragen könnte.

Doch ich will in meinem Bericht nicht nur über die negativen Seiten unseres Sängerbundes schreiben. Der Chor findet nach wie vor bei Auftritten viel Beifall durch Gäste und Einwohner. Das beweisen die 11 von uns mit ausgestalteten und immer gut besuchten Heimatabende wohl am deutlichsten.

Doch außer den genannten Abenden gab es im Verlauf des Sängerjahres auch noch andere Veranstaltungen.

Die Jahreshauptversammlung, als erste, fand am 15. Januar im Gasthaus „Meurastein“ statt. Im Punkt 6 wurde dabei über die Jahresfeier des Chores gesprochen und beschlossen, diese in Hoheneiche oder Kleingeschwenda durchzuführen. In einer nachfolgenden Chorprobe einigten wir uns auf das Kulturhaus in Kleingeschwenda. Und dort fand sie auch am 1. April statt.

Mit einem Bus, indem es übrigens ziemlich eng zuing, fuhren wir gemeinsam mit den Sängerfrauen und der Singegruppe gegen 18 Uhr vom Oberanger ab. Dort angekommen erhielt jeder Sänger 25 Mark, sofern er nicht eine zweite Person zur Begleitung dabei hatte. Diese bekamen 20 Mark aus der Vereinskasse.

Zur großen Freude aller war in dem Kulturhaus noch ein zweiter Chor anwesend und zwar der Männerchor aus Garnsdorf unter Leitung von Leander Kämmer.

Gegen 19 Uhr wurde dann das Essen eingenommen und zwar gab es Klöße und Rouladen, dazu für jeden Sänger eine Flasche Wein. Allen schmeckte das Essen sehr gut.

So gestärkt, sangen wir anschließend einige Lieder. Auch der Garnsdorfer Männerchor zeigte was er konnte. Dann sangen wir gemeinsam ein paar bekannte Lieder, die einmal unser Oswald Henkel zum anderen Leander Kämmer dirigierte. Es machte allen großen Spaß und wir wurden mit dem Beifall der Anwesenden belohnt.

Nun konnte das Tanzbein geschwungen werden. Dazu spielte die Kapelle „Saalfelder Höhe“. Gegen 1 Uhr traten wir dann die Heimreise an. Es war für alle ein schöner Abend an den man sich gern erinnern wird.

Am 20. Mai heiratete unser junger Sangesbruder Michael Arnold. Aus diesem Anlass sangen wir ihm am Abend ein Ständchen.

Zwei Wochen später, am 3. Juni, erfreuten wir unseren Dirigenten Oswald Henkel zu seinem 65. Geburtstag mit einigen schönen Liedern. Dabei unterstützte uns freundlicher Weise Herr Winzer aus Mellenbach, in dem er unseren Chor dirigierte. Außerdem überreichten wir unserem Oswald Henkel noch einen Präsentkorb als Zeichen der Dankbarkeit für seine langjährige aufopferungsvolle Tätigkeit als Dirigent.

Das letzte Ereignis im Sängerkreise war am 27. Oktober. Unser langjähriger Sangesbruder Karl Gräf, der leider aus Altersgründen uns mit seiner Stimme nicht mehr unterstützen kann, feierte seinen 80. Geburtstag. Auch ihm sangen wir ein Ständchen und überreichten ihm einen Präsentkorb.

Ich möchte meinen Bericht nicht schließen ohne dass ich nochmals alle Sänger und darunter besonders die, welche es mit dem Besuch der Chorproben nicht so genau nehmen, mahne, sich für 1979 ein besseres Ziel zu stecken. Der Chor kann nur dann wirkliche Fortschritte erzielen, wenn jeder sein Bestes gibt und man nicht bangen muss ob er im nächsten Jahr überhaupt noch besteht.

Schriftführer Dieter Hofmann

Jahreshauptversammlung am 28.1.1979 im Gasthaus „Meurastein“

Mit dem schönen deutschen Volkslied „Im Krug zum grünen Kranze“ wird gegen 14 Uhr die diesjährige Jahreshauptversammlung eröffnet.

Danach begrüßt Vorstand Manfred Unger die anwesenden 25 Sänger und stellt fest, dass drei Mann fehlen. Als Gast begrüßt er besonders Paul Schwarz, der wegen Krankheit im Chor nicht mehr aktiv mitarbeiten kann.

Anschließend dankt der Vorstand allen Sängern und besonders unseren Dirigenten Oswald Henkel.

Doch auch diesmal kommt er nicht umhin, die Disziplin der Sänger, wie schon so oft, zu kritisieren. Es müssen doch langsam Anstrengungen unternommen werden, um diesen Nachteil des Chores endlich abzustellen.

Danach wird die Tagesordnung verlesen:

1. Kassebericht
2. Jahresbericht
3. Neuwahl des Vorstandes
4. Programm für Heimatabende 1979
5. Beratung über Jahresfeier des Chores
6. Verschiedenes

Zu 1. Der Kassebericht wird vom Kassierer Werner Wittig vorgelegt und durch 3 Sangesbrüder kontrolliert und bestätigt. Dem Kassierer wird Entlastung erteilt.

Der Kassebericht sieht wie folgt aus:

Einnahmen	6350,47
Ausgaben	2891,25
Summe	3459,22

Zu 2. Der Jahresbericht wird durch Schriftführer Dieter Hofmann verlesen und wird ohne Einwände angenommen.

Zu 3. Alle Vorstandsmitglieder erklären sich bereit, ihr Amt im kommenden Jahr weiterzuführen. Michael Arnold wird den Schriftführerposten vollständig übernehmen, da Dieter Hofmann auf Grund des Wegzuges aus dem Ort für einige Zeit dem Chor nicht aktiv zur Verfügung steht.

Nun wird ein heikles Thema angesprochen. Es geht um die beiden Sänger Willy Pabst und Günter Spindler. Beide besuchten schon über Monate hinaus kaum noch eine Chorprobe und sind auch zu dieser Jahreshauptversammlung nicht anwesend.

Von allen Sängern wird der einstimmige Beschluss gefasst, beide aus dem Chor auszuschließen.

Zu 4. Es wird beschlossen, das Programm für die kommenden Heimatabende in einer der nächsten Chorproben zusammenzustellen.

Außerdem wird der Vorschlag eingebracht, dass Gerhard Deparate mit einigen Gitarreneinlagen das Programm auflockern könnte.

Zu 5. Die Sänger einigen sich, 1979 erst eine Feier in Meura mit Frauen durchzuführen und zu einem späteren Zeitpunkt noch eine Sängerfahrt zu unternehmen.

Für das erstere wird Sonnabend der 31. März festgelegt. Dabei wird auch über ein Schlachtfest, welche zu dieser Feier gehalten werden könnte, diskutiert aber auf Grund der damit verbundenen Arbeit abgelehnt.

Zu 6. Im Punkt Verschiedenes kommt das Problem der Heimatabende am Freitag zur Sprache. Es wird beschlossen, dass diese Abende nur noch Sonnabends durchgeführt werden.

Weiterhin wird der Vorschlag von Werner Wittig angenommen, das Geld für die feierliche Umrahmung von Beisetzungen nur bis zur 2. Chorprobe danach auszuzahlen, ansonsten geht es in die Vereinskasse über.

Außerdem wird beschlossen, demjenigen, der die Sänger zu besonderen Gelegenheiten für die Chorproben bestellen muss, auch eine kleine Anerkennung in Form von Geld zu kommen zu lassen.

Damit ist der offizielle Teil der Versammlung beendet. Gerhard Deparate leitet mit seiner Gitarre zum gemütlichen Teil über und eröffnet den Liederreigen, der bis zum späten Abend anhält.

Schriftführer Dieter Hofmann

Jahresbericht 1979

An der Schwelle zu einem neuen Jahrzehnt wollen wir an dieser Stelle einmal kurz auf die Entwicklung des Chores in den letzten zehn Jahren zurückblicken.

Es begann ja, wie sich die meisten noch erinnern werden, mit der beinahe Auflösung des Chores durch verschiedene Unstimmigkeiten. Doch damals konnte das Schlimmste verhütet werden.

Dann kam eine Zeit, in der sich der Chor, besonders durch die aufopferungsvolle Tätigkeit unseres Dirigenten Oswald Henkel und die Hilfe von Gastdirigent Sepp Leitner, wieder festigte und gesanglich weiterentwickelte.

Doch dann kam das Problem der personellen Stärke des Chores zum Vorschein. Alte und kranke Sänger schieden aus und hinterließen Lücken, die nicht wieder geschlossen werden konnten. Es kam zu einer großen Werbeaktion, die jedoch nicht den gewünschten Erfolg brachte. Also wieder die Frage: „Wird der Chor weiter bestehen können?“ Aber auch diesmal ging es, durch den festen Willen der meisten Sänger, weiter.

Noch ist dieses Problem nicht ganz gelöst, doch können wir heute auf eine Anzahl junger Sänger blicken, die gemeinsam mit den Älteren helfen, die schöne Tradition des Männergesangs in unserem Ort nicht zum Erliegen kommen zu lassen.

Wieder bildete die Jahreshauptversammlung am 28.01.1979 den Auftakt zum Sängerjahr. In einer der darauf folgenden Chorproben wurde das Programm für die zehn Heimatabende zusammengestellt, die immer sehr gut besucht waren und großen Beifall bei unseren Zuschauern auslöste.

Am 31. März fand, wie geplant, die Jahresfeier des Chores im Gasthaus „Meurastein“ statt. Gegen 19 Uhr fanden die Sänger sich gemeinsam mit ihren Frauen ein.

Eine Zwei Mann Kapelle sorgte für gute Stimmung im Saal. Zum Abendbrot gab es eine gemischte Platte, die allen sehr gut schmeckte.

Dann konnte das Tanzbein geschwungen werden und auch der Gesang wurde nicht vernachlässigt. Für Abwechslung im Programm sorgte auch Gerhard Deperate, der auf Wunsch aller, seine Gitarre zum Klingen brachte. Dabei war das Lied über die zehn Kosaken, denen der Krieg über war, wohl das Lustigste und meist gewünschte und es dauerte nicht lange, da konnte jeder den Text kräftig mitsingen. Für alle war dieser Abend ein wirklich schönes Erlebnis.

Doch der schönste Tag für uns Sänger dürfte in diesem Jahr wohl unser Ausflug gewesen sein.

Am 7. Juli 1979 morgens um 6:30 Uhr verabschiedeten wir uns mit einem Lied von Meura und fuhren mit dem Bus und genug Bier nach Syrau. Dort angekommen sangen wir einige Lieder im Park und nahmen anschließend das Frühstück ein.

Danach besichtigten wir gemeinsam die Drachenhöhle, in der es zwar kalt aber trotzdem sehr schön war. Anschließend fuhren wir zur Talsperre Pöhl. Dort machten wir einen kleinen Spaziergang über die Staumauer und fuhren dann zum Mittagessen nach Jocketa in die HOG Vogtländische Schweiz. Doch gleich darauf ging es zurück zur Talsperre, um dort eine Dampferfahrt zu machen. Bei dem Versuch einige Lieder auf dem Dampfer zu singen, brachte uns sein eintöniges Tuckern oft aus dem Takt.

Zum Kaffeetrinken fuhren wir nach Greiz in die HOG Gölschtal, in der wir sehr gut bewirtet wurden. Darauf sangen wir einige schöne Lieder und wurden mit dem Beifall der Anwesenden belohnt.

Auf der Heimreise kehrten wir in Pößneck im Cafe am Markt ein, um dort Abendbrot zu essen.

Unser Ausflug, der ohne größere Schwierigkeiten verlaufen war und bestimmt jedem Sänger viel Freude bereitet hat, endete gegen 22:30 Uhr wieder in Meura.

Ich möchte aber auch nicht vergessen, die Sangesbrüder zu erwähnen, die dieses Jahr ein Jubiläum feierten.

So z. B. unseren Sangesbruder Hans Beuthahn, den wir zum 70. Geburtstag recht herzlich gratulierten und ihm eine Anerkennung überreichten.

Ebenfalls zum 70. Geburtstag gratulierten wir Karl Bock, der uns mit seiner Stimme leider nicht mehr aktiv unterstützen kann.

Zur Silberhochzeit gratulierten wir unseren Sangesbruder Hermann Jahn und überreichten ihm einen Präsentkorb.

Zum Singen am 1. Mai und am 20. Mai wurden wir vom Rat der Gemeinde beauftragt und dafür mit jeweils 50 Mark belohnt.

Ebenfalls sangen wir zu den Dorffestspielen am 22.07. einige Volks und Heimatlieder.

Leider mussten wir dieses Jahr wieder zwei (drei) ehemalige Sänger zu Grabe tragen. Wir werden unseren Ehrenmitgliedern Willy Jahn, Alfred Möller und Otto Fiedler stets in Ehren gedenken.

Schon zum Jahresanfang wurde der Sängerbund Meura zu zwei Sängertreffen eingeladen. Es war einmal im Mai nach Mellenbach und zum anderen im September nach Sitzendorf. Alle Sänger waren hell auf begeistert. Jedoch musste in den folgenden Chorproben festgestellt werden, dass die Begeisterung nur von kurzer Dauer war. Denn es wurde ersichtlich, dass einige Sangesbrüder es nicht für nötig hielten, für diese Treffen, sowie die geplanten Gästeabende und alle anderen Auftritte, intensiv mit zu proben und ihre Stimmen zu festigen. Dadurch war der Vorstand gezwungen, alle zwei Sängertreffen abzusagen.

Deshalb möchte ich die betreffenden Sangesbrüder nochmals bitten, mehr Interesse für die Arbeit im Chor aufzubringen. Es sollte sich jeder der Sänger einmal Gedanken über das Weiterbestehen des Chores machen, denn etwas mehr Initiative würde dem Ansehen des Chores keinesfalls schaden.

Trotzdem möchte ich abschließend nicht versäumen, ein herzliches Dankeschön für die vollbrachten Leistungen im vergangenen Jahr auszusprechen.

Schriftführer
Michael Arnold und Dieter Hofmann

Jahreshauptversammlung am 20. Januar 1980 im Gasthaus „Meurastein“

Die Jahreshauptversammlung 1980 wird gegen 15 Uhr vom 1. Vorstand Manfred Unger eröffnet. Er begrüßt die anwesenden Sänger und verliest wer in den einzelnen Stimmen fehlt. Gleichzeitig dankt er allen Chormitgliedern für die im verflossenen Jahr geleistete Arbeit und hebt wiederum die Leistungen unseres Dirigenten Oswald Henkel besonders hervor. Anschließend erheben sich alle Anwesenden von den Plätzen und ehren in einer Gedenkminute die verstorbenen Sangesbrüder. Nun wird die Tagesordnung festgelegt:

- 1.) Kassebericht
- 2.) Jahresbericht des Schriftführers
- 3.) Neuwahl des gesamten Vorstandes
- 4.) Beratung zum Programm der Gästeabende 1980
- 5.) Diskussion über Neuwerbung von Mitgliedern
- 6.) Festlegung des Termins für die Jahresfeier
- 7.) Verschiedenes

Zu1.) Der Kassebericht wird von Kassierer Werner Wittig vorgelegt und von 3 Chormitgliedern kontrolliert und bestätigt.
Er lautet wie folgt:

Einnahmen:	6560,40 Mark
Ausgaben:	3789,70 Mark
Summe:	2770,70 Mark

Dem Kassierer wird durch Handzeichen Entlastung erteilt.

Zu2.) 2. Schriftführer Dieter Hofmann verliest den Jahresbericht. Es gibt keine Einwände.

Zu3.) Bei der Neuwahl des Vorstandes stellt der 1. Vorstand Manfred Unger sein Amt zur Verfügung, erklärt sich jedoch nach einstimmiger Wiederwahl bereit, seinen wichtigen Posten weiterzuführen.

Kassierer Werner Wittig gibt bekannt, dass er sein Amt nur noch ein Jahr weiterführen will. Ansonsten wird der gesamte Vorstand einstimmig wiedergewählt.

Zu4.) Es wird darüber diskutiert, wie das Heimatabende-Programm noch abwechslungsreicher gestaltet werden kann. Es kommen Vorschläge, dass Gerhard Deparate mit der Gitarre einige Einlagen bringen könnte, wie auch der Aufbau eines schon öfter geplanten Doppelquartetts.

Zu5.) Es wird einmal eine Zusammenstellung von Männern aus Meura gemacht, die in der Lage wären, dem Chor beizutreten. Mit diesen soll dann darüber gesprochen werden.

Zu6.) Es wird keine Festlegung getroffen. Die Sänger sind sich darüber einig, erst einmal eine Jahresfeier zu veranstalten und zu einem späteren Zeitpunkt noch eine Sängerfahrt zu unternehmen. Wann und wohin soll in einer Chorprobe festgelegt werden.

Zu7.) Wieder einmal wird unter diesem Punkt die Disziplin des Chores bei Proben und Auftritten gerügt.

Es wird vom Vorstand besonders hervorgehoben, dass gerade bei Neueinstudierung von Liedern oft nicht die genügende Aufmerksamkeit gewährleistet ist.

Daran schließt sich eine Diskussion über die Absage unseres Chores zu den Sängerfesten an. Hier gibt es einige Unstimmigkeiten zwischen den einzelnen Sängern. Dabei tritt auch die Meinung auf, dass sich der Chor stimmlich verbessern muss.

Weiterhin wird beschlossen, dass im Winter Beerdigungen nur noch am Wochenende von unserem Chor mit feierlich umrahmt werden.

Außerdem wird beschlossen, eine neue Aktentasche für die Noten, so wie ein neues Sängerbuch für den Schriftführer zu beschaffen.

Dann wird noch darüber diskutiert ob der Chor nicht auch mit einheitlicher Kleidung auftreten könnte, so wie es in anderen Chören schon lange Gang und Gebe ist.

Zum Schluss kommt noch der Vorschlag langjährige Sangesbrüder für ihr aktives Schaffen auszuzeichnen.

Damit schließt Manfred Unger die Jahreshauptversammlung.

Bei einigen schönen Liedern und einem guten Hackepeter gibt es noch ein gemütliches Beisammensein.

Schriftführer

Dieter Hofmann

Jahresbericht 1980

Der Jahreswechsel ist vollzogen und es ist an der Zeit, wieder einmal einen kurzen Rückblick auf das verflossene Sängerjahr zu werfen.

Was hat es uns gebracht? Konnten wir zufrieden sein oder gab es Probleme? Erst einmal muss man ganz drastisch sagen, der Chor existiert noch und die Betonung dabei liegt auf dem „noch“.

Die Gründe dafür sind, dass der 1. Tenor durch Verzug von zwei Sangesbrüdern so geschwächt wurde, dass ein Weitermachen in Frage gestellt werden musste. So wurde auch in einer extra angesetzten Versammlung darüber beraten, welcher Ausweg noch gefunden werden kann um den Zerfall des Chores zu verhindern. Die Sänger waren sich darüber einig, dass man nur durch Neuwerbung von Mitgliedern diese Misere beenden konnte.

Noch ist dies nicht geschehen und diese Frage wird ein Bestandteil unserer Jahreshauptversammlung werden. Es bleibt nur zu hoffen, dass sie zu Gunsten des Chores gelöst wird, denn sonst wäre das Kulturwesen in Meura, das viele gute Traditionen hat, doch langsam am Ende und das in einer Zeit, wo doch überall das Volkslied und der Gesang gefördert werden.

Doch nun zu den Ereignissen des vergangenen Jahres.

Am 20.1. fand das Sängerjahr mit der Jahreshauptversammlung seinen Auftakt.

Eine Jahresfeier, wie sie geplant war, fand leider nicht statt. Die Gründe dafür lagen in Absagen von Gasthäusern, in denen wir die Feier durchführen wollten.

So war die erste Veranstaltung, die der Chor mit umrahmte, die Demonstration zum Kampf- und Feiertag der Werktätigen am 1. Mai.

Natürlich bildeten die Heimatabende auch in diesem Jahr wieder den Hauptbestandteil des Chorgeschehens. In 11 Abenden erfreuten wir Urlauber wie Einwohner mit schönen Volks- und Heimatliedern.

Doch die größte Begeisterung löste die auch schon zu Beginn des Jahres geplante Sängerfahrt aus.

Am 31. Mai verabschiedeten wir uns am frühen Morgen mit einem Lied von Meura und los ging es zu einer herrlichen Thüringenrundfahrt.

In Sachsenbrunn hielten wir die erste Rast. Im Gasthaus „Werratal“ bekamen wir ein gutes Frühstück, wodurch die Laune der Sänger nur noch gesteigert wurde.

Das nächste Ziel war die weltbekannte Schießsportanlage auf dem Friedberg bei Suhl. Das Wetter war herrlich und so machte der Spaziergang durch das Gelände nicht nur Spaß, sondern es war auch ganz interessant. Und da wir nicht die einzigen Besucher waren, beschlossen wir, durch ein paar Lieder, eine Probe unseres Könnens zu geben. Wir wurden dafür durch viel Beifall belohnt.

Weiter ging es dann hinunter nach Suhl. Nach einem kleinen Stadtbummel besichtigten wir das Waffenmuseum, wo wir viel Interessantes und Lehrreiches fanden.

Nun wurde es langsam Zeit, an das Mittagessen zu denken. Wir fuhren weiter nach Brotterode und aßen dort im Hotel „Krone“. Hier wurde auch beschlossen, einen Ausflug zum Großen Inselsberg zu machen. Wir brachen also auf und vorbei ging es am Trusetaler Wasserfall, an dem wir leider nicht Halt machten, hinauf zum Inselsberg. Allerdings mussten wir das letzte Stück zu Fuß gehen, da der Bus eigentlich nicht hochfahren durfte. Allerdings, als wir nach einer ziemlichen Kletterei oben ankamen, kam auch der Bus. Davon ließen wir uns natürlich die Stimmung nicht verderben. Schade war nur, dass trotz schönen Wetters und Sonnenschein, die Aussicht doch nicht so gut war, wie wir erhofft hatten. Trotzdem war es ein Erlebnis für alle, einmal so hoch über dem Thüringer Land zu stehen. Unsere Freude brachten wir auch hier durch einige Lieder zum Ausdruck und wurde durch den Beifall der Zuhörer gedankt.

Nun ging es wieder hinunter und zwar nach Reinhardsbrunn. Dort tranken wir im Schloss Kaffee. Anschließend unternahmen wir noch einen schönen Spaziergang durch den Schlossgarten. Hier konnte sich jeder noch einmal ein wenig erholen, bevor es dann auf den Heimweg ging.

In Siegelbach im Gasthaus „Triglismühle“ bekamen wir noch ein sehr gutes Abendbrot und sangen dafür auch dort noch ein paar Lieder, bevor wir uns endgültig auf die Heimreise machten. Und so endete ein ereignisreicher Tag, der für jeden etwas bereit hielt und bei allen Sängern großen Zuspruch fand.

Aber natürlich gab es noch andere Ereignisse im vergangenen Sängerjahr.

So sang der Chor außerhalb der Heimatabende noch zweimal auf der Terrasse des FDGB-Heim „Schützenhof“, an Sonntagvormittagen, zur Freude aller Urlauber und Einwohner.

Ein Ständchen wurde Dieter Hofmann anlässlich seiner Hochzeit am 24.5. gebracht.

Zum 70. Geburtstag unseres langjährigen Sangesbruder Emil Kessel am 27.9. sangen wir ebenfalls ein Ständchen und überreichten ihm einen Präsentkorb.

Dem langjährigen Sangesbruder Karl Bock, der leider nicht mehr aktiv mitsingen kann, wurde zu Ehren seiner Goldenen Hochzeit ein Präsentkorb überreicht. Ein Ständchen wurde aus gesundheitlichen Gründen nicht gewünscht.

Nun möchte ich meinen Bericht schließen, in der Hoffnung, dass ihm noch viele folgen, dass der Chor, mit Hilfe aller Sangesbrüder, auch diesen Tiefpunkt überwindet und noch viele Jahre das deutsche Liedgut in unserem Ort gepflegt werden kann.

Schriftführer
Dieter Hofmann

Jahreshauptversammlung am 4. Januar 1981 im Gasthaus „Meurastein“ (Stichpunkte)

Eröffnung, fehlende Sänger

Dank an alle Sänger, besonders Dirigenten

Existenzfrage über Chor, Begrüßung Bürgermeisterin, 1. Tenor nur 2 Mann, Kurt Jahn singt nicht mehr mit, Karl Bock und Paul Schwarz begrüßt

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Mit Bürgermeisterin Disput über Existenz
3. Jahresbericht
4. Kassebericht
5. Wahl des Vorstandes
6. Jahresfeier
7. Heimatabende 1981
8. Verschiedenes

Zu2.) M. Unger Frage wen und wie Personen ansprechen. Bittet Bürgermeisterin dazu. Sagt Dank an Chor, große Aufgabe, da staatlich anerkannter Erholungsort. Entweder wieder Versammlung auf Einladung oder persönliches Gespräch, keinen Zweck, jemanden zu betteln, auch nicht verpflichtet. Diskussion auch mal auf Vermieterversammlung darüber sprechen, jedoch wahrscheinlich nicht viel Zweck. Termin für Aussprache am 15. Januar in Gemeindevertretersitzung.

Bertram Kasimir, Kurt Jahn, Gerhard Deparate ausgeschlossen.

Diskussion über Anschluss an Betrieb (Haflingergestüt)

Zu3.) Jahresbericht, keine Einwände, Frage – wer macht Schriftführer? Bernhard Wagner erklärt sich bereit.

Neues Sängerbuch, Diskussion über Schriftbild vorn

Zu4.) Kassebericht von Werner Wittig

Einnahmen	6200,70 M
Ausgaben	2383,69 M
Summe	3817,01 M

2 Sangesbrüder Kontrolle, Entlastung

Zu5.) Neuwahl des Vorstandes, Werner Wittig noch mal bereit 1 Jahr weiter zu machen.

Sagt, großes Problem Auszahlung Geld von Beerdigungen.

Willy Petermann soll Nachfolge antreten. (erstmal 2. Kassierer)

M. Unger stellt Amt zur Verfügung, macht weiter. Sagt, Problem für 1. Vorstand besonders schwache Besetzung bei Auftritten. Emil Kessel 2. Vorstand, einstimmige Annahme.

Zu 6.) Jahresfeier in Hoheneiche, Termin für Anfang Februar. Diskussion über Busfahrt, Nachfrage auf Reisebüro welche Ziele.

Zu7.) Diskussion- größten Teils Lieder vom letzten Jahr.

Zu8.) keine Diskussion

Jahresbericht 1981

Wieder einmal haben wir uns zu einer Jahreshauptversammlung zusammen gefunden, um einen Rückblick auf das verflossene Jahr zu halten und gleichzeitig über anstehende Probleme für das kommende Jahr im Sängerkreise zu beraten.

Was waren aber nun die wichtigsten Ereignisse im Chorgeschehen 1981?

Die Jahreshauptversammlung am 4. Januar im Gasthaus „Meurastein“ bildete wie üblich den Auftakt zum Sängerjahr.

Der erste große Höhepunkt war die Jahresfeier am 21. März. Wie besprochen fand sie im Gasthaus „Zum Roten Hirsch im Grünen Wald“ statt. Gemeinsam mit unseren Frauen fuhren wir gegen Abend mit einem Bus vom Oberanger ab. Gleich nach der Ankunft wurden wir mit einem sehr guten Abendbrot, bestehend aus Klößen und Rouladen, bewirtet. Nachdem wir alle gesättigt waren, brachten wir den Anwesenden einige Lieder zu Gehör und wurden mit viel Beifall belohnt! Um aber nicht nur den ganzen Abend am Tisch zu sitzen, wurde eine Kapelle, das Duo Brösel aus Gräfenthal engagiert. Nun konnte nach Herzens Lust das Tanzbein geschwungen werden. Um eventuell aufsteigenden Hunger zu stillen, gab es am späten Abend noch mal belegte Brötchen.

Mit der Nachhausefahrt gegen 1:30 Uhr fand dieser lustige Abend sein Ende.

Wie jedes Jahr gestaltete der Chor den 1. Mai, den Kampf- und Feiertag der Werktätigen mit seiner Stimme aus.

Das zweite große Ereignis war der Sängerausflug am 23. Mai. Dieser mit Erlebnissen reiche Tag begann früh um 6 Uhr am Oberanger. Dort verabschiedeten wir uns mit einem Lied und fuhren quer durch den Thüringer Wald über den Rennsteig nach Eisenach. Um den ersten Durst zu stillen, nahmen wir 3 Kästen Bier mit in den Bus. Die Folgen blieben natürlich nicht aus, es musste öfter mal gehalten werden. Warum es dabei so lustig zugeht, wird sicher noch jeder wissen!

In Eisenach angekommen, gab es gegen 9 Uhr im Park Hotel Frühstück. Danach stiegen wir hoch zur Wartburg. Dort beteiligten wir uns an einer Führung. Was wir erfuhren war für alle sehr interessant und lehrreich. Außerdem konnten wir bei herrlichem Wetter auch die schöne Aussicht in das Thüringer Land bewundern. Beim Abstieg versuchten einige Sänger mit dem Kauf von Losen das große Glück zu machen, allerdings kam nicht viel dabei heraus!

Das Mittagessen wurde uns im „Berg – Cafe“ unterhalb des Burschenschaftsdenkmals serviert. Doch vorher sangen wir im Hof einige schöne Lieder und wurden dabei nicht nur mit Beifall, sondern auch mit zwei Farbfotos von unserem Chor, welche ein Zuhörer mit einer Sofortbild Kamera schoss, belohnt.

Nach dem Essen ging es weiter nach Erfurt auf die IGA. Da gerade an diesem Samstag auf dem Gelände der IGA auch die Pressefesteröffnung stattfand, war es ziemlich überfüllt.

Trotzdem gab es viel zu sehen und der Nachmittag war wirklich nicht langweilig.

Nun wurde die letzte Etappe in Angriff genommen. Da wir im Vorjahr in der Gaststätte „Triglismühle“ ein sehr gutes Abendessen bekamen, beschlossen wir auch diesmal wieder dort einzukehren. Und wir wurden nicht enttäuscht. Wir bedankten uns auch wieder mit ein paar schönen Liedern.

Etwa gegen 20.30 Uhr traten wir dann die Rückfahrt an.

Wieder einmal konnten alle Sänger sehen, dass die Chorarbeit nicht nur die Strapazen der Proben und Auftritte beinhaltet, sondern auch die schönen Stunden des Zusammenseins und der gemeinsamen Erlebnisse!

Doch damit rissen die Ereignisse noch nicht ab. Schon 12 Tage später, am 4. Juni, heiratete unser junger Sangesbruder Gerold Wagner. Da die Hochzeit in Gera war, wurde im Chor beschlossen, einen kleinen Bus zu mieten und hin zufahren. Natürlich freute sich unser Sangesbruder sehr über das gebrachte Ständchen und bedankte sich mit guter Bewirtung durch Getränke und Essen, beides in großen Mengen, dafür. Und man kann sich ja vorstellen,

dass das sicher der Stimmung der Sänger nicht abträglich war. So wurde es ein ausgesprochen lustiger Abend, an den sich alle immer wieder mit Freude erinnern werden.

Ein weiterer Höhepunkt war die Silberhochzeit von Horst und Christa Otte am 7. November. Zu diesem Anlass traf sich der Chor im Saal des Schützenhofes. Nachdem die Lieder herausgesucht waren, begaben wir uns gemeinsam zum Gasthaus „Meurastein“, wo wir das Ständchen darbrachten. Unser Vorstand Manfred Unger überreichte den Jubilaren einen Blumenstrauß. Wir wurden mit viel Beifall belohnt und mit Essen und Trinken vorzüglich bewirtet. Es wurde noch ein sehr gemütlicher Abend.

Natürlich feierte die Sängerschar nicht nur Feste.

Die Heimatabende bildeten wieder den Hauptbestandteil des Chorgeschehens. Wie schon die Jahre vorher gestalteten wir 15 Abende gemeinsam mit der Frauensinggruppe und zwei Musikern zur Freude von Gästen und Einwohnern aus. Im Zusammenhang mit den Heimatabenden möchte ich doch nicht versäumen, wieder mal einen Dank unserem langjährigen Sangesbruder und Dirigenten Oswald Henkel auszusprechen, der es bestimmt nicht immer leicht mit uns hat und sich trotzdem mit unermüdlichen Eifer dem Kulturgesehen im Ort widmet.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahresbericht 1982

Wieder einmal haben wir uns hier eingefunden um über das vergangene Jahr nachzudenken, um Bilanz zu ziehen und auf das kommende Jahr zu schauen.

Das letzte Jahr war reich an Ereignissen.

Es gab viel Arbeit aber auch viele frohe Stunden, die wir gemeinsam verlebten.

Den Auftakt zum Sängerjahr bildete traditionell die Jahreshauptversammlung, die am 10. Januar im Gasthaus „Meurastein“ stattfand.

Nach der Begrüßung durch unseren Vorstand Manfred Unger verlas der Kassierer den Kassebericht. Daran schloss sich der Bericht des Schriftführers an.

Die Neuwahl des Vorstandes brachte keine allzu großen Veränderungen. Es wurde beschlossen, dass unserem langjährigen Kassierer Werner Wittig, der dieses Amt aus gesundheitlichen Gründen eigentlich abgeben wollte, eine Hilfe zur Seite gegeben wird. Die Wahl fiel auf Willy Petermann, der diese nicht immer leichte Aufgabe sehr gut bewältigte.

Dann berieten wir darüber, was wohl mit dem vielen Geld, welches wir für die Heimatabende bekommen, geschehen soll. Es wurde beschlossen, eine Feier und eine Busfahrt zu machen.

Nachdem das Programm für die künftigen Heimatabende besprochen war, gingen wir zur Diskussion über. Das wichtigste Problem dabei war wohl die personelle Besetzung des Chores.

Jeder Sangesbruder weiß wie es um die Tenöre bestellt ist. Aber auch die zwei Bässe sind nicht immer in bester Besetzung.

In dieser Hinsicht ist es unbedingt erforderlich, das etwas geschieht. Denn es wird für uns immer mehr zu einer Existenzfrage. Deshalb ist es notwendig, neue Kräfte zu werben und die Zusammenarbeit mit dem Rat der Gemeinde zu verstärken. Denn wie wertvoll eine Sache ist, weiß man erst, wenn es sie nicht mehr gibt. Wir müssen deshalb gemeinsam große Anstrengungen unternehmen, damit es auch in Zukunft in unserer Gemeinde einen Männerchor gibt der eine lange gute Tradition weiterführt.

Zu erwähnen wäre noch, dass jeder von uns eine Büchse Bier bekam, ein Geschenk von unserem Pfarrer Schanze für ein Ständchen, welches wir ihm am Heiligabend in der Kirche aus Anlass seines 50. Geburtstages dargebracht hatten. Danach gingen wir zum gemütlichen

Teil über. Wir sangen und tranken noch etwas und es wurde noch ein ganz gemütlicher Nachmittag.

Doch jetzt zu den anderen Ereignissen des Jahres.

Das herausragendste war sicherlich unsere Busfahrt nach Dresden.

Am Sonntag dem 16. Mai trafen wir uns in aller Frühe am Oberanger. Für einen Unkostenbeitrag konnte jeder Sangesbruder seine Frau oder Freundin mitbringen. Natürlich wurde in altbewährter Weise ein Abschiedsständchen gesungen. Auch ein paar Flaschen Bier für Unterwegs durften im Reisegepäck nicht fehlen. Und ab ging's in Richtung Dresden!

Unser erster Aufenthalt war am Hermsdorfer Kreuz. Dort frühstückten wir ausgiebig, bevor wir die Fahrt fortsetzten. Unterwegs wurde noch einmal Rast auf einem Autobahnparkplatz gemacht. Wir sangen ein paar Lieder und wurden von den zufällig anwesenden Reisenden mit Beifall belohnt.

In Dresden kamen wir am späten Vormittag an. Es blieb uns noch Zeit, das Verkehrsmuseum zu besichtigen. Dann war es Zeit zum Mittagessen.

Wir bestiegen wieder den Bus und mussten noch etwa 45 Minuten fahren, bis wir endlich am Fernsehturm anlangten. Im Fernsehturmrestaurant war für uns in luftiger Höhe das Mittagessen angerichtet worden. Von der Aussichtsplattform aus genossen wir noch ein bisschen den Ausblick auf das Dresdener Elbtal.

Dann ging es wieder zurück in die Altstadt. Auf dem Programm stand das Grüne Gewölbe mit seinen Kostbarkeiten. Danach hatte jeder selbst Gelegenheit die Dresdner Innenstadt kennen zu lernen. Das Abendbrot nahmen wir im Interhotel „Newa“ ein, wo sehr reichlich für uns gedeckt war. Hier war auch unser Nachtquartier. Nachdem wir noch einige Lieder gesungen und einige Becherovka Becherbitter getrunken hatten, konnte sich jeder den Abend nach seinem Geschmack einrichten.

Am Morgen ging es zeitig wieder los. Das Frühstück nahmen wir in der Zwingeraststätte ein.

Danach fuhren wir zur Festung Königstein. Leider war auf dem Parkplatz der Festung kein Fotoapparat verfügbar, denn man hätte dort ein schönes Foto machen können.

Um zur Festung zu gelangen, mussten wir noch einen kleinen Fußmarsch machen. Wir wurden durch eine herrliche Aussicht und der Schönheit der Anlage entschädigt.

Nachdem die Festung besichtigt war, wurden noch ein paar Lieder gesungen.

Obwohl der „Pfeffi“ in der Festungsgaststätte nicht ausreichte um unseren Bedarf zu decken, war der Besuch ein wunderbares Erlebnis.

Nun ging es nach Bad Schandau. Dort aßen wir zu Mittag. In der Gaststätte hatten wir noch ein kleines Erlebnis mit einem Einheimischen, dem wir noch ein Geburtstagsständchen sangen.

Als nächstes stand eine Dampferfahrt mit einem alten Raddampfer auf dem Programm.

Nach der Elbfahrt wurden wir an der Anlegestelle bereits von unserem Busfahrer erwartet.

Nun traten wir die Heimreise an. Am Hermsdorfer Kreuz aßen wir Abendbrot und waren dann spät abends zu Hause.

Obwohl das Programm recht dicht gedrängt war und eigentlich wenig Bewegungsfreiheit zuließ, war die Fahrt für alle ein einmaliges Erlebnis.

Auch unser Sängerabend im Gasthaus „Meurastein“ war ein schönes Erlebnis.

Da die bestellte Kapelle wegen Krankheit ausgefallen war, sprangen Otto Hartlieb und Helmut Wagner ein. So konnte der Abend doch noch musikalisch ausgestaltet werden.

Viel Mühe gaben sich auch Horst und Christa Otte (unser Gaststättenehepaar) mit dem Abendbrot. Sie hatten ein wunderbares kaltes Buffet angerichtet und man wusste nicht, was man zuerst nehmen sollte.

Wir tanzten, sangen und tranken bis spät in die Nacht hinein.

Es gab noch viele andere Anlässe, bei denen der Chor in Erscheinung trat. Da war die Goldene Hochzeit bei Alfred Stauche am 10. April, das Ständchen für Steffen Fischer zur

Hochzeit am 24. April, das Geburtstagsständchen für Hermann Jahn am 12. Juni, die Silberhochzeit bei Georg Schwarz, das Ständchen zur Silberhochzeit bei unserem Notenwart Joachim Wagner.

Um über jedes Ereignis gesondert zu berichten, könnte man Seiten füllen. Jedenfalls wurden wir überall freudig begrüßt und überreichlich mit Essen und Trinken bewirtet.

Doch wie jede Medaille 2 Seiten hat, besteht auch unser Chorleben nicht nur aus Feiern und Jubiläen. Den Hauptanteil unserer Arbeit bildeten die 15 Gästeabende, die wir gemeinsam mit der Frauensinggruppe und unseren 2 Musikern abhielten. Doch vorher musste geprobt werden, es wurden neue Lieder einstudiert. Unzählige Singstunden mussten abgehalten werden, bis das Programm endlich stand und es machte nicht immer Spaß.

Zu unserer Arbeit zählt auch die gesangliche Ausgestaltung der Trauerfeiern. Leider hatten wir in diesem Jahr die Pflicht unserem Sangesbruder Paul Schwarz das letzte Geleit zu geben. Wir werden sein Andenken stets bewahren.

Zum Schluss kann ich nicht vergessen, unserem langjährigen Dirigenten und Sangesbruder Oswald Henkel zu danken, der seine ganze Kraft unserem Chor widmet und dafür selbst persönliche Interessen zurück stellt.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahresbericht 1983

Wieder einmal haben wir uns hier zu einer Jahreshauptversammlung eingefunden. Es gilt über die Ereignisse des vergangenen Jahres zu berichten.

Traditionell wurde das Sängerjahr 83 durch die Jahreshauptversammlung, welche im Januar stattfand, eingeleitet.

Nach der Begrüßung durch unseren Vorstand Manfred Unger gedachten wir in einer Schweigeminute unserem verstorbenen Sangesbruder Paul Schwarz. Wir werden sein Andenken stets bewahren.

Daran anschließend wurde der Kassebericht verlesen und dem Kassierer Entlastung erteilt.

Nach dem Bericht des Schriftführers gingen wir dann zur Diskussion über.

Dabei wurde unter anderem beschlossen, dass wir gemeinsam eine Feier verleben und eine Busfahrt machen wollen.

Nun kamen wir zur Wahl des Vorstandes. Neu gewählt wurde Willi Petermann für das Amt des Kassierers, der damit sein Versprechen vom vorigen Jahr einlöste.

Doch jetzt zu den anderen Ereignissen des Jahres!

Unsere Harzfahrt fand am 14. Mai statt. 5 Uhr früh trafen wir uns zur Abfahrt am Oberanger. Unterwegs im Wald wurde angehalten, um Frühstück zu machen. Unser Sangesbruder Harald Fischer hatte Bratwürste besorgt. Ein Rost befand sich in unserem Reisegepäck. Er wollte nicht gleich brennen, doch dann klappte es trotzdem noch. Am Ende hat es allen gut geschmeckt. Wir löschten nun unseren größten Durst mit einem Kasten Bier, den wir vorsorglich mitgenommen hatten und bestiegen dann den Bus zur Weiterfahrt.

Die nächste Station war der Hexentanzplatz, von dem wir eine gute Aussicht auf Thale und auf die Roßtrappe hatten. In einem Laden konnten Andenken erworben werden und mancher machte regen Gebrauch davon. Die Mutigen konnten dann mit der Seilbahn nach Thale fahren, für die anderen stand der Bus bereit.

Nachdem in Thale der Bus gefunden war, wurde die Fahrt in Richtung Wernigerode fortgesetzt. Wir fuhren unter anderem über die Staumauer der Rappode – Talsperre. Leider hatten wir zum Verweilen keine Zeit.

In Wernigerode aßen wir Mittag im „Gasthaus zur bunten Stadt“. Doch erstmal standen wir vor verschlossenen Türen, weil wir einige Minuten zu früh dran waren. Da das Essen auch nicht gerade überwältigend war, hielten wir uns nicht weiter in der Gaststätte auf. Wir schauten uns Wernigerode an. Vor dem wunderschönen Rathaus nutzten wir die Gelegenheit eine Kostprobe unseres Könnens zu geben. Es fanden sich schnell einige Passanten ein, die uns mit Beifall belohnten.

Danach fuhren wir weiter zum Kyffhäuser. In der dortigen Gaststätte wollten wir Kaffee trinken, doch diese hatte geschlossen.

Nun war es schon wieder Zeit an die Heimfahrt zu denken. Abendbrot machten wir in Weimar. In der Gaststätte wurde es uns nicht erlaubt zu singen, mit dem Hinweis auf eine Veranstaltung nebenan. Wir hielten uns deshalb nicht länger auf und wollten noch mal in der Triglismühle einkehren, die uns von früheren Fahrten in guter Erinnerung war.

Doch leider hatte sie zu und da wir unterwegs auch nichts fanden, mussten wir wohl oder übel nach Hause fahren. Unser Sangesbruder Wolfgang Frank hatte sein Akkordeon mitgebracht und spielte im Bus ab und zu eins auf, so dass uns doch die gute Laune erhalten blieb.

Ein weiteres Ereignis war unsere Feier im Gasthaus „Meurastein“, die am 12. März stattfand. Für das leibliche Wohl war mit einem Kalten Buffet reichlich gesorgt. Die Kapelle Ludwig Bohn aus Deesbach war engagiert worden, was die Voraussetzung dafür war, dass Stimmung aufkommen konnte. Auch für Abwechslung zwischendurch war durch ein kleines Spielchen gesorgt, welches die Massen erheiterte.

So konnte jeder die Erinnerung an ein paar gemütliche Stunden, die wir gemeinsam erlebten, mit nach Hause nehmen.

Ein weiteres Ereignis war der 70. Geburtstag unseres Dirigenten und Sangesbruder Oswald Henkel. Zu diesem Anlass am 3. Juni brachten wir ein kleines Ständchen dar. Unser Pfarrer Schanze ließ es sich nicht nehmen, uns dabei zu dirigieren. Dem Jubilar wurde noch eine Deckelvase, als Dank für seine langjährige Arbeit als Dirigent im Volkschor Meura, überreicht. Sie trug die Inschrift: In dankbarer Anerkennung zum 25 jährigen

Dirigentenjubiläum von den Männern des Volkschores Meura.

Zu weiteren Jubiläen sang der Chor Ständchen. Da war die Silberhochzeit von Helmut Kessel am 25. Januar, das 80 jährige Geburtstagsjubiläum von Georg Dienst am 29. April. Auf besondern Wunsch des Sangesbruders Bernd Pabst sangen wir zur Silberhochzeit von Hermann Pabst am 19. Dezember. Auch zur Kirmes sangen wir ein Ständchen auf der Terrasse des Schützenhofs.

Den Hauptteil unserer Arbeit bildeten natürlich wieder die Heimatabende. Insgesamt 19 waren es, die zur Freude von Urlaubern und Einheimischen veranstaltet wurden.

Auch zahlreiche Trauerfeiern wurden von uns gesanglich ausgestaltet.

Dabei gaben wir unserem Sangesbruder Karl Gräf das letzte Geleit. Wir werden Seiner stets gedenken.

Zum Schluss möchte ich noch darauf hinweisen, dass es uns im vergangenen Jahr gelungen ist, einige neue Sänger für uns zu gewinnen. Ich hoffe, dass dieser Zuspruch auch weiter anhält, denn er ist notwendig, um unseren Verein auch in der Zukunft zu erhalten.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahresbericht 1984

Zu Beginn des neuen Jahres ist es wieder einmal an der Zeit Rückblick zu halten.

Das vergangene Sängerjahr wurde mit der Jahreshauptversammlung am 28.1. im Gasthaus „Meurastein“ eröffnet.

Den ersten Höhepunkt bildete unsere Feier am 31. März. Dazu hatten wir uns um 20 Uhr im Saal des GH „Meurastein“ eingefunden. Dort nahmen wir zunächst ein gutes Abendbrot ein. Für Musik sorgte Rainer mit seiner Disco. Er hatte ein paar gemütliche Platten aufgelegt und gute Laune brachte jeder selbst mit. So wurde es noch ein schöner Abend und jeder Sangesbruder nahm die Erinnerung an einige gemeinsam erlebte Stunden mit nach Hause. Unsere Wanderung nach Döschnitz am 8. Juli war ein weiteres Ereignis. Zu diesem Anlass hatten wir uns um 12.30 Uhr an der unteren Bushaltestelle versammelt. Für unsere älteren Sangesbrüder bestand die Möglichkeit mit dem Bus zu fahren. Die anderen machten sich bei strahlendem Sonnenschein auf den Weg. Nach einer kurzen Rast im „Sorbitzgrund“ gelangten wir schließlich an unserem Ziel, das Pfarrhaus in Döschnitz, an. Dort hatte unser Sangesbruder Pfarrer Schanze unter einer schattigen Kastanie Bänke aufgestellt. Auch für ein gutes kühles Bier hatte er gesorgt. Indessen hatten seine Frau und Alfred Ehrhardt von der ansässigen Gaststätte auf dem Rost für uns Bratwürste gebraten. Nachdem wir uns durch Speis und Trank gestärkt hatten, gaben wir einige Lieder zum Besten.

Auf besonderen Wunsch von Herrn Pfarrer Schanze sangen wir 2 schöne Lieder in der Kirche, die durch die dortige Akustik einen herrlichen Klang hatten. Einigen Ausführungen zur Geschichte der Kirche hörten wir interessiert zu.

Danach suchten wir unser schattiges Plätzchen wieder auf. Zur Erheiterung der Sangesbrüder brachte Herr Pfarrer seinen Kassettenrekorder und spielte einige gelungene Witze vor. Sangesbruder Wolfgang hatte sein Akkordeon dabei und brachte einige Lieder zu Gehör. Auch die Frauensinggruppe war mit von der Partie. Sie hatte einen anderen Weg gewählt und war etwas später eingetroffen. Es wurden noch ein paar gemeinsame Lieder gesungen. Dann war es Zeit zum Aufbrechen. Die älteren Sangesbrüder fuhren wieder mit dem Bus zurück. Wir gingen zu Fuß und kehrten noch einmal im „Auerhahn“ ein, wo noch einige Lieder gesungen wurden.

Alles in allem war es ein sehr schöner Tag, an dessen Gelingen unser Sangesbruder Pfarrer Schanze einen großen Anteil hatte.

Ein weiterer Höhepunkt des Chorlebens war die Goldene Konfirmation im Gasthaus „Meurastein“ am 27. Mai.

Auch zur Haflingerschau am 16. Juni sangen wir einige Lieder.

Aus Anlass der Silberhochzeit unserer Sangesbrüder Rolf Wockenfuß und Manfred Unger war es für uns eine besondere Freude musikalisch zu gratulieren.

Doch nicht nur Feiern und Höhepunkte brachte das vergangene Jahr.

Die über 15 Gästeabende bildeten die Hauptarbeit des Chores. Dazu waren viele Singestunden notwendig.

Wie jedes Jahr sang der Chor zu Beisetzungen. Wir gaben unserem Sangesbruder Karl Bock das letzte Geleit. Wir werden seiner stets gedenken.

Nun noch ein Wort zum Chor selbst.

Die personelle Situation hat sich im letzten Jahr nicht wesentlich geändert. Immer noch sind manche Stimmen zu schwach besetzt und bei Ausfall einiger Sänger treten Probleme auf.

Auch die Disziplin während der Singestunden bedarf einer Verbesserung.

Zum Schluss möchte ich allen Sangesbrüdern für ihre geleistete Arbeit im vergangenen Jahr danken. Mein besonderer Dank gilt unserem Vorstand Manfred Unger und unserem Dirigenten Oswald Henkel, der in seinem hohen Alter seine ganze Kraft unserem Chor widmet.

Schriftführer Bernhard Wagner

Jahresbericht 1985

Wir sind hier zusammengekommen um ein wenig Rückblick zu halten und uns einige Ereignisse des vergangenen Jahres nochmals vor Augen zu führen.

Am 4. Januar kam der Chor das erste Mal zusammen. Aus Anlass des 90. Geburtstages unseres Sangesbruders Alfred Stauche brachten wir ein kleines Ständchen dar, welches freudig aufgenommen wurde. Trotz des hohen Alters konnte der Jubilar unserer Einladung zur Jahreshauptversammlung folgen.

Diese fand am 13.1. im Gasthaus „Meurastein“ statt. Um 14 Uhr hatten sich dort alle Sangesfreunde eingefunden. Sie wurden durch unseren Vorstand Manfred Unger willkommen geheißen.

Daran anschließend legte der Kassierer Harry Möller den Kassebericht vor. Der Übertrag aus dem vergangenen Jahr und die Einnahmen des laufenden beliefen sich auf 9126,58 Mark.

Dem standen Ausgaben in Höhe von 1971,65 Mark entgegen. Also verblieb ein Bestand von 7154,93 Mark. Nach Prüfung der Kasse wurde dem Kassierer Entlastung erteilt.

Nach dem Bericht des Schriftführers begannen wir mit der Neuwahl des Vorstandes.

Es wurde gewählt:	1.Vorstand:	Manfred Unger
	2.Vorstand:	Wolfgang Frank
	Kassenwart:	Harry Möller
	Notenwarte:	Arnd Wockenfuß
		Andreas Schwarz
	Schriftführer:	Bernhard Wagner

In der sich anschließenden Diskussion wurde über das Programm für die Heimatabende 1985 sowie anderer Vorhaben beraten.

Damit war der offizielle Teil abgeschlossen. Bei ein paar zwanglos gesungenen Liedern machten wir es uns noch ein wenig gemütlich.

Das nächste Ereignis war dann die Goldene Hochzeit von Sangesfreund Emil Kessel am 9. Februar. Aus diesem Anlass brachten wir einige Lieder zu Gehör und wurden dafür reich mit Speis und Trank belohnt.

Zu einem der Höhepunkte im vergangenen Sängerjahr wurde am 19. April der Besuch eines Abends mit tschechischer Blasmusik im Hotel „Goldener Löwe“ in Rudolstadt. Diese Veranstaltung war so richtig nach dem Geschmack von uns Sängern. Es konnte getanzt werden und bei tschechischer Küche und Becherovka wurde es ein gemütlicher lustiger Abend. So erhielten wir schon eine Vorahnung von dem, was uns ein paar Monate später bei unserer Reise in die CSSR erwarten würde.

Aber bis dahin lagen noch einige Aufgaben vor unserem Chor.

Im Monat Mai sangen wir gleich 2 mal Hochzeitsständchen. Bei Sangesfreund Michael Arnold am 3. und bei Sangesfreund Jürgen Pabst am 18. Mai. Überall wurden unsre Lieder freundlich aufgenommen und uns reichlich Bewirtung zu teil.

Ebenfalls im Mai, am 8. sangen wir gemeinsam mit der Dirndlgruppe einige Lieder auf dem Festplatz des VEG.

Schließlich gaben wir noch zur Kirmes ein kleines Ständchen.

Doch nicht nur zu solchen Anlässen trat der Chor auf.

Auch 1985 wurde wieder eine Vielzahl von Trauerfeiern gesänglich ausgestaltet.

Im Juli verstarb unser Sangesfreund Hermann Zinn. Lange Zeit war er eine feste Stütze im 2. Bass. Wir werden sein Andenken stets bewahren.

Im weiteren Verlauf des Sommers bestritten wir zahlreiche Heimatabende, denn sie sind ja nach wie vor der Hauptbestandteil unserer Arbeit. Dafür hatten wir im letzten Winter einige Lieder neu einstudiert, die wir nun unserem Publikum zu Gehör bringen konnten.

Am 27. September gab es dann wieder etwas Abwechslung. Aus Anlass des 75. Geburtstages von Sangesfreund Emil Kessel gab der Chor ein Ständchen. Nachdem wir durch Essen und Trinken reichlich gesättigt waren, hatten es die meisten Sänger recht eilig mit dem Nachhause Weg.

Das hatte seinen besonderen Grund. Am nächsten Tag, in aller Frühe, sollte nämlich unsere Reise in die CSSR beginnen. Um 6 Uhr hatten sich alle mit Koffern und Taschen beladen, auf dem Oberanger eingefunden. Der Bus ließ freilich etwas auf sich warten, doch das tat der guten Laune keinen Abbruch. Nachdem wir eingestiegen waren, erklärte uns die Reiseleiterin den Ablauf der Fahrt. Zunächst ging es nach Pößneck zum Frühstück. In Plauen wurde dann noch eine kurze Rast eingelegt. Dann ging es weiter in Richtung Grenze.

Je näher wir dem Kontrollpunkt kamen, desto schneller schlug bei einigen das Herz. Doch wir hatten Glück im Unglück. Während bei 2 anderen Mitgliedern der Reisegruppe etwas gefunden wurde, kamen alle Chormitglieder unbehelligt davon.

In Franzesbad aßen wir dann Mittag. Daran anschließend trafen wir unsere tschechische Dolmetscherin, eine ältere Frau, die sich ihre Aufgabe wohl etwas einfacher vorgestellt hatte. An diesem Tag besichtigten wir noch einige Thermalquellen. Doch die meisten Sänger zogen es vor, sich am Kiosk mit anderen Getränken zu versorgen.

Dann bestiegen wir wieder unseren Bus und fuhren nach Karlsbad. Dort hatten wir Quartier im Hotel „Adria“. Da die meisten Geschäfte geöffnet hatten, nutzten viele den späten Nachmittag für einen Einkaufsbummel.

Nach dem Abendbrot im Hotel konnte jeder den Abend individuell verbringen.

Am nächsten Tag sangen wir nach dem Frühstück einige Lieder in einem Park. Wir wurden mit viel Beifall belohnt.

Nach dem Mittag konnte, wer wollte, Thermal baden.

Für den Abend war ein Besuch im Variete vorgesehen. Im Orfeum, unweit von unserem Hotel, sorgten Künstler für Unterhaltung. Leider konnten wir nichts verstehen. Es wurde dennoch ein lustiger Abend.

Am nächsten Morgen verließen wir nach dem Frühstück unser Hotel und fuhren nach Marienbad. Unterwegs besichtigten wir noch ein Glaskunstmuseum, wo man auch die Möglichkeit hatte, für das nötige Kleingeld etwas zu kaufen.

Nach einem ausgiebigen Einkaufsbummel in Marienbad trafen wir uns dann zum Mittagessen in einem Hotel über der Stadt. Dort wurde uns dann das tschechische Nationalgericht serviert. Nach dem Essen ging es gleich wieder ab in Richtung Grenze. Unterwegs wurde noch mehrmals Rast gemacht.

Zum Abendbrot waren wir dann wieder in Pößneck in der Post.

Gegen 21 Uhr kamen wir dann wieder zu Hause an.

Die Fahrt war für alle ein großes Erlebnis und wir werden uns noch lange Zeit an manche lustige Begebenheit erinnern.

Zum Schluss möchte ich unserem 1. Vorstand Manfred Unger danken, der besonderen Anteil am Gelingen unserer Fahrt hatte.

Besonderen Dank gilt auch unserem Dirigenten Oswald Henkel, der seine ganze Kraft auf den Bestand unseres Chores richtet.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahresbericht 1986

Den Auftakt zum Sängerjahr 86 bildete die Jahreshauptversammlung. Zu dieser hatten sich am 4. Januar eine große Sängerschar im Gasthaus „Meurastein“ eingefunden. Sie wurden durch unseren 1. Vorstand Manfred Unger herzlich begrüßt.

Von unserm Kassierer Harry Möller wurde danach der Kassenbericht vorgelegt.

Den Einnahmen von 12.757,00 Mark standen Ausgaben in Höhe von 10.886,00 Mark entgegen. Nach Prüfung der Kasse wurde dem Kassierer Entlastung erteilt.

An den Bericht des Schriftführers schloss sich die Wahl des Vorstandes an. Er setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorstand:	Manfred Unger
2. Vorstand:	Wolfgang Frank Dieter Hofmann
Kassierer:	Harry Möller
Notenwart:	Arnd Wockenfuß Andreas Schwarz
Schriftführer:	Bernhard Wagner

In der sich anschließenden Diskussion wurde über einige Vorhaben und Probleme im laufenden Jahr beraten.

Das wichtigste war sicher die für Juli vorgesehene Einstufung. Dafür sollten speziell noch einige Lieder einstudiert werden.

Auch über die Gestaltung der Heimatabende wurde diskutiert. Dabei kam zur Sprache, dass die Disziplin während unserer Auftritte und in den Pausen noch zu wünschen übrig lässt.

Weiterhin wurde der oft mangelhafte Besuch der Singestunden beklagt. Unser 2. Vorstand Dieter Hofmann schlug deshalb die Führung einer Anwesenheitsliste vor und übernahm diese Arbeit dann auch. Dadurch sollte für alle Sänger ein kleiner Anreiz geschaffen werden, regelmäßig zu unseren Treffen zu erscheinen.

Zum Schluss wurde noch eine Festlegung zu den Trauerfeiern getroffen. Wir beschlossen, nur noch bei Trauerfeiern von Angehörigen eines lebenden Sangesbruders unentgeltlich zu singen.

Damit war dann die Jahreshauptversammlung abgeschlossen und wir konnten zum gemütlichen Teil übergehen. Bei Gesang und Wein verbrachten wir dann noch gemeinsame Stunden.

Doch nun zu den anderen Höhepunkten des Sängerjahres.

Am 14. März hatte unser Sangesbruder Manfred Unger seinen 50. Geburtstag. In seiner langjährigen Tätigkeit als 1. Vorstand hat er schon viel Freizeit für das Wohl des Chores geopfert. Mit einem kleinen Ständchen bedankte sich der Chor bei ihm. Unser 2. Vorstand Dieter Hofmann überreichte dem Jubilar einen Präsentkorb und wünschte ihm im Namen aller Sänger weiterhin Gesundheit und Wohlergehen. Danach wurden wir vom Geburtstagskind ausgiebig mit Speis und Trank bewirtet.

Doch damit war der Abend noch nicht beendet.

Um 20.00 Uhr hatten wir noch eine Veranstaltung. Gemeinsam mit der Blaskapelle Cursdorf gestalteten wir noch einen Abend im Schützenhofsaal, bei dem es zum Schluss noch recht lustig war.

Unsere Jahresfeier fand am 12. April statt. Hierzu fanden wir uns um 19 Uhr im Gasthaus „Meurastein“ ein. Dort war für uns ein warmes Essen, bestehend aus Klößen und Rouladen, bereitet worden. Für Musik sorgte Ulli mit seiner Disco. Auch brachten wir selbst einige Lieder zur Freude der anwesenden Ehefrauen und Freundinnen dar. So waren alle Voraussetzungen für ein gutes Gelingen des Abends in gemütlicher Atmosphäre geschaffen.

Ein weiterer Höhepunkt war das Ständchen bei Clara Alexanow aus Anlass ihres 85. Geburtstages. Die Jubilarin war früher eng mit dem Kulturleben unseres Ortes verbunden u. a. auch als Ansagerin bei den Heimatabenden tätig. Sie war sehr erfreut über unser Ständchen und bewirtete uns reichlich mit Speis und Trank. Das Geburtstagskind trug uns selbst einige lustige Lieder und Geschichten vor. So vergingen die Stunden auf dem Meuraberg wie im Fluge und so mancher Sangesbruder vergaß fast das Heimgehen.

Weniger erfolgreich verlief unser Ständchen aus Anlass der Kirmes auf der Festwiese. Bei starkem Wind und Schießbuden Lärm konnte unser Gesang nicht zur Geltung kommen. Es wäre wahrscheinlich besser gewesen, auf diese Veranstaltung zu verzichten.

Ein Ereignis besonderer Art kam im Juni auf uns zu.

Wir hatten vom Kreiskabinett für Kulturarbeit eine Einladung zum 1. Chorfest des Kreises Neuhaus in Goldisthal erhalten. Am 29. Juni fand dieses Treffen statt. Wir betrachteten es als Generalprobe für unsere bevorstehende Einstufung.

Um 12 Uhr fuhr der Bus vom Oberanger ab, 14 Uhr war Beginn der Veranstaltung.

Die etwa 200 Sänger aus 7 Chören wurden von der Blaskapelle Goldisthal mit einer zünftigen Blasmusik begrüßt. Danach wurde durch die Direktorin des Kreiskabinetts für Kulturarbeit das Wertungssingen eröffnet. Unser Chor brachte 6 Lieder dar und wurde dafür mit Beifall belohnt.

Das wir nicht zu lange auf unseren Auftritt warten mussten, wirkte sich günstig auf unsere Stimmung aus. So wich die anfängliche Spannung und wir konnten in aller Ruhe den weiteren Verlauf verfolgen. Auf diese Weise bekamen wir einen interessanten Überblick über den Leistungsstand und das Liedgut anderer Chöre vermittelt.

Die Jury bestätigte uns, dass wir mit der gezeigten Leistung ein „Mittelstufe sehr gut“ erreicht hätten. Doch auch mit kritischen Anmerkungen wurde nicht gespart. Auf einige Dinge, die verbessert werden müssen, wurde auch im Hinblick auf die Einstufung hingewiesen.

Insgesamt war es für alle Sänger ein erlebnisreicher Tag, der mit der Heimfahrt am späten Nachmittag endete.

Ich finde, wir sollten uns auch in Zukunft an solchen Veranstaltungen beteiligen, denn nur durch den direkten Vergleich mit anderen Chören sind wir in der Lage, unser gesangliches Niveau zu verbessern.

Die eigentliche Einstufung war dann am folgenden Wochenende, dem 5. Juli im Gasthaus „Meurastein“. Mit der Einstufung wurde bereits am Nachmittag begonnen, da sich dieser noch verschiedene andere Folklore- und Musikgruppen stellten. Wir waren dann am Abend dran.

Gemeinsam mit der Frauensinggruppe und den Musikanten brachten wir der Jury und den anwesenden zahlreichen Urlaubern einen Heimatabend dar. Für die Bewertung war nicht nur der Gesang, sondern auch der Gesamteindruck der Darbietung Grundlage. Wie schon beim Chortreffen erhielten wir das Prädikat „Mittelstufe sehr gut“. Gleichzeitig wurde auch die Frauensinggruppe eingestuft. Sie erhielt „Mittelstufe gut“. Damit war dann dieses Thema erst einmal abgeschlossen. Zahlreiche Singestunden hatten wir aufgewendet, um uns auf diesen Tag vorzubereiten. Neue Lieder einstudiert und alte aufgefrischt. Doch dies kam ja auch nicht zu letzt unseren zahlreichen Gästeabenden zu gute, die wir in diesem Jahr abhielten.

Nachzutragen wäre noch, dass wir auch in diesem Jahr zum 1. Mai ein Ständchen darboten. Auch bei vielen Trauerfeiern war der Chor wieder aktiv und sorgte für die gesangliche Ausgestaltung. Dabei gaben wir auch unserem Sangesbruder Günter Ruß das letzte Geleit. Wir werden sein Andenken stets bewahren.

Abschließend möchte ich allen Sängern für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr danken. Besonderer Dank gilt unserem Vorstand sowie unserem Dirigenten Oswald Henkel. Sie haben durch ihre aufopferungsvolle Tätigkeit dazu beigetragen, den Chor auch in diesem Jahr zu erhalten.

Schriftführer Bernhard Wagner

Name	Tageszeiten vom 1.10.08																		
	4.1.08 7H	4.1.08 C	4.2.08 8	4.2.08 C	4.3.08 13	4.3.08 C	4.4.08 13	4.4.08 C	4.5.08 13	4.5.08 C	4.6.08 13	4.6.08 C	4.7.08 13	4.7.08 C	4.8.08 13	4.8.08 C	4.9.08 13	4.9.08 C	4.10.08 13
Amold, Michael	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Blohm, Henry	X	U	U	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Frank, Wolfgang	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Geisler, Thomas	X	U	U	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Kewel, Helmut	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Pabst, Erich	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Pabst, Jutta	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Skedzinski, Ruth	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Wagner, Reinhold	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Amold, Dore	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Kewel, Emil	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Schwarz, Dietmar	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Langen, Manfred	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
W. H. W. W.	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Wedenburg, Ralf	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Eger, Jan	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Jahresbericht 1987

Liebe Sangesfreunde, wir sind hier zusammen gekommen um uns noch einmal einige Ereignisse des vergangenen Jahres in Erinnerung zu rufen.

Ein wichtiges war sicher unsere Jahreshauptversammlung, welche am 24.1. im Gasthaus „Meurastein“ stattfand. Die zahlreich erschienenen Sänger wurden von unserem Vorstand Manfred Unger begrüßt. Danach legte unser Kassierer Harry Möller den Kassebericht vor. Nach Prüfung der Kasse wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Nun legte der Schriftführer seinen Bericht vor.

Der nächste Tagesordnungspunkt war die Wahl des Vorstandes. Hier gab es einige Veränderungen.

Manfred Unger gab sein Amt als 1. Vorstand ab. Er hatte diese Funktion seit 1973 inne. Seit dem musste er viel Energie und Freizeit für den Erhalt des Chores aufbringen. An dieser Stelle soll ihm noch einmal ein herzliches Dankeschön von allen Sängern zu teil werden. Als 1. Vorstand wurde einstimmig Dieter Hofmann gewählt. Als 2. Vorstand wird ihm Manfred Unger weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die Kasse wird weiterhin von unserem Kassierer Harry Möller verwaltet.

Als Notenwart fungieren Lutz Skodowski und Joachim Wagner.

Schriftführer bleibt Bernhard Wagner.

In der sich anschließenden Diskussion wurde unter anderem das Programm für die kommenden Gästeabende beraten. Auch standen noch einige andere Vorhaben zur Debatte, wie z.B. ein Ausflug in ein FDGB-Heim und ein Singen in der Döschnitzer Kirche.

Nach Abschluss des offiziellen Teils wurden noch ein paar Lieder gesungen. In gemütlicher Runde fand dieser Tag dann seinen Ausklang.

Nun zu den anderen Ereignissen des Jahres.

Unter anderem hatten wir eine Einladung aus Piesau erhalten. 130 Jahre Chorgesang wurden dort gefeiert. Dieses Jubiläum war gleichzeitig Anlass zum 2. Kreischortreffen.

Neben dem gastgebenden Chor hatten sich noch weitere 6 Chöre aus dem Kreis Neuhaus angesagt. Die Veranstaltung fand am 14. Juni statt. Der Bus fuhr um 13 Uhr vom Oberanger ab. Ziel war der Festplatz an der Oberen Hütte in Piesau. Zum Programmauftakt sangen die vereinigten Chöre unter Leitung von Dirigent Klaus Schwabe (Oberweißbach) das schöne deutsche Volkslied „In einem kühlen Grunde“. Im Anschluss daran boten dann die Chöre Kostproben ihres gesanglichen Könnens und wurden immer wieder mit Beifall belohnt.

Beifall auch bei der Ehrung verdienter Chormitglieder, die jeweils nach dem Auftritt eines Chores vorgenommen wurde. Von unserem Chor wurden Manfred Unger, Helmut Kessel, Joachim Wagner und Georg Schwarz mit einer Urkunde und einem Blumenstrauß geehrt.

Zwischen den Auftritten der Chöre musizierte das VdGB – Blasorchester Lichte.

Zu erwähnen wäre noch, dass jeder Sänger eine Gedenkplakette erhielt.

Wir hielten uns danach noch etwas auf dem Festplatz auf und traten gegen 18 Uhr die Heimreise an.

Am 4. Juli schließlich waren wir zur 650 Jahrfeier in Gräfenthal eingeladen.

Dahin gelangten wir mit einem Sonderbus, der gegen 13 Uhr losfuhr.

Dort angekommen begaben wir uns dann auf den Aufstieg zu Schloss Wespenstein, wo ein Freundschaftssingen stattfinden sollte. Die vom übrigen Getümmel etwas abgelegene Anlage bot einen günstigen Rahmen für die Veranstaltung, denn so war zumeist interessiertes Publikum gekommen.

Auch an das leibliche Wohl hatte man gedacht. Jeder Sänger bekam extra noch eine Bratwurst spendiert.

Im folgenden gaben die anwesenden Chöre einige unserer schönsten Volks- und Heimatlieder zum Besten und ernteten dafür immer wieder Applaus von einem dankbaren Publikum.

In lockerer Atmosphäre und bei schönem Wetter verbrachten wir noch ein paar frohe Stunden auf der Schlossanlage, bevor wir an den Aufbruch denken mussten. Das Abendbrot hatten wir in Gebersdorf im Gasthof „Steiger“ bestellt. Den Weg dorthin legten wir in einem Fußmarsch zurück.

Nach einem guten Abendbrot ging es noch recht lustig zu, es wurden einige Lieder gesungen, sogar der „Wilddieb“ kam zur Aufführung.

Mit der Heimfahrt, bei der sogar der Bus manchmal schwankte, fand dieser doch recht schöne Tag seinen Ausklang.

Anzumerken ist noch, dass jeder Chor für seine Teilnahme einen Bierkrug zur Erinnerung, sowie noch ein Dankschreiben vom Gräfenhaler Bürgermeister erhielten.

Ein weiteres Ereignis fand am 23. August in Döschnitz statt.

Wir hatten uns vorgenommen, im Wechsel mit der Frauensingegruppe ein paar Lieder in der Kirche zu singen.

Um 14 Uhr ging es los, wer nicht laufen wollte, konnte mit dem Linienbus fahren.

Wir brachten den in der Kirche versammelten Gästen schöne geistliche Gesänge, Natur- und Heimatlieder zu Gehör. Der Gesang wurde durch die gute Akustik der Kirche unterstützt.

Zwischen den einzelnen Darbietungen hörten wir interessante Ausführungen von unserem Sangesbruder Pfarrer Dietmar Schanze. Nach dem Gesang fanden wir uns vor dem Pfarrhaus, unter den Kastanien zusammen. Dort hatte Alfred Ehrhardt schon den Rost angeschürt.

Nachdem wir uns gesättigt hatten, blieben wir noch in gemütlicher Runde sitzen. Es wurden noch einige Lieder gesungen und die Letzten traten recht spät den Heimweg an.

Auch zu anderen Anlässen im Verlauf des Jahres war der Chor aktiv.

So am 1. Mai mit ein paar Liedern.

Beim diesjährig zum ersten Mal stattfindenden Schützenfest wurde auf der Schützenhof -terasse ein Ständchen dargebracht.

Auf Wunsch von Sangesfreund Jürgen Mix wurde ebenfalls ein Ständchen aus Anlass der kirchlichen Trauung seiner Schwester dargebracht.

Großen Anteil an unserer Arbeit hatten auch in diesem Jahr die Zahlreichen Gästeabende und Singestunden als deren Vorbereitung.

Auch zahlreiche Trauerfeiern wurden wieder musikalisch ausgestaltet.

Abschließend möchte ich allen Sängern für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr danken. Besonderer Dank gilt wie immer unserem Vorstand und unserem Dirigenten Oswald Henkel für ihren unermüdlichen Einsatz.

Auch im kommenden Jahr sollte jeder Sänger den Chor durch sein regelmäßiges und pünktliches Erscheinen unterstützen und so mit zu seinem Erhalt beitragen.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahreshauptversammlung am 17.01.1988 14 Uhr im Gasthaus „Meurastein“

Tagesordnung:

- 1.) Begrüßung
- 2.) Bericht des Schriftführers
- 3.) Bericht des Kassierers
- 4.) Wahl des Vorstandes
- 5.) Diskussion

Als Auftakt wird das Lied „Wie ein stolzer Adler“ gesungen

Zu1.) Der 1. Vorstand Dieter Hofmann begrüßt danach alle anwesenden Chormitglieder, sowie einen neuen Sangesbruder.
 Er dankt allen Sangesbrüdern für die geleistete Arbeit, insbesondere Dirigent Oswald Henkel und Pfarrer Dietmar Schanze.
 Aber auch kritische Worte zum Besuch von Chorproben und Gästeabenden ließ er verlauten. Chorgesang sei schließlich nicht nur zum Geldverdienen da.
 Mit der Hoffnung, dass es in diesem Jahr besser wird, schloss unser 1. Vorstand seinen Vortrag ab.

Zu2.) Der Schriftführer verliest den Jahresbericht

Zu3.) Der Kassierer Harry Möller gibt seinen Kassebericht und wird entlastet. Die finanzielle Situation stellt sich in groben Zügen wie folgt da:

Übertrag und Einnahmen:	10.303,86 Mark
Ausgaben:	1.347,67 Mark
Kassenbestand:	8.956,19 Mark

Zu4.) Es schließt sich die Neuwahl des Vorstandes an:

1. Vorstand	Dieter Hofmann
2. Vorstand	Manfred Unger
Kassierer	Harry Möller
1. Notenwart	Lutz Skodowski
2. Notenwart	Joachim Wagner
Schriftführer	Bernhard Wagner

Zu5.) Zur Diskussion stand unter anderem die Aufnahme einer Partnerschaft mit einem Chor aus Colditz. Es wurde einhellig beschlossen, die Sache weiter zu verfolgen.
 Ebenfalls im Gespräch war die Durchführung einer Jahresfeier mit Frauen im April und auch ein größerer Ausflug, eventuell eine Fahrt mit Reisebüro wurde ins Auge gefasst.
 Schließlich wurde noch das Programm für künftige Gästeabende besprochen.
 Mit einigen Liedern und gemütlichen Beisammensein klang dieser Tag aus.

Jahresbericht 1988

Im weiteren Verlauf des Sängerjahres nahm die Partnerschaft zum Colditzer Chor immer mehr Gestalt an. Es wurde versucht, ein Zusammentreffen zu arrangieren. Bis dahin mussten jedoch noch einige Probleme, wie Termin, Verpflegung, Unterkunft u. a. aus dem Weg geräumt werden. Schließlich klappte es doch noch und der Besuch des Colditzer Chores vom 15. – 17. April bei uns wurde zu einem der wichtigsten Höhepunkte im Jahr 1988.

Freitag Nachmittag war Anreise des Chores. Die Aufteilung der Zimmer bereitete keine Probleme, alle waren zufrieden.

Abends dann war gemütliches Beisammensein im Schützenhofsaal angesagt. Die Colditzer Sangesbrüder ließen es sich nicht nehmen, jeden Meuraer Sänger mit einem Lied zu begrüßen. Es wurde ein sehr lustiger Abend mit vielen Liedern und Witzen. Allen Anwesenden hat es wunderbar gefallen.

Am Sonnabend 14.30 Uhr ging es weiter mit einem Ständchen auf der Terrasse des Schützenhofs. Im Wechsel brachten die Colditzer und wir einige Lieder zu Gehör. Einige Lieder wurden gemeinsam gesungen. Zum Lohn gab es Applaus der anwesenden Gäste und Einwohner.

Abends um 19 Uhr begann dann unsere Jahresfeier mit Frauen im Gasthaus „Meurastein“. Zum Abendbrot waren wir noch unter uns, ab 20 Uhr wurde dann aber zusammen mit den Colditzern gefeiert.

Leider gab es ein Missverständnis, so dass wir von einer falschen Disco betreut wurden. Aber unserer guten Laune tat das keinen Abbruch und es wurde noch ein lustiger Abend.

Von unseren Colditzer Sangesbrüdern wurde uns noch ein schöner handbemalter Teller mit Widmung als Gastgeschenk überreicht.

Am Sonntag um 10 Uhr fanden sich schließlich alle zum Gottesdienst in der Kirche ein.

Aus Anlass der Goldenen Hochzeit unseres Dirigenten Oswald Henkel wurden von beiden Chören abwechselnd ein paar Lieder dargebracht.

Von unserer Seite sei hier noch mal ein Dank an Herrn Pfarrer Dietmar Schanze gerichtet für seine Geduld bei den heimlichen Proben!

Schließlich wurden dann noch die Colditzer Sangesbrüder verabschiedet und damit fand ein erlebnisreiches Wochenende seinen Abschluss.

Bereits im nächsten Monat, vom 27. – 29. Mai ein weiteres großes Ereignis, die Fahrt nach Hrabakow CSSR.

Abfahrt war schon früh um 4 Uhr mit einem Extrabus nach Rudolstadt. Dort erst begann die eigentliche Fahrt mit Reisebüro.

Frühstück gab es erst recht spät in Dresden, danach weiterfahrt zum Grenzübergang Schmilka. Bei der Grenzkontrolle gab es keine Probleme.

Mittagessen gab es in Decin. Da eine nachfolgende Reisegruppe wartete, konnten wir nicht einmal in Ruhe essen, manches Kompott blieb stehen.

Ebenfalls in Decin kam unsere Dolmetscherin zur Reisegruppe. Danach Weiterfahrt nach Harrachow. Erst dort merkte die Dolmetscherin, dass wir falsch waren. Es folgte eine Irrfahrt durch die wunderschöne Landschaft des Riesengebirges.

Glücklich konnten wir uns erst schätzen, als wir einen Mann trafen, der sich als Kellner in unserem Hotel vorstellte und den Bus dorthin lotste.

Freudig überrascht waren wir über die herrliche Lage und die gute Ausstattung unserer Unterkunft.

Am nächsten Tag stand ein Ausflug zur Schneekoppe auf dem Programm. Die Dolmetscherin wusste wieder mal nicht bescheid und es gab eine kurze Irrfahrt.

Am Parkplatz angekommen, konnte sich jeder am Kiosk für den Fußmarsch zur Seilbahn stärken. Der Anblick der Seilbahn, welche recht steil war, hat manchen die Farbe aus dem

Gesicht genommen. Doch schließlich wollte keiner zugeben, dass er Angst hat und nach recht langer Fahrstrecke konnten wir den Gipfel der Schneekoppe sehen.

Einige hatten sich nicht wetterfest angezogen und frohren bei nur + 8° C (im Tal 20° C).

In einer Gaststätte konnte bei Bier und Becherowka zu gediegenen Preisen Abhilfe geschaffen werden.

Herrliches Wetter ermöglichte einen weiten Ausblick.

Dann stiegen wir wieder zum Parkplatz ab. Dort aßen wir Mittag in einem Hotel.

Danach Rückfahrt zu unserem Bauden Hotel.

Am Abend war Baudenabend, eine 3 –Mann Kapelle spielte gemütliche Musik. Insgesamt ein schöner Abend.

Sonntag früh wachten einige mit schwerem Kopf auf.

Nach dem Frühstück verabschiedeten wir uns vom Personal mit einigen Liedern, wofür sie sich herzlich bedankten.

Danach ging es in Richtung Heimat. Wiederum gab es an der Grenze keinen Aufenthalt, Mittag und Abendbrot gehörten noch zum Programm des Reisebüros, bevor wir die Heimat erreichten.

Alles in Allem wird wohl jeder Sänger gern an die gemeinsam verbrachten Stunden zurück denken.

Am 3. Juni hatte unser Dirigent Oswald Henkel seinen 75. Geburtstag. Zu diesem Anlass gratulierte der Chor mit einem Ständchen. Zur Erinnerung an diesen Tag wurde dem Jubilar noch eine Gedenkvase überreicht.

In diesem Zusammenhang noch einen Dank an Pfarrer Dietmar Schanze für die Liedprobe.

Bereits einen Tag später war die Hochzeit unseres Sangesbruders Ramon Kasimir.

Im Saal des Schützenhofes wurde für das Hochzeitspaar ein Ständchen dargebracht. Danach wurden wir sehr reichlich mit einem Kalten Buffet bewirtet und auch für Getränke war reichlich gesorgt.

Am 27. Juni trat der Chor erneut in Aktion. Auf besonderen Wunsch wurde ein Ständchen dargebracht. Anlass war der 80. Geburtstag von Martha Schwarz, der Witwe unseres verstorbenen Sangesbruders Ewald Schwarz. Zur Freude der Jubilarin brachten wir einige Lieder dar und wurden dafür mit Speis und Trank und einer Spende für die Chorkasse belohnt.

Am Sonntag dem 10. Juli fuhren wir um 7 Uhr morgens nach Leipzig mit Privat PKW, um dem Auftritt unserer Colditzer Sangesbrüder im Völkerschlachtdenkmal beizuwohnen.

10.30 Uhr war dann der Auftritt im Denkmal. Wir waren von der außergewöhnlichen Akkustik sehr beeindruckt.

Danach sangen wir noch vor dem Völkerschlachtdenkmal gemeinsam mit den Colditzern ein paar Lieder.

Leider konnte unser Dirigent wegen Krankheit nicht dabei sein.

Danach fuhren wir nach Colditz. Dort aßen wir im Kulturhaus gut Mittag, anschließend unternahmen wir einen Stadtbummel.

Nachmittags waren wir noch im Lokal, genannt „Die Ratte“ aktiv, wo es sehr lustig zuging.

Danach die dreistündige Heimfahrt.

Insgesamt ein ereignisreicher Sonntag.

Am 7. Oktober wurden wir als „Hervorragendes Volkskunstkollektiv“ ausgezeichnet und erhielten 250 Mark Prämie.

Doch nicht nur solche freudigen Ereignisse bestimmten das Sängerjahr 1988.

So veranlasste uns die schwere Krankheit unseres treuen Sangesbruders Georg Schwarz nach Bad Berka zu fahren. Unsere Überraschung gelang. Freundlicher Weise war uns gestattet worden, im Flur zu singen und so konnten wir neben unserem Sangesbruder auch andere Kranke mit einigen Liedern erfreuen.

Inzwischen ist unser Sangesbruder wieder genesen und unterstützt uns wieder mit kräftiger Stimme.

Zum Schluss sei auch noch an 22 Gästeabende erinnert, die wir im Laufe des Jahres abhielten.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahreshauptversammlung am 07.01.1989 im Gasthaus „Meurastein“

Tagesordnung:

- 1.) Begrüßung durch den Vorstand
- 2.) Bericht des Schriftführers
- 3.) Bericht des Kassierers
- 4.) Wahl des Vorstandes
- 5.) Diskussion

Zur Eröffnung wird das Lied „Wie ein stolzer Adler“ gesungen.

Zu1.) Die anwesenden Sänger wurden durch unseren 1. Vorstand Dieter Hofmann willkommen geheißen.

Er bedankt sich für die gemeinsame Arbeit und bringt die Hoffnung zum Ausdruck, dass der Chor auch in Zukunft weiter bestehen kann.

Einen besonderen Dank, auch im Namen aller Sänger richtet er an unseren altbewährten Dirigenten Oswald Henkel und an Sangesbruder Dietmar Schanze, der in Notsituationen oft aushalf.

Zu2.) Der Schriftführer gibt mit der Verlesung des Jahresberichts einen Überblick vom vergangenen Sängerjahr.

Zu3.) Unser Kassierer Harry Möller legt seinen Kassenbericht vor. Nach Prüfung der Unterlagen wird ihm Entlastung erteilt.

Die Finanzen stellen sich grob gesehen wie folgt dar:

Übertrag + Einnahmen:	17.880 Mark
Ausgaben:	12.280 Mark
Bestand:	5.600 Mark

Zu4.) Die Wahl des Vorstandes ergibt keine Veränderungen:

1. Vorstand	Dieter Hofmann
2. Vorstand	Manfred Unger
Kassierer	Harry Möller
1. Notenwart	Lutz Skodowski
2. Notenwart	Joachim Wagner
Schriftführer	Bernhard Wagner

Zu5.) Zur Diskussion stand eine Fahrt nach Colditz, ein Pokal sollte als Geschenk übergeben werden

Des weiteren wurde die Frage nach Entschädigung für die älteren Sangesbrüder, welche nicht mit auf große Fahrt konnten (CSSR) beraten.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahresbericht 1989

Die Jahreshauptversammlung am 7.1. war der Auftakt zu einem ereignisreichen Jahr.

Noch im selben Monat folgten wir der Einladung des Colditzer Chores zum Sängerfasching.

Am 29.1. (Sonntags) fuhren wir schon 5 Uhr in der Frühe los. Unser Busfahrer, manchem schon als „Mühlen Ernst“ bekannt, brachte uns zuerst zum Hermsdorfer Kreuz. Dort bekamen wir ein Frühstück.

Gegen 10 Uhr kamen wir in Colditz an und wurden am Kulturhaus begrüßt. Bis zum Mittag nahmen wir die Gelegenheit zu einem Stadtrundgang wahr. Höhepunkte waren die Besichtigung von Kirche und Rathaus.

Danach Mittagessen im Vereinslokal „Zur Post“.

Im Anschluss Einquartierung und Vorbereitung für den Fasching. Bereits um 17 Uhr ging's dann los. Ein gutes Programm sorgte für vortreffliche Stimmung und so wurde der Abend trotz anfänglicher Skepsis zu einem sehr schönen Erlebnis.

Am nächsten Tag traf man sich nach erfolgreich bekämpftem Kater wieder im Gasthaus „Zur Post“. Nach dem Mittagessen war noch ein wenig gemütliches Beisammensein angesagt.

Im Anschluss an die Verabschiedung durch die Colditzer ließ es sich unser Busfahrer (Mühlen Ernst) nicht nehmen, noch 3 Ehrenrunden mit dem Bus auf dem Parkplatz zu drehen. Am liebsten wäre er sowieso erst am Montag gefahren. Aber das ging nun doch nicht und so nahm ein gelungener Ausflug seinen Abschluss. Erwähnt werden muss noch, dass wir dem Colditzer Chor einen schönen Glaspokal als Geschenk überreichten.

Ein weiteres Ereignis war am 1. April die Teilnahme an der Chorwerkstatt in Neuhaus.

Bereits am Vormittag gab Prof. Höft aus Berlin Anleitung zum Einstudieren von Liedern und zur Stimmbildung für Chorleiter und interessierte Sänger.

Am Nachmittag waren dann fast alle Chöre aus dem Kreis Neuhaus im Kulturhaus vertreten. Eingestimmt wurden sie unter Leitung von Prof. Höft mit einem Kanon, welcher 10 verschiedene Melodien enthielt. Trotz des anfänglichen Durcheinanders stellte sich dann doch Wohlklang ein.

Jeder Chor sang 2 - 3 Lieder. Aufgelockert wurde das Programm von Prof. Höft durch einige Vorträge. Auch kritische Anmerkungen zur Kulturpolitik ließ er verlauten.

Ein einmaliges Erlebnis war dann der Auftritt des „Westerntor Oktetts“. 8 junge Männer vom Rundfunkjugendchor Wernigerode begeisterten alle mit ihrem Können. Allein um sie zu hören, hatte sich das Kommen gelohnt!

Anschließend brachte noch der Knabenchor der Suhler Philharmonie einige Lieder zu gehör, welcher ebenfalls mit viel Beifall bedacht wurde.

Alles in Allem ein gelungener Tag und eine kulturelle Bereicherung für jeden von uns.

Am 4. Juni sangen wir in Mellenbach.

Aus Anlass ihres 110 – jährigem Chorjubiläums hatten die Gastgeber viele Chöre aus der näheren und weitem Umgebung eingeladen. Auf der Schwimmbadanlage herrschte Volksfeststimmung. Wir brachten einige Lieder zum Vortag und wurden mit viel Beifall

belohnt. Die Gelegenheit nahmen wir wahr und gratulierten mit diesem schönen Ständchen unserem Dirigenten Oswald Henkel zu seinem 76. Geburtstag.

Als Geschenk für die Teilnahme bekam jeder Chor noch ein gerahmtes Bild mit Ortsansicht von Mellenbach überreicht.

Unser Versprechen in Rohrbach zu singen, lösten wir endlich am 20. August ein.

Trotz herrlichem Sommerwetter war der Saal im Sorbitzgrund gut besetzt, mit Beifall wurde nicht gespart.

Auch zum Sängerfest in Sitzendorf waren wir eingeladen. Anlass war hier das 150 jährige Jubiläum.

Unser Dirigent Oswald Henkel konnte wegen Krankheit leider nicht dabei sein. Da sich unser Sangesbruder Dietmar Schanze zum Dirigieren zur Verfügung stellte, brauchten wir nicht auf die Teilnahme verzichten.

Es waren viele gute Chöre vertreten. Trotzdem kamen unsere Lieder gut an, besonders „Sonntag ist's“. Bei herrlichem Sonntagswetter verlebten wir einen schönen Nachmittag.

Der letzte große Höhepunkt war dann der Besuch aus Colditz am 17. – 19. November.

Insgesamt waren (mit Frauen) ca. 60 Personen angereist. Nach der Ankunft am Freitag Nachmittag wurde erst mal Kaffee getrunken, anschließend erfolgte die Aufteilung der Quartiere. Am Abend war dann ein gemütliches Beisammensein im Schützenhof, bei dem die Colditzer ein paar schöne Lieder sangen. Als Geschenk bekamen wir einen schönen handgemalten Porzellankrug überreicht. Unser Chor war leider etwas spärlich vertreten, dennoch wurde es ein lustiger Abend.

Am Sonnabend hatten die Colditzer kurz entschlossen einen Ausflug nach Coburg gemacht. Nachmittags kamen alle wieder zurück. Abends war dann Tanzabend (Disco mit Ecki) im Gasthaus „Meurastein“.

Jeder Chor sang ein paar Lieder. Aufgelockert wurde der Abend auch durch einige witzige Einlagen von „Schmunzel“ und dem Colditzer Bürgermeister. Auch der Discjockey passte dazu und trug zum Gelingen des Abends bei.

Am Sonntag 10 Uhr haben wir dann im Gottesdienst je 2 Lieder in der Kirche gesungen. Dies war ein Wunsch der Colditzer. Unser Pfarrer und Sangesbruder Dietmar Schanze brachte mit einer sehr guten Predigt viele von uns zum Nachdenken.

Im Anschluss haben wir im Schützenhof ein paar Lieder zum Abschied gesungen und nach dem Essen begaben sich die Colditzer auf die Heimreise.

Nicht vergessen wollen wir auch ein Ständchen für unseren Sangesbruder Otto Arnold zu seinem 70. Geburtstag im Gasthaus „Zur Angerlinde“, wofür wir reichlich mit Speis und Trank bewirtet wurden. Wir hoffen, dass der Jubilar gesund bleibt und den Chor noch lange mit seiner Stimme unterstützen kann.

Auch im letzten Jahr wurden zahlreiche Heimatabende zur Urlauberbetreuung von uns mit ausgestaltet. Die Fortführung der Gästeabende und die damit verbundenen Einnahmen sind durch den Niedergang des FDGB zumindest in Frage gestellt. In dieser Hinsicht ist für den Chor sicher eine Neuorientierung notwendig. Letztlich sei auch noch einmal daran erinnert, dass Chorgesang nicht ausschließlich zum Geldverdienen da ist.

Zu den weniger erfreulichen aber notwendigen Pflichten des Chores gehörte auch im letzten Jahr die würdige Ausgestaltung vieler Trauerfeiern. Dabei gaben wir auch unserem Sangesbruder Alfred Stauche gestorben am 27.05.1989 im gesegnetem Alter von 94 Jahren das letzte Geleit. Wir werden seiner stets in Achtung gedenken.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahreshauptversammlung 13.01.1990

Um 19 Uhr hatten sich 26 Sänger hierzu im Gasthaus „Meurastein“ eingefunden.

Zur Begrüßung wurde ein Lied gesungen.

Die anwesenden Sänger wurden sodann durch unseren 1. Vorstand herzlich willkommen geheißen.

Anschließend gedachten wir in einer Schweigeminute unserem im vergangenen Jahr verstorbenen Sangesbruder Alfred Stauche.

Nach dem Bericht des Schriftführers legte der Kassierer seinen Kassebericht vor. Ihm wurde Entlastung erteilt.

Übertrag + Einnahmen:	12.299,00 M
Ausgaben:	4.878,00 M
Bestand:	7.421,00 M

Nächster Punkt war die Wahl des Vorstandes. Unser 1. Vorstand machte den Vorschlag, die Wahl geheim durchzuführen und hatte auch eine Wahlurne mitgebracht. Nach einigem hin und her wurde aber dann doch offen gewählt.

Lutz Skodowski gibt sein Amt als 1. Notenwart aus beruflichen Gründen ab. Ansonsten setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

1. Vorstand	Dieter Hofmann
2. Vorstand	Manfred Unger
Kassierer	Harry Möller
1. Notenwart	Joachim Wagner
2. Notenwart	Michael Arnold
Schriftführer	Bernhard Wagner

Die Wahl erfolgte einstimmig.

Daran schloss sich eine Diskussion über einige Probleme des Chores an. Zum Beispiel würde in Zukunft der Zuschuss für die Heimatabende entfallen. Dann müsste ein angemessener Eintritt verlangt werden, welcher die Kosten deckt. Auch der schlechte Umgang mit dem Notenmaterial wurde gerügt, welches sich zum Teil in beklagenswertem Zustand befindet. Schließlich wurde noch beraten über die Umbenennung (Zurückbenennung) des Chores in Männergesangsverein „Sängerbund“ Meura.

Zum Schluss wurde entschieden, eine Jahresfeier im Gasthaus „Meurastein“ mit Anhang durchzuführen und eine Busfahrt wurde ins Auge gefasst.

Danach ließen wir den Abend bei Gesang und gemütlichem Beisammensein ausklingen.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahresbericht 1990

Den Auftakt zum Sängerjahr bildete traditionsgemäß unsere Jahreshauptversammlung am 13.01.

Ein erster Höhepunkt war dann am 17. März unsere Jahresfeier im „Meurastein“. Musikalisch gut umrahmt vom Duo Rösel aus Gräfenenthal wurde es ein gemütlicher Abend. Für das leibliche Wohl war mit einer Kalten Platte bestens gesorgt. Leider waren sehr wenige Sänger anwesend, was aber der guten Stimmung keinen Abbruch tat.

Ein sehr schönes Erlebnis war ein Ausflug nach Coburg am 12. Mai.

In aller Frühe bestiegen wir am Oberanger den Bus. In Coburg angekommen, unternahmen wir erst mal einen ausgiebigen Stadtbummel. Gegen halb elf trafen wir uns wieder am Bus. Er brachte uns zur Veste, hoch über der Stadt. Etwas Abseits vom Parkplatz bereiteten wir unser Mittagessen, bestehend aus Rostbratwürsten mit Brot. Auf dem Rost gebraten schmeckte es vorzüglich. Auch für Getränke war gesorgt.

Gut gestärkt konnten wir also zur Besichtigung der Veste schreiten.

Bei guter Sicht wurde uns ein herrlicher Blick auf Coburg und Umgebung geboten. Wir stimmten noch ein paar Lieder an und wurden von den anwesenden Gästen mit Beifall belohnt. Einige von uns verweilten noch etwas im Burgcafé, dann war es schon Zeit für die Heimfahrt.

In Sachsenbrunn's Gasthaus „Werraquelle“ nahmen wir ein sehr gutes Abendbrot ein und saßen noch ein wenig gemütlich beisammen.

Bereits im nächsten Monat, am 15. Juni, machten wir eine Frankenwald Rundfahrt mit „Greiner Reisen“ aus Meuselbach.

Zu dieser Fahrt hatten wir uns kurzfristig mit Blick auf die bevorstehende Währungsreform entschlossen.

Mit über einer halben Stunde Verspätung, unser 1. Vorstand musste einen Sänger wecken, ging es dann los. Das Wetter war denkbar schlecht, ständiger Regen war unser Reisebegleiter. Erster großer Stopp wurde in Bayreuth eingelegt. Dort machten wir einen Stadtbummel, zum Glück hatte der Regen aufgehört.

Nächste Station der Reise war dann die Wallfahrtskirche „Vierzehnheiligen“.

In die Schankwirtschaft der dortigen Klosterbrauerei kehrten wir ein um Mittag zu essen. Das Essen fiel sehr spärlich aus. Jeder erhielt nur eine kleine Ration.

Anschließend gab es noch eine Brauereibesichtigung. Die Besichtigung der Kirche war dann ein überwältigendes Erlebnis.

Auf der Heimfahrt machten wir noch in Michelau Station, um das dortige Korbmuseum zu besuchen.

Abendbrot gab es in Sitzendorf im Gasthaus „Zur Linde“. Wir mussten eine gehörige Weile auf Platz warten, denn eine Reisegruppe vor uns hatte sich verspätet.

Am 22. Juli (Sonntag Vormittag) sangen wir aus Anlass der Kirmes einige Lieder auf der Schützenhofterrasse.

Einer Einladung des Männerchores Oberweißbach leisteten wir am 9. September folge.

Aus Anlass seines 130 – jährigen Bestehens veranstaltete dieser ein großes Sängertreffen auf dem Fröbelturm. Es waren viele Chöre aus Ost und West vertreten. Für unseren Auftritt erhielten wir viel Beifall.

Am 27. September brachten wir unserem Sangesbruder Emil Kessel aus Anlass seines 80. Geburtstages ein Ständchen dar. Der Chor überreichte einen Präsentkorb als Geschenk. Der Jubilar bedankte sich mit bewegten Worten. Wir wurden reichlich mit Speis und Trank bewirtet.

In der Kirche sangen wir am 3. Oktober anlässlich eines Gedenkgottesdienstes.

Am 8. Dezember fand im „Meurastein“ eine Adventsfeier statt. Dort traten wir gemeinsam mit der Singegruppe auf. Anschließend gab es noch einen Lichtbildervortrag von Dr. Walter Wennrich. Danach war noch Tanz.

Der Erlös dieser Veranstaltung sollte dem Fremdenverkehrsverein zu gute kommen.

Die Beteiligung seitens der Bevölkerung hätte noch besser sein können.

Am 23. Dezember begaben wir uns nachmittags nach Döschnitz, um unseren Pfarrer und Sangesbruder Dietmar Schanze zu seinem 60. Geburtstag zu gratulieren. Wir überreichten einen Präsentkorb als Geschenk und sangen ein Ständchen. Unser Sangesbruder bedankte sich herzlich dafür und lud uns noch in die Gastwirtschaft Ehrhardt ein, wo wir vorzüglich Bewirtung erhielten. Dort saßen wir bei einigen Liedern noch in froher Runde zusammen. Am Heilig Abend ließen wir das Sängerbuch mit einem Weihnachtslied in der Kirche ausklingen. Erstmals wurde, des besseren Klanges wegen, unten gesungen (im Altarraum).

Doch nicht nur freudige Ereignisse sind zu vermelden.

Das letzte Jahr brachte einen starken Urlauberrückgang. Zur Folge hatte das eine geringere Zahl von Gästeabenden. Vor allem im 2. Halbjahr konnten wir kaum noch einen Auftritt verbuchen. Auch für die nähere Zukunft ist noch keine Besserung in Sicht, was auch Auswirkung auf die finanzielle Situation des Chores hat. Aber letztlich singen wir doch nicht des Geldes wegen.

Auch im letzten Jahr trugen wir zur gesanglichen Ausgestaltung zahlreicher Trauerfeiern bei. Im Februar gaben wir unserem Sangesbruder Georg Dienst das letzte Geleit. Als langjähriger Vorstand hat er sich große Verdienste um den Chor erworben. Wir werden sein Andenken stets bewahren.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahreshauptversammlung 11.01.1991

Tagesordnung

- 1.) Begrüßung durch den 1. Vorstand
- 2.) Bericht des Schriftführers
- 3.) Bericht des Kassierers
- 4.) Wahl des Vorstandes
- 5.) Diskussion

Nach einem Lied zum Auftakt begrüßt unser 1. Vorstand die anwesenden 25. Sänger und den Bürgermeister.

Danach legt der Schriftführer seinen Bericht vor.

Der sich anschließende Kassenbericht wird geprüft und dem Kassierer Entlastung erteilt.

Der gesamte Vorstand wird einstimmig wieder gewählt.

1. Vorstand	Dieter Hofmann
2. Vorstand	Manfred Unger
Kassierer	Harry Möller
1. Notenwart	Joachim Wagner
2. Notenwart	Michael Arnold
Schriftführer	Bernhard Wagner

Hier noch ein paar Stichpunkte der sich anschließenden Diskussion:

- Auftritte eventuell auch auswärts organisieren
- In Rohrbach zu besonderen Anlässen singen (wenn Sorbitzgrund fertig)

Jahresbericht 1991

Die Jahreshauptversammlung am 11.01. war der Auftakt zu einem erlebnisreichen Sängerjahr. Der erste Auftritt erfolgte am 22. April. Aus Anlass des 70. Geburtstages unseres Ehrenmitgliedes Werner Wittig wurde ein Ständchen gesungen. Mit bewegten Worten bedankte sich der Jubilar und lud uns herzlich zu Speis und Trank ein.

Leider war es die letzte Freude, die wir ihm bereiten konnten. Keine 2 Monate später, am 14. Juni verstarb unser Sangesbruder. In der Trauerfeier am 24.6. gaben wir ihm das letzte Geleit. Wir werden sein Andenken stets bewahren.

Am 1. Mai trafen wir uns aus Anlass eines Probeauftrittes für Schauveranstaltungen der Pferdezeitung. Da es stark regnete, fand die Veranstaltung im Ferienlager Gröditz statt. Es waren noch einige andere Kulturgruppen anwesend. Wir gaben ein paar Lieder zum Besten. Im Anschluss an die Darbietungen gab es noch größere Mengen von Freibier und Schnaps zu vernichten. Es wurde noch ein lustiger Nachmittag.

Mit der Teilnahme an den Schauveranstaltungen wollten wir unsere Kasse etwas aufbessern. Alle 14 Tage traten wir also jeweils am Samstag Nachmittag auf dem Reitplatz des Gestüts in Aktion. Die Zuschauerresonanz für das Schauprogramm hielt sich jedoch in Grenzen, so dass ein Ende absehbar war.

Am 12. Mai nahmen wir an einem Chortreffen in Neuhaus (Bernhardstal) teil.

Die Anreise erfolgte mit privaten PKW's am frühen Nachmittag. Die Auswertung des Wettsingens war jedoch nicht zufrieden stellend, offenbar hatten die schon vormittags anwesenden Chorleiter die Plätze unter sich aufgeteilt. Also außer Spesen nichts gewesen.

Am 16. Juni leisteten wir einer Einladung zum Freundschaftssingen nach Steinwiesen Folge. Mit einem Bus fuhren wir mittags vom Oberanger ab. In Steinwiesen hatten sich zur Begrüßung eine Vielzahl von Chören eingefunden. Das Freundschaftssingen fand in einer Schule statt. Wir erfreuten die Zuhörer mit 2 Liedern und ernteten viel Beifall. Leider ging es dort sehr beengt zu, so dass jeder Chor nach seinem Auftritt den Saal wieder verlassen musste.

Auf der Rückfahrt kehrten wir noch einmal in Ludwigstadt ein.

Am 22. Juni erhielten wir Besuch von einem Männerchor aus Lippoldsberg.

Zur Begrüßung hatten wir uns am Gasthaus „Zur Angerlinde“ eingefunden. Dort wurden von beiden Chören einige Lieder gesungen. Danach erfolgte die Einweisung in die Quartiere. Bevor wir uns zum gemeinsamen Abend im Gasthaus „Meurastein“ trafen, sangen wir noch bei Klara Alexanow ein Ständchen zum 90. Geburtstag. Mit Beifall belohnt und durch Speis und Trank gestärkt, machten wir uns auf den Weg zur gemeinsamen Jahresfeier mit den Lippoldsbergern. Es wurde ein lustiger Abend, an dessen Gelingen auch die Kapelle (Duo Rösler aus Gräfenthal) einen großen Anteil hatte.

Zur Meuraer Kirmes am 21. Juli sangen wir in der Kirche und auch auf der Festwiese einige Lieder.

Am 18.8. sangen wir in Rohrbach aus Anlass der Kirmes ein paar Lieder im Garten des Auerhahn. Die Kirmesgesellschaft spendierte jedem Sänger einen halben Liter Bier und eine Bratwurst. Es waren wenig Zuhörer anwesend, trotzdem erhielten wir viel Beifall. Vor allem sollte der Auftritt auch ein Dank an unsere Rohrbacher Sangesbrüder sein.

Unsere Busfahrt nach Lippoldsberg mit der Frauensinggruppe am 28.9. (Samstag) begann in aller Frühe um 6 Uhr. Leider war uns der Busfahrer von früheren Ausflügen her nicht gerade in bester Erinnerung. Nach ca. 4,5 stündiger Fahrt erreichten wir unser Reiseziel.

Unterwegs hatten wir in Herleshausen Rast gemacht, wo wir auf dem Parkplatz auch ein paar Lieder sangen.

In Lippoldsberg machten wir erst einmal einen ausgiebigen Rundgang. Wir sangen ein Lied in der Kirche und erlebten die herrliche Akustik dort.

Bei einer anschließenden Einkehr in einem Gasthaus direkt an der Weser sangen wir der Wirtin ein Geburtstagsständchen und erhielten dafür eine Runde Schnaps.

Nach einem guten Mittagessen wurden wir herzlich in den Quartieren aufgenommen.

Abends war dann Tanz mit Kulturprogramm. Der Bürgermeister hieß uns in einer Ansprache willkommen. Danach wurde es richtig gemütlich, dafür sorgte schon das Duo Rössel, welches wir mitgebracht hatten.

Am Sonntag machten wir noch einen zünftigen Frühschoppen mit ein paar Liedern. Dann wurden wir herzlich verabschiedet und traten die Heimreise an.

Wir luden die Lippoldsberger für nächstes Jahr nach Meura ein.

Da wir keine genaue Reiseroute hatten, verlief die Rückfahrt nicht ganz so gut.

Ansonsten war die Fahrt für alle ein herrliches Erlebnis.

Am 1. Advent nahmen wir am Adventsingen auf dem Anger teil.

Samstag vor dem 4. Advent halfen wir bei der Ausgestaltung einer Rentnerweihnachtsfeier im Gasthaus „Meurastein“.

Und auch am Heiligabend sangen wir wieder in der Kirche ein Weihnachtslied.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahreshauptversammlung 11.01.1992

Tagesordnung:

- 1.) Begrüßung durch den Vorstand
- 2.) Bericht des Schriftführers
- 3.) Bericht des Kassierers
- 4.) Wahl des Vorstandes
- 5.) Diskussion

Zum Auftakt wird ein Lied gesungen.

Danach begrüßt unser 1. Vorstand die 24 anwesenden Sänger.

Daran schließen sich der Bericht des Schriftführers und der Kassebericht an.

Nach Prüfung der Kasse wird dem Kassierer Entlastung erteilt.

Der Vorstand wird entlastet und einstimmig wiedergewählt:

1. Vorstand	Dieter Hofmann
2. Vorstand	Manfred Unger
Kassierer	Harry Möller
1. Notenwart	Joachim Wagner
2. Notenwart	Michael Arnold
Schriftführer	Bernhard Wagner

In der dann folgenden Diskussion wurden unter anderem besprochen:

- Beitritt zum Sängerbund
- Beiträge 1 DM pro Monat
- Dirigentenfrage
- Stempel anfertigen lassen?
- Programm aufstellen für eventuelle Auftritte
- Fahrt in die CSSR

Im Anschluss an die Diskussion verbrachten wir noch ein paar gemütliche Stunden.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahresbericht 1992

Traditionsgemäß bildete die Jahreshauptversammlung am 11.1. den Auftakt zum neuen Sängerjahr.

Den ersten Auftritt hatten wir am 19.4. Ostersonntag. Es wurde ein Heimatabend in Zusammenarbeit mit der Singgruppe im Gasthaus „Meurastein“ gestaltet. Einwohner und Gäste waren zahlreich erschienen. Anschließend spielten die Lichtetalbuben zum Tanz auf. Insgesamt eine ganz gut gelungene Veranstaltung.

Am 21. Juni waren wir in Markgölitz zu Gast. 100 Jahre Chorgesang wurden dort gefeiert. Zu diesem Jubiläum waren viele Chöre aus Nah und Fern angereist. Im Festzelt gab dann jeder Chor eine kleine Probe seines Könnens. Auch wir brachten einige Lieder zu Gehör und wurden mit viel Beifall belohnt.

Zu einem guten Abendbrot kehrten wir dann noch in Sommersdorf ein und ließen den Tag gemütlich ausklingen.

Am 3.10. (Tag der deutschen Einheit) wurde in diesem Jahr wieder ein Backofenfest gefeiert. Aus diesem Anlass sangen wir am Gasthof „Zum Haflinger“ einige Lieder.

Einen Tag später (4.10.) sangen wir zum Erntedankfest in der Kirche.

Vom 16. – 18. Oktober unternahmen wir eine Fahrt nach Budweis (CSSR). Dazu nahmen wir auch unsere Frauen mit.

Freitag früh & Uhr fuhren wir los. Das wir als Fahrer den „Mühlenernst“ hatten, war recht erfreulich. Er fuhr uns durch den Bayrischen Wald zum Grenzübergang Bayrisch Eisenstein.

An der Grenze gab es keine Probleme (man denke da an frühere Fahrten in die CSSR).

Mittagessen gab's dann schon hinter der Grenze. Danach fuhren wir nach Budweis ins Quartier.

Wir wohnten etwas außerhalb in einem Motel und waren in Bungalows untergebracht. Nach dem Abendbrot saßen wir noch in gemütlicher Runde beisammen. Leider ging gegen 22 Uhr das Licht aus.

Samstag machten wir einen Ausflug nach Budweis zum Einkaufen. Mittag machten wir gemeinsam in einem Hotel bei tschechischer Musik.

Danach wurde das Jagdschloss Hluboka besichtigt. Leider war nicht gerade das beste Wetter.

Nach einem reichlichen Abendbrot in unserem Motel saßen wir danach wieder gemütlich beisammen.

Auch an diesem Abend fiel wieder der Strom aus. Jedoch ließ sich keiner davon stören, es wurde weiter gefeiert.

Am Sonntag traten wir die Rückreise an.

In Marienbad wurde Mittag gemacht. Die CSSR verließen wir dann über den Grenzübergang Schirnding.

Zum Abendbrot hatten wir in Unterzaubach angehalten. In der dortigen Gaststätte wurden wir herzlich aufgenommen und bekamen ein sehr gutes Abendbrot.

Offenbar war gerade Kirmes am Ort. Der Wirt spielte dann noch Akkordeon und wir sangen kräftig mit. Die meisten wären gern noch etwas länger dageblieben.

So fand unsere Fahrt einen schönen Abschluss.

Schließlich am 29.11. (1. Advent) nahmen wir am Adventsingen auf dem Anger teil.

Dann am 6.12. (2. Advent) gestalteten wir gemeinsam mit der Frauensinggruppe eine Rentnerweihnachtsfeier im Gasthaus „Meurastein“ aus.

Das waren eigentlich die wichtigsten Punkte im Chorgeschehen 1992.

Zum Schluss muss noch erwähnt werden, dass wir in diesem Jahr dem „Deutschen Sängerbund“ beitraten.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahreshauptversammlung 19.01.1993

Tagesordnung:

- 1.) Begrüßung durch Vorstand
- 2.) Bericht Schriftführer
- 3.) Bericht Kassierer
- 4.) Wahl des Vorstandes
- 5.) Diskussion

Zum Auftakt wird ein Lied gesungen. Anschließend begrüßt unser 1. Vorstand die anwesenden Sänger, sowie den Bürgermeister.

Es folgt der Bericht des Schriftführers. Daran schließt sich der Kassenbericht an. Dem Kassierer wird nach Prüfung der Kasse Entlastung erteilt.

Nach Entlastung des Vorstandes wird dieser einstimmig wiedergewählt.

1. Vorstand	Dieter Hofmann
2. Vorstand	Manfred Unger
Kassierer	Harry Möller
1. Notenwart	Joachim Wagner
2. Notenwart	Michael Arnold
Schriftführer	Bernhard Wagner

Der Bürgermeister übergibt eine Spende von 250 DM und verspricht, seitens der Gemeinde mehr Unterstützung im kommenden Jahr.

In der folgenden Diskussion wurden unter anderem besprochen: in Stichpunkten

- unser Dirigent Oswald Henkel will nach dem 80. Geburtstag seine Ämter niederlegen
- eine sehr schwierige Situation für den Chor
- Dirigentenfrage nach wie vor ungelöst

- Pfarrer Dietmar Schanze sagt Unterstützung für Übergangszeit zu
- Chor eingeladen in den „Haflinger“ (Wette zwischen Frank Wagner und Lutz Skodowski)
- Preise für Beerdigungsgesang (150 DM Meura, 200 DM auswärts)
- Beiträge 1 DM Monat
- Ausflug Busreise
- Mitgliederwerbung

Danach sangen wir noch einige Lieder und verbrachten ein paar gemütliche Stunden.

Jahresbericht 1993

Mit der Jahreshauptversammlung am 16.1. wurde das Sängerjahr 93 offiziell eröffnet. Am 6. Februar fanden wir uns im „Haflinger“ ein. Unser Sangesbruder Frank Wagner spendierte ein 50 l Fass Bier, welches er durch eine Wette von Lutz Skodowski gewonnen hatte. Lutz Skodowski spendierte seinen Sangesbrüdern noch ein großes Spanferkel, das uns sehr gut mundete. Auch Falk Müller löste sein Versprechen aus der Hauptversammlung ein und bezahlte uns ein paar Schnäpse. Derart gut versorgt stand dem guten Gelingen des Abends nichts mehr im Wege. Unser 1. Vorstand hielt noch einen lustigen Lichtbildervortrag. Bei Gesang und guter Laune verlebten wir einen sehr schönen Abend.

Am 27.2. folgten wir einer Einladung unseres Sangesbruders Frank Beerschneider nach Rohrbach. Aus Anlass seines Geburtstages bewirtete er uns sehr reichlich mit Rostbrätchen und Getränken in seiner Kellerbar. Dabei ging es sehr lustig zu. Auch einige Lieder wurden gesungen.

Aus Anlass des 75-jährigen Bestehens der Bergbahn wurde unter anderem auch ein Freundschaftssingen veranstaltet, an welchem wir teilnahmen. Dazu hatten wir uns am 16. Mai nachmittags in Lichtenhain eingefunden. Im Festzelt war es leider etwas laut, aber wir erhielten viel Beifall.

Am 3. Juni feierte unser Dirigent Oswald Henkel seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass bedankte sich der Chor mit einem Geburtstagsständchen für sein langjähriges Wirken. Danach lud uns der Jubilar noch zu Speis und Trank ins Gasthaus „Meurastein“ ein, wo wir in gemütlicher Runde zusammen saßen.

Am darauf folgenden Sonntag sangen wir in der Kirche ein kleines Ständchen für unseren Dirigenten Oswald Henkel. Dort wurde seine langjährige Arbeit als Kantor gewürdigt. Mitte Juni sangen wir auf besonderen Wunsch für Erich Stauche zum 75. Geburtstag in Rohrbach. Dort wurden wir noch gut bewirtet.

Am 23. Juli 17 Uhr sangen wir im Auftaktgottesdienst zur Kirchweih.

Zwei Tage später um 10 Uhr morgens wurde am Gasthaus „Haflinger“ ein Ständchen dargebracht. Doch schon bald setzte starker Regen ein und wir mussten schließlich in die Bar flüchten. Dort war es dann noch recht gemütlich.

Am 1. August 10 Uhr sangen wir in Rohrbach anlässlich der Kirmes im Festzelt neben dem Auerhahn. Gleichzeitig bedankten wir uns damit bei unseren Rohrbacher Sangesbrüdern und hoffen, dass sie auch in Zukunft den Weg zu uns finden.

Am 3. August sangen wir zum 80. Geburtstag von Irma Gölitzer auf besonderen Wunsch ein Ständchen.

Zum 80. Geburtstag von Erika Schwarz am 13. August sangen wir im Gasthaus „Meurastein“.

Am 2. Oktober wurde zum Backofenfest am Gasthaus „Haflinger“ gesungen.

Aus Anlass einer Feierstunde, in welcher Rohrbach am 12. November die Auszeichnung „Unser schönstes Dorf“ erhielt, sangen wir im Auerhahn.

Am 13. November gestalteten wir einen Heimatabend gemeinsam mit der Singegruppe, wobei auch einige Kinder musizierten, im Gasthaus „Meurastein“.

Das Programm wurde mit viel Beifall aufgenommen. Anschließend war Tanz. Die Veranstaltung wurde recht gut besucht, was auf ein großes Interesse der Einwohner an Abenden dieser Art schließen lässt. Wir verlebten ein paar schöne Stunden.

Am 22. November sangen wir zum 80. Geburtstag von Gertrud Hauser (Mutter von Christel Kaiser) im Gasthaus „Zum Meuraberg“, wo wir auch gute Bewirtung erhielten.

Zur Rentnerweihnachtsfeier sangen wir am 4. Dezember im Gasthaus „Meurastein“.

Am 12. Dezember war Adventssingen auf dem Anger.

Mit Gesang zum Heiligen Abend in der Kirche ließen wir dann das Jahr ausklingen.

Aber auch mit vielen Problemen hat der Chor noch zu kämpfen.

Neben der oft unzureichenden Beteiligung an Singestunden und Veranstaltungen durch einzelne Sangesbrüder, ist es vor allem die ungelöste Dirigentenfrage die und beschäftigt.

Eigentlich wollte unser Dirigent Oswald Henkel nach dem 80. Geburtstag sein Amt aus Altersgründen niederlegen. Aber Gott sei Dank hat er sich's noch mal überlegt.

Voller Dankbarkeit hoffen wir, dass er auch in Zukunft noch genügend Kraft für diese anspruchsvolle Aufgabe aufbringen kann.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahreshauptversammlung 15.01.1994

Tagesordnung

- 1.) Begrüßung durch den Vorstand
- 2.) Bericht des Schriftführers
- 3.) Kassenbericht
- 4.) Wahl des Vorstandes
- 5.) Diskussion

Zur Begrüßung werden 2 Lieder gesungen. Danach richtet unser 1. Vorstand ein Grußwort an die anwesenden Sänger.

Es folgt der Bericht des Schriftführers.

Nach Vorlage des Kassenberichtes und Prüfung der Kasse wird dem Kassierer Entlastung erteilt.

Danach erfolgt die Neuwahl des Vorstandes

1. Vorstand	Dieter Hofmann
2. Vorstand	Manfred Unger
Kassierer	Harry Möller
1. Notenwart	Michael Arnold
2. Notenwart	Joachim Wagner
Schriftführer	Bernhard Wagner

Unser Dirigent Oswald Henkel übergibt dem Chor eine Spende von 100 DM.

In der sich anschließenden Diskussion ging es unter anderem um folgende Themen:

- Noten müssen sortiert werden

- Neue Mappen anfertigen?
- Schlechte Disziplin in Singestunden und mangelhafter Besuch derselben
- Restaurierung oder Neugestaltung der Vereinsfahne
- Programm bei örtlichen Veranstaltungen
- Durchführung einer Busfahrt

Danach verbrachten wir in gemütlicher Runde noch ein paar schöne Stunden.

Jahresbericht 1994

Eröffnet wurde das Sängerjahr durch die Jahreshauptversammlung am 15.1. im Gasthaus „Meurastein“.

Am 26. Februar waren wir in Rohrbach zu Gast. Unser Sangesfreund Frank Beerschneider hatte uns anlässlich seines Geburtstages in den „Felsenkeller“ eingeladen. Dort war für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Bei viel Gesang ging es bis spät in die Nacht sehr lustig zu. Anlässlich des 70. Geburtstages unseres Sangesbruders Harry Möller am 20.04. brachten wir in Rohrbach ein Ständchen dar. Der Jubilar, der zu den festen Stützen unseres Chores zählt, bedankte sich herzlich. Wir wurden danach mit Speis und Trank noch vorzüglich bewirtet. Am darauf folgenden Sonntag fuhren wir nach Bad Berka, um unseren Sangesbruder Otto Arnold im dortigen Sanatorium zu besuchen. Die Überraschung gelang und mit einem kleinen Ständchen überbrachten wir ihm unsere besten Wünsche zur Genesung.

Ein absoluter Höhepunkt in diesem Jahr war unsere Sängerfahrt nach Weerberg in Tirol (vom 6. - 8. Mai). Freitag früh starteten wir mit „Mühlen Ernst“ als Fahrer.

Durch den Frankenwald bis ins Bayrische Fichtelgebirge und dann weiter Richtung Süden fuhren wir kreuz und quer durch's Land, bis wir gegen Mittag in München ankamen.

Dort machten wir einen kleinen Stadtbummel. Natürlich durfte auch ein Besuch im Hofbräuhaus nicht fehlen. Danach fuhren wir über die österreichische Grenze nach Kufstein und dann weiter in unser Quartier nach Weerberg. Wir fanden Unterkunft im Sporthotel Friedheim. Das Hotel in 900 Meter Höhe gelegen, bot einen herrlichen Ausblick ins Inntal und auf das schneebedeckte Karwendelgebirge.

Die Zimmer waren sehr gut eingerichtet, selbst ein Swimming Pool mit Ausblick auf die Alpenlandschaft war vorhanden.

Nach einem guten Abendbrot ließen wir den Tag gemütlich ausklingen.

Am nächsten Tag bestiegen wir nach dem Frühstück unseren Bus und fuhren nach Innsbruck. Dort machten wir einen ausgiebigen Stadtbummel.

Danach fuhren wir über die Brenner – Autobahn zur Europabrücke.. Nachdem wir die Überfahrt gewagt hatten, bogen wir ins Stubaital ab und fuhren bis zur Talstation der Gletscherbahn. Wer wollte, konnte mit der Gondelbahn für gutes Geld bis auf 2900 m hinauf. Dort wurde er jedoch mit einem herrlichen Ausblick auf die Gipfel der Stubaier Alpen entschädigt. Auf der Rückfahrt machten wir noch einmal unterhalb der Europabrücke Rast und konnten jetzt erst richtig die Größe dieses Bauwerks bewundern.

Danach fuhren wir zurück in unser Quartier.

Schon am nächsten Tag mussten wir die Heimreise antreten.

Über Seefeld gelangten wir nach Mittenwald auf bayerischer Seite. Dort machten wir Mittagsrast.

Dann ging es weiter über Walchen- und Kochelsee wieder nach München. Mühlenernst zeigte uns noch bei der Durchfahrt einige Sehenswürdigkeiten, dann ging es weiter Richtung Heimat.

In Unterzaubach machten wir Abendbrot, wo es wieder sehr lustig zuing. Ein gelungener Abschluss.

Für alle war diese Reise bei herrlichem Wetter ein einmaliges Erlebnis.

Doch wie so oft im Leben liegen Freud und Leid dicht beieinander.

Schon kurze Zeit später mussten wir unseren Sangesbruder Emil Kessel, der am 19. Mai im Alter von 83 Jahren verstarb, das letzte Geleit geben. Wir werden sein Andenken stets in Ehren bewahren.

Am 5. Juni nahmen wir an einem Sängertreffen in Mellenbach teil.

Aus Anlass des 115 jährigen Chorjubiläums des Gesangsvereins Humor e.V. Mellenbach fand ein Freundschaftssingen im Festzelt statt. Dort ging es viel zu laut zu, was vielleicht auch mit am schlechten Wetter lag.

Am 26. Juni nahmen wir am Kreischor- Treffen in Oberweißbach teil. Aus diesem Anlass gab es ein Freundschaftssingen auf dem Festplatz am neuen Feuerwehrhaus.

Anlässlich der Kirchweih sangen wir am 29. Juli in der Kirche. Am 29. Juli gaben wir dann noch im Festzelt ein kleines Kirmesständchen.

Auch in diesem Jahr sangen wir wieder zur Kirmes in Rohrbach. Im Hofgarten des Auerhahns gaben wir am 7. August ein kleines Ständchen.

Am 20. August sangen wir anlässlich des 80. Geburtstages der Mutter unseres Sangesbruders Wolfgang Göritzer in Rohrbach und erhielten dort vorzügliche Bewirtung.

Zum 100 jährigen Bestehen der FFW Meura sangen wir im Gasthaus „Meurastein“. Vor zahlreichen Gästen, unter ihnen auch der Landrat des Kreises Saalfeld-Rudolstadt kam unser Gesang gut an. Das war am 9. September.

Zwei Tage später sangen wir dann noch im Bierzelt am Spritzenhaus, wo es etwas laut aber auch lustig zuing. Als Dank bekamen wir noch vom Feuerwehrchef Theo Sorge einen Bierkrug überreicht.

Am 2. Advent beteiligten wir uns am Adventssingen auf dem Anger. Bei Regenwetter kam jedoch keine rechte Weihnachtsstimmung auf.

Zum 75. Geburtstag unseres Sangesbruders Otto Arnold sangen wir am 10. Dezember ein Ständchen. Der Jubilar bedankte sich herzlich. Wir wurden danach noch sehr gut bewirtet. Mit 2 Liedern am Heiligabend in der Kirche ließen wir das Jahr dann ausklingen.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahreshauptversammlung 7.1.1995

Tagesordnung:

- 1.) Begrüßung
- 2.) Bericht des Schriftführers
- 3.) Kassenbericht
- 4.) Wahl des Vorstandes
- 5.) Diskussion

Zum Auftakt werden 2 Lieder gesungen.

In einer Schweigeminute gedenken die anwesenden Sänger ihrem verstorbenen Sangesbruder Emil Kessel.

Anschließend richtet der Vorstand einige Grußworte an die Sänger.

Mit einem Blumenstrauß dankt er unserem Dirigenten Oswald Henkel für seinen unermüdlichen Einsatz. Auch unserm Sangesbruder Dietmar Schanze wird auf diese Weise eine kleine Anerkennung zuteil.

Danach legt der Schriftführer seinen Bericht vor.

Dem Kassierer wird nach Vorlage des Kassenberichts und dessen Prüfung Entlastung erteilt. Der Vorstand wird einstimmig in seinem Amt bestätigt.

1. Vorstand	Dieter Hofmann
2. Vorstand	Manfred Unger
Kassierer	Harry Möller
1. Notenwart	Michael Arnold
2. Notenwart	Joachim Wagner
Schriftführer	Bernhard Wagner

In der folgenden Diskussion wurden u. a. diese Themen besprochen:

- 125. jähriges Jubiläum des Chores
- Aus diesem Anlass Sängertreffen in der Kirche?
- Chöre einladen
- 625 Jahre Meura
- Teilnahme am Kirchenchortreffen in Meura 21. Mai?
- Videovorführung Tirolfahrt
- Ausflugsfahrt

Anschließend saßen wir noch in gemütlicher Runde zusammen und sangen einige Lieder.

Jahresbericht 1995

Mit der Jahreshauptversammlung am 7.1. wurde das Sängerjahr eröffnet.

Am 16.2. fanden wir uns im Gasthaus „Meurastein“ ein. Aus Anlass seines 60. Geburtstages brachten wir unserem Sangesbruder Georg Schwarz ein Ständchen dar und wurden dafür vorzüglich bewirtet.

Zwei Tage später, am Sonnabend sahen wir uns im Versammlungsraum der Freiwilligen Feuerwehr ein Video über unsere Tirolfahrt vom letzten Jahr an.

Am 25.2. waren wir nach Rohrbach eingeladen. Unser Sangesbruder Frank Bärschneider feierte seinen Geburtstag gemeinsam mit uns. Im „Felsenkeller“ erlebten wir ein paar schöne Stunden.

Zum 60. Geburtstag unseres Sangesbruders Helmut Kessel am 20.5. brachte der Chor ein Ständchen dar und wurden daraufhin sehr gut bewirtet.

Am nächsten Tag war dann das Kirchenchortreffen in der Kirche zu Meura, an welchem wir uns auch mit einigen Liedern beteiligten. Zum Kaffee begaben sich dann alle gemeinsam ins Gasthaus „Meurastein“, wo auch noch gesungen wurde.

Zum Geburtstag von Lilo Müller sangen wir am 22.5. (Montag) in Rohrbach und wurde sehr reichlich bewirtet.

Sie war es auch, die uns einen Auftritt in Aschau vermittelte (bei Königsee), den wir am 18.6. absolvierten. Leider ging es dabei etwas laut zu.

Am 24.6. traten wir in Rohrbach anlässlich der 625 Jahrfeier im Bierzelt auf. Mit von der Partie war auch die Schwarzburge Trachtengruppe. Wir ernteten viel Beifall.

Die 625 Jahrfeier in Meura begann am Freitag dem 28. Juli.

17 Uhr traten wir zur Eröffnung in der Kirche auf.

Am Abend fand dann eine offizielle Festveranstaltung im Gasthaus „Meurastein“ statt. Dort sangen wir auch ein paar Lieder zur feierlichen Umrahmung.

Der Sonnabend (29.Juli) war dann unser Tag. 125 Jahre Männergesangsverein Meura sollten würdig mit einem Sängertreffen begangen werden. Freundlicherweise wurde uns vom Gestüt Meura die Reithalle zur Verfügung gestellt. Bevor die Veranstaltung beginnen konnte, war jedoch noch sehr viel Arbeit nötig, um die Halle ordentlich herzurichten. Birken wurden geholt und eine Bühne aufgebaut. Alle Sänger beteiligten sich aktiv.

Ab 13 Uhr kamen die ersten Chöre an, zu unserer besonderen Freude auch unser Partnerchor aus Lippoldsberg.

14 Uhr wurde das Sängertreffen durch unseren Vorstand eröffnet. Auch unser Bürgermeister sagte noch kurz ein paar Worte. Viele Chöre aus der näheren Umgebung hatten sich zum Freundschaftssingen eingefunden. Selbst die große Hitze und das schlecht laufende Bier konnten der guten Stimmung keinen Abbruch tun.

Am Sonntagmorgen räumten wir dann die Reithalle wieder auf.

Nachmittags dann Teilnahme am großen Festumzug.

19. – 20. August halfen wir zur Bundeshaflingerschau, als Ausgleich für die kostenlose Benutzung der Reithalle zum Sängertreffen.

Vom 15.9. – 17.9. war dann unsere Sängerfahrt an die Mosel.

Am Freitag in aller Frühe bestiegen wir den Bus mit Mühlenernst als Fahrer. Über Würzburg – Frankfurt fuhren wir Richtung Westen. Der erste größere Halt war dann am Niederwalddenkmal. Leider war das Wetter alles andere als schön. In der Nähe machten wir dann gut Mittag. Auf der Weiterfahrt machten wir noch in Rüdesheim am Rhein Station.

Am späten Nachmittag erreichten wir dann unser Quartier in Gevenich an der Mosel.

Am nächsten Tag fuhren wir dann nach Senheim ins Weinmuseum zu einer Weinprobe. In einem überaus lustigen Vortrag erfuhren wir viel Interessantes zum Thema Wein. Mitten im Museum nahmen wir dann an einer großen Tafel Platz. Es wurden 9 verschiedene Sorten Wein zur Verkostung gereicht. Zur Erinnerung an diese gelungene Veranstaltung durfte jeder sein Glas mit nach Hause nehmen.

Danach machten wir eine Schifffahrt auf der Mosel. Mit einem Dampfer fuhren wir von Beilstein nach Cochem. Auf der 10 km langen Strecke durchfuhren wir auch eine Schleuse. Auch der Himmel öffnete seine Schleusen. Abends wollten wir dann „Rhein in Flammen“ erleben. Als wir dort ankamen, konnte der Bus wegen des großen Andrangs keinen Parkplatz finden. An Aussteigen war wegen des einsetzenden Regens auch nicht zu denken.

Wir fanden dann doch noch einen Platz, leider etwas weiter entfernt. So konnten wir noch ein wenig vom Feuerwerk und den vorbeifahrenden Schiffen mitbekommen.

Sonntags traten wir dann die Heimreise an. Am „Deutschen Eck“ in Koblenz machten wir Station. Dort mündet die Mosel in den Rhein.

Der am gegenüberliegenden Rheinufer gelegenen Festung Ehrenbreitstein statteten wir danach noch einen Besuch ab und genossen einen herrlichen Ausblick auf Koblenz und das Rheintal.

Dann fuhren wir weiter in Richtung Heimat. In Limburg an der Lahn aßen wir dann zu Mittag.

Das Abendbrot hatten wir in Ramsthal bei Bad Kissingen bestellt. Der Koch (Thomas Starke) dieser Gaststätte hat früher mal in Meura gewohnt.

Gut gestärkt nahmen wir dann das letzte Stück der Reise in Angriff.

Nachzutragen wäre, dass wir schon auf der Hinfahrt die Loreley besuchten und einen imposanten Ausblick genossen. Unser 1. Vorstand konnte aus privaten Gründen am Freitag nicht mitfahren. Er ließ sich jedoch davon nicht die ganze Fahrt verderben, sondern fuhr uns kurzerhand mit seinem eigenen Auto nach.

Am 22. September sangen wir auf besonderen Wunsch für Anni Pabst zum 60. Geburtstag ein Ständchen im GH „Meurastein“

Zum Backofenfest sangen wir am 1. Oktober.

Aus Anlass seines 70. Geburtstages gaben wir unserem Sangesbruder Lothar Sorge (2.Bass) im Gasthaus „Meurastein“ ein Ständchen und erhielten ausgezeichnete Bewirtung.

Am 4. November traten wir erneut im GH „Meurastein“ auf. Anlässlich ihres 30 jährigen Bestehens hatte uns die Frauensinggruppe eingeladen. Es wurde ein Heimatabend gestaltet.

In der Döschnitzer Kirche sangen wir am 12. November. In einer Feierstunde wurde Pfarrer Dietmar Schanze in den Ruhestand verabschiedet und gleichzeitig das neue Pfarrerehepaar Fröbel in das Amt eingeführt. Im Nachhinein bekamen wir noch viel Lob für die gute gesangliche Leistung.

Am 3. Dezember waren wir dann beim Adventssingen auf dem Anger aktiv..

Auch in diesem Jahr halfen wir die Rentnerweihnachtsfeier mitzugestalten, welche am 17. Dezember im GH „Meurastein“ stattfand.

Zum 65. Geburtstag unseres Sangesbruders Dietmar Schanze am 23. Dezember gaben wir ein Ständchen. Der Jubilar hatte in die Haflinger Bar eingeladen, wo uns vorzügliche Bewirtung zuteil wurde.

Mit einem Lied am Heiligabend in der Kirche ließen wir ein ereignisreiches Jahr ausklingen. Leider mussten wir in diesem Jahr 2 aktiven Sängern das letzte Geleit geben.

Am 15. Juni verstarb unser Sangesbruder Hans-Joachim Wagner im Alter von nur 59 Jahren. Wir verloren mit ihm einen der verlässlichsten und besten Sänger des Chores.

Am 28. November verstarb unser Sangesbruder Jürgen Mix.

Wir werden das Andenken beider Sänger stets in Ehren halten.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahreshauptversammlung 6.1.1996

Tagesordnung

- 1.) Begrüßung
- 2.) Jahresbericht Schriftführer
- 3.) Kassenbericht
- 4.) Vorstandswahl
- 5.) Diskussion

Zur Begrüßung wird ein Lied gesungen.

In einer Schweigeminute gedenken die Sänger danach ihrer verstorbenen Sangesbrüder Jürgen Mix und Hans-Joachim Wagner.

Dann richtet unser 1. Vorstand einige Worte an die Anwesenden.

Anschließend legt der Schriftführer seinen Jahresbericht vor.

Nach dem Kassenbericht und dessen Prüfung wird dem Kassierer Entlastung erteilt.

Die Vorstandswahl brachte einige personelle Veränderungen.

Manfred Unger schied als 2. Vorstand aus und wurde einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

1. Vorstand:	Dieter Hofmann
2. Vorstand:	Ramon Kasimir
Notenwart:	Michael Arnold
Kassierer:	Harry Möller
Schriftführer:	Bernhard Wagner

Anschließend kam es zu einer Diskussion über folgende Themen:

- für bestellte Westen waren 1700 DM angezahlt, die Firma ließ nichts von sich hören
- Veranstaltung eines gemütlichen Abends oder einer Kurzfahrt
- Mitgliederwerbung

Danach ließen wir den Tag in gemütlicher Runde ausklingen.

Jahresbericht 1996

Wie eingangs schon ausgeführt, wurde das Sängerjahr mit der Jahreshauptversammlung am 6.1.96 im Gasthaus „Meurastein“ eröffnet.

Am 20.1. traten wir im Rahmen eines Gästeabends im Rohrbacher „Auerhahn“ auf.

Anlässlich des von der Kirmesgesellschaft organisierten Maifeuers gaben wir am 30.04. am Heiratskarussell ein Ständchen.

Bereits unseren 2. Gästeabend in Rohrbach hatten wir am 25.05. im Sorbitzgrund.

Zur Eröffnung des Gasthauses „Zum Haflinger“ (nach umfangreicher Rekonstruktion) wurde am 8. Juni angesungen. Es war uns eine ganz besondere Freude, denn der Wirt Lutz Skodowski ist seit längerem unser Sangesbruder.

Die Meuraer Kirmes wurde am 26. Juli mit einem Gottesdienst in der Kirche eingeleitet, wobei der Chor ein kleines Ständchen gab.

Am nächsten Tag fanden wir uns schon morgens 8 Uhr auf dem Anger ein. Der Geflügelzuchtverein veranstaltete ein „Hähnekrähen“, wobei wir für die musikalische Umrahmung sorgten.

Zur Feier der Goldenen Konfirmation sangen wir in der Meuraer Kirche. Nachmittags gestalteten wir dann noch eine kleine Feier gemeinsam mit der Frauensinggruppe im Gasthaus „Meurastein“ aus selbigen Anlass.

Im Biergarten des Auerhahn sangen wir am 4. August ein Ständchen aus Anlass der Rohrbacher Kirmes.

Am 6. August nahmen wir an einem Wettsingen in Dörnfeld (bei Königsee) um den Pörz-Pokal (der Pörz-Brauerei Rudolstadt) teil. Zu diesem Sängerfest hatten sich zahlreiche Chöre aus der näheren und weiteren Umgebung eingefunden. Wir konnten zwar keinen der vorderen Plätze erreichen, fanden aber beim Publikum sehr guten Anklang.

Vom 31. August bis 1. September unternahmen wir eine Sängerfahrt in den Spreewald mit LWW.

Um 4.50 Uhr war Abfahrt bei schlechtem Wetter. Über die Autobahn fuhren wir nach Lübbenau, der ersten Station unserer Reise. Im Gasthaus „Nussbaum“ wurde Mittag gemacht und auch ein Liedchen gesungen. Ganz in der Nähe befand sich die Bootsanlegestelle. Von dort aus begaben wir uns auf eine 4 stündige Spreewaldkahnfahrt. Auch der Wettergott hatte ein Einsehen und vertrieb die Regenwolken.

Unterwegs machten wir Rast in einem Spreewalddorf, welches nur auf dem Wasserweg zu erreichen ist. Dort kehrten wir zum Kaffee ein. Unterwegs hielt dann das Boot noch mal zum Gurkenverkauf an, die direkt ins Boot verkauft wurden.



Die Kahnfahrt war ein herrliches Erlebnis. Kaum waren wir im Bus angekommen, da öffnete der Himmel seine Schleusen.

Danach fuhren wir ins Hotel „Sol-In“, unserem Nachtquartier, in der Nähe von Cottbus. Dort bekamen wir ein recht seltsames Abendbrot serviert. Abends war eine Discoververanstaltung. Es wurde noch recht lustig.

Sonntags nahmen wir noch das Frühstück im Hotel ein, danach begaben wir uns auf die Fahrt nach Potsdam.

Nach dem Mittagessen standen eine Besichtigung des „Neuen Palais“, sowie eine Stadtrundfahrt auf dem Programm. Dazu war extra eine Fremdenführerin engagiert worden. Es war recht interessant.

Danach traten wir die Heimfahrt an. Im „Grünen Baum“ in Oppurg wurde dann zum Abschluss noch ein kräftiges Abendbrot eingenommen.

Am 28. September sangen wir zum Backofenfest auf der Haflinger Terrasse.

Zum Tag der Deutschen Einheit sangen wir im Auerhahn in Rohrbach. Es wurden 70 DM von Zuhörern für uns gesammelt.

Im Rahmen eines Adventsingens traten wir am 1. Dezember auf dem Anger auf.

Die musikalische Umrahmung einer Rentnerfeier im Gasthaus „Zum Haflinger“ übernahmen wir am 14.12. Jeder Sänger erhielt einen Wertbon in Höhe von 5 DM vom Bürgermeister.

Selbstverständlich wurde auch in diesem Jahr wieder Heiligabend in der Kirche gesungen.

Mit einem Auftritt am 2. Weihnachtsfeiertag in der Reithalle des Haflingergestütes anlässlich einer Weihnachtsgala ließen wir das Jahr ausklingen.

Zum Schluss noch ein paar Worte zum leidigen Thema der Westen.

Wir hatten gegen Ende 1995 bei einer Firma Chorwesten bestellt und die nicht unbeträchtliche Summe von 1700 DM angezahlt. Doch die Auslieferung verzögerte sich, wir wurden hingehalten. Dann wurde es Gewissheit. Die Firma war bankrott und unser Geld fort.

Kurz darauf hatten wir Kontakt zu einem Herrn der vorgab, ehemals zu dieser Firma gehört zu haben. Er wollte unseren Auftrag weiterführen und behilflich zu sein, an unser Geld zu kommen. Doch nach einem Gespräch zwischen ihm und 3 Vorstandsmitgliedern im Gasthaus „Meurastein“ hörten wir nichts mehr von ihm.

Wir kamen dann doch noch zu Chorwesten. Unser 2. Vorstand Ramon Kasimir hatte in Erfahrung gebracht, dass es möglich wäre, in Fischersdorf (bei Saalfeld) solche Westen anfertigen zu lassen. Wir sprachen dort vor und konnten nach relativ kurzer Zeit unsere Westen für einen annehmbaren Preis in Empfang nehmen.

Nachtrag: Am 14. März feierte unser Ehrenvorsitzender Manfred Unger seinen 60. Geburtstag. Zu diesem Anlass wurde im Gasthaus „Meurastein“ ein Ständchen dargebracht. Wir erhielten vom Jubilar sehr gute Bewirtung.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahreshauptversammlung 18.01.1997

Tagesordnung:

- 1.) Begrüßung
- 2.) Bericht des Schriftführers
- 3.) Kassenbericht
- 4.) Wahl des Vorstandes
- 5.) Verschiedenes

Zur Begrüßung wird ein Lied gesungen. Unser Dirigent Oswald Henkel erhält einen Blumenstrauß für seine geleistete Arbeit.

Danach richtet der 1. Vorstand ein paar Worte an die anwesenden Sänger.

Anschließend legt der Schriftführer seinen Jahresbericht vor.

Die Kasse wird geprüft und dem Kassierer Entlastung erteilt.

Der Vorstand wird in gleicher Besetzung in seinem Amt bestätigt.

1. Vorstand:	Dieter Hofmann
2. Vorstand:	Ramon Kasimir
Notenwart:	Michael Arnold
Kassierer:	Harry Möller
Schriftführer:	Bernhard Wagner

Die Wahl erfolgte einstimmig.

Danach wurde noch über verschiedene Vorhaben und Probleme gestritten.

Hier nur einige Auszüge:

- Teilnahme am Pörz – Pokal (Bucha 6. Juli)
- Geselliger Abend in der Bärenschenke in Rohrbach
- Bessere Unterstützung von der Gemeinde?

Danach wurden noch ein paar Lieder gesungen und der Abend klang gemütlich aus.

Jahresbericht 1997

Mit der Jahreshauptversammlung am 18. Januar im Gasthaus „Meurastein“ wurde das Sängerbuch eröffnet.

Am 28. Februar verstarb unser Sangesbruder Lothar Sorge (2.Bass). Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Den Abend des 8. März verbrachten wir in der Bergschenke zu Rohrbach. Unser Sangesbruder Frank Bärschneider hatte uns, aus Anlass seines Geburtstages zu einer Singestunde in seinen Weinkeller eingeladen. Nach einem hervorragenden Abendmahl wurden in fröhlicher Runde noch einige Becher geleert.

Am 29. März waren wir nochmals in der Bergschenke. Aus Anlass des 70. Geburtstages von Marianne Gräf hatte sich der Chor zu einem Ständchen eingefunden. Die Überraschung glückte und wir erhielten viel Beifall.

Am 1. Mai begaben wir uns um 15 Uhr ins Gasthaus „Zum Haflinger“. Unser Sangesbruder und Wirt Lutz Skodowski hatte uns eingeladen, den Mai gesanglich zu begrüßen.

Auf der Terrasse boten wir einige Lieder dar. Das Publikum spendete Beifall, unser Sangesbruder Lutz Bratwurst und Bier.

Am Pfingstsonntag gaben wir in Rohrbach am Auerhahn ein Ständchen.

Eine Einladung zum Freundschaftssingen am Leipziger Turm nahmen wir am 31. Mai an. Der Schmiedfelder Chor hatte hierzu einige Chöre der näheren Umgebung eingeladen.

Unsere Darbietung erhielt viel Beifall.

Im Juni unternahm der Chor eine 3-Tagesfahrt nach Prag.

Am Freitag dem 6. begaben wir uns in aller Frühe mit LWW Neuhaus auf die Reise. Die erste Rast legten wir in der Raststätte „Himmelskron“ ein. Danach fuhren wir zu Grenzübergang, wo es keinerlei Probleme gab.

Unser erstes Ziel war Pilsen. Dort wurde das erste Geld getauscht und Mittag gemacht.

Danach ging es weiter nach Prag. Am späten Nachmittag kamen wir in unserem Hotel, welches etwas außerhalb von Prag lag, an. Dort nahmen wir auch das Abendbrot ein.

Den Abend konnte jeder nach seinem Belieben verbringen. Für den nächsten Tag war ein umfangreiches Programm vorgesehen. Nach dem Frühstück machten wir eine Stadtrundfahrt. Ein Dolmetscher stand uns für den ganzen Tag zur Verfügung. Anschließend fuhren wir zum Hradshin hinauf. Die gewaltige Burganlage mit dem St. Veits Dom bot viel Sehens - und Wissenswertes. Hoch über der Moldau genossen wir einen herrlichen Ausblick auf die „Goldene Stadt“. Der Abstieg zur Stadt hinunter, führte über eine nicht enden wollende Treppe. Danach besichtigten wir noch die berühmte Karlsbrücke über die Moldau. Es war sehr anstrengend. Wir begaben uns anschließend zum Mittagessen. Auf dem Fußmarsch ins Lokal konnte man vielen die Strapazen des Tages anmerken. Doch wir konnten nicht lange rasten. Gleich nach dem Essen eilten wir zur Bootsanlegestelle, um eine Schifffahrt auf der Moldau zu machen. Auf dem Schiff, das wir ganz für uns allein hatten, gab es Kaffee und Kuchen. Danach bestiegen wir das Oberdeck. Bei einer frischen Brise genossen wir den Ausblick auf die Stadt. Leider war die Fahrt schon nach einer Stunde vorbei.

Entgegen unserem ursprünglichen Vorhaben beschlossen wir, ins Quartier zurück zu kehren um auszuruhen. Denn es stand noch ein Tanzabend auf dem Programm. Zum Lokal war, trotz Busfahrt, noch ein gehöriger Fußmarsch notwendig. Wer nicht mehr laufen konnte oder wollte, wählte die kurze Strecke an der Moldau entlang. Für manche war das Taxi die letzte Rettung. Wer wollte, machte mit dem Dolmetscher noch einen Abstecher zur historischen Altstadt.

Gegen 20 Uhr trafen sich dann alle im Restaurant an der Steinbrücke. Eine kleine Kapelle sorgte für gute Unterhaltung. Das gute Abendbrot und die freundliche und schnelle Bedienung förderten noch die Stimmung. Ein schöner Abschluss für unseren Aufenthalt in Prag.

Am nächsten Morgen traten wir die Heimreise an.

Zum Mittag machten wir in Karlsbad Station. Das nächste Ziel war der Markt (der fliegenden Händler) in Cheb. Von dort ging die Reise über den Grenzübergang As in Richtung Heimat. Das Abendbrot in einer Gaststätte des Sonneberger Heimattiergartens bildete den Abschluss einer schönen Reise.

Am 29. Juni gaben wir in Rohrbach an „Sabines Kaffeestübchen“ ein Ständchen. Anlass war die Silberhochzeit eines Musikprofessors aus Weimar. Wir erhielten viel Beifall.

Zum Sängerwettstreit um den Pörz – Pokal begab sich der Chor am 6. Juli schon 11.30 Uhr nach Bucha. Obwohl unsere Darbietung ganz gut klappte, und mit viel Beifall bedacht wurde, schnitten wir bei der Bewertung nur mäßig ab.

Zum Kirmesauftritt sangen wir am 25. Juli in der Meuraer Kirche.

Ebenfalls zur Kirmes traten wir in Rohrbach am 2. August im Auerhahngarten auf.

Auf der Terrasse des Haflingers gaben wir am 3. Oktober (Backofenfest) ein Ständchen auf Wunsch unseres Sangesbruders Lutz Skodowski. Er sorgte auch für unsere Bewirtung mit Speis und Trank.

Wie jedes Jahr gab der Chor zum Adventsingen am 30. November auf dem Anger einige schöne Lieder zum Besten.

Ein Weihnachtssingen führte uns am 21. Dezember nach Rohrbach.

Zum Heiligabend sangen wir in der Kirche 2 Lieder.

Aus Anlass der Weihnachtsgala des Haflingergestüts am 2. Weihnachtsfeiertag trat der Chor in der Reithalle auf.

Das Sängerjahr endete mit einem musikalischen Frühschoppen am 1.1.1998 im Rohrbacher Auerhahn. Die Rohrbacher hatten sogar einen Bus engagiert, der uns abholte und wieder nach Hause brachte.

Wie bei den zahlreichen anderen Auftritten im vergangenen Jahr wurden wir auch diesmal sehr gut betreut. Hervor zu heben ist hier der Einsatz der Rohrbacher Bürgermeisterin Carola Stauche. Es wäre schön, wenn wir auch von der eigenen Gemeinde eine bessere Unterstützung bekommen würden.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahreshauptversammlung 16.01.1998

Tagesordnung:

- 1.) Begrüßung
- 2.) Bericht des Schriftführers
- 3.) Kassenbericht
- 4.) Wahl des Vorstandes
- 5.) Verschiedenes

Zum Auftakt wird ein Lied gesungen.

Danach erheben sich die Sänger zu einer Schweigeminute für unseren verstorbenen Sänger Lothar Sorge.

Dann richtet unser 1. Vorstand einige Worte zur Begrüßung an die anwesenden Sangesbrüder. Im Anschluss verliest der Schriftführer den Jahresbericht.

Der Kassierer legt seinen Kassenbericht vor. Ihm wird einstimmig Entlastung erteilt.

Es schließt sich die Neuwahl des Vorstandes an.

1. Vorstand:	Dieter Hofmann
2. Vorstand:	Ramon Kasimir
Ehrenvorsitzender:	Manfred Unger
Notenwart:	Michael Arnold
2. Notenwart:	René Kotte
Kassierer:	Harry Möller
Schriftführer:	Bernhard Wagner

Anschließend werden einige Vorhaben für das kommende Jahr besprochen:

- 725 Jahre Döschnitz (18. Juli)
- 135-jähriges Chorjubiläum Bock und Teich (12. Juli)
- Sängertreffen in Dörnfeld (gleicher Tag)
- Wettsingen Mellenbach 23. Mai
- Sängertreffen in Kronach 25.-26. Juli
- Sängertreffen in Ludwigsstadt 6.-7. Juni

Für diese Termine lagen schon Einladungen vor. In Mellenbach sollte ein Startgeld von 3,33 DM erhoben werden. Sangesbruder Falk Müller versprach, sich dafür einzusetzen, dass die Gelder von der Gemeinde bezahlt würden. Dieser Vorschlag wurde heftig diskutiert und dann abgelehnt.

Es wurde noch die Durchführung einer Sängerfahrt beschlossen. Eventuell sollte es eine Jahrfeier geben.

Damit war der offizielle Teil abgeschlossen. Mit einigen Liedern ließen wir den Tag ausklingen.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahresbericht 1998

Mit der Jahreshauptversammlung wird das Sängerjahr 98 eröffnet.

Schon am nächsten Tag, dem 17. Januar traten wir das erste mal in Aktion.

Aus Anlass des 63. Geburtstages von Hans Skodowski wurde in Volkmannsdorf ein Ständchen dargebracht. Der Jubilar war freudig überrascht und bedankte sich herzlich bei uns.

Auch wir hatten Grund zur Freude, denn er spendierte uns ein Fass Bier.

Aus diesem Grund hielten wir 2 Wochen später eine feucht-fröhliche Singestunde im Haflinger ab.

Am 17. April beging unser Dirigent Oswald Henkel das Fest seiner Diamantenen Hochzeit. Der Chor brachte ein kleines Ständchen dar, wobei Pfarrer Schanze beim dirigieren aushalf. Der Jubilar bedankte sich herzlich bei uns. Er lud uns noch ins Gasthaus „Meurastein“ ein. Dort wurden wir mit Rostbrätl und Getränken vorzüglich bewirtet.

Am 4. April sangen wir gegen Honorar in Rohrbach an „Sabines Kaffeestübchen“ anlässlich einer Goldenen Hochzeit.

Zu einem Sängertreffen begaben wir uns am 30. Mai (Pfingstsonntag) nach Schmiedefeld. An der Morassina – Grotte hatten sich einige Chöre aus der näheren Umgebung zu einem Freundschaftssingen eingefunden. Die herrliche Anlage bildete einen würdigen Rahmen hierfür.



Unsere Darbietung klappte ausgezeichnet und wir erhielten viel Beifall als Lohn. Von der anschließenden Auswertung durch eine Jury fühlten wir uns allerdings ein wenig „verschaukelt“.

Am 3. Juni feierte unser hochverehrter Dirigent Oswald Henkel seinen 85. Geburtstag. Wie gern hätten wir ihm aus diesem Anlass ein Ständchen dargebracht. Doch er wollte aus Rücksicht auf seine erkrankte Frau allzu großen Rummel vermeiden. Schweren Herzens respektierten wir seinen Wunsch. (Natürlich wurde das Ständchen in der nächsten Singestunde nachgeholt.)

Vom 5. – 7. Juni unternahmen wir mit LWW eine Fahrt ins Riesengebirge.

Freitag in aller Frühe fuhren wir los. Es ging zunächst zum Hermsdorfer Kreuz und dann weiter auf der A4. An einer Raststätte machten wir Frühstück.

Der Bus blieb bis Dresden auf der Autobahn, dann ging es Richtung Bad Schandau nach Schmilka, wo wir die Grenze passierten. Zum Mittag hielten wir auf dem Parkplatz eines Hotels, das am Wege lag. Doch es hatte geschlossen und so wurden wir vom Bus verpflegt. Dann fuhren wir weiter bis Liberec (einer größeren Stadt). Dort konnte Geld getauscht und ein Stadtbummel gemacht werden. Anschließend fuhr der Bus nach Harrachow ins Quartier. Nachdem die Zimmer bezogen waren, trafen sich alle im Hotelrestaurant. Dort wurde gemeinsam das Abendbrot eingenommen. Danach wurden noch ein paar Lieder gesungen. Am nächsten Tag machten wir einen Tagesausflug zur Schneekoppe.

Vom Parkplatz, wohin uns der Bus brachte, war es noch ein tüchtiger Fußmarsch bis zur Talstation der Seilbahn. Nach fast einer Stunde anstehen, konnte dann die steile Fahrt zum Gipfel genossen werden. Manchem war dabei zwar etwas mulmig zu Mute, doch nach ca. 20 Minuten war es geschafft. Wir konnten einen schönen Ausblick auf die Umgebung werfen. Direkt auf dem Gipfel verläuft die Grenze zu Polen. Doch davon ist nichts zu bemerken. Eine positive Veränderung seit unserem letzten Besuch vor genau 10 Jahren im Mai 1988!

Gleich geblieben sind die der Höhe angepassten Preise.

Nach der Ankunft im Tal bestiegen wir wieder den Bus, um noch einen Abstecher nach Spindlersmühle zu unternehmen. Der schöne gepflegte Ort in der Nähe der Elbequelle ist seit langer Zeit als Touristenziel sehr beliebt und eine Reise Wert. Bis zur Quelle der Elbe waren es 6 km Fußmarsch – zu weit für uns.

Abendbrot gab's dann wieder in unserem Hotel in Harrachow. Leider fiel ein geplanter Tanzabend aus. Das hielt aber keinen davon ab, einen gemütlichen Abend zu verbringen. Am Sonntag traten wir nach dem Frühstück die Heimreise an. Unterwegs hielten wir noch mal an einem Markt zum Einkaufen an.

An einer Gedenkstätte für die Gefallenen der Napoleonischen Kriege, in der Nähe von Ustinad Labem, machten wir gegen Mittag Rast. Die Anlage hinterließ einen sauberen, gepflegten Eindruck. Natürlich gab es weit und breit kein Wirtshaus und so konnte der Busfahrer wieder seine Würstchen loswerden. Die Hitze war so enorm, dass für viele Sänger ein Ständchen dort zur Schwitzkur wurde. Gut das der Bus Klimaanlage hatte.

Über Zinnwald reisten wir dann wieder nach Deutschland ein. Nach einer kurzen Rast an der A4 in der Nähe von Chemnitz, erreichten wir dann unser letztes Reiseziel; das Hotel Wurzler in Miesitz (bei Triptis). Ein Abendessen war dann der Abschluss unserer Fahrt ins Riesengebirge.

Mitte Juni gab der Chor ein Ständchen aus Anlass des 80. Geburtstages von Erich Stauche in Rohrbach.

Am 27 Juni sangen wir auf der „Hermesklausen“ bei Rohrbach ein Ständchen.

Nach Volkmannsdorf begaben wir uns am 11. Juli. Zur 650-Jahrfeier des Ortes brachten wir am Festzelt einige Lieder zu Gehör und erhielten viel Anerkennung.

Am 12. Juli nahmen wir die Einladung zu einem Freundschaftssingen in Lichte wahr, welches in der Turnhalle der Wallendorfer Schule stattfand. (135-jähriges Chorjubiläum).

Zur 725-Jahrfeier in Döschnitz sangen wir am 18. Juli.

Am 31. Juli sang der Chor aus Anlass der Meuraer Kirmes in der Kirche ein Ständchen.

Zum 85. Geburtstag von Irma Göltzer sangen wir am 3. August im Haflinger.

Im selben Lokal feierte unser Sangesbruder (2. Tenor) Rolf Wockenfuß seinen 60.

Geburtstag. Gern brachten wir ein paar Lieder dar, um ihn zu erfreuen. Er bewirtete uns dafür vorzüglich mit Speis und Trank. (20. September)

In der Bergschänke zu Rohrbach sangen wir am 28. September zum 70. Geburtstag von Erich Freyer. Er lud uns noch in die Bergschänke ein, um uns zu bewirten.

Am 4. Oktober sangen wir zum Backofenfest am Haflinger.

Aus Anlass der Silberhochzeit von Rainer und Erika Trockenbrodt gab der Chor am 20.

Oktober im Haflinger ein Ständchen. Wir erhielten sehr gute Bewirtung.



Am 24. Oktober machten wir eine Jahresfeier mit Frauen im Haflinger. Jeder Sänger erhielt einen Bon im Wert von 50 DM. Es gab ein sehr gutes Essen und für das musikalische Wohl sorgte Peter Schachtzabel mit seiner Disco. Es wurde ein schöner gelungener Abend.

Ein Adventsingen führte uns am 20. Dezember nach Rohrbach. Jeder Sänger erhielt eine Bratwurst und ein Getränk.

Heiligabend sangen wir in der Kirche.

Zu Neujahr gaben wir im Rohrbacher Auerhahn einen musikalischen Frühschoppen. Ein aufmerksames Publikum sparte nicht mit Beifall.

Nachtrag: Am 30. April wurde in Rohrbach beim Setzen des Maibaumes an „Sabines Kaffeestübchen“ gesungen.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahreshauptversammlung 9.1.1999

Tagesordnung:

- 1.) Begrüßung durch 1. Vorstand
- 2.) Bericht des Schriftführers
- 3.) Bericht des Kassierers
- 4.) Wahl des Vorstandes
- 5.) Diskussion

Im Gasthaus „Meurastein“ wird zum Auftakt ein Lied gesungen. Danach begrüßt unser 1. Vorstand die anwesenden Sänger.

Es folgt der Bericht des Schriftführers. Der Kassierer verliest nun den Kassenbericht. Er erhält einstimmige Entlastung.

Bei der Wahl des Vorstandes wird dieser einstimmig im Amt bestätigt:

1. Vorstand:	Dieter Hofmann
2. Vorstand:	Ramon Kasimir
Ehrenvorsitzender:	Manfred Unger
Notenwart:	Michael Arnold
2. Notenwart:	René Kotte
Kassierer:	Harry Möller
Schriftführer:	Bernhard Wagner

In der sich anschließenden Gesprächsrunde wurde über einige Probleme und Vorhaben beraten;

- Vergütung für Auftritte
- Einladung Sitzendorf 25.07. 160 Jahrfeier
- Einladung Mellenbach 15. Mai 120 Jahre mit Pörzpokalsingen
- Lauscha 27. Juni 150 Jahre
- Reschwitz 6. Juni
- Sängerfahrt nach Holland
- Jahresfeier
- Wie können neue Sänger gewonnen werden?

- Vorschlag von Pfarrer Dietmar Schanze- Kostenpauschale für 1. Vorstand einzuführen, wurde nicht angenommen.

Sangesfreund Falk Müller übernahm die Bezahlung des Essens. (Gehacktes)
Danach gingen wir zum gemütlichen Teil über und ließen den Abend in fröhlicher Runde ausklingen.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahresbericht 1999

Die Jahreshauptversammlung am 9. Januar im Gasthaus „Meurastein“ eröffnete ein ereignisreiches Sängerjahr.

Am 10. April feierte unser Sangesbruder Harry Möller seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass hatten wir uns in Rohrbach eingefunden, um den Jubilar mit einem kleinen Ständchen zu erfreuen. Er bedankte sich herzlich und ließ es sich nicht nehmen, uns mit Speis und Trank aufs Beste zu bewirten. Dabei ging es noch recht lustig zu.

Am Vorabend des 1. Mai sangen wir in Rohrbach an „Sabines Kaffeestübchen“. Anlass war das traditionelle Maibaumsetzen. Jeder Sänger erhielt eine Flasche Bier, einen Kümmerling und eine Bratwurst. (Der Maibaum wurde in der Nacht von Unbekannten abgesägt)

Einer Einladung nach Mellenbach folgten wir am 15. Mai. Schon gegen 11.15 Uhr machten wir uns auf den Weg. Zuerst wurden in der Kirche 2 Lieder im Wettstreit um die „Goldene Lyra“ dargebracht. Anschließend begaben wir uns ins Festzelt und nahmen am Wettsingen um den Pörzpokal teil.

Die Darbietungen klappten und kamen auch beim Publikum gut an.

Pfingstsonntag fanden wir uns im Gasthaus „Zum Haflinger“ ein. Auf der Terrasse gaben wir ein Ständchen für die anwesenden Gäste und Einwohner. Eingeladen hatte unser Sangesbruder und Wirt Lutz Skodowski. Er hatte ein Fass Freibier angesteckt und spendierte obendrein noch Bratwürste.

So verlebten wir in gemütlicher Runde ein paar schöne Stunden.

In der Zeit vom 28. – 30. Mai unternahmen wir eine 3-Tagefahrt nach Holland.

Um 4.45 Uhr war Abfahrt mit „Mühlenernst“ als Fahrer. Bei Eisenach wurde eine erste Rast eingelegt.

Das erste Etappenziel war Köln a. Rhein. Dort trafen wir gegen Mittag ein. Die knapp 2-stündige Pause konnte jeder nach seinem Belieben nutzen. Dabei durfte ein Besuch des Kölner Domes, zu dessen Füßen wir ausgestiegen waren, natürlich nicht fehlen. Schon deswegen hatte sich der kleine Abstecher gelohnt.

Anschließend fuhren wir im dicksten Freitagsverkehr quer durchs Ruhrgebiet weiter nach Holland. Unser Ziel war Appeldoorn, eine Stadt mit ca. 250000 Einwohnern. Dort bezogen wir gegen Abend im Hotel „Astra“ unser Quartier. Nach dem Abendbrot und ein paar Liedern konnte sich dann jeder von der Fahrt erholen.

Am nächsten Morgen bestiegen wir den Bus zu einem Tagesausflug.

Das erste Ziel war ein Bauernhof, wo wir einen interessanten Einblick in die Herstellung von Käse bekamen.

In einem kleinen Laden konnte man dann viele verschiedene Sorten probieren und etwas nach seinem Geschmack erwerben.

Während des Ausfluges wurden wir von einer Reiseleiterin betreut. Tilly erzählte uns viel Interessantes und wissenswertes über ihre Heimat.

Die nächste Station war das Dorf Giethoorn. In einem einzigartigen Naturschutzgebiet gelegen, ist es auch als das „Venedig von Holland“ bekannt. In der Gaststätte „Hollands Venetic“ wurde das Mittagssmahl eingenommen. Gut gestärkt unternahmen wir dann eine schöne Kahnfahrt durch Giethoorns Kanäle und Gewässer.

Anschließend stand der Besuch eines Orchideenhofes in Luttelgest auf dem Programm. Auf über 20000 qm Ausstellungsfläche waren neben einer riesigen Orchideenzucht ein orientalischer Ziergarten und ein nachgebildetes Stück tropischen Regenwaldes untergebracht. Es war eine schweißtreibende Angelegenheit.

Der krönende Abschluss des Tages war dann der Besuch bei einem Holzschuhmacher in Luttenberg. Weltweit gehört Herr Dijkman zu den letzten seiner Zunft. Es war sehr beeindruckend, wie der schon etwas ältere Herr es schaffte, aus einem unförmigen Stück Holz einen Schuh ohne maschinelle Hilfe zu fertigen. Mit einem kleinen Ständchen bedankten wir uns dann noch bei ihm.

Danach fuhren wir wieder zurück in unser Quartier.

Am nächsten Morgen sagten wir Holland ade und traten die Heimreise an.

Um die Mittagszeit legten wir am Hermannsdenkmal im Teutoburger Wald eine Pause ein.

Vom Denkmal aus, welches sich auf einem 385 m hohen Berg in der Nähe von Detmold befindet, hat man einen guten Ausblick auf die Umgebung. Das Denkmal mit einer Höhe von fast 60 m wurde für den Cheruskerfürsten Armin (Hermann der Cherusker) erbaut und erinnert an die siegreiche Schlacht gegen die Römer im Teutoburger Wald 09 nach Christi. Schon etwas verspätet fuhren wir weiter, da kam uns noch eine Radrundfahrt in die Quere. Der Bus musste in einer Seitenstraße eine längere Zwangspause einlegen.

Es zog sich in die Länge, doch da sorgte ein Sangesbruder mit einem Bad in einem kleinen See nebenan, für etwas Erheiterung.

Endlich ging es weiter.

Bevor wir die Heimat erreichten, wurde in einer Gaststätte in Weimar das Abendbrot eingenommen.

Gegen 22 Uhr war dann eine anstrengende aber auch schöne Fahrt zu Ende.

Am 6. Juni umrahmten wir musikalisch, gemeinsam mit der Frauensinggruppe die Feier zur Silbernen und Goldenen Konfirmation im GH „Meurastein“.

In Aschau wurde am 20. Juni aus Anlass des Sommerfestes gesungen.

Zu seinem 50. Geburtstag, am 26. Juni hatte unser Sangesbruder Frank Wagner eingeladen. Gern brachten wir ihm ein Ständchen auf der Kühruhe dar. Er bedankte sich dafür mit Speis und Trank. Bei herrlichem Wetter erlebten wir einen schönen Abend.

Mit 3 Liedern waren wir zur 160-Jahrfeier in Sitzendorf am 25. Juli vertreten.

Zur Eröffnung der Meuraer Kirmes wurde am 30. Juli in der Kirche gesungen.

Auf Bestellung sangen wir am 11. August zum 50. Geburtstag von Hartmut Jahn. Trotz schwacher Besetzung klappte es ganz gut.

Am 4. September feierte unser Sangesbruder Peter Rotter seinen 50. Geburtstag. Zu diesem Anlass waren wir nach Rohrbach eingeladen. Wir gratulierten musikalisch mit ein paar Liedern. Der Jubilar dankte uns und bewirtete uns noch vorzüglich mit Speis und Trank. Das Wetter passte und so verlebten wir einen schönen Abend.

Im Gasthaus „Meurastein“ sang der Chor am 24. September. Dabei wurden Filmaufnahmen für's Fernsehen gemacht.

Am 26. September sangen wir zum Backofenfest im Gasthaus „Zum Haflinger“. An einen Auftritt im Freien war wegen des starken Regens nicht zu denken. Aber wir ließen uns die Stimmung nicht vermiesen zumal unser Sangesbruder und Wirt Lutz Skodowski noch Freibier ausschenkte. Bei der gesanglichen Darbietung wurden noch ein paar Filmaufnahmen gemacht (Fernsehen).

Zum 60. Geburtstag gratulierten wir unserem Sangesbruder Wolfgang Göritzer am

1. Oktober. Im Rohrbacher „Sorbitzgrund“ brachten wir ihm zu Ehren ein kleines Ständchen dar. Er bedankte sich dafür herzlich und bewirtete uns reichlich mit Speis und Trank.

Am 4. Dezember fand unsere Jahresfeier im Gasthaus „Meurastein“ statt. Zum Auftakt wurden einige Lieder gesungen. Für das leibliche Wohl gab es Klöße mit Wildschwein. Damit auch getanzt werden konnte, hatten wir Peter Schachtzabel aus Rohrbach mit seiner Disco bestellt. Somit stand einem guten Gelingen des Abends nichts im Wege.

Auch in diesem Jahr nahmen wir wieder am Adventsingen teil, welches am 5. Dezember auf dem Anger stattfand.

Zum 80. Geburtstag unseres Sangesbruders Otto Arnold gaben wir am 10. Dezember im Gasthaus „Zum Haflinger“ ein Ständchen. Trotz seines Alters gehört er immer noch zu den aktivsten Sängern des Chores, wofür ihm unsere Hochachtung gebührt. Der Jubilar bedankte sich in bewegenden Worten und lud uns bei Speis und Trank noch zum Verweilen ein.

Am 18. Dezember sangen wir in Rohrbach auf Bestellung zum 70. Geburtstag von Harry Jahn.

Das war am späten Nachmittag. Abends dann gegen 19 Uhr hatten wir noch einen weiteren Auftritt. Anlässlich des 65. Geburtstages von Herma Gräf (Mutter unseres Sangesbruders Karl Heinz Gräf) gaben wir im Haflinger ein Ständchen.

Für beide Jubilare waren unsere Auftritte eine gelungene Überraschung.

Zu einem Adventsingen fanden wir uns am 19. Dezember gegen 16.30 Uhr in Rohrbach ein. Jeder Sänger bekam von der Gemeinde eine Bratwurst und einen Becher Glühwein spendiert.

Am 20. Dezember sangen wir zum 80. Geburtstag von Elfriede Hofmann (Mutter unseres 1. Vorstandes Dieter Hofmann) im Gasthaus „Zum Haflinger“. Sie bedankte sich herzlich bei uns und lud uns noch zu Speis und Trank ein.

Zum 70. Geburtstag von Horst Otte waren wir am 23. Dezember ins Gasthaus „Meurastein“ eingeladen. Wir wurden gut versorgt und später spielte der Jubilar noch auf dem Schifferklavier auf. Es wurde noch recht lustig.

Am Heiligabend sangen wir in der Kirche 2 Weihnachtslieder.

Das neue Jahr (tausend) wurde dann am 1. Januar mit einem musikalischen Frühschoppen begrüßt. Dieser fand im Rohrbacher „Auerhahn“ statt.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahreshauptversammlung 15.1.2000

Tagesordnung:

- 1.) Begrüßung
- 2.) Bericht des Schriftführers
- 3.) Kassenbericht
- 4.) Vorstandswahl
- 5.) Verschiedenes

Zur Eröffnung wird im Gasthaus „Meurastein“ ein Lied dargebracht.

Dann begrüßt der 1. Vorstand die anwesenden Sänger sowie den Bürgermeister Uli Nordt. Sangesbruder Karl Heinz Gräf spendiert den Sängern eine Runde Schnaps, noch auf den 65. Geburtstag seiner Mutter.

Der Jahresbericht wird durch den Schriftführer verlesen.

Anschließend erfolgt der Kassenbericht. Der Kassierer wird einstimmig entlastet.

Bei der Vorstandswahl wird selbiger einstimmig im Amt bestätigt.

1.Vorstand:	Dieter Hofmann
2.Vorstand:	Ramon Kasimir
Ehrenvorsitzender:	Manfred Unger
Notenwart:	Michael Arnold
2. Notenwart:	René Kotte
Kassierer:	Harry Möller
Schriftführer:	Bernhard Wagner

Verschiedenes in Stichpunkten:

- Bürgermeister Uli Nordt sagt Unterstützung zu, er möchte die Vereine des Ortes enger zusammenführen.
- Lutz Skodowski will den Kassenwart bei seiner schweren Aufgabe unterstützen.
- Einladung zum Pörzpokalsingen Langenorla – Kleindembach abgelehnt, wegen unsympathischen Vorgaben im Einladungsschreiben (zuviel Kommerz)
- 875 Jahre Bucha am 25. Juni
- 111-jähriges Chorjubiläum in Unterweißbach am 9. Jul
- Sängerfahrt, Tagestour
- Sängertreffen in Redwitz (a. d. Rodach), 28. Mai – nicht singfähig wegen Konfirmation in Meura
- Lutz Skodowski versprach am Meurasteinbrückchen zu feiern

Anschließend wird traditionsgemäß das Gehackte verspeist.
Danach wurden noch ein paar fröhliche Lieder gesungen.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahresbericht 2000

Mit der Jahreshauptversammlung am 15.1.2000 im Gasthaus „Meurastein“ wurde das Sängerjahr 2000 eingeleitet.

Am 16. Februar feierte unser Sangesbruder Georg Schwarz im Gasthaus „Meurastein“ seinen 65. Geburtstag. Es war uns eine besondere Freude, ihm mit einem Ständchen für seine treue Mitarbeit im Chor (1. Bass) zu danken. Er belohnte uns dafür vortrefflich mit Speis und Trank.

Auf Bestellung sangen wir am 12. April. Anlässlich des 75. Geburtstages von Frau Liese Schwarz im Gasthaus Meuraberg.

Zum Vorabend des 1. Mai wurde Sonntag 17 Uhr in Rohrbach gesungen.

Ein Tagesausflug führte uns am 13. Mai nach Bamberg.

& Uhr früh begaben wir uns mit LWW auf die Reise. Gegen 10 Uhr wurde dann eine Stadtführung geboten. In zwei Gruppen getrennt durchwanderten wir die historische Altstadt, die 1993 in die Welterbeliste der Unesco aufgenommen wurde.

Bamberg bildet ein Stadtensemble von höchster Rarität in dem der Dom, die Alte Hofhaltung, die neue Residenz mit Rosengarten und das von der Regnitz umspülte Brückenrathaus oder die Häuserzeile „Klein Venedig“ nur besonders spektakuläre Attraktionen sind.

Die historische Substanz der Bamberger Altstadt ist bis heute weitgehend original erhalten, über 1000 Häuser stehen unter Denkmalschutz.

Anschließend nahmen wir in einer nicht weit gelegenen gemütlichen Gaststätte das Mittagsmahl ein. Nachmittags unternahmen wir dann noch eine Schifffahrt. Die Fahrt auf der Regnitz von der Altstadt bis zum Binnenhafen im Norden von Bamberg gehört zu den beliebtesten Touristenattraktionen der Stadt.

Schnell waren die 2 Stunden vorüber, danach musste schon die Heimreise angetreten werden. Zum Abendbrot besuchten wir die Blockhütte in Sonneberg-Neufang. Dort ließen wir den Tag mit ein paar Liedern ausklingen.

Am 20. Mai brachten wir für unseren Sangesbruder Helmut Kessel ein Ständchen im GH „Meurastein“ dar. Er feierte dort seinen 65. Geburtstag. Natürlich wurden wir vorzüglich bewirtet.

Sehr gastfreundlich wurde der Chor auch am 22. Mai in Rohrbach aufgenommen. Zum 65. Geburtstag von Frau Lilo Müller gratulierten wir mit einem Ständchen. (gestorben am 11.11.2000)

Einer Einladung aus Schmiedefeld leisteten wir am 27. Mai folge. Zum Freundschaftssingen im Festzelt am Leipziger Turm wollten wir nicht fehlen, zumal man dort eine gute Atmosphäre und ein interessiertes Publikum antrifft.

Für unseren Sangesbruder Otto Arnold sangen wir am 24. Juni im Gasthaus „Zum Haflinger“ ein Ständchen, aus Anlass seiner Goldenen Hochzeit. Gerne ließen wir uns von ihm einladen und feierten noch ein wenig mit.

Am folgenden Sonntag wurde um 14 Uhr zur Einführung von Frau Pfarrer Fröbel in der Meuraer Kirche gesungen.

Die Einladung zu einem Freundschaftssingen in Unterweißbach nahm der Chor am 9. Juli war. Zur Feier seines 111-jährigen Bestehens hatte der Unterweißbacher Chor ins Festzelt eingeladen.

Der „Kleinen Galerie am Wald“ statteten wir am 22. Juli einen Besuch ab. Dort wurde zur Eröffnung einer neuen Ausstellung ein musikalischer Nachmittag gestaltet. Für das leibliche Wohl sorgte bestens Familie Spangenberg.

Am 23. Juli 10 Uhr wurde zum Kirchweihgottesdienst in Döschnitz gesungen.

Eine Woche später war dann in Meura Kirmes. Zum Auftakt sangen wir 17 Uhr in der Kirche (28. Juli).

Auf Bestellung, anlässlich einer Goldenen Hochzeit traten wir am 29. Juli 18 Uhr in den Feengrotten zu Saalfeld auf. Besonders eindrucksvoll für das Jubelpaar aber auch für uns, war der Gesang im Märchendom. Als Dank für die gelungene Überraschung bekamen wir noch eine Kiste Sekt extra geschenkt.

Am 2. September waren wir zu Gast bei den Reichmannsdörfer Schnipphälsen, die ihr 5-jähriges Bestehen feierten. Bei kühlem Herbstwetter gaben wir im Festzelt einige Lieder zum Besten.

Zur Verleihung des Titels „Staatlich anerkannter Erholungsort“ im Gasthaus „Zum Haflinger“ am 13. September war auch der Chor eingeladen.

Am 24. September gaben wir zum Backofenfest ein Ständchen.

Schließlich wurde am 3. Oktober das Kriegerdenkmal neu eingeweiht. Es wurden 2 Lieder gesungen.

Unsere Jahresfeier fand am 11.11. im Gasthaus „Zum Haflinger“ statt. Für die Musik sorgte Peter Schachtzabel aus Rohrbach. Es gab Klöße und Wild oder Gans. Jeder Sänger erhielt noch einen kleinen Bonus aus der Chorkasse. (Anmerkung von Dieter Hofmann: unsere Veranstaltung wurde überschattet von der Nachricht über den plötzlichen Tod von Lilo Müller, der Lebensgefährtin unseres Kassierers Harry Möller)

Den Nachmittag des 2. Advent waren wir in Wittgendorf zur Rentnerweihnachtsfeier. Unsere Darbietungen wurden mit viel Beifall belohnt.

Abends gegen 17 Uhr war dann noch in Meura Adventsingen.

Ebenfalls zu einem Adventsingen waren wir am 3. Advent nach Rohrbach gekommen.

Am 22.12. hatte uns Sangesbruder Dietmar Schanze zur Feier seines 70. Geburtstages ins Gasthaus „Meurastein“ eingeladen. Mit einer kleinen Feier wurde der Anlass würdig begangen.

Heiligabend wurde in der Kirche gesungen.

Das nun schon traditionelle Neujahrssingen im Rohrbacher Auerhahn war dann der Schlusspunkt im vergangenen Sängerjahr.

Doch das waren noch nicht alle Aktivitäten im letzten Jahr.

So wurde unter anderem eine ansprechende Musik – CD aufgenommen. Auch ein kurzes Film-Video zum Lied „Schön ist die Heimat“ wurde am Pilz und in den Meurasteinen gedreht.

Nachtrag: Zur Silbernen Hochzeit unseres Sangesbruders Peter Steinmann gaben wir am 21. Oktober im „Haflinger“ ein Ständchen.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahreshauptversammlung 19.01.2001

Tagesordnung:

- 1.) Begrüßung
- 2.) Bericht des Schriftführers
- 3.) Kassenbericht
- 4.) Neuwahl des Vorstandes
- 5.) Diskussion

Da unser Dirigent Oswald Henkel erkrankt ist, dirigiert Sangesbruder Dietmar Schanze ein Lied zur Einstimmung.

Anschließend begrüßt der 1. Vorstand Dieter Hofmann die anwesenden Sänger.

Danach legt der Schriftführer den Jahresbericht vor.

Nach der Vorlage des Kassenberichtes und anschließender Prüfung der Kasse wird dem Kassierer einstimmig Entlastung erteilt. Der Vorstand wird ebenfalls einstimmig in unveränderter Besetzung im Amt bestätigt.

1. Vorstand:	Dieter Hofmann
2. Vorstand:	Ramon Kasimir
Ehrenvorsitzender:	Manfred Unger
Notenwart:	Michael Arnold
2. Notenwart:	René Kotte
Kassierer:	Harry Möller
Schriftführer:	Bernhard Wagner
Dirigent:	Oswald Henkel

Über den Antrag von Frau Carola Stauche (Vorsitzende der Verwaltungsgemeinschaft „Mittleres Schwarzatal“) um Eintritt in den Chor wird beraten. Es wurde beschlossen, sie als Ehrenmitglied (passives Mitglied) aufzunehmen.

Hier noch einige Diskussionspunkte und Termine:

- Freundschaftssingen in Neuhaus / Schmalenbuche am 27. Mai zum 125-jährigen
- Auftritt in „Kleiner Galerie am Wald“ am 18. August
- Feier am Meurasteinbrückchen (da stark vom Wetter abhängig, wird der Termin kurzfristig bekannt gegeben.)
- Jahresfeier?
- Busfahrt?

Damit ist der offizielle Teil abgeschlossen.

Bei ein paar Liedern in gemütlicher Runde lassen wir den Abend ausklingen.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahresbericht 2001

Mit der Jahreshauptversammlung am 19.01. im Gasthaus „Meurastein“ wird das Sängerjahr eröffnet.

Am 27. Januar fand sich der Chor um 16 Uhr im Gasthaus „Zum Haflinger“ ein. Anlass war der 100. Geburtstag des Geflügelzüchtervereins Meura. Zur Ausgestaltung der Feierstunde sangen wir einige Lieder.

Seinen 65. Geburtstag feierte unser Ehrenvorsitzende Manfred Unger am 14. März im Gasthaus „Meurastein“. Der Chor brachte ein kleines Ständchen dar und überreichte einen Präsentkorb. Dafür wurden wir reichlich mit Speis und Trank bewirtet.

Zum Maibaum setzen in Rohrbach am 30. April gaben wir um 17.30 Uhr am „Sorbitzstübchen“ ein Ständchen. Es wurden 2 x 5 Lieder gesungen. Jeder Sänger erhielt außerdem 1 Flasche Bier und eine Bratwurst.

Aus Anlass seines 125-jährigen Bestehens veranstaltete der Männerchor Schmalenbuche am 27. Mai ein Freundschaftssingen in der „Guts-Muths“ Sporthalle .

Unsere Darbietung klappte ganz gut und wir erhielten viel Beifall.

Es wurde gesungen: Sängerspruch (Wo man singt); Das ist der Tag der Freud; Thüringen (Steig ich hoch); und Das Jägerlied. Jeder Chor erhielt zum Andenken einen kleinen Wandteller als Geschenk.

Zur Goldnen Konfirmation am 9. Juni wurden um 14 Uhr 2 Lieder in der Kirche gesungen.

Anschließend gaben wir noch im Gasthaus „Meurastein“ ein Ständchen für die Jubilare. Für die gute Gesangsleistung gab es viel Beifall.

Am Samstag den 16. Juni 14 Uhr folgten wir einer Einladung des Schmiedefelder Chores zu einem Freundschaftssingen an der Morassina Grotte. Zum Glück hatten die Gastgeber für eine Überdachung gesorgt, so dass uns der starke Regen nichts anhaben konnte. Das Publikum sparte nicht mit Beifall bei unserem Auftritt.

Aus Anlass des 10-jährigen Bestehens der Landes-Agrar-Gemeinschaft Thüringen wurde am Samstag dem 23. Juni ein landwirtschaftliches Dorffest auf dem Festplatz veranstaltet. Dort sangen wir im viel zu engen Festzelt ein paar Lieder.

Zum Kirmesauftritt am 27. Juli wurden 2 Lieder in der Kirche gesungen.

Die Eröffnung einer Vernissage führte uns am 18. August in die kleine Galerie am Wald. Vor herrlicher Bergkulisse gaben wir ein kleines Ständchen. Zum Dank dafür ließ und Familie Spangenberg beste Bewirtung mit Speis und Trank angedeihen.

Am Dienstag dem 21. August sangen wir anlässlich des 67. Geburtstages von Frau Christa Bärschneider auf der Terrasse der Bergschänke in Rohrbach..

Nach der gelungenen Überraschung wurde uns auch hier vorzügliche Bewirtung zu teil.

Zum Tag des offenen Denkmals sangen wir an der Ausgrabungsstätte in Brandiskirchen am 8. September 3 Lieder.

Auch in diesem Jahr wirkten wir am Backofenfest mit.

Am 23. September wurden am Denkmal 2 mal 3 Lieder dargebracht.

Am 6. Oktober stand unsere Jahresfeier auf dem Programm. Dazu trafen sich die Sänger (mit Frauen) um 19 Uhr im Gasthaus „Meurastein“. Mit von der Partie war der Männergesangsverein Teutonia 1925 e.V. aus Ladeburg (bei Berlin), welcher eine Vereinsfahrt nach Thüringen unternommen hatte und diesen Abend mit uns verbrachte.

Zum Auftakt gaben beide Chöre ein paar Lieder zum Besten. Anschließend wurden 2 Lieder gemeinsam gesungen.

Nun konnte die Schlacht am sehr guten Kalten Buffet beginnen.

Für Tanzmusik sorgte Peter Schachtzabel aus Rohrbach mit seiner Disco. Wir verlebten einen schönen Abend.

An einem vorweihnachtlichen Gala Konzert am 8. Dezember im Gasthaus „Meurastein“ waren wir auch beteiligt. Natürlich waren die Moskauer Bajan Virtuosen Professor Wladimir Bonakow und sein Meisterschüler Iwan Sokolow mit klassischen Werken und russischen Volksweisen die Hauptattraktion des Abends. Daneben sorgten die Gruppe „Zeitfenster“ und die Dirndlgruppe für ein abwechslungsreiches Programm. Auch wir konnten bei unserem Auftritt den etwa 100 Besuchern einigen Beifall entlocken.

Zum 50. Geburtstag von Ortsbrandmeister Theo Sorge am 14. Dezember gaben wir im Gasthaus „Meurastein“ ein Ständchen. (Bestellung durch Feuerwehrverein)

Bei eisiger Kälte gestalteten wir ein Adventsingen mit Weihnachtsliedern am 4. Advent in Rohrbach.

Auch in diesem Jahr wurden Heiligabend wieder 2 Lieder in der Kirche gesungen.

Mit dem schon fast zur Tradition gewordenen musikalischen Frühschoppen am Neujahrstag klang ein ereignisreiches Sängerjahr aus.

Aber es gab nicht nur freudige Ereignisse.

Besonders schmerzlich traf uns der Tod unseres allseits geschätzten Dirigenten Oswald Henkel. Seit 1929 war Oswald mit dem Chor verbunden. Über 5 Jahrzehnte leitete er den Chor als Dirigent in guten und in schlechten Zeiten, was nicht immer einfach war. Durch seinen unermüdlichen Einsatz bis ins hohe Alter hat er sich bei uns Sängern höchste Achtung erworben.

Oswald Henkel verstarb am 27. Dezember 2001 im Alter von 88 Jahren. Am 5. Januar 2002 gaben wir ihm zu seiner Trauerfeier das letzte Geleit. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Zu unserem Glück nahm während dieser schwierigen Zeit unser Sangesbruder und Pfarrer im Ruhestand Herr Dietmar Schanze die musikalische Leitung des Chores in seine Hände. Dies sicherte das Fortbestehen des Chores.

Seinem großen Einsatz ist es zu verdanken, dass das Liedgut erhalten bzw. aufgefrischt werden konnte. Sogar einige neue Lieder wurden einstudiert und zahlreiche Auftritte erfolgreich gemeistert.

Wir hoffen, dass unser Sangesbruder Dietmar Schanze auch in Zukunft genug Kraft und Zeit für diese schwere Aufgabe aufbringen kann.

Nachtrag: Am 2. Advent fand in Meura ein Adventsingen statt

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahreshauptversammlung am 02.02.2002 19 Uhr

Tagesordnung:

- 1.) Begrüßung durch den 1. Vorstand
- 2.) Bericht des Schriftführers
- 3.) Kassenbericht
- 4.) Wahl des Vorstandes
- 5.) Verschiedenes

Zum Auftakt wird ein Lied gesungen.

Danach erheben sich die Anwesenden Sänger im stillen Gedenken an unseren verstorbenen Dirigenten Oswald Henkel zu einer Schweigeminute.

Unser 2. Vorstand Ramon Kasimir verliest einen Brief von Oswald's Tochter Friedlinde. Darin bedankt sie sich noch einmal bei den Sängern. Eine beigelegte Spende sollten wir verwenden, um noch einmal auf unseren Oswald anzustoßen. Dies taten wir dann in 2 folgenden Singestunden.

Anschließend richtet unser 1. Vorstand Dieter Hofmann ein paar Worte an die Sangesbrüder. Nach der Verlesung des Jahresberichtes durch den Schriftführer, legt der Kassierer den Kassebericht vor. Ihm wird nach Prüfung der Kasse einstimmig Entlastung erteilt.

Nun erfolgt die Neuwahl des Vorstandes. Einzige Veränderung: unserem altbewährten Kassierer Harry Möller, der sein Amt aus Altersgründen gern in jüngere Hände legen möchte, wird als 2. Kassierer Frank Wagner zur Seite gestellt.

Der Vorstand wird mit folgender Besetzung einstimmig gewählt:

1. Vorstand:	Dieter Hofmann
2. Vorstand:	Ramon Kasimir
Ehrevorsitzender:	Manfred Unger
Notenwart:	Michael Arnold
Kassierer:	Harry Möller
2. Kassierer:	Frank Wagner
Schriftführer:	Bernhard Wagner
Dirigent:	Dietmar Schanze

In der sich anschließenden Diskussion wurden u.a. folgende Themen behandelt

- Jahresbeitrag 6 € (50 Cent monatlich) festgelegt
- Preise für Trauerfeiern 80 € innerorts; 100 € außerorts
- 01.03. Bergschänke Rohrbach Geburtstagsfeier
- 10.05. 50 Geburtstag Carola Stauche
- 01.06. Einladung Mellenbach Pörzpokal
- 16.06. Einladung Geiersthal zum 150-jährigen
- 23.06. Einladung Windheim
- Feier am Meurasteinbrückchen
- Jahresfeier

Zum Abschluss lassen wir den Tag mit ein paar Liedern ausklingen.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahresbericht 2002

Mit der Jahreshauptversammlung am 2. Februar 2002 im Gasthaus „Meurastein“ beginnt ein ereignisreiches Sängerbjahr.

Am 1. März trifft sich der Chor gegen 19.30 Uhr in der Bergschänke zu Rohrbach. Anlass war der Geburtstag der Sangesbrüder Frank Bärschneider und Bernhard Wagner. Deshalb wurde an diesem Freitag die Singestunde in Franks Felsenkeller abgehalten. Für Speis und Trank (Spanferkel) war bestens gesorgt. Wir verlebten einen schönen Abend.

Fünf Wochen später am 4. April erhielten wir in der Singestunde Besuch von Professor Leidl aus Weimar. Er hatte für uns das Lied „Abendgebet“ 4-stimmig umgeschrieben und wollte sich das Resultat nun einmal anhören. Wir waren froh, dass es ganz gut klappte. Der Professor bedankte sich noch mit einer kleinen Einlage am Klavier.

Am 10. Mai gaben wir anlässlich des 50. Geburtstages von Carola Stauche (Verwaltungsgemeinschaftsvorsitzende und passives Ehrenmitglied im Chor) im Rohrbacher Sorbitzgrund ein Ständchen. Wir wurden mit Speis und Trank bewirtet und durften ein wenig mit feiern.

Der 60. Geburtstag von Erich Pabst wurde am 17. Mai (nachträglich 15.05. gehabt) im Rahmen einer Singestunde feierlich begangen. Selbstverständlich wurde uns auch hier beste Bewirtung zu teil.

Zu einem Pfingstständchen traf sich der Chor am 19. Mai im GH „Zum Haflinger“.

Eingeladen hatte unser Sangesbruder und Wirt Lutz Skodowski. Bei dieser Gelegenheit wurde das Bierlied (Des Abends um halb neune) uraufgeführt. Denn unser Lutz hatte am 19. April in einer Singestunde versprochen, falls wir es bis Pfingsten schaffen, dieses Lied zu erlernen, würde er ein Fass Bier spendieren. Also musste es gesungen werden. Zwar klappte es noch nicht ganz perfekt aber das Fass schmeckte trotzdem vorzüglich.

Am 25. Mai trafen wir uns um 14 Uhr in der „Kleinen Galerie am Wald“. Zur Eröffnung einer Ausstellung von Malereien eines einheimischen Künstlers (Großbreitenbach) wurden einige Lieder dargebracht. Gern waren wir der Einladung unserer Sangesbrüder Hermann (Senior) und Mario (Junior) Spangenberg gefolgt. Für die sehr gute Bewirtung mit Bier, Schnaps und Bratwurst gebührt ihnen unser besonderer Dank.

Ein Sängertreffen führte uns am 16. Juni nach Geiersthal. Bereits gegen 12.30 Uhr machte sich der Chor auf den Weg zur Bergterrasse. Im dort aufgebauten Festzelt fand ein Freundschaftssingen statt. Anlässlich 150 Jahre Chorgesang in Geiersthal hatten sich einige Chöre aus der näheren und weiteren Umgebung zu einer musikalischen Gratulation eingefunden. Ein größtenteils interessiertes Publikum sorgte für eine angenehme Atmosphäre. Für unsere kleine Darbietung erhielten wir viel Beifall.

Am 23. Juni 13 Uhr machte sich der Chor zu einem Sängertreffen nach Windheim (Bayern) auf. Zum 75-jährigen Jubiläum des dortigen Gesangsvereins hatten wir eine Einladung erhalten. Es fand ein Freundschafts- und ein Wertungssingen statt. Wir nahmen am Freundschaftssingen teil. Da der große Saal mit dem Wertungssingen voll belegt war, fand dieses in einem Klassenzimmer statt. Es gab kaum Platz für Zuhörer. Wir sangen für uns und den Chor, der nach uns dran war. Den anderen Chören ging es genauso. Also außer Spesen nichts gewesen. Schnell machten wir uns auf den Heimweg.

Zum Kirmesauftritt am 26. Juli wurden 2 Lieder in der Kirche gesungen (17 Uhr).

Am 21. September (14.30 Uhr) machten wir eine Feier am Meurasteinbrückchen. Schon seit längerer Zeit war so etwas geplant aber es kam halt immer wieder etwas dazwischen. Viele machten sich Sorgen wegen der fortgeschrittenen Jahreszeit und des schlechten Wetters. Aber das Glück war uns hold und wir erwischten einen der wenigen regenfreien Tage im September.

Für Wärme und Gemütlichkeit sorgte ein mächtiges Lagerfeuer.

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Neben Kaffee und Kuchen, einer kräftigen Goulaschsuppe vom offenen Feuer, gab es noch bachgekühltes Bier um den Durst zu löschen. Natürlich waren auch die Sängerfrauen mit eingeladen. Niemand von uns hatte gedacht, dass diese Feier so schön werden würde. Unser Sangesbruder Peter Rotter hatte die ganze Sache mit seiner Kamera fest gehalten. Als er uns dann 3 Wochen später, in einer Singestunde, das Video zeigte, sorgte das für einiges Gelächter.

Aus Anlass des Backofenfestes wurden am 29. September dort einige Lieder dargebracht.

Am 3. Oktober wurde im ehemaligen Jagdschloss der Grafen und Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt in Paulinzella ein Museum eröffnet. Im Rahmen der Einweihungsfeier war der Chor für einen Auftritt engagiert worden. Da man neben zahlreichen Besuchern auch hohe Persönlichkeiten aus Politik und Kultur erwartete, hatten wir uns gut vorbereitet.

Doch die Veranstalter waren offensichtlich überfordert und nicht einmal in der Lage, unseren Auftritt in der Klosterruine an zu kündigen. Zum Glück war es für unseren Dirigenten Pfarrer Schanze kein Problem, durch das Programm zu führen. Ein aufmerksames Publikum sparte nicht mit Beifall und auch später bekamen wir noch ein paar gute Kritiken zu hören.

Doch damit war der Tag noch nicht zu Ende. Zu Hause angekommen trafen wir uns gegen 17 Uhr am „Haflinger“. Unter der Terrasse waren Tische und Bänke aufgestellt. Die Frauensinggruppe hatte extra Kuchen gebacken und auch für Getränke bestens gesorgt. Es sollte ein Dankeschön für die Auftritte des Chores bei den von den Frauen organisierten Backofenfesten sein. Das war eine gelungene Überraschung. In gemütlicher Runde ließen wir den Tag ausklingen.

Während einer Singestunde am 1. November im GH „Meurastein“ sangen wir für einen Gast der Geburtstag feierte und bekamen eine Runde Schnaps.

Am 2. November gab der Chor im Gasthaus „Meurastein“ aus Anlass der Silberhochzeit unseres Sangesbruders Karl-Heinz Gräf ein Ständchen und überreichte einen Präsentkorb. Sichtlich bewegt bedankten sich der Jubilar und seine Frau bei uns. Wir wurden noch eingeladen und mit Speis und Trank bewirtet.

Auch in diesem Jahr war eine Jahresfeier vorgesehen.

Dazu trafen wir uns am 16. November im Gasthaus „Zum Haflinger“. Jeder Sänger erhielt einen Geldbetrag aus der Kasse. Zur leiblichen Stärkung bot unser Wirt und Sangesbruder Lutz Skodowski Klöße und Wild oder Gans an. Für musikalische Unterhaltung sorgte Peter Schachtzabel aus Rohrbach mit seiner Disco. Natürlich durfte auch eine gesangliche Einlage unsererseits nicht fehlen. Das alles sorgte für gute Stimmung und wir durften einen schönen Abend verleben.

Am 8. Dezember sangen wir am Meuraer Backofen Lieder zum Advent.

Auf Bestellung sang der Chor am 20. Dezember im Rohrbacher Auerhahn aus Anlass einer Goldenen Hochzeit.

Bereits 2 Tage später am 22. fand in Rohrbach das Adventsingens statt, das auf Grund des schlechten Wetters in den Auerhahn verlegt werden musste.

Heiligabend wurden auch in diesem Jahr 2 Lieder gesungen.

Mit dem Neujahrssingen am 01.01.2003 ging dann ein sehr ereignisreiches Sängerjahr zu Ende.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahreshauptversammlung 03.01.2003 19 Uhr

Tagesordnung:

- 1.) Begrüßung
- 2.) Bericht des Schriftführers
- 3.) Kassenbericht
- 4.) Wahl des Vorstandes
- 5.) Diskussion

Zur Eröffnung im Gasthaus „Meurastein“ wird ein Lied gesungen (Lied klinge auf). Danach werden die vollzählig anwesenden Sänger durch unseren 1. Vorstand Dieter Hofmann herzlich willkommen geheißen.

Ebenfalls der Einladung gefolgt war Frau Carola Stauche (Ehrenmitglied) aus Rohrbach. Anschließend verliest der Schriftführer den Jahresbericht.

Nach der Vorlage des Kassenberichtes und Prüfung der Kasse wird dem Kassierer Entlastung erteilt.

Danach erfolgt die Neuwahl des Vorstandes.

Unser Sangesbruder Harry Möller gibt sein Kassenamt aus Altersgründen in jüngere Hände ab. Als neuer Kassierer wird Rolf Wockenfuß einstimmig gewählt.

Für fast 20 Jahre (seit 1984) hütete Harry die Kasse zum Wohle des Chores. Dafür gebührt ihm unser aller Dank.

Der Vorstand wird wie folgt gewählt:

1. Vorstand:	Dieter Hofmann
2. Vorstand:	Ramon Kasimir
Ehrenvorsitzender:	Manfred Unger
Notenwart:	Michael Arnold
Kassierer:	Rolf Wockenfuß
2. Kassierer:	Frank Wagner
Schriftführer:	Bernhard Wagner
Dirigent:	Dietmar Schanze

Daran schloss sich eine Diskussion über folgende Themen an:

- Fördermittel für neue Westen (angeregt durch Carola Stauche, sie will sich darum bemühen)
- Sängertreffen Dörnfeld 17. August
- Disziplin in den Singestunden, Teilnahme
- Fahrt?
- Feier am Meurasteinbrückchen

Zum Abschluss ließen wir den Abend in gemütlicher Runde ausklingen.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahresbericht 2003

Eröffnet wurde das Sängerjahr 2003 durch die Jahreshauptversammlung am 3. Januar Während einer Singestunde am 28. Februar gaben wir kurzfristig ein Ständchen für Ruth Dutz anlässlich ihres 80. Geburtstages.

Am 8. April fanden wir uns gegen 19.30 Uhr im Haflingergestüt ein.

Im Rahmen einer kleinen Feier aus Anlass des 10-jährigen Bestehens der Tourismus GmbH wurden ein paar Lieder dargebracht. Wir erhielten Bewirtung und eine Geldspende.

Zu einem Pfingstständchen traf sich der Chor am 8. Juni gegen 15 Uhr im Gasthaus „Zum Haflinger“.

Zur Freude der anwesenden Gäste gaben wir auf der Terrasse ein paar Lieder zum Besten und wurden mit Beifall belohnt. Schließlich spendierte uns Sangesbruder (und Wirt) Lutz Skodowski noch ein Fass Bier.

So fand der Tag einen gemütlichen Ausklang.

Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des Kirchenchores Döschnitz überbrachten wir dort am 6. Juli einen musikalischen Glückwunsch.

Am 12. Juli fand dann unsere Feier am Meurasteinbrückchen statt.

Gegen 15 Uhr hatten wir uns (mit Frauen) dort eingefunden. Auch die Frauensinggruppe hatten wir mit eingeladen.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Neben Kaffee und Kuchen gab es Rostbratwürste und kräftige Goulaschsuppe. Im kühlen Bach wurden die Getränke gelagert. Am Abend wurde dann ein gemütliches Lagerfeuer entfacht. Bei Gesang und guter Laune erlebten wir ein paar schöne Stunden.

Auch in diesem Jahr sangen wir zum Kirmesauftritt 2 Lieder in der Kirche. Das war am 25. Juli.

In die Kleine Galerie am Wald begab sich der Chor am 2. August um 14 Uhr. Dort wurde eine neue Ausstellung von Malereien eröffnet.

Deshalb hatte uns Familie Spangenberg eingeladen und wir gaben unser Bestes, um die kleine Feierstunde etwas musikalisch zu umrahmen.

Der ausstellende Künstler (früher im Bergbau tätig) hatte sich das Lied „Glück auf, der Steiger kommt“ gewünscht. Wir studierten es extra für diesen Auftritt ein, was sich gottlob als leichter erwies, als gedacht.

Für unsere Darbietungen erhielten wir viel Applaus.

Natürlich wurden wir auch dieses mal wieder von den Spangenberg mit Speis und Trank vorzüglich bewirtet.

Eine Einladung zu einem Sängertreffen in Dörnfeld leisteten wir am 10. August Folge.

Aus Anlass des 75-jährigen Bestehens des Dörnfelder Chores fand dort ein Freundschaftssingen statt.

Gegen 13 Uhr fanden wir uns auf dem Festplatz ein. Bei fast unerträglicher Hitze mussten wir ziemlich lange auf unseren Auftritt warten, was manchen verdrießlich stimmte. Trotzdem klappte der Gesang dann noch ganz gut und wir erhielten viel Beifall.

Zur Goldenen Hochzeit von Alfred und Freia Gutheil gratulierten wir am 19. September (im Anschluss an eine Singestunde).

Unser Sangesbruder Rolf Wockenfuß feierte am 20. September seinen 65. Geburtstag.

Um 20 Uhr fanden wir uns im Haflinger ein, um Ihm unsere herzlichen Glückwünsche zu überbringen. Der 1. Vorstand überreichte einen Präsentkorb und wir sangen einige Lieder.

Gern ließen wir uns noch zu Speis und Trank einladen und durften so ein wenig mit feiern.

Am 27. September nahmen wir an einem Sängertreffen in der Guts-Muths Sporthalle in Neuhaus teil. Wir hatten uns für das Freundschaftssingen angemeldet, welches gegen 12.30 Uhr beginnen sollte. In der Halle war nicht viel los, wahrscheinlich befand sich das meiste

Publikum nebenan beim Wertungssingen. Nach Anfrage unseres 1. Vorstandes konnten wir sofort auftreten. Kurze Zeit später befanden sich die meisten auf der Heimreise.

Erinnerungen an Windheim kamen auf. Vielleicht sollten wir uns in Zukunft genauer überlegen, an welchen Veranstaltungen wir teilnehmen.

Zum Backofenfest am 28. September gaben wir vor unruhiger Kulisse ein Ständchen.

Unsere Jahresfeier fand am 18. Oktober im Gasthaus „Meurastein“ statt, welche wir gemeinsam mit dem MGV „Sängerlust 1893“ aus Eismannsberg (bei Nürnberg) verbrachten. Die fränkischen Sänger, die einen Herbstausflug nach Thüringen unternommen hatten, rückten mit über 60 Personen an. Da wurde es eng auf dem Saal, was aber der guten Stimmung keinen Abbruch tat.

Nachdem die Eismannsberger und wir einige Lieder dargebracht hatten, wurde das gute und reichliche Kalte Buffet eröffnet.

Für Musik sorgte Peter Schachtzabel aus Rohrbach mit seiner Disco.

So stand dem guten Gelingen des Abends nichts mehr im Wege.

Leider mussten uns die Eismannsberger schon gegen 23.30 Uhr verlassen, da sie noch die Heimreise antraten. Vielleicht können wir ja mal einen Gegenbesuch ausmachen.

Auch in diesem Jahr fand ein Adventsingen am Backofen statt, bei dem wir am 7. Dezember mitwirkten.

Aus gleichem Anlass waren wir am 21. Dezember in Rohrbach aktiv.

Der letzte Auftritt im vergangenen Sängerjahr war dann zu Heiligabend in der Meuraer Kirche.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Sängerkreis „Thüringer Schiefergebirge“ e.V.

Mitglied im

Thüringer Sängerbund und Deutschen Sängerbund

Urfunde

anlässlich der Teilnahme am

Freundschaftssingen

zum

Kreischortreffen

des

Sängerkreises

„Thüringer Schiefergebirge“ e.V.

Neuhaus, 27. September 2003

Männergesangsverein Meura e.V.


Vorstand
Sängerkreis „Thüringer Schiefergebirge“ e.V.

Jahreshauptversammlung 14.2.2004 19 Uhr

Tagesordnung:

- 1.) Begrüßung durch den 1. Vorstand
- 2.) Bericht des Schriftführers
- 3.) Kassenbericht und Entlastung des Kassierers
- 4.) Entlastung und Neuwahl des Vorstandes
- 5.) Diskussion

Zum Auftakt wird ein Lied gesungen.

Unser 1. Vorstand Dieter Hofmann richtet ein paar Worte zur Begrüßung an die anwesenden Sänger. Besonders bedankt er sich bei unserem Dirigenten Dietmar Schanze und beim Ehrenvorsitzenden Manfred Unger für ihre geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. Anschließend verliest der Schriftführer den Jahresbericht.

Unser Kassierer Rolf Wockenfuß legt nun den Kassenbericht vor. Nach der Prüfung des Kassenbestandes wird ihm einstimmig Entlastung erteilt.

Jetzt kommt es zur Neuwahl des Vorstandes. Er wird in unveränderter Zusammensetzung einstimmig wieder gewählt:

1.Vorstand:	Dieter Hofmann
2.Vorstand:	Ramon Kasimir
Ehrenvorsitzender:	Manfred Unger
Notenwart:	Michael Arnold
Kassierer:	Rolf Wockenfuß
2. Kassierer:	Frank Wagner
Schriftführer:	Bernhard Wagner
Dirigent:	Dietmar Schanze

Schließlich wird über folgende Themen gesprochen:

- Freundschaftssingen in Dittrichshütte am 18. September
- Feier am Meurasteinbrückchen?
- Fahrt nach Eismannsberg eventuell im Juni
- Pfingstständchen im Haflinger
- Kostenloser Auftritt in Rohrbacher Auerhahn (für Westen)
- Sängerwerbung durch Handzettel
- Disziplin im Umfeld (Lärm, Autoverkehr) bei Auftritten zum Backofenfest, Adventsingens u.s.w.

Danach werden noch einige Lieder gesungen und der Abend klingt gemütlich aus.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahresbericht 2004

Mit der Jahreshauptversammlung am 14.02. im Gasthaus „Meurastein“ wird das Sängerjahr 2004 eröffnet.

Zur Feier seines 70. Geburtstages hatte uns Sangesbruder Hermann Spangenberg am 10. April in die „Kleine Galerie am Wald“ eingeladen. Gegen 19.30 Uhr fand sich der Chor dort ein, um seine musikalischen Glückwünsche zu überbringen. Dem Jubilar wurde vom Vorstand ein Präsentkorb überreicht. Anschließend verbrachten wir dort noch bei bester Bewirtung ein paar gemütliche Stunden.

Seinen 80. Geburtstag feierte Sangesbruder Harry Möller am 20. April im Gasthaus „Zum Haflinger“. Gerne brachten wir ihm aus diesem Anlass ein kleines Ständchen dar. Auch er erhielt einen Präsentkorb als Geschenk von uns. Natürlich wurden wir auch hier vorzüglich bewirtet.

Im Anschluss an eine kurze Singestunde gaben wir zur Goldenen Hochzeit von Hermann und Frieda Jahn am 8. Mai im Gasthaus „Meurastein“ ein Ständchen. Auch hier erhielten wir beste Bewirtung.

Besonders erfreut waren wir darüber, dass wir seit diesem Tage Sangesbruder Hermann Jahn wieder in unseren Reihen begrüßen durften.

Im Rohrbacher Auerhahn fanden wir uns am 28. Mai gegen 19.45 Uhr ein. Mit einem Ständchen bedankten wir uns so bei Carola Stauche, für ihre aktive Mithilfe bei der Erlangung von Fördergeldern (vom Land) für unsere neuen Sängerwesten. Sie spendierte uns noch eine Runde Bier und eine Bratwurst und sogar ein Gast ließ noch eine Runde springen.

Ein Pfingstständchen gab es am 30. Mai um 15 Uhr auf der Terrasse des Haflingers. Unser Sangesbruder Lutz Skodowski spendierte uns zur Feier des Tages noch 2 Runden Bier.

Zum Kirmesauftritt wurden am 23. Juli gegen 17 Uhr 2 Lieder in der Kirche gesungen.

Aus Anlass ihres 65. Geburtstages wurde am 6. August für Gisela Unger ein Ständchen im Gasthaus „Meurastein“ dargebracht. Der Vorstand überreichte einen Blumenstrauß.

Anschließend wurden wir noch vorzüglich bewirtet.

Seinen 50. Geburtstag feierte unser Sangesbruder Peter Steinmann am 28. August in der Feuerwehr. Wir brachten einige Lieder dar und überreichten einen Präsentkorb. Bei ausgezeichneter Bewirtung verlebten wir einen sehr lustigen Abend.

Auch in diesem Jahr gab es wieder eine Feier am Meurasteinbrückchen.

Am 4. September fanden wir uns bei herrlichem Spätsommerwetter dazu ein. Neben Kaffee und Kuchen gab es Rostbratwürste und Goulauschsuppe. Auch Getränke waren in ausreichender Menge vorhanden. Am Lagerfeuer wurden dann noch einige Lieder gesungen, auch der „Wilddieb“ kam zur Aufführung.

Am 18. September gegen 12.30 Uhr begaben wir uns nach Dittrichshütte. Im Kulturhaus des „Kinder- und Jugenddorfes“ fand ein Freundschaftssingen statt. Daran nahmen etwa 14 Chöre teil. In guter Atmosphäre konnten wir 3 Lieder (Friedlich am Wege; Jägerlied- Tra ra tra ra und das Herbstlaub fällt) zum Vortrage bringen und wurden mit viel Beifall belohnt.

Zur Feier des 65. Geburtstages von Sangesbruder Wolfgang Göritzer sangen wir am 1.

Oktober um 19 Uhr im Rohrbacher Auerhahn. Nach der Gratulation und der Überreichung eines Präsentkorbes, ließ es sich der Jubilar nicht nehmen, uns noch reichlich zu bewirten.

Sicher nach Hause kamen wir mit der Meuraer Feuerwehr.

Auf Bestellung sang der Chor zum 94. Geburtstages von Frau Elsa Schwabe im Rohrbacher Auerhahn. Dies war am 7. Oktober 19 Uhr.

Vom 16. – 17. Oktober unternahmen wir eine Fahrt nach Eismannsberg. Um 7 Uhr wurde auf dem Oberanger ein Lied zum Abschied gesungen, dann fuhren wir ab in Richtung Nürnberg. Unterweg wurde noch eine kurze Rast an der Autobahn eingelegt. Mit leichter Verspätung (Busfahrer hatte sich etwas verfahren), begann dann ca. 11 Uhr eine Stadtrundfahrt in Nürnberg.

Wir besichtigten zuerst den Johannisfriedhof mit dem Grab von Albrecht Dürer und machten danach einen Abstecher zur Nürnberger Burg. Dort genossen wir einen herrlichen Ausblick auf die historische Altstadt und die weitere Umgebung. Anschließend machten einen Spaziergang durch die Altstadt mit dem Dürerhaus und besuchten die Johanniskirche. Unser Rundgang endete am „Schönen Brunnen“ auf dem Hauptmarkt. Jetzt gab es erst mal 2 Stunden Freizeit. Da das Reichsparteitagsgelände wegen eines Heimspiels des 1. FC Nürnberg gesperrt war, fuhren wir nach Altdorf in unser Quartier. Untergebracht waren wir im unteren Stadttorturm, welcher als Jugendherberge ausgebaut war.

Etwa um 18.45 Uhr brachen wir dann nach Eismannsberg zur Feier auf. Dort gab es erstmal ein warmes Essen, Schäume mit einem Riesenloß. Anschließend wurden zur Begrüßung ein paar Lieder gesungen, auch gemeinsam mit dem Eismannsberger Chor. Das klappte ganz gut. Nach einer Ansprache des Bürgermeisters von Altdorf wurde zum gemütlichen Teil übergegangen.

Für die Aufführung des Wilddiebs gab es viel Beifall, es wurde ein recht lustiger Abend. Später gab es noch belegte Brote und Kaffee und Kuchen.

Zu später Stunde ging es dann mit dem Bus zurück ins Nachtquartier nach Altdorf.

Am Sonntag gegen 9 Uhr nahmen wir dort das Frühstück ein, welches uns die Eismannsberger spendiert hatten. Danach fuhren wir noch einmal nach Eismannsberg und machten einen Dorfrundgang. Vor der Kirche sangen wir 2 Lieder für die Gottesdienstbesucher und besichtigten danach die Kirche. Vor der Heimfahrt besuchten wir dann noch das Dokumentationszentrum über die Geschichte des Nationalsozialismus auf dem Reichsparteitagsgelände in Nürnberg.

Unterwegs wurde dann noch einmal in Lichtenfels eine Stunde Pause eingelegt. Gegen 18.30 Uhr war dann eine erlebnisreiche Fahrt zu Ende.



Am 4. Dezember sangen wir zur diesjährigen Adventfeier am Backofen.

Bei einer Rentnerweihnachtsfeier der Gemeinde Meura wurde am 11. Dezember 15.30 Uhr im Gasthaus „Meurastein“ gesungen.

Seinen 85. Geburtstag feierte unser Sangesbruder Otto Arnold ebenfalls am 11. Dezember (nachträglich) im Gasthaus „Zum Haflinger“. Gerne brachten wir ihm zu diesem besonderen Anlass ein Ständchen dar. Otto ist unser ältester Sänger, doch wenn es seine Gesundheit zulässt, nimmt er an allen Singestunden und Veranstaltungen aktiv teil.

Nach unserem Gesang wurden wir noch reichlich bewirtet.

Am 18. Dezember fand unsere Weihnachtsfeier im Gasthaus „Zum Haflinger“ statt (19 Uhr). Es gab watmes Essen mit Klößen. Jeder Sänger erhielt einen Bon für Speisen und Getränke. Wir verlebten einen gemütlichen Abend.

Auch in diesem Jahr gestalteten wir wieder ein Adventsingen in Rohrbach mit aus, welches am 19. Dezember stattfand (16.30).

Zu seinem 75. Geburtstag hatte uns Horst Otte in sein Gasthaus „Meurastein“ eingeladen. Wir sangen ihm ein kleines Ständchen zur Gratulation und überreichten einen Präsentkorb.

Anschließend erhielten wir noch großzügige Bewirtung.

Mit 2 Liedern am Heiligabend in der Kirche ließen wir das Jahr dann ausklingen.

Nachtrag:

Am 3. Juli beteiligten wir uns an einem Sängertreffen in Sitzendorf, welches ab ca. 13 Uhr im Bauernmuseum stattfand.

Am Abend des gleichen Tages gaben wir im Saalfelder Hotel Berfried für eine Reisegesellschaft ein kleines Programm, gegen Bezahlung. Nebenbei gaben wir noch ein Ständchen für eine Geburtstagsfeier.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahreshauptversammlung 29.01.2005 19 Uhr

Tagesordnung:

- 1.) Begrüßung durch den 1. Vorstand
- 2.) Bericht des Schriftführers
- 3.) Kassenbericht und Entlastung des Kassierers
- 4.) Entlastung des Vorstandes und Neuwahl
- 5.) Verschiedenes

Mit dem Lied „Rauschen die Quellen im Talesgrund“ wird die Hauptversammlung eröffnet. Danach richtet unser 1. Vorstand Dieter Hofmann ein paar Begrüßungsworte an die fast vollzählig erschienenen Sangesbrüder.

Besonders würdigt er unseren Dirigenten Dietmar Schanze für seine geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.

Anschließend verliest der Schriftführer den Jahresbericht.

Danach wird der Kassenbericht vorgelegt. Nach Prüfung der Kasse wird unserem Kassierer Rolf Wockenfuß einstimmig Entlastung erteilt.

Bei der Neuwahl des Vorstandes ergibt sich keine Veränderung:

1. Vorstand:	Dieter Hofmann
2. Vorstand:	Ramon Kasimir

Ehrenvorsitzender:	Manfred Unger
Notenwart:	Michael Arnold
Kassierer:	Rolf Wockenfuß
Schriftführer:	Bernhard Wagner
Dirigent:	Dietmar Schanze

In der sich anschließende Diskussion werden u. a. folgende Themen zur Sprache gebracht:

- Teilnahme am Sängertreffen in Dittrichshütte am 17. September
- Feier am Meurasteinbrückchen (August – September)
- Liedgut, einstudieren neuer Lieder
- Diavortrag von Dirigent Dietmar Schanze

Zum Abschluss wurden dann in gemütlicher Runde noch ein paar Lieder gesungen.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahresbericht 2005

Die Jahreshauptversammlung am 29. Januar ist der Auftakt zu einem ereignisreichen Jahr. Am 9. Februar feierte unser Sangesbruder (und Haflingerwirt) Lutz Skodowski seine Silberhochzeit. Zu diesem Anlass wurde ihm und seiner Frau Waldtraut ein Ständchen im GH „Zum Haflinger“ dargebracht. Unser 1. Vorstand überreichte einen Präsentkorb.

Anschließend wurden wir noch bestens bewirtet.

Anlässlich des 70. Geburtstages unseres Sangesbruders Georg Schwarz gaben wir am 19. Februar (nachträglich 16.2.) im Gasthaus „Meurastein“ ein Ständchen. Auch er erhielt von uns einen Präsentkorb als Geschenk und als Dankeschön für seine langjährige Arbeit im Chor. Auch hier wurden wir natürlich großzügig bewirtet.

Zum 50. Geburtstag von Helmut und Gudrun Jahn sangen wir am 19. März im Gasthaus „Meurastein“ ein paar Lieder (auf Bestellung unseres Sangesbruders Hermann Jahn).

Im Rahmen einer kleinen Familienfeier wurde bei unserem Sangesbruder Karl-Heinz Gräf am 30. April gegen 16.30 Uhr ein Ständchen dargebracht. Bei schönem Wetter wurden wir im Hof bestens bewirtet.

Doch wir konnten nicht lange verweilen. Denn bereits um 18 Uhr stand ein Auftritt in Rohrbach zur alljährlichen Maifeier auf dem Programm.

Zum 70. Geburtstag von Helmut Kessel fanden wir uns am 20. Mai um 20 Uhr im Gasthaus „Zum Haflinger“ ein. Gerne gratulierten wir unserem langjährigen Sangesbruder zu seinem Ehrentag mit einem Ständchen. Vom Vorstand wurde im Namen des Chores ein Präsentkorb überreicht. Danach durften wir noch kräftig mit feiern.

Am 24. Mai feierte unser 1. Vorstand Dieter Hofmann mit seiner Frau Sabine das Fest der Silbernen Hochzeit. Zu diesem Anlass brachte ihnen der Chor im Haflinger ein Ständchen dar. Unser 2. Vorstand Ramon Kasimir überreichte einen Präsentkorb. Im Namen aller Sänger bedankte er sich bei Dieter Hofmann für seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle des Chores. Danach wurden wir noch sehr gut mit Speis und Trank bewirtet.

Zur Feier der Goldenen Konfirmation gab der Chor im Gasthaus „Meurastein“ ein paar Lieder zu Besten.

Der nächste Auftritt war am 6. Juli im Hotel „Bergfried“ in Saalfeld.

Dort gestalteten wir gegen Bezahlung einen Gästeabend. Es klappte recht gut.

Am 16. Juli stand dann unsere Feier am Meurasteinbrückchen auf dem Programm. Eingeladen waren auch die Sängerfrauen. Wer nicht gut laufen konnte, der wurde gefahren, die anderen machten sich am frühen Nachmittag zu Fuß auf den Weg. Bei schönem Wetter war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Neben Bratwurst, Goulaschsuppe, Kaffee und Kuchen standen auch Getränke in vielfältiger Auswahl bereit. Natürlich wurden auch einige Lieder gesungen. Mit von der Partie war auch ein Dudelsackspieler (von der Gruppe Cornamusa) welcher uns bei einem Lied zum Kirmesauftritt musikalisch unterstützen wollte. Da es terminlich nicht immer so gut geklappt hatte, nutzten wir die Gelegenheit für eine Generalprobe.

Danach verbrachten wir noch ein paar schöne Stunden und ließen den Tag gemütlich am Lagerfeuer ausklingen.

Zum Kirmesauftritt am 29. Juli wurden in der Kirche 2 Lieder gesungen. Bei dem schottischen Volkslied „Amazing Grace“ (Zum Abschied) trat dann der Dudelsackspieler zur Begleitung in Aktion. Das war für uns und die Zuhörer mal ein ganz neues Klangerlebnis. (Anmerkung: dirigiert wurde der Chor in Vertretung zu diesem Auftritt von unserem 1. Vorstand Dieter Hofmann)

Im Anschluss an eine kurze Singestunde am 5. August zeigte uns Sangesbruder Peter Rotter einige Videoaufnahmen, die er zur Feier am Meurasteinbrückchen gemacht hatte.

Einen weiteren Auftritt hatten wir am 15. September im Hotel „Bergfried“ in Saalfeld.

Am 17. September 10.30 Uhr nahmen wir an einem Freundschaftssingen im Kulturhaus der Kinder- und Jugenderholung in Dittrichshütte teil. In angenehmer Atmosphäre konnten wir 3 Lieder zu Gehör bringen. Natürlich verfolgten auch wir die Darbietungen anderer Chöre mit großem Interesse.



Da wir am Nachmittag noch bei 2 Trauerfeiern sangen, verließen wir die Veranstaltung etwas früher.

Zum Backofenfest sang der Chor am 25. September und bekam dafür von der Frauensinggruppe 2 Kästen Bier spendiert.

Seinen 50. Geburtstag feierte unser 2. Vorstand Ramon Kasimir am 22. Oktober (18.10.) im Gasthaus „Zum Haflinger“. Ihm zu Ehren brachten wir dort ein kleines Ständchen dar. Unser 1. Vorstand überreichte einen Präsentkorb und bedankte sich beim Geburtstagskind für dessen gute Mitarbeit im Chor. Anschließend wurden wir noch bestens bewirtet.

Am 5. November fand im Gasthaus „Zum Haflinger“ ein Dia- und Videoabend statt. Dabei wurden uns einige Bilder und Filmausschnitte von Sängerfahrten und Feiern gezeigt.

Gern erinnerten wir uns unter anderem an unseren Besuch in Eismannsberg letztes Jahr oder an unsere wunderschöne Fahrt nach Tirol im Mai 1994, um nur einiges zu nennen.

Jeder Sänger erhielt noch 10 Euro aus der Chorkasse.

Das Essen für die Sänger spendierte in weiser Voraussicht auf seinen nahenden 75.

Geburtstag unser Dirigent und Sangesbruder Dietmar Schanze.

So verlebten wir einen schönen und interessanten Abend.

Zur Goldenen Hochzeit von Hans und Gertrud Skodowski (Eltern unseres Sangesbruders Lutz Skodowski) brachte der Chor am 27. November im Gasthaus „Zum Haflinger“ ein Ständchen dar. Danach wurde uns noch sehr gute Bewirtung zuteil.

Beim Adventsingen in Meura, welches am 4. Dezember 17 Uhr am Backofen stattfand, wurden ein paar Lieder gesungen.

Während einer Singestunde am 9. Dezember wurden 2 Lieder für Frau Christa Otte zum Geburtstag dargebracht.

In Rohrbach gestalteten wir am 18. Dezember ein Adventsingen mit Weihnachtsliedern.

Jedem Sänger wurde eine Bratwurst und ein Glühwein spendiert. Am 23. Dezember feierte unser Dirigent und Sangesbruder Pfarrer Dietmar Schanze seinen 75. Geburtstag. Im Rahmen einer Singestunde wurde dieser Anlass würdig begangen. Der Chor überreichte einen Präsentkorb (mit viel Wurst) als Geschenk. Besonders bedankte sich der 1. Vorstand beim Jubilar für seine nicht immer einfache Arbeit als unser Dirigent. Danach wurde noch mit einem guten Schluck auf das freudige Ereignis angestoßen (Ein Essen für die Sänger hatte das Geburtstagskind schon am 5.11. im Haflinger spendiert).

Auch für den Wirt unseres Vereinslokals GH „Meurastein“ Horst Otte, der ebenfalls Geburtstag hatte, wurde noch ein Lied gesungen.

Mit zwei Liedern am Heiligabend in der Meuraer Kirche ließen wir das Sängerjahr dann ausklingen.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahreshauptversammlung 28.01.2006 19 Uhr

Tagesordnung:

- 1.) Begrüßung
- 2.) Bericht des Schriftführers
- 3.) Kassenbericht und Entlastung des Kassierers
- 4.) Entlastung und Neuwahl des Vorstandes
- 5.) Verschiedenes

Mit dem Lied „Wie ein stolzer Adler“ wird die Versammlung im Gasthaus „Meurastein“ eröffnet.

Anschließend richtet unser 1. Vorstand Dieter Hofmann ein paar Worte zur Begrüßung an die 25 anwesenden Sänger. Besonders lobt er den guten Einsatz unseres Dirigenten Dietmar Schanze. Danach unterbreitet er den Vorschlag, unsere beiden ältesten Sänger Otto Arnold (86) und Harry Möller (81) zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Dieser Vorschlag wird von den Sangesbrüdern einstimmig angenommen.

Nun legt der Schriftführer den Jahresbericht vor. Nach der Vorlage des Kassenberichtes durch unseren Kassierer Rolf Wockenfuß und Prüfung der Kasse, wird dem Kassierer Entlastung erteilt.

Es schließt sich die Wahl des Vorstandes an, der wie folgt gewählt wurde:

1.Vorstand:	Dieter Hofmann
2.Vorstand:	Ramon Kasimir
Notenwart:	Michael Arnold
Kassierer:	Rolf Wockenfuß
Schriftführer:	Bernhard Wagner
Dirigent:	Dietmar Schanze
Ehrenvorsitzender:	Manfred Unger
Ehrenmitglieder:	Otto Arnold
	Harry Möller

Anschließend wurden noch folgende Themen besprochen:

- Auftritt zur Ausstellung „Meuraer Wald“ am 3. Februar
- Termine für mögliche Auftritte im Hotel Bergfried (15.05.; 24.06.; 12.07.; 19.07.)
- Sängertreffen in Dittrichshütte
- Feier am Meurasteinbrückchen?
- Tagesfahrt (Grüne Woche – abgelehnt)
- Tagesfahrt Erfurt gesponsert von Carola Stauche Landtagsabgeordnete?
- Vorschlag von Manfred Unger: Kostenpauschale für die Aufwendungen des 1. Vorstandes?
- Notenwart M. Arnold benötigt neue Koffer, vielleicht könnte auch jeder Sänger seine Notenmappe bei Auftritten selbst transportieren?

Im Anschluss an diese umfangreiche Diskussion werden in gemütlicher Runde noch ein paar Lieder gesungen.

Schriftführer
Bernhard Wagner

Jahresbericht 2006

Die Jahreshauptversammlung am 28. Januar ist der Auftakt zu einem ereignisreichen Jahr. Am 3. Februar wurde in der Schleiferei eine Ausstellung zur Geschichte des Meuraer (Gemeinde) Waldes eröffnet. Zu diesem Anlass brachten wir den anwesenden Einwohnern und Gästen einige Lieder zu Gehör.

Es war sehr eng im Gemeinschaftsraum aber es herrschte eine gute Atmosphäre. Besonders interessant waren die Ausführungen von Dr. Walter Wennrich zur geschichtlichen Entwicklung des Waldes um Meura.

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung kam dann noch der „Wilddieb“ zur Aufführung, was bei den Anwesenden sehr guten Anklang fand.

Zum 70. Geburtstag unseres Ehrenvorsitzenden Manfred Unger wurde am 14. März im Gasthaus „Meurastein“ ein Ständchen dargebracht.

Da kein Dirigent verfügbar war, musste unser 1. Vorstand Dieter Hofmann einspringen. Er erfüllte diese Aufgabe mit Bravour.

Der Chor überreichte einen Präsentkorb als Geschenk und wurde anschließend noch sehr gut bewirtet.

Zur Feier seines 50. Geburtstages hatte uns Karl-Heinz Gräf in den „Haflinger“ eingeladen. Dort brachten wir unserem Sangesbruder ein kleines Ständchen dar. Auch er bekam einen Präsentkorb überreicht und natürlich fehlte es uns auch hier nicht an bester Bewirtung. Das war am 6. Mai.

Am 15. Mai hatten wir einen Auftritt im „Bergfried“ in Saalfeld. Wir fanden dort ein sehr interessiertes und aufgeschlossenes Publikum vor. Besonders gut kam auch der Wilddieb an. Im Laufe des Abends wurden uns noch 2 Stiefel Bier spendiert.

Zwei weitere Auftritte im Hotel „Bergfried“ hatte der Chor am 12. und 19. Juli.

Zur Silberhochzeit unseres Sangesbruders Gerold Wagner wurde am 4. Juni im Gasthaus „Meuraberg“ ein Ständchen dargebracht. Vom Chor wurde ein Präsentkorb überreicht.

Anschließend wurden wir noch sehr gut bewirtet. Dabei ging es noch recht lustig zu.

Bei der (erfolgreichen) Verweigerung einer Damenwahl wurde von einem hochrangigen Mitglied des Chores ein Foto erstellt (Dietmar Schanze).

Am 14. Juli fand sich der Chor um 20 Uhr im Gasthaus „Zum Haflinger“, ein. Anlässlich der Goldenen Hochzeit unseres Dirigenten und Sangesbruders Dietmar Schanze und seiner Frau Ruth brachten wir ein Ständchen dar. Unser 1. Vorstand überreichte im Namen des Chores einen Präsentkorb. Besonders lobte er die unermüdliche Arbeit unseres Sangesbruders zum Erhalt und zum Wohle des Chores. Anschließend feierten wir noch ein wenig mit.

Zum Kirmesauftritt wurden am 28. Juli in der Kirche 2 Lieder gesungen.

Auch am Kirmesumzug, welcher am nächsten Tag um 14 Uhr stattfand, beteiligte sich der Chor.

Am 10. September nahmen wir an einem Freundschaftssingen im Kulturhaus der Kinder- und Jugenderholung Dittrichshütte teil. Von Sängertreffen in den vorangegangenen Jahren war uns der Ort für seine gute Atmosphäre in bester Erinnerung.

Auch in diesem Jahr war das nicht anders und wir konnten unsere Lieder vor einem interessierten und aufmerksamen Publikum zum Vortrag bringen.

Da die Zufahrt zum Meurasteinbrückchen durch Baumfällarbeiten blockiert war, musste eine geplante Feier kurzerhand ans Heidehäuschen verlegt werden.

Dort fanden wir uns am 16. September gegen 14 Uhr ein. Für das leibliche Wohl war bestens vorgesorgt und auch das Wetter spielte mit. So stand einem guten Gelingen der Feier nichts mehr im Wege und wir konnten ein paar gemütliche Stunden verbringen.

Zum Backofenfest wurden am 24. September einige Lieder dargebracht.

Aus Anlass einer Visitation sangen wir am 22. Oktober 2 Lieder in der Meuraer Kirche, im Rahmen eines Gottesdienstes. Nur der Visitor fehlte leider.

Zur Feier der Goldenen Hochzeit von Horst und Christa Otte wurde am 10. November im Gasthaus „Meurastein“ ein Ständchen dargebracht. Der Chor überreichte den Jubilaren einen Präsentkorb. Anschließend wurden wir noch bestens mit Speis und Trank bewirtet.

Zum 80. Geburtstag von Frau Waltraude Arnold gaben wir im „Haflinger“ am 25. November ein paar Lieder zum Besten. Diesen Auftritt hatte unser Sangesbruder Michael Arnold seiner Mutter zum Ehrentag spendiert.

Am 9. Dezember fand dann im Gasthaus „Meurastein“ eine Weihnachtsfeier statt, zu der auch die Sängerfrauen eingeladen waren. Es gab warmes Essen mit Klößen und für Musik sorgte Peter Schachtzabel aus Rohrbach mit seiner Disco.

Eine gute Idee hatte unser Kassierer Rolf Wockenfuß. Anstelle des sonst üblichen Geldbetrags bekam jeder Sänger 2 Münzen im Wert von je 10 Euro überreicht.

Danach gingen wir zum gemütlichen Teil über und verlebten noch einen sehr schönen Abend. Den nächsten Auftritt hatten wir dann schon am folgenden Tag zum Adventsingen, das in diesem Jahr erstmalig in der Meuraer Kirche stattfand.

Zur Jahresabschlussfeier einer Sportgruppe aus Saalfeld traten wir am 15. Dezember im Gasthaus „Zum Haflinger“ auf. Bei den ca 70 anwesenden Gästen kam unsere Darbietung (Wozu auch der Wilddieb gehörte) sehr gut an.

Am 17. Dezember gestalteten wir ein Adventsingen in Rohrbach.

Unseren letzten Auftritt hatten wir dann Heiligabend in der Kirche zu Meura.

Doch leider gibt es nicht nur gute Nachrichten.

So mussten wir im vergangenen Jahr von 3 Sangesbrüdern für immer Abschied nehmen.

Wir trauern um:

Sangesbruder Hermann Jahn

verstorben am 25.06.

Ehrenmitglied Sangesbruder Otto Arnold

verstorben am 19.07.

Ehrenmitglied Sangesbruder Harry Möller

verstorben am 01.08.

Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Schriftführer

Bernhard Wagner

Jahresbericht 2007

Am Anfang eines neuen Jahres wollen wir noch einmal einen Rückblick auf das vergangene Sängerjahr mit dessen Ereignissen werfen.

Eröffnet wurde es am 09.02.2007 mit unserer Jahreshauptversammlung im Gasthof "Meurastein".

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde neben zu klärenden organisatorischen Schwerpunkten, der Dank des Chores für die Tätigkeit als Dirigent an Sangesbruder Dietmar Schanze ausgesprochen, der die Haupttätigkeiten als Chorleiter an Rainer Bunkelmann übergab.

Unseren 1. öffentlichen Auftritt im Jahre 2007 absolvierten wir am 15.04.2007 anlässlich eines Sängertreffens in Steinheid, an dem einige Chöre und Freunde von Lied und Gesang bei guter Stimmung und in angenehmer Atmosphäre teilnahmen.

Im Monat Mai sollte uns eine besondere Überraschung erwarten. Am 23.05.2007 wurden wir wieder zu einem Gastspiel in das Hotel „Bergfried“ eingeladen, um für eine Reisegruppe aus

der Schweiz einige Lieder darzubieten. Unsere europäischen Nachbarn revanchierten sich mit einer eigenen Aufführung aus Gesang und volkstümlicher Tänze, in die unser Chor kurzerhand mit einbezogen wurde. Es wurde ein schöner Abend unter Gleichgesinnten verlebt, den heute keiner von uns missen möchte.

Anlässlich des 150. Jubiläums des Chorgesangs in Piesau, machten wir uns am 10.06.2007 dorthin auf, um den Feierlichkeiten im großen Festzelt beizuwohnen und das Programm mit zu gestalten.

Etwas getrübt von der typischen Bierzeltakustik und nach einem Sturzregen konnte auch hier rege Teilnahme und Interesse verzeichnet werden.

Nun wurden wir Anfang Juli (02.07.2007) wieder ins Hotel "Bergfried" gerufen, um für eine friesische Gruppe den Abend zu gestalten. Beifall und Interesse wurde uns auch hier zuteil. Im Rahmen unserer Singestunde am 06.07.2007 brachten wir ein Ständchen für Renate Wittig zu ihrem 60. Geburtstag dar.

Ende Juli (27.07.2007) erfolgte der alljährliche Kirmesauftritt in unserer Kirche. Am folgenden Kirmessonntag (29.07.2007) fand das erste Mal ein Sängertreffen im Kirmeszelt statt. Auch hier war die Freude unter den Teilnehmenden trotz ungünstiger Verhältnisse groß. Mitte August (18.08.2007) schloss sich unsere Sängerfeier an, welche wir am Heidehäuschen abhielten. Umrahmt von Speis und Trank und einigen Liedern verlebten wir ein schönes Fest. Am 18.09.2007 folgte unser für das Jahr 2007 letzter Auftritt im Hotel "Bergfried", bei dem uns Dank und ein kleiner Trunk zuteil wurden.

Wenige Tage darauf (22.09.2007) standen gleich zwei Auftritte zu Buche. Am Vormittag nahmen wir am Sängertreffen im Franziskanerkloster zu Saalfeld teil, wobei der Eröffnungskanon "Dona nobis pacem" klanglich als besonders hervorzuheben ist.

Unmittelbar darauf fuhren wir nach Burkersdorf, um hier anlässlich eines 75. Geburtstages in der Hubertushütte aufzutreten.

Nur einen Tag später (23.09.2007) sangen wir im Rahmen unseres gut besuchten Backofenfestes einige Lieder.

Am 13.10.2007 nahmen wir am traditionellen Freundschaftssingen in Dittrichshütte teil, welches wie jedes Jahr in guter Atmosphäre und respektvollem Umfeld stattfand.

Anfang November (02.11.2007) erwiesen wir unserem Sangesbruder Georg Schwarz anlässlich seiner goldenen Hochzeit die Ehre. Lieder und gute Gesellschaft zeichneten diesen Abend aus.

Einige Wochen darauf (09.12.2007) war es wieder Zeit für das Adventssingen in unserer Kirche.

Am 14.12.2007 wurden wir von der Sportgruppe Schwarza zur musikalischen Umrahmung ihrer Weihnachtsfeier eingeladen.

Am darauf folgenden Tag hielten wir unsere eigene Weihnachtsfeier ab. Gezeichnet von Freude, gutem Essen und Beisammensein verlebten wir einen schönen Abend.

Nun folgte kurz vorm Weihnachtsfest (22.12.2007) der 50. Geburtstag unseres 1. Vorstandes Dieter Hofmann, der zu geselliger Runde und Gesang in den Gasthof „Zum Haflinger“ eingeladen hatte.

Das Adventssingen in Rohrbach (23.12.2007) fand erstmals in einem kleinen Zelt statt, was leichte organisatorische und Lärmprobleme mit sich brachte. Dennoch gaben wir unser Bestes für gutes Gelingen.

Im Rahmen der Christvesper sangen wir am 24.12.2007 zwei stimmungsvolle Weihnachtslieder und wohnten dem Festgottesdienst bei.

Das neue Kalenderjahr begann für uns mit Glückwunschgesang für unseren Sangesbruder Helmut Kessel, der aus Anlass seiner goldenen Hochzeit eingeladen hatte.

Ein ereignisreiches Jahr liegt nun hinter uns und wir gehen in ein weiteres Jahr mit Chorgesang und Freude an der Musik.

Schriftführer Heiko Siegel

Jahresbericht 2008

„Musik und Gesang verbindet Menschen in einer immer schneller werdenden Zeit“. Mit diesem Gedanken machten wir uns auf in ein neues Jahr. Dieses sollte auch gleich mit einer besonderen Feierlichkeit seinen Anfang nehmen. Unser Sangesbruder Helmut Kessel lud am 25. Januar 2008 zur goldenen Hochzeit ein. Nach einigen Liedern überbrachte der Vorstand dem Jubelpaar seine Glückwünsche und überreichte einen Präsentkorb. In feierlicher Runde, bei einigen Erinnerungen und Gesang, verlebten wir einen gemütlichen Abend.

Einen Monat später, am 23. Februar 2008, stand der 50. Geburtstag unseres Chormitgliedes Bernhard Wagner auf dem Programm, welchen wir ebenfalls mit Gesang und Gemütlichkeit bei Speis und Trank verlebten. Nur wenig später, am 15. März, feierten wir einen weiteren runden Geburtstag. Sangesbruder Michael Arnold lud ebenfalls zu seinem 50. ein. Auch dieses Fest brachte schöne Erlebnisse und Stunden, an die wir uns erinnern können.

Im April des vergangenen Jahres wartete ein ganz besondere Erfahrung auf uns. Im Bezug auf eine MDR-Produktion fand am 11. April 2008 eine Chorprobe statt, mit dem Ziel einen Mitschnitt für die geplante Sendung zu realisieren. Einen Tag später erfolgten die Filmaufnahmen am „Pilz“. Beide Vorhaben wurden mit Hilfe des „Filmstudios Sirius“ umgesetzt. Leider konnte das Sendekonzept des MDR durch andere Beiträge nicht erfüllt werden. Somit fand auch unser Beitrag, welcher aber gelobt wurde, nicht den Weg ins Senderprogramm. Dennoch wurde eine DVD erstellt und wir waren um eine Erfahrung und einen kleinen Einblick in die Arbeit mit Musik und Film reicher.

Der Mai 2008 war ein terminreicher Monat für unseren Verein. Am 16.05.08 fand unser erster Auftritt in diesem Jahr im Hotel Bergfried in Saalfeld statt. Leider erlebten nur eine verhältnismäßig kleine Gruppe von Gästen unsere Darbietungen, aber dies mit Aufmerksamkeit und Freude. Zwei Tage darauf, am 18.05.08 nahmen wir am Frühlingssingen in Sitzendorf teil. Wir trafen dort eine Vielzahl von musikalischen Eindrücken an und so manches interessante Gespräch über Chorarbeit oder Allgemeines wurde geführt. Am 22. Mai unterhielten wir erneut eine Reisegruppe im Hotel Bergfried. Auch diese verfolgte unser Programm mit Interesse und Aufmerksamkeit. Den Monat schloss ein „Holzeinsatz“ für unseren Dirigenten Rainer Bunkelmann am 31.05.08 ab.

Im Juni 2008 besuchten wir am 29.06. das Sängertreffen in Dörfeld.

Am 25.07.08 untermalten wir den Kirmesauftritt zum Festwochenende in der Kirche zu Meura.

Ende August (30.08.08) feierten wir unser jährliches Sängerfest, für das wir uns in diesem Jahr das Waldbad „Auebad“ als Veranstaltungsort ausgesucht hatten. Geboten wurde so mancher Schmaus bei ausgelassener Stimmung und Gesang. Verlebt wurde ein schöner Nachmittag, der für Einige bis in die Abendstunden andauerte.

Im weiteren Jahresverlauf erlebten wir eine weitere goldene Hochzeit. Am 13. September wurden wir von Sangesbruder Hermann Spangenberg geladen, um dieses Fest mit ihm zu feiern. Uns bot sich ein Abend mit vielen Eindrücken. Die Frauensingegruppe brachte einige Beiträge zu Gehör und auch Gäste und Verwandte der Gastgeber, die aus Holland angereist waren, wurde der Abend bereichert. Nur eine Woche darauf, am 20.09.08, gratulierten wir unserem Kassierer Rolf Wockenfuß musikalisch zu seinem 70. Geburtstag. Der Vorstand übermittelte Glückwünsche und Dank an den Jubilar. Der September 2008 wurde am 28. mit dem Backofenfest, an dem wir jährlich unter schwierigen Bedingungen teilnehmen, abgeschlossen.

Am 07. Dezember 2008 unterstützten wir das Adventssingen in unserer Kirche zu Meura, um musikalisch in den Advent einzustimmen. Darauf folgte am 21.12. aus gleichem Anlass ein Auftritt in Rohrbach, welcher aber auch unter ungünstigen Voraussetzungen im Halbfreien stattfand. Das Sängerjahr 2008 schrieb sein letztes Kapitel am heiligen Abend, indem wir der Christvesper feierliche Stücke beisteuerten.

Zusammenfassend war das Jahr 2008 ein Jahr in dem uns altbekanntes, aber auch viel Neues begegnete, das unseren Erfahrungsschatz erweiterte und uns mit Kraft und Tat ins kommende Jahr blicken lässt.

Schriftführer Heiko Siegel

Jahresbericht 2009

Innerhalb der letzten zwölf Monate, wurden die Gedanken und die Aufmerksamkeit der Menschen durch verschiedene Begriffe, die beinahe alltagsdominierenden Charakter entwickelten, in Besitz genommen. Worte wie Finanzkrise, Abwrackprämie, Bundestagswahl oder die Schlagzeilen um den Tod von Michael Jackson schienen das Leben und Bewusstsein unserer Gesellschaft fest im Griff zu halten und das Handeln der Menschen in verschiedene Richtungen zu Steuern und teilweise auch Werte und Normen außer Kraft zu setzen oder neu zu definieren. Im Rahmen dieser Entwicklungen vermag das Ziel, traditionelle Dinge, wie eben auch unser Liedgut, weiterzugeben, fern der Erreichbarkeit. Aber gäbe es keine Chöre, Künstler oder anderweitig musisch begabte Menschen, wären solche Kulturschätze schon längst verloren. Dietrich Bonhöfer sagte einmal: „Eine Sekunde tiefer Freude, vermag mehr zu schenken, als ein Leben in Reichtum.“ Und warum sollte es kein Lied sein, das Menschen an frühere Zeiten erinnert und einen Moment der Freude schenken kann? Unter diesem Leitspruch betrachtet, kann man das vergangene Jahr unserer Vereinsgeschichte als ein freudereiches und auch bewegtes Jahr betrachten.

Den Auftakt im Jahre 2009 bildete wie gewohnt unsere Jahreshauptversammlung, welche im Gasthaus „Zum Haflinger“ stattfand. Nach Gesang und Abarbeitung der Tagesordnung, nahmen die anwesenden Sangesbrüder gemeinsam das Abendessen ein. Der Abend wurde in geselliger Runde bei Gesang und klingenden Gläsern verlebt.

Durch den ganzen Jahresverlauf zogen sich dann runde Jubiläen und feierliche Anlässe.

Eröffnet wurde dieser Weg durch den 50. Geburtstag unseres Sangesbruders Frank Bärschneider. Er lud am 27.02.09 in seinen Felsenkeller in Rohrbach ein, wo dann gemütliche Stunden verlebt wurden. Da die Heimfahrt durch den Transporter der FFW mit Bernd als Chauffeur ermöglicht wurde, kam niemand beim Anstoßen zu kurz.

Einen knappen Monat später, am 21.03.09 richtete unser Chor seine Jahresfeier aus. Es wurde zu einem gemütlichen Abend mit unseren Frauen in das Gasthaus „Meurastein“ geladen. Ein warmes Abendessen und eine musikalische Umrahmung durch Peter Schachzabel rundeten den Abend ab.

Im April 2009 feierten wir am 03.04. den 60. Geburtstag von Gerold Wagner innerhalb einer Singestunde im Gasthaus „Zum Haflinger“. Am 11.04. schloss sich dann der 75. Geburtstag von Hermann Spangenberg an, der uns in den Kreis seiner Familie in die „kleine Galerie am Wald“ einlud. Ein bunter Abend mit erstklassiger Bewirtung und orientalischen Eindrücken in Form von Bauch- und Schlangentanz unterhielt uns Bestens und wird uns lange in Erinnerung bleiben.

Am 13.06.09 führte uns unser Weg erneut in die „kleine Galerie am Wald“. An den Lehrer und Liedermacher Erich Hofmann, der auch zwischen 1929 und 1942 in Meura tätig war, sollte in Form eines Liedernachmittages erinnert werden. Durch das Programm führte sein Sohn Klaus Hofmann, Kantor a. D., aus Königsee. Neben dem Meuralied, welches aus Erich Hofmanns Feder stammt, wurden auch weitere Werke durch die Gruppe „Zeitfenster“, die Frauensingegruppe und unseren Chor vorgetragen. Am 26.06. feierten wir den 60. Geburtstag von Frank Wagner, dem das Wetter wohlgesonnen war. Denn wir feierten im Freien an dem einzigen schönen Tag in einer Schlechtwetterperiode.

Am 24.07. stand der traditionelle Kirmesauftritt auf dem Programm. Nur vier Tage später (28.07) feierte unser Sangesbruder und inzwischen auch Gastgeber für unsere Chorproben

seinen 50. Geburtstag. Wir feierten bei Hitze in einem Zelt im Hof seiner Gastwirtschaft „Zum Haflinger“.

Am 15.08. sangen wir zum 70. Geburtstag von Erika Schuhmann im Gasthaus „Meuraberg“ an. Belohnt wurden wir mit ein paar Extrarunden für den Chor. Seinen 60. Geburtstag feierte Peter Rotter am 31.08. in Rohrbach unter freiem Himmel.

Mit Essen vom Rost und reichlich Getränken beging Ralf Gutheil seinen 50. Geburtstag am Lindendub. Die Goldene Hochzeit von Hannelore und Rolf Wockenfuß sollte uns am 09.09. einen schönen Abend mit reichlicher Bewirtung im Gasthaus „Zum Haflinger“ beschern.

Darauf schloss sich am 26.09. das Bachhofenfest an, welches wie gewohnt die üblichen Probleme im Bezug auf die Aufmerksamkeit der Anwesenden mit sich brachte.

Am 01.10. brachten wir Wolfgang Göritzer in der Waldbadklausen ein kleines Ständchen.

Anlass bildete sein 70. Geburtstag. Über die Bewirtung lässt sich auch hier nicht klagen. Kurz darauf, am 03.10. stand die goldene Hochzeit von Gisela und Manfred Unger, unserem Ehrenvorsitzenden auf dem Festkalender. Geladen wurde in den Gasthof „Meurastein“, wo der Abend bei guter Verpflegung und schönen Liedern seinen Verlauf nahm. Am 23.10. umrahmten wir die Eröffnung der Rassegeflügelausstellung, welche auch den 100. Jahrestag seit der ersten Ausstellung dieser Art in Meura feierte.

Nach ein paar ruhigeren Wochen, nahmen wir am 06.12. des ausklingenden Jahres 2009, am Adventssingen in unserer Kirche zu Meura teil. Jürgen Pabst feierte am 13.12. seine 50. und sprach uns eine Einladung in den Gasthof „Meurastein“ aus, der wir natürlich gerne folgten. Zum 90. Geburtstag von Elfriede Hofmann, der Mutter unseres 1. Vorstandes Dieter Hofmann, brachten wir ein Ständchen zu Gehör und gratulierten der Jubilarin herzlich. Der 80. Geburtstag von Gastwirt Horst Otte bildete den Anschluss. Dem ausdrücklichen Wunsch für ihn anzusingen, folgten wir gern. Denn Horst Otte ermöglichte uns über lange Zeit, bis zu seiner schweren Erkrankung, unsere Chorproben im Gasthaus „Meurastein“ abzuhalten. Einen Tag später gestalteten wir den Christvespergottesdienst mit feierlichen Liedern wie in jedem Jahr mit.

Schriftführer Heiko Siegel

Jahresbericht 2010

Das Kalenderjahr 2010 stellt sich rückblickend betrachtet als ein Jahr dar, dessen gesellschaftliche, soziale und wirtschaftliche Ereignisse zu tiefgreifenden Veränderungen führen und das Bild des Zusammenlebens und der Umwelt verändern werden. Dies gilt für die kleinen regionalen Bereich, wie unseren Verein, aber auch für alle Strukturen unserer Gesellschaft darüber. Spuren der Wirtschafts- und Finanzkrise aus dem Jahre 2009 bis hin zu umweltbedingten Katastrophen, aber auch kulturelle Ereignisse hinterließen ihre Spuren und zeigten was im Leben und auch der Musik von Bedeutung ist. So war es auch das Mitgefühl und die internationale Opferbereitschaft, die nach Katastrophen wie dem Erdbeben in Haiti, der Öl-Pest im Golf von Mexiko oder den 33 verschütteten Bergleuten in Chile, die Menschen zusammenrücken ließen. Aber auch kulturelle Aspekte führten zu Höhenflügen des Zusammengehörigkeitsgefühls, wie die Fußballweltmeisterschaft in Südafrika und der deutsche Grand-Prix-Sieg, bzw. zur Polarisierung der Gesellschaft, wie die Festnahme und Demontage von Wetterfrosch Jörg Kachelmann, die Veröffentlichungen von Thilo Sarrazin zum Thema Integration und die deutsche Atompolitik. In einem Jahr solcher aufreibenden Ereignisse und der bevorstehenden Veränderungen ist es wichtig sich darauf zu besinnen Dingen Seele zu geben. Das trifft aber nicht nur auf weltpolitische Geschehnisse zu, sondern auch z.B. auf unseren Tätigkeitsbereich. Gustav Mahler sagte einmal: „Das Wichtigste in der Musik steht nicht in den Noten!“

Mir diesem Gedanken, wollen wir uns nun auf die Reise durch das vergangene Jahr unserer Chorgeschichte machen.

Eröffnet wurde 2010 mit einem Ständchen anlässlich des 50. Geburtstages unseres Sangesbruders Lutz Unger im Gasthof Meurastein am 22.01.2010. Einige Tage, später, am 27.01.2010, brachten wir ein Geburtstagsständchen dar, das wir auf ausdrückliche Bestellung für Siegfried Sendig zu seinem 75. Geburtstag in der Reithalle des Haflinger Gestütes Meura sangen.

Ebenfalls zum 75. lud am 16. Februar 2010 unser Chormitglied Georg Schwarz ein. Wie immer gab es an Bewirtung und Stimmung im Meurastein nichts zu beanstanden und einem gemütlichen Abend stand nichts im Wege.

Am 06. März folgte nun unsere Jahreshauptversammlung, in deren Rahmen die Tagesordnung abgearbeitet wurde um dann im gemütlichen Kreise Abendessen einzunehmen und gesellige Stunden zu verleben.

Für den 11. April 2010 übermittelte uns der Volkschor Sitzendorf eine Einladung zum Liedernachmittag ins Bauernmuseum im Ort. Dieser folgten wir gern und verlebten in Gesellschaft anderer Chöre Stunden mit Musik, Frohsinn und dem ein oder anderen Bier.

Am 03. Mai trat dann unser Chor mit einem sichtlich schwachen zweiten Tenor auf. Grund hierfür war unter anderem auch der Anlass der Einladung. An diesem Tag machten wir uns auf zum Hinterhof der Anschrift Ortsstraße 73, auf dem der dem 2. Tenor zugehörige Sangesbruder Michael Arnold seine silberne Hochzeit feierte. Trotz benannten schwachen Stimme brachten wir unser Ständchen zu Gehör und feierten im Anschluss, nach Blumen- und Präsenstschenkung, ausgelassen mit.

Zum dritten und letzten 75. Geburtstag sangen wir im Gasthof „Zum Haflinger“ für unser langjähriges Mitglied Helmut Kessel. Das eine oder andere Gläschen und ein Gaumenschmaus ließ auch hier nicht auf sich warten.

In unserer Kirche hier in Meura sangen wir am 13. Juni für die Festgemeinde aus Anlass mehrerer Konfirmationsjubiläen, u. a. auch der goldenen Konfirmation.

Am 26. Juni stand für Einige eine Holzbeschaffungsaktion für unseren Dirigenten Rainer im Schlagetal auf dem Plan. Daran schloss sich am Abend ein Freiluftsingestunde am Auebad an. Überschreiben kann man diesen Abend mit, Zitat Bernhard: „Herrliches Wetter, später aber trotz Alk schweinekalt!“

Im Rahmen der Kirmes in Rohrbach nahmen wir am 11. Juli an einem Zeltgottesdienst teil, zu dem wir einige Lieder beisteuerten. Für das leibliche Wohl gab es im Anschluss Bratwurst und Bier umsonst.

Einige Tage später (23.07.) schloss sich der traditionelle Kirmesgottesdienst zum Auftakt des Festwochenendes an. Aber das Alljährliche Antanzen viel durch sintflutartigen Dauerregen sprichwörtlich ins Wasser, wie eigentlich das gesamte Wochenende auch.

Am Nachmittag des 14. August veranstaltete unser Chor seine Jahresfeier am Auebad. Bei wunderbarem Wetter und Essen vom Rost verlebten wir schöne Stunden, denen auch Vorstandsmitglieder der Jagdgenossenschaft Nord beiwohnten, als Dank für die großzügige Spende von 1000 Euro.

Ende August (28.08.) machten wir uns auf den Weg zu einem Liedernachmittag bei Familie Spangenberg. An einem herrlichen Sommertag, bei Speis und Trank verbrachten wir dort gesellige Stunden.

Kurz darauf, am 03.09. absolvierten wir unseren einzigen Auftritt in diesem Jahr im „Hotel Bergfried“ in Saalfeld für eine Reisegruppe. Wir brachten dort unsere Lieder und einigen Witz dar und wurden mit Beifall belohnt.

Der nächste Termin stand erst am 05. Dezember in unserem Kalender. Es fand in der Kirche zu Meura das Adventsingens statt, zu dem die Dirndlgruppe eingeladen hatte.

Am 08.12. wurden wir zu einer Geburtstagsfeier nach Unterweißbach eingeladen, wobei sich „Irene“, die Jubilarin für die dargebrachten Stücke sichtlich dankbar zeigte.

Am 23. Dezember war es an der Zeit ein nicht ganz unkompliziertes, jährliches Jubiläum zu absolvieren. Unser Sangesbruder Dietmar Schanze feierte seinen 80. Geburtstag. Dezent und unbemerkt gratulierten unsere beiden Vorstände bei ihm zu Hause.

Eine Tag später nahmen wir in festlich-besinnlichen Rahmen an der Christvesper teil.

Zu Beginn des neuen Jahres begingen wir den 50. Geburtstag unseres Dirigenten Rainer in der Waldbadklausen bei hervorragender Bewirtung. Unser Ständchen ist als Dank für seine grenzenlose Geduld mit uns zu sehen. Hier möchte ich nur ein Zitat von Richard Wagner einwerfen: „Das spezifisch deutsche Tempo ist Andante.“(mäßig, langsam)

Abschließend möchte ich nochmals an Gustav Mahler erinnern. : „Das Wichtigste in der Musik steht nicht in den Noten!“ Dies soll nicht nur Grundlage für die Reise durch das letzte Jahr gewesen sein, sondern auch ein Ansatz für das Leben miteinander und unsere Chorarbeit für das kommende Jahr, das vor uns liegt.

Schriftführer Heiko Siegel

Jahresbericht 2011

Als ein Jahr des grundlegenden Wandels, verheerender Ereignisse und längst überfälliger Proteste wird 2011 in unseren Geschichtsbüchern erscheinen. Wir wurden Zeugen des arabischen Frühlings in Nordafrika. Sahen Berichte, die uns zeigten wie Menschen im 21. Jahrhundert um Rechte kämpfen, die in unserem Land schon längst zu einer scheinbaren Selbstverständlichkeit geworden sind. Wir erlebten das Leid der Menschen in Nordost-Japan an den Bildschirmen und in den Zeitungen mit. Nach einem Erdbeben, einem Tsunami und einer daraus resultierenden Nuklearkatastrophe waren die Opfer auch der Hilflosigkeit des Betreibers des vermeintlich sicheren Kraftwerks ausgesetzt. Weiter konnten wir bei Interesse royale Hochzeiten miterleben oder Kanzlerin Merkel zusehen, wie sie von einem EU-Krisentreffen zum Nächsten hastete, um Griechenland und unseren Euro zu retten.

Das nur als kleiner Ausschnitt der globalen Ereignisse, die aber eines klar aufzeigen. Zeiten des Auf- bzw. Umbruchs bieten Gelegenheiten Dinge neu zu gestalten, bergen aber auch die Gefahr wieder neue, sinnbildliche Mauern zwischen den Menschen zu errichten.

Ein Mittel das Menschen durch ihre ganze Geschichte verbunden und diese sinnbildlichen Mauern überwunden hat ist der Gesang und die Musik. Und so versuchten wir auch im vergangenen Jahr mit diesen Mitteln Menschen zusammen zu bringen und eine paar schöne Momente zu schenken und uns in unserem Verein an der gemeinsamen Leidenschaft zu erfreuen.

Den Auftakt bildete unsere Jahreshauptversammlung am 04. März im Gasthof „Zum Haflinger“, durch deren Verlauf wir den offiziellen Teil absolvierten und im Anschluss liebgewordene Traditionen wie „Gehacktes“, Gesang und Geselligkeit genossen.

Am 14. März verlebte unser Sangesbruder und Ehrenvorstand Manfred Unger seinen 75. Geburtstag, welchen wir dann gemeinsam in der folgenden Singestunde am 18.03. feierten.

Am 10. Oktober nahmen wir als einer von insgesamt 22 Chören am Sängertreffen in Dittrichshütte teil. Auch hier spendete das Publikum kräftigen Beifall für unsere gesanglichen

Nur sechs Tage darauf, am 20. März 2011, führte uns eine Einladung zum Frühlingsfest nach Sitzendorf. Nach einer sehr guten gesanglichen Leistung, welche einige Sänger eines anderen Chores erstaunte, ernteten wir kräftigen Beifall und positive Kritiken.

Am 06. Mai 2011 verlegten wir unsere Chorprobe auf Anfrage an die Waldbadklause. Unser Gesang sollte einer Gruppe Camper etwas Einheimisches präsentieren, konnte deren Interesse aber nicht wecken. Carmen gab uns dennoch einen Kasten Bier aus.

Mitte Juni, am 18.06. machten wir uns ein weiteres mal zu Familie Spangenberg auf, die wieder zu einem Liedernachmittag eingeladen hatte. Neben der Dirndlgruppe, einer Instrumentalgruppe mit verschiedenen Flöten und der einheimischen, neu gegründeten Band „Dice 13“ verlebten wir trotz stürmischen Wetters einen gemütlichen Nachmittag mit vielen musikalischen Eindrücken.

Einen Monat später (17.07.) gestalteten wir anlässlich der Kirmes in Rohrbach wieder einen Zeltgottesdienst mit.

Am 29.07.11 steuerten wir Musikalisches zum Auftaktgottesdienst unserer Kirmes in der Kirche zu Meura bei.

Im August, am 20.08., trafen wir uns am Auebad zu unserer Jahresfeier, welche wir bei herrlichem Wetter mit Gesang und guten Essen verlebten.

Am 10. Oktober nahmen wir als einer von insgesamt 22 Chören am Sängertreffen in Dittrichshütte teil. Auch hier spendete das Publikum kräftigen Beifall für unsere gesanglichen Darbietungen.

Der 2. Advent am 04. Dezember führte uns wieder in unsere Barockkirche, um dem Adventssingen beizuwohnen und mit zu gestalten.

Am 24.12.11 sangen wir traditionell zur Christvesper, ebenfalls in unserer Kirche.

Nun haben wir das Vereinsjahr 2011 mit seinen wichtigsten Ereignissen Revue passieren lassen und an der vergleichsweise geringeren Anzahl der öffentlichen Termine im Bezug auf vergangene Jahre kann man vielleicht auch ein wenig auf Auswirkungen des Eingangs genannten Wandels bzw. der Probleme und Krisen schließen. Menschen haben Angst, ziehen sich zurück und bauen eben Mauern. Aber es gibt eine bekannte Geschichte, die zeigt das jede kleine Bemühung ihre Kraft und Wirkung hat und die Musik eine Bemühung ist die den Menschen wieder Mut geben kann sich dem Wandel zu stellen oder auch die Probleme und Tücken des Alltags zu vergessen. In dieser Geschichte erzählt Josua, das Schofare, altertümliche Posaunen, die Kraft besaßen die Mauern der Festung von Jericho einstürzen zu lassen und eine unüberwindbar wirkende Grenze zu durchbrechen und so selbst Teil einer Veränderung wurden was auch für unsere weitere Chorarbeit und das neue Vereinsjahr gelten kann, wenn wir selbst mit der Veränderung beginnen, die wir uns wünschen.

Schriftführer Heiko Siegel

Jahresbericht 2012

Ob in der Kirche, in der Disco, als Hintergrund in Filmen, im Radio oder in der Werbung, überall im Leben treffen wir auf Musik. Wäre es möglich, ein Leben ohne Musik zu führen? Dazu habe ich mir einige Gedanken gemacht. Es gibt zwei Möglichkeiten, mit Musik in

Berührung zu kommen: Zum einen, indem man zuhört, zum anderen, indem man selber Musik macht, entweder durch Gesang oder ein Instrument.

Musik soll den Zuhörer aufmerksam machen. In der Filmmusik werden bestimmte Emotionen geweckt, wie zum Beispiel Freude, Trauer oder Angst, die den Film erst interessant machen. In der Werbung sind Produkte mit bestimmten Melodien verbunden, die sich oft als Ohrwurm ins Gedächtnis graben. In der Kirche stimmen Menschen Lieder an, um ihrer Freude Ausdruck zu verleihen, sogar diejenigen, die gar nicht singen können. Schon der französische Dichter der Romantik Viktor Hugo bemerkte: "Die Musik drückt aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist." Man kann also sagen, dass Musik eine wichtige Rolle im Leben spielt, da sie Menschen miteinander verbindet.

In diesem Sinne eröffneten wir das Vereinsjahr 2012 mit unserer Jahreshauptversammlung am 25. Februar mit Gesang und Geselligkeit.

Ein weiterer Nutzen der Musik liegt im Bereich der Therapie. Aus der Erfahrung kann man sagen, dass Klassische Musik, wie die von Bach oder Mozart, eine heilende Wirkung auf das Gefühlsleben hat. Auch Pflanzen und Tiere sollen auf Musik reagieren. So hat bestimmte Musik Auswirkungen auf das Wachstum von Pflanzen und wird bei der Tierhaltung eingesetzt. Selbst die heutigen Raumsonden der NASA enthalten Aufzeichnungen von Musik, die der Verständigung mit außerirdischen Lebensformen behilflich sein sollen. Dazu passt das Zitat des amerikanischen Dichters Henry Longfellow: "Musik ist die gemeinsame Sprache der Menschheit." Man kann also sagen, dass Musik eine wichtige Rolle im Leben spielt, da sie neben den Menschen auch auf andere Lebewesen eine positive Wirkung hat.

Des Weiteren ist die Aussage von einzelnen Musikstücken für viele Menschen sehr wichtig. So verarbeiten Sänger in Liedern Situationen aus Leben und sind durch das Lied in der Lage, anderen zu helfen, die ähnliche Sorgen haben. Viele verbinden mit Songs bestimmte Situationen in ihrem Leben, wie zum Beispiel die erste Liebe, so dass man sich durch manche Lieder zurückgesetzt fühlt in die Vergangenheit. Man kann alleine über das Hören Erinnerungen aufrufen und diese noch einmal nacherleben. Dies wird durch folgendes Zitat unterstützt: "Musik ist eine Reflexion der Zeit, in der sie entsteht." Musik wird aber auch dazu verwendet, um Menschen auf bestimmte schlechte Situationen, zum Beispiel die Umwelt, hinzuweisen, um sie so zum Nachdenken anzuregen. Man kann also sagen, dass Musik eine wichtige Rolle im Leben spielt, da sie jede Art von Emotionen wecken kann.

Diese konnten wir und ganz speziell ich persönlich mit meiner Frau Magdalena am 22. April 2012 erleben, als unsere Hochzeit durch einige Lieder unseres Chores bereichert wurde. Am 06. Mai des Jahres folgten wir einer Einladung nach Sitzendorf, wo ein Frühlingsfest unter Teilnahme verschiedener Chöre und musikalischen Darbietungen stattfand.

Eine Jagdhornbläsergruppe und unser Verein gestalteten am 24. Juni ein Programm am „Auebad“, welches leider wenige Gäste anlockte, wobei das stürmische Wetter eine Rolle gespielt haben dürfte. Dennoch verlebten wir eine schöne Zeit mit Bratwurst und Bier.

Eine weitere lieb gewordene Veranstaltung in unserem Kalender führte uns am 14. Juli ein weiteres Mal zu Familie Spangenberg, die ihr Sommerfest mit einem Reigen aus verschiedensten Musikaufführungen ausrichteten.

Tags darauf (dem 15.07.) nahmen wir am Zeltgottesdienst anlässlich der Kirmes in Rohrbach teil und sangen auch hier einige Lieder.

Am 27.07.2012 machten wir uns in die Kirche zu Meura auf, um auch um auch in diesem Jahr unsere Kirmes mit zu eröffnen.

Einen Monat später (26.08.2012) fanden wir uns erneut am „Auebad“ ein. Anlass war unsere Jahresfeier, die wie immer in gemütlicher Runde stattfand und durch einen spontanen Überraschungsbesuch eines gemischten Chores aus Eisfeld einen Höhepunkt fand.

Nach einigen ruhigeren Wochen fuhren wir am 07. Oktober nach Dittrichshütte. Dort wurde auch 2012 wieder ein Chortreffen unter reger Beteiligung auf Sänger- und Besucherseite veranstaltet.

Musik kann Menschen dazu bringen ihre Laune zu verändern. So hilft aggressive Musik, wenn man Stress hat, sich abzureagieren und mit der Zeit entwickelt sich eine positivere Stimmung. Dieser Prozess kann durch die Lautstärke verändert werden. Laute Musik hilft schneller, seine Aggressionen loszuwerden. Aber auch zum Tanzen oder Entspannen wird Musik eingesetzt. Vielen Menschen geht Arbeit mit Musik leichter von der Hand als ohne. Der italienische Liedermacher und Popsänger Angelo Branduardi drückte es mit den Worten "Die beste Art der Kommunikation" aus. Man kann also sagen, dass Musik eine wichtige Rolle im Leben spielt, da sie zur Unterstützung von vielen Tätigkeiten eingesetzt wird.

Diese Fähigkeit der Musik nutzten wir in der Adventszeit um am 09. Dezember das traditionelle Adventsingen in unserer Kirche mit zu gestalten und am 16. Dezember im Rahmen des 1. Advents-Open-Airs im Hof des Gasthof „Zum Haflinger“ Den Abschluss des Jahres bildete die Christvesper, zu der wir festliche Stücke sangen.

Alles in allem, lässt sich zusammenfassen, dass ein Leben ohne Musik schwer vorstellbar ist. All die Bereiche, in denen Musik benutzt wird, wären längst nicht so interessant, auch unser Dorfleben, wenn es die Musik nicht geben würde.

Schriftführer Heiko Siegel

Jahresbericht 2013

Oftmals hören wir Musik und singen automatisch mit. Aber auch das gemeinsame Singen ist in unserer Gesellschaft vermehrt vorhanden, jedoch merken wir das zumeist nicht, sondern tun es unbewusst. So singen wir automatisch bei Konzerten oder aber beispielsweise bei Fangesängen von Fußballspielen mit anderen Menschen zusammen. Doch was steckt genau hinter dem gemeinsamen Gesang und wo ist dieser vorhanden? Wir sind uns der Bedeutung von Musik überhaupt nicht bewusst. Es stellt sich dabei die Frage, welche Bedeutung der Stimme und dem Gesang zu kommt? Verbirgt sich wohlmöglich eine verborgene Kraft in der Stimme, dessen wir uns nicht im Klaren sind ...? Das Phänomen ist die Stimme.

Auch im vergangenen Jahr 2013 haben wir von unseren Stimmen zu fröhlichen und traurigen Anlässen gebrauch gemacht. Zu Beginn fand am 11.01.2013 unsere Jahreshauptversammlung im Gasthof zum Haflinger statt. Diese Verlebten wir in gemütlicher Runde.

Nach einigen ruhigeren Monaten sollte in der Barockkirche zu Meura eine Gemeinschaftskonzert mit der Musikschule Saalfeld stattfinden, zu welchem wir einen gesanglichen Beitrag leisteten.

Die menschliche Stimme ist ein natürliches Phänomen, welches vom Menschen selbstgesetzlich verwendet werden kann. Die Stimme stellt sich in ihrem Gebrauch dar und erfüllt unterschiedliche Aufgaben. Zunächst einmal stellt sie ein Kommunikationsinstrument dar. In ihrem Gebrauch wird die Stimme aber auch zu einem Medium, das Empfindungen, Stimmungslagen und Absichten des Menschen transportiert. Sie ist ein Klangphänomen, welches Gefühle zum Ausdruck bringt. Im Gebrauch der Stimme manifestiert sich aber nicht

nur das innere Empfinden des eigenen Seins, sondern auch das Bewusstsein von der Welt und vom eigenen Dasein in dieser Welt. Des Weiteren nimmt die Stimme eine zentrale Funktion bei der Entstehung des Selbstbewusstseins und der personalen Identität ein. Diese bilden sich beim Prozess der Interaktion mit anderen in Kommunikationsakten. In dem ästhetischen Gebrauch der Stimme, dem Gesang, fungiert die Stimme als Instrument, welches Töne, Klänge und Melodien erzeugt und diese auch von jedem Sinn- und Affektverstehen wahrgenommen werden können. Meistens werden durch den Gesang Gefühle hervorgerufen, die auch ohne eine verbale Äußerung entstehen, was den Gesang zu einer ästhetischen Eigenschaft bildet, die eine Sphäre eigener Art besitzt. So wird das Singen als die Sprache der Seele bezeichnet, welche heilsame Wirkungen auf Körper und Geist ausstrahlen soll. Demnach stellen der Gesang und zugleich die Musik ein revolutionäres Wesen dar, welches über übernatürliche Kräfte verfügt. Interessant dabei ist vor allem die Betrachtung des gemeinsamen Gesangs.

Und gemeinsam sangen wir am 04.06.2013 für unseren Sangesbruder Ramon und seine Frau Marina anlässlich ihrer Silbernen Hochzeit. Ende des Monats (23.06.2013) folgten wir der Einladung zum Jubiläumssängertreffen nach Dörnfeld an der Heide.

Der Juli stand ganz im Zeichen der Kirmesveranstaltungen in unserer Region. So sangen wir am Sonntag dem 14.07.2013 im Rahmen des Zeltgottesdienstes in Rohrbach und eröffneten traditionell unsere eigene Kirmes am 26.07.2013 in unsere Kirche.

Die soziale Bedeutung des Singens umfasst alle Lebenslagen.

Das Singen nimmt eine bedeutende Stellung für die Entwicklung des Menschen und der Gemeinschaft ein. So hat nach wissenschaftlichen Untersuchungen das Singen eine gesundheitsfördernde Wirkung, die sich auf die psychische und physische Gesundheit ausübt. So fördert Singen nicht nur Lebensfreude und Lernfähigkeit, sondern hilft ebenso beim Abbau von Aggression und bei der Bewältigung von Trauer. Aber auch die Fähigkeit, uns selbst und andere Menschen zu fühlen sowie die Entwicklung von Mitgefühl liegt in der Kraft des Singens. So findet beim gemeinsamen Singen eine tiefe Verbundenheit mit anderen Menschen statt.

Diese Verbundenheit zu unserem Sangesbruder Helmut Kessel wurde am 03.09.2013 durch sein Entschlafen tief erschüttert, besteht aber in Gedanken und Erinnerungen fort.

Einen fröhlichen Anlass der Verbundenheit verlebten wir am 27.09.2013. An diesem Tag feierte unser Sangesbruder Rolf Wockenfuß seinen 75. Geburtstag mit uns nach, welchen er am 20.09. verlebte.

Das gemeinsame Singen hat eine starke Wirkung auf sozialer und gemeinschaftlicher Ebene. Es stellt nicht nur eine Überbrückung von sprachlichen und religiösen Barrieren dar, sondern bildet eine gemeinsame Basis für Gruppen unterschiedlicher Lebenseinstellungen. Das Singen ermöglicht mehr Toleranz, lässt die Menschen sich besser ausdrücken und schafft neue Wege, zu einer eigenen Identität zu finden. Es wird deutlich, dass das gemeinsame Singen eine große Rolle spielt. Ob es sich jetzt um Demonstrationen, Fangesang, Kirchengesang oder den Arbeitsliedern handelt, so sieht man bereits an diesen Beispielen, dass das gemeinsame Singen oder Protestieren für etwas eine bedeutende Rolle einnimmt. Denn in der gemeinschaftlichen Verbindung verstärken sich das Durchhaltevermögen und die Kraft für ein Ziel zu kämpfen. Man lässt sich nicht von Rückschlägen entmutigen, sondern hält in der Gruppe zusammen und dies bestätigt das Weiterkämpfen.

In diesem Sinne absolvierten wir dieses Jahr mit leichter terminlicher Verspätung unsere Jahresfeier an der Waldbadklausen. Hier verbrachten wir gesellige Stunden miteinander.

Am 23.11. lud Lore Hofmann uns anlässlich ihres 80. Geburtstage nach Rohrbach in den Sorbitzgrund ein. Zu erwähnen ist hierbei ein reichhaltiges Liedrepertoire, welches aber bei Liebesbekundungen auf hoher See in Schieflage geriet.

Der Dezember gestaltete sich wieder traditionsreich. Am 08.12. fand das erste Adventsingen statt, welches wir mit Gesang unterstützten. Die zweite Veranstaltung zum Advent fand eine Woche später (14.12.2013) am Gasthof zum Haflinger statt. Anmerken möchte ich hier das alle beteiligten Künstler, die Bands Incantare noctu, Dice 13, die Reste der Frauensingegruppe und unser Chor mit Unterstützung aus Rohrbach, dorfeigenes Gut sind.

Den Jahresabschluss 2013 bildete wie immer die Christvesper zum heiligen Abend.

Selbst wenn sich die Menschen nicht gut kennen, sieht man anhand von verschiedenen Gesängen, dass durch das gemeinsame Singen ein Verschmelzungsphänomen stattfindet, welches die Menschen miteinander verbindet. So verwundert es nicht, das man heutzutage noch in vielen Kulturen Arbeits-, Klage- und Gemeinschaftsgesäng gibt, die es zu bewahren gilt.

Schriftführer Heiko Siegel

Jahresbericht 2014

In diesem Jahr habe ich mich entschlossen, den Jahresbericht in zwei Abschnitte auf zu gliedern, wobei ich im ersten Teil auf einen, wie ich finde, schwierigen aber wichtigen Aspekt des heutigen Chorgesanges eingehen möchte. Im zweiten Teil werde ich dann unser vergangenes Vereinsjahr kurz Revue passieren lassen.

„Ein Chor stellt seinen Sängerbetrieb ein“...

Diese Schlagzeile las ich vor über einem Jahr in der pfälzischen Presse und seit dem arbeite und recherchiere ich für diesen Bericht der etwas ganz anderes wurde als die Bisherigen. Wir setzten uns innerhalb unseres Chores bereits auch mehrmals mit dieser Thematik auseinander und vielleicht dient uns diese Ausarbeitung als Ideengeber und Denkanstoß.

Viele Männerchöre haben es seit Jahren schon schwer. Auch Verantwortliche in Dachverbänden sehen für Männerchöre kaum eine oder keine Zukunft mehr. Altes Liedgut, das schon seit Jahrzehnten gesungen wird, stellt immer noch den Schwerpunkt des Repertoires der meisten Männerchöre dar und im Umkehrschluss haben viele Musikverlage ihre Bemühungen neue Literatur für Männerchöre auf den Markt zu bringen bereits reduziert. Junge oder vielmehr jüngere Sänger fehlen und man muss hier unseren Chor schon als eine Art Ausnahme sehen. Im Großteil anderer Chöre herrscht ja bereits große Freude, wenn ein Mitt - Fünzfziger Frührentner den Weg zu den Proben findet.

Aber gibt es denn überhaupt noch Möglichkeiten und Wege den Männerchorgesang wieder lukrativer und zeitgemäß zu gestalten, oder ist es hierfür bereits zu spät?

Zur Beantwortung dieser Frage muss man sich an erster Stelle Gedanken über die darstellende Problematik machen. Hierbei habe ich eigene Gedanken und Ideen, aber auch Erfahrungen Anderer, in der Musik aktiven Menschen mit denen diese Problematik zum Thema wurde einfließen lassen.

Die Wurzel dieser aktuellen Gegebenheiten liegt wie so vieles bereits in der Kindheit eines jeden Mannes. Das frühe singen und musizieren wird schon viel zu lange im Kindergarten und der Schulzeit vernachlässigt und mit einem zu geringen sozialen Stellenwert bedacht. Folglich entwickelte sich die gesellschaftliche Darstellung, ein singender Mann sei „uncool“ oder sogar verweicht. Man stößt aber auffällig oft auf die Aussage, dass Karaoke-Singen mit Titeln von Popstars total „In“ sei. Das mag sicherlich auch dem Gefühl zuzuordnen sein, sich wie dieser Star zu fühlen, während man Karaoke singt, es zeigt doch aber auch ein grundsätzliches Bestreben der jungen Menschen, doch singen zu wollen.

Hier zeigt sich das die überwiegende Masse an Männerchorliteratur doch veraltet ist und meist dem Geschmack eines jüngeren Publikums nicht mehr entspricht. Dieses fehlende, jüngere Publikum bedeutet dem nach nicht nur leere Stühle im Zuhörerraum, sondern auch eine fehlende Generation die durch zuhören für die Chorarbeit interessiert werden können. Faktisch ist bei vielen Chören zu beobachten, dass Angehörige der Sänger, gute Bekannte, ehemalige Sänger die aus gesundheitlichen Gründen ausschieden oder Sängerinnen und Sänger anderer Chöre, nahezu 100 % des Publikums ausmachen. Es wird sichtbar, nicht nur die Zahl der Sänger reduziert sich, sondern auch das Publikum stirbt nach und nach aus. Im Bereich der Chorliteratur stellt aber nicht die englische Sprache den Weg aus allen Problemen dar, wie oft geglaubt. Sicherlich kann man für die Vielfalt eines Repertoires ein oder zwei fremdsprachige Stücke erlernen, aber es ist nicht eine andere Sprache, die den Chorgesang ausmacht. Es ist die Art der Darbietung und des Arrangements aus dem englischsprachigen

Raum. Dort sind rein mehrstrophige Lieder in starrer Satzstruktur nicht unbekannt, aber weniger ein Fixpunkt im Gesang. Ein-, Zwei-, und vierstimmiger Gesang wird hier mit leichten Variationen in den einzelnen Stimmen zu einem Ganzen zusammengefügt. Wie recherchiert mangelt es in der deutschen Chorliteratur an dieser Art Noten, aber die Chance ist dennoch gegeben mit Kreativität und lernen auch etwas Neues zu erschaffen.

Dies setzt aber auch Leistungsbereitschaft aller in einem Chor aktiven vor raus. Es darf hier keine jungen Sänger geben, die konsequent das Traditionelle, wie das altdeutsche Liedgut, ablehnen. Aber es darf auch keine alten Sänger geben, die grundlegend modernere Chorliteratur ablehnen. Sätze wie „Das alte Zeug hört doch keiner mehr“ aber auch „Ich bin schon 35 Jahre im Chor, da musst du erst mal hinkommen“ sind hier vollkommen fehl am Platze. Auf der einen Seite gilt es den Respekt für das geleistete der Älteren, wie z.B. den Wiederaufbau eines Chores nach den Kriegsjahren mit viel Einsatz und Initiative, aber auf der anderen Seite auch die Wünsche und Ideen der Jungen zu wahren. Ständchensingen mit anschließender Feier, Freundschaftssingen und Singestunden sind wunderbare Traditionen die erhalten werden müssen. Leistungswillige junge Männer wollen aber auch gesangliche Fähigkeiten auf Konzerten oder ähnlichen Veranstaltungen unter Beweis stellen und sich hier auch ein bisschen Bestätigung einholen.

Ein weiterer Grund für die bestehende Problematik mag auch die Tatsache sein, dass die Zeiten in denen ein Sänger seinen aus der Schule entlassenen Sohn mit zu den Proben nimmt vorbei sind. In Zeiten der heutigen Unterhaltungsformen und Beschäftigungsmöglichkeiten, ist wohl abzusehen, dass der Eintritt in einen Männerchor unweigerlich mit Vorliebe und Gefallen an der Musik einhergeht. Folglich ist es wichtig zu erkennen dass die Chöre die überleben wollen mit einer geringeren Grundzahl an Sängern arbeiten müssen als früher. Es ist auch nicht Ziel und Zweck eines Chores in einer Hundertschaft lautstark aufzutreten, sondern einfach gut singen.

In der heutigen Zeit ist auch die verfügbare Zeit eines jeden Einzelnen ein wichtiger Aspekt. Diese ist heute eher sehr knapp vorhanden, aufgrund der veränderten Arbeitszeiten, was vielen Chören eben auch eine neue Flexibilität im strukturellen Bereich abverlangt.

Zusammenfassend ist also fest zu halten, dass die Zukunft eines Männerchores von dessen Veränderungswilligkeit abhängt, unter der vorher genannten Berücksichtigung beider Sängergruppen. Der Alten und der Jungen. Es gibt hierbei so genannte Projektchöre, die sich aus Mitgliedern des gesamten Chores zusammensetzen und neue, moderne Stücke einstudieren, z.B. aus der Popmusik. Ergänzend kann hier der Rest des Chores zum Teil als Untermalung mitwirken. Unabhängig von der Art der hier genannten Gestaltungsmöglichkeiten fordert auch die Zukunft unseres Chores gegenseitige Akzeptanz eines Jeden und den Willen den über Jahre gewohnten Rhythmus ein klein wenig zu verlassen. Die Tage in denen stark besetzte Männerchöre mit geschwellter Brust die „Lorelei“ besangen gehören der Vergangenheit an. Das heißt aber nicht, dass es keine Zukunft gibt in der kleinere Männerchöre auf andere Art und Weise die „Lorelei“ besingen können. Selbst heute 50 oder 60 Jährige hören eben auch andere Musik als nur diese und würden gern das Ein oder Andere Musikexperiment wagen.

Es wird sicherlich nicht immer leicht sein, Wege und Möglichkeiten zu finden um den Chorgesang zu erhalten und fortzuführen, aber mit Offenheit, Toleranz und Mut neue Dinge auszuprobieren, auch wenn diese hier und da zunächst scheitern, ist eine Zukunft für uns alle wieder ein bisschen näher gerückt.

Quellen: „Männerchor - Eine Tradition mit Zukunft?“, Piet Zorn, Grin-Verlag 2011,

Akademische Schriftenreihe Bd.V182139

ISBN-13: 9783656055570, ISBN-10: 3656055572

Chortermine 2014

Den Jahresbeginn läutete am 01.02.14 unsere Jahreshauptversammlung ein, zu der in den Gasthof „Zum Haflinger“ eingeladen wurde. Im Rahmen dieser verlebten wir nach organisatorischen Tagespunkten einen geselligen Abend.

Unser Sangesbruder Hermann Spangenberg feierte am 09.04.14 seinen 80. Geburtstag. Zu einer gemeinsamen Feier lud er am 12.04.14 ein, wobei es neben Gesang, guten Essen und manchen schönen Gespräch für uns schöne Stunden zu erleben gab.

Inzwischen auch schon zu unseren Traditionen zählend, unterstützten wir auch in diesem Jahr in der Zeltkirche zu Rohrbach den Kirmesgottesdienst am 13.07.14. mit einigen gesanglichen Beiträgen.

Am Freitag den 25.07.14 begleiteten wir dann den Gottesdienst zur Eröffnung unserer eigenen Kirmes.

Am 16.08. veranstalteten wir wieder unsere Jahresfeier am „Auebad“, welche auch Angehörigen Freude bereitete. Gesang, Frohsinn und gute Verköstigung waren auch hier unsere Begleiter.

Am 31.08. folgten wir der Einladung des Männerchores Unterweißbach, anlässlich deren 125.-jährigen Bestehens. Ein Nachmittag mit anderen Chören, welcher in einem stimmungswaltigen Gemeinschaftsgesang gipfelte, bleibt uns hier in Erinnerung.

Am „Pilz“ kamen wir am 07.09.14 zusammen, um gemeinsam ein paar Lieder zu singen, aber auch um übrig gebliebenes von unserer Jahresfeier nicht verkommen zu lassen.

175. Jubiläum. Dieses imposante Fest feierte im vergangenen Jahr der Volkschor Sitzendorf und lud uns ein, am 21.09.14 an der zugehörigen Feierlichkeit teil zu nehmen.

Unser Sangesbruder Wolfgang Göritzer beging am 01.10.14 seinen 75. Geburtstag und feierte diesen am 04.10.14 mit uns. Auch hier gratulierten wir recht herzlich.

Zum Fest der goldenen Konfirmation am 11.10.14, überbrachten wir den Jubilaren im Rahmen des Gottesdienstes in unserer Barockkirche zu Meura musikalische Grüße.

Ein weiteres „rundes“ Jubiläum feierte Sangesbruder Mario Spangenberg mit uns am 24.10. des vergangenen Jahres. Er wurde am 11.10.14 ein halbes Jahrhundert alt.

In den „Auerhahn“ nach Rohrbach verschlug es uns am 15.11.14. Hier galt es eine Weinverkostung zu absolvieren, während der es neben einigen „guten Tropfen“ auch an Spaß nicht mangelte.

Am 13.12. fand das 3. Advents-Open-Air am Gasthof „Zum Haflinger“ statt. Auch hier bereicherten wir das Programm gerne wieder mit vorweihnachtlichen Gesängen. Wie im letzten Jahr möchte ich auch heute nochmals hervorheben, das alle Teilnehmenden auf der Künstlerseite, sowie die ganze Mannschaft der Helfer für das leibliche Wohl und Organisation aus unserem Dorf stammen und Jeder eine Bereicherung darstellt. Ich kenne im Umkreis kein Dorf, das dieses Potential in sich hat und denke wir alle sollten das bewahren und für uns nutzen!

Den Jahresabschluss 2014 bildete die feierliche Untermalung des Weihnachtsgottesdienstes in unserer Kirche zum heiligen Abend.

Im Jahresverlauf fanden außerdem 41 Chorproben statt. Des weiteren begleiteten wir 3 Trauerfeiern mit unserem Gesang.

Schriftführer Heiko Siegel

Jahresbericht 2015

In diesem Jahr möchte ich unseren Jahresbericht in zwei Kapitel teilen. Im ersten Teil möchte ich reflektierend, all unsere Erlebnisse, Feste und weniger freudige Anlässe noch einmal verlesen.

Das Jahr 2015 wurde für uns als Verein mit den Feierlichkeiten anlässlich des 80. Geburtstag unseres Sangesbruders Georg Schwarz begonnen.

Am 07. März wurde es nun Zeit für die jährliche Jahreshauptversammlung, welche nebst Abarbeitung der Tagesordnung auch von Geselligkeit, aber auch kritischen Tönen geprägt war.

Eine Einladung von unserem Sangesbruder Wolfgang Göritzer führte uns am 11. April nach Rohrbach, um die Hochzeit seines Enkelkinds mit Gesang zu gestalten.

Der 06. Juni stand ganz im Zeichen des Fröbelturmes in Oberweißbach und des dort beheimateten Männerchores. Grund für dieses fröhliche Sängertreffen war ein Doppeljubiläum. Das bauliche Wahrzeichen wurde 125 Jahre und das stimmliche 155 Jahre alt.

Den Juli jeden Jahres kann man getrost als Kirmesmonat bezeichnen. Auch 2015 sangen wir anlässlich des Zeltgottesdienstes zur Kirmes in Rohrbach mit kurzweiliger Veränderung am Dirigentenpult. Der 24. Juli zeichnete sich durch die Teilnahme am Eröffnungsgottesdienst in unserer Kirche in Meura aus, der die 284. Kirmes einläutete.

Am 09. September feierten wir unsere Jahresfeier. Auch hier trat eine Neuerung ein, denn wir verbrachten diese schönen Stunden erstmals auf unsere Festwiese im Ort mit viel Gesang, Getränken und guten Speisen.

Kurz darauf erreichte uns die erste traurige Nachricht des letzten Jahres. Unser langjähriger Sangesbruder und Ehrenvorstand Manfred Unger verstarb Ende September. Wir begleiteten ihn mit dem traditionellen „Schottischen Bardenchor“ auf seinem letzten Weg am 07. Oktober, wobei uns unser Rainer Bunkelmann als Dirigent beiwohnte.

Zum 60. Geburtstag von Sangesbruder Ramon Kasimir überbrachten wir am 18. Oktober musikalische Glückwünsche im Gasthaus „Meuraberg“.

Bei Sangesbruder Michael Arnold fanden wir uns am 23. Oktober ein, unter dem Motto: „Alles was von unserer Jahresfeier übrig blieb muss weg.“

Ein langer und schöner Abend in der fast schon legendären „Maxhütte“ wird uns hier im Gedächtnis bleiben.

Nach einem ruhigen November sollte nun das Schicksal unseren Verein ein zweites Mal treffen. Am 12. Dezember mussten wir von unserem Sangesbruder Erich Pabst Abschied nehmen.

Um uns einmal mehr der stetigen Veränderung bewusst zu werden fand am selben Nachmittag auch das 4. Advents-Open-Air am Gasthof „Zum Haflinger“, statt. Wir verlebten hier einen Nachmittag der unmissverständlich alle Aspekte des Lebens bewusst machte.

Unser Sangesbruder Dietmar Schanze feierte am 23. Dezember seinen 85. Geburtstag gemeinsam mit uns im Gasthaus „Zum Haflinger“. Wir sangen und aßen in geselliger Runde, bis sich Herr Schanze mit seinem Präsent, zwei Flaschen Hennessy, auf den Heimweg machte.

Den Abschluss des Jahres 2015 bildete am 24. Dezember die gesangliche Mitgestaltung unserer Christvesper.

Im zweiten Teil nun ein paar Gedanken für uns wenn wir dieses vergangene Jahr betrachten, über die wir vielschichtig nachdenken können.

Wenn ich diese gerade verlesene Reflexion betrachte fällt mir eines auf. Kurzweilige oder unumkehrbare Veränderung, Wandel und Vergänglichkeit.

Man braucht Mut zur Veränderung. Jeder Wandel ist eine Einladung, uns zu ändern und über uns hinaus zu wachsen.

Manche Menschen sind schon vom Wort „Veränderung“ erschreckt. Andere freuen sich darauf, dass sich die Dinge ändern, wandeln und umgestalten.

Wenn Veränderung das Ende des Gewohnten, des Vertrauten und damit des Angenehmen bedeutet, versuchen wir sie zu vermeiden. Wenn die Dinge gut für uns laufen, warum sollte man sie ändern wollen. Wenn es nach unseren Wünschen läuft, dann wollen wir bei angenehmen Dingen keine Veränderung und bei unangenehmen Situationen kann sie oft nicht schnell genug kommen. Beim Zahnschmerz zum Beispiel. Da wollen wir, dass er möglichst schnell vergeht.

Veränderung ist eine nahe Verwandte der Vergänglichkeit.

Das Dumme an Vergänglichkeit ist, dass es ihr egal ist, ob wir sie ungeduldig herbeisehnen oder ob wir sie mit allen Mitteln vermeiden wollen. Sie wirkt so oder so. Unerbittlich. Jahr für Jahr, Tag für Tag, Minute für Minute, Augenblick für Augenblick.

Vergänglichkeit ist ein unabänderliches Merkmal des Lebens. Alles, was geboren ist, muss auch vergehen. Nicht irgendwann, eines fernen Tages. Veränderung geschieht in jedem Augenblick. Sie ist untrennbarer Teil alles Lebendigen. Man kann sie als Feind betrachten oder man kann mit ihr in Einklang leben.

Manchmal freuen wir uns auf Veränderung. Wenn endlich Urlaubszeit ist nach langen anstrengenden Arbeitstagen. Wenn nach anstrengender Fahrt die Zeit des Wartens mit der Ankunft zu Ende ist. Wenn nach langem Winter endlich Frühling kommt. Wenn wir uns mit neuer Kraft und Ideen an eine interessante Herausforderung wagen. Wenn wir neugierig sind, jung, beweglich, frisch und voller Hoffnung, dann ist Veränderung spannend, aufregend und viel versprechend.

Es gibt aber auch Veränderungen, die eine Herausforderung darstellen. Wenn unser Lebensgefährte uns plötzlich verlässt, wenn wir einen sicher geglaubten Arbeitsplatz verlieren, wenn Krankheit unseren gewohnten Rhythmus unterbricht. Alle Pläne hauen nicht mehr hin. Ideen zerfallen zu Staub. Vorhaben funktionieren nicht mehr wie erwartet, erhofft, gewünscht und geplant. Die Vergänglichkeit hat uns einen Strich durch unsere Rechnung gemacht.

Man kann mit dem Verlauf der Veränderung fließen oder gegen sie ankämpfen. Man kann Vergänglichkeit verneinen oder annehmen. Veränderung verweigern oder daran wachsen. Sie als Chance nehmen oder in ihr nur die Bedrohung sehen.

Vergänglichkeit und Veränderung sind Grundgegebenheiten menschlichen Lebens, denen wir entweder tapfer ins Auge sehen können oder vor denen wir ein Leben lang immer wieder wegzulaufen versuchen.

Wenn man den Mut hat, sich offen und frei dieser Realität zu stellen, können wir im Inneren feststellen, dass man der Vergänglichkeit niemals entkommen kann. Egal, ob wir gegen sie kämpfen oder nicht. Wir können in Harmonie mit den Tatsachen des Daseins leben oder immer wieder, mit Angst, versuchen, dieser grausam schönen Wahrheit davonzulaufen.

Jenseits der Angst beginnt ein neues Land. Um dieses zu erforschen, braucht es Mut. Wagemut. Mit der Zuversicht, dass alles vergänglich ist, wird unsere Angst mit jedem Schritt kleiner, und bringt uns auf unserem Weg nach vorne, lässt uns Neues entdecken.

Schriftführer Heiko Siegel

Jahresbericht 2016

Wäre die Welt ein Chor

Es ist kaum zu Glauben, das wir im Jahre 2017 auf Probleme blicken, die mit dem Wissen und den Erfahrungen die wir besitzen de facto immer wieder gleich geartete Fehler begründen, die schon vor Jahrzehnten oder Jahrhunderten von Menschen für Menschen gemacht worden sind.

Hier denke ich an ein Lied, welches z.B. 1942 von Sophie Scholl auf einer Flöte für ihren Vater gespielt wurde. Dies geschah vor Gefängnismauern, hinter denen Robert Scholl einsaß, weil er Hitler als „Geißel Gottes“ bezeichnet hatte. Dieses Lied wurde auch von Tausenden angestimmt, als Ernst Reuter 1948 der Welt zurief, Berlin nicht aufzugeben.

Welches Lied das ist erfahren wir später.

Was würde nun aber für ein Chor entstehen, wenn unsere Welt ein Chor wäre. Viele Varianten sind möglich und jeder von uns wird zu einer anderen Zusammenstellung kommen.

Stellen wir uns vor jede Stimme wäre ein Land oder eine Weltanschauung, genauso wie der Dirigent.

Der 1. Tenor wäre der amerikanische Kontinent. Der nordamerikanische Teil wären Sänger die zum einen aus arbeitenden, einfachen Menschen bestehen, die ihre Stimme pflichtbewusst und für das Ganze einbringen. Der andere Teil wären wohl superreiche, polternde und trotz zahlenmäßiger Unterlegenheit, den Rest der Stimme unterdrückende Sänger die Allem ihren Stempel aufdrücken.

Ergänzt wird diese Stimme noch durch den südamerikanischen Sänger der sich mit viel Temperament, Kraft und Energie einbringt, aber aufgrund sozialpolitischer Probleme nur selten anwesend ist.

Die Führung der Melodie obliegt also nicht den Fleißigen, sondern denen die es sich erlauben können laut zu sein.

Der Monat Februar 2016 eröffnete unser Vereinsjahr mit unserer Jahreshauptversammlung am 12. des Monats.

Am 26. 02.2016 machten wir uns nach Oberweißbach auf, um im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit dem Männerchor Oberweißbach gemeinsam zu Proben.

Nach einem ruhigen Märzmonat begann für uns der April mit der musikalischen Gestaltung der Trauerfeier von Frieda Jahn. Diese fand am 02.04.16 statt.

Am 08. April begrüßten wir unsere Sangeskollegen aus Oberweißbach in Meura zu einer gemeinsamen Chorprobe.

Die Trauerfeier von Alfred Fischer untermalten wir am 09. April mit unserem Gesang. Seinen 60. Geburtstag feierte unser Sangesbruder Karl Heinz Gräf am 26.04.2016. Aus diesem Anlass überbrachten wir gerne ein Geburtstagsständchen.

Der 2. Tenor des Weltchores bestünde aus Europa. Einerseits britische Sänger, die nach jahrzehntelangem Mitwirken plötzlich den Chor verlassen und ein tragende Stimme schwächer machen. Andererseits neutrale, passive, aber verlässliche Sänger aus der Schweiz und Skandinavien, die ihre Pflicht erfüllen aber an der Gestaltung des Großen nicht vorrangig mitwirken.

Der Rest setzt sich aus osteuropäischen Sängern zusammen, die zum Teil gerne ihre Vorstellungen und Ideen einbringen möchten aber dies wegen dem übermächtigen Nachbarn nur begrenzt tun.

Ein wehmütiger Anlass führte unseren Chor am 08. Mai 2016 auf die Hill Country Ranch zu Familie Spangenberg. Ein Ständchen für unseren langjährigen Sangesbruder Hermann Spangenberg und seine Familie sollte von uns als Geschenk der Dankbarkeit und als Freude dargeboten werden. Anlass war der Umzug nach Rudolstadt kurz darauf.

Nach einem wiederum sehr ruhigen Frühsommer begann für uns am 03. Juli die Kirmessaison 2016 mit der gesanglichen Umrahmung des Zeltgottesdienstes zur Kirmes in Rohrbach.

Der 08. Juli war von der traurigen Nachricht des Todes unseres Ehrenmitgliedes Georg Schwarz geprägt, für den wir am 16. Juli „Stumm schläft der Sänger“ auf seinem letzten Weg erklingen ließen.

Zum Kirmesauftritt in Meura am 29. 07. sangen wir im Rahmen des Gottesdienstes in unserer Kirche. Einen Tag später unterstützten wir den Kirmesumzug der Vereine und Betriebe des Ortes mit Wanderlust und Gesang.

Unsere Chorfeier hielten wir am 20. August auf unserer Festwiese ab. Auch in diesem Jahr waren uns schöne Stunden mit überraschenden Gästen und ausreichend Getränken und gutem Essen beschert.

Kommen wir nun zum großen Nachbarn. Der 1. Bass besteht aus russischen und asiatischen Sängern. Die russischen Mitglieder prägen das Bild durch ständigen Wechsel zwischen leisen und versöhnlichen Tönen und lauten Säbelrasseln, was zu Unsicherheiten und wenig Verlässlichkeit im tiefen Tonsegment führt.

Der chinesische und japanische Teil zeichnet sich durch abenteuerliche Experimente und unterkühlte Distanzierung aus, sei es durch wirtschaftliche Kraft oder technischen Fortschritt begründet.

Am 02. September besuchte uns der verbliebene Teil des Unterweißbacher Männerchores zu einer gemeinsamen Probe.

Was am 20. August nicht von uns getrunken wurde, setzten wir am 03. September bei unserem „Restersaufen“ am Pilz um und begleiteten auch dieses Vorhaben mit Gesang und mancher lustigen Anekdote.

Zwei weitere partnerschaftliche Chorproben mit Oberweißbach standen am 23.09. und am 30.09. auf dem Programm, welche in Meura und Oberweißbach stattfanden.

Das Freundschaftssingen in Dittrichshütte am 09. Oktober führte uns zu unserem ersten Gemeinschaftsauftritt mit dem Chor Oberweißbach. Dieser wurde im Nachhinein von den anwesenden Gästen und Veranstaltern als gelungen gelobt.

Nun fehlt im Weltchor noch der 2. Bass und der Dirigent.

Alle verbliebenen, kleinen Länder der Welt stellen hier die Sänger. Diese zeichnen sich durch gute Basisarbeit aus, wobei ihre Stimme aber oftmals von allen anderen übertönt wird, weil in der Welt nicht jeder eine leicht zu hörende Höhe besitzt.

Der Dirigent ist Deutschland, der mit seiner genauen und präzisen Maßarbeit die Stimmen zusammenhalten kann, aber eben auch durch seine Unabweichbarkeit und Unflexibilität dem Gesamtwerk Möglichkeiten verwehrt oder Entwicklung und Gleichberechtigung Aller hinauszögert.

Die letzte gemeinschaftliche Chorprobe für das Jahr 2016 mit Oberweißbach fand am 25. November statt und bildete das Fundament für einen gemeinsamen Auftritt am 02.12.2016, anlässlich des Lichterfestes in Oberweißbach.

Am 3. Advent, den 10.12.16, trugen wir mit unserem Gesang zur Gestaltung des Advent-Open-Air am Gashof „Zum Haflinger“ bei.

Die Mitgestaltung der Christvesper in unserer Kirche war in diesem Jahr wieder ein fester Termin im Vereinsjahr.

Abschließend folgten wir am 30. Dezember der Einladung nach Döschnitz, um die Trauerfeier von Lore Glomp würdevoll zu bereichern.

Was wäre denn nun aber, wenn die Welt ein Chor wäre, wie im Gedankenspiel beschrieben und um welches Lied handelt es sich, das eingangs erwähnt wurde?

Ich denke, die Welt ist gerade verrückt geworden und wäre sie ein Chor, könnte man mit einer kleinen, fleißigen, ehrlichen und verlässlichen Basis arbeiten, die aber keiner hören kann, weil andere Mittel und Kraft haben sie zu überflügeln oder gar zum Schweigen zu bringen oder aber sich Teile dieser Basis nicht trauen ihre Werte, Wünsche und Vorstellungen offen zu legen aus Angst vor den Folgen oder Strafen.

Diese Basis wird aber auch nicht durch den Dirigenten unterstützt, der zwar präzise wie ein Uhrwerk funktioniert aber viele Chancen dabei verstreichen lässt und Stillstand bedeutet.

Hier ist die Antwort das angesprochene Lied. „Die Gedanken sind frei“ ist ein Lied, das seit es vor ca. 200 Jahren aus Texten von Walther von der Vogelweide in seine heutige Form gebracht wurde, den kleinen, fleißigen, ehrlichen und verlässlichen, aber auch unterdrückten Leuten den Mut und die Hoffnung gab, das es mit Willen und Kraft anders wird und vielleicht auch irgendwann besser.

Falls gerade jemand in diesem Raum sitzt und sich gerade fragt, meint er mich mit einem dieser Beispiele zu jeder Gesangsstimme oder dem Dirigenten, dem sei gesagt, das es sich nicht um einen Vergleich mit unserem Chor oder einem Einzelnen handelt, aber was hat den nun dieser Weltchor, diese verrückt gewordene Welt und dieses Lied mit uns und unserem Chor zu tun? Für mich liegt es auf der Hand. Wir hier im Kleinen, mit unseren beschränkten

Mitteln und einer nachgesagten, dörflichen Engstirnigkeit, schaffen es jeden von uns sein zu lassen wie er ist, sagen zu lassen was er zu sagen hat und viele neue Meinungen, Ansichten und Ansätze die durch die Zusammenarbeit mit dem Männerchor Oberweißbach zu uns gekommen sind anzunehmen und Kompromisse und Einigungen zu finden die uns allen den Wert unserer Vereine vor Augen führen und uns damit bereichern.

Das möchte ich gern auch von den Großen, mit den unbegrenzten Mitteln und der angeblichen Weltoffenheit sehen.

Schriftführer Heiko Siegel

Jahresbericht 2017

Nur wenige Tage nach Beginn des Jahres 2018 trifft sich der Chor zur obligatorischen Jahreshauptversammlung im Vereinslokal „Zum Haflinger“ in Meura.

Wie nun schon seit fast 150 Jahren wird dabei die Gelegenheit genutzt, Rückblick auf das gerade zu Ende gegangene Jahr im Sängerkreise zu halten.

Weltpolitisch war es sicher kein gutes Jahr. Die Konflikte zwischen den Staaten, besonders im Nahen Osten verschärfen sich und in den USA ist ein Präsident an der Macht, dessen geistiger Zustand nicht ganz klar ist.

Doch wir brauchen nicht so weit in die Welt schauen, denn Probleme haben wir auch in unserem Verein und dabei immer wieder das leidige Thema „Nachwuchs“. Vor jedem Auftritt muss als erstes geprüft werden ob der Chor singfähig ist, es reicht oftmals der Ausfall von ein oder zwei Sängern, eine Absage zu erteilen.

Das ist wirklich schade, besonders da wir mit unserem Dirigenten Rainer Bunkelmann einen musikalisch hoch gebildeten und fähigen Mann haben, der aus dem Chor noch viel mehr an gesanglicher Qualität heraus holen könnte.

Nur Jammern hilft auch nichts, wir müssen versuchen, das Beste aus der Situation zu machen.

Ein guter Weg wurde schon seit dem letzten Jahr beschritten, indem wir zu verschiedenen Anlässen gemeinsam mit dem Männerchor von Oberweißbach auftreten. So kann ein variables Programm gestaltet werden und beim gemeinsamen Singen der beiden Chöre kommt der wahre Klang des Männergesangs erst wieder richtig zum Erblühen. Das erfreut nicht nur das Publikum, sondern auch jeden Sänger. Wollen wir daran festhalten und die gebotenen Möglichkeiten nutzen.

Nun wollen wir auf das verflossene Sängerjahr zurückschauen.

Es begann am 4. Februar mit der Jahreshauptversammlung.

Die Sänger trafen sich um 19 Uhr im Vereinslokal „Zum Haflinger“. Zum Auftakt wurde, wie es sich für einen Gesangsverein gehört, ein Lied gesungen. Unser Vorstand Ramon Kasimir eröffnete darauf hin die Versammlung und begrüßte alle anwesenden Chormitglieder und dankte Ihnen für die im letzten Jahr geleistete Arbeit.

Danach gab er die Tagesordnung bekannt und bat mit Handzeichen um Zustimmung. Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

Da wir für April ein Frühlingsfest gemeinsam mit dem Oberweißbacher Chor eingeplant hatten, trafen sich beide Chöre am 31. März zu einer Chorprobe in unserem Vereinslokal. Chorleiter Klaus Schwabe von Oberweißbach und unser Dirigent Rainer Bunkelmann wechselten sich mit dem dirigieren ab, dabei waren die Auffassungen über den Vortrag der gemeinsamen Lieder durchaus unterschiedlich und so war immer die nötige Konzentration der Sänger gefragt.

Am 22. April trafen wir uns dann alle gegen 17 Uhr im Gasthaus „Zum Meuraberg“ zum geplanten Frühlingsfest. Mit dabei waren außer unserer beiden Chöre die Frauen und Mädels der Singegruppe 4M und die Musiker der Rockabilly Band Dice13.

Unter den Gästen konnten wir unseren Bürgermeister Herrn Schlosser begrüßen und besonders auch den 1. Vorstand des Kreischorverbandes Thüringer Schiefergebirge Herrn Marco Menke. Das Interesse der Meuraer Einwohner ließ einmal mehr zu Wünschen übrig, es kamen nur eine kleine Schar Zuhörer und diese meist aus den Reihen der Familien der Chormitglieder. Trotzdem wurde es eine gelungene Veranstaltung und Herr Menke war erstaunt, was ein kleines Dorf wie Meura musikalisch auf die Beine stellen kann.

Wir werden sicher in unserer Hauptversammlung über eine Neuauflage des Frühlingsfestes in 2018 beraten.

Am 19. und 20. Mai organisierten Mitglieder der Band „Dice13“ auf dem Festplatz in Meura ein Outlaw Festival. Eingeladen waren verschiedene Bands aus der näheren und weiteren

Umgebung. Da mehrere Bandmitglieder von Dice13 auch Chormitglieder sind, boten wir unsere Hilfe bei der Durchführung der Veranstaltung an. Wir übernahmen den Bratwurststand und sorgten so für eine gute Verpflegung der Besucher. Womit niemand rechnen konnte war das Wetter. Es „saute“ zwei Tage lang und am Bratwurststand war es sehr ungemütlich. Trotzdem ein Dank an die Sänger, die tatkräftig bis zum Ende durchgehalten haben.

Am 25. Mai, dem Tag der Christi Himmelfahrt machte sich eine kleine Schar Sänger auf und wanderten über den Quittelsberg nach Sitzendorf. Dort trafen wir uns zum Mittagessen mit einigen Oberweißbacher Sängern in der Gaststätte „Zum Porzelliner“. Bei Klößen und Rouladen wurden schon die ersten Lieder gemeinsam gesungen. Danach wanderten wir weiter in den Park von Sitzendorf. In gemütlicher Runde sangen wir abwechselnd gemeinsame Chorlieder aber auch altbekannte Trink- und Stimmungslieder. Es war ein schöner Nachmittag, den wir gern im neuen Jahr wiederholen möchten.

Am 17. Juni wurden wir zum Singen in unsere Kirche bestellt, erfreulicher Weise nicht zu einer Trauerfeier sondern zu einer Taufe. Der Nachwuchs von Marcel Ott wurde in die christliche Familie aufgenommen und der Chor durfte diesen feierlichen Akt gesanglich begleiten.

Schon zu einer Tradition geworden ist die musikalische Umrahmung des Zeltgottesdienstes in Rohrbach während des Kirmesfestes am 16. Juli. Damit verbunden ist auch immer wieder ein Dank an unsere Rohrbacher Chormitglieder Wolfgang Göritzer und Peter Rotter.

Am 28. Juli fand der Festgottesdienst zum Auftakt der 286. Kirchweihe in Meura statt. Wie in jedem Jahr ließ es sich der Chor nicht nehmen, während des Gottesdienstes ein paar dem festlichen Anlass entsprechende Lieder darzubieten. Leider mussten wir feststellen, dass der Besuch des Gottesdienstes mehr als mangelhaft war. Man könnte zu dem Schluss kommen, dass viele Meuraer gar nicht mehr wissen, was das Kirchweihfest bedeutet.

Das Programm der Meuraer Kirmes sah auch einen musikalischen Frühschoppen am darauf folgenden Sonntag vor. So trafen wir uns gegen 10 Uhr im Festzelt. Da die Sonne lachte, beschlossen wir draußen im Freien zu singen. Wir hatten uns einige schöne Lieder aus unserem Repertoire ausgesucht und hatten sogar ein paar Zuhörer, die uns auch viel Applaus spendeten. Horst Franke aus Döschnitz, ein treuer Fan des Gesangs in Meura, lud uns, aus Anlass seines Geburtstages, zu einer Runde Schnaps ein, die wir auch dankend annahmen. Dafür sangen wir ihm noch ein Geburtstagsständchen. Es wurde ein vergnüglicher und gelungener Vormittag, der sich bei manch einem Sänger bis zur Abenddämmerung hin zog. Zu unserem nächsten Auftritt wurden wir durch unser Chormitglied Danny Lindner gerufen. Seine Schwiegermutter feierte am 24. August ihren 80. Geburtstag und er beschenkte sie mit einem Ständchen des Männerchores. Die Feier fand in Arnsgereuth an der Gaststätte „Kuhstall“ statt. Wir sangen zur Freude aller Geburtstagsgäste und natürlich der Jubilarin ein paar schöne Lieder und wurden zum Dank kräftig mit Speis und Trank bewirtet.

Nur drei Tage später, am 27. August hatten wir eine Einladung zu einem Sängerfest nach Schalkau. Schon gleich nach Erhalt der Einladung sprachen wir uns mit dem Oberweißbacher Männerchor ab, dort gemeinsam aufzutreten. So fuhren wir gegen Mittag mit einem angemieteten Bus gegen Mittag nach Oberweißbach, was übrigens durch Straßensperrungen auf Grund von Bauarbeiten zu einer halben Weltreise wurde, sammelten unsere Sangesfreunde ein und fuhren gen Schalkau. Die Festanlage war genau genommen in Bachfeld. Wir wurden herzlich begrüßt und wurden überrascht, dass kein fester Ablaufplan, wie sonst üblich, bestand. Da auch verhältnismäßig wenige Chöre anwesend waren, tat das aber der Veranstaltung keinen Abbruch im Gegenteil, es herrschte eine recht fröhliche Stimmung. Besonders die gemeinsamen Auftritte unseres Chores mit den Oberweißbachern, wobei sich die Dirigenten Dr. Rainer Bunkelmann und Klaus Schwabe in der Chorführung abwechselten, wurden mit viel Applaus der Zuhörer bedacht. Einem Chorleiter aus dem Coburger Land gefiel unser Chor so gut, dass er uns für Ende 2018 zu einem dort

stattfindenden Weinfest einlud. Gegen 18.30 Uhr traten wir dann die Heimreise an. Allgemein war die Meinung eines der schönsten Sängerfeste an diesem Nachmittag erlebt zu haben. Wieder nur wenige Tage später, wir einigten uns nach langem hin und her auf den 2. September trafen wir uns mit unseren Frauen und Partnerinnen auf dem Festplatz in Meura zu unserer Chorfeier. Der Kirmesverein stellte uns dankender Weise ihr Festzelt zur Verfügung, so dass wir etwas unabhängiger vom nicht unbedingt schönstem Wetter waren. Unser Vorstand Ramon Kasimir mit seiner Familie organisierte größtenteils die Speisen und Getränke und selbst den Chefbrater Volker aus Berlin am Holzkohlerost, welcher diese Tätigkeit schon seit einigen Jahren für uns gern ausübte. Dafür sei allen hier noch mal herzlich gedankt. Kaffee und Kuchen und eine Reihe von Liedern bildeten den Auftakt unserer Feier. Dann wurde es nach und nach immer gemütlicher. Das Bier schmeckte und manch Gläschen Schnaps hoben die Stimmung und aus den Chorliedern wurden nach und nach Stimmungs- und Trinklieder. Nur das Abendbrot, mit Bratwürsten, Rostbräteln und diversen Zulagen unterbrachen für kurze Zeit den Gesang. So feierten wir noch weit in den Abend hinein.

Da beim besten Willen zur Chorfeier nicht alle Getränke geschafft wurden, entschlossen wir uns am 7. Oktober bei Ramon in der Gartenhütte die Rester zu vernichten. Das gelang uns auch sehr gut, selbst eine nicht für uns bestimmte Flasche Schnaps wurde im Eifer des Gefechtes mit vernichtet.

Am 20. Oktober trafen sich ein paar interessierte Sänger im Rentnerraum der Gemeinde, um die seit Jahren verschollenen Sängerfahnen zu begutachten. Die Fahnen wurden sehr vorsichtig auseinandergerollt und dabei fotografiert. Leider stellte sich, wie befürchtet, dass die Schäden doch ziemlich gravierend sind und eine Restauration wohl kaum möglich ist. Wir lagerten daraufhin die Fahnen erst mal trocken und sicher in einem Raum des Gemeindeamtes.

Am 24. November probte unser Chor mit den Oberweißbachern in unserem Vereinslokal für das anstehende Lichterfest in Oberweißbach.

Dieses fand am 8. Dezember statt. Der Vereinsraum des Oberweißbacher Männerchores war gut mit interessierten Zuhörern gefüllt, unter ihnen die beiden Bürgermeister unserer Orte. Jeder Chor sang ein paar schöne Weihnachtslieder und dann zum Höhepunkt wieder einige Lieder gemeinsam. Alles klappte hervorragend und so wurde es wieder ein schöner und erfolgreicher Abend.

Die Band Dice13 organisierte am 16. Dezember, wie schon seit mehreren Jahren, ein Advents – Open Air im Hof des Gasthauses „Zum Haflinger“. Außer Dice13 und dem Männerchor, traten auch Incantare noctu, sowie die Singegruppe 4 x M mit verschiedenen Weihnachtsliedern auf. Da diesmal auch das Wetter mitspielte, war die Veranstaltung eine schöne Einstimmung auf das bevorstehende Weihnachtsfest.

Aber vorher traf sich der Chor noch zu einem Jubiläum bei unserm Ehrenvorstand Dieter Hofmann, der am 18. Dezember seinen 60. Geburtstag feierte. So trafen wir uns gegen Abend im Vereinslokal und sangen ihm und seinen Festgästen ein Ständchen und überreichten als Dank für seine langjährige Arbeit im Chor einen Präsentkorb. Dafür wurden wir mit Speis und Drank reichlich bewirtet.

Im gesamten Jahr 2017 wurden wir zu keiner Trauerfeier gerufen, doch am 22. Dezember sangen wir noch zur Urnenbeisetzung von Frau Evelyne Karnoll.

Das Sängerjahr beschloss, wie all die Jahre vorher, der Weihnachtsgesang am Heiligen Abend in der Kirche.

Somit ist 2017 Geschichte und die Zukunft liegt im Neuen Jahr 2018.

Schriftführer Heiko Siegel unter Mitwirkung von Dieter Hofmann

Jahresbericht 2018

Zu Beginn eines jeden Jahres stellt sich ein jeder die Frage, was das neue Jahr wohl bringen wird.

Welche Erlebnisse, Freuden oder auch traurige Dinge werden wir erleben. Wie im Einzelnen als auch in unserer Vereinsgemeinschaft. Nun ist das Jahr 2018 vergangen und ich möchte unsere Jahresstationen, die unseren Chor betreffen noch einmal Revue passieren lassen.

Den Auftakt bildete unsere Jahreshauptversammlung im Gasthof „Zum Haflinger“ am 06. Januar, welche wir mit Gesang eröffneten, den organisatorischen Verlauf von Jahresbericht über Kassenprüfung bis hin zu einer allgemeinen Diskussionsrunde absolvierten und in geselliger Runde mit Gesang und unserem traditionellen Abendessen unter kräftiger Beteiligung von Knoblauch ihr Ende fand.

Am 13. Januar nahmen wir Abschied von Herma Gräf, deren Trauerfeier wir gesanglich mitgestalteten.

Unser Weg führte uns am 27. Januar nach Döschnitz, um für die Familie Haucke Trauergesang darzubieten

Leider setzte sich der Februar so fort, wie es im Januar geendet hatte. Nur betraf uns das Schicksal nun direkt, da wir vom Tod unseres langjährigen Freundes und Sangesbruder Herrmann Spangenberg am 01. Februar erfuhren.

In Dankbarkeit machten wir uns am 10.02. auf den Weg nach Rudolstadt um seiner Trauerfeier beizuwohnen und ihm unseren letzten musikalischen Gruß im Rahmen einer wunderbar-familiär und respektvolle ausgestalteten Abschiedsstunde lebe wohl zu sagen.

Freudigere Ereignisse sollte das Jahr 2018 folgend für uns bereit halten. Zunächst begingen wir mit unserem Sangesbruder Bernhard Wagner seinen 60. Geburtstag im Hotel „Auerhahn“ in Rohrbach.

Viele Lieder wurden gesungen und für unser leibliches Wohl war bestens gesorgt.

Um dem demografischen Wandel sein Berechtigung zu geben, überführten wir ebenfalls unseren Sangesbruder Michael Arnold in sein 7. Lebensjahrzehnt (60. Geburtstag). Seiner Geburtstagsfeier im Gasthaus „Meuraberg“ am 17. März wohnten wir gerne bei und Lachen und Gesang kam auch hier nicht zu kurz.

Die erste gemeinsame Chorprobe mit unsern Sangesfreunden aus Oberweißbach fand in deren Vereinsräumen in Oberweißbach am 23. März statt.

Im April 2018 gab es nur ein Ereignis zu verzeichnen und es war mal wieder eine Trauerfeier in unserem Ort. Wir sangen am 28.04. für die Verstorbene Christa Girbhardt.

Am 10. Mai verlebten wir schöne Stunden mit unseren Oberweißbacher Freunden hier in Meura am „Pilz“ anlässlich des Himmelfahrtstages, welcher trotz manchen guten Tropfens für niemanden in einem Himmelfahrtskommando endete.

Ein ich denke für unsere Region wichtiges Ereignis führte uns am 12. Mai in die Gemeinde Schwarzburg, wo wir der feierlichen Eröffnung des Zeughauses des Schlosses Schwarzburg

beiwohnten und mit Gesang unseres Vereins, als auch mit unseren Oberweißbachern bereicherten.

Höhepunkt der gemeinsamen Aufführung war hier der „Deutschmeister – Regimentsmarsch“ in Textfassung des Filmes „Der Deutschmeister“.

Ein paar Tage darauf, am 18. Mai schulten wir erneut unsere Sangeskünste mit unseren Chorfreunden in der Sängerstube Oberweißbach.

Der 01. Juni ließ uns wieder nach Oberweißbach reisen um gemeinsam zu proben, da es nun final auf ein größeres Jahresarignis hin zu arbeiten.

Diese Ereignis sollte ein Kirchenkonzert von Monika Martin in der Kirche zu Oberweißbach sein, dessen Vorprogramm von uns mitgetragen werden sollte.

Diese Vorhaben absolvierten wir dann auch am 09. Juni in einer bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche sowohl als Einzelchor, als auch wieder als Gemeinschaftschor mit Oberweißbach erfolgreich.

Am 16. Juni machten wir uns das Erste mal nach Königsee auf um für die Bewohner des AWO Pflegeheims, besonders für unsere langjährig treue Begleiterin Lore Hofmann zu singen.

Unter leichten personellen Problemen ergab sich ein nicht ganz zufrieden stellendes Klangbild, was aber auch vielleicht am ungünstig stehenden Wind gelegen haben kann. Dennoch waren uns die Bewohner der Einrichtung dankbar und beschenkten uns mit Applaus.

Der Zeltgottesdienst zur Kirmes an Rohrbach am 15. Juli bot uns auch in diesem Jahr eine Möglichkeit zur Mitgestaltung und Untermalung.

Ende Juli war es wieder Zeit die Kirchweih in unserem Dörfchen zu feiern. Schon wie in Stein gemeißelt boten wir am 27.07. unsern Gesang dar, um den Eröffnungsgottesdienst zu bereichern.

Des Weiteren nahmen Mitglieder unseres Vereins am sonntäglichen Frühshoppen (29.07.) teil, was auch von 6 Sangesfreunden aus Oberweißbach unterstützt wurde.

Um Wiederholungstat wurde hierfür bereits auch im Jahr 2019 mehrfach gebeten.

Nachdem unser Festplatz wieder frei und aufgeräumt war, nutzten wir uhn gleich am 18. August für unsere Chorfeier. Unterstützt von einer tadellosen Rostmannschaft und durch eine gute Vorarbeit im Bereich Planung, Organisation und Getränkebeschaffung waren gesellige Stunden garantiert.

Am 26. August wurden wir nach Dörfeld a.d. Heide gerufen. Ein Sängertreffen bot uns die Gelegenheit, nach einem Festumzug anderen Chören zu lauschen und uns auch selbst zu präsentieren. Rege Besucherbeteiligung machte diesen Nachmittag für uns Sänger zu einem wunderbaren Erlebnis.

Das Fest der Jubelkonfirmation in unserer Dorfkirche war am 16. September ein erneuter Anlass für unseren Verein tätig zu werden.

Der 21. September stellt für uns einen in meinen Augen weiteren Höhepunkt des Vereinsjahres dar. Unser Sangesbruder Rolf Wockenfuß, neben dem ich seit 2003 auf Opa Otto Arnolds Platz stehen darf, von dem ich viel gelernt habe und der gerne mit mir aber oft auch über mich lacht, beging im Kreise seiner Familie und mit uns seinen 80. Geburtstag. Die liebevoll gestaltete Präsentation des Weges der Familie nach und in Meura und die

Freude und Dankbarkeit diese Fest miteinander zu feiern bleiben hier in besonderer Erinnerung.

Der Monat Oktober beinhaltete für uns eine weitere Trauerfeier. Am 13. 10. begleiteten wir Marianne Hanl auf ihrem letzten Weg.

Eine lange nicht da gewesen Unternehmung zeichnete sich im Monat November ab. Am 03. 11. machten für uns zu einer Vereinsfahrt auf. Eine Einladung nach Neuses b. Coburg anlässlich eines Weinfestes war der Grund. So ging es mit dem Bus in Richtung Franken wo wir eine fast schon fachmännische Touristenführung durch die Region unter Einbeziehung der Historie, regionalen Bieres und kulinarischer Besonderheiten mit Ekelfaktor (gebrühte Bratwurst) erhielten. Abgerundet wurde das ganze durch eine unterhaltsame Einlage des „Reiseführers“ mit Akkordeon und geselligen Liedern.

Nach einem Besuch einer örtlichen Obstbrennerei, in der sich einige von uns gut mit Getränken eindeckten und einem Abendessen ging es nun zum Abendprogramm über. Mehrere Chöre brachten ein buntes und vielseitiges Repertoire zu gehör, welches vom Publikum mit viel Beifall gewürdigt wurde.

Im Anschluss machten wir uns auf den nächtlichen Rückweg und zogen eine positive Bilanz aus diesem schönen Tag.

Eine weitere gemeinsame Chorprobe stand am 16. November auf dem Programm. Diesmal besuchten uns unsere Freunde aus Oberweißbach in Meura.

Tags darauf (17.11.) wurde unser Gesang erneut zu einem Trauergesang, für die vollkommen unerwartet verstorbene Christel Kaiser gewünscht.

Das zweite mal in diesem Jahr sangen wir am 24. November im AWO Pflegeheim Königsee zu einer Adventsfeier für die Bewohner und deren Angehörige. Zur Freude aller Anwesenden boten wir verschiedene Lieder, sowie die ersten musikalische Vorboten für die Adventszeit dar.

Das jährliche Lichterfest am 07. Dezember führte uns wieder in die Sängerstube des Bürgerhauses nach Oberweißbach. Gemeinsam aufgeführte Lieder zeigten das Gesangspotential und stimmten alle Anwesenden auf die bevorstehende Festzeit ein.

Der 15. Dezember stand ganz im Zeichen des mittlerweile 7. Advents–Open-Air-Konzertes, zu dem neben unserem Chor auch wieder die Gruppe Incantare Noctu, die 4 x M und Dice 13 ihr Können unter Beweis stellten. Guter Zuspruch war Grund zur Zufriedenheit von allen Beteiligten.

Die gesangliche Unterstützung unserer Christvesper schloss für uns am heiligen Abend den Jahreslauf ab.

Hinzu kommen durch das ganze Jahr 35 reguläre Chorproben, was mit genannten Chorereignissen eine Bilanz von 65 Einsätzen ergibt.

Es mag reiner Zufall sein, dass diese Zahl als Summe am Ende des Jahres 2018 steht, aber sie spielt mir einen Ball zu, der besser nicht sein könnte.

Eine kleine Reise in die Geschichte. 1954 war Wilhelm Pieck der erste und einzige Präsident der DDR, Otto Grotewohl war Ministerpräsident der DDR, Konrad Adenauer war

Bundeskanzler, Theodor Heuss Bundespräsident der BRD. Deutschland wurde mit dem Wunder von Bern Fußballweltmeister, Hannover 96 war Deutscher Meister und Juan Manuel Fangio wurde Formel 1 Weltmeister. Die Jugendweihe wurde als Ersatz zur Konfirmation in der DDR eingeführt und der Rock n Roll begann seine Musikrevolution mit Bill Haley um die Welt.

Aber warum rufe ich das alles ins Gedächtnis. Weil es Dinge waren, die das 20. Jahrhundert und die Welt bis heute merklich geprägt haben oder weil seit dem 65 Jahre vergangen sind? Die Zahl 65 und das es sich hier um genau so viele Jahre handelt ist das Wichtigste an dieser Zeitreise. In dieser Zeit, 1954, während diese genannten Ereignisse in die Geschichte eingingen, machte sich ein Junge, 14, vielleicht auch schon 15 Jahre alt zum ersten mal auf den Weg in eine Chorprobe unseres Vereins. Dieser Junge macht sich auch heute noch auf den Weg, fast jeden Freitag und blickt auf ein buntes Leben mit Freude und Leid, wie es auch bei unseren 65 Terminen des Jahres 2018 der Fall war, zurück, sieht seine Familie um Generationen wachsen und schaut eben auch in diesem Jahr auf 65 Jahre Gesang und Engagement in unserm Verein zurück. Ich weiß nicht ob du die Jahre mitgezählt hast, lieber Rolf, ich denke aber das diese lange Zeit für uns, mit uns und allen die leider nicht mehr bei uns sind, ist unseren Respekt und Dankbarkeit wert und birgt doch auch den Wunsch, noch möglichst viel Zeit mit dir in unserer Mitte zu haben.

Jahresbericht 2019

Der erste Monat des Jahres 2020 ist schon wieder Geschichte aber noch können wir nicht voraussagen ob es ein gutes oder ein schlechtes Jahr wird.

Unserem Chor steht auf jedem Fall ein ereignisreiches Jahr bevor. Der Höhepunkt wird am 18. Juli das Fest zum 150 jährigen Gründungsjubiläum unseres Vereins werden. In der Vorbereitung und Durchführung wird der volle Einsatz aller Sänger gefordert sein und es wird unseren Chor bei gutem Gelingen am Ende stärken und ein jeder stolz auf das erreichte sein können.

Aber erst einmal wollen wir Rückblick auf das verflossene Jahr im Sängerkreise halten. Den Auftakt bildete, wie meist, die Jahreshauptversammlung. Zu dieser wurden die Sänger am 1. Februar geladen. Zum Auftakt erhoben wir uns von unseren Plätzen und gedachten in einer Schweigeminute unseres verstorbenen Sangesbruders Hermann Spangenberg. Danach begrüßte unser 1. Vorstand Ramon Kasimir alle Vereinsmitglieder und dankte für die erbrachten Leistungen. Dabei hob er die Arbeit unseres Dirigenten Dr. Rainer Bunkelmann besonders hervor und dankte ihm für sein großes Engagement bei der Leitung des Chores.

Erfreut zeigte sich unser 1. Vorstand auch über das Kommen einer kleinen Delegation von Mitgliedern unseres Partnerchores von Oberweißbach. Die gute Zusammenarbeit beider Chöre ist mittlerweile ein schönes und wichtiges Element im Vereinsleben. Dem stimmten alle Mitglieder mit Beifall zu.

Nun verlief die Versammlung entsprechend der Tagesordnung weiter. Nach dem Bericht unseres Kassierers Rolf Wockenfuß, stellte dieser sein Amt aus Gesundheits- und Altersgründen zur Verfügung. 16 Jahre führte er die Kassegeschäfte mit Akribie im Sinne des Vereins. Ihm wurde durch den Vorstand herzlich gedankt und mit Beifall aller von seinem Amt verabschiedet. Als neuen Kassierer wurde Danny Lindner gewählt. Hoffen wir, dass er die auferlegte Arbeit genauso gewissenhaft und gut über viele Jahre hinweg erledigt.

Nach verschiedenen Diskussionen über Vorhaben des Chores für 2019 wurde der offizielle Teil mit einem würzigen Hackepeter beendet.

Im chronologischen Verlauf des Sängerjahres folgten vier weniger erfreuliche Auftritte, die dennoch zum Sängerleben dazu gehören. Es waren die Trauerfeiern am 9. Februar für Frau Elfriede Knüpfer, am 16. Februar für Frau Freya Gutheil, am 15. März, für die Wirtin unseres ehemaligen Vereinslokals Frau Christa Otte und am 13. April für Frau Johanna Fischer. Gerade bei der Trauerfeier für unsere ehemalige Wirtin hat sich gezeigt, dass die Zusammenarbeit mit unseren Sangesbrüdern aus Oberweißbach nicht nur bei festlichen Chorveranstaltungen nutzbringend ist, sondern auch solch ein Auftritt, der auf Grund der schwachen Besetzung einer Stimme hätte abgesagt werden müssen, durch die Hilfe der Oberweißbacher doch noch durchgeführt werden konnte.

Aber natürlich gab es nicht nur traurige Ereignisse, nein im Gegenteil, die freudigen und festlichen Auftritte behielten die Oberhand.

So wurde unser langjähriges Chormitglied Gerold Wagner am 3. April 70 Jahre und wir wurden aus diesem Anlass zu einer Feier am 12. April in unser Vereinslokal eingeladen. Nach der Gratulation und dem Gesang von einigen von ihm gewünschten Liedern, gab es dann bei Speis und Trank noch ein gemütliches Zusammensein.

Am 26. und am 28. April wurden wir zu zwei Frühlingssingen geladen. Ersteres fand in Oberweißbach statt. Wir erfreuten, gemeinsam mit unserem Partnerchor, die anwesenden Gäste mit schönen zum Teil gemeinsam gesungenen Frühlings- und Heimatliedern, wofür wir viel Applaus ernteten.

Nur zwei Tage später ließen wir aus gleichem Grund unsere Stimmen in Bad Blankenburg erschallen. Abwechselnd mit dem dort ansässigen Volkschor gaben wir unser bestes und manch ein Zuhörer war erstaunt über die Qualität eines Chores aus einer so kleinen Gemeinde wie Meura.

Was in den beiden Vorjahren schon für Freude und gute Stimmung sorgte, behielten wir auch 2019 bei, die gemeinsame Feier eines Teils des Oberweißbacher Chores und unserer Sänger des Himmelfahrt Tages am 30. Mai.

Am 1. Juni geleiteten wir den ehemaligen Gastwirt Gunter Wittig zur letzten Ruhe und am 20. Juni nahmen wir Abschied von der Lebensgefährtin unseres Sangesbruders Wolfgang Göritzer, Lore Hofmann. Lore war über viele Jahre eng mit unserem Chor verbunden und wir waren immer gern gehörte und gesehene Gäste zu ihren Geburtstagsfeiern und anderen Anlässen.

Zwischen diesen beiden Terminen lag ein Höhepunkt des Sängerjahres. Wir folgten am 15. Juni einer Einladung nach Gellershausen zur dortigen Sommerserenade.

Da uns der Busausflug nach Neuses im letzten Jahr noch in guter Erinnerung war, beschlossen wir, wieder eine Busfahrt durchzuführen. Wir bekamen bei der LWW Bustouristik wieder ein bezahlbares Angebot und so fuhren wir, gemeinsam mit unseren Frauen und der Gruppe 4M am Vormittag vom Oberanger los. Wir ließen es uns aber nicht nehmen vor der Abfahrt noch ein Lied zu singen. Dann ging es Richtung Coburg. In Rödenthal hielt der Bus am Gasthof „Der Grosch“. Dort aßen wir zum Mittag. Großes Hallo gab es, als Sangesfreund Steiner im Gasthof erschien. Er war es, der uns bei unserem Ausflug nach Neuses im vergangenen Jahr so gut betreute und uns manche Sehenswürdigkeit zeigte und erklärte. Deshalb äußerten wir den Wunsch, dass er auch diesmal unsere Reiseleitung übernehmen sollte. Die Aufgabe nahm er gern an, vor allem da er selbst aktiv mit verschiedenen Chören in Gellershausen teilnehmen wollte. So ging es gut gestärkt los in Richtung Heldburg. Es stand ein Besuch auf der Veste Heldburg an. Nach einem Aufstieg, der manch Älteren aber auch Jüngeren doch ganz schön in die Beine ging, kamen wir oben an und bewunderten die Aussicht. Nach einigen Erläuterungen zur Geschichte der Burg begannen wir mit dem Rundgang. Schnell verging die Zeit und wir mussten Richtung Gellershausen aufbrechen. Dort wurden wir herzlich mit Kaffee und Kuchen empfangen. Die Veranstaltung sollte unter freiem Himmel durchgeführt werden und das Wetter spielte herrlich mit. Auf dem Kirchplatz waren Tische und Bänke aufgebaut worden, an denen zahlreiche Zuhörer Platz nahmen. Die Veranstalter hatten sich viel Mühe bei der Vorbereitung gemacht und wurden durch das gute Gelingen und vieler schöner Vorträge der verschiedenen Gruppen belohnt. Mit der Heimfahrt ging ein wirklich angenehmer und erfolgreicher Tag zur Neige und wir werden diesen Ausflug sicher in guter Erinnerung behalten.

Am 26. Juni gab es den nächsten 70. Geburtstag. Frank Wagner, mit 52 Jahren Mitgliedschaft einer unserer dienstältesten Sänger lud uns zur Feier am 28. Juni in das Gasthaus „Zum Meuraberg“ ein. Bei herrlichem Wetter wurden wir auf der Terrasse aufs Beste bewirtet und nach dem offiziellen Teil mit Chorgesang und Gratulation, wurde es noch ein lustiger Abend, mit vielen Liedern und nie leer werdenden Gläsern.

Es folgte am 20. Juli eine weitere Trauerfeier. Dieses Mal wurden wir nach Hoheneiche gerufen und erfüllten damit den Wunsch des Verstorbenen, an seinem Grabe zu singen. Dann kam das Kirchweihwochenende.

Aus alter Tradition sangen wir zum Auftakt der Festlichkeiten am Freitag dem 26. Juli nachmittags während des Festgottesdienstes 2 Lieder.

Am Sonntag, dem 28. Juli war der Chor zum Frühschoppen geladen. Wir suchten uns ein paar passende Lieder aus und erfreuten die wenigen Anwesenden mit unserm Gesang. Unterstützung erhielten wir wieder einmal von unseren Oberweißbacher Sangesbrüdern. Wenn es auch nur eine kleine Abordnung war, freuten wir uns doch und es wurde ein lustiger Vormittag. Aber der 28. Juli war nicht nur der Kirchweihsonntag, sondern unser Sangesbruder und Vereinslokal Gastwirt Lutz Skodowski feierte an diesem Tag seinen 60. Geburtstag. Da der Tag aber voraussichtlich für die Sänger wie auch das Geburtstagskind recht hektisch verlaufen würde, beschlossen wir, die Geburtstag ein paar Tage später, am 2. August zu feiern. In der alt vertrauten Umgebung unseres Vereinslokals und natürlich guter Bewirtung durch unseren Gastwirt und 1. Tenor Lutz, wurde auch das ein geselliger Abend.

Zum Gebutstagssingen wurden wir auch am 10. August gerufen. Frau Sieglind Schwarz aus Meura feierte ihren 80. Geburtstag. Als Überraschung bestellte eine Nichte der Jubilarin kurzentschlossen den Männerchor und wir sangen ein paar schöne Lieder für die ganze Geburtstagsgesellschaft. Die Überraschung glückte und wir wurden zum Dank mit Speis und Trank verköstigt.

Damit war aber der Reigen der Geburtstagsfeiern in diesem Jahr noch längst nicht beendet. Zur Abwechslung gab es am 31. August wieder einen 70. Geburtstag. Doch diesmal wurde nicht in Meura gefeiert, sondern unser Sangesbruder Peter Rotter aus Rohrbach lud uns in das Gasthaus „Zum Auherhahn“ in sein Heimatdorf ein. Da wir in früheren Jahren im Auerhahn viele schöne Auftritte hatten und auch das Personal, wie die Chefin Carmen Schachtzabel gut kannten, fühlten wir uns gleich heimisch und konnten jede Menge Liedwünsche erfüllen. Zu Essen und vor allem zu Trinken gab es reichlich, so das wir kaum ein Ende fanden. Es gab sogar ein paar Sänger, die die drei Kilometer nach Meura in der Nacht zu Fuß zurück legten (auch ich war dabei).

Schon eine Woche später, am 7. September, wurden wir von Ralf Gutheil zu seinem 60. Geburtstag in den Aufenthaltsraum der Freiwilligen Feuerwehr Meura eingeladen. Da er nicht nur Chormitglied sondern auch Kamerad der Freiwilligen Feuerwehr ist, schlug er mit der Wahl des Ortes der Geburtstagsfeier gleich zwei Fliegen mit einer Klappe. Es war mal eine Abwechslung und Hunger und Durst mussten wir auch nicht leiden.

Wieder nur eine Woche darauf, am 14. September standen gleich zwei festliche Auftritte an. Die Freiwillige Feuerwehr Meura feierte ihr 125 jähriges Bestehen. Wir ließen es uns nicht nehmen, zum Festakt im Bierzelt ein paar Lieder zu singen und damit auch den Kameraden für ihre Arbeit zu danken.

Am Abend waren wir wieder in unser Vereinslokal eingeladen. Unser dienstälteste Sänger, Rolf Wockenfuß, er ist seit 65 Jahren Mitglied, feierte gemeinsam mit seiner Ehefrau Hannelore das Fest der Diamantenen Hochzeit. Mit dem Chorlied „Zu dem hohen Jubelfeste, dessen Glanz euch heut beschert“ gratulierten wir dem Jubelpaar und sprachen die Hoffnung aus, dass beide trotz der Mühsal des Alters noch frohen Mutes einige Jahre ihren gemeinsamen Lebensweg fortsetzen mögen. Zur Bekräftigung wurden wir auch

wieder reichlich mit Essen und Trinken versorgt und es wurde ein schöner und gemütlicher Abend.

Und weiter ging es mit den Geburtstagsfeiern. Unser Sangesbruder Wolfgang Göritzer wurde am 1. Oktober 80 Jahre alt und das musste natürlich gefeiert werden. Da „der Grüne“ auch in Rohrbach beheimatet ist, ging es zum Gratulieren wieder in unseren Nachbarort, und wie sollte es anders sein, wieder in den „Auerhahn“. Bei vorzüglichem Essen, es gab ein komplettes Menü mit dem Hauptgang Gänsebraten und oder Wild und jeder Menge Getränke, wurde es wieder ein langer und schöner Abend. An dieser Stelle möchten wir unseren Rohrbacher Sangesbrüdern einen besonderen Dank sagen, für die zusätzlichen Strapazen, welche sie zu jeder Chorprobe und zu jedem Auftritt auf sich nehmen und wenn es ihre Gesundheit zulässt, bei jedem Wind und Wetter aus ihrem Tal zu uns auf die Höhe kommen um gemeinsam zu singen.

Am 6. Oktober bekam der Chor die Aufgabe, ein Herbstfest am Feuerwehrgerätehaus auszurichten. Die Vereine von Meura hatten beschlossen, dass alle Einnahmen dieser Veranstaltung unserem Männerchor zu Gute kommen, als materielle Hilfe für unser im Jahr 2020 stattfindendes Sängerfest zum 150 jährigen Jubiläum. So verkauften wir Bratwürste und Rostbrät'l, Getränke aller Art und einige Sängerfrauen hatten Kuchen gebacken, und zum Kaffeetrinken verkauft. Mitglieder anderer Vereine unterstützten uns, die Meuraer Rocka-Billy Band Dice13 spielte bekannte und weniger bekannte Rock-and-Roll Titel. Auch wir sangen ein paar Lieder und so wurde es ein recht angenehmer Nachmittag.

Nun neigte sich das Sängerjahr langsam dem Ende entgegen. Die Adventzeit stand vor der Tür und der Chor holte die Weihnachtslieder hervor. Am 6. Dezember war es dann soweit, das nun schon traditionelle Lichterfest in Oberweißbach stand auf dem Plan. Dazu hatten wir schon in der Vorbereitung eine gemeinsame Chorprobe durchgeführt und so sang jeder Verein ein paar Lieder aber der Höhepunkt war der gemeinsame Auftritt der Männer von Oberweißbach und Meura. Unsere beiden Dirigenten gaben ihr bestes und die Zuhörer waren begeistert. Heiterkeit machte sich auch unter den Anwesenden breit als unser Sangesbruder Herr Pfarrer Schanze zur Auflockerung zwischen den Chorliedern ein paar kurze lustige Geschichten zum Besten gab.

Pech hatten wir am 14. Dezember zum Advents Open Air im Hof unseres Vereinslokales. Das von der Band Dice 13 organisierte Fest viel buchstäblich ins Wasser. Trotzdem ließen wir uns nicht beirren und sangen ein paar schöne Advents- und Weihnachtslieder. Der Glühwein und die Bratwürste schmeckten und so wurde es doch noch ein halbwegs gelungener Nachmittag.

Mit den beiden Weihnachtsliedern „Freu dich, o Welt, der Herr ist da“ und „Heil'ge Nacht auf Engelsschwingen“ in der festlich geschmückten Kirche ließen wir zum Heiligen Abend das Sängerjahr ausklingen.

Es war ein sehr ereignisreiches Jahr und so wollen wir unseren Vorstandsmitgliedern für ihre nicht immer leichte Arbeit danken. Bei unserer schwierigen personellen Situation bleiben auch manch kleine Reibereien nicht aus. Am Ende muss die Freude am Gesang stehen und wir haben ja vor allem unseren Dirigenten Rainer, der es immer wieder versteht, den Chor aufzurütteln und den Spaß an guter Leistung aus ihm hervorzuholen. Dafür wollen wir ihm danken und wünschen uns weiterhin eine gute Zusammenarbeit und angenehme Stunden im Chor

Jahresbericht 2020

Ich habe in den letzten fast 50 Jahren schon viele Jahresberichte gehört und auch einige geschrieben aber dieser ist wohl der bisher ungewöhnlichste. Sollte die Chronik die nächsten Jahrzehnte überdauern, wäre es bestimmt interessant, was unsere Nachfahren über diese Zeit zu sagen wüssten.

Das Jahr 2020 war sicher kein gutes Jahr für unseren Chor und überhaupt für das kulturelle Leben in Deutschland und der ganzen Welt. Auf Grund der Kontaktbeschränkungen wegen der hohen Ansteckungsgefahr durch den Corona Virus wurden doch die zwischenmenschlichen Beziehungen enorm belastet, wenn nicht sogar zerstört. Und es ist ja noch lange nicht vorbei. Gerade jetzt, wo ich diese Zeilen schreibe, weiß keiner, wann sich der Chor wieder treffen und die Jahreshauptversammlung stattfinden kann. Doch wollen wir uns die Hoffnung nicht nehmen lassen, dass das kommende Jahr für alle Menschen und speziell für unsere Chorgemeinschaft ein besseres wird.

Aber natürlich können wir trotzdem über das verflossene Jahr berichten. Es wurde mit Hilfe aller Sänger, wie man so schön sagt, das Beste daraus gemacht.

Begonnen hat das Sängerjahr wie immer mit der Jahreshauptversammlung am 31. Januar im Gasthof „Zum Haflinger“. Der wichtigste Punkt an diesem Abend war natürlich unser 150jähriges Vereinsjubiläum, welches wir im Juli mit einem Sängertreffen feiern wollten. Die Vorbereitungen waren schon im vollen Gange, die Einladungen für die Chöre waren verschickt und es gab die ersten Zusagen. Auch über den Ablauf des Festes gab es schon konkrete Vorstellungen. Besonders erfreulich war die Zusage des Oberweißbacher Männerchores uns bei der Ausrichtung unseres Festes zu unterstützen und auch unser musikalisches Programm zum Teil mit zu gestalten. Aber auch die Oberweißbacher freuten sich, dass wir im Gegenzug sehr gern bereit waren, bei ihrem anstehenden Jubiläum entsprechend mitzuwirken. Wir wussten, dass damit unsere seit einigen Jahren bestehende Freundschaft zum beiderseitigen Nutzen noch gestärkt würde. Eine kleine Abordnung von Oberweißbacher Sängern bekräftigte mit ihrer Teilnahme an unserer Jahreshauptversammlung diese Auffassung. Zum Erreichen der

gesteckten Ziele sollten mehrere gemeinsame Chorproben, wechselseitig in Meura und Oberweißbach, durchgeführt werden. Leider blieb das alles nur ein Wunsch.

Allerdings ein Gegenbesuch einiger Sänger zur Jahreshauptversammlung in Oberweißbach wurde gleich am nächsten Tag noch realisiert.

Am selben Abend, dem 1. Februar waren wir von unserem langjährigen Sänger Lutz Unger zur Feier seines 60. Geburtstages in das Haflinger Gestüt geladen worden. Mit einem Ständchen gratulierten wir ihm und wurden danach mit Essen und Trinken sehr gut bewirtet.

Bis zum 5. März verlief das Vereinsleben in geregelten Bahnen. Wir übten in den Chorproben die Lieder für unser Fest und die Vorbereitungen wurden intensiv weitergeführt.

Doch dann, wenige Tage später, war alles Geschichte. Hervorgerufen durch vermehrte Viruserkrankungen in der Bevölkerung wurden alle Veranstaltungen mit mehreren Personen untersagt. Unter diese Regelung vielen auch unsere Chorproben. Das bedeutete, bis auf weiteres keine Proben oder Auftritte und Zusammenkünfte.

So vergingen die Wochen. Eine kurze Unterbrechung wäre zu erwähnen, am 28. März wurden im Dorfbereich einige Fichten gefällt. Da wir geplant hatten, unserm Dirigenten Rainer Brennholz für seine Gartenhütte zu organisieren, nahmen ein paar Sänger die Gelegenheit wahr schnitten die Stämme auf und fuhren das Holz an seine Hütte.

So verging der April, der Mai und eine Besserung war nicht abzusehen. Im Juni dann, als es wärmer wurde und die erste Coronawelle am abklingen war, hielten wir es nicht mehr länger aus und planten eine Chorprobe im Freien. Dazu bot sich der „Pilz“ an. Am 12. Juni war es dann soweit. Der Chor traf sich am frühen Abend endlich wieder und im Einvernehmen mit den noch bestehenden Regelungen, sangen wir einige Lieder, unterhielten uns und es wurde auch so manche Flasche Bier geleert. Es hat allen gefallen und wir waren uns einig, solche Zusammenkünfte in dieser Art und Weise auch weiterhin durchzuführen. Zwei Wochen später, am 26. Juni, dem 71. Geburtstages unseres „Langen“ Frank Wagner erschien es uns als gute Gelegenheit, eine Chorprobe auf der Kührhe durchzuführen. Frank besorgte die Getränke und wir sangen ihm ein Ständchen mit mehreren Wunschliedern.

Da das übliche Prozedere zu Sängergeburtstagen, eine Runde Schnaps während der Probe und ein Wunschlied, auf Grund der Bestimmungen sowieso nicht durchführbar war, beschlossen wir, alle schon in dem Jahr gewesenen Geburtstage und die noch anstehenden in der Art, wie an diesem Tage zu feiern.

So kamen wir im Sommer und im Herbst auf insgesamt 12 Geburtstagsfeiern mit Chorprobe und zusätzlich 7 „normale“ Proben. Leider konnte auf Grund der Pandemie unser Dirigent Rainer nicht kommen, so mussten wir uns mit Liedern begnügen, welche nicht zu kompliziert waren und oft schon seit Jahrzehnten im Chor gesungen wurden. Aber uns kam es in erster Linie darauf an, endlich wieder in Gemeinschaft zu singen.

Am 24. Juli ließen wir es uns nicht nehmen, wie in jedem Jahr zum Eröffnungsgottesdienst der Kirchweih zu singen. Wir erstellten einen Hygieneplan und versuchten, den geforderten Abstand von 1,50 m zwischen jedem Sänger einzuhalten. Wir sangen zum Auftakt „Dona nobis pacem“, danach „Wer hat dich, du schöner Wald“ und zum Schluss „Die Heide“. Trotz der wenigen Vorbereitung klappte das Singen recht gut. Der Gottesdienst war aber auch die einzige Feierlichkeit an diesem Wochenende, da immer noch alle Feste, bei denen mehrere Menschen zusammen trafen, nicht erlaubt waren.

Im Herbst wurden wir durch unsere Oberweißbacher Freunde auf eine Aktion der Ostthüringer Zeitung und der Volksbank Gera Jena Rudolstadt aufmerksam gemacht. Es wurden Vereine gesucht, die an einer Verlosung zum „Verein des Monats“ teilnehmen wollten.

Nach eingehender Beratung im Vorstand und im Kreis der Sänger entschlossen wir uns, unser Glück zu versuchen. Der Männerchor Oberweißbach hatte es uns im Frühjahr vorgemacht und holte sich, auch mit unserer Unterstützung, den Titel. Es mussten so viel wie möglich Unterschriften für unseren Verein gesammelt und eingereicht werden. Dabei revanchierten sich die Männer aus Oberweißbach und sammelten fleißig mit. Aber besonders engagiert war die Familie unseres 1. Vorstandes Ramon Kasimir und auch Lutz Skodowski, unser Vereinsgastwirt und 1. Tenor. Heraus kam am Ende der „nur“ der 2. Platz aber mit 400 € Prämie hat sich der Aufwand auf jeden Fall gelohnt.

Am 12. September wurde der Chor seit über einem Jahr wieder einmal zur musikalischen Umrahmung einer Trauerfeier bestellt. Horst Beitlich war im 91. Lebensjahr verstorben.

Nur wenige Tage später verstarb Helmut Henkel mit 77 Jahren. Er war der Sohn unseres langjährigen verehrten Dirigenten Oswald Henkel. Am 26. September sangen wir in der Kirche und am Grab 3 Lieder. Am selben Tag wurden wir zu noch einer Trauerfeier bestellt, diesmal nach Döschnitz. Die Ehefrau von Horst Franke war verstorben und da Horst schon lange ein Freund des Gesanges ist und er oft als gern gesehenen Gast bei Veranstaltungen anwesend war, erfüllten wir natürlich seinen Wunsch.

Am 30. Oktober konnten wir, erstmals seit Ende Februar unseren Dirigenten Rainer Bunkelmann wieder unter uns begrüßen. Es war eine wahre Wohltat unter seiner professionellen Leitung die Chorprobe zu absolvieren. Er konnte uns bestätigen, dass unsere Proben vom Sommer nicht ganz umsonst waren und wir unter seinem Dirigat schnell wieder zu alter Stärke zurück fanden. Dass es für das Jahr 2020 und wohl noch weit ins neue Jahr die letzte Chorprobe sein würde, ahnten wir schon und es wurde wenig später Gewissheit.

Wir hatten zumindest immer noch die Hoffnung, traditionsgemäß am Heiligen Abend in der Kirche zu singen aber auch das erfüllte sich nicht.

Besonders betrüblich war, ich betone! nicht der Anlass!, sondern dass wir unserem verehrten Herrn Pfarrer Schanze zur Feier seines 90. Geburtstages am 23. Dezember kein Ständchen bringen durften und ihm nur mit einer kleinen Abordnung vor der Haustür Gottes Segen wünschen konnten. Doch es kam von Herzen und wir waren uns einig, das Ständchen so bald als möglich nachzuholen.

Etwas brachte uns das vergangene Jahr, wofür wir den Oberweißbacher Chor beneideten und was heimlich schon lange der Wunsch des Chores war, einen eigenen Vereinsraum. Im Herbst bot sich die Gelegenheit, in unserer ehemaligen Schule einen gerade frei gewordenen Raum anzumieten. Der Vorstand stellte den Antrag an die Gemeinde und wir bekamen den Zuschlag. Nun hatten wir einen eigenen Proberaum und schnell fanden sich, zwar nicht mehr ganz neue aber noch brauchbare Möbel ein, Tische und Stühle, Schränke für die Noten, sogar ein Kühlschrank und verschiedene kleine Sachen, die man so benötigt. Auch wenn die Freude darüber groß ist, gab es doch im Bezug auf das Freiwerden des Raumes eine für den Chor weniger gute Nachricht, es war der Proberaum einer Musikgruppe von Meura, bei der einer unserer besten Sänger mitspielte und sang. Bei Nacht und Nebel verschwand unser ehemaliges Chormitglied Mario Spangenberg ohne eine Begründung. Der Fortgang dieses Sängers aus dem 2. Bass war für uns unverständlich aber wir müssen es akzeptieren.

Und leider mussten wir am Ende des Jahres durch Wegzug noch einen Sänger ziehen lassen, Gerold Wagner, seit über 45 Jahren Chormitglied und aktiver Sänger. Aber wir denken, dass er uns doch das eine oder andere mal unterstützt wenn er Sehnsucht nach Meura und seinen Sangesfreunden hat.

Aber noch mal zurück zu unserem Proberaum. Wir hoffen, dass wir unseren Raum bald richtig einweihen können und regelmäßig unsere Proben durchführen können.

Nicht Vergessen wollen wir an dieser Stelle aber unser bisheriges Vereinslokal. Im Jahr 2009 standen wir im Gasthaus „Meurastein“ sprichwörtlich vor verschlossenen Türen, man wollte oder brauchte uns nach den vielen Jahren nicht mehr. Nun war guter Rat teuer. Natürlich traten wir an unser Chormitglied Lutz Skodowski mit der Frage heran ob es eine Möglichkeit gäbe, die Proben im Gasthof „Zum Haflinger“ durchzuführen. Er sagte zu und wir bekamen das so genannte Frühstückszimmer. Jedoch war das platzmäßig sehr beengt, so dass eine ordentliche Probearbeit kaum möglich war. Daraufhin bekamen wir den großen Gastraum und Lutz musste so manchem Gast und gewünschten Feierlichkeiten absagen. Aus dem Provisorium wurden 11 Jahre Vereinslokal mit allen Höhen und Tiefen und Erinnerungen an viele schöne Stunden. Ich glaube, das Ehepaar Waldtraut und Lutz Skodowski hat sich für ihren Einsatz einen herzlichen Applaus verdient.

Das war das Corona Jahr 2020, ein Jahr zum Vergessen? Ich denke nein. Hoffen wir auf baldige Rückkehr zur Normalität, auf erfolgreiche Proben mit unserm verehrten Dirigenten Rainer und interessante und lukrative Auftritte, auf weiterhin gute Zusammenarbeit mit unseren Oberweißbacher Freunden und das Wichtigste allen eine gute Gesundheit.

Schriftführer in Vertretung
Dieter Hofmann

Begrüßungsreden des 1. Vorstandes zu den Jahreshauptversammlungen in den Jahren 1997 – 2016

Jahreshauptversammlung am 18.01.1997 im Gasthaus "Meurastein"

Begrüßung aller Sänger, besonders Oswald und Ehrenvorstand Manfred

-Die heutige Tagesordnung lautet, nach ein paar einleitenden Worten, wie folgt:

- Jahresbericht des Schriftführers*
- Kassenbericht des Kassierers*
- Rechnungsprüfung und Entlastung des Kassierers*
- Entlastung des alten Vorstandes*
- Neuwahl des Vorstandes*
- Verschiedenes*

Liebe Sänger

*Auch in diesem Jahr möchte ich unsere Jahreshauptversammlung dazu nutzen,
um erst einmal allen Vereinsmitgliedern herzlichen Dank zu sagen,
für ihre im letzten Jahr geleistete Arbeit.*

*Wir haben ein Jahr hinter uns gelassen, das doch relativ ruhig im Sängerkreise
verlief. Aber auch wenn die ganz großen Höhepunkte fehlten, so können wir
doch auf einige interessante Auftritte und schöne Erlebnisse zurückblicken.*

*Besonders erfreulich war, daß wir auch unser äußeres Erscheinungsbild, durch an-
fertigen lassen von Westen, verbessern konnten. Hoffentlich haben wir in Zukunft
viele Gelegenheiten, dies einem breiten Publikum zu zeigen.*

*Doch unser Aussehen würde uns wohl nicht viel nützen (sicher gibt es auch noch
schönere Männer als uns), wenn wir unsere Stimmen und unseren Gesang nicht
hätten. Und um dieses bemüht sich nach wie vor unser Oswald. Dafür, daß er immer
wieder die Kraft und die Freude aufbringt uns neue Lieder einzustudieren und uns
zu dirigieren, können wir ihm nicht genug danken.*

*Lieber Oswald, als kleines Zeichen der Anerkennung möchten wir dir ein paar Blu-
men überreichen und die Hoffnung damit verbinden, daß wir noch lange unter dei-
ner Leitung singen können.*

Jahreshauptversammlung am 16.01.1998 im Gasthaus "Meurastein"

Begrüßung aller Sänger, besonders Oswald und Ehrenvorstand Manfred. Möchten uns von den Plätzen erheben in stillem Gedenken an Sangesbruder Lothar Sorge.

-Die heutige Tagesordnung lautet, nach ein paar einleitenden Worten, wie folgt:

- Jahresbericht des Schriftführers*
- Kassenbericht des Kassierers*
- Rechnungsprüfung und Entlastung des Kassierers*
- Entlastung des alten Vorstandes*
- Neuwahl des Vorstandes*
- Verschiedenes*

Liebe Sänger

Es ist wieder einmal Jahreshauptversammlung und somit an der Zeit ein Resümee über das vergangene Jahr im Sängerkreis zu ziehen.

Erst einmal möchte ich allen Chormitgliedern für ihre im letzten Jahr geleistete Arbeit danken. In einer Zeit, wo bei vielen persönlich Probleme im Vordergrund stehen, ist es doch erfreulich, daß der größte Teil der Sänger die Chorarbeit nicht vernachlässigt und ob bei Chorproben oder Auftritten stets versucht sein bestes zu geben.

Das vergangene Jahr brachte uns auch wieder eine Reihe doch recht schöner Auftritte ob an Feiertagen oder bei Ständchen aus verschiedenen Anlässen. Wenn auch nicht jeder Auftritt Geld in unsere Vereinskasse brachte, so ist es doch ein Beleg dafür, daß unser Chor gern gehört wird.

Allerdings muß festgestellt werden, daß die Arbeit des Chores gerade in Meura zum Teil nicht die Anerkennung findet, wie zum Beispiel in Rohrbach. Das ist zwar sehr schade aber deswegen sollten wir uns die Freude am Gesang nicht verderben lassen.

Und wie die Freude am Gesang jung erhält, sehen wir Jahr für Jahr an unserem verehrten Dirigenten Oswald. Er ist nach wie vor ein Vorbild für jeden Sänger und sein Engagement für den Chor ist einfach bewundernswert. In der Hoffnung, daß unser Oswald noch lange die Kraft und die Freude aufbringt unseren Chor zu leiten, möchten wir uns bei ihm für alles bedanken und als kleines Zeichen der Anerkennung ein paar Blumen überreichen.

Jahreshauptversammlung am 09.01.1999 im Gasthaus "Meurastein"

Begrüßung aller Sänger, besonders Oswald und Ehrenvorstand Manfred.

-Die heutige Tagesordnung lautet, nach ein paar einleitenden Worten, wie folgt:

- Jahresbericht des Schriftführers*
- Kassenbericht des Kassierers*
- Rechnungsprüfung und Entlastung des Kassierers*
- Entlastung des alten Vorstandes*
- Neuwahl des Vorstandes*
- Verschiedenes*

Liebe Sänger

Mit unserer heutigen Jahreshauptversammlung beenden wir unser Sängerjahr und beginnen ein Neues. Also ist es wieder an der Zeit, eine kurze Rückschau auf die vergangenen 12 Monate im Sängerkreis zu halten.

An erster Stelle möchte ich wiederum allen Chormitgliedern meinen herzlichen Dank für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr sagen. Es ist doch immer wieder erfreulich, daß der überwiegende Teil der Sänger die Chorarbeit ernst nimmt und trotz verschiedenster Probleme versucht, weder Chorproben noch Auftritte zu versäumen.

Wie wir sicher gleich im Anschluß von unserem Schriftführer ausführlich hören werden, hatten wir doch ein ereignisreiches Jahr mit weit über 20 Auftritten. Das ist doch eine ganze Menge, wenn man bedenkt, daß wir auch fast jede Woche eine Chorprobe durchgeführt haben. Auch wenn nicht bei jedem Auftritt das große Geld in die Vereinskasse geflossen ist, so wurden wir doch oft durch Spaß und gemütliches Beisammensein entschädigt.

Doch was wären meine einleitenden Worte, ohne unserem ältesten Chormitglied, unserem Oswald einen besonderen Dank auszusprechen. Nun schon in seinem 86.

Lebensjahr ist er doch immer wieder ein Vorbild an Ausdauer und Einsatzfreude für uns alle. Es ist bewundernswert, wie er 25 Männer bei jeder Probe und jedem Auftritt unter einen Hut bekommt, auch wenn er es oft nicht leicht mit uns hat.

Deshalb noch einmal ein extra Dankeschön und wir wünschen ihm und uns, daß er sich noch lange guter Gesundheit erfreut

Jahreshauptversammlung am 15.01.2000 im Gasthaus

"Meurastein "

Begrüßung aller Sänger, besonders unseren Dirigenten Oswald und Ehrenvorstand Manfred. Besonders freue ich mich, heute unseren Herrn Bürgermeister unter uns begrüßen zu können und dass er die Zeit gefunden hat, an unserer Versammlung teilzunehmen.

Die heutige Tagesordnung lautet, nach ein paar einleitenden Worten, wie folgt:

- Jahresbericht des Schriftführers*
- Kassenbericht des Kassierers*
- Rechnungsprüfung und Entlastung des Kassierers*
- Entlastung des alten Vorstandes*
- Neuwahl des Vorstandes*
- Verschiedenes*

Liebe Sänger

An der Schwelle zum Jahr 2000 möchte ich, wie in jedem Jahr zum Auftakt, ein kurzes Resümee

über das abgelaufene Jahr im Sängerkreise ziehen.

Natürlich steht an erster Stelle wieder der Dank an alle Vereinsmitglieder für ihre geleistete Arbeit, wie könnte es auch anders sein, denn ohne den Einsatzwillen und die Freude am Gesang

aller Chormitglieder würde der Verein längst nicht mehr existieren. Schade ist nur, dass nicht alle Meuraer Bürger erkennen, wie wertvoll solch ein Verein für unseren Ort ist, gerade wenn die

einzige Chance für einen Aufschwung im Tourismusbereich liegt.

Rückblickend auf das verflossene Jahr können wir doch recht zufrieden sein. Wir hatten eine ganze Reihe ansprechender Auftritte, die uns immer wieder bewiesen haben, dass unser Chor gern gehört wird und wir uns auch mit anderen Chören der Umgebung durchaus messen können.

Aber auch der Spaß kam nicht zu kurz, ob nun bei unserer Sängerfahrt nach Holland oder den im

letzten Jahr recht zahlreichen Geburtstagsjubiläen verschiedener Sänger.

Erfreulich zu erwähnen wäre aber auch noch, dass wir in den letzten eineinhalb Jahren 3 neue

Sänger begrüßen konnten, die sich mittlerweile gut in den Chor eingefügt haben. Wir hätten sicher nichts dagegen, wenn noch mehr Männer den Weg zu uns finden würden.

Aber ich kann mein kurzes Resümee nicht beenden, ohne dem Mann speziell zu danken, der unseren ganzen Respekt und Bewunderung verdient, unseren Oswald.

Er ist immer wieder derjenige, der durch seinen Einsatz, seine Ausdauer und sein Verständnis unser Vorbild ist. Als kleines Zeichen der Anerkennung und des Dankes möchten wir ihm ein paar Blumen überreichen.

Jahreshauptversammlung am 13.01.2001 im Gasthaus "Meurastein"

Begrüßung aller Sänger, dabei besonders Oswald. Ganz besonders freuen wir uns, unseren Ehrenvorstand wieder unter uns begrüßen zu dürfen. Lieber Manfred, wir hoffen, dass du bald wieder ganz gesund wirst, und uns wieder tatkräftig unterstützen kannst.

-Die heutige Tagesordnung lautet, nach ein paar einleitenden Worten, wie folgt: -

Jahresbericht des Schriftführers

–Kassenbericht des Kassierers

-Rechnungsprüfung und Entlastung des Kassierers

–Entlastung des alten Vorstandes

-Neuwahl des Vorstandes

–Verschiedenes

Liebe Sänger

Es ist wieder einmal Jahreshauptversammlung und somit an der Zeit einen kurzen Rückblick über das vergangene Jahr im Sängerkreis zu ziehen.

Als erstes möchte ich natürlich an dieser Stelle wieder allen Chormitgliedern für ihre im letzten Jahr geleistete Arbeit danken. Es ist doch immer wieder erfreulich, dass der überwiegende Teil der Sänger die Chorarbeit ernst nimmt und trotz verschiedenster Probleme versucht, weder Chorproben noch Auftritte zu versäumen.

Sicher werden wir gleich im Anschluß von unserem Schriftführer hören, dass es doch wieder ein recht ereignisreiches Jahr im Sängerkreis war. So gab es doch eine Reihe von Auftritten, die mittlerweile schon zur Tradition geworden sind aber es kam auch neues hinzu, wie die Film- und CD-Aufnahmen oder das Singen zur Rentnerfeier in Wittgendorf. Doch auch der Spaß bei Geburtstagsständchen oder bei unserer Sängerfahrt trugen wieder dazu bei, dass Vereinsleben aufrechtzuerhalten und zu stärken. Und genau das muß unser Ziel auch in diesem Jahr sein. Deshalb bitte ich alle Vereinsmitglieder, dass sie sich auch weiterhin so aktiv für den Chor einsetzen damit wir noch viele gemeinsame Stunden im Verein erleben dürfen.

Dem Mann, von dem wir alle wissen, daß er stets sein Bestes für den Chor gibt, möchten wir natürlich heute wieder besonders danken.

Lieber Oswald, noch mal ein ganz herzliches Dankeschön und wir wünschen dir Gesundheit und Kraft, dass du uns noch recht lange erhalten bleibst und uns weiter dirigieren kannst.

Zum Dank noch ein paar Blumen.

Jahreshauptversammlung am 02.02.2002 im Gasthaus "Meurastein"

Begrüßung aller Sänger, besonders unseren Dirigenten Herrn Pfarrer Schanze und unseren Ehrenvorstand Manfred. Besonders freue ich mich auch unser Ehrenmitglied Carola Stauche unter uns begrüßen zu dürfen und natürlich als Gast unseren Herrn Bürgermeister Uli Nordt.

Zunächst wollen wir uns von unseren Plätzen erheben und in einer Trauerminute unserem verstorbenen Dirigenten Oswald gedenken.

Die heutige Tagesordnung lautet, nach ein paar einleitenden Worten, wie folgt:

- Jahresbericht des Schriftführers*
- Kassenbericht des Kassierers*
- Rechnungsprüfung und Entlastung des Kassierers*
- Entlastung des alten Vorstandes*
- Neuwahl des Vorstandes*
- Verschiedenes*

Liebe Sänger

Ich möchte den Auftakt unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung erst einmal wieder nutzen, um allen Chormitgliedern Dank zu sagen für ihre im letzten Jahr geleistete Arbeit. Es war kein leichtes Jahr im Sängerkreis. Durch die Krankheit unseres verehrten Dirigenten Oswald Henkel wurde es schwierig Termine für Auftritte im voraus zu planen. Und dennoch konnten wir eine ganze Reihe von Veranstaltungen mit unserem Gesang mitgestalten, auch durch die Hilfe von Dirigenten aus befreundeten Nachbarchören, wie Frau Pfarrer Lange oder Herr Münchberger von Unterweißbach. Aber besonderen Dank müssen wir hierbei unserem Sangesbruder Herrn Pfarrer Schanze zu teil werden lassen, der in Vertretung unseres Oswalds das Dirigentenamt übernommen hat und wir so diese Zeit überbrücken konnten.

Doch leider kehrte unser Oswald nicht wieder in unsere Reihen zurück. Mit seinem Ableben ging eine Ära in unserer Vereinsgeschichte zu Ende. Nach über fünfzig jähriger Dirigententätigkeit mit allen Höhen und Tiefen tat sich bei uns Sängern die Frage auf, wie wird es weiter gehen und geht es überhaupt weiter. Und so setzten wir unsere Hoffnung auf unseren Herrn Pfarrer Schanze und wurden nicht enttäuscht.

Ich glaube, es ist heute der passende Anlass, unseren Herrn Pfarrer offiziell den symbolischen Dirigentenstab zu überreichen und wünschen ihm in seinem Amt viel Erfolg und gemeinsam mit allen Sangesbrüdern noch viele schöne Erlebnisse im Chor.

Jahreshauptversammlung am 03.01.2003 im Gasthaus "Meurastein"

Begrüßung aller Sänger, besonders unseren Chorleiter Herrn Pfarrer Schanze und unseren Ehrenvorstand Manfred. Besonders freue ich mich auch unser Ehrenmitglied Carola Stauche unter uns begrüßen zu dürfen.

Die heutige Tagesordnung lautet, nach ein paar einleitenden Worten, wie folgt:

- Jahresbericht des Schriftführers*
- Kassenbericht des Kassierers*
- Rechnungsprüfung und Entlastung des Kassierers*
- Entlastung des alten Vorstandes*
- Neuwahl des Vorstandes*
- Verschiedenes*

Liebe Sänger

An der Schwelle zum Jahr 2003 möchte ich mich an dieser Stelle erst einmal wieder bei allen Sängern für die im letzten Jahr geleistete Arbeit bedanken.

Es war ja nun das erste Jahr im Sängerkreis mit unserem neuen Chorleiter Herrn Pfarrer Schanze und auch wenn es manche kleineren Probleme gab, so glaube ich doch, dass wir den Wechsel recht gut vollzogen haben.

Doch dürfen wir uns natürlich nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen, sondern müssen gerade in den Chorproben intensiver und mit mehr Aufmerksamkeit zu Werke gehen.

Das vergangene Jahr war im Rahmen der Chorarbeit doch wieder recht ereignisreich, was uns unser Schriftführer sicher gleich ausführlich in Erinnerung rufen wird.

Und so sind es besonders die schönen Erlebnisse, wie zum Beispiel der Nachmittag am Meurasteinbrückchen, die den Chor zusammenhalten und auch über manchen Stress und Ärger hinweghelfen.

Ich glaube, darin sind wir uns alle einig, damit wir noch viele solcher schöner gemeinsamer Stunden erleben dürfen, lohnt sich der Aufwand bei den Proben und der Einsatz zu Auftritten auf jeden Fall.

Bevor wir nun zur Tagesordnung übergehen, möchte ich aber doch im Namen aller Sänger unseren Herrn Pfarrer Schanze besonderen Dank sagen für seine aufopferungsvolle Tätigkeit als Chorleiter. Auch wenn er es nicht immer leicht mit uns hat, hoffen und wünschen wir, dass wir noch viele Jahre gut zusammenarbeiten.

Jahreshauptversammlung am 14.02.2004 im Gasthaus "Meurastein"

Begrüßung aller Sänger, besonders unseren Chorleiter Herrn Pfarrer Schanze und unseren Ehrenvorstand Manfred. Besonders freue ich mich auch unser Ehrenmitglied Carola Stauche unter uns begrüßen zu dürfen.

Die heutige Tagesordnung lautet, nach ein paar einleitenden Worten, wie folgt:

- Jahresbericht des Schriftführers*
- Kassenbericht des Kassierers*
- Rechnungsprüfung und Entlastung des Kassierers*
- Entlastung des alten Vorstandes*
- Neuwahl des Vorstandes*
- Verschiedenes*

Liebe Sänger

Wir haben uns heute hier wieder zu unserer alljährlich stattfindenden Jahreshauptversammlung eingefunden und es ist an der Zeit, an dieser Stelle ein kurzes Resümee über das abgelaufene Jahr im Sängerkreis zu ziehen. Zunächst gilt allen Sängern der Dank für ihre geleistete Arbeit, vor allem, dass in diesen immer schwieriger werdenden Zeiten die Treue zum Gesang und dem Verein ungebrochen ist. Das vergangene Jahr verlief im Sängerkreis doch recht ruhig. Schöne und lustige Veranstaltungen, wie unter anderem die Chorfeier am Meurasteinbrückchen oder unsere Jahresfeier, wechselten sich mit traurigen Anlässen bei Grabgesängen ab. Unser Schriftführer Bernhard wird uns dazu im Anschluss sicher noch mehr zu sagen haben. Ein erfreulicher Umstand im letzten Jahr war die Zuwendung von Geldmitteln vom Land Thüringen. Damit konnten wir unsere in die Jahre gekommenen Sängerwesten durch Neuanschaffung ersetzen. Dafür gilt unser ausdrücklicher Dank unserem Ehrenmitglied Carola Stauche, die sich für den Erhalt der Geldmittel besonders eingesetzt hat. In diesem Zusammenhang möchten wir aber auch unserem Sangesbruder Hermann Spangenberg und seiner Frau danken, die sich um die nötigen Accessoires bemüht haben. Für das neue Jahr wünsche ich mir, dass wir recht viele Gelegenheiten haben unsere neue Sängerkleidung, und damit natürlich unseren Chorgesang, einem interessierten Publikum darbieten zu können und dass alle Sänger weiterhin mit dem nötigen Ernst aber auch mit dem dazugehörigen Spaß die Chorarbeit betreiben.

Bevor wir nun zur Tagesordnung übergehen, möchte ich aber doch im Namen aller Sänger unserem Herrn Pfarrer Schanze besonderen Dank sagen für seine aufopferungsvolle Tätigkeit als Chorleiter. Auch wenn er es nicht immer leicht mit uns hat, hoffen und wünschen wir, dass wir noch viele Jahre gut zusammenarbeiten.

Jahreshauptversammlung am 29.01.2005 im Gasthaus "Meurastein"

Begrüßung aller Sänger, besonders unseren Chorleiter Herrn Pfarrer Schanze und unseren Ehrenvorstand Manfred. Besonders freue ich mich auch unser Ehrenmitglied Carola Stauche unter uns begrüßen zu dürfen.

Die heutige Tagesordnung lautet, nach ein paar einleitenden Worten, wie folgt:

- Jahresbericht des Schriftführers*
- Kassenbericht des Kassierers*
- Rechnungsprüfung und Entlastung des Kassierers*
- Entlastung des alten Vorstandes*
- Neuwahl des Vorstandes*
- Verschiedenes*

Liebe Sänger

Wie in jedem Jahr möchte ich zum Auftakt unserer Jahreshauptversammlung ein paar Worte an alle Vereinsmitglieder richten.

Im Vordergrund soll natürlich erst einmal wieder der Dank an alle Sänger stehen für die im letzten Jahr geleistete Arbeit und Einsatzbereitschaft.

Wenn wir uns das vergangene Jahr Revue passieren lassen, können wir doch auf eine ganze Anzahl Auftritte und Veranstaltungen verschiedenster Art zurückblicken. Diese werden im Anschluss sicher auch durch unseren Schriftführer mit seinem Jahresbericht noch einmal in Erinnerung gerufen werden.

Erfreulich ist, dass der Chor bei den meisten Auftritten auch die nötige Disziplin und Einsatzfreude an den Tag legt und damit beim Publikum auch die entsprechende Anerkennung erzielt.

Und hier muss ich nun aber meine Kritik ansetzen. Was bei Auftritten gelingt, muss auch in den Chorproben möglich sein. Um die Qualität unseres Chores zu halten, ist es unbedingt erforderlich, dass die Aufmerksamkeit und Disziplin besonders bei Neueinstudierungen von Liedern erhöht wird.

Jeder Sänger muss an sich selbst arbeiten und versuchen, das Beste aus seiner Stimme herauszuholen.

Dazu gehört auch der regelmäßige Besuch der Chorproben. Es sollte doch geprüft werden ob jeder private Grund ein Nichterscheinen in der angesetzten Singestunde rechtfertigt.

Auch das Zutrauen zu uns selbst muss wieder besser werden. Es darf nicht sein, dass beim Einstudieren eines neuen Liedes schon nach der ersten Probe gesagt wird: „das schaffen wir nie“, nein im Gegenteil,

sagen wir lieber: „das müssen wir schaffen“ und strengen uns dementsprechend an.

Aber nun genug der Kritik, ich glaube wir arbeiten im Verein schon lange genug zusammen und wir werden diese Probleme auch gemeinsam lösen können. Wichtig ist doch, dass die Freude am gemeinsamen Gesang erhalten bleibt.

Schließen möchte ich meine kurzen Ausführungen natürlich wieder mit einem extra Dank an unseren Chorleiter Herrn Pfarrer Schanze. Wir wünschen ihm und uns, dass er noch lange Zeit die Kraft und die Nerven aufbringt uns zu dirigieren.

Jahreshauptversammlung am 28.01.2006 im Gasthaus "Meurastein"

Begrüßung aller Sänger, besonders unseren Chorleiter Herrn Pfarrer Schanze und unseren Ehrenvorstand Manfred. Auch Otto Arnold als Ehrenmitglied.

Die heutige Tagesordnung lautet, nach ein paar einleitenden Worten, wie folgt:

- Jahresbericht des Schriftführers*
- Kassenbericht des Kassierers*
- Rechnungsprüfung und Entlastung des Kassierers*
- Entlastung des alten Vorstandes*
- Neuwahl des Vorstandes*
- Verschiedenes*

Liebe Sänger

Das Jahr 2006 ist nun schon wieder 4 Wochen alt und es ist Zeit für unsere obligatorische Jahreshauptversammlung. Zeit um Rückschau auf das vergangene zu halten aber vor allem auch die Weichen für das neue Jahr zu stellen.

Wenn man zurückblickt auf das hinter uns liegende Sängerjahr, könnte man leicht den Eindruck gewinnen, es wäre nicht besonders ereignisreich gewesen ohne große Höhen und Tiefen.

Doch unser Schriftführer wird uns im Anschluss sicher eines besseren belehren. So hatten wir über 20 Veranstaltungen, nicht eingerechnet die Trauerfeiern und Chorproben.

Deshalb gebührt allen Sängern ein herzlicher Dank und der Wunsch, dass der Chor auch im neuen Jahr so aktiv weiter arbeitet. Natürlich erfordert das von allen Sängern viel Einsatzbereitschaft und in den Chorproben auch manchmal Geduld. Doch wir dürfen nie vergessen, dass im Vordergrund immer die Freude am Gesang stehen sollte. Und so müssen sich harte Probezeiten auch mit angenehmen und entspannten Stunden abwechseln.

Schön für uns und vor allem unsere Chorkasse waren im letzten Jahr die zwei Auftritte auf dem Bergfried in Saalfeld. Auch für dieses Jahr liegen schon Termine dafür vor.

Gerade im Zusammenhang mit diesen Veranstaltungen müssen wir unseren Chorleiter Herrn Pfarrer Schanze besonders danken, nicht nur für seine Dirigententätigkeit, sondern auch für seine Redekunst ohne die das Gestalten des Programms gar nicht möglich wäre.

Und so wünschen wir unserem Chorleiter weiterhin gute Gesundheit und die Kraft und Freude den Chor weiter zu führen und sich auch nicht durch manche kleine Unstimmigkeiten aus der Ruhe bringen zu lassen.

Jahreshauptversammlung am 09.02.2007 im Gasthaus "Meurastein"

Begrüßung aller Sänger, besonders unseren Chorleiter Herrn Pfarrer Schanze und unseren Ehrenvorstand Manfred. Auch Rainer als neuestes Mitglied.

Zu Beginn unserer Jahreshauptversammlung wollen wir uns von unseren Plätzen erheben und in einer Schweigeminute unseren im letzten Jahr verstorbenen Sangesbrüder Hermann Jahn, Otto Arnold und Harry Möller gedenken.

Die heutige Tagesordnung lautet, nach ein paar einleitenden Worten, wie folgt:

- Jahresbericht des Schriftführers*
- Kassenbericht des Kassierers*
- Rechnungsprüfung und Entlastung des Kassierers*
- Entlastung des alten Vorstandes*
- Neuwahl des Vorstandes*
- Verschiedenes*

Liebe Sänger

Wie in jedem Jahr möchte ich den Auftakt zu unserer Jahreshauptversammlung nutzen, um allen Sangesbrüdern ein herzliches Dankeschön für Ihre im letzten Jahr geleistete Arbeit auszusprechen.

Rückblickend war es doch wieder ein recht erfolgreiches und auch ereignisreiches Jahr im Sängerkreis.

Es gab einige Höhepunkte, wie Jubiläen oder unser Sängerfest, an die sich jeder gern erinnert aber auch schwere Stunden, besonders durch den Verlust unserer drei Sangesbrüder. Erfreulich ist, dass wir am Ende des vergangenen Jahres ein neues Mitglied, unseren Rainer, im Chor begrüßen durften. Da er ein ausgebildeter Musiker ist, setzen wir die Hoffnung in Ihn, dass er den Chor in den nächsten Jahren qualitativ noch voranbringen kann. Das setzt natürlich voraus, dass jeder Sänger auch den Willen und die Einsatzbereitschaft während der Proben und bei Auftritten erbringt, die nötig sind, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Dabei soll natürlich der Spaß nicht auf der Strecke bleiben.

Aber gerade wenn wir nach langen Probezeiten einmal einen erfolgreichen Auftritt absolviert haben, der mit dem Applaus der Zuhörer belohnt wird, stellt sich auch die Freude am Gesang bei allen wieder neu ein.

Zum Abschluss müssen wir natürlich unseren Chorleiter Herrn Pfarrer Schanze ein besonderes Dankeschön aussprechen, nicht nur für seine aufopferungsvolle und sicher nicht immer leichte Arbeit beim Einstudieren neuer Lieder und der Dirigententätigkeit, sondern auch für seine Redekunst dem Publikum gegenüber bei Auftritten wie z.B. auf dem Bergfried in Saalfeld. Und für die Zukunft hoffen und wünschen wir, dass er nicht böse darüber ist, wenn er von Rainer ein wenig entlastet wird aber doch immer für den Chor da ist, wenn er gebraucht wird.

Als kleine Anerkennung, auch wenn er es nicht haben wollte, möchten wir ihm ein kleines Präsent überreichen.

Jahreshauptversammlung am 02.02.2008 im Gasthaus "Meurastein"

Begrüßung aller Sänger, besonders unseren Chorleiter Herrn Pfarrer Schanze, unseren Dirigenten Rainer und unseren Ehrenvorstand Manfred.

Die heutige Tagesordnung lautet, nach ein paar einleitenden Worten, wie folgt:

- Jahresbericht des Schriftführers*
- Kassenbericht des Kassierers*
- Rechnungsprüfung und Entlastung des Kassierers*
- Entlastung des alten Vorstandes*
- Neuwahl des Vorstandes*
- Verschiedenes*

Liebe Sänger

Es ist ja nun schon zu einer guten Tradition geworden allen Sangesbrüdern an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die im letzten Jahr geleistete Arbeit auszusprechen.

Der erfreulichen Tatsache geschuldet, dass wir unseren Rainer als Dirigent gewinnen konnten, gab es doch gerade bei den Probearbeiten Veränderungen an die sich jedes Chormitglied erst gewöhnen musste. Auch wenn manch einer von uns Sängern hier und da mal ins Schwitzen kam und noch kommt, so überwiegt am Ende doch die Freude am Erfolg und der beste Lohn für alle Anstrengungen ist nun mal der Applaus der Zuhörer nach einem gelungenen Auftritt.

Dennoch dürfen wir die Augen auch nicht vor den Problemen im Chor verschließen. Das leidige Thema Nachwuchs steht nach wie vor auf der Tagesordnung. Alle unsere Bemühungen der letzten Jahre haben leider keinen Erfolg gebracht. Und gerade weil die Decke der Sänger in den einzelnen Stimmen recht dünn ist, muss sich jeder besonders anstrengen und sein Bestes geben, egal ob bei Proben oder Auftritten.

An dieser Stelle möchten wir uns natürlich in erster Linie bei unseren Dirigenten Rainer bedanken, der keine Mühe scheut, den Chor stimmlich und qualitativ voran zu bringen. Auch wenn er es sicher nicht immer leicht mit uns hat, so hoffen wir doch, dass er nie die Freude und den Mut verliert, mit uns zu arbeiten.

Aber auch unseren Herrn Pfarrer Schanze wollen wir Dank sagen. Er setzt sich nach wie vor mit aller Kraft für den Chor ein und ist immer zur Stelle, wenn er gebraucht wird. Deshalb wünschen wir uns auch weiterhin eine gute Zusammenarbeit unserer beiden Dirigenten und danken Ihnen nochmals recht herzlich.

Jahreshauptversammlung am 31.01.2009 im Gasthaus "Meurastein"

Begrüßung aller Sänger, besonders unseren Chorleiter Herrn Pfarrer Schanze, unseren Dirigenten Rainer und unseren Ehrenvorstand Manfred.

Die heutige Tagesordnung lautet, nach ein paar einleitenden Worten, wie folgt:

- Jahresbericht des Schriftführers*
- Kassenbericht des Kassierers*
- Rechnungsprüfung und Entlastung des Kassierers*
- Entlastung des alten Vorstandes*
- Neuwahl des Vorstandes*
- Verschiedenes*

Liebe Sänger

Zum Auftakt unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Sangesbrüdern für ihre im letzten Jahr geleistete Arbeit recht herzlich bedanken.

Wie wir sicher im Anschluss von unserem Schriftführer ausführlich erfahren werden, war das Sängerjahr doch wieder sehr ereignisreich und es gab viele schöne gemeinsame Stunden, zum Teil aber auch harte Arbeit.

Leider konnten wir auch im vergangenen Jahr das Thema Nachwuchs für den Chor nicht lösen. Das ist sehr schade, da wir in der glücklichen Lage sind, mit unserem Rainer einen fachlich und auch menschlich kompetenten Dirigenten zu haben, der den Chor sowohl stimmlich als auch vom Liedrepertoire voran bringt und bei entsprechender Verstärkung der einzelnen Stimmen sicher noch mehr möglich wäre.

Ich möchte nun an dieser Stelle unserm verehrten Dirigenten Rainer im Namen aller Sänger Dank sagen für seine aufopferungsvolle Tätigkeit im Chor und ihm weiter Kraft und Ausdauer aber auch Freude für die weitere Zusammenarbeit wünschen. Sicher ist es nicht immer leicht für ihn, schon auf Grund der Entfernung von seinem Wohnort Jena, regelmäßig Chorproben durchzuführen oder bei jedem Auftritt präsent zu sein. Aber wir sind alle froh und glücklich darüber, dass wir unter seiner Leitung viel Neues lernen und auch mit Erfolg umsetzen können.

Natürlich wollen wir auch unsern Herrn Pfarrer Schanze nicht vergessen, der vielleicht etwas zum Lückenbüßer avanciert aber das in sehr positivem Sinne zum Wohle des Vereins. Er ist immer zur Stelle, manchmal auch sehr kurzfristig, wenn es darum geht die Probearbeit oder aber die Leitung eines Chorauftrittes zu übernehmen. Dafür auch unseren herzlichen Dank.

Somit wünsche ich mir und allen Vereinsmitgliedern weiterhin gute Zusammenarbeit, viel Erfolg und immer den nötigen Spaß und die Freude am Gesang.

Jahreshauptversammlung am 06. März 2010 im Gasthaus "Zum Haflinger"

Begrüßung aller Sänger, erstmals im neuen Vereinslokal, besonders unseren Chorleiter Herrn Pfarrer Schanze, unseren Dirigenten Rainer und unseren Ehrenvorstand Manfred.

Die heutige Tagesordnung lautet, nach ein paar einleitenden Worten, wie folgt:

- Jahresbericht des Schriftführers*
- Kassenbericht des Kassierers*
- Rechnungsprüfung und Entlastung des Kassierers*
- Entlastung des alten Vorstandes*
- Neuwahl des Vorstandes*
- Verschiedenes*

Liebe Sänger

Wie immer möchte ich mich zum Auftakt unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung an dieser Stelle bei allen Sangesbrüdern für ihre im letzten Jahr geleistete Arbeit recht herzlich bedanken.

Es war doch wieder ein recht ereignisreiches Jahr, in dem vor allem Jubiläen im Kreis der Chormitglieder die Oberhand hatten. Im Einzelnen wird uns sicher der Jahresbericht Auskunft darüber geben.

Musste ich an dieser Stelle vor einem Jahr noch bedauern, dass das Thema Nachwuchs im Chor noch nicht gelöst werden konnte, so freuen wir uns, dass wir im Laufe des Jahres zwei junge Nachwuchssänger gewinnen konnten. Ich wünsche beiden, dass sie sich weiter gut in das Chorgeschehen integrieren und ihnen, wie auch allen Sängern, immer die nötige Aufmerksamkeit aber auch die Freude am Gesang.

Besonderer Dank gilt an dieser Stelle natürlich auch wieder unseren beiden Hauptpersonen, auf deren Schultern die meiste Arbeit und die Verantwortung lastet. Unserm Rainer, der trotz Arbeitsstress und vieler anderer Aufgaben stets versucht zu uns nach Meura zu kommen, um die Chorproben durchzuführen, unsere Stimmen zu schulen, unser Liedrepertoire zu erweitern und dies auch bei Auftritten mit Erfolg umzusetzen.

Aber auch unserem Herrn Pfarrer Schanze, der oft auch kurzfristig zur Stelle ist den Chor in den Proben oder bei Auftritten zu leiten, auch wenn es manchmal nicht leicht für ihn ist. Also nochmals herzlichen Dank an beide und auch für das neue Sängerjahr gute Zusammenarbeit.

Jahreshauptversammlung am 04.März 2011 im Gasthaus "Zum Haflinger"

Begrüßung aller Sänger besonders unseren Chorleiter Herrn Pfarrer Schanze, unseren Dirigenten Rainer und unseren Ehrenvorstand Manfred.

Die heutige Tagesordnung lautet, nach ein paar einleitenden Worten, wie folgt:

- Jahresbericht des Schriftführers*
- Kassenbericht des Kassierers*
- Rechnungsprüfung und Entlastung des Kassierers*
- Entlastung des alten Vorstandes*
- Neuwahl des Vorstandes*
- Verschiedenes*

Liebe Sänger

Das neue Jahr ist nun schon wieder ein paar Wochen alt und es ist Zeit für unsere Jahreshauptversammlung.

Unsere jährliche Zusammenkunft ist immer ein guter Anlass Rückschau auf die vergangenen Monate zu halten aber auch nach vorn auf unsere nächsten Aufgaben und Unternehmungen zu blicken.

Mein Dank geht an alle Sänger, die sich im Laufe des Jahres für den Chor ob in den Chorproben oder bei Auftritten engagiert haben und immer wieder viel Zeit und Kraft investieren, um den Männerchorgesang in Meura zu erhalten.

Auch wenn wir nicht jede Einladung von befreundeten Chören aus der näheren Umgebung wahrnehmen konnten, haben wir doch zu verschiedenen Gelegenheiten unseren Chorgesang darbieten können und wurden durch den Applaus der Zuhörer belohnt.

Erwähnt werden soll auch, dass die Arbeit während der Chorproben größten Teils recht intensiv war und wir durch Einstudierung neuer Lieder unser Repertoire erweitern konnten. Natürlich wissen wir, dass der Erhalt des Chores nur gewährleistet werden kann in dem durch den Beitritt neuer Sänger zum Verein die einzelnen Stimmen aufgefrischt und gestärkt werden

und ein Dirigent in der Lage ist, so viel Qualität wie möglich aus den Stimmen herauszuholen.

Deshalb freuen wir uns, dass wir auch im letzten Jahr wieder wenigstens einen jungen Sänger gewinnen konnten und wir in unserem Rainer einen Dirigenten haben, der es sehr gut versteht den Chor zu leiten und durch seine gute Arbeit aus jedem stimmlich das Beste hervorzuholen versucht. Dafür möchten wir ihm an dieser Stelle recht herzlich danken und wünschen ihm und uns weiter viel Erfolg und gute Zusammenarbeit.

Vergessen möchten wir aber auch unseren Herrn Pfarrer Schanze nicht, der stets gern bereit ist, die Vertretung für unseren Dirigenten Rainer zu übernehmen und das zum Teil ganz kurzfristig und wir uns auch bei Auftritten, welche Rainer terminlich nicht absichern kann, immer auf ihn verlassen können.

Also noch mal einen herzlichen Dank an beide im Namen aller Sänger.

Jahreshauptversammlung am 25. Februar 2012 im Gasthaus **"Zum Haflinger"**

Begrüßung aller Sänger besonders unseren Chorleiter Herrn Pfarrer Schanze, unseren Dirigenten Rainer und unseren Ehrenvorstand Manfred.

Die heutige Tagesordnung lautet, nach ein paar einleitenden Worten, wie folgt:

- Jahresbericht des Schriftführers*
- Kassenbericht des Kassierers*
- Rechnungsprüfung und Entlastung des Kassierers*
- Entlastung des alten Vorstandes*
- Neuwahl des Vorstandes*
- Verschiedenes*

Liebe Sänger

Ein neues Jahr hat begonnen und der Zeitpunkt ist da, unsere Jahreshauptversammlung durchzuführen.

Dazu möchte ich alle Chormitglieder herzlich willkommen heißen.

Es ist interessant und wichtig, einmal im Jahr Rückschau zu halten über Erreichtes, schöne und weniger schöne Erlebnisse und das Vereinsgeschehen allgemein. Dazu werden wir im Anschluss mit den Berichten unseres Schriftführers und unseres Kassierers sicher umfangreich informiert werden.

Meine Aufgabe an dieser Stelle besteht darin, erst einmal allen Vereinsmitgliedern ein herzliches Dankeschön für die im letzten Jahr geleistete Arbeit zu danken. Es ist keine Selbstverständlichkeit, wenn sich Männer zwischen 27 und 81 Jahren wöchentlich auf den Weg zur Chorprobe und zu Auftritten machen und dabei auch stets bemüht sind, ihr bestes zu geben, wo andere gemütlich zu Hause am Fernseher sitzen oder sich sonst wie vergnügen. Ich hoffe und wünsche mir, dass dieser Enthusiasmus zum Wohle des Chores bei allen erhalten bleibt.

Dass man die Chorarbeit nicht auf die leichte Schulter nehmen darf, wurde uns trotz vieler erfolgreicher Auftritte bei zwei weniger gelungenen Darbietungen zu Trauerfeiern schmerzlich bewusst. Wir müssen uns bemühen, immer noch konzentrierter zu Werke zu gehen und ich bin der Überzeugung, dass uns das auch gelingen wird.

Natürlich gebührt an diesem Abend unser besonderer Dank unserem Dirigenten Rainer. Es ist doch immer wieder erstaunlich, was er mit seinem Können und Wollen aus dem Chor hervorbringt auch wenn es für den einzelnen Sänger nicht immer leicht ist. Aber ein bisschen Herausforderung kann auch mal ganz gut tun.

In diesem Rahmen wollen wir aber auch unseren Herrn Pfarrer Schanze nicht vergessen. Er ist immer noch gern bereit, wenn unser Rainer nicht anwesend sein kann, die Leitung des Chores zu übernehmen und so Chorproben und Auftritte abzusichern. Dafür gebührt ihm großer Dank aber vor allem wünschen wir ihm nach seinem überstandenen Herzinfarkt Gesundheit und Lebensfreude.

Also nochmals an beide ein herzliches Dankeschön und als kleine Aufmerksamkeit möchte ich beiden jeweils einen Gutschein über ein Mittagessen mit ihren Ehefrauen überreichen.

Jahreshauptversammlung am 11. Januar 2013 im Gasthaus **"Zum Haflinger"**

Begrüßung aller Sänger besonders unseren Chorleiter Herrn Pfarrer Schanze, unseren Dirigenten Rainer und unseren Ehrenvorstand Manfred.

Die heutige Tagesordnung lautet, nach ein paar einleitenden Worten, wie folgt:

- Jahresbericht des Schriftführers*
- Kassenbericht des Kassierers*
- Rechnungsprüfung und Entlastung des Kassierers*
- Entlastung des alten Vorstandes*
- Neuwahl des Vorstandes*
- Verschiedenes*

Liebe Sänger

An der Schwelle zum Jahr 2013 ist wieder die Zeit gekommen im Rahmen unserer Jahreshauptversammlung einen Rückblick auf das Chorgeschehen des vergangenen Jahres zu werfen. Dabei möchte ich natürlich nicht unserem Schriftführer vorgeifen, der im Anschluss sicher mit seinem ausführlichen Bericht uns alle Ereignisse des vergangenen Jahres im Sängerkreis noch einmal in Erinnerung rufen wird.

Das Jahr 2012 war aus Sicht unseres Vereines ein recht ruhiges ohne ganz große Höhepunkte und doch gab es einige schöne gemeinsame Stunden ob zu öffentlichen Auftritten oder vereinsinternen Feiern.

Besonders erfreulich war, dass wir unsere Chormitglieder Helmut Kessel, Georg Schwarz und Manfred Unger für ihre über 60 jährige Mitgliedschaft im Verein auszeichnen konnten. Wir danken ihnen und wünschen ihnen an dieser Stelle weiterhin alles Gute und soweit es ihre Gesundheit zulässt noch weiter aktive Mitarbeit im Chor.

Ein herzliches Dankeschön möchte ich auch allen weiteren Vereinsmitgliedern für die im letzten Jahr geleistete Arbeit aussprechen.

Auch wenn die Zahl der Auftritte nicht so hoch ist, sind regelmäßige Chorproben und das Einstudieren neuer Lieder wichtig und erforderlich um die Qualität des Chores zu halten und zu verbessern.

Das muss sich jeder Sänger verinnerlichen. Es darf nicht sein, dass mancher denkt, heute kann ich mal auf die Chorprobe verzichten, es sind ja genug andere zur Stelle.

Gerade bei der schwachen Besetzung der Chorstimmen kommt es auf jeden Sänger an und nur wenn jeder sein Bestes gibt bleibt auch die Freude am Gesang erhalten.

Natürlich steht und fällt ein Chor mit seinem Dirigenten. Dabei ist unser Rainer ein Glücksfall für unseren Gesangverein. Auf Grundlage seiner musikalischen Fähigkeiten hat sich unseren Chor wesentlich weiterentwickelt und viel Neues dazu gelernt. Dafür können wir ihm nicht genug danken.

Leider ist er aber auch durch seinen Beruf zeitlich sehr eingespannt und so kann er nicht zu jeder Chorprobe oder zu jedem Auftritt uns dirigieren.

In diesen Fällen muss unser Herr Pfarrer Schanze einspringen. Auch wenn es ihm nicht immer leicht fällt und ihm manches mal auch nicht leicht gemacht wird, ist er doch immer zur Stelle und als unser ältestes Vereinsmitglied für alle ein Vorbild.

Also an beide nochmals ein herzliches Dankeschön und als Anerkennung möchten wir jedem ein kleines Präsent überreichen.

Jahreshauptversammlung am 01. Februar 2014 im Gasthaus "Zum Haflinger"

Begrüßung aller Sänger besonders unseren Chorleiter Herrn Pfarrer Schanze, unseren Dirigenten Rainer und unsere Ehrenmitglieder Georg und Manfred.

Liebe Sänger, leider mussten wir im vergangenen September von unserem Sangesbruder Helmut Kessel Abschied nehmen. Wir wollen uns von unseren Plätzen erheben und seiner in der Stille gedenken.

Die heutige Tagesordnung lautet, nach ein paar einleitenden Worten, wie folgt:

- Jahresbericht des Schriftführers*
- Kassenbericht des Kassierers*
- Rechnungsprüfung und Entlastung des Kassierers*
- Entlastung des alten Vorstandes*
- Verschiedenes*

Liebe Sänger

Der Jahreswechsel ist vollzogen und traditionsgemäß steht die Durchführung unserer Jahreshauptversammlung an. Wie in jedem Jahr wollen wir Rückschau halten auf die Aktivitäten des Chores im letzten Jahr, die finanzielle Lage und die schönen und weniger schönen Ereignisse in unserem Vereinsleben. Aber zugleich wollen wir auch vorausschauen auf geplante Veranstaltungen und die weitere Zukunft unseres Männerchores.

Vielleicht ist es dem einen oder anderen aufgefallen, dass in der Tagesordnung der Punkt Neuwahl des Vorstandes fehlt, das ist auf die Neufassung unserer Satzung zurückzuführen. Danach wird der Vorstand auf die Dauer von 4 Jahren gewählt. Natürlich kann auf Antrag in begründeten Fällen der Vorstand auch abgewählt werden. Ich werde die Satzung im Laufe des Abends den Vereinsmitgliedern vorstellen.

Aber damit nun genug an dieser Stelle. Wichtiger ist es, Dank zu sagen für die geleistete Arbeit aller Sänger. Ich habe einmal eine Übersicht der Aktivitäten des Chores zusammengestellt. Danach haben wir im letzten Jahr 44 Chorproben abgehalten, zu 10 Trauerfeiern gesungen sowie 12 weitere erfreulichere Auftritte absolviert. Welche genau werden wir sicher im Anschluss von unserem Schriftführer erfahren.

66-mal traf sich der Chor damit im letzten Jahr. Diese Zahl zeigt, dass der Gesang nicht nur Freude und Erholung bedeutet, sondern auch viel Arbeit beinhaltet. Und dass nicht jeder Auftritt klappte, heißt nur, dass in der Intensität der Proben und der Aufmerksamkeit nicht nachgelassen werden darf.

Bei meinem Dank an die Sänger möchte ich hier einmal besonders unsere beiden Rohrbacher Wolfgang und Peter hervorheben. Für sie ist der Aufwand wöchentlich zu den Chorproben und den Auftritten zu kommen wesentlich höher und es zeigt, wie viel Engagement sie dem Chor entgegen bringen und ich glaube, sie sind für uns alle ein Vorbild.

Besonderer Dank gebührt natürlich unserem Dirigenten Rainer. Was für unsere Rohrbacher zutrifft, potenziert sich bei ihm entsprechend. Wir sind immer erfreut, wenn er es ermöglicht, trotz berufsbedingtem Zeitmangel, die Chorproben durchzuführen und uns bei Auftritten zu dirigieren.

Doch auch unseren Herrn Pfarrer Schanze wollen wir nicht vergessen. Trotz seines nun schon fortgeschrittenen Alters und manch gesundheitlichen Problemen, ist er immer gern bereit, die Vertretung für unseren Rainer zu übernehmen. Dafür auch ihm ein herzliches Dankeschön.

Als kleine Aufmerksamkeit für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit möchten wir beiden ein kleines Präsent überreichen. Wir wünschen uns weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

Jahreshauptversammlung am 07. März 2015 im Gasthaus **"Zum Haflinger"**

Begrüßung aller Sänger besonders unseren Chorleiter Herrn Pfarrer Schanze, unseren Dirigenten Rainer und unsere Ehrenmitglieder Georg und Manfred.

Die heutige Tagesordnung lautet, nach ein paar einleitenden Worten, wie folgt:

- Jahresbericht des Schriftführers*
- Kassenbericht des Kassierers*
- Rechnungsprüfung und Entlastung des Kassierers*
- Entlastung des alten Vorstandes*
- Verschiedenes*

Liebe Sänger

Das Jahr 2015 geht nun schon in den dritten Monat und es wird Zeit unsere Jahreshauptversammlung durchzuführen.

Mit diesem Tag beenden wir ein Sängerjahr welches doch recht schwierig für den Verein war. Auf Grund persönlicher und auch krankheitsbedingter Probleme unseres verehrten Dirigenten Rainer mussten und müssen wir noch lange auf seine kompetente Chorleitung verzichten. Hoffen wir, dass er uns bald wieder zur Verfügung steht und wünschen ihm von dieser Stelle die beste Genesung.

Auf Grund der langen Abwesenheit unseres 1. Chorleiters war und ist das Engagement unseres Herrn Pfarrers gefordert die Vertretung zu übernehmen. Auch wenn es ihm auf Grund seines fortgeschrittenen Alters und mancher gesundheitlicher Probleme nicht immer leicht fällt können wir uns stets auf ihn verlassen und danken ihm ganz herzlich dafür. Dank sagen möchte ich auch allen Sängern für ihre geleistete Arbeit im Verein auch wenn es einige Kritikpunkte gibt.

Diese möchte ich jetzt nicht im Einzelnen erläutern. Jeder weiß, dass der Chor nur durch Fleiß und Disziplin erhalten werden kann und so wollen wir positiv nach vorne schauen, damit es auch in den nächsten Jahren den Männergesang in Meura geben wird.

Jahreshauptversammlung am 12. Februar 2016 im Gasthaus "Zum Haflinger"

Begrüßung aller Sänger besonders unseren Chorleiter Herrn Pfarrer Schanze, unseren Dirigenten Rainer und unsere Ehrenmitglied Georg. Besonders begrüßen möchte ich auch unseren neuen Bürgermeister Detlev Schlosser.

Liebe Sänger, leider mussten wir im vergangenen Jahr von unseren Sangesbrüdern Manfred Unger und Erich Pabst Abschied nehmen. Wir wollen uns von unseren Plätzen erheben und Ihrer in der Stille gedenken.

Die heutige Tagesordnung lautet, nach ein paar einleitenden Worten, wie folgt:

- Jahresbericht des Schriftführers*
- Kassenbericht des Kassierers*
- Rechnungsprüfung und Entlastung des Kassierers*
- Entlastung des alten Vorstandes*
- Neuwahl des Vorstandes*
- Verschiedenes*

Liebe Sänger

Schnell ist wieder ein Jahr vergangen und wir treffen uns zu unserer Jahreshauptversammlung um an dieser Stelle Rückblick zu halten über das zu Ende gegangene Sängerjahr und gleichzeitig voran zu schauen auf das vor uns liegende. Blicken wir zunächst zurück auf ein Jahr in dem sich die Situation im Verein leider nicht verbessert hat. Im Gegenteil.

Durch den schmerzlichen Verlust unserer beiden Sangesbrüder Manfred und Erich aber auch der schweren Erkrankungen unserer Sangesbrüder Bernhard und Wolfgang kommen wir langsam an den Rand unserer Möglichkeiten den Chorgesang fortzuführen. Das heißt auch, dass es auf jeden Sänger ankommt, sein bestes zu geben, um den Chor am Leben zu erhalten. Trotz allem hatten wir im zurückliegenden Jahr auch viele schöne Stunden. Bei 12 Auftritten aus verschiedenen Anlässen konnte sich der Chor präsentieren und wurde auch stets mit viel Beifall bedacht. In 38 Chorproben schulten wir unseren Gesang und übten auch neue Lieder ein. Und auch 6 Trauerfeiern umrahmten wir feierlich mit unserem Gesang.

Dafür gebührt allen Sängern ein herzlicher Dank.

Ein ganz besonderer Dank gilt natürlich unseren Herrn Pfarrer Schanze. Trotz seines schon fortgeschrittenen Alters leitet er den Chor mit ganzer Kraft und Ausdauer und ist für alle Vereinsmitglieder ein Vorbild.

Hiermit stelle ich mein Amt als 1. Vorstand, welches ich 29 Jahre ausüben durfte, aus gesundheitlichen Gründen zur Verfügung und wünsche meinem Nachfolger alles Gute und viel Kraft und Ausdauer für die nicht immer einfache Aufgabe.

Dieter Hofmann

Statuten

Des Gesangverein resp. (respektive) Sängerbunds. zu Meura

§ 1.

Der Gesangverein, welcher aus activen und passiven Mitgliedern besteht, bezweckt durch Uebung im mehrstimmigen Männergesang Bildung und Erheiterung im geselligen Kreise.

§2

Aufnahmefähig als Mitglieder sind nur solche Personen, die das zwanzigste Lebensjahr erreicht haben und von unbescholtenem Rufe sind.

§3

- a. Die sich zur Aufnahme in den Verein Anmeldenden haben dem Vorstande ihre Absicht schriftlich oder mündlich auf unzweifelhafte Weise mitzuteilen, welche Anmeldung derselbe in nächster Versammlung dem Verein vorträgt, worauf folglich die Ballotage vorgenommen wird. Stimmen Zweidrittel der Anwesenden für Aufnahme, so erhält der Bewerber das Recht, Mitglied des Vereins zu sein, falls er im Stande ist, die Bedingungen der Statuten zu erfüllen. An Aufnahmegeld hat jedes neue Mitglied (zwei) Mark zu bezahlen, welche im Laufe der nächsten 8 Tage an den Vereins Kassierer zu entrichten sind.
- b. Mitglieder, welche als activ beizutreten gesonnen sind, haben sich einer vom Dirigenten abzuhaltenden Probe zu unterwerfen und hat dieser dann zu entscheiden, ob sie fähig sind als activ einzutreten. Im entgegengesetzten Falle steht es dem Betreffenden frei, bei dem Verein als passiv zu verbleiben oder auszuscheiden.

§ 4

Zu Ehrenmitgliedern kann der Verein Personen aufnehmen, die sich um denselben sehr verdient gemacht haben.

§ 5

Die Leitung der Vereinsangelegenheiten übernehmen die Mitglieder des Vorstandes, die als Repräsentanten des Vereins zu betrachten sind.

Der Vorstand besteht aus:

- 1 Vorsteher, 1 Dirigent
- 1 Stellvertreter des Vorstehers
- 1 Kassierer und Schriftführer und
- 4 Ausschußmitglieder

§ 6

Der Vorsteher leitet die vorkommenden Beratungen und Abstimmungen in parlamentarischer Form, hat auf pünktliche Einhaltung der Statuten zu sehen und Überschreitungen derselben nach Kräften zu verhüten. Er kann ferner sämtliche Vorstandsmitglieder, sowie in dringenden

Fällen, mit Angabe der Ursachen, die sämtlichen Vereinsmitglieder zu einer Versammlung, sowie einzelne Vereinsmitglieder zu einer Beratung berufen.

§ 7

Sollte der Vorsteher verhindert sein, an den Versammlungen Teil zu nehmen, so hat der Stellvertreter dessen Geschäfte zu besorgen.

§ 8

Der Kassierer hat die Einnahme der Vereinseinkünfte zu besorgen, führt Rechnungen über Einnahme und Ausgabe und hat nach Ablauf eines jeden Jahres Rechnung abzulegen. In der letzten Vereinsversammlung, in der er als Kassierer fungiert, muß der selbe einen kurzen Bericht über die finanziellen Verhältnisse des Vereins abstaten und den Kassenbestand nebst den dazugehörigen Schriftstücken seinem erwählten Nachfolger übergeben. Die auszahlenden Rechnungen sind dem Vorsteher oder dessen Stellvertreter zur Durchsicht und Abgabe des Attestes vorzulegen. Das Restantenverzeichnis ist 14 Tage vor dem Jahrestage dem Vorsteher einzuliefern.

Der Schriftführer hat, wenn Beschlüsse gefasst oder sonstige Anzeigen gemacht sind, ein in der nächsten Versammlung vorzulesendes Protokoll aufzunehmen. Ihm liegt die Abfassung der schriftlichen Arbeiten und Überwachung des Inventars ob.

§ 9

Die Mitglieder des Vorstandes werden aus der Mitte der activen Mitglieder durch schriftliche Abstimmung gewählt. Die Ablehnung der Wahl kann nur mit Angabe triftiger Gründe erfolgen.

Es müssen wenigstens Zweidrittel der Mitglieder zugegen sein und entscheidet unter diesen Stimmenmehrheit. Die Wahl findet jedes Mal in der ersten Versammlung nach dem Jahrestage statt. Die Vorstandsmitglieder werden auf ein Jahr gewählt, sind aber nach Abgange wieder wählbar. Will ein Vorstandsmitglied während der Dauer seines Amtes abtreten, so ist dem Verein 4 Wochen vor dem beabsichtigten Austritte unter Angabe der Gründe Anzeige zu machen. Die Entfernung eines Vorstandsmitgliedes von seinem Ehrenamte ist nur durch gehörig begründeten Antrag zulässig; dies muß durch Circular allen Mitglieder bekannt gemacht werden. In der darauf folgenden Vereinsversammlung wird Beschluß ganz in der Weise gefasst, wie bei der Aufnahme neuer Mitglieder

§ 10

Dem Dirigenten unterliegt die musikalische Leitung des Vereins. Den Anordnungen des selben ist in musikalischer Beziehung pünktlich Folge zu leisten. Besonders hat der selbe dabei auf Stimmengleichheit zu sehen. Ist die Stelle des Dirigenten vacant, so hat der Vorstand die Verpflichtung, über dazu befähigte Personen Erkundigungen zu ziehen, und dieselben in Vorschlag zu bringen.

Der Verein fasst dann durch Abstimmung den entscheidenden Beschluß.

§ 11

Stimmenberechtigt sind die activen und passiven Mitglieder, jedoch haben bei musikalischen Vorlagen nur die activen, und wo es sich um das Interesse des Vereins als Gesellschaft handelt, auch die passiven Mitglieder mit zu entscheiden.

§ 12

Mit der Aufnahme in den Verein durch Unterzeichnung der Statuten erhält jedes Mitglied Anrecht auf das Vereinseigenthum, haftet aber auch zugleich mit für die Verbindlichkeiten des Vereins gegenüber dritter Personen.

§ 13

Freunde, d. h. solche Personen, die ihren festen Wohnsitz nicht im Orte haben und sich nur zeitweilig hier aufhalten, können von Mitgliedern des Vereins eingeführt werden, nachdem sie dem Vorstände vorgestellt worden sind. Das einführende Mitglied ist für das Benehmen des Einzuführenden verantwortlich.

§ 14

Zur Bestreitung der Ausgaben zahlt jedes Mitglied einen wöchentlichen Beitrag von fünf Pfennigen; Erhöhung der Beiträge kann nur nach Beschluß des Vereins erfolgen. Besondere Beiträge zu nicht wesentlich das Interesse des Vereins fördernden Zuwerken werden nur von den sich dazu Verpflichtenden gezahlt.

§ 15

Alle activen Mitglieder sind verpflichtet, zu den vom Dirigenten bestimmten Gesangprobe regelmäßig und pünktlich zu erscheinen. Jedes zahlende Mitglied hat sich schriftlich oder mündlich beim Vorstände resp. Einem Vorstandsmitgliede vor Beginn der Probe zu entschuldigen, wobei jedoch nur Krankheit oder Abwesenheit Entschuldigungsgründe sein können; mündliche Entschuldigung durch andere Mitglieder im Vereinslocal angebracht, können nicht berücksichtigt werden.

Wer bei gedachten Proben gar nicht erscheint, wird jedes Mal mit 10 Pfennigen und wer zu spät kömmt mit 5 Pfennigen bestraft. Mitglieder, welche einen ganzen Monat diese Proben ohne genügende Gründe versäumen, können aus dem Verein ausgewiesen werden; haben jedoch die an die Vereinskasse schuldigen Beiträge bis zum Tage ihres Ausscheidens zu entrichten.

§ 16

Active Mitglieder, welche bei den Proben gegenwärtig sind und ohne Erlaubnis des Dirigenten sich passiv verhalten, werden mit 10 Pfennig bestraft.

§ 17

Bei öffentlicher Aufführung der Gesänge dürfen nur diejenigen Mitglieder mitwirken, welche der Dirigent für geeignet dazu hält.

§ 18

Nicht mitwirkende Mitglieder sind verpflichtet, während des Gesangs sich ruhig zu verhalten und nicht durch Sprechen oder Lachen zu stören.

§ 19

Jedes passive Mitglied hat monatlich einmal im Vereinslokale zu erscheinen. Es ist solches nötig, wegen Einzahlung der in § 14 gedachten Beiträge.

§ 20

Die in den §§ 15 und 16 gedachten Strafgeelder fließen nicht in die Vereinskasse, sondern verbleiben den activen Mitgliedern zur Verfügung und müssen jedesmal längstens binnen 1 Monate eingezahlt sein.

§ 21

Mitglieder, welche sich bei dem öffentlichen Auftreten des Vereins oder bei Vereinsversammlungen so benehmen, dass der gute Ruf, der für jedes Mitglied Ehrensache sein muß, dadurch gefährdet wird, oder solche, welche den Anordnungen des Vorstandes bei eingetretenen Streitigkeiten nicht Folge leisten, ist durch Beschluß ihre Mitgliedschaft sofort in Frage zu Stellen, worüber dann absolute Stimmenmehrheit des Vereins entscheidet. Auf diese Weise Ausgeschiedene haben keinen Anspruch auf spätre Wiederaufnahme.

§ 22

Der Austritt steht zu jeder Zeit frei, doch muß er dem Vorstande mündlich oder schriftlich angezeigt werden. Mit dem Austritte erlöschen alle Ansprüche an das Vereinseigenthum. Die mit Entschuldigung auf längere Zeit von hier Abwesenden werden als Mitglieder fortgeführt.

§ 23 Die eingehenden Geldbeiträge können nur zu wirklichen Zwecken des Vereins verwendet werden. Bei außerordentlichen Ausgaben hat der Vorstand dem Verein Mittheilung zu machen und dessen Genehmigung einzuholen.

§ 24

Die Anzahl der Mitglieder ist unbeschränkt, jedoch kann sich die Gesellschaft jederzeit für geschlossen erklären. (gestrichen)

§ 25

Der Verein gilt erst dann für aufgelöst, wenn sich die Zahl der activen Mitglieder so vermindert hat, dass kein Quartett mehr besteht. Eine freiwillige Auflösung kann nur durch einstimmigen Beschluß sämtlicher activen Mitglieder erfolgen. *Alle gegenwärtigen und zukünftigen Mitglieder des Vereins verpflichten sich durch Namensunterschrift unter diese Statuten zur pünktlichen Beobachtung der selben. Sich nöthig machende Verbesserungen der jetzigen, sowie Aufstellung und Aufnahme neuer Paragraphen kann nur nach Vereinsbeschluß erfolgen. (gestrichen)*

Mc. Voigt, D. Meura. v. 1. December 1879.

- ~~1. Louis Thücker, Dirigent.~~ 21. ~~Emil Hoffmann~~
2. Hermann Uriger, Kapellmeister. 22. ~~Herrn Knipfer~~
3. ~~Arthur & Rudolphmann~~ 23. ~~Louis Gruber~~
4. ~~Emil John~~ 24. ~~Emil Hoffmann~~
5. ~~Emil Fleischer~~ 25. ~~Emil Hoffmann~~
6. ~~Emil Hoffmann~~ 26. ~~Emil Hoffmann~~
7. ~~Emil Hoffmann~~ 27. ~~Emil Hoffmann~~
8. ~~Emil Hoffmann~~ 28. ~~Emil Hoffmann~~
9. ~~Emil Hoffmann~~ 29. ~~Emil Hoffmann~~
10. ~~Emil Hoffmann~~ 30. ~~Emil Hoffmann~~
11. ~~Emil Hoffmann~~ 31. ~~Emil Hoffmann~~
12. ~~Emil Hoffmann~~ 32. ~~Emil Hoffmann~~
13. ~~Emil Hoffmann~~ 33. ~~Emil Hoffmann~~
14. ~~Emil Hoffmann~~ 34. ~~Emil Hoffmann~~
15. ~~Emil Hoffmann~~ 35. ~~Emil Hoffmann~~
16. ~~Emil Hoffmann~~ 36. ~~Emil Hoffmann~~
17. ~~Emil Hoffmann~~ 37. ~~Emil Hoffmann~~
18. ~~Emil Hoffmann~~ 38. ~~Emil Hoffmann~~
19. ~~Emil Hoffmann~~ 39. ~~Emil Hoffmann~~
20. ~~Emil Hoffmann~~ 40. ~~Emil Hoffmann~~
21. ~~Emil Hoffmann~~ 41. ~~Emil Hoffmann~~

✓ <u>Quarant. Joh. woy.</u> <u>Reinhold Tabor.</u> <u>Emil Berger.</u> <u>Alfred Unger.</u> <u>Karl Jahn.</u> <u>Herm. Griesbach.</u> <u>Chausen.</u> <u>Hallwaller.</u> <u>R. Schüller.</u> <u>A. Harthel.</u>	✓ <u>Otto Kaiser.</u> <u>Hilmar Guther.</u> <u>Ernst Kühn.</u> <u>Reinhold Gölitz.</u> <u>Hermann Stahl.</u> <u>Reinhold Torge.</u> <u>Hilmar Schwarz.</u> <u>Earl. Thier.</u> <u>Heinrich Kötter.</u> <u>Oskar Sömer.</u>	<u>Otto Harthel.</u> <u>Emil Tabor.</u> <u>Hilmar Kaiser.</u>
<u>Dr. Mann.</u> <u>Robert Tabor.</u> <u>Emil Kaiser sen.</u> <u>H. Stahl.</u> <u>Herm. Kiehl.</u> <u>Hilmar Kimmel.</u> <u>Otto Müller.</u> <u>Quarant. Kaiser.</u> <u>Alfred Hermann.</u> <u>Jung. Jahn.</u>	Daß gegen vorstehende Statuten des hiesigen Gesangvereins von Seiten hiesiger Ortsbehörde kein Bedenken vorliegt, bescheinigt Meura den 20. 1. 1880 Der Gemeindevorstand Heinrich Hahn.	
✓ <u>Reinhold Guther.</u> <u>Otto Tabor.</u> <u>Hermann Harthel.</u> <u>Alfred Unger.</u> <u>Günther Gölitz.</u> <u>Earl. Thier.</u> <u>H. Hermann.</u> <u>Otto Bühl.</u> <u>Wilhelm Peterhänsel.</u> <u>Karl Unger.</u>	MEURA GEMEINDE-VORSTAND 20. 1. 1880	

Daß gegen vorstehende Statuten des hiesigen Gesangvereins von Seiten hiesiger Ortsbehörde
kein Bedenken vorliegt, bescheinigt

Meura, den 20 / 1. 1880
Der Gemeindevorstand
Heinrich Hahn. ?

Nachtrag zu den vorstehenden Statuten

- 1) Als Vereinslocal wird der Sorg'sche Gasthof und zwar das Zimmer gegen Norden vis a vis der Gaststube bestimmt.
- 2) Der § 24 wird gestrichen, und
- 3) von § 25 die Worte: „, Alle gegenwärtigen --- Vereinsbeschluß erfolgen“

Auch in der vorliegenden Ergänzung bez. Abänderung des vorstehenden Statuts hat die Ortsbehörde kein Bedenken gegen dasselbe.

Meura, den 20. Febr. 1880
Der Gemeindevorstand
Heinrich Hahn

Meura, den 6. Jannar 1907

Durch Generalversammlungsbeschluß wurden heute die Unterschriften erneuert, und die alten für ungültig erklärt.

Meura, den 6. Jannar 1907.

Der Generalversammlungsbeschluß
wurden heute die Unterschriften er-
neuert, sind die alten für ungültig
erklärt.

M. Wigt.

✓ O. Unger.

O. Schöler. * aufgeführt

✓ K. Unger.

✓ R. Schwarz f. m.

W. Harde.

✓ Emil Haigler sen.

✓ Hilmar Kaiser

Hermann Knipper.

✓ Friedrich Lütke

✓ Karl Jahn

✓ Alfred Unger.

✓ Emil Kühnemann.

✓ Reinhold Schwarz.

✓ Hilmar Müller

Hilmar Pabst

Emil Pabst.

Hermann Schwarz.

✓ Hilmar Möller

Carl Schwarz

✓ Karl Möller.

Hugo Schwarz.

Otto Biehl *mitgeteilt*
Hilmar Böck. *mitgeteilt*

✓ Hermann Stahl

Hilmar Schirmer

Otto Ruppert *mitgeteilt*

Hilmar Schirmer *mitgeteilt*

✓ Ernst Böhm
✓ Heinrich Löwen *gepostet*

✓ Stark Güthel

Otto Mühl

✓ Emil Fahn *mitgeteilt*

✓ Karl Fleischer

✓ Herrn. Schuler

Lina Korf. *mitgeteilt*

Georg. Götze
Georg. Götze

Rud. Götze *mitgeteilt*

Oskar Kumpf

Alfred Kumpf

Rud. Kumpf

Georg. Kumpf *mitgeteilt*

Otto Kumpf *mitgeteilt*

Ed. Kumpf

J. Kumpf

H. Kumpf

G. Kumpf *mitgeteilt*

A. Kumpf

Nachtrag vom 7. Februar 1920

Nachtrag

Nachtrag vom 7. Februar 1920.

Alte Möller *ausgetreten*.

Hermann Göliger.

Otto Friedler.

Leinert Pabst.

Karl Felsch

Alfred Hauke

Otto Fipper. *ausgetreten*

Alfred Gieser.

Alfred Müller.

Paul Pahl.

Otto Hauke *verstorben*

Herrn Wagner.

Alfred Pabst. *ausgetreten*

Ernst Unger

Eugen Unger.

Richard Kraus *ausgetreten*

Karl Graf

Herrn Guldheid. *ausgetreten*

Otto Stahl.

Schwarz-Hopf.

R. Wittig.

Müller. *ausgetreten*.

Weiterer Nachtrag vom
29. Januar 1927.

Karl Wagner

Reinhold Hauke

Vijz Hoff

Karl Göliger